Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/4296

öffentlich

Datum: 04.09.2020
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Loke / Frau Weyer

Kulturausschuss	**17.09.2020**	**empfehlender Beschluss**
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**21.09.2020**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**23.09.2020**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**28.09.2020**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021

Beschlussvorschlag:

1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 wird den gemäß Anlagen 1 bis 3 zur Vorlage 14/4296 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 5.640.373,00 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt.

2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 45,02 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.

3. Für Fortsetzungsprojekte werden 1.583.580 EUR für das Jahr 2022 und 316.000 EUR für das Jahr 2023 vorgemerkt.

4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.

5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

6. Die als Anlage 4 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

Ergebnis:

Abweichend beschlossen, siehe Vorabinformation bzw. Niederschrift.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 025		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	5.640.418,02€ ja	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	5.640.418,02€
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	5.640.418,02€ ja	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	5.640.418,02€
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

L u b e k

Zusammenfassung:

Gegenstand der Vorlage 14/4296 sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2021 (100 Neuanträge; 50 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie der bereits bewilligte Fortsetzungsantrag aus dem Jahr 2019 und die bereits bewilligten 26 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2020.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2021** liegt bei **5.640.418,02 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. **Pauschale Zuweisungen** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen **nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel)** für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege in 2020, die mit Erlass vom 23.01.2020 bewilligt und auf **5.629.600,00 EUR** (Ansatz) festgesetzt wurden.

2. **Abzüglich 3%iger Kürzung** in Höhe von **168.888,00 EUR** auf den Ansatz (Pauschale Zuweisungen) gemäß der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2020 des LVR-Dezernates 2 vom 25.05.2020.

3. **Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und der PG 025 in Höhe von **179.621,89 EUR** zur Verfügung stehen.

4. **Verbliebene GFG-Mittel** aus der Förderrunde 2020 in Höhe von **84,13 EUR**.

Summe Ziffer 1 bis 4:
5.629.600,00 EUR (Zuweisungen)
- 168.888,00 EUR (3%ige Kürzung)
5.460.712,00 EUR
179.621,89 EUR (Rückflüsse)
84,13 EUR (verbliebene Mittel)
5.640.418,02 EUR

Anlage 1 beinhaltet eine **tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte**.
Die ersten 27 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2019 und 2020") betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 und 2020 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2021 erfolgen kann. Bei den anschließenden Projekten handelt es sich um Neuanträge, die erstmals über das digitale Antragsverfahren eingereicht wurden.

Anlage 2 beinhaltet die **Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2019 und 2020).

Anlage 3 beinhaltet die **Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen** im Rahmen der Förderrunde GFG 2021 zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1.
Aufgrund der gegenüber der Antragssumme (ca. 9,3 Mio. EUR) in geringerem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel (ca. 5,6 Mio. EUR) wurden Kürzungen bzw. Ablehnungen von beantragten Förderungen ausgesprochen und fachlich begründet.

Anlage 4 beinhaltet eine Aufstellung von durch **die Antragsteller nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a. (Nachrichtliche Liste)** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2021 ff., um einen Überblick zu allen Vorgängen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu geben. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 862.059,00 EUR.
Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt Vorgänge mit einem Volumen von rd. 10 Mio. EUR (exakt: 10.166.478,00 EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von fast 200 %.

Vorschlag der Verwaltung
Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung wird am 16.09.2020 in nichtöffentlicher Sitzung die Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie die Verwendung der nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2022 und 2023 beraten. Über das Beratungsergebnis wird berichtet werden.
Der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland wird in seiner Sitzung am 28.09.2020 die endgültige Entscheidung treffen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/4296:
Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2021

Gegenstand der Vorlage sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2021 (100 Neuanträge; 50 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie der bereits bewilligte Fortsetzungsantrag aus dem Jahr 2019 und die bereits bewilligten 26 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2020.

I. Ausgangssituation

1. Ziele der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Regionale Kulturförderung des LVR dient dazu, das vorhandene kulturelle Angebot im Rheinland zu sichern, zu stützen und zu stärken, insbesondere dort, wo dies aufgrund der allgemeinen Haushaltssituation der Kommunen und drohender „kultureller Substanzverluste" besonders dringlich erscheint. Die Förderung ist darauf gerichtet, die Bedeutung des geförderten Projektes für die Mitgliedskörperschaft und den LVR sowie die Funktion und Stellung des LVR als regional tätigen Kulturdienstleister im Rheinland zu verdeutlichen. Dadurch werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR Projekte in den Mitgliedskörperschaften des LVR finanziell unterstützt, welche die kulturelle Identität des Rheinlandes stärken. Dazu zählen Maßnahmen des Denkmalschutzes, der Archäologie, der Heimatpflege, der Rheinischen Geschichte und Volkskunde, kulturelle Kooperationen, Veranstaltungen, Bildung und Vermittlung sowie vieles mehr. Durch dieses breite Förderportfolio unterstützt der LVR im Rahmen seiner Regionalen Kulturförderung die Vielfalt und Nachhaltigkeit des kulturellen Angebotes und Erbes im Rheinland.

2. Finanzierung der Regionalen Kulturförderung des LVR

Die Förderung der zur Beratung anstehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 erfolgt aus den pauschalen Zuweisungen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an den LVR für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW (GFG-Mittel) für das Jahr 2020 s. Vorlage 13/383.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2021** liegt bei **5.640.418,02 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

Die **Zuweisung des Ministeriums** für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW für 2020 wurde mit Erlass vom 23.01.2020 als besondere Zuweisung außerhalb des Schlüsselzuweisungssystems im Steuerbund 2020 für die Aufwendungen des LVR im Rahmen der landschaftlichen Kulturpflege mit **5.629.600,00 EUR** bewilligt und zur Auszahlung am 29.06.2020 festgesetzt und bereitgestellt.

Gemäß der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2020 des LVR-Dezernates 2 vom 25.05.2020 erfolgte eine **3%ige Kürzung** in Höhe von **168.888,00 EUR** auf den Ansatz (Pauschale Zuweisungen).

Hinzu kommen **Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren in Höhe von **179.621,89 EUR**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2020 im Budget bei der PG 025 zur Verfügung stehen.

Zu berücksichtigen sind schließlich **verbliebene GFG-Mittel aus der Förderrunde 2020** in Höhe von **84,13 EUR**, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 genehmigt und für die Mittelverwendung in 2020 für Förderprojekte 2021 zur Verfügung gestellt werden.

5.629.600,00 EUR (Zuweisungen)
- 168.888,00 EUR (3%ige Kürzung)
5.460.712,00 EUR
179.621,89 EUR (Rückflüsse)
84,13 EUR (verbliebene Mittel)
5.640.418,02 EUR

II. Sachstand

1. Tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte sowie der Fortsetzungsprojekte

Anlage 1 beinhaltet eine tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte.
Die ersten 27 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2019 und 2020") betreffen **Fortsetzungsprojekte**, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 und 2020 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2021 erfolgen kann.

2. Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen (Neuanträge) sowie Sachstands-/Zwischenberichte zu den Fortsetzungsprojekten

Anlage 2 beinhaltet die Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (= **Fortsetzungsprojekte** aus GFG 2019 und 2020).

Anlage 3 beinhaltet die Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den **Neuanträgen** im Rahmen der Förderrunde GFG 2021 zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1. Diese wurden erstmals über das digitale Antragsverfahren eingereicht.

Exkurs: Förderung ehemals SKS-geförderter Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung

Insgesamt sechs der im Rahmen dieser Vorlage geführten Projekte (GFG 21-29-06, GFG 21-30-01, GFG 21-31-33, GFG 21-31-45, GFG 21-00-34 und GFG 21-00-91) wurden bis einschließlich 2013 durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) gefördert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten sind die Erträge der LVR-SKS rückläufig, sodass weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können und die Stiftung sich vorrangig auf ihre Hauptförderzwecke beschränkt (Förderung von freiwilligen sozialen und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl wie z. B. „Betreutes Wohnen", „Sozialpsychiatrische Zentren" und die Arbeit des LVR-Industriemuseums). Neben den Hauptförderzwecken ist die SKS - wie bereits in den Jahren 2014 bis 2020 – nicht in der Lage, weitere Zuschüsse für Projekte zu gewähren.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der Projekte GFG 21-29-06, GFG 21-30-01, GFG 21-31-33, GFG 21-31-45, GFG 21-00-34 und GFG 21-00-91 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte in die Regionale Kulturförderung 2021 aufgenommen. Diese Projekte sollen – abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge der SKS – ebenso für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturstiftung des LVR - als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR - weiter berücksichtigt werden.

3. Übersicht zu Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)

Anlage 4 listet insgesamt 50 Projekte, die aus verschiedenen Gründen (z. B. unvollständige, nicht weiter verfolgte Anträge, Rücknahmen, Förderung in anderen Förderlinien des LVR) im Rahmen der Förderempfehlungen (Anlagen 1 bis 3) nicht berücksichtigt werden konnten. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 862.059,00 EUR.
Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt (Anlagen 1 bis 4 zusammengefasst) Vorgänge mit einem Volumen von rd. 10 Mio. EUR (exakt: 10.166.478,00 EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutete eine Überzeichnung des Fördertopfes von fast 200 %.

4. Fördersituation für 2021

Wie eingangs dargelegt, stehen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2021 Fördermittel in Höhe von **5.640.418,02 EUR** für Projektförderungen zur Verfügung.
Die Summe der zur Förderung beantragten Mittel in Höhe von insgesamt 9.304.419,00 EUR übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um den Betrag von 3.664.000,98 EUR.
Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege mit seinem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit sowie unter Einbindung der LVR-Kulturdienststellen wie der LVR-Museen projekt- und einzelfallbezogen zum Teil erhebliche Kürzungen oder Ablehnungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte vorgenommen hat.

Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege nicht gerecht würde.

5. Fortsetzungsprojekte aus GFG 2019 und 2020

Auf Grundlage der Vorlagen 14/3070 und 14/3707 wurde beschlossen, dass bei Fortsetzungsprojekten bereits im Rahmen der erstmaligen Befassung über die gesamte Förderung grundsätzlich entschieden wird und ein (Aus-) Zahlungsplan unter Berücksichtigung der Folgejahre in die Bewilligung aufgenommen wird.

Die aktuellen Projektsachstände der Fortsetzungsprojekte werden in den Sachstands-/Zwischenberichten zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2019 und 2020) dargestellt. Im Feld „Hinweis der Verwaltung" gibt die Verwaltung eine Empfehlung ab, ob die Mittelzuweisung - wie bereits bewilligt - erfolgen kann.

6. Vormerkungen für die Jahre 2022 und 2023

Für das Jahr 2022 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte bei insgesamt **1.583.580,00** EUR.
Hiervon sind bereits 374.430,00 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 bewilligt worden. Hinzu kommen Vormerkungen in Höhe von **1.209.150,00** EUR für neue Anträge.

Für das Jahr 2023 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 316.000,00 EUR. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vormerkungen neuer Anträge.

Die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte ist bereits seit Jahren geübte Praxis; auf diese Weise lassen sich mehrere Projekte zeitgleich fördern bzw. finanziell umfangreichere Projekte darstellen. Ziel ist es, die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte möglichst auf rund ein Viertel der zur Verfügung stehenden Mittel zu begrenzen.

7. Vorschlag zum Umgang mit verbleibenden GFG-Mitteln (45,02 EUR)

Die Fördersumme für alle zur Förderung empfohlenen Projekte für die Jahre 2021 ff. liegt entsprechend den projektbezogenen Empfehlungen bei 5.640.373,00 EUR. Somit verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 45,02 EUR an verfügbaren Fördermitteln.

In 2021 sind erneut Fortsetzungsprojekte für das Jahr 2022 vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden (s. Ziffer 5.).
Es wird daher vorgeschlagen, die nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 45,02 EUR für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2022 zu verwenden.

8. Einführung eines digitalisierten Förderverfahrens

Zur aktuellen Förderrunde 2021 hat der LVR im Jahr 2019 ein sogenanntes webbasiertes, digitalisiertes Förderverfahren implementiert. Die erforderlichen materiell-inhaltlichen Voraussetzungen im Förderverfahren – unter anderem die Änderung bzw. Anpassung der Förderrichtlinie – sowie die damit verbundenen Vorteile waren Gegenstand der Vorlage 14/3543/1. Die technische Umsetzung erfolgte durch LVR-InfoKom.
Im Vorfeld der Einführung im Jahre 2019 haben sich die weiterhin beteiligten Kommunen gesondert zur Teilnahme am Verfahren registriert, zudem fanden Einführungsveranstaltungen für die Mitgliedskörperschaften und die LVR-Kulturdienststellen zur Verfahrensumstellung statt. Das neue digitalisierte Verfahren wurde von den Mitgliedskörperschaften wie den Antragstellern - trotz einiger systembedingter Anlaufschwierigkeiten - insgesamt sehr positiv aufgenommen.
Bisher bildet das Verfahren im Wesentlichen die Antragstellung (inkl. digitalem Frage-Antwort-Verfahren) und die Vorlagenerstellung ab. In weiteren Ausbaustufen (s. hierzu GFG-Antrag 21-31-96) soll das Verfahren um weitere, zwingend notwendige Verfahrensschritte (u. a. Bescheidwesen, Finanzabrufe, Verwendungsnachweise) erweitert werden. Ziel ist ein vollständig digitalisiertes Verfahren, von der Antragstellung bis zum Schlussbescheid als Projektabschluss.

III. Weitere Vorgehensweise

Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung wird in ihrer Sitzung am 16.09.2020 die Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung gemäß Anlagen 1 bis 3 sowie die Verwendung der nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte in 2022 unter Berücksichtigung der außer- und überplanmäßigen haushaltsrechtlichen Bewirtschaftung der Mittel beraten. Über das Beratungsergebnis wird berichtet werden.

Der Landschaftsausschuss wird gebeten, die nachrichtlichen Informationen der als Anlage 4 beigefügten Tabelle „Förderanfragen/Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" zur Kenntnis zu nehmen.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, den Empfehlungen der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung vom 16.09.2020 zu folgen und bittet den Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland um endgültige Beschlussfassung.

In Vertretung

K a r a b a i c

Hinweis: Die Anlagen 2 und 3 werden in der Print-Version gesondert versandt.

Projektliste GFG 2021

			Stand	11.08.2020				
Verplanbare GFG-Mittel aus 2020 entspr. Runderlass zum GFG 2020 vom 23.01.2020 (Ansatz)		**5.629.600,00 €**						
Kürzung von 3% (168.888,00 €) auf o. g. Ansatz gemäß der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2020 des LVR-Dezernates 2 vom 25.05.2020		**5.460.712,00 €**						
Mittelrückflüsse durch nicht verwendete, projektbezogene GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung (Stand: Juli 2020)		**179.621,89 €**	GFG 112/15, 11/16, 17/17 Auf dem Weg zum Grünen Museum (Rückforderung) 41.083,76 € GFG 111/17 und 13/18 Gemeinschaftsblog 1914-1918: Ein rheinisches Tagebuch (Rückforderung) 36.504,26 € GFG 123/16 Unterstützung kommunaler Archive (Rückforderung) 709,26 € GFG 93/17 Ausstellung „Was bleibt“ - Zisterzienser und Heisterbach, Siebengebirgsmuseum (Rückfluss) 1.852,60 € GFG 126/17 Fachtagung „Landjudentum im Rheinland und in den angrenzenden Regionen“ (Rückforderung) 3.325,79 € GFG 128/18 Sonderausstellung „Von Wilhelm nach Weimar“ (Rückforderung) 70.000,00 € GFG 70/18 Konservierung und Restaurierung des Marienaltars St. Gangolf Heinsberg (Rückforderung) 4.429,50 € GFG 03/16 Erinnerungs- und Lernort „Alter Schlachthof“ Düsseldorf (Rückforderung) 4.757,68 € GFG 71/20 Ausstellung und Katalog: Viktoria Strecker – zeitgenössische „Formenfabeln“ in historischer Umgebung (Verzicht) 12.000,00 € GFG 111/18 Anschaffung Inklusive Audioguides, Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur (Rückforderung) 1.627,07 € GFG 132/17 „Führer zu spätantiken und frühchristlichen Denkmälern (Rückforderung) 1.884,20 € GFG 67/16 "Kooperation von Kultureinrichtungen unter Mitwirkung ehrenamtlicher Tätigkeit" 1.447,77 €					
Verbliebene GFG-Mittel aus Regionaler Kulturförderung aus 2020 (Vorlage 14/3707)		**84,13 €**						
Zur Verfügung in 2019, 2020 für 2021		**5.640.418,02 €**						

Fortsetzungsprojekte aus GFG 2019 und 2020 (bereits bewilligt)

GFG-Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Mitgliedskörperschaft	Bewilligte Fördersumme insgesamt	Bereits zugewiesene Mittel	Mittelzuweisung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
Städte								
27/19	Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche "spARTe einszweidrei"; Stadt Bonn	Bonn	90.000,00 €	60.000,00 €	30.000,00 €	abschließend		
01/20	Ausstellungstrias "Dürer war hier" im Suermondt Ludwig Museum, Karl V. im Centre Charlemagne und Bon Voyage im Ludwig Forum für Internationale Kunst; Kulturbetrieb Stadt Aachen	StädteRegion Aachen	240.000,00 €	190.000,00 €	50.000,00 €	abschließend		
06/20	Bürgerwissenschaftliche Nachwuchsförderung mit rheinischen Fossilien im Goldfuß-Museum: "Junge Paläontologen"; Goldfuß-Museum - Institut für Geowissenschaften Universität Bonn	Bonn	130.000,00 €	65.000,00 €	65.000,00 €	abschließend		
09/20	Archivausstattung: Fachgerechte Lagerung und Präsentation städtischer Kulturgüter im Kulturkomplex KAP 1; Landeshauptstadt Düsseldorf	Düsseldorf	240.000,00 €	160.000,00 €	80.000,00 €	abschließend		

11/20	Digitalisierung und Erfassung des Dokumentationsarchivs des RMDZ e. V.; RMDZ e. V.	Duisburg	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	abschließend		
12/20	Erschließung, Erforschung und Sonderausstellung "Sozialgeschichte der Binnenschifffahrt"; Museum der Deutschen Binnenschifffahrt	Duisburg	108.000,00 €	36.000,00 €	36.000,00 €	weitere 36.000,00 € in 2022	36.000,00 €	
13/20	Preisverleihung, Ausstellung und Publikation: Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021; Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum	Duisburg	290.000,00 €	54.000,00 €	236.000,00 €	abschließend		
15/20	Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah Essen - ein Modellprojekt für NRW; Fördergesellschaft Kultur und Integration gGmbH	Essen	200.000,00 €	140.000,00 €	60.000,00 €	abschließend Festbetragsfinanzierung		
33/20	Besucherorientierte Einrichtung und Ausstattung des Kunstmuseums nach erfolgter Sanierung; Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr	Mülheim an der Ruhr	100.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	abschließend		
40/20	Sicherung des Kulturgutes des Berg. Geschichtsvereins; Bergischer Geschichtsverein e. V.	Wuppertal	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	abschließend		
				Kreise				
56/20	Neuaufstellung und Erweiterung des Römischen Museums auf Haus Bürgel in Monheim am Rhein; Stadt Monheim am Rhein	Mettmann	240.000,00 €	120.000,00 €	120.000,00 €	abschließend		
64/20	Immaterielles Kulturerbe "Schützenfahnen"; Burscheider Schützenverein 1864 e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	15.000,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	abschließend		
69/20	Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons; Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Kreis Neuss	90.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	weitere 30.000,00 € in 2022	30.000,00 €	
72/20	Restaurierung und Sanierung der Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven (weiterer Bauabschnitt); Ev. Kirchengemeinde Swisttal	Rhein-Sieg-Kreis	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	abschließend letztmalig		
75/20	3D-Rekonstruktion bzw. Visualisierung von Alt- und Neu-Büderich; Bürgerverein Büderich e. V.	Wesel	50.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	abschließend		

LVR / Rheinlandweit								
86/20	Schiffsprojekt: "Römische Rheinschifffahrt - Pünte"	LVR-APX	80.000,00 €	50.000,00 €	30.000,00 €	abschließend		
87/20	Dokumentation und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde zum "Forum des römischen Xanten" (für Xantener Berichte)	LVR-APX	100.000,00 €	40.000,00 €	60.000,00 €	abschließend		
88/20	Archäologische Landesausstellung NRW (LAUS) 2021	LVR-APX	300.000,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €	abschließend		
94/20	Forschungsprojekt: Lernort "Schlachtfeld"? Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald	LVR-FB 91/Rheinlandweit	299.538,00 €	102.166,00 €	102.846,00 €	weitere 94.526,00 € in 2022	94.526,00 €	
95/20	Verstetigung des Netzwerkes "create music NRW"; Landesmusikrat NRW e. V.	LVR-FB 91/ Rheinlandweit	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	letztmalig Festbetragsfinanzierung		
103/20	Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken in Vorführbetrieben	LVR-ILR	283.946,00 €	91.973,00 €	141.973,00 €	weitere 50.000,00 € in 2022	50.000,00 €	
104/20	Rheinisches Urkundenbuch digital - LVR-"Digitalisierungsplattform"	LVR-ILR	160.000,00 €	50.000,00 €	79.000,00 €	weitere 31.000,00 € in 2022	31.000,00 €	
106/20	Ausstellungserweiterung Rotes Haus Monschau	LVR-IMus	300.000,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €	abschließend		
113/20	Wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung Nachlass Liselotte Strelow	LVR-LMB	93.000,00 €	45.000,00 €	48.000,00 €	abschließend		
116/20	Auf- und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM	LVR-MEM	88.000,00 €	43.000,00 €	45.000,00 €	Umwidmung 43.000,00 € aus 2020 nach GFG 21-43-90		
117/20	Entwicklung der App: "Zitadelle Wesel - Crosspoint Europa"	LVR-Niederrheinmuseum Wesel	59.000,00 €	40.000,00 €	19.000,00 €	abschließend		
118/20	Filmdigitalisierung	LVR-ZMB	664.520,00 €	132.904,00 €	132.904,00 €	5-jähriges Projekt, weitere 132.904,00 € in 2022; weitere Antragstellung in 2023	132.904,00 €	
				Summe Fortsetzungsprojekte:	**1.908.223,00 €**	**Fortsetzungsprojekte Summe Vormerkungen 2022:**	**374.430,00 €**	

Neue Anträge								
Städte								
Nr.	**Projektbezeichnung/ Projektträger**	**Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft**	**Gesamtkosten des Projektes**	**beantragter Zuschuss**	**Empfehlung für 2021**	**Hinweis**	**2022 Vormerkungen**	**2023 Vormerkungen**
21-01-07	Restaurierung einer Grisaillemalerei in der Propsteikirche St. Kornelius in Aachen-Kornelimünster; Förderverein St. Kornelius	StädteRegion Aachen	7.012,00 €	6.012,00 €	6.000,00 €			
21-01-08	Fotofestival in der StädteRegion Aachen: Vier Wochen im Zeichen der Fotografie; StädteRegion Aachen - Stabsstelle Kultur	StädteRegion Aachen	70.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €			
21-02-82	Klassik für Alle - Das andere Kammermusikfestival in Bonn; Hagerhof Konzerte e. V.	Bonn	28.700,00 €	5.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
21-02-83	Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt REWIND//Zurück zum Anfang (Sammlung Charlotte Zander); Bonner Kunstverein	Bonn	60.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
21-02-84	#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn; StadtMuseum Bonn	Bonn	83.300,00 €	68.300,00 €	34.150,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	34.150,00 €	
21-02-86	Ausstellungs- und Forschungsprojekt "Memorials for the Lost | Denkmäler für die Verlorenen"; DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+ gUG	Bonn	13.728,00 €	5.628,00 €	0,00 €	Kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland		
21-03-43	Ausstellung und Katalog: Heinz Mack (anl. des 90. Geburtstags von Heinz Mack); Stiftung Museum Kunstpalast	Düsseldorf	590.040,00 €	45.000,00 €	30.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn Festbetragsfinanzierung		
21-03-44	Ankauf Archiv Remmert und Barth - Geschichte des "Jungen Rheinland"; Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf	Düsseldorf	520.000,00 €	160.000,00 €	160.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn Festbetragsfinanzierung		
21-04-04	Erschließung des Nachlasses von Herrn Dr. Michael Lefknecht; archiv für alternatives schrifttum (afas)	Duisburg	43.619,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €			
21-05-16	Kulturelle Begegnungsstätte: ZUKUNTs GESTALTEN; Maschinenhaus Essen (Carl Stipendium e. V.)	Essen	150.300,00 €	90.000,00 €	20.000,00 €			
21-05-69	Workshop zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung des Gebäudeensembles Zeche Carl in Essen; Stadt Essen, Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	67.400,00 €	47.400,00 €	30.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
21-05-87	Verlagerung der Sammlungen und Einrichtung des Zentral- und Schaudepots des Ruhr Museums auf der Kokerei Zollverein; Siftung Ruhr Museum	Essen	250.000,00 €	150.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
21-06-31	Outreachprojekt „Museum unterwegs“ – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland; MiQua-Freunde. Fördergesellschaft LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln e. V.	Köln	108.900,00 €	5.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
21-06-32	Ausstellung "in Situ": Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT); Museum Ludwig der Stadt Köln	Köln	311.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn Festbetragsfinanzierung		
21-06-38	Ausstellung „Liebe global–zwischen Neurococktail und göttlicher Ekstase“ (AT); Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt	Köln	820.000,00 €	100.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn Festbetragsfinanzierung		
21-06-39	Tagung zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Köln und dem Rheinland anhand der Quellen und Sammlungsstrategien der Kölner Gedächtnisinstitutionen; Historisches Archiv der Stadt Köln	Köln	21.500,00 €	16.500,00 €	15.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-06-57	Dellbrückentag - Kulturelle Erkundung#4 Von Denkmal zu Denkmal; Bürgerverein Köln-Dellbrück e. V.	Köln	6.400,00 €	2.000,00 €	0,00 €	keine Einmaligkeit		
21-06-58	Partizipatives Kunstwerk "Dr. Dormagen" mit Akteuren des Dr. Dormagen-Guffanti-Hauses von Marion Anna Simon - Porträt im U-Bahnhof Breslauer Platz; freies rheinland e. V.	Köln	79.000,00 €	63.000,00 €	0,00 €	keine Einmaligkeit		
21-06-59	Aufführung des Oratoriums "König David" von A. Honegger im Rahmen des Festjahres 2021 - "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"; Rodenkirchener KammerChor und Orchester e. V.	Köln	21.000,00 €	14.000,00 €	10.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-06-60	Erstellung eines Historischen Pfades / Geschichtsstationen auf dem Gelände der ehem. Firma Clouth in Köln-Nippes; Industriedenkmal Clouth e. V.	Köln	33.000,00 €	30.000,00 €	25.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
21-06-61	Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philarmonie; Sommerblut Kulturfestival e. V.	Köln	54.730,00 €	16.555,00 €	10.000,00 €			
21-06-62	Photoszene-Festival Köln 2021 - Artist Meets Archive #2; Internationale Photoszene Köln gUG	Köln	316.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn Wiederholungsmaßnahme		
21-06-63	AMBIENT EINTAUSEND - Ein innovatives Musikprogramm zum 1000jährigen Bestehen von St. Aposteln, Köln; Katholische Kirchengemeinde St. Aposteln	Köln	176.995,00 €	50.795,00 €	30.000,00 €			
21-06-64	Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle"; TF Tanzfaktur UG	Köln	600.000,00 €	75.000,00 €	60.000,00 €			
21-06-65	Symposium "Think Dramaturgy! In-Between Circus and Dance" während des CircusDance Festivals 2021; Overhead Project (Behren & Behren GbR) / CircusDanceFestival	Köln	55.797,00 €	45.000,00 €	0,00 €	Wiederholungsmaßnahme		
21-06-68	IFM Pilot - Aktionsplattform Musik; Initiative Freie Musik in Köln (IFM e. V.)	Köln	135.000,00 €	25.000,00 €	20.000,00 €			
21-06-88	Kölner Geschichtenhaus - ein sozialkulturelles Projekt; Zug um Zug e. V.	Köln	1.326.786,00 €	297.964,00 €	100.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	92.000,00 €	
	xxx	Krefeld **- hier liegt kein Antrag vor -**						
21-08-37	Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume - Europäische Städte als Kulturräume in der "Zwischenkriegszeit" (1918-1939); Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen	Leverkusen	231.000,00 €	80.000,00 €	20.000,00 €		20.000,00 €	40.000,00 €
21-09-46	Abschließende Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in der Schriefersmühle; Förderverein Schriefersmühle e. V.	Mönchengladbach	44.177,00 €	36.177,00 €	35.000,00 €			
	xxx	Mülheim an der Ruhr **- hier liegt kein Antrag vor -**						
21-11-29	Skulptur: Elevated Levitated Elephant; Stadt Oberhausen, Dezernat 1, Finanzen	Oberhausen	68.900,00 €	61.400,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
21-11-42	Kommentierung der Gedenkskulpturen "Trauernde" und "Bombentrichter" und Einrichtung einer neuen Gedenksituation; Stadt Oberhausen, Dezernat 1, Finanzen und Kultur	Oberhausen	555.000,00 €	400.000,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen		
21-11-49	Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv Oberhausen und das Theater Oberhausen; Stadt Oberhausen, Dezernat 1, Finanzen und Kultur / Stadtarchiv	Oberhausen	184.460,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €			
21-11-100	Ausstellungsprojekt: All about shoes – von der Antike bis Andy Warhol * Heiner Meyer – deutsche Pop Art; Ludwiggalerie Schloss Oberhausen	Oberhausen	167.500,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
	xxx	Remscheid **- hier liegt kein Antrag vor -**						
21-13-55	Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste; Zentrum für verfolgte Künste	Solingen	141.000,00 €	108.000,00 €	36.000,00 €		36.000,00 €	36.000,00 €
21-13-56	Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes; Freundeskreis Kunstmuseum Solingen e. V.	Solingen	150.000,00 €	135.000,00 €	30.000,00 €		40.000,00 €	40.000,00 €
21-14-10	Performative Aufführung und wissenschaftliches Symposium: Die Unendlichkeit des Augenblicks. Aufführungskünste nach Beuys i. R. d. Wuppertaler Performancefestivals; Kulturbüro der Stadt Wuppertal	Wuppertal	165.300,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €			
21-14-12	Machbarkeitsstudie Gedenkort KZ Kemna; Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal	Wuppertal	50.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
21-14-13	Nachhaltige Sanierung der denkmalgeschützten Paul-Faust-Orgel in der Sonnborner Kirchengemeinde; Evangelische Kirchengemeinde Wuppertal-Sonnborn	Wuppertal	252.100,00 €	40.000,00 €	30.000,00 €			
21-14-14	Klanginstallation - Konzert - Hörlounge: Das "Grüne Rauschen"; Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur e. V.	Wuppertal	10.000,00 €	5.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
21-14-15	Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH; LOCH UG	Wuppertal	240.000,00 €	120.000,00 €	40.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
Kreise								
21-15-79	Restaurierung eines Kreuzes 14. Jh. aus der Kath. Kirche St. Agatha Glimbach; St. Agatha Glimbach	Düren	25.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €			
21-15-80	Restaurierung spätgotisches Retabel Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt; Pfarrei Heilig Geist Jülich	Düren	33.716,00 €	16.500,00 €	16.000,00 €			
21-15-81	Tagung: Die Kalltalgemeinschaft im Kontext; Gemeinde Hürtgenwald, Bürgermeister Axel Buch	Düren	12.400,00 €	10.000,00 €	8.000,00 €			
21-16-106	„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang: Raumausbau, Einlagerung und Erschließung“; Vogelsang IP gGmbH	Euskirchen	283.000,00 €	226.400,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €	
21-17-22	Erweiterung des Ausstellungsbereiches und barrierefreie Sanierung der Schrofmühle; Förder- und Museumsverein Schrofmühle Rickelrath e. V.	Heinsberg	31.450,00 €	24.450,00 €	24.000,00 €			
21-18-17	Joseph Beuys und die Schamanen (Ausstellung zum 100. Geburtstag von J. Beuys); Stiftung Museum Schloss Moyland	Kleve	815.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn Festbetragsfinanzierung		
21-19-02	Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte; Kreis Mettmann, Amt für Kultur und Tourismus - Kreisarchiv -	Mettmann	40.000,00 €	20.000,00 €	10.000,00 €		10.000,00 €	
21-19-03	Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima - Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums; Stiftung Neanderthal Museum	Mettmann	330.000,00 €	75.000,00 €	50.000,00 €		25.000 €	
21-20-70	Publikation "Oberbergischer Kreis - Kunst im öffentlichen Raum" (AT); Museum und Forum Schloss Homburg	Oberbergischer Kreis	36.500,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
21-20-97	Schaffung eines Erinnerungsortes: Durchgangslager und Eisenbahn -Sanierung eines Güterwaggons als Ausstellungsraum (mit Filmvorführung) mit Lager und Werkstatt; IG Wipperfürther Bahnlanschaft e. V.	Oberbergischer Kreis	20.000,00 €	16.000,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen		
21-21-92	Schulmuseum Bergisch Gladbach: Neukonzeption der Dauerausstellung im Jahr 2021; Förderverein des Schulmuseums Bergisch Gladbach e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	143.000,00 €	60.000,00 €	50.000,00 €			
21-21-93	Mitsingprojekt "Johannespassion" von Johann Sebastian Bach in historischer Aufführungspraxis mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen; Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen	Rheinisch-Bergischer Kreis	13.200,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €			
21-21-94	Konzertreihe: JazzWomen - Frauen im Jazz; Kattwinkelsche Fabrik, Stadt Wermelskirchen	Rheinisch-Bergischer Kreis	8.425,00 €	4.185,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
21-21-95	Konzertaufführungen: SIRIUS, Aufführung im Rahmen der Stockhausen-Konzerte Kürten; Stockhausen-Stiftung für Musik	Rheinisch-Bergischer Kreis	102.409,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
21-21-99	Animationsfilm: Mary Bauermeister und die Avantgarde, New York, 1960er; Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	79.083,00 €	47.000,00 €	30.000,00 €			
21-22-36	Bewahrung historischen Kulturguts: Austausch von zwei Rollregal-Anlagen für das Hürther Stadtarchiv; Stadt Hürth	Rhein-Erft-Kreis	130.988,00 €	65.494,00 €	60.000,00 €			
21-22-41	Jubiläum "50 Jahre KERAMION!"; Stiftung KERAMION	Rhein-Erft-Kreis	15.000,00 €	10.500,00 €	10.000,00 €			
21-23-71	Jubiläum: 30 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden - Revue/Rückblick; Festival Alte Musik Knechsteden e. V.	Rhein-Kreis Neuss	250.000,00 €	30.000,00 €	20.000,00 €			
21-23-72	Archivausstattung Stadtarchiv Meerbusch; Stadt Meerbusch	Rhein-Kreis Neuss	258.182,00 €	138.182,00 €	120.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
21-23-73	Welterbeprojekt Niedergermanischer Limes Dormagen - Herrichtung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich; Stadt Dormagen	Rhein-Kreis Neuss	484.400,00 €	242.200,00 €	90.000,00 €		110.000,00 €	
21-23-74	Ausstellung und Katalog: "Von der Villa rustica - zum fränkischen Vierkanthof"; Kulturzentrum Sinsteden	Rhein-Kreis Neuss	46.000,00 €	23.000,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen		
21-24-76	Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Optimierung der Magazinsituation; Stadt Troisdorf - Stadtarchiv -	Rhein-Sieg-Kreis	51.759,00 €	33.000,00 €	25.000,00 €			
21-24-77	Festival Beethoven(at)BadHonnefTanzt 2021; Bad Honnef tanzt e. V.	Rhein-Sieg-Kreis	95.527,00 €	38.937,00 €	25.000,00 €			
21-24-78	Digitale Vertiefungsebene zur Umgestaltung der Abteilung "Siegburger Keramik" im Stadtmuseum Siegburg; Stadtbetriebe Siegburg AöR - FB Stadtmuseum	Rhein-Sieg-Kreis	220.000,00 €	85.000,00 €	85.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-24-98	Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis; Rhein-Sieg-Kreis - Kultur- und Sportamt	Rhein-Sieg-Kreis	142.400,00 €	75.000,00 €	60.000,00 €			
21-25-27	Neueinrichtung der Kreuzgänge im Städtischen Kramer-Museum; Stadt Kempen	Viersen	155.200,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-25-28	Buchprojekt: Stadtgeschichte Viersen; Stadt Viersen	Viersen	136.200,00 €	50.000,00 €	20.000,00 €		20.000,00 €	
21-26-50	Theaterinszenierung "Roter März" zur Eröffnung der Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken; Stadt Dinslaken	Wesel	189.660,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn Festbetragsfinanzierung		
21-26-51	RatzFatz - Ein transkulturelles Theaterprojekt; Kleinkunstakademie e. V.	Wesel	17.850,00 €	14.500,00 €	0,00 €	wiederholte Förderung des Projektträgers		
21-26-52	Theaterspezifische Ausstattung: Theater Halbe Treppe; Kleinkunstakademie e. V.	Wesel	15.500,00 €	12.500,00 €	12.500,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
Rheinlandweit / LVR								
Nr.	**Projektbezeichnung/ Projektträger**	**Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft**	**Gesamtkosten des Projektes**	**beantragter Zuschuss**	**Empfehlung für 2021**	**Hinweis**	**2022 Vormerkungen**	**2023 Vormerkungen**
	xxx	LVR-ABR **- hier liegt kein Antrag vor**						
21-28-26	Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen	LVR-ADR	341.511,00 €	290.000,00 €	90.000,00 €		104.000,00 €	
21-29-06	Unterstützung kommunaler Archive	LVR-AFZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	Vormals SKS Festbetragsfinanzierung		
21-29-23	E-Learning Modul "Notfallprävention, Handeln im Schadensfall und Nachsorge"	LVR-AFZ	30.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-30-01	33. Internationale Archäologische Sommerakademie Xanten	LVR-APX	59.931,00 €	38.650,00 €	35.000,00 €	Vormals SKS Festbetragsfinanzierung		
21-30-18	Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	219.946,00 €	189.000,00 €	0,00 €			
21-30-19	Erschließung archäologischer Fundbestände aus der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	103.255,00 €	93.000,00 €	0,00 €			
21-30-20	Wissenschaftliche Beschreibung und Rekonstruktion - Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	123.255,00 €	93.000,00 €	0,00 €			
21-30-21	Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	219.946,00 €	189.000,00 €	54.000,00 €		95.000,00 €	40.000 €
21-31-33	Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis 2021	LVR-FB 91	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Vormals SKS		
21-31-45	LVR-Museumsförderung	LVR-FB 91 / MB	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	Vormals SKS Festbetragsfinanzierung		
21-31-96	Umstellung des Antragsverfahrens der Regionalen Kulturförderung in einen digitalen Workflow (Ergänzung zum Antrag GFG 90/20)	LVR-FB 91	40.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
21-31-104	Rückbau Informationsstelle (Naturschutz) und Aufstellung zweier Tafeln in Bonn-Oberkassel, Doppelbestattung	LVR-FB 91 / RVDL	13.000,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
21-31-107	Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (Vorlage 14/4059)	LVR-FB 91	900.000,00 €	300.000,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €	100.000,00 €
21-31-108	Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL	LVR-FB 91	1.236.300,00 €	120.000,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €	40.000,00 €
	xxx	LVR-FMK **- hier liegt kein Antrag vor -**						
21-38-40	Ausstellung "Milchkonsum"	LVR-FML	85.000,00 €	80.000,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €	
21-39-53	Internetauftritt "Preußen im Rheinland" - Fortsetzung	LVR-ILR	243.871,00 €	212.000,00 €	105.000,00 €		107.000,00 €	
21-39-54	Kolloqium "Zwischen nationaler und regionaler Relevanz? Die Erinnerung an den Wechsel von der Hauptstadt zur Bundesstadt in den Archiven der Region"; Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e. V.	LVR-ILR	47.000,00 €	47.000,00 €	0,00 €			
21-39-102	Dokumentation der zu Ende gehenden Braunkohlenutzung im Rheinland an der Brikettierung Wachtberg/Frechen	LVR-ILR	53.600,00 €	53.600,00 €	50.000,00 €			
	xxx	LVR-IMus **- hier liegt kein Antrag vor -**						
21-41-35	Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation (gemeinsames Projekt von LVR-LMB und LVR-IMus)	LVR-LMB / LVR-IMus	352.613,00 €	342.000,00 €	169.000,00 €		173.000,00 €	
21-41-75	Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)	LVR-LMB	100.800,00 €	100.800,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €	
21-42-89	Gruppenführungs-Systeme für die Museen im LVR-Museumsverbund	LVR-BPM	24.000,00 €	21.600,00 €	0,00 €			
21-43-90	Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen“ und „Alberto Giacometti“	LVR-MEM	138.968,00 €	93.255,00 €	93.000,00 €	siehe auch GFG 116/20		
21-45-47	Hansestädte/Hanzesteden. Entdecken, was uns verbindet. Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt	LVR-Niederrheinmuseum Wesel	502.094,00 €	100.000,00 €	23.000,00 €		23.000,00 €	20.000,00 €
	xxx	LVR-ZMB **- hier liegt kein Antrag vor -**						

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2021	Hinweis	2022 Vormerkungen	2023 Vormerkungen
Rheinlandweit								
21-00-05	Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als GeoPark Ruhrgebiet 2.0; GeoPark Ruhrgebiet e. V.	Rheinland	230.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €			
21-00-24	PROVINZ - provinciaal? Themenjahr 2021-22 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas; Kulturraum Niederrhein e. V.	Rheinland	497.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-00-25	Vermittlungsprojekt und Wanderausstellung "We, the six million - die Opfer der Shoah"; RWTH Aachen University	Rheinland	200.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €	Festbetragsfinanzierung		
21-00-34	Jugendbauhütte NRW-Rheinland; Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Rheinland	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS Festbetragsfinzierung		
21-00-91	Musikfestival Classic Nights 2021 in der Abtei Brauweiler; Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.	Rheinland	140.000,00 €	30.000,00 €	20.000,00 €	vormals SKS Festbetragsfinzierung		
21-00-101	Wanderausstellung „All about Tel Aviv-Jaffa“; Alte Synagoge Essen	Rheinland	60.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
21-00-103	Digitalisierung der Archivalien zur Künstlervereinigung „Das Junge Rheinland“ aus den Beständen der Institionen des Rheinlands und die Verbindung und Veröffentlichung in einer Datenbank; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Kunstgeschichte	Rheinland	187.212,00 €	80.212,00 €	60.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
			Summe neue Anträge	7.396.196,00 €	3.732.150,00 €	**Neue Anträge: Vormerkungen für die Jahre 2022 + 2023:**	**1.209.150,00 €**	**316.000,00 €**
			Summe Fortsetzungs-projekte	1.908.223,00 €	1.908.223,00 €	**Fortsetzungen: Vormerkungen für die Jahre 2022 + 2023:**	**374.430,00 €**	**0,00 €**
			Summe neue+Forts.	**9.304.419,00 €**	**5.640.373,00 €**	**Vormerkungen gesamt für die Jahre 2022 + 2023:**	**1.583.580,00 €**	**316.000,00 €**
			Verfügbar	5.640.418,02 €	5.640.418,02 €			
			Saldo/Unterdeckung	**-3.664.000,98 €**	**45,02 €**			
	Anmerkung: Zu der Summe (neue+Forts.) i. H. v. 9.304.419 € aus der Anlage 1 "Projektliste 2021" sind zusätzlich 862.059 € aus Anlage 4 "Förderanfrage, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" mit zu berücksichtigen. Dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit lagen somit Förderanträge i. H. v. insgesamt 10.166.478 € vor.							

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 27/19 + 2020**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung
Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche "spARTe einszweidrei"

Projektträger		
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Tel.:	0228/77 4530
	Fax:	0228/77 4398
	E-Mail:	mirjam.siebenlist@bonn.de
	Projektleitung:	Sonja Reiter
	Bearbeiter:	Sonja Reiter

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 90.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2019	**€** 30.000,00
GFG 2020	**€** 30.000,00
GFG 2021	**€** 30.000,00

Aktueller Projektstand:

spARTe einszweidrei startete im Januar 2019 mit der Konzeptionsphase und wurde dann zwischen März und Juni vollständig umgesetzt. Über die Durchführung wurde bereits im Zwischenbericht vom 14.05.2019 eindrücklicher berichtet. Es schlossen sich nach den vollständig umgesetzten Workshops noch je ca. 2-wöchige Ausstellungen der wunderbaren Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen im Künsterforum in Bonn und im Pumpwerk Siegburg an. Der zweite Teil von spARTe einszweidrei 2020: Junges Kunstlabor trifft Musik startete ebenfalls planmäßig. Allerdings wurde die Erstellung des Plakatfolders bereits leicht vorgezogen zwischen November 2019 und Januar 2020, um in diesem Jahr frühzeitiger für die Workshopangebote Werbung machen zu können, die in der ersten Jahreshälfte 2020 stattfinden sollten. Anfang Februar wurden daher also 7.000 Programmfolder ausgeliefert und verteilt, ebenso mehrere Hundert A3 und A4-Plakate.

Bedingt durch die Einschränkungen in der jetzigen Corona-Krise musste das Projekt allerdings frühzeitig unterbrochen werden. Die allermeisten Kreativangebote konnten nicht starten bzw. nicht zu Ende geführt werden. Die Schulschließungen vom 16.03.2020 bis voraussichtlich 03.05.2020 machen die Angebote in den Schulen unmöglich und auch das derzeit ohne Enddatum verhängte Kontaktverbot lässt freie Workshopangebote nicht zu. Somit haben wir alle Künstler*innen bereits Anfang März gebeten, ihre Workshopangebote in die zweite Jahreshälfte zu verlegen oder über alternative Formen nachzudenken. Inwieweit die Angebote modifiziert werden können, kann final erst dann konkret geplant werden, wenn Schulen wieder geöffnet sind und alle wissen, in welchem Rahmen und wann Kontakt wieder stattfinden darf. Auch die Ausstellungen können daher nicht wie geplant im Mai/Juni stattfinden.
Wir hoffen zum jetzigen Zeitpunkt, dass alle Workshops wie ursprünglich geplant in der zweiten Jahreshälfte fort- bzw. durchgeführt werden können.

Eine Ausstellung ist für November 2020 im Künstlerforum angedacht, aber auch das kann erst konkrekt weitergeplant werden, wenn ein angehend „normaler" Betrieb wieder möglich ist. Ob eine Ausstellung im Rhein-Sieg-Kreis möglich sein wird, muss noch geklärt werden.

Zwei Projekte (Schaaps und Scheuermann) sind im laufenden spARTe-Jahr abgeschlossen. Insgesamt sind 72 Workshopangebote von 62 Künstler*innen geplant, die über 1.000 Kinder und Jugendliche aktivieren sollen.

Die detaillierte Planung von spARTE einszweiDREI für 2021 wird im Herbst 2020 begonnen. Inhaltlich wird sich das dritte spARTen-Jahr mit dem Thema Film auseinandersetzen, das einen Bogen von 2019 (Literatur) über 2020 (Musik) spannt, und somit alle drei Projektjahre vereint.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 27/19 + 2020**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung
Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche "spARTe einszweidrei"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare Künstler/Projektassistenz(166.500 €) "train the trainer"(5.500 €)	172.000
Honorare Grafik und Redaktion	20.800
Druckkosten	5.500
Materialkosten und Kosten f. Exkursionen	35.000
Kosten Ausstellung inkl. Aufbau und Transport	7.000
Künstlersozialkasse	4.200
Projektkosten insgesamt	**244.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	60.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
B: Eigenmittel des Rhein-Sieg-Kreises	16.500
B: Sparkasse KölnBonn	60.000
A: Städte- und Gemeindenstiftung der Kreissparkasse Köln im R-S-K	18.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	90.000
Finanzierungssumme insgesamt	**244.500**

Hinweis der Verwaltung

Das Projekt kann wie im Feld „Aktueller Projektstand" geschildert, mit Corona-Einschränkungen in 2020 und 2021 umgesetzt werden.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 30.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 01/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Ausstellungen "Dürer war hier" im Suermondt Ludwig Museum, Karl V. im Centre Charlemagne und Bon Voyage im Ludwig Forum für Internationale Kunst

Projektträger	Tel.:	0241/4324920 / 4919
Name und Anschrift Kulturbetrieb der Stadt Aachen Frau Irit Tirtey Mozartstr. 2-10 52058 Aachen	Fax:	0241/4324929
	E-Mail:	irit.tirtey@mail.aachen.de frank.pohle@mail.aachen.de
	Projektleitung:	Irit Tirtey
	Bearbeiter:	Prof. Dr. Frank Pohle

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 240.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 190.000,00
GFG 2021	**€** 50.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Bundespräsident Steinmeier hat zugesagt, die Schirmherrschaft über alle drei Ausstellungen der Trias Dürer – Karl V. – Aachen zu übernehmen.

Die Arbeiten am Ausstellungsvorhaben „Der gekaufte Kaiser" im Centre Charlemagne sind planmäßig vorangegangen; die Eröffnung wurde auf den 23. Oktober 2020, den Jahrestag der Krönung Karls V., verschoben, doch hat dies auf den Gang der Dinge nur wenig Einfluss. Die Leihliste ist abgeschlossen, es stehen noch einige wenige Leihzusagen aus. Die Ausstellungsgestaltung ist vergeben; Kurator und Gestalter befinden sich in intensivem Dialog. Katalogband: Die Essays befinden sich im Redaktionsprozess, der Katalogteil mit rund 290 Exponaten ist redaktionell abgeschlossen. Etwa 90% der Katalogabbildungen liegen vor, die noch fehlenden sind beauftragt oder angefragt. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie machen sich durch verzögerte Abläufe vornehmlich bei unseren Leihgebern nachteilig bemerkbar. Für die Gestaltung des Rahmenprogramms wurden Absprachen mit diversen lokalen und regionalen Playern geschlossen, sodass ein dichtes museumspädagogisches und (allgemein)wissenschaftliches Programm ausgearbeitet werden kann.

In Anbetracht der derzeitigen Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie, etwa im Bereich des internationalen Leihverkehrs, musste das Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen sein Ausstellungsvorhaben „Dürer war hier. Eine Reise wird Legende" auf den 18. Juli – 24. Oktober 2021 verlegen. Die bisher eingegangenen Rückmeldungen der Leihgeber sind durchweg positiv. Nach dem heutigen Stand kann die Ausstellung im nächsten Jahr 150 hochkarätige Leihgaben umfassen. Die Ausstellungsgestaltung wurde beauftragt, derzeit befinden sich die Kuratoren und der Gestalter in intensivem Dialog. Der Katalogband wird gemeinsam mit National Gallery Publications realisiert. Alle 22 Essays wurden bereits eingereicht und befinden sich im Prozess der Korrekturfreigabe, des Lektorats und zum Teil bereits in der Übersetzung. Es ist ein Rahmenprogramm vorgesehen, das neben kunstwissenschaftlichen Vorträgen auch museumspädagogische Angebote und Konzerte beinhalten soll.

Die Ausstellungsvorbereitungen zu „BON VOYAGE – Reisen in der Kunst der Gegenwart" im Ludwig Forum für Internationale Kunst verlaufen planmäßig. Gezeigt werden Werke von über 60 Künstlerinnen Künstlern, insgesamt über 150 Exponate. Alle Leihgeber sind über die neuen Ausstellungsdaten (Eröffnung 18.11.2020) informiert worden, noch liegen nicht alle neuen Leihverträge vor. Zwei Leihgeber haben aufgrund der veränderten Situation ihre Leihzusagen zurückgezogen. Anstelle eines Katalogs wird das Ludwig Forum einen Online-Reiseblog erstellen und eine Ausstellungsbroschüre. Text- und Bildmaterial sind angefragt bzw. liegen zum größten Teil bereits vor. Für das Rahmenprogramm sind Künstlergespräche, Künstlervorträge, Wanderungen, Filmabende und ein Motto-Tag geplant und vorterminiert. Die Kooperation mit der Akademie Gut Rosenberg für eine partizipative Ausstellung im 2. OG des Hauses laufen planmäßig.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 01/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung
Ausstellungen "Dürer war hier" im Suermondt Ludwig Museum, Karl V. im Centre Charlemagne und Bon Voyage im Ludwig Forum für Internationale Kunst

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
1. Transporte, Versicherungen, Leihgebühren	1.430.000
2. Ausstellungsarchitektur	545.000
3. Kataloge / Belegepublikationen	308.000
4. Museumspädagogik / Rahmenprogramm	134.000
5. Marketing und Merchandising	587.000
6. Sonstiges	1.501.000
Projektkosten insgesamt	**4.505.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	600.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
2. Land NRW	350.000
3. Stiftungen NRW	200.000
4. Kulturstiftung der Länder	100.000
5. Peter und Irene Ludwig Stiftung	300.000
6. Sparkasse	80.000
7. Sonstige	320.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	1.154.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	240.000
Finanzierungssumme insgesamt ***(s. auch Ursprungsantrag)	**3.344.000**

Hinweis der Verwaltung
* Das Defizit wird von Seiten der Stadt Aachen aufgefangen (Ratsbeschluss vom 12.12.2018 liegt vor).

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 50.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 06/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

"Junge Paläontologen" Bürgerwissenschaftliche Nachwuchsförderung mit rheinischen Fossilien im Goldfuß-Museum

Projektträger	Tel.: 0228-733103
Name und Anschrift Goldfuß-Museum Institut für Geowissenschaften Universität Bonn Nussallee 8 53115 Bonn	Fax: 0228-733590
	E-Mail: m.sander@uni-bonn.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Martin Sander
	Bearbeiter: Philipp Knaus, MSc

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 130.000,-**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 65.000,00
GFG 2021	**€** 65.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Nachdem die Projektfinanzierung im Januar zur Verfügung gestellt wurde, begann die Arbeit an dem Projekt nach Einstellung von Philipp Knaus zum 1. April diesen Jahres. Der Projektbeginn fiel auf die Hochzeit der Corona-Krise. Der ursprüngliche Plan war, ältere Bürgerwissenschaftler mit Unter- und Mittelstufen-Schülern physisch im Museum zum Austausch zu bringen. Bedingt durch die Koronakrise ist ein Zusammenführen von Bürgerwissenschaftlern aus der Risikogruppe für Covid-19 und Jugendlichen nicht möglich. Daher konzentriert sich das Projekt stattdessen bisher auf Online-Vermittlung von Fossilien der Region.

Das Museum ist hierzu auf verschiedenen sozialen Medien und der Webseite aktiv. Als besondere Möglichkeit der Wissensvermittlung bieten sich Fotos und Lehrvideos an. Insbesondere hat das Museum hierzu eine neue Video-Reihe angestoßen, nämlich die "Digitalvitrine". Bisher hat das Museum 7 Online-Videos produziert, die altersgerecht und humorvoll die Bedeutung von regionalen Fossilien für die Wissenschaft vermitteln, zu Aktionen zu Hause anregen und in Dialog mit den Zuschauern treten. Bisher sind die Beiträge kumuliert 2349 mal angesehen worden und wurden 15948 Facebook-Nutzern in ihren Feeds angezeigt. Die Beiträge sind auf der Museums-Webseite sowie unter facebook.com/GoldfussMuseum einsehbar.

In den Videos wird die Förderung des LVR samt Logo ausgewiesen. Die Videos dienen hier als erste Kontaktaufnahme, um insbesondere Schüler für das Thema regionale Fossilien zu sensibilisieren. In Zukunft werden die Videos zusätzlich in Webinaren oder physischen Treffen nach besonderen Hygienebedingungen als Lehrmittel verwendet werden. Dazu arbeiten wir mit dem Online-Dienst edpuzzle, der den Zuschauern digital Aufgaben zu Video-Abschnitten stellt.

Der nächste Schritt im Projekt liegt in der Erstellung eines Ferienprogramms. Bisher war das Museum im Institutsgebäude aufgrund strengster Hygienevorschriften der Universität geschlossen, wird aber in den nächsten zwei Wochen wiedereröffnet. Im Ferienprogramm werden Schüler in museumspädagogischen Programmen im Museum erste Elemente der "Jungen Paläontologen" kennenlernen. Auch die ersten Exkursionen in der näheren Umgebung werden voraussichtlich in der Ferienzeit abgehalten werden.

Nach Ende der Ferien planen wir, wieder auf Schulen zuzugehen. Abhängig vom Bedarf der Lehrer werden wir Lehrangebote online oder physisch anbieten. Wegen der körperlichen Natur der Fossilien bleiben physische Angebote aber das eigentliche Ziel des Projekts. Hier ist das Ziel, regelmäßige Schul-AGs einzurichten und/oder einzelne Unterrichtseinheiten zum Thema Wissenschaftsvermittlung, regionale Fossilien und Evolution anzubieten.

Aufgrund der Verzögerungen und Veränderungen im Projektablauf durch die Corona-Krise möchten wir um eine kostenneutrale Verlängerung bis 30.6.2022 bitten.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 06/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Bonn

Projektbezeichnung
"Junge Paläontologen" Bürgerwissenschaftliche Nachwuchsförderung mit rheinischen Fossilien im Goldfuß-Museum

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
wissenschaftliche Mitarbeiterin TvL E13 85% pro Jahr 56.700,00	113.400
studentische Hilfskraft 42 Std./Monat (550 € pro Monat) pro Jahr 6.600,00	13.200
Verbrauchsmaterial pro Jahr 1.700,00	3.400
Kosten im Rahmen des Ehrenamts pro Jahr 9.600,00	19.200
(hier: Zeiteinsatz von Herrn Goßmann: 20 € pro Std. x 40 Std./Monat)	
Projektkosten insgesamt	**149.200**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.200
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kosten im Rahmen des Ehrenamtes	19.200
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	130.000
Finanzierungssumme insgesamt (z.Zt. mit 1.200,00 € überfinanziert)	**150.400**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 65.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 09/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Archivausstattung: Fachgerechte Lagerung und Präsentation städtischer Kulturgüter im Kulturkomplex KAP 1

Projektträger		
Name und Anschrift Landeshaupstadt Düsseldorf Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Tel.:	0211 89-24504
	Fax:	0211 89-34504
	E-Mail:	manfred.krick@duesseldorf.de
	Projektleitung:	Manfred Krick
	Bearbeiter:	Dr. Benedikt Mauer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 240.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 160.000,00
GFG 2021	**€** 80.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Durch die Genehmigung der vorgezogenen Ausschreibung der Leistungen für die Rollregalanlage konnte diese Leistung bereits im Jahr 2019 in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren ausgeschrieben und vergeben werden.

Im Bereich des Stadtarchives konnten durch den Einbau der Schienenanlagen für die Regale bereits erste Arbeiten ausgeführt werden. Durch die Coronakrise ist der ursprünglich vom Vermieter zugesagte Übergabetermin Dezember 2020 nunmehr infrage gestellt. Die Landeshauptstadt Düsseldorf geht trotzdem nach derzeitigem Stand davon aus, dass bis Ende 2020, aber zumindest zu Beginn 2021, die geförderten Lagereinrichtungen sowohl für das Stadtarchiv als auch für das Stadtmuseum, das Theatermuseum und das Heinrich-Heine-Institut erstellt werden können.

Die Ausführung/Etablierung einer Dauerausstellung für das Theatermuseum im neuen angemieteten Gebäude konnte demgegenüber bisher nicht weiterverfolgt werden.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 09/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung
Archivausstattung: Fachgerechte Lagerung und Präsentation städtischer Kulturgüter im Kulturkomplex KAP 1

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Theatermuseum (Archiv)	258.230
Stadtmuseum	402.220
Heinrich-Heine-Institut	36.890
Stadtarchiv	487.900
Projektkosten insgesamt	**1.185.240**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	945.240
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	240.000
Finanzierungssumme insgesamt	**1.185.240**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 80.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 11/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Duisburg

Projektbezeichnung
Digitalisierung und Erfassung des Dokumentationsarchivs des RMDZ e.V.

Projektträger	Tel.: 0203 31776369 (AB)
Name und Anschrift Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e.V. (RMDZ), Tonstraße 26 47058 Duisburg	Fax: info@rmdz.de
	E-Mail:
	Projektleitung: Dr. Ralf Kreiner
	Bearbeiter: Gabriele Mohr

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 80.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 40.000,00
GFG 2021	**€** 40.000,00
GFG 2022	**€** 0,00

Aktueller Projektstand:
Das Projekt startete planmäßig am 1.3.2020. In 03/2020 wurden in ehrenamtlicher Tätigkeit die in 2020 zu erfassenden analogen Bestände und Informationsträger des RMDZ-Dokumentationsarchivs bestimmt sowie verschiedene Excel-Tabellen zur Erfassung eingerichtet. Am 23.3.2020 erfolgte die erste Auftragsvergabe an den Dienstleister "history-today. Büro für Geschichtsforschung" in Köln. In vier Tranchen wurden verschiedene dezentral gelagerte Bestände in Erftstadt-Gymnich, Bergheim, Duisburg und Hürth dem Dienstleister ausgehändigt. Bearbeitungsstand Ende 04/2020: Entmetallisierung und Umbettung der bis dato übergebenen Dokumente abgeschlossen. In fortlaufender Bearbeitung: Datenbankeingabe (Erfassung und Klassifikation der Dokumente, Kopien und Digitalisate nach abgesprochenen Facetten in vom RMDZ zur Verfügung gestellten Tabellen A, F und D1 (gemäß Angebot "history-today": "2019-004 Digitalisierung des RMDZ-Archivs" vom 27.2.2019 (Pos 3 und 10).

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 11/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Duisburg

Projektbezeichnung
Digitalisierung und Erfassung des Dokumentationsarchivs des RMDZ e.V.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Sachkosten 2020: 2.700 €; 2021: 5180 €	7.880
Dienstleister 1: 2020:	18.364
Dienstleister 2: 2020: 20.936 €; 2021: 35.984 €	56.920
Personalkosten (Ehrenamt) 2020: 4000 €; 2021: 4500 €	8.500
Projektkosten insgesamt	**91.664**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.164
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ehrenamtliche Leistungen	8.500
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000
Finanzierungssumme insgesamt	**91.664**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 12/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Duisburg

Projektbezeichnung
Erschließung, Erforschung und Sonderausstellung "Sozialgeschichte der Binnenschifffahrt"

Projektträger		
Name und Anschrift Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Apostelstraße 84 47119 Duisburg	Tel.:	0203/80889-21
	Fax:	0203/ 283 941-22
	E-Mail:	a.pina-fernandes@stadt-duisburg.de
	Projektleitung:	Herr Weiss (ab Nov. 2020)
	Bearbeiter:	Pina Fernandes, Anita

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 108.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 36.000,00
GFG 2021	**€** 36.000,00
GFG 2022	**€** 36.000,00

Aktueller Projektstand:
Das Projekt konnte leider noch nicht gestartet werden, da Herr Dr. Weber und auch Herr Dr. Lehmann nicht mehr bei uns tätig sind. Es wurde schnellstmöglich ein Ausschreibungsverfahren für die o. g. Projektstelle eingeleitet. Die Corona-Krise hat zu Verzögerungen geführt, sodass das Auswahlverfahren erst am 09.07.2020 abgeschlossen werden konnte. Der Personalrat hat der Einstellung von Herrn Weiss am 21.07.2020 zugestimmt. Aufgrund der bestehenden Kündigungsfrist kann die Projektstelle und somit die Projektarbeit erst zum 01.11.2020 starten.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 12/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Duisburg

Projektbezeichnung
Erschließung, Erforschung und Sonderausstellung "Sozialgeschichte der Binnenschifffahrt"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalaufwendungen	216.000
Reisekosten	5.000
Sachkosten für Ausstellung (Gestaltung und Umsetzung; Medien)	30.000
Sachkosten für Begleitmaterial (print und online)	15.000
Sachkosten für Sicherung von Archivbeständen, Durchführung vo OH etc.	15.000
Projektkosten insgesamt	**281.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	41000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Duisburger Firma duisport (A)	22.000
Duisburger Firma Haniel (A)	75.000
Firma Petrochem München (B)	15.000
Fördergesellschaft (B)	10.000
Mercatorgesellschaft (B)	10.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	108.000
Finanzierungssumme insgesamt	**281.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 36.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 13/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Duisburg

Projektbezeichnung
Preisverleihung, Ausstellung und Publikation: Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021

Projektträger		
Name und Anschrift Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Düsseldorfer Straße 51 47049 Duisburg	Tel.:	0203 283-7067
	Fax:	0203 283-3894
	E-Mail:	nina.huelsmeier@lehmbruckmuseum.de
	Projektleitung:	Dr. Söke Dinkla
	Bearbeiter:	Nina Hülsmeier

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 290.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 54.000,00
GFG 2021	**€** 236.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:
Eine international besetzte Jury zeichnete in der Jurysitzung am 12. Februar 2020 das Künstlerpaar Janet Cardiff und George Bures Miller mit dem Wilhelm-Lehmbruck-Preis 2020 der Stadt Duisburg und des Landschaftsverbandes Rheinland aus. Der Wilhelm-Lehmbruck-Preis, der zu den international renommiertesten Auszeichnungen für Bildhauer*innen gehört, würdigt Janet Cardiff und George Bures Miller für ihr Lebenswerk, das der Skulptur des 20. und 21. Jahrhunderts neue Dimensionen eröffnet. Zu der Juryentscheidung wurde am 13. Februar 2020 eine Pressemeldung in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Mitglieder der Jury zur Vergabe des Wilhelm-Lehmbruck-Preises waren, neben der Museumsdirektorin des Wilhelm Lehmbruck Museums Dr. Söke Dinkla, die Museumsdirektorin des Musée Rodin Catherine Chevillot (Paris), die Kuratorin am Busch-Reisinger-Museum, Harvard Art Museums Dr. Lynette Roth (Cambridge), die Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege im Landschaftsverband Rheinland Milena Karabaic, der Kulturdezernent der Stadt Duisburg und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Thomas Krützberg, das Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Michael Rademacher-Dubbick, der Ratsherr und Kulturausschussvorsitzender der Stadt Duisburg und ebenfalls Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Udo Vohl sowie der Direktor des Stedelijk Museums Rein Wolfs (Amsterdam), der den Vorsitz der Jury innehat.
In Abstimmung mit der Stadt Duisburg, dem LVR und den Künstlern Janet Cardiff und George Bures Miller wird die Preisverleihung am 20. September 2020 stattfinden.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 13/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Duisburg

Projektbezeichnung
Preisverleihung, Ausstellung und Publikation: Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
2020 Jurysitzung (1.), Preisverleihung (2.), Reise-/Aufenthaltskosten (3.)	47.000
2020 Publikation (6.), Werbung / Öffentlichkeitsarbeit (7.)	7.000
2021 Reise-/Aufenthaltskosten (3.), Organisation (4.)	10.000
2021 Veranstaltungs- und Produktionskosten (5.)	242.000
2021 Publikation (6.) und Werbung / Öffentlichkeitsarbeit (7.)	96.000
2021 Eröffnung (8.)	8.000
Projektkosten insgesamt	**410.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
2021 Spenden	15.000
2021 Spende des Freundeskreises des Lehmbruck Museums	5.000
2021 Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW	80.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	5.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	290.000
Finanzierungssumme insgesamt	**410.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 236.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 15/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen / Kulturbüro

Projektbezeichnung

Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah Essen – ein Modellprojekt für NRW

Projektträger		
Name und Anschrift Fördergesellschaft Kultur und Integration gGmbH Kreuzeskirchstr.1 45127 Essen	Tel.:	0201 8888478
	Fax:	0201 8888499
	E-Mail:	tuncer.kalayci@interkulturell.essen.de
	Projektleitung:	Ruzica Tadic-Ruzic
	Bearbeiter:	Tuncer Kalayci

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 200.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 140.000,00
GFG 2021	**€** 60.000,00
GFG 2022	**€** 0,00

Aktueller Projektstand:

[1.] Das Projekt ist planmäßig am 01.01.2020 gestartet. [2.] Die Arche-Dialoggruppen in den Stadtteilen sind ab dem 06.01.2020 gestartet. [3.] Am 09.01.2020 hat ein Austauschtreffen zwischen Mitgliedern des Initiativkreises Religionen in Essen und der Leitung des Kommunalen Integrationszentrum Essen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Essen stattgefunden. Dabei wurden die zahlreichen Programmelemente der Arche Noah Essen (bspw. Arche-Dialoge und „Begegnung im Gespräch") und die weitere Förderung des Austauschs zwischen den unterschiedlichen Religionsgemeinden und der Zivilgesellschaft, insbesondere in den Stadtteilen, erörtert. [4.] Am 16.01.2020 erfolgte eine Projektvorstellung im Rahmen eines Besuchs der Staatssekretärin für Integration NRW im Vielrespektzentrum Essen. [5.] Die Verträge mit dem Projektkoordinator, mit der künstlerischen Leiterin, mit einer Mitarbeiterin für das künstlerische Projektmanagement und mit einer Journalistin für die Pressearbeit wurden geschlossen. [6.] Das Organisationsteam hat mehrmals getagt und dabei alle Planungsprozesse in einer Meilensteinplanung festgehalten und zur Umsetzung angestoßen. Dem Kosten- und Finanzierungsplan 2020 wurde zugestimmt. [7.] Der Aufruf zur Beteiligung an der Arche Noah Essen 2020 wurde am 18.02.2020 gestartet. Dieser umfasst die Abfrage nach einer Teilnahme an einer Arche-Dialoggruppe, der Gestaltung einer / mehrerer Holzplanke(n), eines Beitrages für das Bühnenprogramm und/oder die Beteiligung an der Zeltstadt. [8.] Am 26.02.2020 hat die Arche Noah Essen an einem Marktplatz-Angebot im Rahmen einer Lehrerfortbildungs-veranstaltung an der Gesamtschule Bockmühle in Essen teilgenommen. [9.] Die Ausschreibung für Marketingdienstleistungen wurde vorbereitet, durchgeführt und abgeschlossen. Eine Save the Date-Postkarte ist erstellt und veröffentlicht. [10.] Nach einer Neustrukturierung der Web- und SocialMedia-Aktivitäten werden diese nun redaktionell intensiver betreut. [11.] Das erste Planungstreffen mit allen interessierten Organisationen, Gruppen, Vereinen und Verbänden hat am 10.03.2020 stattgefunden. Dieses Treffen dient als Plattform zum Kennenlernen, trägt zum Austausch zwischen allen Mitwirkenden bei und stiftet Kooperationen zwischen Beteiligten. [12.] Die geplante und vorbereitete Veranstaltung "Wege zum Frieden - Wie können religiöse Menschen miteinander handeln?" am 17.03.2020 musste wegen der aktuellen Lage abgesagt werden. [13.] Die laufenden Arche-Dialoggruppen wurden ebenfalls wegen der aktuellen Lage gestoppt und ausgesetzt. [14.] Die Ausschreibung für die Durchführung von Sicherheitsdienstleistungen, die Gestellung von Zelten sowie die Bereitstellung von Bühne-, Licht- und Tontechnik für das Arche-Noah-Fest ist für Mai 2020 vorgesehen. [15.] Die Ausgestaltung des Bühnenprogramms wird durch die künstlerische Leiterin fortlaufend intensiv bearbeitet. Für die Durchführung der Moderation der Gesamtveranstaltung liegt ein Angebot vor. [16.] Die organisatorischen Vorbereitungen zur Durchführung des „3. Bundeskongresses der Räte der Religionen" am 13.09.2020 und 14.09.2020 sind gestartet. Ein Ankündigungsschreiben ist versendet und die Anmeldephase damit offiziell eröffnet. [17.] Die Planungen für die Aktion „Begegnung im Gespräch in Essen-Steele" stehen. [18.] Ebenso sind die Planungen für die Aktion „Respektmeile" angestoßen. [19.] Das Konzert in der Kreuzeskirche am 13.09.2020 ist in Vorbereitung. [20.] Die Arbeitsgruppe „Arche-Dialoge in Schulen" hat zweimal getagt. [21.] Eine weitere Projektvorstellung erfolgte im Rahmen einer Veranstaltung des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 15/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen / Kulturbüro

Projektbezeichnung

Interreligiöses und interkulturelles Projekt: Arche Noah Essen – ein Modellprojekt für NRW

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	200.000
Honorare	190.000
Sachkosten	190.000
Projektkosten insgesamt	**580.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	300.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
R. Wiesemann (B)	40.000
Sparkasse Essen (B)	40.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000
Finanzierungssumme insgesamt	**580.000**

Hinweis der Verwaltung

Um die Finanzierung des Projektes 2021 zu sichern, musste der Träger versuchen Kosten zu reduzieren, ohne das Gesamtprojekt zu gefährden. Da anstatt der beim LVR beantragten Fördersumme in Höhe von 429.000 € nur 200.000 € gewährt wurden, entsteht eine Finanzierungslücke in Höhe von 229.000 €. Diese Summe kann nicht in Gänze durch den Träger abgesichert werden.

Der Projektträger hat die Zusicherung weitere Drittmittelgeber i.H.v. insgesamt 80.000 €. Die Förderung durch die Stadt Essen in Höhe von 300.000 € ist für die Laufzeit des Projektes gesichert, wenn nicht durch die Corona-Krise unerwartete Entscheidungen durch Land und/oder die Kommunen fallen.

Der Projektträger hat den Kosten- und Finanzierungsplan entsprechend angepasst, ohne das Projekt zu gefährden. Die LVR Mittel werden nunmehr auf drei Jahre verteilt.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 60.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 33/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Mülheim an der Ruhr | Dezernat V | Kulturbetrieb | Kunstmuseum

Projektbezeichnung
Besucherorientierte Einrichtung und Ausstattung des Kunstmuseums nach erfolgter Sanierung

Projektträger	Tel.: 0208 455 4170
Name und Anschrift Stadt Mülheim an der Ruhr Kulturbetrieb - Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr Schloßstr. 28-30 45468 Mülheim an der Ruhr	Fax:
	E-Mail: Beate.Reese@muelheim-ruhr.de
	Projektleitung: Dr. Beate Reese
	Bearbeiter: Dr. Beate Reese

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 100.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 50.000,00
GFG 2021	**€** 50.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Zum Start wurde die bisherige Kostenplanung mit Blick auf die zu realisierenden Maßnahmen überarbeitet. Durch die fehlende Co-Finanzierung der NRW Stiftung hat sich eine Finanzierungslücke ergeben, die durch eine Erhöhung der Eigenmittel kompensiert werden kann. Gemäß einer aufgestellten Prioritätenliste werden in diesem Jahr folgende Maßnnahmen mit der Museumsagentur verb Essen weiter bearbeitet:

Maßnahme 3: Infopoints/Tablets
Mit dem Aufbau der Inhalte für die Infopoints wurden begonnen: Texte und hochauflösendes Bildmaterial für Programmierung werden derzeit vom Museum erstellt und zusammengetragen.

Maßnahme 6: Didaktik-Raum, ehemals Kinderlabor
Das für diesen Raum bestimmende Thema „Wie kommt die Kunst ins Museum?" wird inhaltlich und grafisch aufbereitet.

Maßnahme 4: Leitsystem
In einem weiteren Schritt wird der vorliegende Entwurf grafisch detailliert für alle Stockwerke ausgearbeitet.

Maßnahme 8: Überarbeitung Grafik und Werbemedien
Das Erscheinungsbild des Museums wird im Sinne einer stärkeren Profilierung inhaltlich und grafisch überarbeitet.

Weitere Maßnahme:
Ausstattungsplan Multifunktionsraum für diverse Nutzergruppen (Einzelbesucher und Gruppen) und Überarbeitung der Artothek des Museums

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 33/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Mülheim an der Ruhr | Dezernat V | Kulturbetrieb | Kunstmuseum

Projektbezeichnung
Besucherorientierte Einrichtung und Ausstattung des Kunstmuseums nach erfolgter Sanierung

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Maßnahme 1: Inszenierung Foyer	62.350
Maßnahme 2: Ausstattung Multifunktionsraum	57.275
Maßnahme 3: Info-Points u. 4: Leitsystem	33.925
Maßnahme 5: Nische u. 6 Kinderlabor	20.335
Maßnahme 7: Grafikraum als Schauraum	8.140
Maßnahme 8: Überarbeitung Grafik und Werbemedien	5.500
Projektkosten insgesamt	**187.525**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	82.525
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderkreis für das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr e.V.	5.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000
Finanzierungssumme insgesamt	**187.525**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 50.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 40/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung
Sicherung des Kulturgutes des Bergischen Geschichtsvereins

Projektträger	Tel.:	02191-909 447
Name und Anschrift Bergischer Geschichtsverein e.V. Hofaue 55 42103 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail:	info@bergischer-geschichtsverein.de
	Projektleitung:	Thomas G. Halbach
	Bearbeiter:	Thomas G. Halbach

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 207.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 40.000,00
GFG 2021	**€** 40.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:
Nach 2 1/2 Jahren Projektdauer haben die Mitarbeiter durch intensiven Austausch mit anderen Institutionen, durch umfangreiche Recherchearbeit und zahlreiche Kooperationen ein gutes Fundament erarbeitet, von dem aus nun zahlreiche offene Stränge mit den Partnern weiterverfolgt werden können. Grundsätzlich stieß das Projekt, alte Sammlungsobjekte der Bergischen Geschichte zu sichten, digital zu erfassen und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bei allen involvierten Institutionen auf große Zustimmung. Insbesondere im Jahre 2019 konnten große Fortschritte in der Zuordnung, Erfassung und Bestätigung des Eigentums von Objekten und Archivmaterial erzielt werden. Die Arbeitsleistung konnte über den Einsatz von Praktikanten und durch die Bearbeitung unserer Objekte in den praktischen Übungen der Lehraufträge deutlich gesteigert werden.
Der geschätzte Bestand der einzelnen Sammlungsbereiche umfasst insgesamt ca. 4.793 Nummern. Tatsächlich wurden bisher 3.677 Nummern an Objekten und Archivmaterialien gefunden. Demnach sind 77% des geschätzten Bestandes bereits identifiziert worden. Zu beachten ist, dass immer auch Objekte und Archivalien gefunden werden, die auf keiner Liste verzeichnet waren bzw. Objekte und Archivalien als Kriegsverluste erkannt werden. Daher können die Zahlen nur eine temporäre Übersicht geben, die sich täglich dynamisch nach oben und nach unten verändern kann. Allerdings sind die Ausschläge nicht mehr so groß wie am Anfang des Projektes. Daher können wir jetzt von einer realistischeren Einschätzung des Bestandes ausgehen.
In der Datenbank sind zurzeit 1.573 Nummern erfasst. Das entspricht 43% des Bestandes.

Ein konkreter Zeit- und Maßnahmenplan mit einer Priorisierung wurde für die Jahre 2020 und 2021 angefertigt. Er zeigt deutlich die Arbeiten an, die jetzt in der laufenden Projektphase umgesetzt werden. Anhand dieses Planes kann der Fortschritt des Projektes in den Jahren 2020 und 2021 genauestens verfolgt werden.

Der Bergische Geschichtsverein hat sich neben der Museumssoftware Augias nun auch für die Präsentation seiner Sammlungen auf „museum-digital" entschieden. Dies ist eine online Plattform auf der große und kleine Museen Informationen zu ihren Objekten veröffentlichen. Sie umfasst Objekte verschiedenster Art, die durch vielfache Verweise miteinander verknüpft werden, um Zusammenhänge zu veranschaulichen und das Auffinden zu erleichtern. Museum digital arbeitet nicht lokal, sondern macht alle freigeschalteten Objekte für die Öffentlichkeit und damit auch für die Forschung sichtbar.

Die derzeitige Covid-19-Pandemie führt zu einigen Verzögerungen, insbesondere beim Zugang zu einzelnen Objekten und Archivalien in einzelnen Archiven. Wir sind aber sicher, dass das Projekt im Jahre 2021 beendet werden kann.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 40/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung
Sicherung des Kulturgutes des Bergischen Geschichtsvereins

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	206.313
Reisekosten	1.302
EDV- u. Foto-Ausrüstung	7.321
Augias Lizenzen	3.482
Konservatorische Materialien	6.227
Öffentlichkeitsarbeit	2.760
Projektkosten insgesamt	**227.405**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	19.787
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	618
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	207.000
Finanzierungssumme insgesamt	**227.405**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 56/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Neuaufstellung und Erweiterung des Römischen Museums auf Haus Bürgel in Monheim am Rhein

Projektträger		
Name und Anschrift Stadt Monheim am Rhein Abteilung Wirtschaftsförderung und Tourismus Rathausplatz 2 40789 Monheim am Rhein	Tel.:	02173-951-629
	Fax:	02173-951-25-629
	E-Mail:	edageroth@monheim.de
	Projektleitung:	Estelle Dageroth
	Bearbeiter:	Heike Rieger

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 240.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 120.000,00 €
GFG 2021	**€** 120.000,00 €
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Zu 1 - Sachstand Barrierefreie Herrichtung Raum für Sonderausstellungen und Kulturveranstaltungen
Derzeit plant der beauftragte Architekt die Bauabschnitte für die Umbauarbeiten in den unterschiedlichen Gebäudeteilen. Zeitgleich werden Genehmigungen bei der Unteren Denkmalschutzbehörde und beim Amt für Bodendenkmalpflege eingeholt. Ein Statiker wurde beauftragt, die Statik im vorgesehenen Gebäudeteil zu prüfen. Dies sind Voraussetzungen für die Herrichtung des Raumes. Wir rechnen mit der Fertigstellung der Planungen im III.Quartal.
Des Weiteren ist ein Tausch der Nutzereinheiten vorgesehen, um barrierefreien Zugang zu Museum und Sonderausstellungsraum zu gewährleisten. Derzeit werden Renovierungsarbeiten und Umzüge der Nutzer terminiert. Diesem Schritt gingen 2020 umfangreiche Abstimmungsgespräche über die Segmentierung der Liegenschaft für die verschiedenen Nutzer voraus. Dies ist die Grundlage für Neuaufstellung der Ausstellung und der Besucherlenkung, sowie der Planungsarbeit des inzwischen beauftragten Architekten.

Zu 2 - Sachstand Ausstellungskonzept
Mit vorhandenem Raumkonzept des Architekten wird im Laufe des 3. Quartals 2020 eine Ausstellungsplanung ausgeschrieben und beauftragt. Leider ist der Antrag auf Drittmittel für die Konzeption der neuen Ausstellung nicht durch die LVR-Museumsförderung positiv beschieden worden. Daher müssen die Eigenmittel entsprechend um ca. 60.000 Euro erhöht werden zzgl. der um 18.000 Euro gekürzten Regionalen Kulturförderung. Mit einem fertigen Konzept ist nicht vor Ende dem 4. Quartal 2020 zu rechnen. Von dem Konzept sind die beantragten Leistungen 4-6 der Kostenplanung unmittelbar abhängig, warum schon jetzt eine wahrscheinliche Verschiebung von Mitteln in das Folgejahr avisiert wird.

Zu 3 - Sachstand Herrichtung und Ausstattung Foyergebäude zum Willkommens- / Infocenter
Im Mai 2020 wurde ein Auftrag an ein Planungsbüro für die Gestaltung des Museumscafés vergeben. Dieses wird Bestandteil des Foyergebäudes und die Aufenthaltsqualität für die Gäste im Infocenter maßgeblich beeinflussen. Die Anordnung des Willkommensbereiches wird Anfang des III. Quartals von Café-Planern und Architekten abgestimmt und liefert die Grundlage für die Umbauarbeiten des Foyers.

Zu 4 - Sachstand Wegeführung, Besucherlenkung und Media-Guide
Bislang keine Fortschritte aufgrund der zuvor genannten Abhängigkeit von den Konzepten für Museum und Info-Center, sowie von den Planungen des Architekten.

Zu 5 - Sachstand Ausstattung eines Entdeckerraums und Inszenierung Eckturm
Bislang keine Fortschritte, siehe Begründung unter 4.

Zu 6 - Sachstand Interaktive Ausstellungsmodule und Herrichtung Outdoor-Erlebnisbereich
Bislang keine Fortschritte, siehe Begründung unter 4.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 56/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Kreis Mettmann

Projektbezeichnung
Neuaufstellung und Erweiterung des Römischen Museums auf Haus Bürgel in Monheim am Rhein

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
1. Barrierefreie Herrichtung Raum für Sonderausstellungen u. Kulturveranst.	1.400.000
2. Ausstellungskonzept (s.u.: LVR-Museumsförderung)	60.000
3. Herrichtung u. Ausstattung Foyergebäude zum Willkommens-/ Infocenter	158.000
4. Wegeführung, Besucherlenkung und Media-Guide	32.000
5. Ausstattung eines Entdeckerraums und Inszenierung Eckturm	35.000
6. Interaktive Ausstellungsmodule und Herrichtung Outdoor-Erlebnisbereichs	33.000
Projektkosten insgesamt	**1.718.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.478.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	240.000
Finanzierungssumme insgesamt	**1.718.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 120.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 64/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung
Immaterielles Kulturerbe "Schützenfahnen"

Projektträger	Tel.:	017643926499 und 01712709398
Name und Anschrift Burscheider Schützenverein 1864 e.V. Hauptstr. 122 51399 Burscheid	Fax:	
	E-Mail:	info@bsv1864.de
	Projektleitung:	Andreas Tonn
	Bearbeiter:	Klaus-Dieter Raddatz

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 15.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 7.500,00
GFG 2021	**€** 7.500,00
GFG 2022	**€** 0,00

Aktueller Projektstand:
Durch einen Wasserschaden war die Fahne des Kriegervereins mit Schimmel befallen. Die Gammabestrahlung zur Abtötung des Schimmels wurde von der Versicherung getragen, aber die Konservierungsarbeiten nicht. Durch den Schimmelbefall mussten wir schnell handeln und konnten nicht auf die Projektgenehmigung warten.

Die Vitrinen sind in Auftrag gegeben und werden in den nächsten Monaten installiert.

Die Konservierung der Fahne des Veteranen-Verein ist an die Textilrestaurateurin übergeben und die Arbeiten werden bis Ende 2020 fertiggestellt.

Die anderen Posten (Erklärtafeln, Recherche, Konservierung Tragefahne) sind noch nicht vergeben und werden erst 2021 durchgeführt.

Der Projektkosten im Antrag betragen 21.000€ incl. MwSt. Netto: 17.924€

Ausgaben 2020	2021
Brutto 11.120€	Brutto 7513€
Eigenanteil 3620€ incl. MwSt.	Eigenanteil 13€

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 64/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung
Immaterielles Kulturerbe "Schützenfahnen"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Vitrinen für die Fahnen	6.362
Konservierung Fahne Veteranen-Verein Burscheid 1904 (Ende 2020)	4.758
Konservierung Alte Tragefahne Burscheider Schützenverein (2021)	4.013
Erklärtafeln	2.000
Recherche	1500
Fahne Krieger-Verein bereits aus Eigenmittel Ende 2019 durchgeführt	2.697
Projektkosten insgesamt	**21.330**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.330
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	15.000
Finanzierungssumme insgesamt	**21.330**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 7.500,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 69/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung
Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons

Projektträger	Tel.:	02133530219
Name und Anschrift Kulturzentrum Zons: KreisMuseum Zons, Internatonales Mundartarchiv "Ludwig Soumagne", Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstr. 1 41541 Dormagen	Fax:	021335302292
	E-Mail:	verena.rangol@rhein-kreis-neuss.de
	Projektleitung:	Verena Rangol, Dr. Stephen Schröder, Achim Thvssen
	Bearbeiter:	

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 90.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 30.000,00
GFG 2021	**€** 30.000,00
GFG 2022	**€** 30.000,00

Aktueller Projektstand:
Die Projektgruppe hat nach einer Markterkundung eine geeignete Bibliothekssoftware gefunden. Die Institutionen schließen sich dem Verbund ITK-Rheinland an und nutzen die Software Adis zur Erfassung.

Das Programm ist bereits bei Kolleg*innen im Stadtgebiet Dormagen sowie weiteren Archiven in Benutzung. Insbesondere für den Standort Dormagen kann so ein Synergieeffekt geschaffen werden und die OPACS in einer gemeinsamen Suchmaschine zusammengelegt werden.

Die Projektgruppe hat nach mehrmaliger Rückfrage noch keine weiteren Informationen zum Anschaffungspreis oder den Folgekosten seitens der ITK erhalten.

Die Kostenaufstellung kann daher noch nicht aktualisiert werden. Unter Umständen fällt eine Datenmigration zu Gunsten einer Datenneuaufnahme durch die Bibliothekskraft weg. Dann sollte über eine entsprechende Verlängerung der Personalstelle nachgedacht werden.

Durch die Coronakrise und die damit einhergehenden Kontaktsperren verzögert sich die weitere Projektplanung leicht.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 69/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung
Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	95.000
Bibliothekssoftware	15.000
Kosten Datenmigration	10.000
Projektkosten insgesamt	**120.000**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	30.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	90.0000
Finanzierungssumme insgesamt	**120.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 30.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 72/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung
Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven (weiterer Bauabschnitt)

Projektträger	Tel.:	02254-1717
Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Swisttal Sebastianusweg 5-7 53913 Swisttal	Fax:	02254-2977
	E-Mail:	swisttal@ekir.de
	Projektleitung:	Prof. Dr.-Ing. Lothar Kirschbauer
	Bearbeiter:	Prof. Dr.-Ing. Lothar Kirschbauer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 80.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 40.000,00
GFG 2021	**€** 40.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Bedingt durch eine deutliche Kostensteigerung der bisher tätigen Firma gegenüber dem ursprünglichen Angebot, musste in 2019 eine Preisanfrage durchgeführt werden.

Die Vergabevorschläge wurden im August 2019 an das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde gegeben. Die Vergabe der Aufträge erfolgte letztlich erst Anfang November 2019, sodass mit den weiteren Arbeiten am Ringanker auf der Südseite erst im Januar 2020 gestartet werden konnte. Hierzu wurden zunächst die im Arbeitsraum vor der Wand stehenden historischen Grabsteine durch eine Einhausung geschützt.
Ergänzend wurde das im oberen Mauerbereich vorhandene Traufgesims auf der gesamten Länge gesichert. Zwischenzeitlich wurde das Dach auf der Südseite im Bereich über der senkrechten Wand soweit geöffnet, dass mit den Zimmermannsarbeiten an den Dachsparren und am Dachstuhlfuß begonnen werden konnte.

Ergänzend wurde im Chorbereich (Triumpfbogen) ein Zuganker zur Sicherung während des Bauzustandes eingebaut.
Nach Abschluss dieser Vorarbeiten wird jetzt kurzfristig die beauftragte Baufirma mit der Herstellung des Ringankers beginnen.

Durch die aktuelle Pandemie-Situation kommt es auch auf unserer Baustelle zu Verzögerungen. Weitere Informationen können den beim LVR eingereichten Aktenvermerken der Fachbauleitung entnommen werden.

Zwischenzeitlich erfolgte durch den Glockensachverständigen der Evang. Kirche im Rheinland eine Begutachtung der Geläuteanlage. Im Ergebnis kann ausgeschlossen werden, dass von den Glocken Schwingungen ausgehen, die sich ggf. auf das Gewölbe übertragen.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 72/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung
Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven (weiterer Bauabschnitt)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
vorläufige Kostenberechnung für die Restarbeiten (ohne Baunebenkosten)	475.000
Baunebenkosten (Ingenieurleistungen, Bauleitung/fachtechnische Baultg.)	75.000
Projektkosten insgesamt	**550.000**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	70.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Denkmalförderprogramm des LAndes NRW, für 2019 zugesagt	53.000
Deutsche Stiftung Denkmalschutz für 2020, leider eine Absage erhalten	0
Kirchbauverein Buschhoven der Ev. Kirchengemeinde Swisttal e.V., zugesagt	25.000
Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes - DS IX für 2020, beantragt	100.000
Denkmalförderprogramm des Landes NRW, Förderjahr 2020, beantragt	122.000
Ev. Kirchenkreis Bad Godesberg/Voreifel, zugesagt	100.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000
Finanzierungssumme insgesamt	**550.000**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 75/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Kreis Wesel

Projektbezeichnung
3D-Rekonstruktion bzw. Visualisierung von Alt- und Neu-Büderich

Projektträger	Tel.:	02803 / 802489
Name und Anschrift Bürgerverein Büderich e. V. Schulstraße 23a 46487 Wesel	Fax:	
	E-Mail:	buergerverein-buederich@web.de
	Projektleitung:	Marcus Abram
	Bearbeiter:	Rainer Gellings

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 50.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 25.000,00
GFG 2021	**€** 25.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:
Zunächst ist eine Zeitleiste mit den wichtigsten Punkten der Stadtentwicklung erstellt worden.
Die vorhandenen Grundrisse Alt-Büderichs sind chronologisch zusammengestellt, der Grundriss von 1807 ist anhand von Lufbildern und Schummerungskarten von Geobasis-NRW anhand von Passpunkten georeferenziert worden.
Auch die diversen Stadtansichten Alt-Büderichs sind chronologisch zusammengestellt und die jeweilige Blickrichtung auf die Stadt ist ermittelt und mit Pfeilen auf dem Grundriss eingezeichnet worden.

Daraufhin ist nach Analogien zu noch bestehenden historischen Gebäuden in anderen niederrheinischen Städten bzw. zu Gebäuden auf historischen Bildern der Region gesucht worden.

So sind z. B. große Ähnlichkeiten zwischen dem Büdericher Rheintor und dem Gocher Steintor hinsichtlich Optik und Entstehungszeit festgestellt worden.
Die gotische Pfarrkirche Alt-Büderichs entstand in etwa zur selben Zeit wie die Weseler Mathenakirche. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass es zwischen beiden Kirchen Parallelen gibt. Auch der Kirchturm von St. Nicolai in Kalkar weist große Ähnlichkeiten mit dem Kirchturm der Kirche Alt-Büderichs auf, wie er auf der Stadtansicht Adam Frans van der Meulens aus dem Jahr 1672 dargestellt ist.
Für die Rekonstruktion der Burg sind Vergleiche u. a. zur Schwanenburg in Kleve aber auch zur Burg Linn gezogen worden.
Für die Rekonstruktion von Ziergiebelhäusern dienen u. a. Häuser aus Kalkar, Xanten, Goch, Moers und Rheinberg als Vorlagen, für die Rekonstruktion von Fachwerkhäusern werden Analogien zu Häusern in Wachtendonk und Süchteln gezogen.
Die Turmwindmühle, wie sie auf verschiedenen Stadtansichten zu sehen ist, weist große Ähnlichkeiten mit der Xantener Kriemhildmühle auf. Beide Mühlen dienten zugleich als Wach- und Wehrturm und waren Bestandteil der jeweiligen Stadtbefestigung.

Darüber hinaus sind bereits folgende Schritte erfolgt:
- Konzepterstellung, Storyboard zum Film, inhaltliche Abstimmung mit dem Büro Dießenbacher
- Anpassung der Pläne für die Rekonstrukrion
- Anpassung des zur Verfügung stehenden Bildmaterials für die Nutzung in den Visualisierungen
- Beginn der Umsetzung der 3D-Rekonstruktion von Alt-Büderich (Umsetzung des Umlandes, Umsetzung der Architektur im LOD2 bzw. LOD3)

Das im Dezember 2018 erschienene Buch "... des vorigen florisanten Status beraubt, Büderich im 18. Jahrhundert" von Dr. Martin Wilhelm Roelen und Dr. Margret Wensky liefert Informationen über die Anzahl der Häuser je Baublock ihre Lage, Nutzung, Eigentümer und Wert. Diese Informationen sind eine wertvolle Hilfe bei der Rekonstruktion.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 75/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Kreis Wesel

Projektbezeichnung
3D-Rekonstruktion bzw. Visualisierung von Alt- und Neu-Büderich

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Teil 1: Vorüberlegungen, Vorarbeiten, 3D-Reko. Alt-Büderich, Nebenkosten	9.806
Teil 2: Erstellung Drehbuch, weitere Recherche, Fortsetzung 3D-Reko.	9.806
3D-Reko. Festungen, Erstellung des ersten Teils des Filmes	8.500
3D-Rekonstruktion Neu-Büderich im ursprünglichen Zustand	9.500
Erstellung des zweiten Teils des Films	8.500
Umsetzung einer Webseite, Ansch. von Schautafeln, Präsentationsmedien	9.900
Projektkosten insgesamt	**56.012**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.012
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	50.000
Finanzierungssumme insgesamt	**56.012**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 25.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 86/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung
Schiffsprojekt :"Römische Rheinschifffahrt - Pünte"

Projektträger		
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Tel.:	02801 712 113
	Fax:	02801 712 149
	E-Mail:	martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Martin Müller
	Bearbeiter:	Dr. Martin Müller

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 80.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 50.000,00
GFG 2021	**€** 30.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:
Mit der Rekonstruktion des Schiffswracks "de Meern 6" wurde gemäß der Planungen begonnen und der zum momentanen Zeitpunkt geplante Stand erreicht.

Das Bauholz wurde ausgewählt, vorbereitet und geliefert. Für die Auswahl des Holzes war der Schiffsbauer mehrere Tage in Dänemark und hat die zu fällenden Eichen ausgewählt.
Die wissenschaftliche Rekonstruktion des Schiffes wurde in Zusammenarbeit von Wissenschaftler*innen und dem Schiffsbauer fertiggestellt.
Die Bauzeichnung liegt vor. Mit dem Schiffsbau wird wie geplant im Mai begonnen.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 86/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung
Schiffsprojekt :"Römische Rheinschifffahrt - Pünte"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Baumaterial+Werkzeuge	49.000
Schiffsbaumeister+Geselle	118.000
Personalkosten, Hilfsschreiner, Aufsicht, Betreuung	47.000
Praktikantenvergütung und Ausrüstung	7.000
Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit und Testfahrt	12.000
Instandhaltung Werft	3.000
Projektkosten insgesamt	**236.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	76.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-Inkusionsamt (Dezernat 5)	80.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000
Finanzierungssumme insgesamt	**236.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 30.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 87/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Dokumentation und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde zum „Forum des römischen Xanten" (für Xantener Berichte)

Projektträger		
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstraße 46–50 46509 Xanten	Tel.:	02801 712 113
	Fax:	02801 712 149
	E-Mail:	martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Martin Müller
	Bearbeiter:	Dr. Martin Müller

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 100.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 40.000,00
GFG 2021	**€** 60.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Projektstand Forumsbefunde (Juni 2019-März 2020)

Die Aufarbeitung der Befunde der Ausgrabungen im Bereich des Forums (Insula 25) begann am 1. Juni 2019. Nach Sichtung der Grabungsdokumentation, Pläne, Literatur und bisherigen Fundzeichnungen konzentrierten sich die Arbeiten auf diejenigen Ausgrabungsflächen, die flächige Befunde der Vorcoloniazeit erfassten. Dies betrifft die Schnitte in der SO-Ecke der Insula, unter dem späteren südlichen Kopfbau der Forumsbasilika und Schnitt 95/08 unter dem Mittelschiff des Baus.
Über Bestattungen einer eisenzeitlichen Nekropole zeigte sich hier in einer dichten Schichtung eine komplexe Abfolge von Holzbauten des 1. Jahrhunderts n. Chr. Ältesten Spuren von Palisaden- oder Abzugsgräbchen folgten Balkengräbchen und Reste von Holzrosten, die eine Entsprechung in Befunden der südlich angrenzenden Capitolsinsula 26 fanden (Periode I). Von der nachfolgenden Bauperiode zeigten sich zwei in SW-NO-Richtung orientierte Holzgebäude, die durch einen kiesgeschotterten Weg voneinander getrennt waren; im Süden schloss sich ein Vorratslager an, welches sich ebenfalls bis in die Capitolsinsula hinein fortsetzte (Periode II). Die regelmäßige Strukturierung der Räume mit Herdstellen, zahlreiche Funde von militärischen Ausrüstungsgegenständen, das Inschriftenfragment einer Turma und vielleicht auch die Tatsache, dass die Bebauung in diesem Bereich als einzige bereits das Raster der späteren Colonia zeigt, könnten darauf hinweisen, dass sich hier die Reste eines frühkaiserzeitlichen Auxiliarlagers befanden. Bis zu drei weitere Holzbauphasen zeigen im Grundriss deutlich abweichende Bauten (Periode III-V). Es konnte festgestellt werden, dass auf der Forumsinsula der westliche Rand des oder der vorcoloniazeitlichen Siedlungskerns/e erreicht wurde, da im angrenzenden Gelände auch Bestattungen des 1. Jahrhunderts nachzuweisen waren.
Die meist mehrphasigen Bauperioden endeten teilweise durch Brand. Der anfallende Schutt wurde zuletzt zu Beginn des 2. Jahrhunderts für die Errichtung des Forums planiert. Die Ausbruchsgruben, Fundament- und Mauerreste der dreiphasigen Forumsbasilika durchschlugen die älteren Siedlungsschichten bis hinunter in die eisenzeitlichen Straten. Am Ostrand der Insula zeigte sich der Ausbruchsgraben der spätantiken Umwehrung.

Mit den erwähnten Grabungsschnitten wurden ca. zwei Drittel der Dokumentation zur Forumsinsula durchgearbeitet, womit sich das Forschungsvorhaben vollständig im Zeitplan befindet. Die relevanten Informationen wurden in mehreren Textdateien als Schichtbeschreibungen gesammelt und stellen die Grundlage für den Befundkatalog dar (Umfang derzeit 2.134 Seiten).
Im laufenden Bearbeitungsjahr werden sich die Arbeiten auf die Chronologie der vorcoloniazeitlichen Bebauung, die Interpretation der ergrabenen Befunde und die Ausarbeitung des Befundkatalogs konzentrieren. Besonderes Augenmerk gilt der Anfangsdatierung der Zivilsiedlung, der Lokalisierung der Westgrenze der Siedlung und der Theorie eines Militärlagers der claudisch-neronischen Zeit an dieser Stelle. 2021 soll dann die Gesamtauswertung und Bewertung der kulturgeschichtlichen Bedeutung der Forumsbefunde erfolgen.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 87/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung
Dokumentation und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde zum „Forum des römischen Xanten" (für Xantener Berichte)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten 1 Wiss. MA	243.000
Sachkosten	10.000
Druckkosten	20.000
Projektkosten insgesamt	**273.000**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	173.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	100.000
Finanzierungssumme insgesamt	**273.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 60.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 88/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung
Archäologische Landesausstellung NRW (LAUS) 2021

Projektträger	Tel.:	02801 712-0
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstraße 46–50 46509 Xanten	Fax:	02801 712-149
	E-Mail:	Christoph.Eger@lvr.de
	Projektleitung:	PD Dr. Christoph Eger
	Bearbeiter:	Dr. Ralf Grüßinger

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 300.000**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 150.000
GFG 2021	**€** 150.000
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

In Vorbereitung der LAUS 2021 wurde in den letzten Monaten ein Feinkonzept für den Themenpavillon „Niedergermanischer Limes" und die im Sonderausstellungsraum des LVR-RömerMuseums geplante Ausstellung, die nun entgegen der ursprünglichen Absicht den jüngsten Forschungen zur Römerzeit am Niederrhein gewidmet ist, erstellt sowie mit der Exponatauswahl begonnen. Zum 20. Januar 2020 konnte wie vorgesehen eine Referentin eingestellt werden, die das Museumsteam des LVR-APX bei Planung und Durchführung des Projektes unterstützen wird.
Ebenso wurde die Vergabe der Ausstellungsgestaltung vorbereitet. Die Unterlagen für die Ausschreibung sind dem Zentralen Einkauf des LVR in Köln zugestellt worden, der die Vergabe betreut. Mit einer Entscheidung und der Verpflichtung eines Gestalterbüros wird bis Ende Mai gerechnet.
Ebenfalls wurden im Zuge der Markterkundung Gespräche mit dem LVR-Medienzentrum zur Planung der Medienstationen, Modellbauern und weiteren externen Firmen aufgenommen.
Die am Projekt beteiligten Wissenschaftler des LVR-APX arbeiten ferner an den Beiträgen zum geplanten Ausstellungskatalog.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 88/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung
Archäologische Landesausstellung NRW (LAUS) 2021

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	195.000
Ausstellungsgestaltung, Medien, Modellbau und Grafik	400.000
Museumspädagogik und Begleitprogramm	45.000
Öffentlichkeitsarbeit	120.000
Ausstellungskatalog	20.000
Restaurierung, Transporte	20.000
Projektkosten insgesamt	**800.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
MHKBG NRW B (mündlich)	500.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	300.000
Finanzierungssumme insgesamt	**800.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 150.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 94/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung
Lernort "Schlachtfeld"? Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald

Projektträger	Tel.: 0541 969 4912
Name und Anschrift Universität Osnabrück Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien Hern Prof. Dr. Christoph Rass Neuer Graben 19/21 49069 Osnabrück	Fax:
	E-Mail: chrass@uos.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Christoph Rass
	Bearbeiter: N.N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 299.538,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 102.166,00
GFG 2021	**€** 102.846,00
GFG 2022	**€** 94.526,00

Aktueller Projektstand:
Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten die geoarchäologischen Prospektionen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen bis auf Weiteres verschoben werden.

Der im Projekt geplante Tag der offenen Grabung einer deutschen Schützenstellung im April 2020 zusammen mit der LVR-Bodendenkmalpflege musste ebenfalls abgesagt werden.

Demzufolge wurden folgende Arbeitsschritte im Projekt vorgezogen:

- Vorbereitung eines öffentlichen Präsentationstermin zum Projekt im Oktober 2020

- Planung eines Workshops vor Ort ebenfalls im Herbst 2020

- Konzeptentwicklung einer "Hürtgenwald-App" zusammen mit Kooperationspartnern

- Forschungsarbeiten für die didaktische und historiographische Studie

- Konzeption einer universitären Lehrveranstaltung im Sommersemester 2020 zum Thema "Gewaltorte"

- Manuskriptbearbeitung von drei Publikationen in der Reihe "Konfliktlandschaften":
  - Band 1 Grundlegende Beiträge zum Thema;
  - Band 2 Dokumentation der LVR-Fachtagung in Köln 2019;
  - Band 3 Themenband Militarialiteratur zum Hürtgenwald. Eine kritische Analyse.

- Veränderungen im Personaltableau: Die Besetzung des geoarchäologischen Stipendiums konnte nicht umgesetzt werden. Der bisherige Projektkoordinator hat aus persönlichen Gründen die Stelle gewechselt. Um das Forschungsprojekt aufrecht zu erhalten, wurde der Stellenplan überarbeitet. Innerhalb des Kostenplanes mussten vorgesehene Stipendienmittel in Personalmittel umgewandelt werden, dadurch konnte eine entsprechende Stelle ausgeschrieben werden, die zum 01. Juli 2020 besetzt wird. Dieser Verschiebung wurde bereits zugestimmt. Die Gesamtkosten des Projektes verändern sich dadurch nicht.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 94/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung
Lernort "Schlachtfeld"? Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Studie I/Projektkoordination	106.038
Studie II	49.500
Studie III	81.000
Forschungsmittel, Publikationsmittel, Workshops	31.000
Reisekosten und Feldforschung	32.000
Projektkosten insgesamt	**299.538**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	299.538
Finanzierungssumme insgesamt	**299.538**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 102.846,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 95/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR - Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung
Verstetigung des Netzwerkes "create music NRW"

Projektträger	Tel.:	0211/862064-14
Name und Anschrift Landesmusikrat NRW e.V. create music Herrn Generalsekretär Prof. Dr. Robert von Zahn Klever Straße 23 40477 Düsseldorf	Fax:	
	E-Mail:	r.v.zahn@lmr-nrw.de
	Projektleitung:	Dr. Robert von Zahn
	Bearbeiter:	Kathrin Keussen

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 80.000,-- €**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 40.000,-- €
GFG 2021	**€** 40.000,-- €
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:
Das neue Team von create music NRW, aktuell bestehend aus Abhilash Arackal und Carsten Schumacher, hat sich am Landesmusikrat NRW e.V. eingerichtet und in die Unterlagen des Vorgängerteams eingearbeitet. Das Team hat den Faden sofort aufgenommen und in drei, bewusst kurz gestaffelten, Förderrunden mithilfe einer Fach-Jury insgesamt 26 Bands und Solo-MusikerInnen, sowie 20 Projektvorhaben eine Förderung zugesagt. Die jungen MusikerInnen konnten je einen Betrag von bis zu 500 € für kleinere Vorhaben wie Studioaufnahmen, Musikvideo-Produktionen oder Tourneen beantragen. Die Projektförderung richtete sich an VeranstalterInnen, die eine Förderung von bis zu 5.000 € für Musikfestivals, Konzert- oder Workshop-Reihen, sowie allen weiteren Vorhaben mit Fokus auf die regionale Nachwuchsarbeit beantragen konnten. Die geförderten Bands/Solo-MusikerInnen und Projekte verteilten sich über sämtliche Kulturregionen Nordrhein-Westfalens, sodass nicht zuletzt in den Regionen außerhalb der Metropolen popmusikalische Strukturen erneut gestärkt werden konnten. Eine nächste Förderrunde ist bislang unter Vorbehalt für den Sommer geplant. Aufgrund der derzeitig ungewissen Lage wird die genaue Frist erst in den nächsten Wochen festgesetzt, ggfs. wird davon abgesehen, Projekte zu fördern (hier lag der Fokus im Sommer bislang auf die kurzfristige Arbeit von Festival-Veranstaltern) und der Schwerpunkt allein auf die Förderung von Bands verlegt. Eine letzte Förderrunde für 2020 folgt dann im Herbst.

Daneben hat sich das Team auch um die zuletzt frisch erweiterte Stützpunkt-Infrastruktur gekümmert, hat die einzelnen Botschafter für create music in den Kleinstädten mit großem ländlichen Einzugsbereich besucht und die bisherige Zusammenarbeit rekapituliert. In Folge wurden die Stützpunkt-Verträge neu verfasst, die Schwerpunkte der Stützpunktarbeit aktualisiert und die Verträge übersandt. Ein Großteil der Fördergelder konnte in der ersten Rate schon ausgezahlt werden.

Beinflusst von der gegenwärtigen Corona-Krise wurde bislang erst ein Workshop von create music NRW in der physischen Gegenwart aller Teilnehmer durchgeführt. Das Team musste in Folge leider zunächst zwei weitere Workshops absagen, um sich in Folge mit den Möglichkeiten auseinanderzusetzen, solche Angebote auch online-exklusiv durchzuführen. Alle bisherigen DozentInnen der Workshops und Seminare von create music wurden hier zur Mitarbeit aufgerufen. Erste Testläufe wurden erfolgreich absolviert, weitere Online-Workshops und Webinare sind in Planung bzw. läuft bereits die Anmeldephase.

Als nächsten Schritt wird das Projekt zur Mitte des Jahres eine(n) weitere(n) Mitarbeiter(in) suchen, der/die das Team in der Ausweitung dieses Programms, sowie im Ausbau der Präsentation aller Möglichkeiten der Projektes auf Social-Media-Kanälen unterstützen soll.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 95/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR - Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung
Verstetigung des Netzwerkes "create music NRW"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	270.000
Organistion/Verwaltung	22.000
Projektmittel: Regionale Stützpunkte	180.000
Projektmittel: Projekt- und Bandförderung, Workshops	240.000
Projektmittel: Kooperations-/Netzwerkprojekte, Werkverträge	14.000
PR Öffentlichkeitsarbeit	22.500
Projektkosten insgesamt	**748.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	80.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW	488.500
LWL-Kulturstiftung	100.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000
Finanzierungssumme insgesamt	**748.500**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 103/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung
Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken in Vorführbetrieben

Projektträger	Tel.: 0228-9834221
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel
	Bearbeiter: N.N.

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 283.946,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 91.973,00
GFG 2021	**€** 141.973,00
GFG 2022	**€** 50.000,00

Aktueller Projektstand:

Den Beratungen des LVR-Kulturausschusses vom 27.06.2018 und dem in der Vorlage 14/2720 vorgeschlagenen Vorgehen folgend, haben sich die von der Problemstellung betroffenen LVR-Dienststellen (LVR-Industriemuseum, LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar; LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte) zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zum Wissenstransfer bezüglich historischer Arbeitstechniken in Museen zusammengefunden. Für die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen wurde der vorliegende Antrag erarbeitet.
Der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland hat am 09.12.2019 beschlossen, diesen Antrag anzunehmen und das Projekt in den Haushaltsjahren 2020,2021 und 2022 zu fördern.

Mit der Bewilligung konnte die Einrichtung der beantragten Stellen umgesetzt werden und das Ausschreibungsverfahren begonnen werden. Stand 30.04.2020: Die Stelle wissenschaftlicher Mitarbeitender (TVöD 14, 100 %) ist offiziell ausgeschrieben (Bewerbungsschluss ist der 08.05.2020). Die Stelle der studentischen Hilfskraft (TVöD 4, 50 %) ist bereits in einer fortgeschrittenen Phase des Besetzungsverfahrens: Hier wurde aus den eingegangenen Bewerbungen eine Auswahl getroffen. Die Auswahlgespräche sind für den 18.05.2020 terminiert. Einstellungsziel ist für beide Stellen der 01.07.2020.
Für die Unterbringung der zukünftigen Mitarbeitenden werden entsprechende Räume im LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte geschafffen.

Ein erster Workshop zum gemeinsamen Austausch und Konkretisierung der Maßnahmenumsetzung wird für August 2020, möglichst schnell nach Einstellung der Projektmitarbeitenden, geplant.

Aufgrund der neuabgestimmten Personalkosten mit dem LVR-FB 12 wurde der Kosten- und Finanzierungsplan entsprechend angepasst.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 103/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung
Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken in Vorführbetrieben

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
1 Stelle wiss. MA, TVÖD 14, 100 %, 24 Monate	184.680,00
1 Stelle SHK, 19,5 Stunden (TVÖD 4/50%), 24 Monate	48.033,00
Produktionskosten audiovisuelle Dokumentation	70.000,00
3 wissenschaftliche Workshops	15.000,00
Präsentationsveranstaltung, Werbematerialien	7.000,00
Reisekosten	5.000,00
Projektkosten insgesamt	**329.713,00**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	25.767,00
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Hier die Eigenmittel der beteiligten LVR-Dienststellen:	
LVR-FLM Kommern, LVR-FLM Lindlar, LVR-IMUS EU und SOL je	
2.000 € pro Jahr	16.000,00
LWL-FLM Hagen, 2.000 € pro Jahr (B)	4.000,00
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	283.946,00
Finanzierungssumme insgesamt	**329.713,00**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 141.973,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 104/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung
Rheinisches Urkundenbuch digital - LVR-"Digitalisierungsplattform"

Projektträger		
Name und Anschrift Universität Bonn Inst. für Geschichtswissenschaft Abt. Historische Grundwissenschaften Konviktstr.11 53113 Bonn	Tel.:	0228-9834-247
	Fax:	
	E-Mail:	helmut.roenz@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Helmut Rönz/ Prof. Dr. Andrea Stieldorf
	Bearbeiter:	Prof. Dr. Andrea Stieldorf/ Dr. Tobias Weller

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 160.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 50.000,00
GFG 2021	**€** 79.000,00
GFG 2022	**€** 31.000,00

Aktueller Projektstand:
Zielsetzung:
Im Verbund mit dem Lehrstuhl Stieldorf (IGW Bonn), dem LVR-Internetportal "Rheinische Geschichte", der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde und der LVR-Abteilung "Digitales Kulturerbe" soll die Edition rheinischer Urkunden, wie sie bislang alleinig (unvollendet) im „Rheinischen Urkundenbuch" zu finden war, neuaufgelegt und fortgesetzt werden. Die Ergebnisse sollen für künftige Forschungen aber auch für neue Zielgruppen wie Schulen etc. nutzbar sein. Dafür wird in Kooperation mit der LVR-Abteilung "Digitales Kulturerbe" eine am LVR-Internetportal "Rheinische Geschichte" orientierte Quellen- und Editionsplattform geschaffen. Sie soll für das Urkundenbuch aber auch andere zukünftige digitale Quellenpublikationen zur Verfügung stehen. Da die Urkunden im fraglichen Zeitraum durchweg auf Latein verfasst sind, erschließen sie sich heute faktisch nur noch einem kleinen Kreis. Durch Onlinestellung der Edition und entsprechender Aufbereitung sollen die Urkunden für eine breite Öffentlichkeit erschlossen werden. Besonders interessante Urkunden werden durch parallele Übersetzung, ausführliche Kommentierung und Abbildungen aufbereitet und auch für den Schulunterricht nutzbar gemacht.

Aktueller Projektstand:
Die Einstellung des Personals bei der Universität Bonn wird voraussichtlich planmäßig zum 1.5.2020, ggf. früher, erfolgen. Ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen Universität und LVR wurde bereits erstellt. Die geplanten Recherchen beginnen damit zum avisierten Projektstart. Um den Start in das Projekt zu beschleunigen wurden erste Vorarbeiten geleistet:
An der Universität Bonn hat der Lehrstuhl Stieldorf bereits Vorrecherchen durchgeführt, Arbeitsabläufe und weitergehende Recherchen geplant. Auch zwischen den anderen Projektpartnern haben erste Gespräche zur Koordination der technischen Umsetzung stattgefunden. Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit der Abteilung "Digitales Kulturerbe". Zudem wird sich ein Beirat konstituieren, an dem neben Vertretern der einzelnen Kooperationspartner und des Dezernates mit Frau Prof. Dr. Sigrid Hirbodian (Universität Tübingen) oder Frau Dr. Martina Wiech (LAV NRW & Vorstand Gesellschaft) auch externe Fachleute beteiligt sind.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 104/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung
Rheinisches Urkundenbuch digital - LVR-"Digitalisierungsplattform"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wiss. Mitarbeiter(in) 50%| 2020: 24.000, 2021: 36.000, 2022: 12.000	72.000
Wiss. Hilfskraft (19 St.) | 2020: 12.000, 2021: 18.000, 2020: 6.000	36.000
Wiss. Hilfskraft (19 St.) | 2020: 12.000, 2021: 18.000, 2020: 6.000	36.000
Sachmittel (Archivreisen, Allg. Material, Kosten Digitalisate, Lizenzgebühren)	6.000
Technische Entwicklung Editionsplattform 2021	15.000
Technische Entwicklung Editionsplattform 2022	15.000
Projektkosten insgesamt	**180.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	20.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Die Kosten einer geplanten Printpublikation werden vollständig von der	
GRhG getragen (eine konkrete Summe kann noch nicht genannt werden)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	160.000
Finanzierungssumme insgesamt	**180.000**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 79.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 106/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung
Ausstellungserweiterung Rotes Haus Monschau

Projektträger		
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Hansastr. 18 46049 Oberhausen für die Stiftung Rotes Haus Monschau im Netzwerk Kulturelles Erbe des LVR	Tel.:	0208 8579 111
	Fax:	0208 8579 101
	E-Mail:	walter.hauser@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Walter Hauser
	Bearbeiter:	dito; Joachim Storcks

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 300.000**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 150.000,00
GFG 2021	**€** 150.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:
Stand Ende April 2020 sind die wesentlichen baulichen Vorbereitungen abgeschlossen.

Aktuell wird für die Ausführungsplanung und Umsetzung der neuen Ausstellung eine Ausschreibung vorbereitet, der zentrale Einkauf des LVR berät die Stiftung in Vergabefragen. Grundlage des LVs bleibt das vorliegende Entwurfskonzept der Agentur oktober aus dem Jahr 2014.

Parallel wurden die notwendigen begleitenden baulichen Maßnahmen mit FB 31 (i. W. sind dies das Bereitstellen von Elektroanschlüssen, Sanierung Fußboden in Raum 1 und Streichen der Wände) vorbesprochen. Soweit möglich soll dies über FB 31 und das eingespielte Netzwerk der Beteiligten aus den Baumaßnahmen erfolgen, um den sachgerechten Umgang mit dem Denkmal zu gewährleisten. Allerdings sind die zeitlichen Ressourcen bei FB 31 beschränkt und könnten evtl. zeitliche Anpassungen nach sich ziehen.

Parallel wurden die Restaurierungsmaßnahmen in Angriff genommen, fachlich begleitet durch eine wiss. Referentin des LVR-IMus. Vorhänge und Polster werden teilweise erneuert werden müssen.

Für die besonders aufwändige Restaurierung der Gemäldetapete konnte eine weitere Förderung seitens des Landes NRW für Restaurierungen bedeutender Objekte der Kunstgeschichts gesichert werden. Dieses Teilprojekt unter Leitung von Regina Weber (LVR-IMus) wird mit weiteren 35.000 € gefördert, der Eigenanteil bei geschätzten 43.800 Euro Gesamtkosten nur für diese Einzelmaßnahme beträgt 8.800 Euro, der aus den im Budgetplan angesetzten Restaurierungskosten gedeckt werden kann.

Eine Aktualisierung der übrigen Finanzplanung kann erst auf Grundlage des Vergabeverfahrens für die Agentur und nach Festlegung des Ausführungskonzeptes (mit ggf. daraus folgenden baulichen Maßnahmen) möglichst noch in 2020 erfolgen. Corona-bedingt sind die Fortschritte in den letzten Wochen allerdings etwas verlangsamt. Die geplante Fertigstellung bis Frühjahr 2021 ist noch möglich, zeitlich aber knapp.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 106/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung
Ausstellungserweiterung Rotes Haus Monschau

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Umsetzung Entwurf	135.000
Honorare inkl. Medien, Projektmanagement	70.000
Wiss. Unterstützung (Werkverträge wiss.)	20.000
Öffentlichkeitsarbeit	20.000
begleitende Restaurierungen (erhöht für Tapetenrestaurierung)	85.000
Nebenkosten	5.000
Projektkosten insgesamt	**335.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Dienststelle LVR-Industriemuseum betreut fachlich-kuratorisch	
als Eigenleistung (Walter Hauser, Regina Weber, Detlef Stender)	
Joachim Storcks, FB 92, Geschäftsführer der Stiftung (Projektmanagement)	
NEU: Förderung Tapetenrestaurierung Land NRW	35.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	300.000
Finanzierungssumme insgesamt	**335.000**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 150.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 113/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung
Wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung Nachlass Liselotte Strelow

Projektträger	Tel.:	0228/2070218
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 9 53115 Bonn	Fax:	
	E-Mail:	Gabriele.Uelsberg@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Gabriele Uelsberg, Lothar Altringer
	Bearbeiter:	Lothar Altringer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 93.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 45.000,00
GFG 2021	**€** 48.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Die meisten der ca. 2000 zunächst zu digitalisierenden Motive sind identifiziert. Der komplette Bestand Liselotte Strelows mit ca. 35.000 Negativen, 20.000 Kontaktabzügen, Aufnahmebüchern und weiteren Dokumenten wird im Rahmen des Projektes in neue Räumlichkeiten, angeschlossen an das Grafikdepot des LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB), umziehen und dort unter konservatorisch optimalen Bedingungen untergebracht.

Der Kooperationsvertrag mit der Deutschen Fotothek ist geschlossen. Die dort einzurichtende Personalstelle zur Abwicklung des Projektes, zur wissenschaftlichen Recherche und Bearbeitung und zur Begleitung der Digitalisierung in Dresden befindet sich in der Ausschreibung und wird spätestens bis zum 15. April 2020 besetzt.

Damit beginnt dort die wissenschaftliche Bearbeitung, parallel dazu wird mit der Digitalisierung begonnen sodass bereits im Laufe des Jahres 2020 die ersten Digitalisate in die Onlinedatenbank der Deutschen Fotothek unter Nutzung des WNK und in Anbindung an digicult publiziert werden können. So sind die Fotografien mit den Angeboten des LVR-LMB (neue Homepage), des LVR im Rahmen der Digitalen Strategie und mit der Deutschen Fotothek, der Europeana und der DDB verzahnt und recherchierbar.

Es ist mit einem geregelten Fortgang des Projektes und einem termingerechten Abschluss des Vorhaben im geplanten finanziellen Rahmen zu rechnen.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 113/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung
Wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung Nachlass Liselotte Strelow

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Kooperation wissenschaftl. Erschließung, Digitalisierung Deutsche Fotothek	90.000
Reisekosten	2.000
Transportkosten	4.000
Fachliteratur	2.000
Projektkosten insgesamt	**98.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	93.000
Finanzierungssumme insgesamt	**98.000**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 48.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 116/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Max Ernst Museum Brühl des LVR

Projektbezeichnung
Auf- und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM

Projektträger		
Name und Anschrift Max Ernst Musem Brühl des LVR Schloßstr. 21 50321 Brühl	Tel.:	02232 5793115
	Fax:	0221 82843062
	E-Mail:	Achim.Sommer@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Achim Sommer
	Bearbeiter:	Dr. Achim Sommer

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 88.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020 (Umwidmung nach 21 43 90)	**€** 43.000,00
GFG 2021	**€** 45.000,00
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Wegen umfangreicher LVR-interner Abstimmung mit dem FB Personal hat sich die Einrichtung der Stelle verzögert. Hierzu wurde eine Lösung gefunden, so dass eine Besetzung zum 01.01.2021 geplant ist.

Das Ausstellungsprogramm musste aufgrund der Coronakrise und den damit verbundenen Planungen angepasst werden. Durch die Möglichkeit der sechswöchigen Verlängerung der Moebius-Ausstellung wurde die Ausstellung "Mark Ryden" durch die Doppelausstellung "Hartmut Neumann-Verbotene Zonen/Wolf Hamm-Große Prozesse" ersetzt. Durch die veränderte Situation muss diese Ausstellung in das Frühjahr 2021 verschoben werden. Nach aktueller Planung soll ab September 2020 die Ausstellung "Max Beckmann- Day & Dream" realisiert werden.
Für den Herbst 2021 ist geplant, eine weitere große thematische Ausstellung ("Surreale Tierwesen") durchzuführen. "Picasso - surreal" wurde zunächst ausgesetzt.

Aufgrund der kurzfristigen, befristeten Umsetzung des im Max Ernst Museum angestellten Kurators vom 01.05.2020 bis zum 31.10.2021, ist eine Vakanz enstanden, welche es zu kompensieren galt. Daher wurden die beantragten und genehmigten Gelder für 2020 (43.000 €) aus diesem Projekt umgewidmet, um die Vakanz für den DP des Kurators zu schließen. Sie werden nun für eine 1,0 Stelle ab dem 01.07.2020 bis 31.12.2020 verwendet. Für das Jahr 2021 wurden zudem mit dem Antrag Nr. 21 43 90 Mittel für die Fortführung in 2021 beantragt.

Die Stelle für den Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kann nun als 0,5-er Stelle vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 mit der Option auf Verlängerung besetzt werden.

Ein entsprechender Ergänzungsantrag für das Jahr 2022 wird noch gestellt.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 116/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
Max Ernst Museum Brühl des LVR

Projektbezeichnung
Auf- und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten (0,5-Stelle, E 14, Stufe 3) für 1 Jahr	46.627,00
Anteilige Sachkosten (Reisekosten, Literatur)	5.000,00
Projektkosten insgesamt	**51.627,00**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.627,00
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt) für 2021	45.000,00
Finanzierungssumme insgesamt	**51.627,00**

Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 45.000,00 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 117/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Niederrheinmuseum Wesel

Projektbezeichnung
Entwicklung der App: "Zitadelle Wesel - Crosspoint Europa"

Projektträger		
Name und Anschrift LVR-Niederrheinmuseum Wesel An der Zitadelle 14-20 46483 Wesel	Tel.:	0281 33996-308
	Fax:	0221 8284-4969
	E-Mail:	veit.veltzke@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Veit Veltzke
	Bearbeiter:	Dr. Veit Veltzke

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 59.000,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 40.000,00
GFG 2021	**€** 19.000
GFG 2022	**€**

Aktueller Projektstand:

Technische Vorarbeiten für die Zitadellen-App:

Im Frühjahr 2020 wurden die allgemeinen Voraussetzungen für den WLAN-Einsatz mit LVR-InfoKom abgeklärt.
In diesem Rahmen ist auch die Herstellung eines Glasfaseranschlusses eingeleitet worden.

Inhaltliche Recherchen:

Im Frühjahr 2020 wurden Recherchearbeiten zu der App-Station 4 "Drama des Kronprinzen Fritz in Wesel" und der App-Station 8 "Geschichte der neupreußischen Festung und Nachgeschichte bis 1945"durchgeführt.

Zu Station 4 konnte anhand der historischen Quellen ermittelt werden, unter welchen, auch körperlichen, Übergriffen das Verhör von Kronprinz Fritz in Wesel tatsächlich stattfand. Ebenfalls konnte eruiert werden, dass dieses Verhör und die anschließende Haft des Kronprinzen, nicht, wie bisher in der Literatur angenommen, im Stadtbereich Wesels stattfand, sondern im heute noch existierenden Haupttorgebäude der Zitadelle Wesel. Da bis heute noch eine andere, legendenhafte Darstellung dieser Vorgänge in der Öffentlichkeit existiert, bietet sich hier die Chance der historischen Aufklärung.
Damit ist nun die Entscheidung gefallen, Verhör und Gefangenschaft des Kronprinzen mit ihren weitreichenden Konsequenzen für die preußische Geschichte, in die App aufzunehmen, was bisher nur als eine mögliche Variante thematisiert wurde.
Zu Station 8 wurde die Bedeutung der Zitadelle während der nationalsozialistischen Herrschaft für propagandistische Großveranstaltungen und im Rahmen der militärischen Operationen der letzten Kriegsphase 1944/45 konkretisiert. Hier sind sowohl die alliierten Operationen von "Market Garden", "Veritable" "Plunder" und "Varsity" zu berücksichtigen, wie auch die deutschen Gegenmaßnahmen. Wesel wurde im Januar 1945 zur "Festung" erklärt, was "Kampf bis zum letzten Mann und zur letzten Patrone" bedeutete. Im Vorfeld der Zitadelle, auf der Esplanade, dauerten die Kämpfe am Tag der Eroberung Wesels (23. März 1945) länger an als anderswo.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 117/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Niederrheinmuseum Wesel

Projektbezeichnung
Entwicklung der App: "Zitadelle Wesel - Crosspoint Europa"

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Technik WLan, Installation, Entwicklung, WebApp, Server PC	16.800
App Produktion	43.078
2 Monitore in Fensternischen mit Spielfilmeinheiten u. Hörstationen	20.000
Zitadellenführer mit App-Verknüpfungen	8.000
Werkvertrag	5.000
Projektkosten insgesamt	**92.878**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	33.878
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	59.000
Finanzierungssumme insgesamt	**92.878**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 19.000 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 118/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Zentrum für Medien und Bildung

Projektbezeichnung
Filmdigitalisierung

Projektträger	Tel.:	0211/27404 3191
Name und Anschrift LVR-Zentrum für Medien und Bildung Bertha-von-Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf	Fax:	0211 / 27404 2247
	E-Mail:	martin.greifenberg@lvr.de
	Projektleitung:	Herr Greifenberg
	Bearbeiter:	Herr Greifenberg

Bewilligte Fördersumme insgesamt:	**€ 398.712,00**
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	**€** 132.904,00
GFG 2021	**€** 132.904,00
GFG 2022	**€** 132.904,00

Aktueller Projektstand:
Im Kontext des ursprünglichen GFG-Antrages zur Filmdigitalisierung stellte das Ruhrmuseum dem LVR im Januar 2019 eine anteilige Finanzierung des Projektes in Höhe von insgesamt 450.000,00 Euro in Aussicht. Zu dieser anteiligen Finanzierung erfolgte bis zum heutigen Zeitpunkt keine verbindliche Zusage des Ruhrmuseums, weshalb eine inhaltliche Neuausrichtung des Projektes erfolgen muss.

Im Rahmen der Neukonzeption bietet das LVR-Zentrum für Medien und Bildung dem LVR wie den rheinischen Kommunen die Erstellung hochwertiger, QS-gesicherter Filmdigitalisate nebst einer Dokumentation der technischen Parameter (Dateiformate, Bildbearbeitung, Kompressionsverfahren etc.) als Beitrag zur Sicherung des analogen Kulturerbes "Film" an. Die inhaltliche Dokumentation des digitalisierten Filmmaterials wie die digitale Langzeitsicherung obliegt den jeweiligen LVR-Dienststellen bzw. rheinischen Kommunen.

Die Verwendung der beantragten GFG-Mittel konzentriert sich auf die Finanzierung einer technischen Stelle (1,0 / Mediengestalter*in Bild Ton EG8) sowie auf den Aufbau und die Ausstattung der technischen Infrastruktur. Über den gesamten Zeitraum werden zudem technische Sachkosten (Lizenzen, Serviceverträge etc.) anfallen. Die Ausschreibung der technischen Stelle erfolgt im zweiten Halbjahr 2020, befristet auf 2 Jahre mit Beginn zum 01.01.2021.

Die GFG-Mittel für 2020 werden in das kommende HH-Jahr übertragen. Die hieraus resultierende Summe gewährleistet die Finanzierung der Stelle für zwei Jahre sowie ein entsprechendes Budget für die erforderlichen Sachaufwände.

912206-03.2020

Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt) **GFG 118/20**	Haushaltsjahr **2021**

Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)
LVR-Zentrum für Medien und Bildung

Projektbezeichnung
Filmdigitalisierung

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten Mediengestalter*in EG8 (2021: 57.613 €; 2022: 58.765 €)	116.378
Sachkosten (technische Ausstattung, Lizenzen, externe Dienstleister, etc.)	282.334
Projektkosten insgesamt	**398.712**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (bewilligte Fördersumme insgesamt)	398.712
Finanzierungssumme insgesamt	**398.712**

Hinweis der Verwaltung
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2021 in Höhe von 132.904 € können im Jahr 2021 zugewiesen werden.

Der inhaltlichen Neuausrichtung wird von Seiten der Verwaltung zugestimmt. Die ursprüngliche Zweckerrreichung - in Entsprechung der Digitalen Agenda des LVR-Dezernats für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege - wird ohne Einschränkung weiterverfolgt, nämlich die Verfolgung der Digitalisierung des kulturellen Erbes "analoger Film" im Rheinland durch den Projektträger LVR-ZMB. Ein entsprechendes Änderungsschreiben wurde erlassen.

Nach Ablauf der Förderung von drei Jahren in Höhe von insgesamt 398.712 € wird eine weitere Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR zur Umsetzung der Maßnahme in Aussicht gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 07	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Restaurierung einer Grisaillemalerei in der Propsteikirche St. Kornelius in Aachen-Kornelimünster

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
7.012 €	**€**	**6.012 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Propsteikirche St. Kornelius Aachen-Kornelimünster		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	4 Monate	05.2021

Ablauf/Zeitplanung

Geplant ist die Restaurationsmaßnahme für 2021. Die Restauratorin Karen Keller ist informiert; eine Beauftragung kann aber erst nach Bewilligung der finanziellen Mittel durch den LVR erteilt werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02408959741
Name und Anschrift Förderverein St. Kornelius Herrn Vorsitzender Lothar Stresius Benediktusplatz 11 52076 Aachen-Kornelimünster	Fax:
	E-Mail: LStresius@web.de
	Projektleitung: Lothar Stresius
	Bearbeiter: s.o.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 3 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 4 7 9 7 7 2 8 5
	Kontoinhaber Förderverein St. Kornelius

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0241/51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/Kultur Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 11.03.2020

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 07	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Restaurierung einer Grisaillemalerei in der Propsteikirche St. Kornelius in Aachen-Kornelimünster

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Grisaillemalerei auf der Ostwand des äußeren Nordschiffes der Propsteikirche St. Kornelius in Aachen-Kornelimünster wurde erst 1981/82 freigelegt.
Die Malerei soll restauratorisch gesichert werden.
Kunsthistorische Beschreibung im Kontext der Bauhistorie der Kirche.
Erstellung einer Broschüre mit Fotos und Text.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Grisaillemalerei auf der Ostwand des äußeren Nordschiffes in der Propsteikirche St. Kornelius wurde bei Arbeiten 1981/82 freigelegt. Es handelt sich um eine Golgothaszenerie. Vermutlich steht sie in Zusammenhang mit der Funktion des äußeren Nordschiffes, in dem in einer Kammer die drei Textilheiligtümer (Schürztuch, Grabtuch, Schweißtuch) aufbewahrt werden. Hier wurden sie bei besonderen Anlässen außerhalb des 7-Jahresrhythmus der Heiligtumsfahrt aus einem Fenster der Heiligtumskammer gezeigt.
Die Malerei findet sich unterhalb dieses Fensters.

Es soll eine Bestands- und Zustandserfassung und Konservierung der Malerei vorgenommen werden.

Notwendig ist für die Restaurierung die Aufstellung eines Gerüstes.

Es soll eine kunsthistorische Einordnung der Malerei vorgenommen werden.

Die Ergebnisse sollen kombiniert mit Fotos in einer Broschüre veröffentlicht werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 07	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Restaurierung einer Grisaillemalerei in der Propsteikirche St. Kornelius in Aachen-Kornelimünster

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Es soll eine Bestands- und Zustandserfassung und Konservierung der Malerei vorgenommen werden. Es soll eine kunsthistorische Einordnung der Malerei vorgenommen werden.

Zielgruppe: Pfarrgemeinde und Besucher der Kirche

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Restaurierung	5.112,00 €
Gerüst	500,00 €
Broschüre (Fotos, Kunsthistorie)	1.400,00 €
Projektkosten insgesamt	**7.012,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	6.012,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**7.012,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 07	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Restaurierung einer Grisaillemalerei in der Propsteikirche St. Kornelius in Aachen-Kornelimünster

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der von dem Förderverein St. Kornelius eingereichte Antrag hat die Restaurierung einer Grisaillemalerei in der Propsteikirche St. Kornelius zum Ziel. Diese wurde erst 1981/82 freigelegt und soll nun restauratorisch gesichert werden. Der Städteregionale Beirat sprach sich in seiner Sitzung am 11.3.2020 für eine uneingeschränkte Förderung des für die Region wichtigen kunsthistorischen Vorhabens aus. (Priorität 1)

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wird ausdrücklich von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege (LVR-ADR) befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 6.000 €** - vorbehaltlich der denkmalrechtlichen Erlaubnis nach § 9 DSchG NRW - **zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (6.012 €):
- Bei der ehemaligen Benediktinerabtei St. Kornelius mit ihren ausgedehnten Klosteranlagen inmitten des historischen Ortskerns Kornelimünster handelt es sich um Baudenkmal mit überregionaler Bedeutung.
- Die geplanten Maßnahmen umfassen konservatorisch notwendige Untersuchungen, die zur Erforschung der Darstellung und Maltechnik beitragen.
- Die Kirchengemeinde hat laufend große Ausgaben für die Sanierung des Bauwerks (aktuell Dach, Wallfahrtskapelle, Orgel) zu stemmen.
- Es ist begrüßenswert, dass sie sich auch um die wertvolle Ausstattung kümmert.
- Die Maßnahmen werden vom LVR-ADR unterstützt, fachlich begleitet und nach Abschluss veröffentlicht.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen wurden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 08	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Fotofestival in der StädteRegion Aachen: Vier Wochen im Zeichen der Fotografie

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
70.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Aachen, Alsdorf, Eschweiler, Monschau, Roetgen; zudem ggfs. Maastricht und Eupen

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	vier Wochen	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
Location-Auswahl, Sondierungsgespräche: 01.2021; Call/Ausschreibung: 03.2021; Bewerberauswahl per Jury: 05.2021; Vorbereitungen (Konzept, kurat. Tätigkeiten, Produktion, Rahmung): 05.-08.2021; Erstellung Begleitprogramm: 07.-08.2021; Marketing/Anzeigen: 07.-09.2021; Festival-Durchführung inkl. Begleitprogramm: 09.-10.2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0241-5198-2664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle Kultur (S16) Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241-5198-82664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Projektleitung: Dr. Nina Mika-Helfmeier
	Bearbeiter: Dr. Nina Mika-Helfmeier

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 1 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 3 0 4 2 0 4
	Kontoinhaber StädteRegion Aachen (bitte vorab Kassenzeichen klären)

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: Siehe Projektträger
Name und Anschrift Siehe Projektträger	Fax:
	E-Mail: Siehe Projektträger
	Ansprechpartner: Siehe Projektträger

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 11.03.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 08	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Fotofestival in der StädteRegion Aachen: Vier Wochen im Zeichen der Fotografie

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das geplante Fotofestival in der StädteRegion Aachen soll eine Reihe von (max. jedoch 13) Foto-Ausstellungen umfassen, die an verschiedenen und außergewöhnlichen Orten im September 2021 in der Region Aachen einem breiten Publikum präsentiert werden. Mit Ausstellungen, Events, Workshops, Gesprächen und Treffen mit Expert_innen aus der Welt der Fotografie soll das Vorhaben zu einem sehenswerten und für das Land NRW einem modellhaften Ereignis werden. Durch die Partizipation euregionaler Fotograf_innen soll der Bezug zu der Aachener Grenzregion hergestellt werden. Das Fotofestival soll ferner seinen kulturellen Wert mit institutionellen und kulturellen Partnern teilen. An der Ausrichtung des Festivals können sich regionale Galerien, Museen und Bildungseinrichtungen beteiligen. Als Ausstellungsorte kommen auch Kirchen, historische Gebäude und Kunstvereine sowie industrielle Denkmäler in Betracht. Das Fotofestival soll eine internationale Anerkennung genießen und gleichzeitig seine intime Dimension mit einem regionalen Bezug behalten. Mit dem Fotofestival soll in der StädteRegion Aachen eine wichtige Dreh- und Angelscheibe für (künstlerische) Fotografie erschaffen werden, mit dem Ziel, die Fotografie in der Aachener Region auf lange Sicht zu fördern. Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Modellprojekt im Land Nordrhein-Westfalen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zwei größere Ausstellungen (eine im Kunst- und Kulturzentrum "KuK" der StädteRegion Aachen in Monschau und eine im Stadtbad Aachen) mit Arbeiten von international bekannten und renommierten Fotografen, z. B. in Zusammenarbeit mit der Agentur Magnum Photos in Paris und dem Museum Jeu de Paume in Paris, werden dem Fotofestival eine internationale Ausstrahlung verleihen.

Um das Fotofestival auf höchstem Niveau zu positionieren, werden weltweit bekannte Fotograf_innen und talentierte Fotograf_innen aus der Grenzregion eingeladen, an einem bestimmten Ort ihre Fotoarbeiten auszustellen. Über die Beteiligung an dem Fotofestival soll eine aus Fotograf_innen und Expert_innen bestehende Jury entscheiden.

Maßnahmen und Aktionen:
Auswahl der Ausstellungsorte und Sondierungsgespräche mit Kooperationspartnern: Januar und Februar 2021

Aufruf/Call/Ausschreibungen: März 2021

Auswahl der Jury: Mai 2021

Vorbereitungen zur Durchführung der Ausstellungen (Konzepte, kuratorische Tätigkeiten, Produktion und Rahmung der Fotoarbeiten): Mai – August 2021

Erstellung eines Begleitprogramms mit Talkrunden, Workshops etc.: Juli - August 2021

Marketing (Druck und Vertrieb von Flyern und Plakaten, Pressekonferenzen, Anzeigen): Juli – September 2021

Durchführung des Festivals: 5. September bis 3. Oktober 2021

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 08	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Fotofestival in der StädteRegion Aachen: Vier Wochen im Zeichen der Fotografie

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Fotofestival stellt ein Modellvorhaben im Land Nordrhein-Westfalen dar. Der Zugang zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Die durch das Kunst- und Kulturzentrum (KuK) der StädteRegion Aachen in Monschau erschlossene Kompetenz in Fotokunst soll mithilfe des Projekts auf die gesamte Aachener Grenzregion erweitert werden. Die StädteRegion Aachen ist bestrebt, auch unterstützt durch dieses Projekt, als Kulturregion die Kompetenz im Bereich Fotokunst als Alleinstellungsmerkmal zu festigen und Fotokunst zu fördern. Das Projekt kann ohne Förderung nicht durchgeführt werden. Zielgruppen: Das Projekt richtet sich an Foto-Interessierte. Durch gezielte Strategien der Öffentlichkeitsarbeit (Workshops, Talkrunden, Flyer etc.) soll das Projekt junge und ältere Menschen für Fotokunst begeistern.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorarkosten (Honorare für Assistenz, Aufbauhelfer)	4.000,00 €
Honorare für Fotograf_innen, Expert_innen	40.000,00 €
Produktions-/Gestaltungskosten, Rahmung,Texttafeln,Beschilderung	10.000,00 €
Sachkosten: Raummieten, Transport, Versicherung, KSK	6.000,00 €
Marketing	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**70.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**70.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **01** 08	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Fotofestival in der StädteRegion Aachen: Vier Wochen im Zeichen der Fotografie

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antragsteller (StädteRegion Aachen) plant 2021 die Durchführung eines Fotofestivals. Das Fotofestival soll an verschiedenen und ungewöhnlichen Orten in der StädteRegion (zusätzlich ggfs. Maastricht und Eupen) stattfinden. Der Städteregionale Beirat sprach sich in seiner Sitzung am 11.3.2020 für eine uneingeschränkte Förderung des modellhaften Projektes aus, das den „Charakter eines Leuchtturm-projekts" habe und zur Stärkung der Kultur-Region beitrage. (Priorität 2)

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Zum vorliegenden Projekt liegt eine positive Stellungnahme vom LVR-LandesMuseum Bonn vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 40.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €):
- Das geplante Fotofestival in der StädteRegion Aachen soll eine Reihe von Foto-Ausstellungen umfassen, die an verschiedenen und außergewöhnlichen Orten im September 2021 in der Region Aachen einem breiten Publikum präsentiert werden.
- Das Fotofestival stellt ein Modellvorhaben im Land Nordrhein-Westfalen dar.
- In Zusammenarbeit mit der Agentur Magnum Photos und dem Museum Jeu de Paume aus Paris wird dem Fotofestival eine internationale Ausstrahlung verliehen.
- Ziel ist die Schaffung einer Dreh-und Angelscheibe für (künstlerische) Fotografie, um damit die Fotografie in der Aachener Region auf lange Sicht zu fördern.
- Der Zugang zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.
- Die StädteRegion Aachen weist seit jeher eine gute Tradition im Bereich der Fotografie aus.
- Viele bedeutende rheinische Fotografen stammen aus diesem Umfeld und sind heute in Museen und anderen Einrichtungen vielfach vertreten.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen weitere GFG-Anträge für 2021 vor.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 82	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Klassik für Alle - Das andere Kammermusikfestival in Bonn

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
28.700 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**5.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bonn, verschiedene Veranstaltungsorte		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	26.-30.5.21	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Vier Abendkonzerte, Beethovenhaus Bonn, erstmalig Redoute, Bahnhof Rolandseck sowie die musikalische Eröffnung des in 2021 fertig gestellten Teilhabezentrums des Caritasverbandes. Begleitende Aktionen in Kooperation mit Caritasverband. Zwei zusätzliche Tage "Kleinster Konzertsaal Bonns" und "Caritas Tram".

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01791164011
Name und Anschrift Hagerhof Konzerte e.V. Herrn 1. Vorsitzender Ulrich Schütte Mainzer Straße 8 53424 Remagen	Fax:
	E-Mail: helene.mönkemeyer@klassik-fuer-alle.de
	Projektleitung: Nils Mönkemeyer
	Bearbeiter: Helene Mönkemeyer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 1 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 0 2 0 9 1 1 2 1
	Kontoinhaber Hagerhof Konzerte e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228 - 77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228 - 77 4398
	E-Mail: mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 26.5.2020 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2021 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 82	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Klassik für Alle - Das andere Kammermusikfestival in Bonn

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Kammermusikfestival auf internationalem Niveau verbunden mit sozialem Engagement – dafür steht das Festival "Klassik für alle". Gegründet und künstlerisch geleitet von Nils Mönkemeyer, "einer der international erfolgreichsten Bratscher" (Süddeutsche Zeitung), findet "Klassik für Alle" jährlich in Bonn und Umgebung statt, die Bonner Caritas ist der seriöse Partner für den karitativen Schwerpunkt.
- abendliche Kammermusik-Konzerte mit Künstlern von internationalem Ansehen wie z.B. Sabine Meyer oder Dorothee Oberlinger
- Von Privatpersonen und Institutionen gespendete Patentickets für die abendlichen Konzerte, welche die Bonner Caritas an interessierte bedürftige Menschen verteilt
- Unter Anleitung des Journalisten Ben Alber (Bayerischer Rundfunk) wird eine Gruppe von Caritas Klienten der Psychosozialstation zu Festivalreportern.
- die Musiker treten in Caritas Einrichtungen für die Menschen auf, die nicht mehr ins Konzert gehen können oder möchten - Klassik für Alle Mobil, Aktion "Kleinster Konzertsaal Deutschlands"

2021 markiert das 5-jährige Jubiläum von "Klassik für Alle" sowie 100 Jahre Caritasverband.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Unser Festivalkonzept zum Jubiläum setzt sich aus mehreren Säulen zusammen:
- 4 abendliche Kammermusik-Konzerte mit Künstlern von internationalem Ansehen wie Geigerin Alina Ibragimova sowie ein Förderkonzert mit Meisterschülern von Nils Mönkemeyer. Themenschwerpunkt wird Kammermusik der Romantik sein über Schumann und Brahms.
- Von Privatpersonen und Institutionen gespendete Patentickets für die abendlichen Konzerte, welche die Bonner Caritas an interessierte bedürftige Menschen verteilt. Die Konzertbesucher stammen aus Caritas-Einrichtungen, wie dem Waisenhaus, der Sozialpsychiatrie, benachteiligten arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis hin zu Senioren, die in Altersarmut leben. Hier geht es um Teilhabe, Gemeinsamkeit und die Verbindung durch das Konzerterlebnis ohne Grenzen der Herkunft, Sprache etc..
- Kooperation mit der webbasierten App Nemorino: Erstellung eines digitalen Programmheftes. Die Einführungstexte und Inhalte werden zum ersten Mal von Caritas Klienten unter Anleitung der Journalistin Julia Kaiser im Vorfeld des Festivals erstellt. Hier sind der Bildungsaspekt, die Persönlichkeitsstärkung und das aktive Miteinbeziehen der Bedürftigen der Hauptaspekt. Menschen eine Plattform zu geben und gleichzeitig den Zauber einzufangen, den der direkte Zugang der Zuhörer birgt, die noch nie ein klassisches Konzert besucht haben und die sich Klassik ohne Präkonzeption nähern.
- Unter Anleitung des Journalisten Ben Alber (Bayerischer Rundfunk) wird eine Gruppe von Caritas Klienten der Sozialpsychiatrie zu Festivalreportern. Die Festivalreporter sind hauptsächliche junge Erwachsene, die aufgrund Ihrer Situation Hilfe für eine Neuorientierung bekommen. Unser Programm ermutigt sie, sich direkt mit Musik auseinanderzusetzen, Teil einer Gemeinschaft zu werden und das Rüstzeug für journalistisches Arbeiten zu erlernen. Das erarbeitete Material wird medial verwertet. Hier geht es um Befähigung, darum Potentiale zu entdecken und Bedürftigen und Menschen mit Handicap eine aktive Teilhabe zu ermöglichen.
- die Musiker treten in Caritas Einrichtungen für die Menschen auf, die nicht mehr ins Konzert gehen können oder möchten. Dies passiert zum ersten Mal im Rahmen der ambulanten Pflege und für Wohnungslose. - Klassik für Alle Mobil: Menschen klassische Musik und ihr kulturelles Umfeld nahe bringen ohne Schwellenangst: wir werden einen Schäferwagen bzw. ein Tiny House drei Tage lang auf die belebtesten Plätze des Uni Campus stellen und im "kleinsten Konzertsaal Deutschlands" Kurz-Konzerte mit einer Dauer von fünf Minuten durchführen. Eingeladen zuzuhören ist jeder, der Lust hat. Dieses Projekt werden wir besonders bei Schulen und im Waisenhaus vorstellen, um bewusst Kinder und Jugendliche mit einzubeziehen und Studenten eine direkte Ansprache. Ziel ist es, klassische Musik weiter ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und die Idee des „Wohnzimmerkonzertes" aufzugreifen: ein besonders intimes und entspanntes Hörerlebnis.
- die Caritas-Tram: zum Jubiläum wird es eine Tour und Konzerte in einer gemieteten Trambahn geben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 82	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Klassik für Alle - Das andere Kammermusikfestival in Bonn

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Verbindung aus karitativem Schwerpunkt, dem Zusammenbringen von Menschen aller Bildungsschichten und das Prinzip "einer hilft dem Anderen" ist in der deutschen Festivallandschaft einzigartig.
Die Nutzung der Programmheft-App Nemorino für ein soziales Bildungsprojekt findet 2021 zum 1. Mal überhaupt statt und die geplanten Aktionen "Caritas Tram" und "Kleinster Konzertsaal Deutschlands" (erstmalig auf dem Uni Campus) sind eine völlig neuartige Form der Konzert- und Musikvermittlung.
Durch das Patenticketsystem sitzen im Publikum Menschen aller Hintergründe und Herkünfte und erleben gemeinsam ein Konzert: Ein geteiltes emotionales Erlebnis über alle Barrieren der Weltanschauung, der Sprache und der politischen Ansichten hinweg.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstlerhonorare plus Hotel KfA Mobil Aktionen plus Fahrtkosten	8.500,00 €
Saalmieten Redoute, Bhf Rolandseck, Beethovenh., Versicherung	5.500,00 €
Klaviermiete und Stimmung	1.200,00 €
Gema und KSK geschätzt	1.000,00 €
2 Mitarbeiter Aufwandsentschädigung plus Journalisten Coaches	7.000,00 €
Presseagentur Grafik Werbeflächen Druck Porto	5.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**28.700,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	3.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium NRW Musikförderung A	5.000,00 €
Aktion Mensch A	5.000,00 €
geschätzt Ausgleich Patenticket-Differenz privat und caritas stift.bonn	1.300,00 €
private Sponsoren und Werbeschaltungen regionale Firmen geschätzt	1.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	4.900,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**28.700,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 82	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Klassik für Alle - Das andere Kammermusikfestival in Bonn

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Kammermusik vom Feinsten verbunden mit sozialem Engagement – dafür steht „Klassik für alle" von und mit Nils Mönkemeyer, Bratschist von Weltruhm in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Bonn. Außergewöhnliche Begegnungen mit Menschen, die es im Leben schwerer haben, sind Markenzeichen des ungewöhnlichen Festivals. Mönkemeyers Augenmerk gilt Wohnungslosen, psychisch Kranken, Suchtgefährdeten, Armen und Menschen in ambulanter Pflege. Mönkemeyer arbeitet kostenlos, weitere Künstler zu geringfügigen Gagen. Das 5-jährige Jubiläum des Festivals in Verbindung mit dem 100-jährigen Bestehen des Caritasverbandes Bonn (30.11.2020) soll in 2021 gefeiert werden. Die finanzielle Abwicklung übernimmt der als gemeinnützig anerkannte Hagerhof Konzerte e.V., die Verteilung der Patentickets die Caritas Bonn. Ein kultur- und sozialpolitisch höchst förderwürdiges Projekt mit Alleinstellungsmerkmal!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR ist grundsätzlich denkbar, da der Verein „Hagerhof Konzerte e.V." das Ziel verfolgt, junge Musiker zu fördern, ihnen eine Plattform zu geben und damit junge Menschen an die Tradition der „häuslichen" Kammermusik heranzuführen. Außerdem steht in 2021 das 5-jährige Jubiläum des Festivals an, welches in Verbindung mit dem 100-jährigen Bestehen des Caritasverbandes Bonn gefeiert werden soll. Karitativer Schwerpunkt ist das Zusammenbringen von Menschen verschiedener Bildungsschichten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die für 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden mehr Anträge gestellt wurden, als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, soll dieser Antrag nicht für diese Förderrunde berücksichtigt werden.
- In Anlehnung der positiven Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft und des anstehenden Jubiläums wird der Projektantrag im LVR-FB Regionale Kulturarbeit für eine **evtl. Unterstützung aus Haushaltsmitteln vorgemerkt**.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 83	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt REWIND//Zurück zum Anfang

(Sammlung Charlotte Zander)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
60.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bonner Kunstverein		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12.2021 bis 03.2022	06.2022

Ablauf/Zeitplanung

Juni 2020–Januar 2021: Recherche, Erstellung der Werklisten, Verträge im Januar 2021
Januar 2021–Dezember 2021: Pressearbeit, inkl. Aufarbeitung existierenden Materials.
Januar 2021–Dezember 2021: Ausstellungsplanung- und Produktion, inkl. Kunsttransporte
4. Dezember 2021–27. März 2022: Ausstellung und Veranstaltungen, gefolgt von Evaluation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228 693936
Name und Anschrift Bonner Kunstverein Direktorin Fatima Hellberg Hochstadenring 22 D-53119 Bonn	Fax: 0228 695589
	E-Mail: f.hellberg@bonner-kunstverein.de
	Projektleitung: Fatima Hellberg und Susanne Zander
	Bearbeiter: s.o.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 7 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 4 3 5 0 0 0 5
	Kontoinhaber Bonner Kunstverein

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228 - 77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228 - 77 4398
	E-Mail: mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 26.5.2020 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2021 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 83	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt REWIND//Zurück zum Anfang (Sammlung Charlotte Zander)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

REWIND//Zurück zum Anfang ist die letzte Präsentation der Sammlung Charlotte Zander bevor sie in den Besitz namhafter öffentlicher Museen integriert wird. Die sich momentan im Schloss Bönnigheim befindliche Sammlung ist mit über 4500 Werken die weltweit größte und wichtigste ihrer Art. In mehr als 60 Jahren hat die Sammlerin Charlotte Zander (1930–2014) Meisterwerke der Naive und Art Brut zusammengetragen, die von einzigartigem kunsthistorischen Wert sind. Erklärtes Ziel des Ausstellungsprojekts im Bonner Kunstverein ist es dieses außergewöhnliche kulturelle Erbe in seine Heimat, Nordrhein-Westfalen, zurückzubringen und einer breiten regionalen Öffentlichkeit sowie einem internationalen Fachpublikum zugänglich zu machen. REWIND//Zurück zum Anfang kommt zu einem bedeutenden Moment in der Geschichte der Sammlung und ist die bisher umfangreichste regionale Präsentation der Kunst der Naive und Outsider dieser Art, die parallel zur Moderne und zeitgenössischen Kunst entstanden ist. Besonderes Anliegen ist es diese, von einem kunstgeschichtlichen Kanon oft unbeachteten Werke, angemessen zu würdigen und ihren kunsthistorischen Wert in einem zeitgenössischen Kontext neu zu erforschen, zu bewerten und zu konsolidieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das ambitionierte Projekt wird zusammen mit der Kölner Galeristin und Tochter von Charlotte Zander, Susanne Zander entwickelt, die die Sammlung seit 15 Jahren betreut. Diese Zusammenarbeit geht aus einem langjährigen Dialog zwischen Fatima Hellberg, Direktorin des Bonner Kunstvereins und Zander hervor und ist gleichzeitig eine dringende Reaktion auf die bedauernswerte Absage einer ursprünglich im Schloss Bönnigheim geplanten Sammlungspräsentation aufgrund der aktuellen Ereignisse, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann. Als eine der bedeutendsten Kulturschaffenden der Region übernahm Susanne Zander mit 24 Jahren die Sammlung und Galerie ihrer Mutter. Zanders umfangreiche Kenntnis der Sammlung, kuratorische Erfahrung, Experimentierfreude sowie ihr weitreichendes professionelles Netzwerk bilden den idealen Ausgangspunkt für die gemeinsame Entwicklung der Ausstellung und des Begleitprogramms.

Neben diesen Verbindungen, nimmt die Sammlung einen weiteren wichtigen Stellenwert im Kontext der Kulturregion Köln-Düsseldorf-Bonn ein. Die Kunst von Outsidern und Autodidakten ist bis heute in den meisten Galerien und großen Museen gar nicht oder nur unterrepräsentiert – eine Tatsache, die eine Neubewertung der Inklusions- und Exklusionsmechanismen von Kulturinstitutionen besonders dringlich macht. REWIND//Zurück zum Anfang leistet diese Vermittlungsarbeit, indem das Projekt den höchst unterschiedlichen künstlerischen Positionen eine notwendige und überfällige öffentliche Präsentation widmet und ihren Einfluss auf regionale und internationale Avant-Garde Bewegungen sowie jüngere Künstler*innen herausarbeitet. Hierfür wird eigens eine Ausstellungsarchitektur und Diskursplattform entwickelt, die darauf abzielen die zeitgenössische Relevanz von Künstler*innen wie, Ivan Raboviz, Emerik Fejes, Ivan Generalic, André Bauchant, Franjo Klopotan, Nikifor und anderen, hervorzuheben.

Die Kunst der Autodidakten, die nicht an der Kunstakademie studierten, sondern u.a. als Zöllner*innen, Putzfkräfte, Gärtner*innen oder Postbeamte arbeiteten, galten seit der Moderne als geistiger Jungbrunnen jenseits akademischer Normen. REWIND//Zurück zum Anfang stellt erneut die Frage, was einen Künstler oder eine Künstlerin ausmacht, und setzt sich in seinem diskursiven Programm mit der Faszination und Sehnsucht nach Ursprünglichkeit im Angesicht heutiger Produktionsbedingungen und Lebensentwürfen von Künstler*innen auseinander, die durch eine zunehmende Professionalisierung auf der einen und immer prekäreren Lebensbedingungen auf der anderen Seite geprägt sind. Neben öffentlichen Führungen, beinhaltet das Vermittlungsprogramm Veranstaltungen mit Kunsthistoriker*innen und Kulturschaffenden wie Veit Loers, Susanne Zander, Guy Brett, sowie Stimmen zeitgenössischer Künstler*innen. Darüber hinaus wird der Glaspavillon des Kunstvereins umgestaltet und in ein Atelier für Workshops mit Kindern und Jugendlichen verwandelt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 83	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt REWIND//Zurück zum Anfang (Sammlung Charlotte Zander)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

REWIND//Zurück zum Anfang verpflichtet sich der Aufarbeitung, Konsolidierung und Neubewertung der Sammlung Zander, deren Geschichte tief in der Region verwurzelt ist. Darüber hinaus leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag in der beginnenden Neuschreibung des kunsthistorischen Kanons, wie sie gerade im MoMa, New York aber auch hierzulande wie z. B. im Museum Folkwang, Essen oder in der Nationalgalerie, Berlin praktiziert wird, wo Kunstgeschichte diverser, globaler und multiperspektivischer erzählt wird. Nach der Ausstellung wird die Sammlung in bestehende Museumssammlungen integriert, um die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit sicherzustellen. Der gesamte Erlös der Verkäufe fließt in die Schaffung eines neuen Forschungsstipendiums zu Naiver Kunst an der Universität Köln, um eine nachhaltige Aufarbeitung dieses kulturellen Erbes zu gewährleisten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Transportkosten (inkl. Verpackung und Rücktransport)	18.000,00 €
Produktionskosten, Ausstellungsaufbau- und Design	12.000,00 €
Marketing, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, inkl. Eröffnung	9.000,00 €
Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm	3.000,00 €
Versicherungen	13.000,00 €
Druck, Design und Dokumentation	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**60.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Privatspende, Zander (zugesagt)	10.000,00 €
Sparda Stiftung (Antragsstellung Juli 2020)	10.000,00 €
Dr. Hans Riegel Stiftung (Antragsstellung Mai 2020)	7.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**60.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 83	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt REWIND//Zurück zum Anfang (Sammlung Charlotte Zander)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die 2014 verstorbene Galeristin und Mäzenin Charlotte Zander legte ein bedeutendes Archiv der Kunst der Naive, Art Brut und Outsider Art an, das die internationalen Entwicklungen dieser Kunstströmungen seit ihren Anfängen um 1900 spiegelt und damit ein bedeutendes Kapitel der Bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts dokumentiert. Bevor die Sammlung in öffentliche Museen integriert wird, soll diese im Bonner Kunstverein ein letztes Mal präsentiert werden. Flankiert wird die Ausstellung durch ein abwechslungsreiches Begleitprogramm mit Veranstaltungen und Workshops. Eine außergewöhnliche Ausstellung, die es in dieser Qualität und Intensität in Bonn und dem Rheinland noch nicht gegeben hat.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-LandesMuseum Bonn befürwortet inhaltlich den Antrag ausdrücklich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 20.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Die Ausstellung ist die letzte Präsentation der Sammlung Charlotte Zander, bevor sie in den Besitz namhafter öffentlicher Museen integriert wird.
- In mehr als 60 Jahren hat die Sammlerin Charlotte Zander (1930–2014) Meisterwerke der Naive und Art Brut zusammengetragen, die von einzigartigem kunsthistorischen Wert sind.
- Ziel des Ausstellungsprojekts im Bonner Kunstverein ist es, dieses außergewöhnliche kulturelle Erbe in seine Heimat, Nordrhein-Westfalen, zurückzubringen und einer breiten regionalen Öffentlichkeit sowie einem internationalen Fachpublikum zugänglich zu machen.
- Nach der Ausstellung wird die Sammlung in bestehende Museumssammlungen integriert, um die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit sicherzustellen.
- Der gesamte Erlös der Verkäufe fließt in die Schaffung eines neuen Forschungsstipendiums zu Naiver Kunst an der Universität Köln, um eine nachhaltige Aufarbeitung dieses kulturellen Erbes zu gewährleisten.
- Flankiert wird die Ausstellung durch ein abwechslungsreiches Begleitprogramm mit Veranstaltungen und Workshops.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 84	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
83.300 €	68.300 **€** Beantragte Förderung in 2022: 34.150 **€** 2023: 0 **€**	**34.150 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Pavillon Budapester Straße Bonn (Stadtlabor), StadtMuseum, Stadtraum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2020	10.2020-12.2022	12.2022

Ablauf/Zeitplanung

Das 2-jährige Projekt beginnt mit WS 2020 mit einer Workshopreihe, die an versch. Orten in Bonn stattfindet. 2021/2022 knüpfen Dialogforen, das Storytelling-Projekt und die explorative Stadtforschung an. Die Ergebnisse bilden die Basis für die Neukonzeption des Museums, die 2023 vom Rat beschlossen werden soll. Vorgezog. Maßnahmenbeginn wird hiermit beantragt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228-772003
Name und Anschrift StadtMuseum Bonn Franziskanerstr. 9 53113 Bonn	Fax: 0228-774442 E-Mail: dezernatsleitung.dezIV@bonn.de Projektleitung: Dr. Birgit Schneider-Bönninger Bearbeiter: N.N.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 79 3705 0198 0000 0113 12
	Kontoinhaber Stadt Bonn

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228 - 772003
Name und Anschrift Stadt Bonn Dezernat IV Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: E-Mail: dezernatsleitung.dezIV@bonn.de Ansprechpartner: Dr. Birgit Schneider-Bönninger

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 26.05.2020 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2021 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 84	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Für das StadtMuseum Bonn steht ein konzeptioneller wie räumlicher Neustart an, was Potenzial und Chancen bietet, das Museum weiter zu denken und dafür das künftige Publikum einzubinden. Die inhaltliche Neukonzeption soll durch einen umfangreichen Beteiligungsprozess mit der Stadtgesellschaft erreicht werden, um vom Wissen der Bonner*innen, ihren Sichtweisen und Bedeutungszuschreibungen zu profitieren. #makemuseum: Der partizipative (Reform-)Prozess basiert auf den drei Säulen Dialog, Storytelling, Stadtforschung, die ineinandergreifen und sich gegenseitig befruchten. Mit in Bonn lebenden Menschen unterschiedlicher Zielgruppen, Generationen, Nationen und Milieus werden Inhalte und Schwerpunkte des Museums erarbeitet und dabei persönliche (Stadt-)Geschichten der Menschen aus der Gegenwartsperspektive künstlerisch-literarisch aufgezeichnet. Die Neukonzeption erfolgt in Kooperation mit lokalen Künstler*innen und der Abt. Kulturanthropologie/Volkskunde der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität; dort wird eine AG gegründet, an der Mitarbeitende und Studierende mitwirken. Darüber hinaus werden wissenschaftliche Explorationen mit Studierenden in der Lehre unternommen. Am Ende steht eine innovative Gedächtnis- und Stadtcollage, die verschiedene Sichtweisen und Perspektiven spiegelt und die Sammlung bereichert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der mittelfristig anstehende Auszug des StadtMuseums Bonn aus seinen derzeitigen Räumen bietet die Chance, das Museum neu zu erfinden. Zukünftig soll es Wissen über die Stadt vermitteln und als Ort für urbane Kultur und offenes Forum für den Diskurs über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft Bonns, eine kritische Auseinandersetzung mit städtischen Identitäten anregen. Inhalt des Antrags ist die Entwicklung einer inhaltlichen Neukonzeption unter breiter interdisziplinärer Beteiligung von Bürger*innen, Heimatvereinen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen. Ziel ist ein nutzerzentriertes Stadtmuseum, das den Bürger*innen und Gästen Geschichte multiperspektivisch und anschaulich zu ihrer Standortbestimmung und demokratischen Willensbildung präsentiert, auch unter Einsatz von Medien, die zum Selbst-Tun und -Denken sowie zu Diskussion und Dialog im Sinne des Museums als dynamische "contact zone" anregen. Der partizipative Prozess basiert auf drei Säulen:

1. Museum im Dialog: In Hearings, Workshops, Studios, Foren und Zukunftswerkstätten mit versch. Zielgruppen, Nationen und Milieus sowie Expert*innen aus Wissenschaft und musealer Praxis werden die Perspektiven, Inhalte und Schwerpunkte des Museums erarbeitet.
2. Digitales Storytelling/Stimmen der Stadt: In einer künstl.-lit. Spurensuche werden die persönl. (Stadt-)Geschichten der Menschen eingefangen, die heute in Bonn leben. Es sind Zeitreisen in die Geschichte der Stadt und ihre Zukunft. Ergebnis ist ein lit. Panorama aus zahlreichen Erinnerungsbildern, -eindrücken, -bewegungen, -gefühlen, die allesamt Bonner Perspektiven zu einem bunten Mosaik verdichten. Dabei kommen Methoden des Digitalen Storytellings zum Einsatz (u.a. Story Jam, Onlineplattform: „Bonn neu erzählt", Online Logbuch)
3. MAKE CITY – Stadtforschung: Zur Lebensqualität einer Stadt gehören eine eigene Ästhetik, ein eigenes Raumgefühl. Die neue Ausstellung soll das „Phänomen Bonn" und den damit verbundenen individuellen Alltags- und Raumerfahrungen der Bonner*innen in Vergangenheit und Gegenwart nachspüren. In Kooperation mit der Abt. Kulturanthropologie/Volkskunde der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und lokalen Künstler*innen wird in ethnografischer und alltagsgeschichtlicher Perspektive den städtischen Alltagswelten mit allen Sinnen nachgespürt und der urbane Raum in seinen sozialen, materiellen und kulturellen Dimensionen erforscht. Wie wird Urbanität in Bonn produziert und ausgehandelt? Wie wird Stadt von Akteur*innen wahrgenommen und genutzt? Wie lassen sich Freiräume so planen, dass sie das Unfertige als Qualität berücksichtigen? Die Ergebnisse fließen in Form von Mental Maps ins Museum und in Interventionen im Stadtraum ein, denn die Stadt ist Gegenstand des Museums, und das Museum ist Teil des urbanen Stadtraums.

Für alle drei Module steht eine zentrale Räumlichkeit zur Verfügung (Stadtlabor), die über den gesamten Prozess Anlauf- und Ankerpunkt ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 84	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt „#makemuseum" schafft eine neuartige Forschungsumgebung und einen Innovationsraum zur Gestaltung des neuen Stadtmuseums. Bürger*innen sind als Ko-Kreatoren aktiv in alle Planungsprozesse einbezogen - mit ihren persönlichen (Stadt-)Geschichten und mit ihren Zukunftsvorstellungen. Mit dieser kollaborativen Bottom up-Strategie und der kollektiven „Stadtforschung" hat das nicht-kommerzielle Projekt ein Alleinstellungsmerkmal. Das Projekt steht beispielhaft für ein neues Zusammenspiel von Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Das neue Stadtmuseum steht paradigmatisch für eine Möglichkeit von Stadt und ist selbst ein Ort in permanenter Transformation, der zum Experimentierraum für Neues wird und zum Verhandlungsort für die Schlüsselfrage: Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben?

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare (Moderation, Expert*innen, Künstler*innen)	27.000,00 €
Honorar Interviewtätigkeit/Befragungen/Erstellung von Manuskripten	23.800,00 €
Honorar Wissenschaftl. Hilfskraft Uni (10 Std./Woche/24 Monate)	12.000,00 €
Honorar Projektkoordination und -management	4.500,00 €
Sachkosten Technik, Präsenationsmaterialien	8.000,00 €
Reisekosten	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**83.300,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Universität Bonn (vorgesehen, A)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	68.300,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**83.300,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 84	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt bietet die einmalige Chance das Stadtmuseum neu zu denken. Durch den integrativen Ansatz ist sichergestellt, dass ein publikumsorientiertes neues Museum entsteht, da es auf den Sichtweisen, Ideen und Wünschen der Stadtgesellschaft unter Einbezug von wissenschaftlichem und künstlerischem Sachverstand basiert. Die Kooperation mit der Universität, die jüngst den Status einer Exzellenzuniversität erhalten hat, ist äußerst sinnvoll und erstrebenswert. Eine Finanzierung dieses breit angelegten partizipativen Prozesses ist nicht alleine durch die Stadt Bonn zu leisten, daher begründet sich dieser Förderantrag.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 28.04.2020 genehmigt. Der Projektantrag wird von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn und der LVR-Museumsberatung befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 68.300 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 34.150 €
- 2022: 34.150 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Der mittelfristig anstehende Auszug des StadtMuseums Bonn aus seinen derzeitigen Räumen bietet die Chance, das Museum neu zu erfinden.
- Die Entwicklung einer inhaltlichen Neukonzeption unter breiter interdisziplinärer Beteiligung von Bürger*innen, Heimatvereinen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen dient dazu, um vom Wissen der Bonner*innen und ihren Sichtweisen zu profitieren (integrativer Ansatz).
- Kooperation mit der Abt. Kulturanthropologie/ Volkskunde der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität; dort wird eine AG gegründet, an der Mitarbeitende und Studierende mitwirken.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 86	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Forschungs- und Ausstellungsprojekt:

Memorials for the Lost | Denkmäler für die Verlorenen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
13.728 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**5.628 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
DAS ESSZIMMER–Raum für Kunst+ und Museum Koenig, Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	15.04.2021	04.2021

Ablauf/Zeitplanung

Ausstellung im ESSZIMMER: 28. Januar – 15. April 2021
(Aufbau: 20./21.-28.01.2021)
Forschungs Residency, Museum Koenig: 1. – 19. Februar 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228 538 766 12
Name und Anschrift DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+ gUG (haftungsbeschränkt) Mechenstrasse 25 53129 Bonn	Fax: 0228 538 766 17
	E-Mail: info@dasesszimmer.com
	Projektleitung: Sibylle Feucht
	Bearbeiter: Sibylle Feucht

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 1 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 2 4 4 6 5 9 2
	Kontoinhaber DAS ESSZIMMER–Raum für Kunst+gUG (haftungsbeschr.)

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0228 - 77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228 - 77 4398
	E-Mail: mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 26.05.2020 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2021 eingereichten LVR-Anträge informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 86	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Forschungs- und Ausstellungsprojekt:

Memorials for the Lost | Denkmäler für die Verlorenen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ein Format überschreitendes Ausstellungs- und Forschungsprojekt von Hillside Projects (Stockholm) an den Schnittstellen von Kunst, Naturwissenschaft, Ökonomie und Ökologie. Das kuratorische Konzept will bewusst, die meist sorgsam gehüteten Grenzen zwischen diesen Disziplinen verwischen und damit letztlich auch in Frage stellen, um neue Betrachtungsweisen zu ermöglichen. Die Grenzüberschreitungen erfolgen sowohl inhaltlich als auch räumlich, da sich die Aktivitäten der Künstler nicht nur auf den Ausstellungsraum beschränken, sondern auch das Museum Koenig sowie den städtischen Raum mit ein beziehen. Dies wird ergänzt durch Vorträge und Lesungen eines Ornithologen und einer Medienwissenschaftlerin als Begleitprogramm.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung „Memorials for the Lost" im ESSZIMMER ist einerseits der Versuch einer poetischen Annäherung an Tod, Verlust, Trauer in Zeiten des größten von Menschen induzierten Artensterbens und andererseits die Initiierung eines Prozesses, der versucht die Welt wieder (neu) zu verstehen.
(Hillside Projects)

Die Ausstellung im ESSZIMMER ist Dokumentation und Erweiterung der Ergebnisse und Erkenntnisse von Hillside Projects während ihrer Forschungs Residency im Januar 2020 im Naturhistorischen Museum in Bombay (Indien), als Teil der Clark House Initiative (facebook.com/clarkhouseinitiative) in Mumbai und auf Einladung der Bombay Natural History Society (www.bnhs.org).
In einem performativen Akt der Sorgfalt und Reflexion hat Hillside Projects im Frühjahr 2020, Zeit in der ornithologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Bombay verbracht und dort sorgfältig Staub- und Schmutzreste von jedem einzelnen der dort gelagerten Geier abgewischt, gesammelt und jeweils sanft auf Objektträgern gesichert. Diese Dias und ihre Projektion sind die ephemere Repräsentation einer Art am Rande ihres Aussterbens. Hillside Projects hat daraus eine Lecture performance entwickelt, die Teil der Ausstellung im ESSZIMMER sein wird.

Formal werden Hillside Projects für ihr Ausstellungsprojekt im ESSZIMMER die beiden Räume mittels bedruckter und übermalter Stoffbahnen, Videos und Büchern, Dokumenten und aus dem Museum Koenig ausgeliehenen konservierten Geiern in eine Art offenen Denk- und Forschungsraum verwandeln.
Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ausstellung sind die performativen Lesungen / Vorträge von Hillside Projects, die während der ersten Wochen der Ausstellung mehrmals stattfinden werden – sowohl im ESSZIMMER als auch im Museum Koenig.

Die narrativen Performances interagieren innerhalb des jeweiligen Settings unterschiedlich und verändern dadurch ihre Rezeption. Es wird auf und mit dem jeweiligen Raum reagiert und interagiert. Recherchen in Form von Dokumenten, schriftlichen Texten, Karten, gefundenen Fotos oder Reiseprotokollen werden auf unterschiedlichste Art und Weise live oder via Ton, Fotos oder Videos einbezogen.
Die ortsspezifischen Narrationen von Hillside Projects untersuchen die Definitions- und Herstellungsprozesse von Begriffen wie Reue, Hoffnung und Trauer, die alle Teil der Handlungen und Interaktionen des Mensch-Umwelt Komplexes sind.
Es ist angedacht, als Fortsetzung einer Performance im städtischen Raum von Mumbai (Januar 2020), diese in leicht veränderter, angepasster Form im städtischen Raum von Bonn zu erproben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 86	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Forschungs- und Ausstellungsprojekt:

Memorials for the Lost | Denkmäler für die Verlorenen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das vorliegende Forschungs- und Ausstellungsprojekt agiert an den Schnittstellen von Kunst, Naturwissenschaft, Ökonomie und Ökologie. Das kuratorische Konzept will bewusst, die meist sorgsam gehüteten Grenzen zwischen diesen Disziplinen verwischen und damit letztlich auch in Frage stellen, um neue Betrachtungsweisen zu ermöglichen. Anhand der Thematik des Geiersterbens können grundsätzliche Zusammenhänge und Wirkmechanismen aufgezeigt und vertieft werden, ohne gleich in die Betroffenheitsfalle zu laufen. Entsprechend geht es den Künstlern vor allem anderen darum, über die Aktivierung von Trauer und Verlust, zu einer vielleicht veränderten Betrachtungsweise auf unser Tun und auf die Welten, wie wir sie geschaffen haben, zu gelangen.

... weiter s. S. 4 (Hinweis der Verwaltung)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Produktionskosten Ausstellung, Transport	2.375,00 €
Reise- und Übernachtungskosten	1.180,00 €
Honorare, Aufwandsentschädigungen	3.620,00 €
Miete, Werbung, Publikation	4.080,00 €
KSK, Unvorhergesehenes	615,00 €
Forschungs Residency	1.858,00 €
Projektkosten insgesamt	**13.728,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
ISAPIS, The Swedish Arts Grants Programme, Antrag in Vorbereitung	2.500,00 €
(Betrifft v.a. die Forschungs Residency)	
Stiftung Kunst der Sparkasse in Bonn, Antrag in Vorbereitung	5.100,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	5.628,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**13.728,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **02** 86	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Bonn

Projektbezeichnung

Forschungs- und Ausstellungsprojekt:

Memorials for the Lost | Denkmäler für die Verlorenen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Esszimmer operationalisiert mit dem vorgelegten Projekt seine Arbeitsweise auf wunderbare Art. Es nimmt als Raum für Kunst+ dieses Mal die Natur in den Fokus. Dazu holt es sich passende Kooperationspartner ins Boot. Gemeinsam mit den Stockholmer „Hillside Projects", dem Naturhistorischen Museum von Bombay und dem renommierten Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn entsteht ein interdisziplinäres Ausstellungsprojekt mit Rahmenprogramm. Das Projekt ist innovativ, das Thema Mensch-Umwelt Komplex aktueller denn je und aus kulturpolitischer Sicht von hoher allgemeiner Relevanz.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

... Fortsetzung von S. 3 Das Ausstellungsprojekt kann daher als innovativ und relevant für Bonn, die Region und darüber hinaus bezeichnet werden und Modellcharakter haben für die Kooperation zwischen naturwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen und künstlerisch agierenden Institutionen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Gem. Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung können keine Fortsetzungs-/ Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden, es sei denn, es liegt ein zwingend kultureller Substanzerhalt oder eine besondere Jubiläumsveranstaltung vor. Diese beiden Voraussetzungen werden hier nicht erfüllt. Das Projekt startete bereits in Mumbai/Indien im Januar 2020.
- Bei der Maßnahme ist kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland gem. der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung erkennbar.
- Ebenso wird bei Nicht-Unterstützung kein Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes gesehen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 43	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: Heinz Mack (anl. des 90. Geburtstags von Heinz Mack)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
590.040 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**45.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stiftung Museum Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
09.2020	04.02.2021 - 30.05.2021	09.2021

Ablauf/Zeitplanung
Ausstellungsvorbereitungen: 09.20-03.02.21 (Leihgesuche, Katalogproduktion, Zusammenstellung Werkliste, Festlegung von Keyvisuals etc.); Ausstellungslaufzeit: 04.02.-30.05.21, Pressekonferenz und Preview: 03.02.21, Ausstellungsaufbau: 21.12.20 - 03.02.21, Ausstellungsabbau: 31.05.-13.06.21, Kataloganlieferung: 01.02.21

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0211 566 42 503
Name und Anschrift Stiftung Museum Kunstpalast Ehrenhof 4-5 40479 Düsseldorf	Fax: 0211 566 42 905
	E-Mail: katharina.neumann@kunstpalast.de
	Projektleitung: Stefanie Hennig/Heike van den Valentyn
	Bearbeiter: Katharina Neumann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 7 3 0 0 5 0 1 1 0 0 0 1 0 1 5 9 4 8 1
	Kontoinhaber Stiftung Museum Kunstpalast

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Hans-Georg Lohe Beigeordneter für Kultur Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax: 0211-89929009
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2020.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 43	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: Heinz Mack (anl. des 90. Geburtstags von Heinz Mack)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlässlich des 90. Geburtstags von Heinz Mack (*1931) nimmt der Kunstpalast das umfangreiche Werk des Künstlers neu in den Blick. Mit ca. 100 Arbeiten von 1953 bis heute wird eine umfassende Neubewertung angeregt: Zum einen wird das Oeuvre unter derzeit in diversen Fach- und Gesellschaftsbereichen verhandelten Fragen des Verhältnisses von Mensch und Natur nach seiner Aktualität befragt, zum anderen werden Macks Arbeiten kunsthistorisch neu eingeordnet. Hierfür vereint die Ausstellung teils noch nie oder wenig gezeigte Werke mit bekannten Arbeiten wie Positionen von seinen legendären Expeditionen in die tunesisch-algerische Wüste und das arktische Polarmeer. Insbesondere dem Frühwerk des Absolventen der Düsseldorfer Kunstakademie wird ein besonderer Platz eingeräumt. Zielgruppen sind neben einem klassischen, erwachsenen Museumspublikum Düsseldorfer Schüler*innen, Familien, einkommensschwache, museum- oder "bildungsferne" Besucher*innen und insbesondere ein ökologisch interessiertes Publikum. Aufgrund der wissenschaftlich fundierten und hoch aktuellen Neuperspektivierung der Arbeit des im Rheinland lebenden Künstlers, erwarten wir eine hohes Presseaufkommen auf nationaler/internationaler Ebene. Es erscheint ein Katalog, der nachhaltig Einfluss auf die Bewertung des zumeist einseitig unter dem Aspekt der Künstlergruppe ZERO betrachteten Malers und Bildhauers haben wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In den 1960er Jahren sprengen Macks radikal neue Ideen alle gängigen Kunstvorstellungen: Mit provokanten Formexperimenten markiert der Künstler eine neue Ära. Raum, Zeit u. Interaktion fließen nun bewusst in seine Arbeiten ein, wobei der Einsatz von Licht u. mechanischer Bewegung völlig neue Horizonte eröffnet. Da sich ein Großteil bisheriger Ausstellungen zum Oeuvre von Heinz Mack primär mit dem Künstler u. seinem Werk im Kontext der Künstlergruppe ZERO befasst hat, ist es an der Zeit weitere wichtige Themen und Werkbereiche in den Fokus zu nehmen. Die große monografische Überblicksschau "Heinz Mack" im Kunstpalast geht neue Wege u. wagt eine kunsthistorische Neubewertung sowie aktuelle Perspektivierung seiner Arbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den 1950/60er Jahren mit punktuellen Einschüben aktueller sowie früherer Positionen, wobei die Aufmerksamkeit auf das Gesamtwerk des Künstlers gelenkt wird. Ziel der Werkauswahl ist es, die zentralen thematischen u. formalästhetischen Achsen in Macks Oeuvre herauszuarbeiten u. seine Bedeutung kunsthistorisch neu einzuordnen. Im Weiteren werden derzeit virulente Fragen nach dem Verhältnis von Mensch u. Natur angeschlossen. Den Besuchenden wird Macks umfangreiches Oeuvre in einem durch sechs Kapitel gegliederten Ausstellungsparcours vorgestellt. Der Rundgang verdeutlicht Macks zentrale Grundstrukturen, die ihren Anfang in genauen Naturbeobachtungen finden u. zu einer Ablösung von Komposition und Perspektive hin zu Struktur u. ungegenständlicher Bildsprache führen. Seine Experimente im Landschaftraum, die Etablierung eines dynamischen, raumbezogenen Konzepts sowie gattungsübergreifende Ansätze an der Schnittstelle zu Fotografie, Film, Architektur u. Bühnenbild weisen Mack als Wegbereiter der europäischen Land Art, Vorläufer der Medienkunst u. Vorreiter eines erweiterten Kunst- und Skulpturenbegriffs aus. Neben einer historischen Neueinordnung wird Macks ästhetisch-künstlerische Auseinandersetzung mit Natur-Mensch-Relationen in aktuelle u. interdisziplinar geführte Debatten zu ökologischen Fragestellungen eingeschrieben. Lineare wie organische Strukturen von pflanzlichen Wuchsformen u. Tieren sind bereits in seinen ersten Arbeiten der von Bedeutung. Er überwindet die Grenzen des Ausstellungsraumes, bindet Phänomene der Natur ein u. zeichnet sich durch ein großes Interesse an der Wirkung von Kunst in der Landschaft aus. Die archaischen Kräfte von Wind, Licht u. bewegter Materie prägen sein Schaffen. Werkreihen, die vor allem vor dem Hintergrund eines neuen, vom Menschen beeinflussten, Erdzeitalters, dem sog. Anthropozän (vgl. Crutzen/ Stroemer 2000), neue Relevanz erfahren. Die Ausstellung legt neben der kuratorischen Umsetzung mittels eines interdisziplinaren Rahmenprogramms mit spezifischen Themenführungen, Workshops u. Kunstgesprächen mit z.B. Zeitzeugen seiner Expeditionen, einem Geologen/Klimaforscher einen ersten Fokus. Weiter werden sich wiss. Katalogbeiträge sowie ein Symposion in Kooperation mit der ZERO foundation zur Macks Verschränkung von Natur- u. Kunstraum, Mack im Kontext der amerikanischen Land Art sowie seinem erweiterten Skulpturenbegriff beschäftigen. Die Düsseldorfer Filmkunstkinos zeigen während der Ausstellungslaufzeit eine thematisch zugeschnittene Reihe.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 43	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: Heinz Mack (anl. des 90. Geburtstags von Heinz Mack)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Der Kunstpalast nimmt mit "Heinz Mack" erstmals das Gesamtwerk von Heinz Mack in den Blick und löst die Betrachtung von der in den vergangenen Jahren einseitig untersuchten ZERO Zeit des Künstlers. Dadurch ermöglicht die Schau eine kunsthistorische Neueinordnung des gattungsübergreifenden Werks. Im Weiteren wird durch die Fokussierung auf Macks künstlerisch-forschende Praxis in Hinblick auf Bilder von Natur ein aktueller Anschluss an kontrovers verhandelten Themen zu Natur und Mensch angeschlossen. Die Ausstellung richtet sich u.a. an Schüler*innen, indem unterrichtsbegleitend Führungen und Workshops sowie "Sichtveranstaltungen" für Lehrer*innen angeboten werden. Speziell für Familien ist ein kostenloses Begleitheft mit Rätseln und Spielen geplant. Einkommensschwache Besucher*innen werden durch die Vergabe von Kulturgutscheinen an kooperierende Institutionen integriert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kommunikation	50.000,00 €
Katalog	51.000,00 €
Künstlerische Produktion	162.540,00 €
Ausstellungstechnik	281.000,00 €
Kulturelle Bildung & Beiprogramm	45.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**590.040,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	59.758,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoring Nationalbank (A)	100.000,00 €
Kunststiftung NRW (A)	80.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	305.282,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	45.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**590.040,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 43	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: Heinz Mack (anl. des 90. Geburtstags von Heinz Mack)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Ausstellung zum Werk von Heinz Mack wird von mir als besonders förderungswürdig angesehen. Heinz Mack ist einer der wichtigsten Künstler mit starkem Düsseldorf Bezug, insofern ist es ein großes Anliegen, im Kunstpalast eine Ausstellung zu seinem 90. Geburtstag zu präsentieren. Als Mitbegründer von Zero hat er ein herausragendes Werk geschaffen, das u. a. durch die Aktivitäten der von ihm mitbegründeten Zero Foundation international sehr präsent ist. In der Ausstellung 2021 soll insbesondere sein weiteres Schaffen einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht werden, so z. B. seine Rolle als Wegbereiter der Land Art. Der Kunstpalast wird einen Schwerpunkt auch auf pädagogische Projekte legen, kurzum hohe Priorität für die Stadt Düsseldorf.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- „Akademie.Sammlung.Krahe. – Die Sammlung eines Künstlers für Künstler mit 40.000 € (GFG 29/13)
- Jean Tinguely Retrospektive der Stiftung Museum Kunstpalast mit 10.000 € (GFG 32/16)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 28.04.2020 genehmigt.
Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn (LVR-LMB) und der LVR-Museumsberatung (LVR-MB) liegen jeweils positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 30.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (45.000 €):
- Die Ausstellung und der Katalog haben den 90. Geburtstag von Heinz Mack (*1931) zum Anlass.
- Heinz Mack ist einer der wichtigsten Künstler mit starkem Düsseldorf Bezug.
- Die Maßnahme ermöglicht eine kunsthistorische Neubewertung sowie aktuelle Perspektivierung der Arbeiten von Heinz Mack.
- Die in den Werken angesprochenen Themen haben an aktueller Relevanz gewonnen und bieten die Möglichkeit ein (anderes, neues) Publikum anzusprechen.
- Die Maßnahme ist mit einem umfassenden Vermittlungs- und Begleitprogramm verbunden.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 44	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ankauf Archiv Remmert und Barth - Geschichte des "Jungen Rheinland"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
520.000 €	**€**	**160.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2020	2 Jahre, 3 Monate	06.2022

Ablauf/Zeitplanung

Aufgrund des Finanzierungsplans ist mit der Galerie Remmert und Barth Ratenzahlung vereinbart worden. Der Abschluss des Kaufvertrags und die Auszahlung der ersten Rate ist für Februar 2020 geplant.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0211 89 93737
Name und Anschrift Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf 40200 Düsseldorf	Fax: 0211 89 29365
	E-Mail: susanne.anna@duesseldorf.de
	Projektleitung: Dr. Susanne Anna
	Bearbeiter: Bernd Kreuter M.A.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 0 0 5 0 1 1 0 0 0 1 0 0 0 0 4 9 5
	Kontoinhaber Landeshauptstadt Düsseldorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0211-8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Hans-Georg Lohe Beigeordneter für Kultur Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax: 0211-89929009
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 44	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ankauf Archiv Remmert und Barth - Geschichte des "Jungen Rheinland"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Düsseldorfer Galerie Remmert und Barth bietet dem Stadtmuseum Düsseldorf anlässlich der Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit den Erwerb ihres Archivs zur Geschichte des "Jungen Rheinland" an, der wichtigsten Künstlervereinigung des Rheinlands zwischen den Weltkriegen, in deren Umkreis namhafte Künstler wie Otto Dix und Max Ernst wirkten. Die Galerie hat seit ihrer Gründung 1980 den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf diese Gruppierung gelegt und in den vergangenen knapp vier Jahrzehnten Pionierarbeit in der Forschung und Publikation zum "Jungen Rheinland" geleistet. Das in dieser Form einzigartige Archiv der Galerie umfasst gut 1300 Einzelpositionen mit Autographen, seltenen frühen Publikationen, Fotografien, Druckgraphiken, Zeichnungen und Gemälden von über 40 Künstler*innen sowie das Geschäftsarchiv und die Bibliothek der Galerie. Im Zusammenhang gesehen erlaubt der Bestand eine eingehende Darstellung der Geschichte des "Jungen Rheinland". Aufgrund der herausragenden kunst- und kulturhistorischen Bedeutung der Objekte und der besonderen Bedeutung für seine Sammlungen möchte das Stadtmuseum das Archiv geschlossen bewahren, um es in den Folgejahren wissenschaftlich zu erschließen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Gesamtkosten können aus dem städtischen Budget allein leider nicht getragen werden, sodass das Stadtmuseum eine substanzielle Förderung beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die im Archiv der Galerie Remmert und Barth erhaltenen Objekte und Dokumente bilden eine geschlossene private Sammlung zum Thema "Junges Rheinland" und besitzen eine hohe kunsthistorische Relevanz. Das "Junge Rheinland" war eine der ersten Künstlervereinigungen, die sich in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg gründete. Zu den wichtigsten Protagonisten gehören die Maler Gert Heinrich Wollheim, Arthur Kaufmann, Adolf Uzarski und Max Ernst. Kunsthistoriker wie Karl Koetschau und Walter Cohen von den Städtischen Kunstsammlungen sowie die Kunsthändler Alfred Flechtheim, Johanna Ey oder Hans Koch standen in engem Kontakt zu dieser Vereinigung. Durch seine Vernetzung mit anderen Künstlern und Künstlergruppen besitzt das "Junge Rheinland" überregionale und auch internationale Relevanz. Die Geschichte des "Jungen Rheinland" ist auch mit der Verfolgung jüdischer und/oder sog. entarteter Künstler durch den Nationalsozialismus verknüpft. Mitglieder des Jungen Rheinland sind Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft geworden. Durch verfolgungsbedingtes Exil sind nach 1933 Werke und Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern ins europäische und außereuropäische Ausland gelangt. Aus gendergeschichtlicher Perspektive ist auch die Rolle der Galeristin Johanna Ey für das Junge Rheinland von Bedeutung; ist sie doch eines der seltenen Beispiele jener Zeit für die exponierte und einflussreiche Stellung einer Frau in dem von Männern dominierten Kunstbetrieb. Ihre Galerie Neue Kunst Frau Ey wurde zum Zentrum der Künstlervereinigung. Die Sammlung des Archivs Remmert und Barth zu Johanna Ey ist außerordentlich umfangreich und vielfältig und damit von besonderem Wert. Ein weiterer gewichtiger Aspekt für den Erwerb des Archivs Remmert und Barth ist, aufgrund der Bedeutung der Galerie selbst, der Quellenwert des in dem Angebot eingeschlossenen Geschäftsarchivs für eine zukünftige Provenienzforschung zum "Jungen Rheinland" bzw. für die Geschichte des Kunsthandels mit der klassischen Moderne des Rheinlands. Das "Junge Rheinland" ist seit dem Ende der 1970er Jahre zu einem Schwerpunkt der Sammlungen und Aktivitäten des Stadtmuseum Düsseldorf geworden. Mit zahlreichen Erwerbungen, Ausstellungen und Publikationen zu der Künstlervereinigung und einzelnen ihrer Künstlerinnen und Künstler hat das Stadtmuseum ganz wesentlich dazu beigetragen, dem "Jungen Rheinland" den seiner Bedeutung angemessenen Platz in der Kunst-, Landes- und Stadtgeschichte zu verschaffen. Die Bestände des Stadtmuseums umfassen Hauptwerke des "Jungen Rheinland" in Malerei, Grafik und Plastik und zeichnen sich besonders durch ihre Breite hinsichtlich der vertretenen Künstlerinnen und Künstler und der Verbindung von künstlerischen Werken und Archivalien und Dokumenten aus. Der Erwerb des Archivs der Galerie Remmert und Barth stellt für das Stadtmuseum Düsseldorf eine ideale Ergänzung seines Sammlungsbestands dar und eröffnet ihm die Möglichkeit, sich zukünftig als zentrale Forschungsstelle für das "Junge Rheinland" zu etablieren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 44	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ankauf Archiv Remmert und Barth - Geschichte des "Jungen Rheinland"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Archiv Remmert und Barth zum "Jungen Rheinland" ist aufgrund seines Umfangs und seiner Verschränkung aus Kunstwerken und Archivalien sowie der Dokumentation der Forschungen und des Kunsthandels der Galerie von originärem Charakter. Der Verbleib des Archivs in Düsseldorf, dem Gründungs- und Hauptort des "Jungen Rheinland" und dem Standort der Galerie Remmert und Barth besitzt große Signifikanz. Der Erwerb dient ausschließlich den Kernaufgaben eines Museums: Erhalt und Pflege, Erschließung und Erforschung, Bildung und Vermittlung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kaufpreis	520.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**520.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	186.666,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bezirksregierung Düsseldorf (B)	173.334,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	160.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**520.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **03** 44	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Ankauf Archiv Remmert und Barth - Geschichte des "Jungen Rheinland"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Als Kulturdezernent der Landeshautstadt Düsseldorf befürworte ich mit großem Nachdruck den Ankauf des Archivs Remmert und Barth. Die Galerie Remmert und Barth zählte bis zu ihrer Auflösung zu der wichtigsten Galerie des Jungen Rheinland. Das Junge Rheinland war eine der bedeutendsten künstlerischen Gruppierungen der Düsseldorfer Kunstszene neben der Düsseldorfer Malerschule und der Becher-Schule. Für das Stadtmuseum stellt der Ankauf eine äußerst sinnvolle Ergänzung der Bestände dar, im Kontext der Bestände des Hauses wird das Archiv wissenschaftlich aufgearbeitet und kontinuierlich in die Ausstellungstätigkeit einbezogen. Für die Stadt Düsseldorf ist der Ankauf von hoher Priorität.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 02.04.2020 genehmigt.
Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn (LVR-LMB) und der LVR-Museumsberatung (LVR-MB) liegen jeweils positive Stellungnahmen vor.

Die Erschließung und Digitalisierung wird in Kooperation mit dem „Digitalen Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf (d:kult)", Kulturamt Stadt Düsseldorf, durchgeführt. Ergänzend hierzu ist die Digitalisierung von Teilbeständen im Rahmen eines geplanten umfassenden Projekts der Heinrich-Heine-Universität zur Digitalisierung von Archivalien zum Jungen Rheinland beabsichtigt. Zeit- und Personalressourcen für beide Maßnahmen sind hierfür seitens des Stadtmuseums bereits eingeplant. Die Erschließung erfolgt mittels des Systems TMS (The Museum System). Der Zugriff auf den Bestand wird zukünftig über mehrere Plattformen sichergestellt. Die dauerhafte Pflege des Bestandes ist im Rahmen der regulären Arbeit des Stadtmuseums gesichert. In Abstimmung mit der Provenienzforschung, Kulturdezernat Stadt Düsseldorf, ist durch das Stadtmuseum eine (vorläufige) Provenienzprüfung von vor 1945 entstandenen Objekten mit einem Wert von mind. € 1.000,- durchgeführt worden. Da aufgrund des Umfangs keine erschöpfende Provenienzprüfung möglich war, wurde im Kaufvertrag ein entsprechender Passus über die Haftung der Galerie Remmert bei etwaigen Rückforderungen aufgenommen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 160.000 € zu fördern**.

Begründung:
- Das „Junge Rheinland" besitzt durch seine Vernetzung überregionale und auch internationale Relevanz und war eine der bedeutendsten künstlerischen Gruppierungen der Düsseldorfer Kunstszene.
- Die Geschichte des "Jungen Rheinland" ist mit der Verfolgung jüdischer und/oder sog. entarteter Künstler durch den Nationalsozialismus verknüpft.
- Das Archiv bietet einen hohen Quellenwert für eine zukünftige Provenienzforschung zum "Jungen Rheinland" bzw. für die Geschichte des Kunsthandels mit der klassischen Moderne des Rheinlands.
- Der Erwerb des Archivs stellt für das Stadtmuseum Düsseldorf eine ideale Ergänzung seines Sammlungsbestands dar und eröffnet die Möglichkeit zur Etablierung als zentrale Forschungsstelle für das "Junge Rheinland".
- Mit dem Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf wird das Archiv in Hände übertragen, die mit der Erschließung, Erforschung, dem Erhalt und der Pflege kundig umgehen können. Die dauerhafte Pflege des Gesamtbestandes wird somit gesichert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **04** 04	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Erschließung des Nachlasses von Herrn Dr. Michael Lefknecht

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
43.619 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Archiv für alternatives Schrifttum, Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	18 Monate	06.2022

Ablauf/Zeitplanung

Das Erschließungsprojekt soll in den Jahren 2021-2022 realisiert werden. Der Nachlass muss wissenschaftlich gesichtet und geordnet werden (Wiss. Mitarbeiter*in) und in der Datenbank verzeichnet werden (Dipl.-Archivar*in).

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0203 / 93554300
Name und Anschrift archiv für alternatives schrifttum (afas) Münzstr. 37-43 47051 Duisburg	Fax:
	E-Mail: afas-archiv@t-online.de
	Projektleitung: Anne Niezgodka
	Bearbeiter: Claudia Spahn

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Duisburg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 9 3 5 0 5 0 0 0 0 0 2 5 0 0 1 6 3 8 3
	Kontoinhaber Archiv für alternatives Schrifttum

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0203 283-2506
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales Burgplatz 19 47049 Duisburg	Fax: 0203 283-6804
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Herr Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Information ist vorgesehen für den Kulturausschuss zu dessen Sitzung am 14. Mai 2020 und für den Rat der Stadt zu dessen Sitzung am 8. Juni 2020.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **04** 04	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Erschließung des Nachlasses von Herrn Dr. Michael Lefknecht

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Zu den Beständen des afas gehören Unterlagen von Initiativen und Gruppen, die für die kulturelle Überlieferung im Rheinland von besonderer Bedeutung sind. Aufgrund unzureichender Personalressourcen konnten diese bisher nicht bearbeitet werden und für Forschung und Bildung zur Verfügung gestellt werden. Das afas wird daher in den Jahren 2020-2022 ein großes Erschließungsprojekt realisieren, in dessen Rahmen auch der Nachlass von Herrn Dr. Michael Lefknecht erschlossen werden soll. Das Land NRW, die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, die Stadt Duisburg und der Trägerverein des afas haben den Großteil der Finanzierung dieses Projektes bereits zugesagt.
Der Nachlass von Dr. Michael Lefknecht wurde dem afas 2017 übergeben. Michael Lefknecht war Arzt in Duisburg und hat in vielen Initiativen mitgearbeitet, die sich mit Umweltschutz und Gesundheitsgefährdung durch industrielle Schadstoffe beschäftigt haben. Sein Nachlass, der bis in die 1960er Jahre zurückreicht, ist ein authentischer Spiegel der Aktivitäten von Bürgerinitiativen und Stadtteilgruppen in Duisburg und am Niederrhein. Nach der Erschließung werden die Materialien in den Katalogen des afas recherchierbar sein und für die interessierte Öffentlichkeit sowie für Bildung und Forschung zur Verfügung stehen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Gesamtumfang der zu sichtenden und zu erschließenden Materialien umfasst etwa 37 laufende Meter (lfd m) Archivgut. Der Nachlass befindet sich in einem sehr ungeordneten Zustand, es gibt weder einen Aktenplan noch eine Ordnung der Unterlagen im verwaltungsrechtlichen Sinne. Der größte Teil der Materialien liegt ungeordnet in Kartons oder losen Stapeln. Neben unterschiedlichen Schriftstücken (u. a. Korrespondenz, Unterlagen von diversen Bürgerinitiativen, Diskussionspapieren, Studien zu Umweltgiften und Gerichtsunterlagen zu Prozessen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung und Gesundheitsgefährdungen) befinden sich auch Zeitschriften und Broschüren im Bestand. Zur Vorbereitung der Erschließung muss eine gründliche wissenschaftliche und archivfachliche Sichtung der Unterlagen erfolgen, ein Bearbeitungsplan erstellt und eine Systematik bzw. Klassifikation für die Erschließung entwickelt werden. Gegebenenfalls muss bei offenen Fragen zum Zusammenhang, Inhalt und Entstehungszeitpunkt im Laufe der Erschließung Rücksprache mit dem Nachlassgeber (d.i. der Sohn von Herrn Dr. Lefknecht) gehalten werden. Für all das wird eine entsprechende Bearbeitungszeit angesetzt.
Der Nachlass wird bei Wahrung der Provenienz geordnet und mit der Archivsoftware FAUST verzeichnet. Zeitschriften und Broschüren werden entnommen und in die entsprechenden afas-Kataloge eingearbeitet.
Dazu sind folgende Tätigkeiten und Arbeitsschritte erforderlich:

- Projektleitung
- Wissenschaftliche Sichtung und Bewertung
- Inhaltliche und zeitliche Zuordnung der Materialien
- Erarbeitung einer Ablagestruktur, Erstellung einer Klassifikation
- Verzeichnen des Archivguts, Erstellen eines Online-Findbuchs
- Umbetten der erschlossenen Materialien in säurefreie Archivkartons
- Katalogisieren der Grauen Literatur in den Broschürenkatalog
- Einarbeiten der Zeitschriften in den Zeitschriftenkatalog
- Präsentation der Ergebnisse des Projekts auf der afas-Webseite
- Publikation der Ergebnisse des Projekts in der Fachpresse.

Für das Projekt werden Bearbeitungszeiten zugrunde gelegt, die sich an den „Richtwerten für die zeitliche Kalkulation von Erschließungsarbeiten" der Archivschule Marburg, den BKK-Grundlagen kommunalarchivischer Arbeit und den vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum vorgegebenen Berechnungen sowie an der jahrzehntelangen Erfahrung des afas orientieren. Zur Realisierung des Projektes werden eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und ein Diplom-Archivar eingesetzt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **04** 04	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Erschließung des Nachlasses von Herrn Dr. Michael Lefknecht

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Nachlass von Michael Lefknecht beinhaltet wichtige und einzigartige Quellen bürgerschaftlichen Engagements in Duisburg und Umgebung und ist deshalb für die regionale Bildungsarbeit und für die Erforschung der Landesgeschichte des Rheinlandes von großem Wert. Durch das geplante Erschließungsprojekt werden die Bestände zugänglich bzw. benutzbar gemacht. Die zeitgeschichtliche Forschung wird davon profitieren und so den Forschungsstandort Nordrhein-Westfalen stärken.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
4,75 Personenmonate Diplom-ArchivarIn:	18.681,50 €
4,75 Personenmonate wissenschaftliche/r MitarbeiterIn:	24.937,50 €
Projektkosten insgesamt	**43.619,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.619,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Landesmittel (Ministerium für Kultur und Wissenschaft) B	15.000,00 €
Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur B	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**43.619,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **04** 04	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung

Erschließung des Nachlasses von Herrn Dr. Michael Lefknecht

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das afas ist das größte Archiv für Unterlagen der neuen sozialen Bewegungen in Deutschland. Es hat in den letzten Jahren einen Prozess fortschreitender Professionalisierung durchlaufen, der vor allem in einer überaus engen Vernetzung innerhalb der lokalen und regionalen Archivlandschaft sowie einer engen Anbindung an den "VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare" zum Ausdruck kommt. Mit dem hier beantragten Projekt wird ein zentraler Bestandteil zur Bewegungsgeschichte in Duisburg aufbereitet und für die Öffentlichkeit, insbesondere die wissenschaftliche Forschung, zugänglich gemacht. Das Erschließungsprojekt ist von hoher Bedeutung, da vergleichbare Bestände in den öffentlichen Archiven weitgehend fehlen. Der Bestand hat aufgrund seines Umfangs und seiner Bandbreite exemplarischen Charakter für die Forschung zur Bewegungsgeschichte in der gesamten Region.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- Erschließung von Materialien der Friedens- und Antimilitarismusbewegung mit 25.000 € (GFG 33/17).

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 15.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (20.000 €):
- Der Nachlass von Michael Lefknecht beinhaltet wichtige und einzigartige Quellen bürgerschaftlichen Engagements in Duisburg und Umgebung und ist deshalb für die regionale Bildungsarbeit und für die Erforschung der Landesgeschichte des Rheinlandes von großem Wert.
- Durch das geplante Erschließungsprojekt werden die Bestände der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Die Maßnahme ist ein Gewinn für die zeitgeschichtliche Forschung und die Stärkung des Forschungsstandorts Nordrhein-Westfalen.
- Die staatliche und/oder kommunale Überlieferung in den öffentlichen Archiven wird um wichtige Aspekte ergänzt.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projekte vor, die 2021 ebenfalls zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 16	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturelle Begegnungsstätte: ZUKUNFTs GESTALTEN

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	90.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
150.300 €	Beantragte Förderung in 2022:	30.000 €	**30.000 €**
	2023:	30.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Gebäude und Gelände der Zeche Carl		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	3 Jahre	12.2023

Ablauf/Zeitplanung

Vorbereitung des Projekts ab 2. HJ 2020. Ab Januar 2020 Durchführung der unterschiedlichen Projektformate ganzjährig (sowohl in Ferien- als auch in Schulzeiten). Präsentation von Ergebnissen zu Frühlingsbeginn (Auftakt), zur Extraschicht (große Produktion) und zur Sonnenwende (Ausklang).

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0178 / 47 88 391
Name und Anschrift Maschinenhaus Essen (Carl Stipendium e.V.) Wilhelm-Nieswandt-Allee 100 45326 Essen	Fax:
	E-Mail: sattler@maschinenhaus-essen.de
	Projektleitung: Fabian Sattler
	Bearbeiter: Fabian Sattler

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 56 3605 0105 0001 2208 36
	Kontoinhaber Carl Stipendium e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201-8888427
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Hollestr. 3 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: stephanie.bulasch@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Stephanie Bulasch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Informationsweitergabe erfolgt unverzüglich in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 16	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturelle Begegnungsstätte: ZUKUNFTs GESTALTEN

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In Zusammenarbeit mit der Stadt Essen plant das Maschinenhaus Essen das 3 Jahres-Projekt „ZUKUNFTs GESTALTEN", in dem das Gelände und die teils noch brach liegenden Gebäude der Zeche Carl in Altenessen als Orte der Begegnung, des Dialogs und des kreativen Gestaltens erkundet und belebt werden sollen.?Teile der bergbaugeschichtlich bedeutsamen Zeche Carl werden bereits seit 40 Jahren soziokulturell und künstlerisch bespielt. ?Nun plant die Stadt Essen in den kommenden Jahren den weiteren Ausbau der Gesamtanlage.?In dieser Phase des Wandels will das Projekt „ZUKUNFTs GESTALTEN" auch im Hinblick auf den gesamtstädtischen Ausbau der kulturellen Bildung speziell Kinder und Jugendliche, aber auch altersgemischte Zielgruppen animieren, Teil der Nutzer- und Gestaltergemeinschaft zu werden, die konkreten Leerstellen (gesellschaftlich wie städtebaulich) in der unmittelbaren Umgebung selbst zu erfahren und mit künstlerisch-kreativem Schaffen zu füllen. ?Sowohl im Rahmen von Projekten mit Schulklassen als auch in freien Angeboten soll eine dreijährige Laborsituation entstehen, in der ein zeitgenössisches Bewusstsein für das kulturelle Erbe der Zeche Carl wie auch eine Neuinterpretation des Gesamtensembles erarbeitet, erlebt und präsentiert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Altenessen ist der bevölkerungsreichste Stadtteil Essens. Demografisch gesehen lebt in dem als "sozialem Brennpunkt" wahrgenommenen Altenessen eine ethnisch durchmischte und recht junge Bevölkerung mit vielen Kindern und Jugendlichen, deren politische Gesinnung maßgeblich von der Bildungspartizipation abhängen wird. In der Mitte dieses Stadtteils sitzt als dessen Wahrzeichen die Zeche Carl. War sie vor über 100 Jahren Vorreiter in der Geschichte der Kohleförderung und gesellschaftlich das Zentrum des Zusammenlebens, so beheimatet sie heute als sinnstiftenden Kern von Altenessen ein soziokulturelles Zentrum sowie einen Produktionsort der Künste. Bei einem Besuch auf Zeche Carl überwiegt jedoch derzeit leider der Eindruck leerstehender Gebäude und brach liegender Außenflächen. Diese Leerstellen in der gesellschaftlichen Mitte von Altenessen sollen in einem breit angelegten Instandsetzungsprozess erschlossen und nutzbar gemacht werden. Da dies zunächst viele Verwaltungs- und bauplanerische Maßnahmen erfordert, will das Projekt ZUKUNFTs GESTALTEN schon jetzt Altenessener BürgerInnen (speziell Kinder und Jugendliche) einladen, den Prozess mitzugestalten, die Zeche Carl als ein Stück kulturelle Begegnungsstätte und Heimat zu begreifen. Ziel ist es, zusammen mit jungen und altersgemischten Gruppen sowie professionellen Künstler*innen, Kunstpädagog*innen und Experten für die Bergbaugeschichte mit der Zeche Carl einen Ort zu etablieren, an dem mit den Mitteln der Kunst bzw. der Kunstpädagogik Dialog- und Experimentierräume erschlossen werden können.

Jedem der 3 Projektjahre wollen wir eine Kunstsparte voranstellen, die im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzung steht.

In 2021 werden dies die körperbetonten Genres der darstellenden Kunst (Tanz, Physical Theatre, Neuer Circus) sein. In verschiedenen Workshops und Produktionsphasen soll eine körperliche Performance entstehen, die die historischen Bauten und den leeren Raum dazwischen inszeniert.

In 2022 wollen wir dem Klang der Zeche nachspüren. Mit unterschiedlichen musikalischen Ansätzen (chorisches Singen, Rekonstruktion der historischen Geräuschkulisse auf der Zeche, Akustik der unterschiedlichen Räume, transkulturelles Stadtteilorchester) wollen wir die Szenerie zum Klingen bringen.

In 2023 suchen wir nach Geschichten. Aus den Geschichten von vor 100 Jahren, Geschichten aus der Fremde, Geschichten von Heimat und geheimen Utopien wollen wir mit theatralen und performativen Mitteln gemeinsam Zukunftsgeschichten für die Zeche Carl entwerfen.

Begleitet werden sollen die Jahresschwerpunkte von kontinuierlichen Austausch- und Dialogformaten wie einem Stadtteilfrühstück auf Carl, einem Austauschprogramm zwischen Essener Schulen, dem kontinuierlicher Bau einer sozialen Plastik etc.

Zeitliche Eckpunkte werden jeweils in den 3 Jahren eine erste Werkschau zum Frühlingsbeginn, die Hauptpräsentation im Rahmen der Extraschicht und einem Jahres-Projektabschluss zur Sonnenwende sein.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 16	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturelle Begegnungsstätte: ZUKUNFTs GESTALTEN

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Alle Formate im Rahmen des Projekts „ZUKUNFTs GESTALTEN" werden für Kitas, Schulen und freie Teilnehmergruppen kostenfrei angeboten, sodass diese niedrigschwellig für einen breiten Teilnehmerkreis zur Verfügung stehen. Alle (besonders Kinder und Jugendliche), gleich welchen Alters, welcher ethnischen oder sozialen Herkunft, sollen sich eingeladen fühlen, an dem Projekt teilzunehmen. Durch die bisherigen Aktivitäten besteht bereits ein großer Verteiler, der verspricht, dass eine große Teilnehmergruppe erreicht wird.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare Konzeption und Leitung	68.000,00 €
Honorare Verwaltung, Technik, Öffentlichkeitsarbeit, Grafik	21.000,00 €
Honorare KünstlerInnen, ReferentInnen	22.500,00 €
KSK	4.000,00 €
Sachkosten	21.300,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation	13.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**150.300,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.300,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	15.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Essen (A)	7.000,00 €
Anneliese-Brost-Stiftung (A)	5.000,00 €
NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste (A)	12.000,00 €
LAG Soziokultur NW (A)	8.500,00 €
Fonds Soziokultur (A)	9.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	30.000,00 €
GFG 2022	30.000,00 €
GFG 2023	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**150.300,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 16	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturelle Begegnungsstätte: ZUKUNFTs GESTALTEN

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Spielort dieses Projekts ist ein Gebäude-Ensemble, dessen Denkmalstatus gesetzt ist und damit die Sicherung seiner Bespielbarkeit und Nutzbarmachung ein starkes städtisches Anliegen. Die Stadt Essen arbeitet derzeit an einem politischen Prüfauftrag zur Ertüchtigung des Gesamtensembles. Das Projekt ZUKUNFTs GESTALTEN soll schon jetzt Altenessener BürgerInnen einladen, den Prozess mitzugestalten, die Zeche Carl als ein Stück Heimat zu begreifen sowie diese mit künstlerisch-kreativen Inhalten zu füllen. Mit dem Projekt soll das zeitgenössische Bewusstsein für das kulturelle Erbe der Zeche Carl wie auch eine Neuinterpretation des Gesamtensembles erarbeitet, erlebt und präsentiert werden.
Aus Sicht der Stadt Essen ist das Projekt unbedingt förderwürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Industriemuseums vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **einmalig in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (90.000 €):
- Die Planung der Stadt Essen, das Gelände der Zeche Carl und teils noch brachliegende Gebäude als Orte der Begegnung, des Dialogs und Gestaltens zu revitalisieren, ist positiv zu bewerten.
- Das unter Denkmalschutz stehende Gebäudeensemble soll in einem mehrjährigen Instandsetzungsprozess bespielbar und nutzbar gemacht werden.

- Schon jetzt sollen BürgerInnen im Rahmen von Projekten des Prozess begleiten.
- Die Förderung soll zunächst für eine Konzeptentwicklung bereitgestellt werden.
- Die Gesamtentwicklung des Geländes soll abgewartet werden.
- Hierzu ist parallel ein Antrag zur Entwicklung der künftigen Nutzung des Geländes durch die Stadt Essen gestellt worden (siehe GFG 21 05 49).

Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 69	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Workshop zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung des Gebäudeensembles Zeche Carl in Essen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
67.400 €	**€**	**47.400 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Zeche Carl

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	sechs Monate	06.2021

Ablauf/Zeitplanung
Workshop Benutzerumfrage Januar-März
Workshop Gestaltung April/Mai
Workspop Budgetberechnung Juni

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0201 8888421
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Hollestraße 3 (Gildehof) 45121 Essen	Fax: 0201 8888410
	E-Mail: sabine.peretzke@gbv4.essen.de
	Projektleitung: Muchtar Al Ghusain
	Bearbeiter: Sabine Peretzke

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 5 6 0 0 0 3
	Kontoinhaber Stadt Essen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 8888421
Name und Anschrift Stadt Essen	Fax:
	E-Mail: sabine.peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 69	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Workshop zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung des Gebäudeensembles Zeche Carl in Essen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Rahmen der Stadtteilentwicklung Altenessens hat die Stadt Essen ihr Augenmerk auf einen wichtigen Ankerpunkt der Identifikation und des Gemeinwohls gelegt. Die unter Denkmalschutz stehende Zeche Carl hat sich seit den 1970er Jahren zu einem Ort der Soziokultur entwickelt und übernimmt seitdem wichtige Aufgaben für das Gemeinwohl der Bürger Essens. Weil jedoch ihr Potential für den Stadtteil bei weitem nicht ausgeschöpft ist und hoher Bedarf infrastruktureller Erneuerungsmaßnahmen im Stadtteil besteht, soll eine fundierte Betrachtung Möglichkeiten der Nutzung der Leerstände innerhalb des achtteiligen Gebäudeensembles eruieren. Hier handelt es sich um eines der wenigen erhaltenen Exemplare eines Malakowturmes zur Kohleförderung sowie um eine Grubenschreinerei und ehemalige Steigerhäuser.
Die Stadt Essen plant einen extern und professionell geführten Workshop durch einen Spezialisten für Nutzungen im Bestand mit dem Ergebnis eines umsetzbaren Nutzungsvorschlages für die Leerstände und mit Rücksicht auf die Wirkweise des Gesamtensembles.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Wertschöpfung des Gesamtensembles Zeche Carl für den Stadtteil soll ausgebaut und erhöht, Bündnisstrukturen innerhalb der Stadtteilgesellschaft geschaffen bzw. optimiert werden. Die Zeche Carl soll als Leuchtturm und Identifikationspunkt im Stadtteil weiterentwickelt werden, um noch besser gesellschaftliche und kulturelle Strömungen, Entwicklungen und Problemlagen aufzugreifen und bearbeiten zu können.
Alle hier arbeitenden Akteure sollen unterstützt bzw. deren Aktivitäten weiterentwickelt werden. Synergieeffekte sollen gestärkt und bestehenden (kommunalen) Kultur- und Bildungseinrichtungen neue Räume und Möglichkeiten für Angebotserweiterungen und/oder -bündelung im Essener Norden bieten. Die Zeche Carl als Industriedenkmal und ästhetisch ansprechender Ort kann so aus dem Aufmerksamkeitsschatten geholt werden. Dem hohen gesellschaftlichen Auftrag Rechnung tragend soll die Zeche Carl als „Campus" gestärkt werden.
Im Hinblick auf die vorbeschriebenen Ziele soll ein dreistufiger Workshop unter Einbezug der potentiellen Nutzer der Gebäude einen umsetzbaren Nutzungsvorschlag erarbeiten.
Dazu werden in einem ersten Schritt innerhalb des sozialen und geografischen Kontextes des Gebäudeensembles Nutzerbedürfnisse identifiziert. (Nutzeranalyse)
Im zweiten Teil werden die Ideen und Ergebnisse durch das Erstellen von Zeichnungen und Visualisierungen der Gebäuderäume vorstellbar gemacht. (Nutzererlebnis)
Der dritte Teil schließt mit einer Budgetermittlung für die Umsetzung der Vorstellungen ab. (Budgetvorschlag und 3-D-Modell)

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 69	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Workshop zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung des Gebäudeensembles Zeche Carl in Essen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die verheißungsvolle Perspektive eines modernen Kulturzentrums, in dem Soziokultur, Breitenkultur und Hochkultur auf Augenhöhe und in enger Kooperation miteinander arbeiten und ein wirklich breites und niederschwelliges und kulturell bildendes und vermittelndes Programm anbieten, sollte angestrebt werden. Die besondere Qualität des Zusammenspiels städtischer und freier Institutionen an einem Standort wäre ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Nutzeranalyse	6.900,00 €
Nutzererlebnis	37.500,00 €
Budgetvorschlag und 3-D-Modell	18.500,00 €
Reise- und Übernachtung	4.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**67.400,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	47.400,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**67.400,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 69	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Workshop zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Nutzung des Gebäudeensembles Zeche Carl in Essen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Zeche Carl erfährt seit Jahren eine überregionale Wahrnehmung als soziokulturelles Zentrum.
Die Gebäude der ehemaligen Zeche Carl stehen wegen ihres industriegeschichtlichen Hintergrundes unter Denkmalschutz, Teile davon seit Jahren leer und nicht genutzt. Das Ensemble ist sowohl historisch als auch nutzungsbedingt identifikationsstiftend und dient als Ankerpunkt der Stadtteilentwicklung.
Das Projekt ist als stadteigenes Projekt von größter Bedeutung für die Stadt Essen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **einmalig in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (47.700 €):
- Die Zeche Carl wird seit Jahren überregional als soziokulturelles Zentrum wahrgenommen.
- Eine Neubetrachtung der Möglichkeiten der Leerstände innerhalb des Gebäudeensembles (Turm, Werkstatt, Wohnhäuser) ist von großer Bedeutung für die Stadt Essen.
- Das Ergebnis des Workshops wird ein umsetzbarer Nutzungsvorschlag sein.
- Als mögliche künftige Nutzer des Ensembles bieten sich u. a. die Folkwang Musikschule, die Stiftung Zollverein, das Museum Folkwang und Carl Stipendium e.V. / Maschinenhaus an.

-Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden, insbesondere der mit diesem Projekt korrespondierende Antrag GFG 21 05 16 ZUKUNFTs Gestalten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 87	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Verlagerung der Sammlungen und Einrichtung des Zentral- und Schaudepots des Ruhr Museums auf der Kokerei Zollverein

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
250.000 €	**€**	**150.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadt Essen, Ruhr Museum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	6 Monate	06.2021

Ablauf/Zeitplanung
Zeitraum 01.01.2021 - 30.06.2021
1. Verpacken der Objekte
2. Transporte und restauratorische Bearbeitung
3. Einrichtung der Regale und Kompaktusanlagen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0201 24681 431
Name und Anschrift Stiftung Ruhr Museum Fritz-Schupp-Allee 15 45141 Essen	Fax: 0201 24681 460
	E-Mail: katharina.schmidt-ewig@ruhrmuseum.de
	Projektleitung: Prof. Heinrich Theodor Grütter
	Bearbeiter: Dr. Katharina Schmidt-Ewig

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 5 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 2 8 8 3 6 5
	Kontoinhaber Stiftung Ruhr Museum

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0201 8888421
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Hollestraße 3 (Gildehof) 45121 Essen	Fax: 0201 8888410
	E-Mail: sabine.peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 87	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Verlagerung der Sammlungen und Einrichtung des Zentral- und Schaudepots des Ruhr Museums auf der Kokerei Zollverein

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Antrag dient der Translozierung der umfangreichen Sammlungen des Ruhr Museums in das neue Zentral- und Schaudepot des Museums in der ehemaligen Salzfabrik der Kokerei Zollverein sowie der Einrichtung der entsprechenden Funktionsbereiche zur Bearbeitung und Vermittlung der Sammlungen. Mit der Eröffnung des Gebäudes entsteht eines der spektakulärsten Schaudepots in Europa. Die Sammlungen des Museums in der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland werden damit zentral deponiert und können einer breiten Bevölkerung präsentiert und vermittelt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Ruhr Museum auf dem Welterbe Zollverein verfügt über umfangreiche und bedeutende Sammlungen zur Geologie und Mineralogie, zur Archäologie, zur vormodernen und Sozial- und Industriegeschichte sowie zur Fotografie. Sie sind zu Teilen in Depots im Museumsgebäude in der ehemaligen Kohlenwäsche der Zeche Zollverein, im Verwaltungsgebäude an der Fritz-Schupp-Allee aber auch in mehreren Außendepots auf Zollverein, in Essen und im Ruhrgebiet untergebracht.

Mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland aus dem Programm "Nationale Projekte des Städtebaus" und der Stadt Essen in Höhe von knapp 4 Mio. EUR wird zur Zeit die ehemalilge Salzfabrik der Kokerei Zollverein zum Schaudepot des Ruhr Museums ausgebaut. Hier werden die Sammlungen des Museums zusammengeführt und zugleich einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auf vier Etagen mit mehreren 1000 qm Nutzfläche entsteht in dem ehemaligen Industriegbäude auf dem Zollvereingelände in räumlicher Nähe zum Museum ein spektakuläres Depotgebäude, das unter konservatorisch optimalen Bedingungen die Sammlungen des Museums aufnimmt und sie zugleich in hervorragender Art und Weise präsentiert.

Die Fördermittel des Bundes und der Stadt Essen beinhalten neben den umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten auch den Einbau der fest mit dem Gebäude verbundenen Regalsysteme und Kompaktusanlagen. Nicht gefördert werden können jedoch die Einrichtung der Funktionsräume und vor allem nicht die Kosten für den Transport und die Einbringung der Objekte.

Letztere umfassen die restauratorische Vorbereitung und die Verpackung der Objekte der unterschiedlichen Sammlungen, den umfangreichen Transport druch externe Transportfirmen und Kunstspeditionen, die Einbringung der Objekte in die Regale und Kompaktusanlagen sowie die Beschriftung der Regalsysteme und die Einrichtung der Funktionsbereiche. Diese Kosten werden anteilig beim Landschaftsverband Rheinland im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 87	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Verlagerung der Sammlungen und Einrichtung des Zentral- und Schaudepots des Ruhr Museums auf der Kokerei Zollverein

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Projekt verfolgt keine kommerziellen Ziele. Es dient ausschließlich der optimalen Deponierung und Vermittlung der Sammlungsbestände des Ruhr Museums.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Transportkosten (Transportunternehmen, techn. Equipment)	113.000,00 €
Materialkosten (Verpackung, Paletten, Beschriftung)	23.000,00 €
Personalkosten (Werkstudenten, Transporthelfer, Restauratoren	49.000,00 €
Einrichtung	65.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**250.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	150.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**250.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **05** 87	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Verlagerung der Sammlungen und Einrichtung des Zentral- und Schaudepots des Ruhr Museums auf der Kokerei Zollverein

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Ruhr Museum hat seit seiner Einrichtung auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Zollverein im Jahr 2008 kontinuierlich an Bedeutung als Regionalmuseum der Metropole Ruhr zugenommen. Die umfangreichen Sammlungen haben einen hohen Stellenwert in der Erforschung, Präsentation und Vermittlung der Kulturgeschichte der Region.
Das Projekt ist daher aus der Sicht der Stadt Essen unbedingt förderungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor
Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt.
Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:
- Sammlungs- und Substanzerhalt sowie die dauerhafte Optimierung der musealen Infrastruktur sind das Ziel des Antrags.
- Der Antrag beinhaltete im Wesentlichen die Übernahme der Transportkosten in das neue Zentral- und Schaudepot.
- Das Projekt beinhaltete **keine dringenden Maßnahmen**, um einen drohenden kulturellen Substanzverlust zu vermeiden.
- Das Projekt kann zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt, als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 31	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Outreachprojekt „Museum unterwegs" – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
108.900 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**5.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2020	02.2021-11.2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
02.2020–12.2020 Vorbereitung des Projekts (ohne Abrechnung)
01.2021–12.2021 Produktion, Durchführung, begleitende Dokumentation und Nachbereitung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221738516 / 015203533294 (Fr. Bornheim)
Name und Anschrift MiQua-Freunde. Fördergesellschaft LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln e.V. c/o Wilfried Hommen Blumenthalstr. 19 50670 Köln	Fax: E-Mail: bornheim.miquafreunde@outlook.de Projektleitung: Wilfried Hommen Bearbeiter: Samantha Bornheim

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 04 3705 0198 0027 7622 28
	Kontoinhaber MiQua-Freunde e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-33425
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturdezernat Archäologische Zone Heumarkt 64-66 50667 Köln	Fax: 0221/221-33420 E-Mail: joachim.jacobs@stadt-koeln.de Ansprechpartner: Joachim Jacobs (Verwaltungsleiter Archäologische Zone)

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsbereich der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 31	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Outreachprojekt „Museum unterwegs" – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Veranstaltungsjahr 2021, in dem 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland von 321 bis heute gefeiert werden, bietet den Rahmen für ein komplexes Outreachprojekt mit der Möglichkeit, vielfältige Bildungsarbeit in der bürgerlichen Gesellschaft zu leisten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Bildungsarbeit in und mit Schulen. Um eine ganzheitliche Basis für den Wissenstransfer zu schaffen, sollen in diesem Projekt analoge und digitale Formate verbunden werden.
Aufgrund der aktuellen Situation ist es fortwährend notwendig, stetig wachsendem Hass und Antisemitismus in der Gesellschaft entgegenzuwirken. Die MiQua-Freunde e.V. möchten mit diesem Projekt ihrer stadtgesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten einen essenziellen Beitrag leisten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bestens vernetzt in der Kölner Stadtgesellschaft arbeitet der Förderverein eng mit dem MiQua-Team zusammen und trägt so das Leitbild des Museums in die breite Öffentlichkeit. Dies gelingt insbesondere durch die Herausgabe von Publikationen und Katalogen, die Finanzierung von Forschungsarbeiten und durch den Erwerb von Objekten, die sowohl den Sammlungen des Museums als auch der Archäologischen Zone der Stadt Köln zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wirbt der Förderverein Sponsorenmittel ein, um so die Konzeption und Umsetzung von Vermittlungs- und Inklusionsprojekten des MiQua zu unterstützen. Mit dem Outreach-Projekt MiQua op jöck (Moj) entwickelt das MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln zielgruppenorientierte, didaktische Vermittlungsangebote, die bereits vor Eröffnung des Museums ein diverses Publikum ansprechen sollen. Das #Moj_JLID wird nach 2021 Eingang in die Arbeit des künftigen MiQua finden. Ähnlich in Bezug auf die Idee und doch völlig anders als der klassische Museumskoffer, ermöglichen verschiedene Varianten des Moj eine interaktive, partizipative und inklusive Auseinandersetzung mit den Inhalten des Museums außerhalb des eigentlichen Hauses.
Die Schnittstelle zum Projekt „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" ist die darauf abgestimmte Variante #Moj_JLID, die vielfältige Perspektiven auf die jüdische Vergangenheit und Gegenwart ermöglicht. So wird eine thematisch ausgerichtete Vermittlungsarbeit für den Einsatz in Schulen mit unterschiedlichen Bezügen und Perspektiven unterstützt. Hierfür greift das Konzept auf eine Vielzahl an Zugängen, beispielsweise über Denkmäler und Objekte, Biografien oder die Topografie der Stadt zurück. Praktisch funktioniert das Moj durch das Lernen mithilfe unterschiedlicher Sinne und Materialien.
Mit seinen Inhalten knüpft das #Moj_JLID an die Lebenswirklichkeiten der Nutzer*innen an. Im Sinne eines ganzheitlichen Outreach-Ansatzes dient das Projekt der kulturellen Bildung für unterschiedliche Zielgruppen. Auf diese Weise wollen wir eine aktive Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte und Kultur, als Teil der Stadtgeschichte Kölns und Deutschlands weiter fördern. Besonders geeignet für diese Vermittlung sind die einzigartigen archäologischen Funde und Befunde aus Köln. Die beantragte Förderung umfasst die inhaltliche Entwicklung, Planung und Produktion des #Moj_JLID sowie die Anwendung mit einem ganzjährigen Veranstaltungsprogramm. Dieses Veranstaltungsprogramm beinhaltet eine zentrale Auftaktveranstaltung, ein Halbzeittreffen und eine Abschlussfeier der Projektbeteiligten mit Prämierung der Beiträge.
Über einen eigens eingerichteten Bereich des MiQua-Freunde-Blogs „miquafreunde.blog" erfolgt die Kontaktaufnahme durch die Schulen, die Ankündigung des Veranstaltungsprogramms sowie die Dokumentation und Diskussion der inhaltlichen Beiträge und Ergebnisse. Bereits während der Projektarbeit in den Schulen können über den Blog Ergebnisse und Diskussionsbeiträge online gestellt werden. Eigenbeiträge zu Verlauf und Ergebnissen der Projektarbeit durch die beteiligten Schulen werden damit einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und tragen überregional zu Teilhabe und Partizipation bei.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 31	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Outreachprojekt „Museum unterwegs" – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die MiQua-Freunde e.V. realisieren dieses Projekt, um den Wirkungsbereich der musealen Vermittlungsarbeit auszuweiten und ausgehend von den Museumsinhalten ein zielgruppenorientiertes Projekt zu 1700 Jahren jüdischem Leben in Deutschland an verschiedenen Schulen im Kölner Raum umzusetzen. Besonders herauszustellen, ist die Vielfalt an Materialien und Aufgaben, die im #Moj_JLID eingesetzt und damit verschiedenste Kompetenzen der Zielgruppe fördert. Die zusätzliche digitale Bereitstellung der Ergebnisse unterstreicht das Vorhaben, eine breite Öffentlichkeit in dieses Projekt einzubinden. Als gemeinnütziger Verein ist es das Ziel, das übergeordnete Projektthema zielgruppenorientiert zugänglich zu machen und so einen Beitrag zur kulturellen Bildung zu leisten. Im Sinne der Gemeinnützigkeit handelt der Verein zudem nicht profitorientiert und folgt mit den geplanten Angeboten keinem kommerziellen Zweck.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare	6.800,00 €
Personalkosten	65.500,00 €
Sachausgaben	21.600,00 €
Investitionen	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**108.900,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Verein 321-2021:1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V. (A)	97.900,00 €
Eigenleistung, ehrenamtlich geleistete Stunden d. Vorstandsmitglieder	4.000,00 €
(267 Std. à 15 EUR), unentgeltlich	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**108.900,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 31	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Outreachprojekt „Museum unterwegs" – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt kann einen wirkungsvollen Beitrag zur aktuellen gesellschaftlichen Problematik von Hass, Antisemitismus und Ausgrenzung leisten. Aufgrund der engen Kontakte zur LVR-Stabsstelle MiQua und der Kooperation mit der Stabsstelle Archäologische Zone / Jüdisches Museum des Kulturdezernates der Stadt Köln steht dem Antrag stellenden Verein auch eine umfangreiche Informationsbasis über die jüdische Geschichte und Kultur, insbesondere auch im Bereich des früheren jüdischen Viertels neben dem Historischen Rathaus zur Verfügung. Seitens der städtischen Stabsstelle werden dem Verein neben fachlicher Expertise auch materielle Hinterlassenschaften der mittelalterlichen jüdischen Kultur zur Verfügung gestellt. Die beiden vorgenannten Institutionen unterstützen die Arbeit des Vereins insofern auch inhaltlich. Der Antrag wird insofern ausdrücklich unterstützt und befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Initiator und Koordinator des bundesweiten Themenjahres ist der in Köln ansässige Verein "321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.". Ziel des Vereins ist es, die Bedeutung der jüdischen Kultur und Geschichte für Deutschland und Europa wachzuhalten, auf ihr 1700-jähriges Bestehen hinzuweisen und dazu zentrale Feierlichkeiten im und rund um das Festjahr 2021 zu organisieren. Auch der LVR beteiligt sich mit seinen Kulturdienststellen an diesem Gedenkjahr durch Ausstellungen, einer Vortragsreihe, Social-Media-Projekten sowie einer Publikation.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:
- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR ist grundsätzlich denkbar, da in 2021 mit einem Themenjahr rückblickend auf die Geschichte 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland bundesweit gefeiert wird.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden, daher soll dieser Antrag nicht für diese Förderrunde berücksichtigt werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

- In Anlehnung der positiven Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft und des anstehenden Gedenkjahres wird der Projektantrag im LVR-FB Regionale Kulturarbeit für eine **evtl. Unterstützung aus Haushaltsmitteln vorgemerkt**.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 32	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "in Situ". Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
311.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Museum Ludwig, Heinrich-Böll-Platz, 50677 Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2020	27.02.2021	06.2021

Ablauf/Zeitplanung

Februar bis Ende April: Materialsichtung; bis Mitte Mai:finale Entscheidung der Werkliste;Juni: Beginn mit der Arbeit an der Publikation und am Ausstellungsplan; Mitte Oktober: Beginn der Arbeit der Grafiker*in und Beginn der Schreinerarbeiten; November: Vorbereitung Materialien für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Anfang Februar 2021: Beginn Ausstellungsaufbau

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 221 24581
Name und Anschrift Museum Ludwig der Stadt Köln Heinrich-Böll-Platz 50667 Köln	Fax: 0221 221 26355
	E-Mail: antonella.mueller@museum-ludwig.de
	Projektleitung: Dr. Ela Kacel u. Dr. Barbara Engelbach
	Bearbeiter: Antonella Müller

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln/Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 30 3705 0198 0009 3029 51
	Kontoinhaber Museum Ludwig / Stadt Köln

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-24581
Name und Anschrift Stadt Köln Museum Ludwig Bischofsgartenstraße 1 50667 Köln	Fax: 0221/221-26355
	E-Mail: antonella.mueller@museum-ludwig.de
	Ansprechpartner: Frau Antonella Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
den geltenden Zuständigkeitsregeln der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 32	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "in Situ". Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Ausstellung „in Situ" präsentiert Fotografien von Köln und weiteren Städten des Rheinlandes, die den stetigen Wandel durch die Bewohner*innen zwischen 1960 und 1989 sichtbar machen. Die bislang noch unbekannten vielfältigen Geschichten von Arbeitsmigrant*innen stehen dabei im Mittelpunkt. Was erzählen ihre privaten Fotografien über die Stadt und wie sie durch sie belebt wurde? Was bilden demgegenüber die Stadtfotografien von Chargesheimer, Heinz Held, Candida Höfer, Werner Mantz und Ulrich Tillmann ab, die sich in der Sammlung des Museum Ludwig befinden? Gegen die flüchtigen Erfahrungen des urbanen Lebens ermöglichen die vielfältigen In-Situ-Fotografien von Migration eine vielschichtige Betrachtung kultureller Diversität und seiner visuellen Topografien als Resultat der Arbeitsmigration, die in den Industriemetropolen und Städten Deutschlands seit den frühen 1960er Jahren gegenwärtig waren. Erstmals werden ikonische Stadtaufnahmen von bekannten Fotograf*innen mit Privatfotografien und Interviews von Zeitzeug*innen zusammen ausgestellt. Die Fotografien werden in ihrem ursprünglichen Kontext von Zeitschriften, Postkarten, privaten Fotoalben präsentiert, aber auch jenseits einer hierarchischen Unterscheidung zwischen dokumentarischer, künstlerischer und privater Fotografie. Mit der Ausstellung soll ein Perspektivwechsel erreicht werden, der bislang marginalisierte Stadtgeschichten kenntlich macht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In verschiedenen Imagebroschüren stellten die Stadt Köln und ihre Wohnbaugesellschaft GAG in den 1950er und 60er Jahren die städtebaulichen Tätigkeiten nach 1945 vor. Zu den herausgehobenen Wahrzeichen des „Neuen Kölns" gehörten auch die um 1960 errichteten Hochhäuser in Köln-Buchheim. Sie waren zum Beispiel für Arbeiter der Firma Ford gebaut worden, die im Rahmen von sogenannten Anwerbeabkommen der damaligen Bundesrepublik vor allem mit Italien, Spanien, Portugal, Griechenland und der Türkei nach Köln gekommen waren. In den viel publizierten Fotografien der neuen Stadtviertel sind die markanten Wohnblocks als prägende architektonische Erscheinungen präsent. Ihre Bewohner fehlen jedoch in den Aufnahmen. Dieser offensichtliche Widerspruch war für die Architektin und Architekturhistorikerin Ela Kaçel Anlass für eine umfassende wissenschaftliche Untersuchung zu der Frage, wie Arbeitsmigration im urbanen Raum in öffentlichen Fotografien zwischen 1960 und 1989 repräsentiert wird und wie sich Migranten selbst als Stadtbewohner fotografierten. Denn als Pendant zu den menschenleeren Aufnahmen der sogenannten „Türme der Gastarbeiter" gibt es Selbstaufnahmen aus Privatalben, die das öffentliche Bild zwar ergänzen können, aber auch deutlich machen, dass damals zeitgleiche, jedoch voneinander losgelöste Narrative entstanden. Die Ausstellung geht von der fotografischen Sammlung im Museum Ludwig aus, mit Arbeiten zum Beispiel von Chargesheimer, Heinz Held, Candida Höfer, Werner Mantz und Ulrich Tillmann sowie unter Berücksichtigung derjenigen Fotograf*innen, deren Werke bislang in der Sammlung fehlen. Auf diese Weise sollen erstmals öffentliche wie private Fotografien der Migration im Rheinland und dem Ruhrgebiet zwischen 1960 und 1989 zusammengeführt und damit die unterschiedlichen Narrative und ihre Repräsentation sichtbar gemacht werden. Mit Hilfe der Fotografien soll also eine Perspektivumkehr gelingen. Der Blick soll auf die vielfältigen „Verortungspraxen" gelenkt werden, mit welchen die Stadtbewohner*innen ihre Umgebung definieren und gestalten. Dabei sind es gerade die privaten Aufnahmen, über die die multiperspektivischen Erzählungen aktiviert werden können. Im 20. Jahrhundert zeigten sich die Unterschiede zwischen öffentlichen und privaten Fotografien auf folgende Weise: Öffentliche Fotografien sind von ihrem Kontext losgelöst, wohingegen der Kontext privater Fotografien durch ihre Erzählung im privaten Raum bewahrt wird. Während öffentliche Fotografien eine kollektive Geschichte, bzw. kollektive Erinnerung konstituieren wollen, bilden die privaten Fotografien vielfache Perspektiven ab, die wie die Erinnerung selbst nicht linear sind. Beide Pole werden in der Ausstellung zusammengeführt, um neue Lesweisen zu eröffnen: Private Fotografien werden öffentlich gemacht, um in die kollektive Geschichte einzugehen. Dabei ist es der Wunsch, mit Zeitzeug*innen-interviews den Privatfotografien eine Stimme zu verleihen. Und umgekehrt gilt es, öffentliche Fotografien wieder an ihren Herstellungskontext zurückzubinden, in dem rekonstruiert wird, wer wann, wo und in wessen Auftrag die Aufnahmen gemacht hat, wie sie erstmals veröffentlicht wurden, an wen sie adressiert waren und wie sie rezipiert wurden. Die Ausstellung wird in Kooperation mit DOMID e.V., Köln durchgeführt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 32	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "in Situ". Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Museum Ludwig ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verfolgt gemäß seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke: die Förderung von Kunst und Kultur.
Erstmals richtet das Museum Ludwig gemeinsam mit Ela Kaçel den Blick auf die „vergessenen" Bewohner*innen der neuen Wohnviertel des Rheinlands. Das im Herzen Kölns gelegene Museum Ludwig bietet dabei die ideale Plattform für einen interdisziplinären Austausch. Erstmals werden öffentliche wie private Fotografien der Migration zusammengeführt und damit die unterschiedlichen Narrative und ihre Repräsentation sichtbar gemacht. Die Ausstellung wird begleitet durch ein Führungsangebot in Deutsch, Englisch, Türkisch, Kurdisch, Italienisch und möchte damit ein großes vielfältiges Publikum erreichen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorarkräfte /Werkverträge	123.000,00 €
Architektur / Installation / bauliche Unterhaltung / Rahmung ect.	52.000,00 €
Bewachung	20.000,00 €
Transport / Versicherung	15.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Didaktik / Eröffnung	80.000,00 €
Diverse Kosten: Dienstreisen / Broschüre	21.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**311.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bezirksregierung A	50.000,00 €
GAG A (die GAG ist bereits Partner des Museums)	30.000,00 €
Goethe Institut Istanbul * * noch anzufragen	5.000,00 €
Sparkasse Köln/Bonn *	20.000,00 €
Sparkassen Kulturstiftung Rheinland *	20.000,00 €
Heinrich Böll Stiftung *	24.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	51.500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**311.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 32	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "in Situ". Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt beschäftigt sich mit dem Fundament von hochaktuellen Diskussionen, die in unserer Gegenwart eine zentrale Rolle spielen, nämlich der Frage nach dem Eigenen und dem Fremden, der bildlichen Repräsentation von Migration, der Verflechtung von politischer mit Wirtschaftsgeschichte und der Frage der gesellschaftlichen Ermächtigung. Anhand von gebauter Architektur bzw. dem bewohnten Zuhause der angeworbenen Arbeiter*innen wird die Ausstellung erstmals neue Perspektiven bieten auf einen Fächer an immer noch aktuellen Fragen.
Besonders fruchtbar ist die Zusammenarbeit mit Ela Kaçel, Architekturhistorikerin aus Istanbul und dem DOMID. Der Antrag wird insofern ausdrücklich unterstützt und befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 22.05.2020 genehmigt.

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, das LVR-Industriemuseum und die LVR-Museumsberatung befürworten den Förderantrag.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 66/16 „Otto Freundlich" - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln, 80.000 €
- GFG 66/17 Ausstellungsprojekt "Aufbruch in eine neue Zeit. "Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 1960er Jahre", 50.000 €
- GFG 54/18 Ausstellung "Fotografie - direkt und unmittelbar. Die Schenkung einer Kölner Sammlerfamilie (AT)" Doing the Document - Fotografien von Diane Arbus bis Piet Zwart - Die Schenkung Bartenbach, 25.000 €
- GFG 54/19 Sonderausstellung "Familienbande - Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)" - Schenkung einer Sammlung, 50.000,00 € sowie
- MF GFG 112014, Sonderausstellung "Das Museum für Fotografie? Eine Revision", 23.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 40.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €):
- Die Ausstellung präsentiert Fotografien von Köln und weiteren Städten des Rheinlandes, die den stetigen Wandel durch die Bewohner*innen zwischen 1960 und 1989 sichtbar machen. Die bislang noch unbekannten vielfältigen Geschichten von Arbeitsmigrant*innen stehen dabei im Mittelpunkt.
- Erstmals werden ikonische Stadtaufnahmen von bekannten Fotograf*innen mit Privatfotografien und Interviews von Zeitzeug*innen zusammen ausgestellt.
- Kooperation mit DOMID e.V., Köln.
- Führungsangebot in Deutsch, Englisch, Türkisch, Kurdisch, Italienisch, um damit ein großes vielfältiges Publikum zu erreichen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 38	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung „Liebe global–zwischen Neurococktail und göttlicher Ekstase"(AT) im Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt (RJM)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
820.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**100.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt (RJM)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	8.10.2021 – 14.02.2022	10.2022

Ablauf/Zeitplanung

In 2020: Voraussichtlicher Beginn 2020: Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt bei.
In 2021: Ausstellungsgestaltung(Förderantrag LVR), Ausstellungsgrafik, Audioguides, Vernissage
In 2022: Finissage, Projektabwicklung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221-221-31322
Name und Anschrift Rautenstrauch-Joest-Museum Kulturen der Welt Leonhard-Tietz-Strasse 10 50676 Köln	Fax:
	E-Mail: anne.slenczka@stadt-koeln.de
	Projektleitung: Dr. Anne Slenczka
	Bearbeiter: Dr. Anne Slenczka

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KBn; Stadtkasse Köln;Verwendzweck: Amt 4513
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 0 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 9 3 0 2 9 5 1
	Kontoinhaber Stadtkasse Köln

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-31322
Name und Anschrift Stadt Köln Rautenstrauch-Joest-Museum Leonhard-Tietz-Straße 10 50676 Köln	Fax:
	E-Mail: anne.slenczka@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Dr. Anne Slenczka

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 38	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung „Liebe global–zwischen Neurococktail und göttlicher Ekstase"(AT) im Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt (RJM)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Köln ist als die „Stadt der Liebesschlösser" bekannt, feiert mit die größte Christopher-Street-Day-Parade deutschlandweit und ist seit einem Vierteljahrhundert Drehort der Fernsehserie „Verbotene Liebe". Zahlreiche Orte der Stadt wie etwa der „Fastnachtsbrunnen" sind mit dem Thema „Liebe" verknüpft, die Köln mit der ganzen Welt verbindet.

Ausgehend von dem lokalen Bezug geht die Ausstellung dieser Verbindung anhand der erlebbaren universalen wie individuell ausgeprägten Phänomenen der Liebe zu verschiedenen Zeiten und in diversen Gesellschaften und Kulturen weltweit nach. Das RJM präsentiert mit diesem polyphonen Blick aus ethnologischer, kulturhistorischer und künstlerischer Sicht ein Thema mit hoher Publikumswirksamkeit, das alle ein Leben lang beschäftigt, verbindet oder auch voneinander trennt. Die Präsentation kombiniert teilweise noch nie gezeigte hochkarätige historische und zeitgenössische Artefakte aus der eigenen ethnografischen Sammlung ergänzt durch renommierte Leihgaben, künstlerische Arbeiten und Videokunst.

Durch die gleichberechtigte Darstellung unterschiedlicher Lebensentwürfe trägt die Ausstellung zur Förderung von Toleranz und zur Weiterentwicklung einer integrativen, diversen Gesellschaft bei.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung im Überblick

- Sechs große Themenbereiche auf 1.400 m² Ausstellungsfläche
- Hochkarätige kulturhistorische Meisterwerke und zeitgenössische Kunst aus den eigenen Beständen und aus internationalen Sammlungen
- Umfangreiches, spartenübergreifendes Rahmenprogramm
- Vielfältiges museumspädagogisches Programm mit Workshops und Führungen
- 4 Monate Laufzeit (Oktober 2021 bis Februar 2022)
- 40.000 erwartete Ausstellungsbesucher*innen

Ausstellung

Die sechs thematischen Schwerpunkte der Ausstellung sind: Reflexion des Themas "Liebe und Begehren" in der Ethnologie, der Museumspraxis und den Neurowissenschaften sowie Liebesrituale, Gefühle, Machtaspekte. Die einzelnen Sektionen sind durch „Themenbotschafter*innen" miteinander und auch mit dem lokalen Kontext der Stadt Köln vernetzt: Fünf diverse Paare, die Liebesschlösser an der Hohenzollern-brücke aufgehängt haben berichten von ihren Liebesgeschichten. Neben historischen Reflexionen werden im Rahmen künstlerischer Auseinandersetzungen auch neue Blicke möglich auf aktuelle Phänomene wie die virtuelle Anbahnung von Beziehungen bis hin zum Verlieben in Roboter. Die Ausstellung wird ergänzt durch eine Begleitpublikation und andere audiovisuelle Vermittlungsformate.

Rahmenprogramm

Ein vielseitiges Rahmenprogramm u.a. in Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte begleitet die Ausstellung und ermöglicht den Zielgruppen, ihr Wissen über das Thema Liebe auf interaktive, informative und unterhaltsame Weise zu vertiefen. Dazu zählen organisierte Stadtführungen zu Orten spannender Liebesgeschichten mit diversen und globalen Dimensionen in Köln und Umland, Foto- und Geschichtenwettbewerbe, deren Ergebnisse in die Ausstellung einfließen, sowie zahlreiche Formate des transkulturellen und LGTB*IQ (= Lesbian, Gay, Transsexual Bisexual, Intersex, Queer)-Dialogs mit Migrantencommunities und Professionals in Köln wie etwa Künstler*innen, Therapeut*innen, Ehevermittler*innen.

Museumspädagogisches Programm

Das museumspädagogische Programm wird in enger Zusammenarbeit mit dem Museumsdienst der Stadt Köln entwickelt. Liebe und Sexualität finden sich zu verschiedenen Zeitpunkten in den Schullehrplänen der Primar- und Sekundarstufe I u.a. der Fächer Biologie sowie praktischer Philosophie. Generelle Schwerpunkte der museumspädagogischen Arbeit des Hauses liegen auf der Förderung von Toleranz und diversem Lernen. Erfahrungsaustausch in persönlichen Gesprächen u. vielfältige Begegnungsmöglichkeiten unterstützen die Akzeptanz von vormals Fremdem und bauen nachhaltig Berührungsängste ab.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 38	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung „Liebe global–zwischen Neurococktail und göttlicher Ekstase"(AT) im Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt (RJM)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das ungebrochene Interesse am Themenkomplex „Liebe und Begehren" hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten seit der Ausstellung „Sex: vom Wollen und Wünschen" des Hygienemuseums (Dresden, 2002) in zahlreichen Museumsausstellungen niedergeschlagen. Es waren Ausstellungen, die sich überwiegend Einzelaspekten des komplexen Themas widmeten wie etwa „Schamlos? Sexualmoral im Wandel" im Haus der Geschichte der BRD (Bonn, 2015) oder „What is Love?" in der Kunsthalle Bremen 2018. Eine museale Betrachtung, die polyphone interdisziplinäre Schlaglichter auf das Thema „Liebe" in seinen geistigen und körperlichen Dimensionen wirft und sie als universales und globales, aber gleichzeitig auch individuelles und lokales Phänomen auslotet, hat es bisher noch nicht gegeben. Genau dies ist das Ziel der im RJM geplanten Ausstellung „Liebe global – zwischen Neurococktail und göttlicher Ekstase"(Arbeitstitel).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1. Leitung/ Organisation/ Durchführung	85.000,00 €
2. Reise- und Aufenthaltskosten	5.000,00 €
3. Veranstaltungs- und Produktionskosten	583.800,00 €
4. Publikation	23.000,00 €
5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	122.200,00 €
6. Unvorhergesehenes	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**820.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	110.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung der Länder (bewilligt)	100.000,00 €
Kulturstiftung NRW (wird beantragt)	50.000,00 €
Ernst von Siemens Kunststiftung (wird beantragt)	150.000,00 €
Sonstige Stiftungen/Sponsoren (wird beantragt)	115.000,00 €
Museumsgesellschaft RJM e.V. (wird beantragt)	30.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	165.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**820.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 38	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung „Liebe global–zwischen Neurococktail und göttlicher Ekstase"(AT) im Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt (RJM)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt diskutiert ein gesellschaftlich breites, universelles Thema mit hoher Publikumswirksamkeit und wird mit partizipativen Methoden umgesetzt. Damit kann es maßgeblich zur Entwicklung solidarischer und diverser Modelle des gesellschaftlichen Miteinanders in Zeiten von zunehmenden Rassismen und Diskriminierung vermeintlich „Anderer" beitragen. Das Thema betont die Rolle von Köln als global vernetzter, weltoffener Stadt, die etwa durch die Christopher-Street-Day-Parade und die „Liebesschlösser" regional bis international beliebt ist, wenn nicht sogar einen wesentlichen Teil der Identität für viele Bewohner*innen ausmacht. Mit innovativen Methoden und einer ansprechenden Ausstellungskonzeption wird Köln zudem zum Ausrichtungsort einer ersten umfassenden, transkulturellen Ausstellung zu diesem Thema. Der Antrag wird insofern ausdrücklich unterstützt und befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 28.04.2020 genehmigt.

Positive Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung, des LVR-LandesMuseums Bonn und des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte liegen vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 63/16 Sonderausstellung "Pilgern - Sehnsucht nach Glück?" im Rautenstrauch-Joest-Museum, 80.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 mit einer Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 80.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (100.000 €):
- Das Museum plant eine große kulturgeschichtliche Ausstellung mit regionalem Bezug zu Köln.
- Einsatz von noch niemals ausgestellten Objekten aus eigenem Sammlungsbestand mit Leihgaben renommierter Institutionen.
- Das Thema verspricht ein großes öffentliches Interesse mit hohen Besuchendenzahlen.
- Kooperationen mit zahlreichen Kölner Museen, mit Schulen und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte
- Eine Begleitpublikation und andere audiovisuelle Vermittlungsformate sowie ein umfangreiches Rahmen- und museumspädagogisches Programm ergänzen die Ausstellung.
- Förderzusage von großen Drittmittelgebern liegen vor.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 39	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Tagung zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Köln und dem Rheinland anhand der Quellen und Sammlungsstrategien der Kölner Gedächtnisinstitutionen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
21.500 €	**€**	**16.500 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2020	2. Quartal 2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
04.2020-03.2021 Planung und Koordination der Tagung
04.2021.06.2021 Durchführung der Tagung
07.2021-12.2021 Veröffentlichung der Tagungsbeiträge

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221-221-28746 (Fr. Tiggemann-Klein)
Name und Anschrift Historisches Archiv der Stadt Köln Dr. Bettina Schmidt-Czaia Brabanter Str. 2.-4 50674 Köln	Fax: 0221-221-24480
	E-Mail: bettina.schmidt-czaia@stadt-koeln.de
	Projektleitung: Dr. Max Plasmann
	Bearbeiter: Claudia Tiggemann-Klein

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 9 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 9 3 1 3 2 9 7 5
	Kontoinhaber Stadt Köln

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-22122327
Name und Anschrift Historisches Archiv der Stadt Köln Brabanter Straße 2-4 50674 Köln	Fax: 0221-22124480
	E-Mail: bettina.schmidt-czaia@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Dr. Bettina Schmidt-Czaia

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Mitteilung an den Kulturausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 39	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Tagung zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Köln und dem Rheinland anhand der Quellen und Sammlungsstrategien der Kölner Gedächtnisinstitutionen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Beabsichtigt ist die Veranstaltung einer Tagung im zweiten Quartal 2021, die sich dem Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Köln und dem Rheinland über die in den Kölner Gedächtnisinstitutionen verfügbaren Quellen und Objekte sowie in die Zukunft gerichteten Sammlungsstrategien nähert. Sie dient auf diese Weise zugleich einer Bestandsaufnahme der Forschungsinfrastruktur und der Entwicklung neuer vernetzter Forschungsperspektiven. Auf diese Weise soll ein nachhaltiger Impuls für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit der Thematik und die historische Bildungsarbeit gesetzt sowie unterstrichen werden, wie sehr die Vielfalt der vorhandenen Sammlungen und Bestände eine tragfähige Basis für eine interdisziplinäre und multiperspektivische Betrachtung des jüdischen Lebens darstellt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Tagung soll neben einleitenden Grußworten insgesamt 15 Vorträge in fünf Sektionen umfassen (die jeweils von Vertreterinnen oder Vertretern der Kölner Institutionen geleitet werden). Pro Vortrag sind jeweils 20 Minuten Redezeit und 10 Minuten Diskussion vorgesehen, so dass je Sektion mit etwa 90 Minuten zu rechnen ist. Elf der Vorträge sollen jeweils von Vertreterinnen oder Vertretern der Kölner Institutionen gehalten werden, die jeweils ihre Bestände, Perspektiven und Überlegungen in den Mittelpunkt stellen. Gedacht ist an:

- Römisch-Germanisches Museum
- Kölnisches Stadtmuseum
- NS-Dokumentationszentrum
- Historisches Archiv der Stadt Köln
- Synagogengemeinde Köln
- MiQua
- Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv
- Rheinisches Bildarchiv
- Museum Ludwig
- SK Stiftung Kultur
- Universität zu Köln

Für diese Referenten werden keine Reisekosten erwartet.

Die Kölner Perspektiven sollen durch vier weitere Vorträge aus der nationalen und internationalen Forschung ergänzt werden, die noch näher zu bestimmen sind. Hier sind Reisemittel in Höhe von 3.000 € zu veranschlagen. Das Catering während der Tagung inklusive eines Abendessens für die Referentinnen und Referenten wird mit 2.000 € veranschlagt.

Die Tagung gliedert sich dann wie folgt:
1. Tag: Eröffnung, Grußworte, 1. Sektion, Pause, 2. Sektion, öffentlicher Abendvortrag
2. Tag: 3. Sektion, 4. Sektion, Pause, 5. Sektion, Abschlussdiskussion

Veranstaltungsort der Tagung ist das Römisch-Germanische Museum. Begleitend könnte hier eine (digitale) Präsentation ausgewählter Quellen und Objekte vorgesehen werden.

Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem Tagungsband verschriftlich werden. Für diesen sind 15.000 € vorzusehen (Druckkosten und Bildrechte).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 39	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Tagung zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Köln und dem Rheinland anhand der Quellen und Sammlungsstrategien der Kölner Gedächtnisinstitutionen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es soll von öffentliche Einrichtungen ausgehend ein nachhaltiger Impuls für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit der Thematik und die historische Bildungsarbeit gesetzt sowie unterstrichen werden, wie sehr die Vielfalt der vorhandenen Sammlungen und Bestände eine tragfähige Basis für eine interdisziplinäre und multiperspektivische Betrachtung des jüdischen Lebens darstellt. Die Tagung ist nicht-kommerziell , dient dem Informationsaustausch und der Informationsvermittlung und richtet sich an alle an der Thematik Interessierten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Reisekosten	3.000,00 €
Catering während der Veranstaltung	2.000,00 €
Öffentliche Abendveranstaltung	1.500,00 €
Tagungsband - Druckkosten und Bildrechte	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**21.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	16.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**21.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 39	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Tagung zum Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Köln und dem Rheinland anhand der Quellen und Sammlungsstrategien der Kölner Gedächtnisinstitutionen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Anlässlich des Jubiläums 1700 Jahre jüdischen Lebens im Rheinland beabsichtigt die Stadt Köln einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Die konzipierte Tagung erfüllt vollumfänglich die Bedingungen der Förderung und stellt einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung des Themas in die Öffentlichkeit dar.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 26.06.2020 genehmigt.

Das LVR-MiQua unterstützt den Projektantrag nachdrücklich.

Der Projektträger wurde bereits in den Jahren 2011-2014 im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR durch die Maßnahme „Unterstützung des Historischen Stadtarchivs der Stadt Köln" mit insgesamt 736.659 € gefördert.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 15.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (16.500 €):
- Die Tagung im Rahmen des bundesweiten Gedenkjahres 2021 „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland dient zugleich einer Bestandsaufnahme der Forschungsinfrastruktur und der Entwicklung neuer vernetzter Forschungsperspektiven unter den Kölner Gedächtnisinstitutionen.
- Es soll ein nachhaltiger Impuls für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit der Thematik und die historische Bildungsarbeit gesetzt sowie unterstrichen werden.
- Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 57	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Dellbrückentag - Kulturelle Erkundung#4

Von Denkmal zu Denkmal

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
6.400 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**2.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln-Dellbrück		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	etwa 6 Stunden	06.2021

Ablauf/Zeitplanung

14.5.2021 (Ausweichtermin bei Unwetter 4.6.2021)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: (02 21) 68 08 99 81
Name und Anschrift Bürgerverein Köln-Dellbrück e.V. An der Ölmühle 10 51069 Köln	Fax: (02 21) 6 30 70 21
	E-Mail: dellbrueckentag@web.de
	Projektleitung: Engelbert Hock / Ingo Müller-Becker
	Bearbeiter: Ingo Müller-Becker, (02 21) 12 29 99

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Köln Bonn eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 0 3 8 0 6 0 1 8 6 7 6 0 6 0 8 4 0 1 8
	Kontoinhaber Bürgerverein Köln-Dellbrück e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-23560
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: benjamin.thele@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Benjamin Thele

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsregelung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 57	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Dellbrückentag - Kulturelle Erkundung#4

Von Denkmal zu Denkmal

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit unserem Stadtteil am nordöstlichen Rand von Köln fühlen sich viele interessante Kulturmenschen aus unterschiedlichen Bereichen verbunden, die wir gemeinsam entdecken, untereinander bekannt machen und einem interessierten Publikum präsentieren wollen. An einem Brückentag im Jahr (Tag zwischen Feiertag und Wochenende) begeben wir uns auf den Weg, Punkte im Viertel miteinander zu verbinden und lernen dort verschiedene Künstler*innen und ihre Arbeit gleichberechtigt nebeneinander kennen; dabei können wir auch unseren Vorort neu sehen. Auf diese Art trägt dieses alljährliche „Schaufenster" zu unserer kulturellen Identitätsbildung bei. Dieser Brückenschlag entspricht unserer Lage zwischen Stadt und Land.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Bearbeitung der NS-Diktatur und die Erinnerung an den Zivilisationsbruch gehört auch zur kulturellen DNA Deutschlands. 70 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik ringen wir jedoch um neue Formen der Erinnerungskultur, die auch aktuelle Generationen zu einem „Denk mal!" (an/darüber nach) bringen können.

In unserem Kölner Vorort gibt es zwei das Stadtbild prägende Denkmale, die von dem 2019 gestorbenen Dellbrücker Bildhauer Joseph Höntesberg (Träger des Rheinlandtalers) geschaffen wurden: Der Engelssturz (1959) und das Zwangsarbeiter-Mahnmal auf dem Ostfriedhof (2003). Daneben existieren natürlich Stellen des Gedenkens an die (Dellbrücker) Opfer der beiden Weltkriege. Darüber hinaus gibt es in unserem Viertel auch „Stolpersteine", aber auch privat angebrachte Informationstafeln an geschichtlichen Orten.

Da (Neu-) Bürger, zumal mit Kindern, kaum den Weg zu den Heimatvereinen finden und es hier aber keine Geschichtswerkstatt gibt, ist die „eingeführte" (die „Kulturelle Erkundung" geht in die 4. Runde) niederschwellige (kostenfrei, barrierearm, teil-inklusiv) „Marke" Dellbrückentag (Stadtteilspaziergang mit Artistik, GPS, Kunst, Literatur, Musik, Theater und einem Vortrag) geeignet, vielen Menschen (in den letzten Jahren jeweils etwa 150 Personen) einen inhaltlichen Zugang zu ermöglichen.

Nachhaltig ist das Projekt (hoffentlich) auch, weil der gemeinsam zurückgelegte Weg mit den angesteuerten Punkten anschließend auf unserer Internetseite (dellbrueckentag.de) dauerhaft abgerufen werden kann.

Als Besonderheiten dieses Jahr sind zu nennen: Gebärdendolmetscher für alles Textliche, ein gemeinsames Mittagessen, der Holocaust-Bilder-Zyklus einer bereits verstorbenen, aus der Ukraine stammenden Künstlerin und der eigens für diesen Anlass neu zusammengestellte Text einer (Hörspiel-) Autorin, letztgenannte aus dem Stadtteil.
„Das Schicksal eines Kölner Juden" (Adolf Oppenheimer) wird mit einer Textcollage aus dem Buch „Abschied von Luise" (Bergit Forchhammer) an seiner letzten Kölner Anschrift (Paffrather Straße) nachgezeichnet.
Dieser Stadtteilspaziergang wird wie eine GPS-Schnitzeljagd organisiert sein, bei der das Publikum (auch Schülerinnen und Schüler der ortsansässigen Gesamtschule) jeweils die nächsten Koordinaten ausgehändigt bekommen.
Und es gibt eine (lokal-)geschichtliche Figur als junge Moderatorin.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 57	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Dellbrückentag - Kulturelle Erkundung#4

Von Denkmal zu Denkmal

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

(Neu-) Bürger kennen Dellbrück nicht, Dellbrücker kennen die Kulturmenschen nicht, die Kulturmenschen kennen sich untereinander nicht: Dellbrück wächst in Neubaugebieten und die Familien (mit Kindern) können ihren neuen Wohnort kennen lernen. Immer wieder ist das Publikum erstaunt zu sehen, wer alles so im Viertel wohnt an Kreativen, mitunter sogar ein Nachbar, den man bisher nur vom Grüßen auf der Straße her kannte. Da es DEN EINEN Kulturort nicht gibt, treffen sich die Kulturmenschen eben beim Dellbrückentag.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalausgaben, 13 x 200,00	2.600,00 €
Sachkosten (Druck, Miete, Vers., Rechte, Gebärdendolm., Hosting)	1.000,00 €
Organisationskosten (Produktion, PR, Fahrtkosten, Büro)	600,00 €
Anschaffung von Vermögensgegenständen (GPS-Gerät)	200,00 €
Künstlerische Leitung	200,00 €
Werbung (Grafik) & Dokumentation (Foto, Film, Web), 9 x 200,00	1.800,00 €
Projektkosten insgesamt	**6.400,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	100,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultur- und Sozialstiftung Provinzial Rheinland (wird A)	2.000,00 €
LAG Soziokultur NRW (wird A)	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	300,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	2.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**6.400,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 57	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Dellbrückentag - Kulturelle Erkundung#4

Von Denkmal zu Denkmal

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Dellbrückentag stellt einen interessante Verbindung von Kultur und Stadtraum dar. Durch eine Reihe kultureller Interventionen wird den Bürgerinnen und Bürgern ein neuer Blick auf ihren Stadtteil eröffnet. Es eröffnet sich eine erstaunliche Bandbreite von kulturellen Akteurinnen und Akteuren vor Ort.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR wird die „Einmaligkeit" der Maßnahme vorausgesetzt. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist nicht gegeben.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 58	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Partizipatives Kunstwerk "Dr. Dormagen" mit Akteuren des Dr. Dormagen-Guffanti-Hauses von Marion Anna Simon - Porträt im U-Bahnhof Breslauer Platz

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
79.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**63.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
U-BAHN HALTESTELLE BRESLAUER PLATZ, KÖLN		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2021	Dauerhaft	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

2021: Ablaufplanung, Ausführung, Projektbetreuung, Druckvorlagen, Repros, Beauftragung der Emailleplatten samt Unterkonstruktion, Planung, Statik, Projektbetreuung vor Ort zur Bemusterung. ab April 2021: Herstellungskontrolle bauseits, Montage, Tafel der Teilnehmer/ Sponsoren/ Erläuterung, Dokumentation, Publikation, Einweihung, Presse

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0163.73 40 150
Name und Anschrift freies rheinland e.V. c/o georg dietzler Im Stavenhof 17 50668 Köln	Fax: Festnetz 0221.123 383
	E-Mail: info@gerngesehen.de
	Projektleitung: Marion Anna Simon
	Bearbeiter: Georg Dietzler

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparda-Bank West eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 89 3706 0590 0003 1053 77
	Kontoinhaber freies rheinland e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-23560
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221-221-24953
	E-Mail: benjamin.thele@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Benjamin Thele

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 58	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Partizipatives Kunstwerk "Dr. Dormagen" mit Akteuren des Dr. Dormagen-Guffanti-Hauses von Marion Anna Simon - Porträt im U-Bahnhof Breslauer Platz

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Rahmen des Dr. Dormagen-Guffanti-Stipendiums 2018 hat die Künstlerin Marion Anna Simon zusammen mit 26 Akteuren des Dr. Dormagen-Guffanti-Hauses das Porträt "Dr. Dormagen"(420 x 280 cm) erschaffen. Das partizipative Kunstwerk visualisiert in seinen 90 Einzelteilen die Identität und das Selbst der BewohnerInnen. Durch eigenmächtiges Entscheiden über den zu bemalenden Bereich und die Art und Weise der Malerei wird der individuelle Charakter sichtbar. In der Pluralität zeigt es den Facettenreichtum der Gesellschaft. Das inklusive und integrative Kunstwerk ist der Pinselstrich vieler Menschen. Die Übertragung auf Emaille ist die Übersetzung, dessen was mit Personen, die körperliche Einschränkungen haben, erarbeitet ist. Geplante Platzierung im U-Bahnhof Breslauer Platz, nahe der Goldgasse, wo Dr. Dormagen (1806-1886) ursprünglich sein „Krüppelheim" errichten wollte. Es ist eine Arbeit, die Personenkreise der Inklusion eine öffentliche Sichtbarkeit gibt, in einer belebten U-Bahn Station - nahe an einem Stadtteil mit hohen Migranten-Anteil und vielen internationalen Gästen, Menschen jeder Couleur, tagtägliches Passieren. Für „Jedermann" anders erfahrbar. Sozialräumliche Gestaltung ermöglicht Teilhabe und Kommunikation, verbildlicht Vielfalt und Diversität. Eine Informations- und Sponsorentafel erläutert mit Nennung der AkteurInnen das Kunstwerk.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ausgehend von der Silhouette der Büste von Dr. Dormagen im Foyer der Dr. Dormagen-Guffanti Stiftung entwirft Simon ein partizipatives Kunstprojekt mit AkteurInnen. Das Abbild der Büste wird gerastert in 90 Felder. Jede/r AkteurIn sucht sich eines aus und malt darauf den entsprechenden Part des Porträts: ein Stück Auge, Mund, Ohr, Haare oder Haut.
Ob das neue Porträt angezogen ist, welches Muster der Pulli hat, welche Haarfarbe, ob Ohrringe oder keine obliegt frei der Phantasie der Teilnehmer. Vielleicht ist das Ohr auch ein Vogel. Das Porträt wird dann aus den unterschiedlichen Teilen zusammengesetzt. Eine neue Figur entsteht. Wie in einem Kaleidoskop changieren die diversen Malereien mit- und nebeneinander, mal figurativ, gestisch, abstrakt, realistisch. Nur die Partizipation vieler Handschriften erschafft den Facettenreichtum, der für neue Kunst und Leben notwendig ist. Neue Blickwinkel und Perspektiven werden sichtbar. Vernetzung findet statt.

Dr. Dormagen war ein Visionär, der heute noch gesellschaftliche Möglichkeiten für die Zukunft aufzeigt. Und das neue Gesicht soll in der Stadt Köln seinen Platz finden! Für Jedermann sichtbar. An einem belebten Ort des tagtäglichen Passierens. Das Porträt „Dr. Dormagen" verleiht dem Stifter Dr. Hubert Dormagen und den BewohnerInnen ikonografisch Gestalt und holt stellvertretend in seinen 90 Einzelteilen die Menschen, die am Rande leben in den (Stadt-) Mittelpunkt.
Platziert im U-Bahnof Breslauer Platz auf einer nackten Betonwand, farbig und erhaben blickt das Porträt auf uns. So facettenreich das Motiv, so auch die Betrachter Standpunkte: aus der fahrenden U-Bahn, vom Bahnsteig, von der Rolltreppe, von oben und unten und von einer gegenüberliegenden Galerie aus ist es zu sehen.
Für den U-Bahnhof wurde eine Übertragung (in Originalgröße) im keramischen Digitaldruckverfahren auf Emaille von der Künstlerin, der KVB und dem Architekten beschlossen. Emaille ist nachhaltig, leicht zu säubern, unempfindlich bei Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsschwankungen, säureresistent, nicht brennbar. Emaille hat eine edle glänzende Optik und Farbigkeit. Evtl. Unebenheiten vom Schmelzprozess verleihen dem neuem Porträt Wärme und Lebendigkeit.
Das Porträt wechselt seine Nuancen mit den Tageszeiten, dem Tageslicht. Partizipation, Kommunikation und freie Rezeption sind Bestandteil der Arbeit. Das Porträt "Dr. Dormagen" ist auch eine Hypermetapher für neue Gesichter, Migration, Heimat, neue Orte, Sprachen und Identitäten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 58	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Partizipatives Kunstwerk "Dr. Dormagen" mit Akteuren des Dr. Dormagen-Guffanti-Hauses von Marion Anna Simon - Porträt im U-Bahnhof Breslauer Platz

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Aus der Vergangenheit lernen mit Blick in die Zukunft. Erinnerungskultur entsteht. Dr. Dormagen holte Menschen von der Straße und gab ihnen eine neue Heimat. Er erkannte die Bedeutung von Kunst für die Gesellschaft. Das Porträt vermittelt ein Stück davon, was im Verborgenen möglich ist. Es geht um anthropologische grundsätzliche Dinge, um Geistiges und Körperliches. Achtsamkeit, Ernsthaftigkeit und Prinzipien im Umgang mit allen Menschen müssen heute neu bedacht werden. Gesicht zeigen! dazu gehört Vernetzung, Teilhabe, Inklusion, Integration und Verantwortlichkeit. In einer belebten U-Bahnstation strahlt ein freundliches und facettenreiches Projekt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Material- u. Herstellungskosten (Angebot Emailleplatten liegt vor)	37.200,00 €
Honorare (Künstlerin, Architekt, Fotograf, P&Ö-Arbeit)	37.600,00 €
Verwaltungskosten (freies rheinland e.V.)	1.200,00 €
Büro- Atelierkosten (Atelier Simon)	3.000,00 €
	0,00 €
Projektkosten insgesamt	**79.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Imhoff Stiftung (Angefragt und in Aussicht gestellt)	8.000,00 €
Stiftung Dr. Dormagen (Angefragt, mit Geschäftsführung besprochen,	3.000,00 €
ohne verbindliche Zusage)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	63.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**79.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 58	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Partizipatives Kunstwerk "Dr. Dormagen" mit Akteuren des Dr. Dormagen-Guffanti-Hauses von Marion Anna Simon - Porträt im U-Bahnhof Breslauer Platz

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Köln hat die Entstehung des Projekts bereits während des Stipendiums von Frau Simon begleitet. Ein Projekt, dass den Bewohnerinnen und Bewohnern des Behindertenzentrums Dormagen-Guffanti viel Freude bereitet hat. Allerdings bestehen Zweifel, ob dieser ursprüngliche Kern der Arbeit im Zentrum des Anliegens steht, da ein solches Projekt im öffentlichen Raum immer auch ein großes Renommee für die Künstlerin bedeutet. Das Honorar, welches sich die Künstlern für ihr Projekt veranschlagt, steht in absolut keinem Verhältnis für eine Arbeit, welche bereits durch ein Stipendium finanziert, entstanden ist. Überdies stellt sich die Frage, ob eine Arbeit, welche die private Fläche der KVB AG finanziert und zu großen Teil der Bekanntheit einer einzelnen Künstlerin dient , zu über 80% vom LVR finanziert werden muss. Die Mitgliedskörperschaft unterstützt den Antrag daher nicht!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Gemäß Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR wird die „Einmaligkeit" der Maßnahme vorausgesetzt. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist nicht gegeben.
- Das Kunstwerk ist bereits erstmals im Rahmen eines Stipendiums der Künstlerin entstanden.
- Die beantragte Förderung von 80% steht nicht in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten.
- Die Gesamtfinanzierung ist noch unsicher.
- Die Übernahme der Folgekosten ist noch unklar.
- Unter Einbeziehung der projektbezogenen Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft, die den Antrag nicht unterstützt, wird die Ablehnung empfohlen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 59	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung des Oratoriums "König David" von A. Honegger

im Rahmen des Festjahres 2021 - "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
21.000 €	**€**	**14.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln, Trinitatiskirche (geplant)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
09.2020	24.01.2021 o. Nov. 2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

a) Aufführung 24.01.2021: Start Laienproben 09/2020; Start Profiproben 01.2021 (kassenwirksamer Mittelabfluss 02.2021)
b) alternativ Aufführung Nov. 2021: Start Laienproben 08/2021; Start Profiproben 10.2021 (kassenwirksamer Mittelabfluss 12.2021)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0160-90757342
Name und Anschrift Rodenkirchener KammerChor und Orchester e.V. Carl-Jatho-Str. 1 50997 Köln	Fax:
	E-Mail: michael-grau@t-online.de
	Projektleitung: Michael Grau (1.Vors.)
	Bearbeiter: Michael Grau

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 9 3 7 0 5 0 1 9 8 1 0 1 1 9 7 2 6 2 5
	Kontoinhaber Rodenkirchener KammerChor u. Orchester e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-22912
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221 / 221-24953
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koen.de
	Ansprechpartner: Dr. Hemann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 59	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung des Oratoriums "König David" von A. Honegger

im Rahmen des Festjahres 2021 - "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Konzertante Aufführung des Oratoriums „König David" von Arthur Honegger im Rahmen des Jubiläumsjahres „321 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland". Jüdisches Leben, das seine erste urkundliche Erwähnung in Köln gefunden hatte.
Unterstützung des Festgedankens und der Zielsetzung des Jubiläumsjahres, die tiefgreifende gesellschaftliche und kulturelle Einbindung des Judentums in Geschichte und Gegenwart sinnfällig zu machen. Damit wird durch ein nichtjüdisches, im Kölner Musikleben etabliertes Ensemble, bestehend aus einem Laienchor und professionellen Solisten und Orchestermusikern ein Beitrag geleistet, Widerstand gegen den erstarkenden Antisemitismus zu leisten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Oratorium „König David" von Arthur Honegger (geb. am 10.03.1882 in Le Havre, gest. 27.11.1955 in Paris) entstand 1921 in der ersten „Nachkriegszeit" des 20. Jahrhunderts.
In 27 Einzelstücken, unterteilt in 3 Abschnitte, zeichnet das Werk auf der Textgrundlage „Le Roi David" von Rene' Morax Stationen im dramatischen Leben von David und seinen Aufstieg vom Hirtenjungen zum König und Propheten nach. Die Textgrundlage greift neben freien Darstellungen der Geschehnisse auf verschiedene alttestamentliche Psalmen zurück, die zum Teil auf David zurückgeführt werden. Es gipfelt im Schluss im Tode Davids in einer eindringlichen Hoffnung auf ewigen Frieden unter allen Völkern.
Das Thema „David" umschreibt ein universelles Bündel menschlicher Dramatik – Aufstieg – Kampf – Bewährung – Versuchung - Schuld – Begehren – Liebe – Verrat – Läuterung – Transzendenz. Es gehört zentral in die Geschichte des jüdischen Volkes. Der Stammbaum des Juden Jesus von Nazareth wird im Neuen Testament auf David zurückgeführt, und damit verbindet die weitere historische Entwicklung das Judentum untrennbar mit den Christen und der gesamten christlichen Welt.
Honeggers Oratorium gibt diesem großen Themenkreis mit Elementen zahlreicher Stilrichtungen (u.a. J.S.Bach, Igor Strawinsky, Claude Debussy) eine ungewöhnlich vielfältige, hochdramatische musikalische Gestalt.
Der Rodenkirchener KammerChor hat es sich unter Leitung von Arndt Martin Henzelmann zur Aufgabe gemacht, dieses Oratorium mit seinen ca. 75 Laiensänger*innen und einem professionellen, 28-köpfigen Orchester in Abstimmung mit dem Verein „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" als Bestandteil des Festprogramms 2021 aufzuführen.
Aus kultischen Gründen (die Aufführenden sind nicht jüdischen Glaubens) darf diese Aufführung nicht in der Kölner Synagoge in der Roonstraße selbst erfolgen.
Die Aufführung in einer Kirche (geplant Trinitatiskirche Köln) unterstreicht den versöhnenden Verbindungscharakter des Oratoriums zwischen Judentum und Christentum, zwischen jüdischer und christlich-abendländischer Kultur, und zwischen jüdischer und christlich-abendländischer Geschichte.
Wir sehen als Antragsteller diesen verbindenden und versöhnenden Aspekt als einen zentralen Motor unserer Arbeit an diesem Projekt. Die für unser Laienensemble lange Vorbereitungszeit führt zu einer starken Beschäftigung und Identifikation mit dem Inhalt des Werkes und der Thematik "Judentum" im Allgemeinen. Dies wirkt auch in die Familien der Aufführenden und in die Ev. Kirchengemeinde Rondorf hinein, mit der der "Rodenkirchener KammerChor und Orchester e.V." auf verschiedene Weise eng verbunden ist.
Gespräche mit einem Musikkurs sowie dem Schulchor der Gesamtschule Rodenkirchen über eine Kooperation finden derzeit statt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 59	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung des Oratoriums "König David" von A. Honegger

im Rahmen des Festjahres 2021 - "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das wesentliche Alleinstellungsmerkmal besteht in dem ausdrücklichen Verzahnungsgedanken, die unlösbaren Verbindungen des Judentums mit der christlich-abendländischen Welt auf der Grundlage eines alttestamentarischen Stoffs aus dem Zentrum der jüdischen Geschichte und Identität sichtbar zu machen. Und zwar durch die Musik eines nichtjüdischen Komponisten, und aufgeführt durch ein nichtjüdisches Ensemble.

Die Zusammenarbeit von Laien (Chor) und professionellen Orchestermusikern, Solisten und Sprecher tritt hinzu.

Das Oratorium wird selten aufgeführt und stellt damit eine Besonderheit für das interessierte Publikum in Köln dar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Notenmaterial (nicht ausleihbar)	2.500,00 €
Miete Veranstaltungsort und Probenräume	2.000,00 €
Orchester (Profimusiker) und Organisation Chor u. Orchester	10.800,00 €
Honorare Dirigent, Solisten, Sprecher, Korepetition	5.000,00 €
Plakate / Flyer	700,00 €
Projektkosten insgesamt	**21.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	6.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	14.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**21.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 59	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung des Oratoriums "König David" von A. Honegger

im Rahmen des Festjahres 2021 - "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das von Arthur Honegger im Frühjahr 1921 komponierte Oratorium "König David" zeichnet in 27 Abschnitten das dramatische Leben von David und seinen Aufstieg vom Hirtenjungen zum König und Propheten nach. Stilistisch ist das Werk äußerst vielfältig, es vereint Anklänge an Johann Sebastian Bach, Igor Strawinsky und Claude Debussys in sich. Das musikalische Ausdrucksspektrum reicht von hochdramatischer Expressivität bis zu liedhafter Schlichtheit.
Das Oratorium wird von dem Rodenkirchener Kammerchor und einem Laienorchester im Rahmen des Jubiläumsjahres "321 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" aufgeführt. Die Aufführung unterstreicht den versöhnenden Charakter des Werkes zwischen jüdischer und christlich-abendländischer Geschichte.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Initiator und Koordinator des bundesweiten Themenjahres ist der in Köln ansässige Verein "321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.". Ziel des Vereins ist es, die Bedeutung der jüdischen Kultur und Geschichte für Deutschland und Europa wachzuhalten, auf ihr 1700-jähriges Bestehen hinzuweisen und dazu zentrale Feierlichkeiten im und rund um das Festjahr 2021 zu organisieren. Auch der LVR beteiligt sich mit seinen Kulturdienststellen an diesem Gedenkjahr durch Ausstellungen, einer Vortragsreihe, Social-Media-Projekten sowie einer Publikation.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 29.06.2020 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 10.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (14.000 €):
- Ein Beitrag im Rahmen des bundesweiten Gedenkjahres 2021 „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland".
- Der Rodenkirchener KammerChor hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Oratorium "König David" mit seinen ca. 75 Laiensänger*innen und einem professionellen, 28-köpfigen Orchester in Abstimmung mit dem Verein „321-1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" als Bestandteil des Festprogramms 2021 aufzuführen.
- Das Oratorium wird selten aufgeführt und stellt damit eine Besonderheit für das interessierte Publikum in Köln dar.
- Die Aufführung in einer Kirche (geplant Trinitatiskirche Köln) unterstreicht den versöhnenden Verbindungscharakter des Oratoriums zwischen Judentum und Christentum.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 60	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Historischen Pfades / Geschichtsstationen auf dem Gelände der ehem. Firma Clouth in Köln-Nippes

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
33.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln Nippes		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2021	12 Monate	02.2022

Ablauf/Zeitplanung

02.2021 bis 07.2021 Konzepterstellung durch externen Wissenschaftler
03.2021 bis 09.2021 Klärung aller rechtlichen Fragen sowie Erstellung der Schilder
08.2021 bis 01.2022 Aufbau der Schilder
09.2021 bis 02.2022 Erstellung und Aufbau virtueller Elemente

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02204/82784
Name und Anschrift Industriedenkmal Clouth e.V. Am Domhof 4 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: bw-beier@t-online.de
	Projektleitung: Wolfgang Beier
	Bearbeiter: Wolfgang Beier

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadt-Sparkasse Langenfeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 5 3 7 5 5 1 7 8 0 0 0 3 1 1 0 3 0 3 9
	Kontoinhaber Industriedenkmal Clouth e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221 - 23643
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221 - 25550
	E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Nadine Müseler, Referat für Bildende Kunst, Literatur, Neue Medien

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Zuständigkeitsregelung der Stadt Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 60	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Historischen Pfades / Geschichtsstationen auf dem Gelände der ehem. Firma Clouth in Köln-Nippes

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Kölner Industrielle Franz Clouth erbaute 1868 in Nippes nördlich der damaligen Stadt Köln eine Produktionsstätte für Gummiartikel u. gründete die „Rheinische Gummiwarenfabrik, Franz Clouth". Die Firma entwickelte sich zu einem Pionierunternehmen und zum Motor der Kautschukverarbeitung. Das Unternehmen war mit seinen Produkten national u. international bedeutend. Darüber hinaus war die Fabrik für Nippes stadtteilprägend u. für die Stadt Köln industrieprägend. Nach der Übernahme durch die Continental AG Hannover in den 1990-er Jahren begann die Verlagerung bzw. der Verkauf des Kölner Standortes. 2013 begann der Abriss der Hallen (ausgenommen einige Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen). 2006 wurde der gemeinnützige Verein „Industriedenkmal Clouth e.V." (IDC e.V.) mit dem Ziel gegründet, die über 140-jährige Familien-, Sozial- u. Industriegeschichte aufzuarbeiten u. die Erinnerung daran einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Nach Fertigstellung der ersten Wohnungen gründete sich 2018 die „Arbeitsgemeinschaft Kölner Ei" aus der Bewohnerschaft des neu entstandenen Wohnquartiers heraus. Beide Interessenvereinigungen (Verein „Industriedenkmal Clouth e.V. u. AG „Kölner Ei") wollen die Erinnerung an die für den gesamten Stadtteil Nippes u. der Stadt Köln prägende Firma Clouth weiter aufrechterhalten, aufarbeiten u. einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Firma Clouth setzte über Jahrzehnte hinweg Maßstäbe in der technischen Entwicklung von Gummiprodukten: So war sie u.a. Alleinlieferantin für Tauchanzüge für die Marine, stellte früh Fahrradreifen her, war Förderer des 1. Kölner Bicycles-Clubs u. Sponsorin der Radrennbahn in Riehl, Mitbegründerin des „Cölner Aero Clubs", arbeitete mit Graf Zeppelin an der Gaszellenentwicklung für LZ1 zusammen, baute ein eigenes sehr erfolgreiches Luftschiff u. viele Ballone, stellte Unterwasser- u. Beleuchtungskabel her, entwickelte Fördergurte mit Stahlseilen als Festigkeitsträger (u. wurde dadurch zu einer maßgeblichen Lieferantin für die Rheinischen Braunkohlewerke vor den Toren Kölns) u. entwickelte elektronische Schwingungsdämpfungssysteme für Kraftfahrzeuge.

In Erinnerung an das Unternehmen soll ein historischer Pfad auf dem ehem. Firmengelände entstehen, der mit seinen Stationen die vielfältige Geschichte des Unternehmens in wissenschaftlich aufbereiteter Form präsentiert. Die Stationen sollen die Familie, das Unternehmen, die Produktion, die Produkte mit ihrer überregionalen u. globalen Bedeutung, die Erfindungen, die beschäftigten Menschen, die Architektur (Industrie-, Verwaltungs- u. Wohnbauten), die Firma in der Zeit des Nationalsozialismus (Zwangsarbeiter, Rüstungsproduktion), die Verbindung zu anderen Kölner Firmen (v.a. die Land- u. Seekabelwerke in Zusammenarbeit mit Felten u. Guillaume (F&G)), die Rolle der Firma im Veedel Nippes u. die Nachnutzung beschreiben.

Dies soll anhand von kombinierten Text- u. Bildtafeln – sowohl an Gebäuden als auch freistehend – präsentiert werden. Zudem werden diese Ergebnisse auch in Form eines kleineren Buches sowie digital u. webbasiert (im Internet u. durch eine Medienstation: dort mit Bild- u. Filmdokumenten) zugänglich gemacht. Zur Zielgruppe zählen alle Interessierten – nicht nur des Veedels u. Kölns –, sondern auch alle diejenigen an der Industrie-, Wirtschafts- u. Sozialgeschichte des 19. u. 20. Jhs..

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (Bonn) hat diesen Antrag fachlich unterstützt und begleitet; Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Rosen

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 60	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Historischen Pfades / Geschichtsstationen auf dem Gelände der ehem. Firma Clouth in Köln-Nippes

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es wird ein ehem. Industrieunternehmen der Region dargestellt mit einer großen sozialen u. wirtschaftlichen sowie regionalen Beschäftigungsstruktur, gleichzeitig bei überregionaler u. internationaler Bedeutung. Der historische Pfad kann dieses wichtige immaterielle Kulturerbe der einst prägenden Industriekultur sichern. Die Nutzung ist für alle Besucherinnen u. Besucher kostenfrei; der Pfad befindet sich im öffentlichen Raum. Clouth ist ein wichtiges Beispiel für den Prozess von Industrialisierung – Deindustrialisierung – Nachnutzung

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Konzepterstellung u. inhaltliche Aufbereitung durch einen externen	10.000,00 €
Wissenschaftler (Archiv u. weitere Recherchen,Texterstellung,Bild-	
recherche über einen Werkvertrag)/ Erstellen der Schilder u.Tafeln	20.000,00 €
auf dem Gelände, Erstellung Begleitbroschüre /	
Erstellung einer digitalen Präsentation durch eine Station auf dem	3.000,00 €
Gelände und auf der Web-Seite des IDC e.V.	
Projektkosten insgesamt	**33.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**33.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 60	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Erstellung eines Historischen Pfades / Geschichtsstationen auf dem Gelände der ehem. Firma Clouth in Köln-Nippes

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Den Grundgedanke, die historische Identität des Ortes (inkl. Firmengeschichte) auf dem neu entstandenen Clouth-Gelände erfahrbar zu machen, befürwortet das zuständige Fachreferat des Kulturamtes ausdrücklich. Allerdings fehlt die Ausarbeitung und Visualisierung wie dies aussehen soll, mögliche Referenzprojekte, an denen man sich orientiert, oder zumindest die Vorstellung des Teams zur Projektumsetzung mit deren Referenzen. Ein Blick auf die Webseite des Verein „Industriedenkmal Clouth e.V." lässt erahnen, dass in Sachen Webpräsentation und Projektvermittlung bisher nicht die neuesten Wege beschritten werden. Aufgrund dieser sehr unsicheren Parameter kann das Fachreferat kein positives Votum für das Projekt aussprechen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) unterstützt diesen Antrag in vollem Umfang und wird das Projekt weiter fachlich begleiten.
Bezugnehmend auf die projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft dienen als Referenzprojekte die Städte Moers und Waldbröl, wo Geschichtsstationen (als Tafeln an bestehenden Gebäuden und als Solitäre) erarbeitet und erstellt wurden. Die Resonanz war sehr positiv. Das LVR-ILR hatte die beiden Städte ebenfalls unterstützt. Der Projektträger wird diese beiden Beispiele für sein Projekt verwenden.

Das erwähnte Projekt "Waldbröl" wurde in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 96/16 Erstellung eines kulturell-historischen Konzeptes für die Stadt Waldbröl, 20.0000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 25.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (30.000 €):
- Das Unternehmen war mit seinen Produkten national u. international bedeutend; darüber hinaus war die Fabrik für Nippes stadtteilprägend wie für die Stadt Köln industrieprägend.
- Entstehung eines historischen Pfades auf dem ehem. Firmengelände, der mit Stationen die vielfältige Geschichte des Unternehmens in wissenschaftlich aufbereiteter Form präsentiert. Hierfür wird ein Projektmitarbeiter eingestellt.
- Zusammenarbeit mit der Bewohnerschaft des neuentstandenen Wohnquartiers.
- Der gemeinnützige Verein „Industriedenkmal Clouth e.V." (IDC e.V.) gründete sich mit dem Ziel, die über 140-jährige Familien-, Sozial- u. Industriegeschichte aufzuarbeiten und die Erinnerung daran einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.
- Umfangreiches Archivmaterial zur Vereinsgeschichte liegt vor und dient als Grundlage die Ergebnisse in einem kleineren Buch sowie digital und webbasiert im Internet durch eine Medienstation zugänglich zu machen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 61	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philharmonie

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
54.730 €	**€**	**16.555 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Philharmonie Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	Eine Abendveranstaltung	05.2021

Ablauf/Zeitplanung

Januar bis April 2021 - Konzeption und Entwicklung
Mai 2021 - Vorbereitung, Proben und Durchführung der Veranstaltung der Kulturveranstaltung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 (221) 29 49 91 – 34
Name und Anschrift Sommerblut Kulturfestival e.V. Clarenbachstr. 160 50931 Köln	Fax:
	E-Mail: rolf.emmerich@sommerblut.de
	Projektleitung: Rolf Emmerich
	Bearbeiter: Rolf Emmerich

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE77370501981900318948
	Kontoinhaber Sommerblut Kulturfestival e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-23560
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50677 Köln	Fax: 0221-221-24953
	E-Mail: benjamin.thele@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Benjamin Thele

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 61	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philharmonie

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Jubiläumsausgabe des 20. Sommerblut Kulturfestivals vom 7. bis 24. Mai 2021 widmet sich dem Festivalthema NATUR, mit all ihren Herausforderungen, Facetten und Gegensätzlichkeiten. Zwischen Wachstum und Zerfall, Harmonie und Chaos, Verletzlichkeit und der Regeneration von Ressourcen. Die Natur, als das was uns alle umgibt, uns verbindet, aber auch entzweit.
Sommerblut wirft dabei einen Blick zurück und schaut in die Welt von morgen: die Veranstaltung am Samstag, 15. Mai 2021 in die Kölner Philharmonie steht ganz im Zeichen unseres Festivalthemas NATUR. Gemeinsam mit Musiker*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen bringen wir die Vielstimmigkeit der Natur auf die Bühne. Musik, Performance, Installationen und politische Aktionen, nehmen uns an diesem Abend mit auf eine Reise in die Welt, in der wir leben und zukünftig leben wollen. Die Diversität der teilnehmenden Künstler*innen und des Publikums zeigt die Vision der Sommerblutkulturfestivals: Inklusive Kultur über die Grenzen hinweg als Zusammenhalt der Gesellschaft. Die Veranstaltung ist weitestgehend barrierefrei.
Den LVR bitten wir um Unterstützung bei der Umsetzung der Barrierefreiheit der Veranstaltung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Sommerblut Kulturfestival ist ein Ort für diverse und kontroverse Kunst- und Kulturprojekte, die über die Grenzen des Rheinlands Interesse geweckt haben. Sommerblut lebt dabei die Vision der kulturellen Teilhabe für alle Menschen. Das Kulturleben der Menschen im Rheinland / Köln ist divers, genau wie das Sommerblut Kulturfestival, das seit 20 Jahren in seiner inklusiven Kulturarbeit mutig Grenzen überschritten und verschoben hat. 20 Jahre in denen Gemeinschaften, unterschiedliche Identitäten und neue gesellschaftliche Perspektiven entstanden sind. Sommerblut ist dabei immer wieder ins Risiko gegangen, hat mit herkömmlichen Sicht- und Aufführungsweisen gebrochen und neue Räume innerhalb der Stadtkultur aufgespürt und bespielt.

Im Rahmen der Veranstaltung "Natur, Kultur und Begegnung", wird es am 15. Mai 2021 in der Kölner Philharmonie ein hochwertiges musikalisches Programm, Performances und Installationen geben, mit Künstler*innen mit und ohne Behinderungen, u.a. Ninia La Grande und ChrisTine Ursprung. Das Schwerpunktthema "Natur" wird durch besondere künstlerische und politische Aktionen eingebunden, u.a. mit dem "Vegetable Orchestra" und "Plant-for-the-Planet". Sommerblut nimmt die Zuschauer*innen und Künstler*innen dabei mit auf eine Reise in die Welt, in der wir leben und zukünftig leben wollen. Das Kulturfestival wird mit diesem vielfältigen künstlerisches Programm aufzeigen, wie inklusiv, lebendig, umweltbewusst und bunt das Rheinland / Köln als Kulturort ist.

Durch die Einbeziehung von Künstler*innen mit und ohne Behinderung aus der Region Köln, wird die ganze Bandbreite und die Reichweite des Sommerblut Kulturfestivals integriert. Ferner wird eine weitestgehend räumliche und inhaltliche Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen, in Form von Audiodeskription, einfacher Sprache und Gebärdendolmetscher*innen ermöglicht.

Wie das gesamte Sommerblut Kulturfestival im Mai 2021, wird die Veranstaltung in der Kölner Philharmonie am 15. Mai 2021 offen sein für alle Menschen und einen kostenlosen Eintritt für die Menschen ermöglichen, die das Festival über die vielen Jahre geprägt und künstlerisch unterstützt haben: Menschen mit Behinderung, sozialer Benachteiligung, Obdachlose, Jugendliche, Alte, Roma, Sinti, Flüchtlinge, Menschen mit einer Suchterfahrung, chronisch Erkrankte und transidente Menschen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 61	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philharmonie

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Sommerblut lebt seit 20 Jahren die Vision der kulturellen Teilhabe für alle Menschen im Rheinland / Köln. In diesen Jahren sind Gemeinschaften, unterschiedliche Identitäten und neue gesellschaftliche Perspektiven entstanden. Das Festival stellt dabei Diversität und Inklusion als ein Selbstverständnis in den Mittelpunkt seiner künstlerischen Arbeit, um gemeinsam ganzheitliche Teilhabe im der Kultur mitzugestalten und zu erleben. Bei der Veranstaltung in der Kölner Philharmonie am 15. Mai 2021 wird Sommerblut ein hochwertiges inklusives künstlerisches Programm gestalten und Menschen mit Behinderungen, Flüchtlingen u.a. einem kostenlosen Eintritt und Barriefreiheit ermöglichen. Dabei steht das Zusammenwirken der Künstler*innen, Besucher*innen, Förder*innen und Freund*innen des Sommerblut Festivals im Vordergrund.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare 6 Künstler,Abendregie/MusikalischeLeitung, Projektleitung	18.550,00 €
Honorare Videoproduktion + Dokumentation, Visuals Einspieler	4.165,00 €
Gebärden-Dolmetscher, Audiodeskription, Leichte Sprache	4.035,00 €
Sachkosten Philharmonie Personal, Barrierefreiheit Zusatztechnik,	17.553,40 €
Flügel, Leinwand, Gebühren	
Reisekosten/Unterbringung, Verpflegung, Werbung	10.426,60 €
Projektkosten insgesamt	**54.730,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.500,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sponsoren (laufend in Beantragung)	6.175,00 €
Kämpen Stiftung (in Beantragung)	2.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	24.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	16.555,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**54.730,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 61	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kultur. Natur. Begegnung - 20 Jahre Sommerblut Kulturfestival in der Kölner Philharmonie

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Sommerblut Kulturfestival ist ein seit nun mehr fast 20 Jahren eine der großen Kulturinstitutionen der Stadt Köln welche für Vielfalt in jeglicher Hinsicht im kulturellen Leben der Stadt Köln steht. Die geplante Veranstaltung beschäftigt sich mit einem spannenden Thema und zeigt zudem, wie Inklusion gelebt und auch im kulturellen Bereich umgesetzt werden kann.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördert:
- GFG 92/12 Theaterprojekt „ANDERLAND", 92.000 €
- GFG 131/16 „Netzwerk inklusive Kunst - Modul: barrierefreie Internetseite und Datenbank", 35.000 €
- GFG 51/19 Aufführung /Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT), 15.000 €
- GFG 27/20 Netzwerktreffen „Labor für inklusive Kultur", 6.000 €

Weitere Unterstützungen erfolgten in 2010 und 2011 in Höhe von insgesamt 71.400 € durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 10.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (16.555 €):
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Ausgenommen hiervon sind besondere Jubiläumsveranstaltungen.
- Das Sommerblut Kulturfestival feiert im Jahr 2021 sein 20jähriges Bestehen, was die Förderwürdigkeit begründet.
- Verstetigung dieses Kulturereignisses für die nächsten Jahre.
- Eine kostenlose Teilnahme wird ermöglicht.

- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Dem Projektträger ist es zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 62	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Photoszene-Festival Köln 2021 - Artist Meets Archive #2

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
316.000 €	**€**	**30.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln, diverse, u.a. Kulturzentrum am Neumarkt, MAKK, Deutsches Tanzarchiv		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	21.5.-30.5./bzw. 4.7.2021	09.2021

Ablauf/Zeitplanung

1.10.2020 -30.9.2021 Gesamtzeitraum incl. Vorbereitung und Nachbereitung
21. Mai - 4. Juli 2021 Laufzeit der Ausstellungen Artist Meets Archive #2
21. - 30. Mai 2021 Photoszene-Festival

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: +49 - (0)221 - 966 72 377
Name und Anschrift Internationale Photoszene Köln gUG Frau Heide Häusler Im Mediapark 7 50670 Köln	Fax:
	E-Mail: heide.haeusler@photoszene.de
	Projektleitung: Heide Häusler
	Bearbeiter: Heide Häusler

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Köln/Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 4 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 2 1 3 1 0 5 3
	Kontoinhaber Internationale Photoszene Köln gUG

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: Tel.: 0221/221 - 23643
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartz-Str. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221 - 25550
	E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Nadine Müseler, Referat für Bildende Kunst, Literatur, Neue Medien

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
im Rahmen der geltenden Zuständigkeitsregeln der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 62	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Photoszene-Festival Köln 2021 - Artist Meets Archive #2

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Charakteristisch für den Fotostandort Köln sind in hohem Maße die zahlreichen und qualitätvollen Fotografiesammlungen und Archive. In den Museen, Sammlungen und insbesondere den fotografischen Archiven der Stadt bildet sich Fotografiegeschichte ab. Vor diesem Hintergrund hat die Internationale Photoszene Köln ein Programm entwickelt, das das inhaltliche Zentrum des Photoszene-Festivals bildet und internationalen Fotografiediskurs mit lokalem Potential verbindet: Artist Meets Archive!

Mit dem Projekt Artist Meets Archive #2 im Rahmen der Photoszene-Festivals 2020/2021 schließt die Photoszene Köln an den aktuellen, bundesweiten Diskurs um eine Zukunft des kulturellen, fotografischen Erbes an. International agierende Künstler*innen werden 2020 in fünf unterschiedliche Institute Kölns eingeladen, um aus ihren fotografischen Beständen eine Präsentation/Ausstellung für das Photoszene-Festival in 2021 zu entwickeln.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Artist Meets Archive dient dazu, zu verstehen, in welcher massiven Weise Fotografie in den unterschiedlichen Segmenten eingesetzt, bearbeitet, archiviert und katalogisiert wird, um eine Geschichte für spätere Generationen nachweisbar zu machen.
Analog zu der aktuellen Debatte um ein deutsches Fotografieinstitut geht es um spezifische Fragestellungen an das Archiv als ordnendes und strukturierendes Institut, um Fragen, wie Archive im digitalem Zeitalter lesbar bleiben oder was in diesen Archiven nicht sichtbar ist. Das Projekt spannt sich mit den spezifischen Schwerpunkten der Archive in den Disziplinen der Kolonial-, Reproduktions-, Tanz-, Wirtschafts-, und Wissenschaftsgeschichte auf und befragt die Bedeutung des Mediums der Fotografie in diesen.

Artist Meets Archive stellt das kulturelle und fotografische Erbe in den Fokus einer Auseinandersetzung mit internationalen agierenden Künstlerinnern und Künstlern. Auf Einladung der Internationalen Photoszene kommen diese im Rahmen des Photoszene-Festivals 2020 für Recherchen in verschiedene kooperierende Fotoarchive und ermöglichen durch eine künstlerische Auseinandersetzung neue Sichtweisen auf die Archivbestände. Mit dem Photoszene-Festival 2021 eröffnen die Ausstellungen das Projekt. Diese werden vom 21. Mai - 4. Juli 2021 in der Ausstellungshalle des Kulturzentrums am Neumarkt, als auch im Deutschen Tanzarchiv zu sehen sein.

Die eingeladenen Künstler und teilnehmenden Archive sind:
Anna Orlowska (*1986, Polen) // Deutsches Tanzarchiv Köln
Yasmine Eid-Sabbagh // Historisches Fotoarchiv des Rautenstrauch-Joest-Museum
Philipp Goldbach (*1978, Deutschland) // Rheinisches Bildarchiv
Rosângela Rennó (*1962, Brasilien) // Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv
Joan Fontcuberta (*1955, Spanien) // Zentrales Archiv des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt

Eingebettet ist Artist Meets Archive #2 in ein umfassendes Festivalprogramm mit Ausstellungen im gesamten Stadtgebiet, das die wesentliche Kommunikationsstruktur für das Projekt bildet.

Auf ausdrücklichen Wunsch der Stadt Köln ist geplant, parallel zum Photoszene-Festival 2021 bereits eine neue Auswahl an Künstler*innen zur Recherche an Kölner Archive zu laden, die entsprechend für 2022 eine Ausstellung entwickeln.

Die ausführliche Projektbeschreibung incl. Bildmaterial liegt vor.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 62	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Photoszene-Festival Köln 2021 - Artist Meets Archive #2

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Köln ist eine Stadt der Fotografie. In einer deutschlandweiten Einzigartigkeit verbinden sich hier verschiedene Branchen des Fotografischen, von der hochkarätigen Museums-, Galerie- und Künstlerszene Kölns, den Ausbildungsstätten, einem exklusiven Messeformat für die Fotografie wie der Photokina bis hin zu der Vielzahl fotografischer Archive, die durch das Projekt "Artist Meets Archive" in den Fokus rücken. Diese Verbindung von internationalem Diskurs und lokalem Potential ist im Bereich der Fotografiefestivals einzigartig und ist zugleich ein Anschluss an die hochaktuelle Debatte um ein bundesweites Fotoinstitut, das die Fragen an eine Bewahrung des fotografischen, kulturellen Erbes in Zukunft beantworten soll.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten Kernteam	50.000,00 €
Honorare Extern	47.500,00 €
Artist Meets Archive #2 Ausstellung und #3 Residency	93.500,00 €
Sach-/Organisationskosten Sonstige	51.500,00 €
Sachkosten PR/Marketing, Publikationen	73.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**316.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	50.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur des Landes NRW (B)	35.000,00 €
Bundeskulturstiftung (A)	50.000,00 €
RheinEnergie Stiftung Kultur (A)	10.000,00 €
Sparkassen Stf Rheinland + Sparkasse Köln/Bonn (zu beantragen)	20.000,00 €
Kunststiftung NRW (zu beantragen)	10.000,00 €
Sonstige (Länderstiftungen, Sponsoren, Koop.partner)	87.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	18.500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**316.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 62	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Photoszene-Festival Köln 2021 - Artist Meets Archive #2

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das innovative AMA-Projekt - in Kooperation mit verschiedenen Fotografie-Archiven der Stadt Köln - wird ausdrücklich befürwortet, ebenso die jährlichen öffentlichen Präsentationen dieser Künstlerresidenzen ab 2021. Aus städtischen Mitteln fließt seit 2019 ein jährlicher Zuschuss von 110.000 € (Betriebskostenzuschuss) an die Photoszene.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 29.06.2020 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 58/16 Int. Photoszene Köln - Photoszene Festival 2016, 40.000 €
- GFG 42/19 Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive" im Rahmen des Photoszene-Festival 2019, 30.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Die beiden Voraussetzungen werden hier nicht erfüllt.
- Das Photoszene-Festival findet jährlich statt und ist für weitere Jahre geplant. Eine Einmaligkeit ist ebenfalls nicht gegeben. Ebenso ist die Häufigkeit der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. unter „Hinweis der Verwaltung").
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 63	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

AMBIENT EINTAUSEND

Ein innovatives Musikprogramm zum 1000jährigen Bestehen von St. Aposteln, Köln

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
176.995 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**50.795 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Basilika St. Aposteln und Pastor-Könn-Platz, Neumarkt 30, 50667 Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	10 Monate	10.2021

Ablauf/Zeitplanung

Konzeption/Antragstellung Drittförderer: Sommer 2020; Detaillierte Programmplanung & Planung Kooperationspartner: Herbst 2020; Werbung/PR-Maßnahmen: Winter 2020/2021; 24h-Piano-Day: 27.03.; Ambient-Classic-Open-Air: 26.-28.08.; Ambient-Licht-Symphonie:10./11.09.2021; Nachbereitung/Evaluation: Winter 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 - 92 58 76-0
Name und Anschrift Katholische Kirchengemeinde St. Aposteln Neumarkt 30 50667 Köln	Fax: 0221 - 92 58 76-0
	E-Mail: post@st-aposteln.de
	Projektleitung: Dr. Christian Schmitt
	Bearbeiter: Dietmar Saxler

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut KSK Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 2 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 0 0 0 1 9 9 9
	Kontoinhaber Kirchengemeinde St. Aposteln

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-22123446
Name und Anschrift Stadt Köln Dezernat VII - Kunst und Kultur Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221-22124953
	E-Mail: till.kniola@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Till Kniola

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 63	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

AMBIENT EINTAUSEND

Ein innovatives Musikprogramm zum 1000jährigen Bestehen von St. Aposteln, Köln

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Kölner Basilika St. Aposteln, ein Paradebeispiel Romanischer Baukunst im Rheinland und gegründet von Erzbischof Pilgrim, feiert im Jahr 2021 ihr eintausendjähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum hat das Ambientfestival "Zivilisation der Liebe", das in St. Aposteln 2005 entstand, ein innovatives, musikalisches Rahmenprogramm mit dem Motto AMBIENT EINTAUSEND und völlig neuen Elementen im Auftrag der Kirchengemeinde entwickelt. Kern des Programmes ist die Verbindung von christlicher Botschaft mit avantgardistischer Ambientmusik, zeitgenössischer Klassik und moderner Lichtkunst - modern gedachte Kirchenmusik sozusagen. Ziel des Projektes AMBIENT EINTAUSEND ist, St. Aposteln als innovativen Ort und einzigartige Plattform für elektronische Ambientmusik/Contemporary Classic und Medienkunst weltweit zu etablieren. Das drei gliedrige Projekt hat unverwechselbare, neue Veranstaltungsformate in und vor der Kirche zwischen März und September 2021 entwickelt, die durch Vernetzung mit Projekten in Berlin, Breslau und New York internationale Ausrichtung erhalten. Eine Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut ist ebenfalls geplant. St. Aposteln nimmt mit AMBIENT EINTAUSEND eine Leuchtturmfunktion als erste Ambientkirche Deutschlands ein und dient als Modellprojekt und Vorbild für die experimentelle, künstlerische Raumerweiterung einer Kirche der Zukunft.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die kath. Kirchengemeinde St. Aposteln wird mit dem Projekt AMBIENT EINTAUSEND alte Pfade verlassen, Experimente wagen und noch nie dagewesene neuartige Kulturveranstaltungen im Umfeld der Kirche durchführen, die überregionale Strahlkraft besitzen. Die Gemeinde nimmt ihren universellen, christlichen Sendungsauftrag als „Kirche der Aposteln" wahr und fungiert als Modellprojekt für andere Kirchen.
Ästhetisches Element des Veranstaltungskonzeptes ist die Verbindung - von 1000j. Geschichte und moderner Lebenswelt, von alter Botschaft und neuen Medien, von Rheinischer Tradition und internationaler Ausrichtung. Die drei großen Veranstaltungsblöcke sind:
1) 24 h Piano-Day am Samstag, den 27.03.2021:
Zwischen 0 und 24.00 Uhr werden 60 Klavierstücke mit jeweils 16,66 Minutenlänge von 20 bekannten und jungen Pianisten aufgeführt. Am Ende des Tages wird in St. Aposteln 1000 Minuten Klaviermusik (16,66h) erklungen sein. Jeder Pianist hat ein Pianostück mit 1000 Sekunden als Auftragskomposition für das 1000j. Jubiläum komponiert, das in diesem Rahmen seine Welturaufführung feiert. Die Nachtzeiten 0-8.00 Uhr sind kostenlos, danach kosten die Karten 10,- € für den ganzen Tag (16 h). Im frühen Abend wird die Aposteln-Piano-Messe von Lubomyr Melnyk aufgeführt, die dafür komponiert wurde.
2) Ambient-Classic-Open-Air im August zur gamescom (Platz vor der Kirche) von Fr.,26. - So., 28.08.2021:
Bei freiem Eintritt können die jungen Besucher der gamescom ein modernes Klassik-Programm erleben, das eine Brücke schlägt zwischen Elektronik und Neoklassik - und dadurch auch junge Menschen begeistert.
Das Programm greift dabei auf das Künstler-Netzwerk des Ambientfestivals zurück und präsentiert namhafte Künstler wie HAUSCHKA, Grandbrothers, Poppy Ackroyd, Nils Frahm, Gregor Schwellenbach u.a..
Eine Kooperation mit der Gamescom ist geplant, das komplette Neoklassik-Programm kann durch die gamescom (370.000 Besucher) mitbeworben werden. Der Eintritt ist frei (Sitzplätze vor der Bühne gegen Kartenkauf). Am So., 28.08. wird eine gregorianische Messe auf der Open-Air Bühne stattfinden - mit Übertragung (ZDF, WDR5 oder DL-Radio). Bei schlechtem Wetter werden alle Open-Air-Programm-Punkte in die Kirche verlegt.
3) Ambient-Light-Symphony am 10. + 11.09.2021 bei geringem Eintritt (5,- €):
Unter Beteiligung der weltweit bekannten Musiker Brian Eno, Max Richter und HAUSCHKA, die die Licht-Installation von Hartung & Trenz (bekannt von der Installation auf den Kölner Dom 2018) live vertonen, soll eine einzigartige Verbindung von Licht und Klang als Live-Event erschaffen werden. Die Lichtkünstler kreieren eine raumfüllende Animation mit Wörtern, die aus der 1000j. Geschichte entnommen sind, senden diese den Musikern, die damit eine Komposition (Elektronik - Brian Eno, HAUSCHKA - präpariertes Klavier, Max Richter - Orchester und Chor) mit 1000 Sekunden Länge, die dreimal pro Abend aufgeführt und live übertragen wird: nach Berlin, nach Breslau und nach New York. Alle Bänke sind entfernt, am Boden sind Teppiche ausgelegt, um den Raumeindruck mit der Installation zu verstärken.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 63	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

AMBIENT EINTAUSEND

Ein innovatives Musikprogramm zum 1000jährigen Bestehen von St. Aposteln, Köln

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Seit 2005 hat das Ambientfestival Pionierarbeit geleistet, Musiker sowie Veranstalter inspiriert und eine Leuchtturmfunktion wahrgenommen, um zwischen konträren, scheinbar unvereinbaren Musik-Welten zu vermitteln. Über die Landesgrenzen hinaus ist dadurch St. Aposteln als innovative Kirche mit dem Schwerpunkt Ambient/Modern Classic in Deutschland und Europa bekannt geworden.

Die drei neu entwickelten Formate 24h-Pianoday, Ambient-Classic-Open-Air sowie die Ambient-Light-Symphony sind drei völlig neu konzipierte Kulturformate, die so noch nie stattgefunden haben und mit geringem Eintritt bzw. komplett kostenlos stattfinden.

Alle drei Formate sind nicht kommerziell, sondern künstlerisch und zukunftsweisend orientiert und werden in den Folgejahren fortgeführt, wenn die Besucherresonanz eine weitere Kulturförderung dies erlauben.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstlergagen (alle folgenden Zeilen für 3 VA zusammen)	61.920,00 €
Reisekosten + Hotelkosten	16.290,00 €
Veranstaltungs- und Produktionskosten	41.535,00 €
Veröffentlichung, Werbung, PR und Dokumentation	27.440,00 €
Verwaltung und Management	19.700,00 €
Versicherungen, Gema, KSK, etc.	10.110,00 €
Projektkosten insgesamt	**176.995,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	17.700,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RheinEnergieStiftung Kultur: A	25.000,00 €
Bezirksregierung Köln (Land NRW): A	45.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	38.500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.795,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**176.995,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 63	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

AMBIENT EINTAUSEND

Ein innovatives Musikprogramm zum 1000jährigen Bestehen von St. Aposteln, Köln

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Ambient-Festival "Zivilisation der Liebe" nimmt eine Vorreiterrolle bei der Präsentation von zeitgenössischem Ambient und Neo-Klassik in Köln ein und wird regelmäßig vom Kulturamt der Stadt Köln gefördert. Die geplante Veranstaltung AMBIENT EINTAUSEND stellt das Format in einem größeren Kontext vor und unterstreicht das Alleinstellungsmerkmal der Veranstaltung. In sorgfältiger Kuration werden lokale und internationale Künstlerinnen und Künstler in Köln zu Konzerten eingeladen, die an der Schnittstelle von zeitgenössischer elektronischem Pop und experimenteller Klassik operieren. Durch den kirchlichen Kontext wird zudem ein Publikum jenseits der Fachkreise erreicht und die besondere Qualität des Genres herausgestellt. Eine Förderung durch den LVR ist sehr zu begrüßen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 30.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.795 €):
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Ausgenommen hiervon sind besondere Jubiläumsveranstaltungen. Ambientfestival feiert im Jahr 2021 das 1000-jährige Bestehen von St. Aposteln, was die Förderwürdigkeit begründet.
- Entwicklung eines neuen Festivalprogrammes bzw. Veranstaltungskonzeptes anl. des Jubiläums.
- Ziel des Projektes AMBIENT EINTAUSEND ist es, St. Aposteln als innovativen Ort und einzigartige Plattform für elektronische Ambientmusik/Contemporary Classic und Medienkunst weltweit zu etablieren.
- St. Aposteln nimmt mit AMBIENT EINTAUSEND eine Leuchtturmfunktion als erste Ambientkirche Deutschlands ein und dient als Modellprojekt.
- Verstetigung dieses Kulturereignisses für die nächsten Jahre.
- Vernetzung in den Stadtviertel und Gewinnung neuer Zielgruppen.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 64	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle"

Gesamtkosten des Projekts **600.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€** Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **75.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 8 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Das Projekt wird aktuell durch die Architekten abschließend bearbeitet. Der Antrag auf Umbaugenehmigung wird im Laufe des Jahres 2020 beim Bauamt der Stadt Köln abgegeben. Bei Fördermittelzusage des LVR wird ein Baubeginn im Mai 2021 angestrebt. Bis Ende 2021 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 222 00 583
Name und Anschrift TF Tanzfaktur UG Siegburger Str. 233W 50679 Köln	Fax:
	E-Mail: info@tanzfaktur.eu
	Projektleitung: Slawomir Gepner
	Bearbeiter: Winfried Hoffmann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Köln Bonn eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 6 3 8 0 6 0 1 8 6 4 5 2 1 4 8 9 0 1 0
	Kontoinhaber TF TanzFaktur UG

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart Referentin Tanz und Theater

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Geltender Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 64	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das geplante Projekt ist aus zwei sich ergänzenden Gründen wichtig für die Kölner Kulturlandschaft: Erstens die kulturelle Entwicklung des Quartiers im noch stark industriell geprägten Südosten Kölns und zweitens der damit einhergehenden integrativen und inklusiven Arbeit an diesem Standort. Der Umbau der 600 qm großen Außenhalle soll zusätzlich den Bedarf der Stadt Köln decken, zum ersten Mal eine große professionell ausgestattete, barrierefreie Tanzbühne zu realisieren und damit gleichzeitig mehr Raum für Vermittlungsformate im weiten Feld des Tanzes und der Bewegung - besonders für Kinder und Jugendliche - anbieten zu können. Die TanzFaktur ist zu einem wichtigen Standort geworden, der besonders für die Anwohner*innen der bisher kulturell etwas schlechter aufgestellten Vierteln Kalk, Humboldt-Gremberg und Poll sowie dem gesamten Bezirk Porz sehr gut zu erreichen ist. Zeitgleich verfügt der Ort über eine gute Verkehrsanbindung (A3,A4) sowie ausreichende Parkmöglichkeiten und auch aus dem Umland schnell zu erreichen. Die Entstehung eines Wohngebiets im Deutzer Hafen für ca. 7.000 Menschen verfestigt den Bedarf an Kulturangeboten in diesem Stadtteil. Um der zu erwartenden Nachfrage qualitativ und quantitativ gerecht zu werden, ist der Umbau der „WerksHalle" unausweichlich. Ein erfolgreicher Abschluss des Projekts führt zu einer Aufwertung des rechtsrheinischen Stadtgebiets und steigert das kulturelle Angebot dort

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die 600 qm große Außenhalle der TanzFaktur mit einer Deckenhöhe von 6,5 m soll zu der sog."WerksHalle" umgebaut werden. Dadurch soll es zukünftig in Köln einen Ort für die Erarbeitung, Probe und Präsentation großer Produktionen des zeitgenössischen Tanzes geben. Zugleich wird die Bühne das Spielzeit- und Festivalprogramm der TanzFaktur sowie anderer Festivals (Sommerblut, IMPULSE Theater Festival, Tanz NRW Festival, Urbäng Festival, Tanztausch Festival) auf eine qualitativ neue Ebene heben und zu einer Entlastung der vorhandenen Räumlichkeiten der TanzFaktur führen.

Neben der „WerksHalle" existiert ein zusätzlicher BühnenSaal sowie mehrere Workshop- und Proberäume, was den Standort zu einem Tanzzentrum werden lässt. Dieser Gebäudeteil ist im Jahr 2020 dank Förderungen der Aktion Mensch und der Kämpgen-Stiftung barrierefrei umgebaut worden. In Verbindung mit dem Ausbau der „WerksHalle" wird somit eine verbesserte Raumsituation geschaffen und die damit einhergehende Erweiterung des kulturellen Angebots mit inklusivem und integrativem Charakter ermöglicht. Jährlich finden in der TanzFaktur Premieren, Aufführungen und Festivals von und mit inklusiven Ensembles statt – unter anderem mit dem international etablierten DIN A 13-Ensemble sowie dem Sommerblut Festival der Multipolarkultur. Da die „WerksHalle" barrierefrei zugänglich sein wird, steigern sich auch hier die bisher vorhandenen Möglichkeiten in diesem Gebiet.

Tanz ist eine Ausdrucksform, die keiner Landessprache bedarf. Das Vermittlungsprogramm von Tanz und Bewegung der TanzFaktur steht jeder Person offen. Wir möchten unseren Teil zu einer gelungenen Integration beitragen und ein Kulturangebot schaffen, das sich ganz besonders auch an Kinder und Jugendliche richtet, die die deutsche Sprache gerade erst erlernen. Für diese Menschen wird ein Kontakt und Austausch mit den Tanzschaffenden möglich. Darüber hinaus sind 50% der Plätze in den Jugend- und Kinderworkshops für Teilnehmer*innen vorgesehen, die aus sozial prekären Verhältnissen kommen und werden kostenfrei angeboten. Die Investition in den Bildungs- und Kulturauftrag ist in den heutigen turbulenten Zeiten besonders nachhaltig. Um dem gerecht zu werden, benötigt besonders die seit Jahren vernachlässigte rechte Rheinseite eine Förderung des Mediums Tanz, welches mit seinem Wissen über Körperlichkeit und der Vermittlung von Bildern die Erziehung von Kindern und Jugendlichen stark mitgestalten kann. Seit 2020 sind in der TanzFaktur zwei Masterstudiengänge der Deutschen Sport Hochschule - ITB (Institut für Tanz und Bewegungskultur) und der Hochschule für Musik und Tanz Köln - ZZT (Zentrum für Zeitgenössischen Tanz) angesiedelt. So bleibt das Wissen und die Kompetenzen vor Ort permanent auf höchstem akademischem Niveau. Das Thema Inklusion soll an der TanzFaktur fortschrittlich betrachtet werden. Das Wissen über Körperlichkeit, Tanz und Bewegung für die Gesellschaft hautnah erfahrbar gemacht werden. Nichts gibt einem Menschen mehr Sicherheit als das kognitive und motorische Selbstbewusstsein, bei Kindern und Jugendlichen angefangen, aber vor allem generationenübergreifend und frei von jeglicher Gesellschaftsschicht oder Berufsangehörigkeit.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 64	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die TanzFaktur ist - besonders dank der Anschubfinanzierung durch den LVR im Jahr 2014 - zu einem unverzichtbaren Standort für den kulturell vernachlässigten Kölner Südosten geworden, ohne den auch die gesamte städtische Tanzszene nicht mehr existieren kann. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem eine erneute Unterstützung diesen Bedarf festigt u. gleichzeitig die Möglichkeit gibt, ein umfangreiches Angebot an inklusiven und integrativen Programminhalten anzubieten. An einem Ort gelegen, der alle Facetten der Kölner Gesellschaft vertritt, führt dies automatisch zu einer Aufwertung d. menschlichen Zusammenlebens. Aus der Absage der LVR Förderung aus dem letzten Jahr haben wir gelernt und den aktuellen Antrag im Bereich des Finanzierungsplanes angepasst. Die Mittel des LVR sind als substanzielle Förderbeteiligung des Landesverbandes zu werten und steigern die Chance auf eine Förderung durch den TanzPakt des Bundes.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
300 Bauwerk - Baukonstruktion (Kostengruppen gem. DIN 276)	182.540,00 €
400 Bauwerk - Technische Anlagen (Kostengruppen gem. DIN 276)	252.857,00 €
600 Ausstattung und Kunstwerke (Kostengruppen gem. DIN 276)	95.000,00 €
700 Baunebenkosten (Kostengruppen gem. DIN 276)	69.603,00 €
Projektkosten insgesamt	**600.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	40.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	100.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW A	85.000,00 €
Bund TanzPakt A (die Summe entspricht 50% der ges. Finanzierung)	300.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**600.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 64	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Seit ihrer Gründung 2013 hat sich die Tanz-Faktur rasant entwickelt als ein Produktions- und Aufführungsort, der auch wichtige Funktionen für die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie von Inklusions- und Diversitätsprojekten sowie die Bereiche Vermittlung und Audience Development besitzt. Für die Tanzschaffenden ist die Spielstätte zu einer der wichtigsten Tanzstrukturen in NRW geworden. Die Stadt Köln hat die bauliche Entwicklung des Zentrums sowie die Ausstattung mit Bühnentechnik seit 2014 finanziell erheblich mitgetragen. Seitens der Stadt besteht ein großes Interesse daran, die Potentiale des Ortes auszuschöpfen und die Arbeitsbedingungen für die Tanzschaffenden aus Köln, dem Rheinland und darüberhinaus weiter zu professionalisieren.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Antrag auf Umbaugenehmigung konnte noch nicht beim Bauamt der Stadt Köln gestellt werden.

Der Projektträger reichte bereits in Vorjahren Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR ein:
- GFG 37/14 Aufbau eines Tanzzentrums Köln-Deutz, 45.000 €
- GFG 52/17 Ausbau / Erweiterung des Tanzzentrum Tanzfaktur Deutz - Raum für Bewegung; keine Förderung (beantragte Fördersumme 266.000,00 €, unverhältnismäßig bei Gesamtkosten von 345.000 € für ein Projekt mit einer Laufzeit von nur 6-8 Monaten)
- GFG 24/20 Umbau zu einer barrierefreien großen Spielstätte – Werksbühne; keine Förderung (beantragt 175.000 €, andere Fördergeber kommen für die geplante Maßnahme eher in Betracht)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 - vorbehaltlich der Baugenehmigung durch die Stadt Köln - **in Höhe von 60.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (75.000 €):
- Mit dem Ausbau der „WerksHalle" wird eine verbesserte Raumsituation geschaffen und die Erweiterung des kulturellen Angebots mit inklusivem und integrativem Charakter ermöglicht.
- Präsentation großer Produktionen des zeitgenössischen Tanzes.
- Entlastung der vorhandenen Räumlichkeiten, da auch andere bekannte Festivals in Köln wie Sommerblut, IMPULSE Theater Festival, Tanz NRW Festival, Urbäng Festival, Tanztausch Festival stattfinden können.
- Seit 2020 sind beim Antragsteller zwei Masterstudiengänge der Deutschen Sport Hochschule angesiedelt.
- Erschließung neuer Zielgruppen unter Beachtung des demographischen Wandels und dem Verständnis einer integrativen und inklusiven Gesellschaft mit barrierefreiem Zugang zu kulturellen Angeboten.
- Erreichbarkeit des kulturellen Angebotes mit ÖPNV ist gegeben.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 65	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Symposium "Think Dramaturgy! In-Between Circus and Dance" während des CircusDanceFestivals 2021

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
55.797 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**45.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln, ehrenfeldstudios Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	Mai 2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Januar 2021- Mai 2021: Vorbereitung Symposium und begleitende Publikation
21.-22.Mai 2021: Symposium (bestehend aus Podiumsdiskussion, "Practical thinkers'talk", Aufführungsbesuchen, Vorträgen, moderierten Dialogen, partizipativen Round Tables)
Juni - Dezember 2021: Nachbereitung und Dokumentation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221-99715020
Name und Anschrift Overhead Project (Behren & Behren GbR) / CircusDanceFestival C/o Tim Behren Geleniusstraße 1 50931 Köln	Fax:
	E-Mail: pr-festival@overhead-project.de
	Projektleitung: Tim Behren / Mechtild Tellmann
	Bearbeiter: Jenny Patschovsky

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank KölnBonn e.G.
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 87 3806 0186 4533 9380 14
	Kontoinhaber Overhead Projekt Behren & Behren GbR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart Referentin Tanz und Theater

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Geltender Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 65	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Symposium "Think Dramaturgy! In-Between Circus and Dance" während des CircusDanceFestivals 2021

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

"Think Dramaturgy! In-Between Circus and Dance" ist der Titel eines erstmals stattfindenden Symposiums, das sich der Erforschung und dem Austausch aktueller Entwicklungen innerhalb des interdisziplinären Performancekonzepts „Circus-Tanz" widmet. Unter dem Leitthema „Dramaturgie" treffen an zwei Tagen zehn internationale Positionen aus den Feldern Tanz, Theater und Zeitgenössischer Zirkus aufeinander. Das Symposium entsteht als neuer Baustein des innovativen CircusDanceFestivals mit dem Ziel, den Wissensaustausch zwischen beiden körperbetonten Darstellungsformen zu intensivieren, Schnittstellen und Interdependenz zu durchleuchten und eine gemeinsame Reflexion künstlerischer Praxis anzuregen. Es leitet sich systematisch aus den Interessen des Festivals ab, Köln zum deutschlandweiten Kompetenzzentrum für die Erforschung und Produktion von Stücken im interdisziplinären Genrebereich Tanz und Zeitgenössischer Zirkus zu etablieren. Das Projekt entsteht unter künstlerischer Gesamtleitung des Labels Overhead Project, das seit zehn Jahren in diesem Bereich aktiv ist und international etabliert und vernetzt ist. Die eingeladenen lokalen Künstler*innen profitieren von den Diskussionen und internationalen Impulsen, von der Erweiterung ihrer Netzwerkaktivitäten und den innovativen Perspektiven, die das Symposium bietet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit dem Symposium eröffnet das in NRW spitzengeförderte Label Overhead Project erstmals den wissenschaftlichen Diskurs über die junge hybride Sparte Circus-Tanz, die durch die Grenzüberschreitung von Zeitgenössischem Tanz zu Zeitgenössischem Circus eine neue körperbetonte Bühnensprache entwirft. „Think Dramaturgy!" ist als spezifisches Symposium angegliedert an das Kölner CircusDanceFestival, deutschlandweit und international das erste Festival, das sich auf die hybride künstlerische Form zwischen Circus und Tanz fokussiert. Es startet als Modellprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung für die Verbindung aus Festival, spartenspezifischem Residenzprogramm und Nachwuchsförderung und ist Teil des Exzellenz-Förderprogramms TANZPAKT Stadt-Land-Bund. 2021 findet es zum zweiten Mal statt, und bietet dem erstmals stattfindenden Symposium einen spannenden praxisnahen Rahmen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung.

Das Symposium stellt unter dem Leitwort „Dramaturgie" Tanz-Ästhetiken und aktuelle Zirkus-Ästhetiken einander gegenüber und erforscht sie aus verschiedenen Perspektiven. Beide Kunstformen beschäftigen sich intensiv mit der Virtuosität, den Möglichkeiten und Ausdrucksfacetten des Körpers. Im Sparten-Crossover Circus-Tanz kommt neuerdings eine ungewöhnliche künstlerische Perspektive auf den Körper im Raum hinzu. So fokussiert das Symposium den Körper als „körper-(liche) Dramaturgie" und untersucht diese in den Themenschwerpunkten „kreativer Prozess", „politischer Körper" und „Präsentation und Kuration". An zwei Tagen bringt es Tanz-Forscher*innen, -Dramaturg*innen und -Kurator*innen zusammen mit Wissenschaftler*innen aus dem Zeitgenössischen Zirkus, aus Architektur und Genres-Studies. Gemeinsam mit lokalen Tänzer*innen, Performer*innen und Dozent*innen diskutieren die internationalen Gäste zentrale Themen künstlerischer Praxis aus zeitgenössischer Perspektive und zeigen so Möglichkeiten der gestalterischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf. Die Vorträge, Dialoge, Podiumsdiskussionen und Roundtable-Formate lassen viel Raum für gemeinschaftliche Gespräche und durchbrechen die starre Form von Symposien. Bereichert um das gemeinsame Ansehen von Festival-Gastspielen werden die Grenzen zwischen theoretischem Gespräch und praktischer Aufführung eingeebnet. Dadurch wird der Wissensaustausch intensiviert und das Verhältnis von Tanzkunst und Wissenschaft neugestaltet. Eine im Vorfeld des Symposiums erscheinende Publikation versammelt die zu diskutierenden Positionen, liefert Hintergrundwissen und trägt zu einer größeren Sichtbarkeit bei. Im Hinblick auf die Stärkung des Tanzes in der öffentlichen Wahrnehmung ist der Perspektivwechsel vom Tanz zum Circus-Tanz fruchtbar: Der Zeitgenössische Zirkus spricht ein interkulturelles sowie intergenerationelles Publikum an und ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zur Teilhabe an Kultur und kultureller Bildung. Die Kombination aus beidem eröffnet neue Publikumswelten und trägt gleichzeitig zur künstlerischen Weiterentwicklung, Stärkung und Profilierung der Kunstform Tanz in Deutschland bei. Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 65	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Symposium "Think Dramaturgy! In-Between Circus and Dance" während des CircusDanceFestivals 2021

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
"Think Dramaturgy!" bringt zum ersten Mal lokale Bildungs-Institutionen wie das Zentrum für Zeitgenössischen Tanz der Musikhochschule Köln und das ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln zusammen mit internationalen Wissenschaftler*innen, Dramaturg*innen, Choreograf*innen und professionellen Künstler*innen. Ein derart tiefer Austausch zum Themenfeld "Circus-Tanz" ist für Köln und Deutschland einzigartig. Das Symposium wird zu einer Plattform, die Wissenstransfer und Inspiration ermöglicht, unabhängig von jedem kommerziellen Erfolgs- und Produktionsdruck. Es reiht die internationalen ästhetischen Entwicklungen im Sparten-Crossover "Circus-Tanz" ein in den aktuellen Entwicklungsgrad der Kölner Tanz- und Performance-Szene. Für das Kulturgut Zeitgenössischer Tanz wird so in Köln und dem Rheinland ein neuer, experimenteller und zukunftsweisender Weg betreten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten Organisation, Redaktion, Übersetzung, PÖ, Technik	26.765,72 €
Honorarkosten Vortragende / Gäste	11.900,00 €
Miete Veranstaltungsräume & Ausstattung	4.000,00 €
Druckkosten /sonstiges Material	4.100,00 €
Reisekosten/Übernachtungen / Tagegelder	9.031,60 €
Projektkosten insgesamt	**55.797,32 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.500,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln -Tanzpakt-Mittel (B)	5.297,32 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	45.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**55.797,32 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 65	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Symposium "Think Dramaturgy! In-Between Circus and Dance" während des CircusDanceFestivals 2021

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Circus-Tanz-Lable Overhead Project ist seit ca. 6 Jahren in Köln verortet. In dieser Zeit hat es durch seine crossover Projekte in der Kölner Szene und auch landesweit große Anerkennung erzielt. Der künstlerische Ansatz des Labels, in dem die Ästhetik des zeitgenössischen Tanzes mit der Ästhetik des neuen Circus in Verbindung gebracht wird, ist das zentrale Anliegen. Das Label setzt sich für das Bekanntwerden des Ansatzes in Deutschland und den aktiven Austausch zwischen Künstlern und Wissenschaftlern ein. Die Stadt begleitet die erfreuliche Entwicklung der Gruppe seit Beginn und hat die Aktivitäten der Gruppe kontinuierlich gefördert. Die Gruppe ist eine von zwei Kölner Gruppen, die Spitzenförderung des Landes erhalten. Die Projektidee wird seitens der Stadt positiv bewertet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:

- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden.
Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Das Circus-Tanz-Lable Overhead Projekt ist seit 6 Jahren in Köln verortet.
- Der künstlerische Ansatz, indem die Ästhetik des zeitgenössischen Tanzes mit der Ästhetik des neuen Circus unter wissenschaftlichen Austausch in Verbindung gebracht wird, wird gesehen. Ein Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes bei Nichtdurchführung ist nicht erkennbar.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 68	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

IFM Pilot - Aktionsplattform Musik

Gesamtkosten des Projekts **135.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **25.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln - verschiedene Orte		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Ein dynamischer Ablauf von den im Anhang genannten Aktivitäten, beginnend im Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 ein notwendiger kultureller Substanzerhalt liegt in besonderem öffentlichen Interesse und Teilszenen Freie Musik.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0163.73 40 150 (georg dietzler)
Name und Anschrift IFM e.V. | Initiative Freie Musik in Köln Vorstand: Thomas Gläßer - Susanne Regel - Georg Dietzler Heliosstraße 15 50825 Köln	Fax:
	E-Mail: vorstand@musik-in-koeln.de
	Projektleitung: Susanne Regel/Thomas Gläßer
	Bearbeiter: Georg Dietzler

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 1 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 0 0 5 1 2 4 7 4
	Kontoinhaber ifm e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221-221-22912
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221 / 221-24953
	E-Mail: hermann-christoph.mueller@stadt-koen.de
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 68	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

IFM Pilot - Aktionsplattform Musik

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Stärkung der Dachorganisation ifm e.V. für alle Teilszenen Freie Musik in Köln und Vernetzung mit anderen Kultursparten in Köln, NRW und darüber hinaus, durch verbesserte Arbeitsstrukturen und Erweiterung von Tätigkeitsfeldern
- die differenzierte und ausgeglichene Weiterentwicklung der Förderlandschaft
- Weiterentwicklung redaktionelle Pflege der alle Teilszenen umfassenden Internetplattform www.musik-in-koeln.de (KEP-Stichwort: Kulturmarketing)
- die Weiterentwicklung partizipativer Strukturen und Formate zur dauerhaften Vernetzung der freien Musikszene (KEP-Stichwort: Partizipation)
- die konzeptionelle Mitwirkung an der Erschließung multifunktionaler Raumkapazitäten (Probe- und Veranstaltungsräume, kulturelle Bildung und Teilhabe) in den Stadtteilen (KEP-Stichwort: Raummanagement)
- die Entwicklung innovativer Konzepte zur Förderung der Teilszenen, insbesondere im Bereich Globale Musik im Dialog mit dem Kulturamt (KEP-Stichworte: Interkultur, Kulturelle Teilhabe)
- die koordinierte Weiterentwicklung der Festival- und Reihenlandschaft in Köln

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Symposium "Welche Freiheit meinen wir? - freie Szene und offene Gesellschaft" (Arbeitstitel)

Das Symposium exploriert die Rolle, Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten der freien Musik- und Kunstszene in der Stadtgesellschaft des 21. Jahrhunderts, deren Offenheit gleichzeitig entwicklungsfähig und immer wieder neu zu erringen sein wird.
Das Symposium für Akteur*innen der Musik- und Kunstszenen, Repräsentanten von Kulturpolitik, Verwaltung und Verbänden sowie interessierten Bürger*innen sucht das Gespräch über die Produktionsbedingungen und -kontexte der freien Szenen und fragt dabei nach gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Implikationen und Chancen.

Eingeladen sind 10-12 Referent*innen, neben denen in einem nur teilweise frontalen Format auch Akteur*innen der freien Szene aus Köln und anderen Städten zu Wort kommen werden.

Folgende Themen sind geplant:
- "Stadt Leben Gestalten - Raumkonzepte für Kunst und Kultur" (mit Stealth Unlimited, Francois Richard, Steve Valk u.a.)
- "Selbstorganisation und Ko-Prosperität - Konkurrenz und Solidarität in der Kulturszene" (Isabell Lorey, Frank Adloff, Dpnt Rhine)
- "Kulturförderung in der Migrationsgesellschaft - Vielfalt kultureller Wertesysteme" (Anke Eckardt Adrienne Goehler, Aurora Rodono, Yvette Mutumba)
- "Vor Ort: Köln-Ehrenfeld als Fallbeispiel für einen Stadtteil im Umbruch" (Brian Holmes oder Jochen Becker, u.a.)

KONZERTE "Nuit Sonore" - 2021 (Arbeitstitel)
40 Musikerinnen/Künstlerinnen tba, aus allen Musik-Teilszenen Kölns, durchmischt und Sparten übergreifend (Kunst, Literatur, Tanz, Schauspiel, Film) - mit Spitzenmusikerinnen der freien Musik-Teilszenen in Köln.
Spielstätten: ZAMUS / Loft / CBE + bumann & Söhne / artheater / K101 / Ehrenfeldstudios (Verbindung zu Tanz und Zirkus) / Helios 36

In Kombination mit dem Zuschuss des LVR und der Stadt Köln wird darüber hinaus ein erstes Konzept „Organisatorische Stärkung Initiative Freie Musik Köln (IFM e.V.)" umgesetzt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 68	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

IFM Pilot - Aktionsplattform Musik

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Erstmals wird ifm e.V. mit einer Aufstockung seines Betriebskostenschusses 2021 die Basis für verbesserte Arbeitsstrukturen (Professionalisierung) und Erweiterung seiner Tätigkeitsfelder gegeben. Mit diesem ifm Alleinstellungsmerkmal 2021 werden die Teilszenen freie Musik in Köln gestärkt. ifm entwickelt eine offene, facettenreiche Musikstadt Köln gemeinsam mit städtischen Vertreter*innen der Musik wie Oper, Philharmonie, Gürzenich Orchester – das ist neu in Köln, wahrscheinlich auch in NRW –. Die Musikstadt Köln wird damit nicht nur bundesweit sondern auch international sichtbar, wettbewerbsfähig. Der Grundstein für Zukunftsfähigkeit wird 2021 gelegt durch Vernetzung, Teilhabe, Inklusion, Integration, Verantwortlichkeit und öffentliche Sichtbarkeit. Die Weiterentwicklung ist eine Maßnahme notwendiger kultureller Substanzerhaltung. Sie liegt im besonderen öffentlichen Interesse, sowie dem der Teilszenen Freie Musik.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
PERSONAL / HONORARE	37.500,00 €
SACHAUSGABEN	5.800,00 €
VERNETZUNG / VERANSTALTUNGEN	56.500,00 €
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	28.700,00 €
VERWALTUNG	6.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**135.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln (Betriebskostenzuschuss)	100.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	10.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	25.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**135.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 68	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

IFM Pilot - Aktionsplattform Musik

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der IFM - Initiative Freie Musik e.V. ist der Dachverband der freiberuflich professionellen Musikerinnen und Musiker Kölns und repräsentiert mehr als 500 Akteure. Zur Stärkung der Selbstorganisation und zur dauerhaften Vernetzung der Freien Szene (Kulturentwicklungsplanung Köln) erhält der IFM e. V. im Jahr 2021 einen städtischen Zuschuss i. H. v. 100.000 €. Das Konzept dazu umfasst Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation nach Innen und Außen, Entwicklung partizipativer Strukturen, Präsentation auf Kongressen, Fachmessen und Festivals sowie die Durchführung eines internationalen Symposiums zum Thema "Rolle und den Entwicklungsmöglichkeiten der freien Musik und Kunstszene in der Stadtgesellschaft des 21. Jahrhunderts". Angesichts des sozialen Wandels der Stadtgesellschaft durch Globalisierung und Migration begibt sich das Symposium auf die Suche nach Antworten auf drängende Fragen der Gegenwart.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 20.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (25.000 €):
- Der Antragsteller (IFM e.V.) ist der Dachverband der freiberuflich professionellen Musikerinnen und Musiker Kölns und repräsentiert mehr als 500 Akteure.
- 2017 hat sich der IFM e.V. eine vereinsrechtliche Struktur gegeben. Diese soll weiterentwickelt und mit Unterstützung der Stadt auf eine professionelle und nachhaltig finanzierte Basis gestellt werden.
- Zur Stärkung der Selbstorganisation und zur dauerhaften Vernetzung der Freien Szene (Kulturentwicklungsplanung Köln) erhält der IFM e.V. im Jahr 2021 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 100.000 €.
- Die Weiterentwicklung ist eine Maßnahme notwendiger kultureller Substanzerhaltung.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 88	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kölner Geschichtenhaus - ein soziokulturelles Projekt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
1.326.786 €	297.964 **€** Beantragte Förderung in 2022: 63.418 **€** 2023: 0 **€**	**234.546** €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	drei Jahre	12.2023

Ablauf/Zeitplanung
- 01/2021 – 06/2021: Umbau, Herrichten der angemieteten Räumlichkeiten
- 07/2021 – 12/2021: Vorbereitung des Projektbetriebes
- 01/2022: Eröffnung des Kölner Geschichtenhauses

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 9731410
Name und Anschrift Zug um Zug e.V. Kempener Str. 135 50733 Köln	Fax: 0221 97 31 41-18
	E-Mail: dr.martin.schmitz@zugumzug.org
	Projektleitung: Dr. Martin Schmitz
	Bearbeiter: Dr. Martin Schmitz

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Bank für Sozialwirtschaft
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 8 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 0 1 0 8 6 5 0 0
	Kontoinhaber Zug um Zug Beschäftigung und Qualifizierung gGmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/221-24764
Name und Anschrift Stadt Köln Museumsdienst Leonard-Tietz-Str. 10 50676 Köln	Fax: 0221/221-24544
	E-Mail: matthias.hamann@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Dr. Matthias Hamann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Fachausschusses (Ausschuss Kunst und Kultur) im Juni 2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 88	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kölner Geschichtenhaus - ein soziokulturelles Projekt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das soziokulturelle Projekt „Kölner Geschichtenhaus" (KGH) beabsichtigt Einheimischen, Zugewanderten und Besucher*innen, anhand szenischer Darstellung signifikanter Geschichten der Kölner*innen (von ihren Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit), zu erzählen.
Besucher erhalten einen Einblick woher die Menschen dieser Stadt kommen, warum sie ausgerechnet in Köln leben wollten und warum es Sinn macht, sich um seiner selbst willen dafür zu interessieren, was diese Stadtgesellschaft zur Heimat für Menschen aus Nah und Fern gemacht hat und was ihre Fähigkeit ausmacht, in gegenseitigem Verständnis miteinander leben zu wollen.
Erreicht werden sollen die Kölner*innen, die jüngst Zugewanderten und die vielen Besucher*innen der Stadt wie auch die Mitwirkenden: Langzeitarbeitslose mit und ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen, mit und ohne migrantische Wurzeln, die durch die im Projekt wahrgenommene Tätigkeitsvielfalt ihr Selbstwertbewusstsein stärken und sich die Motivation und Befähigung für ihre zukünftige Berufsperspektive erarbeiten. Das Projekt versteht sich zudem als ein Instrument zur Stärkung des Geschichtsbewusstseins der heranwachsenden Generation (außerschulischer Lernort).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das soziokulturelle Angebot des Kölner Geschichtenhauses beabsichtigt, Einheimischen, Zugewanderten und Besucher*innen Köln und seine Geschichte erzählend und szenisch darstellend zu vermitteln. Dabei soll auch anhand von Beispielen gezeigt werden, wie Menschen immer wieder Mut gefasst haben, aus Niederlagen gelernt haben und zu neuen Ufern aufgebrochen sind. Aus diesem Antrieb heraus erzählen und spielen Darsteller*innen (langzeitarbeitslose Menschen im SGB II-Bezug) auf einem barrierefreien Rundgang durch Räume, die sich an historische Vorbilder anlehnen, aus verschiedenen Epochen exemplarische Geschichten von Menschen dieser Stadt und treten dabei auch im Kommunikation mit dem Publikum.
Das szenische Darstellen und Erzählen setzt bei der alltäglichen Vorstellungskraft der Rezipienten an, nicht bei ihrem akkumulierten Wissen. Darstellende und Besuchende begegnen sich im gemeinsamen Raum und können so miteinander ins Gespräch über das sie Verbindende und Trennende kommen.
Auf diese Art und Weise wird das Interesse geweckt, sich mit Geschichte zu beschäftigen. Die Art und Weise der mentalitätsgeschichtlichen Vermittlung entspricht dem Erlebnisbedürfnis und den heutigen Ansprüchen der Wissensvermittlung (Living History).
Das KGH wird vom gemeinnützigen Träger "Zug um Zug e.V." als langfristig angelegtes arbeitsmarkt-politisches Integrationsprojekts betrieben und vom Jobcenter Köln sowie von der Stadt Köln im Rahmen arbeitsmarktlicher Eingliederungsprogramme bezuschusst.
Unter qualifizierter Anleitung (Regie-Kräfte, Sozialpädagog*innen, Historiker*innen) erwerben die langzeitarbeitslosen Mitwirkenden die erforderlichen Kompetenzen für die Erarbeitung neuer beruflicher Perspektiven. Die speziell dafür entwickelte "körperansatzbasierte Lernmethode zur Erlangung kommunikativer Kompetenz" und die komplexe Arbeitsteiligkeit dieses Projekts ermöglichen das Erlernen vieler Tätigkeiten/Fähigkeiten, die für berufliche Tätigkeiten z.B. im Dienstleistungsbereich qualifizieren.
Dieser barrierefreie Lern-, Erfahrungs- und Begegnungsort für alle Zielgruppen wird als soziokulturelles Modellprojekt für Köln und das Rheinland entwickelt. Das KGH wird auf den guten Erfahrungen des Bremer Geschichtenhauses aufbauend, Öffentlichkeitsarbeit für die kölnischen Kulturangebote machen und beabsichtigt, sich als außerschulischen Lernort für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende in Kooperation mit den Museen und dem Museumsdienst der Stadt Köln, Archiven und der Universität Köln zu etablieren. Hinzu kommt die Einbeziehung eines attraktiven Tätigkeitsspektrums für Ehrenamtliche. Die räumlichen Gegebenheiten des aktuellen Standortangebots des Erzbistums Köln in der Komödienstr. 2 reichen für den geplanten Projektbetrieb nicht aus (ca. 500 qm werden benötigt) und müssten - falls kein geeigneter anderer Standort gefunden würde - durch weitere Räumlichkeiten ergänzt werden. Die Planung der Investitionskosten für die Anschubfinanzierung kann daher nur sehr vorläufig sein. Neu: Passende Räumlichkeit wurde gefunden. Aktuell finden die Abstimmungen mit dem derzeitigen Betreiber statt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 88	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kölner Geschichtenhaus - ein soziokulturelles Projekt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Kölner Geschichtenhaus wird als barrierefreies dialogisches Geschichtstheater (Living Museum) mit mentalitätsgeschichtlichem Zugang für alle Besucher*innen-Zielgruppen (Kölner*innen und Tourist*innen und als inklusiver Erfahrungs- und Qualifizierungsort für langzeitarbeitslose Menschen mit und ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen, mit und ohne migrantische Wurzeln geplant und umgesetzt.
Es wird von der Stadt Köln und dem Jobcenter als dauerhaft angelegte, soziokulturelles Projekt für Köln und das Rheinland unterstützt. In Kooperation mit den Kölner Museen/Museumsdienst, Archiven und der Universität Köln wird das Kölner Geschichtenhaus ein außerschulischer Lernort für Schüler*innen, Auszubildende und Student*innen mit entsprechenden Bildungsangeboten sein.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten - Mitarbeitende (1. und 2. Projektjahr)	444.113,00 €
Teilnehmerkosten (1. und 2. Projektjahr)	363.322,00 €
Sachkosten - Raum-, Investitionen/Umbau-, Versicherung/	519.351,00 €
Gebühren, Mobilitäts-, Verwaltungskosten, Qualifizierung-, sonstige,	
Abschreibungen, Gemeinkosten (1. und 2. Projektjahr)	
Projektkosten insgesamt	**1.326.786,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	43.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Arbeitslosenfonds der Diakonie der EKiR im Rheinland (A)	30.000,00 €
Jobcenter Köln (Teilnehmerkosten) (A)	583.822,00 €
RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft-Sozialer Bereich (A)	60.000,00 €
Stadt Köln	160.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	152.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	234.546,00 €
GFG 2022	63.418,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**1.326.786,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **06** 88	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Kölner Geschichtenhaus - ein soziokulturelles Projekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das geplante Kölner Geschichtenhaus (nach dem Modell des Bremer Geschichtenhauses) ist ein Projekt, das Theaterkunst und berufliche Eingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen in einem kulturellen und touristischen Projekt zusammenführt, das den Besuchern und Besucherinnen auf lebendige und anschauliche Weise eine episodische Reise in einen Teil der Geschichte Kölns vermittelt.
Insbesondere wegen der sozialen Komponente in Verbindung mit dem geschichtlichen Regional-Bezug wird das Projekt befürwortet und unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 30.07.2020 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 192.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 100.000 €
- 2022: 92.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (297.964 €):
- Bei dem „Kölner Geschichtenhaus" handelt es sich um ein integratives soziokulturelles Projekt mit besonderer Strahlkraft.
- Anhand szenischer Darstellungen werden Einheimischen, Zugewanderten und Besucher*innen Geschichten von Kölner*innen mit historischen Hintergründen erzählt. Sie erhalten einen Einblick, woher die Menschen dieser Stadt kommen, warum sie ausgerechnet in Köln leben wollten.
- Durch die Auftritte stärken Langzeitarbeitslose ihr Selbstwertbewusstsein und erarbeiten sich die Motivation und Befähigung für ihre zukünftige Berufsperspektive.
- In Kooperation mit den Kölner Museen, Archiven u. der Universität Köln soll ein außerschulischer Lernort für Schüler*innen, Auszubildende und Student*innen mit entsprechenden Bildungsangeboten entstehen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **08** 37	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit"(1918-1939)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	80.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
231.000 €	Beantragte Förderung in 2022:	20.000 €	**20.000 €**
	2023:	40.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Leverkusen, Jülich, Bergisch Gladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	9 Monate Ausstellung	12.2023

Ablauf/Zeitplanung

2021: Projektarbeit, Workshops, Materialrecherche, begleitende Veranstaltungen
2022: Projektarbeit, Workshops, Materialrecherche, begleitende Veranstaltungen
2023: Projektarbeit, Ausstellung, Publikation, begleitende Veranstaltungen, Workshops

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02171-47843
Name und Anschrift Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen Haus-Vorster Str. 6 51379 Leverkusen (Opladen)	Fax: 02171-2315
	E-Mail: geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de
	Projektleitung: Michael D. Gutbier / Guido von Büren
	Bearbeiter: Arne Buntenbach

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VR Bank eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 5 3 0 5 6 0 5 4 8 3 1 0 4 0 1 8 0 1 6
	Kontoinhaber Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0214/406-8844
Name und Anschrift Stadt Leverkusen Dezernat für Schulen, Kultur, Jugend und Sport Goetheplatz 1-4 51379 Leverkusen	Fax: 0214/406-8842
	E-Mail: manja.greger@stadt.leverkusen.de
	Ansprechpartner: Manja Greger

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Betriebsausschusses der KulturStadtLev am 10.03.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **08** 37	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit"(1918-1939)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Kulturen entwickeln sich in Zeit und Raum. Davon geht auch das Projekt „StadtRäume" aus, das die Stadtentwicklung umfassend thematisiert, indem es die Stadt als (topographischen) Raum versteht, in dem Kultur(en) eigener Art sich entwickeln. Exemplarisch soll das in der „Zwischenkriegszeit" 1918-39 in 8 europäischen Städten forschend nachvollzogen, dokumentiert und einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden. Zwischen 1918-39 haben die Städte aufgrund ihrer nationalen Einbindung unterschiedliche Entwicklungen erfahren und Stadtkulturen ausgebildet. Im Vergleich werden sowohl kulturelle Unterschiede als auch Gemeinsamkeit sichtbar, die dadurch hervorgerufen wurden, dass Städte in unterschiedlichen Staaten dieselben wirtschaftlichen Schwerpunkte oder als Garnisonsstädte oder Verkehrsknotenpunkte Ähnlichkeiten aufweisen, die sich auch in der kulturellen Ausformung niedergeschlagen haben. Das Zusammenwirken von materiellen Faktoren der Stadtentwicklung und den daraus resultierenden, aber auch darauf einwirkenden mentalen Strukturen soll erkundet werden. Insofern das als ein komplementärer Prozess transparent und vermittelt werden kann, wird in den Stadtgesellschaften die Basis für ein historisches Bewusstsein gelegt, mit dessen Hilfe ähnliche Entwicklungen in der gegenwärtigen Stadtentwickelung als solche erkannt werden können. Die Jugend wird aktiv eingebunden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt schließt an ein vorausgegangenes Projekt (Euphorie und Neuanfang) an, bei dem in internationaler Kooperation die Zeit des Ersten Weltkrieges aus alltagsgeschichtlicher Perspektive erkundet und umfangreich dokumentiert werden konnte. „StadtRäume" will die Stadtentwicklung 1918-1939 im Vergleich 8 europäischer Städten aufarbeiten und folgt dabei einem kultursemiotischen Theoriekonzept. Mit der Ost-West-Achse Leverkusen–Köln–Jülich kommt nicht nur ein weites Spektrum der Geschichte und Kultur im Rheinland zum Tragen. Mit seiner transregionalen bzw. translokalen Dimension bringt das Projekt vor allem die europäische Einbettung der Rheinschiene zum Vorschein, indem die ganz unterschiedlichen urbanen Kulturen rechts und links des Rheins mit der Stadtentwicklung in anderen Regionen Europas kontrastiert werden. Die Ausgangslage in allen 8 Städten war 1918 eine andere. Aus der Retrospektive ergeben sich indes auch Gemeinsamkeiten, die darin bestehen, dass Bracknell, Leverkusen und Villeneuve d'Ascq 1918 als eigenständige politische Kommunen noch gar nicht existierten, Schwedt und Jülich als Garnisonsstädte vor ähnlichen Problemen der Erneuerung standen oder Leverkusen und Ratibor insofern in die langfristigen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges involviert blieben, als sie besetzt waren, was ihrer topographischen Lage inmitten von Regionen der Montanindustrie geschuldet war. Fernab davon: Oulu im Norden Finnlands. Ausgehend von der wissenschaftlichen Aufarbeitung kann der europäische Vergleich die Gemeinsamkeiten wie die Unterschiede in der äußerlichen Entwicklung aufzeigen. Dabei ist entscheidend, dass im Rahmen des Projekts ein Städte-, kein nationaler Vergleich angestrebt wird. Insofern sich dieser auf die „Zwischenkriegszeit" bezieht, werden durch ihn auch die Kontinuitäten oder Brüche aufgedeckt, die auf je unterschiedliche Weise die Voraussetzungen für den Beginn und den Verlauf des Zweiten Weltkrieges bedingten. Dabei wird der Konstruktcharakter der Epoche „Zwischenkriegszeit" nicht verkannt, sondern versucht, durch das Aufdecken der komplementären Beziehung von Stadtentwicklungen und Entwicklung der städtischen Kultur transparent zu machen und gegebenenfalls zu relativieren. Fruchtbar soll dabei die Kooperation mit den Projektpartnern zum Einsatz kommen. Im Rahmen einer solchen Zusammenarbeit ist angestrebt, nicht nur Ausstellungs- und Publikationsprojekte zur Stadtgeschichte im kultursemiotischen Kontext zu realisieren, sondern dabei insbesondere die Gruppen der Stadtgesellschaft einzubeziehen, die gewöhnlich nicht an der lokalen Geschichtsarbeit interessiert sind, insbesondere betrifft das die Jugend, die von Beginn an einbezogen wird, und zwar auch in die konzeptionelle Arbeit. Abgesehen von den traditionellen Vermittlungsformen sollen solche zum Einsatz gebracht werden, bei denen die (ggf. bildungsferne) Stadtbevölkerung durch partizipative Formate einbezogen wird (Apps, Bürgerdialoge, Film, Konzerte, Performances, Stadtteilgespräche etc.). Auf diese Weise soll die Stadt als topographischer Raum durch die Durchführung des Projekts zu einem Kulturraum werden, für dessen Ausgestaltung die Stadtgesellschaft (nicht die Politik) zuständig ist. Dass es in der Vergangenheit andere Formen der Ausgestaltung dieses Kulturraums gegeben hat, soll durch die historische Aufarbeitung deutlich werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **08** 37	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit"(1918-1939)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wie bereits im vorangegangenen Projekt zum Ende des Ersten Weltkrieges lebt das Projekt „StadtRäume" von der historischen Einordnung von regionalen Ereignissen in internationale Entwicklung und der Sichtbarmachung von internationalen Prozessen im kommunalen und regionalen Raum. Durch diese Kombination aus Weltgeschichte und „Geschichte vor Ort" wecken und nutzen wir das Interesse, dass erlebte und erlebbare Geschichte beim Betrachter hervorruft und zeigen somit größere Zusammenhänge auf und bringen sie in einen europäischen Kontext.

Durch die Zusammenarbeit vorwiegend ehrenamtlich getragener Strukturen in einem weitgefassten Netzwerk ist eine Abgrenzung von kommerziell ausgerichteten Kulturprojekten gewährleistet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Bürgerschaftliches Engagement	20.000,00 €
Personalkosten (Werkverträge, Programmierung, Layout etc.)	91.500,00 €
Vorbereitung (Reisekosten, Besprechungen, Versicherungen)	9.000,00 €
Ausstellung / Veranstaltungen / Programm	68.700,00 €
Publikation / Katalog	21.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	20.800,00 €
Projektkosten insgesamt	**231.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.200,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (Regionale Kulturpolitik) - A	90.000,00 €
NRW-Stiftung - A	39.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	800,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	80.000,00 €
Ehrenamt / Bürgerschaftliche Engagement	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**231.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **08** 37	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit"(1918-1939)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das vorgestellte Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Publikationsprojekt des Opladener und des Jülicher Geschichtsvereins sowie ihrer Partner schließt inhaltlich und organisatorisch an die Projekte "Der Erste Weltkrieg - Euphorie und Neuanfang" bzw. "Kriegsende in Europäischen Heimaten" an. Unter multinationaler Perspektive sollen Entwicklung und Geschichte acht europäischer Städte in der Zwischenkriegszeit untersucht und verglichen und damit ein differenzierter Blick auf die Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ermöglicht werden. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass Jugendliche als Mitwirkende und als Rezipienten verstärkt angesprochen werden sollen. Der Antrag wird seitens der Stadt Leverkusen unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte hat das Projekt positiv beurteilt.
Ein Vergleichsprojekt dieses Projektträgers wurde bereits mit GFG Mittel in 2019 (GFG 60/19) mit 6.000 € gefördert – (Publikation Kriegsende in Europäischen Heimaten).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 80.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021, 2022 und 2023 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 20.000 €
- 2022: 20.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2023: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Aus multinationaler Perspektive wird die Entwicklung und Geschichte acht europäischer Städte in der Zwischenkriegszeit (1913 - 1939) untersucht und dargestellt, mit Jugendlichen als Mitwirkenden und Partizipienten.
- Die „Rheinschiene" wird in den europäischen Kontext besonders eingebettet.
- Die nachhaltige Vernetzung der verschiedenen europäischen Sichtweisen und Realitäten in acht Kommunen stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **09** 46	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Abschließende Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in der Schriefersmühle

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
44.177 €	**€**	**36.177 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Schriefersmühle 25, 41179 Mönchengladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	10 Monate	10.2021

Ablauf/Zeitplanung

Einholung Angebote und Beauftragung verschiedener Handwerksunternehmen für folgende Gewerke: Mauerwerksanierung innen (Sanierputz, Ausfugung, Ersatz einzelner Feldbrandsteine), Anstreicharbeiten, Demontage Tragbalken, Einbau von Fußböden, Einbau Einschubtreppe, Beleuchtung, Gewölbeabdichtung, Einbau Verglasung, Hinweisschild Mühle

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02161/252832
Name und Anschrift Förderverein Schriefersmühle e. V. Rochusstr. 470 41179 Mönchengladbach	Fax: 02161/252849
	E-Mail: Ferdinand.Schmitz@moenchengladbach.de
	Projektleitung: Helmuth Classen, Architekt
	Bearbeiter: Helmuth Classen, Architekt

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Mönchengladbach
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 1 3 1 0 5 0 0 0 0 0 0 0 3 6 3 7 1 2 1
	Kontoinhaber Förderverein Schriefersmühle e. V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: Tel. 0 21 61 – 255 36 08
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Dezernat für Bildung, Kultur und Sport Stabsstelle IV/NK Albertusstr. 17 41061 Mönchengladbach	Fax: Tel. 0 21 61 – 255 36 09
	E-Mail: thomas.hoeps@moenchengladbach.de
	Ansprechpartner: Dr. Thomas Hoeps

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Mündlicher Berichterstattung

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **09** 46	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Abschließende Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in der Schriefersmühle

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der gemeinnützige Förderverein Schriefersmühle e. V. (www.schriefersmühle.de) wurde im Jahr 2011 mit dem Ziel gegründet, die Schriefersmühle vor dem Verfall zu retten und für die Bevölkerung als öffentlicher Treffpunkt und zur Ausrichtung kultureller Veranstaltungen nutzbar zu machen. Bei der Schriefersmühle handelt es sich um eine in 1747 erbaute Turmholländerwindmühle, die infolge von Kriegseinwirkungen und wegen mangelnder Instandsetzungsmaßnahmen erheblich verfallen war. Nach der Vereinsgründung wurde in mehreren Bauabschnitten die Mühle weitgehend restauriert. Zu den wesentlichen Maßnahmen gehören: vollständige äußere Mauerwerksanierung incl. Neuverfugung des Mühlenturms, Abbruch nachträglich angebauter Gebäudeteile, Rekonstruktion und Bepflanzung des Mühlenberges, Einbau von drei Geschossdecken, von Fenstern und zwei verglasten Toren, Einbau von Geschosstreppen, Einbau einer Gaszentralheizung. Zum Höhepunkt der Sanierungsmaßnahmen gehörte im November 2019 das Aufsetzen einer Mühlenkappe auf den Turm und das Anbringen von Mühlenflügeln, die dem Denkmal jetzt wieder das historische Aussehen zurückgegeben haben. Mit dem Förderantrag soll die Durchführung verschiedener Gewerke im Inneren der Mühle finanziert werden, die die Nutzung des Mühlenturms zu den o. g. Zwecken ermöglicht. Bei der Maßnahme handelt es sich um den Abschluss der in 2011 begonnenen Restaurierung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Folgende Gewerke wurden durch das beauftragte Architekturbüro Helmuth Classen, Konrad-Zuse-Ring 4, 41179 Mönchengladbach beschrieben und mittels Kostenaufstellung abgeschätzt:

- Sanierung von Wänden mit Sanierputz, ca. 35 qm
- Anstrich vorhandener und neuer Putzflächen, ca. 72 qm
- Demontage von Tragbalken einer Nachkriegskonstruktion
- Einbau von drei Fenstern in der obersten Etage
- Ausbesserung von Mauerschäden im 1. und 2. Obergeschoss mit Feldbrandsteinen incl. Neuverfugung, ca. 116 qm
- Einbau von zwei Bodenflächen im ersten und zweiten Obergeschoss incl. Trittschalldämmung, ca. 58 qm
- Sanierung von Mauerwerk im hinteren Zugang und äußere Feuchtigkeitsabdichtung des Gewölbes
- Einbau von Beleuchtung im EG sowie im ersten und zweiten Obergeschoss
- Einbau einer Einschubtreppe in die oberste Deckenebene
- Einbau einer Verglasung in die oberste Decke zwecks Sichtbarmachung der Dachkonstruktion (Mühlenkappe) und der Flügelwelle
- Aufbau einer Informationstafel vor der Mühle zur Historie, Sanierung und zur Nutzung der Schriefersmühle

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **09** 46	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Abschließende Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in der Schriefersmühle

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Frau Dr. Heinzelmann, schließt ihr Gutachten vom 13.04.2012 über die Schriefersmühle wie folgt: "Von Seiten des LVR-Amts für Denkmalpflege im Rheinland wird die beabsichtigte Instandsetzung des Mühlenturms sehr begrüßt. Eine Förderung dieser Maßnahmen würde im Hinblick auf die erforderlichen substanzerhaltenden Maßnahmen unbedingt befürwortet."
Der Förderverein Schriefersmühle e. V. hat sich in seiner Vereinssatzung dazu verpflichtet (Auszug): "..dem Satzungszweck wird ferner durch den Innenausbau des Mühlenturmes zu der Öffentlichkeit regelmäßig zugänglichen Präsentationsräumen für Ausstellungen und Veranstaltungen entsprochen, die insbesondere der Heimatbildung und –forschung, der Brauchtumspflege sowie allgemein kulturellen Zielen dienen." Solche Veranstaltungen werden bereits seit 2015 regelmäßig durchgeführt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Sanierugsarbeiten Mauerwerk, Anstrich, Abdichtung	17.512,04 €
Einbau drei Fenster	3.332,00 €
Einbau Bodenflächen mit Trittschalldämmung	6.349,84 €
Einbau Beleuchtung	4.952,78 €
Verglasung oberste Gechossdecke	4.284,00 €
Einschubtreppe, Schild, Demontage Balken, Nebenkosten	7.746,90 €
Projektkosten insgesamt	**44.177,56 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	36.177,56 €
Finanzierungssumme insgesamt	**44.177,56 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **09** 46	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung

Abschließende Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in der Schriefersmühle

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Eine Förderung des beantragten Projektes wird vom Kulturdezernat der Stadt Mönchengladbach ausdrücklich befürwortet. Bei der Schriefersmühle handelt es sich um ein hervorragendes Baudenkmal mit regionaler Bedeutung, in dessen Restaurierung bereits erhebliches bürgerschaftliches Engagement eingeflossen ist. Darüber hinaus werden die geplanten abschließenden Maßnahmen eine intensivierte Nutzung für kulturelle Zwecke ermöglichen, die ganz im Sinne der Bestrebungen des Landes NRW stehen, im ländlichen Raum über dritte Orte kulturelle Infrastrukturen zu schaffen bzw. zu sichern.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 mit 35.000 € gefördert (GFG 56/13).
Die Förderung umfasste den 3. Sanierungsabschnitt:
- Mauerwerkssanierung Mühlenturm innen
- Einbau von Geschossdecken und Treppen
- Einbau von 2 Toren, 2 Türen und 8 Fenstern

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) und der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege liegen jeweils positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 35.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (36.177 €):
- Bei der Schriefersmühle handelt es sich um ein Baudenkmal mit regionaler Bedeutung.
- Durch die abschließenden Sanierungsmaßnahmen bleibt die Schriefersmühle als Teil des kulturellen Erbes im Rheinland in ihrem Bestand, ihrem funktionalen und landschaftlichen Kontext sowie ihrer Nutzungsfähigkeit erhalten. Ebenfalls wird die Nutzung der Schriefersmühle für kulturelle Zwecke ermöglicht. Die Maßnahme trägt somit zur Erweiterung und Sicherung der kulturellen Infrastruktur bei.
- Der Erhalt und die künftige Nutzung der Schriefersmühle fußt auf dem großen ehrenamtlichen Engagement des Förderverein Schriefersmühle e. V.
- Die bereits im Jahr 2013 geförderte Maßnahme wird fertiggestellt.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 29	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Skulptur: Elevated Levitated Elephant

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
68.900 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**61.400 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	5 Monate	05.2021

Ablauf/Zeitplanung
Projektablauf bei Bewilligung:
Digitales Erfassen, Vergrößerung und Nachbearbeiten der Skulptur: ca. 8 Wochen
Abformung, Bronzeguss und Nachbearbeiten der Skulptur: ca. 12 -15 Wochen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen / Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 02088255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Projektleitung: Apostolos Tsalastras
	Bearbeiter: Sabine Bergforth

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0208 825 2228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen / Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 0208 825 5300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: sabine.bergforth@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 03.06.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 29	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Skulptur: Elevated Levitated Elephant

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Projekt „Elevated Levitated Elephant" verfolgt die Idee, den Industriestandort Oberhausen mit einem Kunstwerk aufzuwerten und so für die Menschen vor Ort neu erfahrbar zu machen. Die Skulptur des Elefanten soll auf kreative Weise helfen, Wissenslücken der lokalen Geschichte zu schließen und unsichtbare Verbindungen, die zwischen den Städten Oberhausen und Wuppertal existieren, erkennbar zu machen.
Die Verbindung von Kunst und Industriedenkmal soll etwas Neues bieten, das beim Betrachten Spaß macht und zugleich den Sinn und die Aufmerksamkeit von Bürgern und Besuchern für die lokale Industriegeschichte weckt.
Der Name des Projektes kann mit „Erhöht freischwebender Elefant" übersetzt werden. In englischer Form bildet der Titel ein rhythmisches Wortspiel, das sich schnell einprägt und bereits auf den Kern einer spannenden Geschichte verweist.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zwischen Westeingang des Oberhausener Hauptbahnhofs und dem Haupteingang zum LVR Industriemuseum, steht seit 1998 ein Industriedenkmal, das die dort vorbei führende Hansastraße überspannt. Die Konstruktion besteht aus Traggerüsten der Wuppertaler Schwebebahn, die Ende des 19. Jahrhunderts in der Gutehoffnungshütte Oberhausen angefertigt wurden. Trotz seiner beeindruckenden Größe kennen die meisten Bürger weder die ursprüngliche Funktion noch die historische Bedeutung der Stahlkonstruktion. Freistehend und aus ihrem Kontext gelöst, wird sie bis heute fälschlicherweise eher als Hebekran der hiesigen Schwerindustrie wahrgenommen. Mit der Absicht, den nach Oberhausen zurückgekehrten Stahlbögen mehr Aufmerksamkeit zu bescheren und auf dessen Bedeutung hinzuweisen, entwickelte der Bildhauer Jörg Mazur die Idee, mit der Skulptur eines schwebenden Elefanten, der unter der Stahlkonstruktion montiert werden soll, einen direkten Hinweis auf die ehemalige Verwendung der Traggerüste zu liefern. Mit diesem Kunstwerk entsteht ein optischer Link zu der berühmten Geschichte des Elefanten Tuffi, der 1950 durch seinen legendären Sprung in die Wupper einer Werbeaktion des Zirkus Althoff entkam. Weniger bekannt ist, dass der indische Elefant eine Woche zuvor in Oberhausen zu Besuch war und hier eine Stadtrundfahrt mit der Straßenbahnlinie 1 unternahm und bei seinem anschließenden Besuch im Rathaus, das Amtszimmer des Stadthalters verwüstete.
In unmittelbarer Nähe des Haupteingangs zum LVR Industriemuseum würde aus der Verbindung des Industriedenkmals mit der Skulptur des Elefanten ein einzigartiges Gesamtkunstwerk entstehen, das zudem für das Museum und den hier thematisierten Bereich der Schwerindustrie einen gewissen Symbolcharakter hätte. Denn die menschliche Leistung, die sich hinter den riesigen historischen Industrieanlagen und dem Bewegen unvorstellbarer Mengen an Stahl verbirgt, hat über Jahrhunderte hinweg den Alltag und die Identität der Menschen vor Ort geprägt.
Sie erscheint aus heutiger Sicht vielen Menschen als unvorstellbar und findet in dem Bild „Einen Elefanten zum Schweben bringen" eine schöne und stimmige Entsprechung für diese von Arbeitskraft geprägten Epoche der Ruhrindustrie.
Nach dem Entwurf des Künstlers Jörg Mazur, soll die Skulptur des Elefanten auf 1.70 m Höhe vergrößert und in Bronze gegossen werden. Die Höhe entspricht der des damals 4 jährigen Elefanten Tuffi. Die Skulptur soll unterhalb der Plattform, welche die vier Stahlbögen miteinander verbindet, montiert werden, sodass der Eindruck entsteht, der Elefant würde oberhalb der Fahrbahn der Hansastraße schweben.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 29	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Skulptur: Elevated Levitated Elephant

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Alleinstellungsmerkmal dieses Projektes besteht darin, dass es sich auf ein einzigartiges Industriedenkmal bezieht, das für die Stadt Oberhausen eine besondere Bedeutung hat. Zielgruppe sind die Menschen vor Ort und die Besucher der Stadt.

Die nach Entwurf des Bildhauers Jörg Mazur geplante Skulptur des Elefanten wird ein Einzelstück sein, das hinsichtlich seiner Form, Große und Umsetzung, nur am beschriebenen Standort seine Wirkung erzielt. Diese besteht vor allem darin, das stark frequentierte Umfeld des Ortes kreativ und kulturell aufzuwerten.

Industrie- und stadthistorische Verbindungen, die zwischen Oberhausen und Wuppertal existieren, sehr vielen Bürgern jedoch unbekannt sind, sollen durch ein Kunstobjekt in den Fokus gerückt werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstlerische Arbeiten	19.550,00 €
Vergrößerung des Vormodells	6.750,00 €
Abformung, Bronzeguss, Nachbearbeitung, Statik und	40.000,00 €
Tiefbauamt Oberhausen / Anbringung zweier Verkehrschilder	2.600,00 €
Projektkosten insgesamt	**68.900,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	5.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	61.400,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**68.900,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 29	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Skulptur: Elevated Levitated Elephant

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag des Bildhauers Jörg Mazur wird ausdrücklich unterstützt. Die Wuppertaler Schwebebahn wurde im März 1901 erstmals in Betrieb genommen. Das rund ein Viertel der Schwebebahn in Oberhausen gefertigt wurde, wissen die Wenigsten, obwohl ein Teilstück, ein sog. "Bremsbogen" vor dem LVR-Industriemuseum steht. Das Projekt von Herrn Mazur würde dieses interessante Stück Stadtgeschichte hervorheben und in einen konkreteren Zusammenhang setzen. Da der Elefant "Tuffi" in Originalgröße montiert werden soll, wird die Aufmerksamkeit sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von anderen Besuchern geweckt. Die Konstruktion könnte somit zu einer weiteren Sehenswürdigkeit der Stadt Oberhausen werden, mit der sich die Menschen und insbesondere die Bürgerinnen und Bürger identifizieren können.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen Stellungnahmen des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und des LVR-Industriemuseums vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR ist grds. denkbar, da mit dem beantragten Vorhaben die Industrie- und stadthistorischen Verbindungen zwischen den beiden Städten Oberhausen und Wuppertal, die sehr vielen Bürger*innen unbekannt sind, durch ein Kunstobjekt in den Fokus gerückt werden sollen. Außerdem würde aus der Verbindung des Industriedenkmals mit der Skulptur des Elefanten ein einzigartiges Gesamtkunstwerk entstehen.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht erkennbar, deshalb ist eine erneute Antragstellung möglich.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 42	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kommentierung der Gedenskulpturen "Trauernde" und "Bombentrichter" und Einrichtung einer neuen Gedenksituation

Gesamtkosten des Projekts			**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
555.000 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	400.000 **€**	**100.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022:	300.000 **€**	
	2023:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Oberhausen, Gedenkhalle und Freiflächen davor		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	09.2022	10.2022

Ablauf/Zeitplanung

2021: Einberufung eines Fachbeirats, Klärung Opfer-Widmung der neuen Gedenksituation und gestalterische Realisierung, Auftragsabstimmung für Gestaltungswettbewerb, geladener Wettbewerb, Juryempfehlung zur Realisierung, Beauftragung der Umsetzung, 2022: Umsetzung der Realisierung, Press- und Öffentlichkeitsarbeit, Einladung und Einweihung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0208 6070531-13
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1, Finanzen und Kultur Rathaus Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 0208 6070531-20
	E-Mail: gedenkhalle-bunkermuseum@oberhausen.de
	Projektleitung: Clemens Heinrichs
	Bearbeiter: Clemens Heinrichs

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 / Finanzen, Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzsstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 02088255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: sabine.bergforth@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 03.06.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 42	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kommentierung der Gedenskulpturen "Trauernde" und "Bombentrichter" und Einrichtung einer neuen Gedenksituation

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Vor der 1962 gegründeten Gedenkhalle - der ältesten westdeutschen NS-Gedenkstätte - wurde ebenfalls 1962 die Gedenkskulptur "Die Trauernde" des Bildhauers Willy Meller eingeweiht. 1988 wurde die Gedenksituation um die Skulptur des "Bombentrichter" des Künstlers Heinrich Kasan ergänzt. Vor allem die Gedenksituation mit der „Trauernden" wird schon seit langen Jahren kritisiert. Daher erarbeitete die Gedenkhalle die Wechselausstellung „Risse im Stein. Die Trauernde und das Gedenken in Oberhausen", deren zentrales Ergebnis ist, dass die „Trauernde" keine angemessene Form des Gedenkens darstellt, da sie a) mit ihrer christlichen Ikonografie unpassend für die Darstellung des Holocaust ist, b) eine veraltete Gedenkform des Ersten Weltkriegs aufgreift, in der die Frauen allein in der Heimat ihrer Männer an der Front gedachten, und c) die Inschriftentafel vor der „Trauernden" mit der Widmung an die Opfer der „Unfreiheit" nur sprachlich verunklärend der Opfer des NS-Regimes gedenkt. Zudem ist auch der Bildhauer Meller belastet, da er sich in den Dienst der Nationalsozialisten stellte und deren Ideologie durch seine Kunst plastisch anschaulich machte. Aus diesen Gründen soll die alte Gedenksituation kommentiert und eine neue Gedenksituation eingerichtet werden, um für den Volkstrauertag, aber auch für andere Gedenkanlässe eine zeitgemäße Form zu finden, die das heutige Opfergedenken angemessen transportiert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Fazit der intensiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung der letzten Jahre mit der bestehenden Gedenksituation vor der Gedenkhalle, zu der auch der persönliche Austausch mit Fachexperten zählte, wird es im Projektzeitraum darum gehen, dem Gedenken in Oberhausen eine neue sinnfällige Gestalt und eine zutreffende Widmung zu geben. So soll die neue Situation die seit 1962 bestehende Bestimmung der Gedenkhalle fortführen, die schon die damalige Oberbürgermeisterin Luise Albertz anlässlich der Einweihung 1962 benannt hatte: dieser Ort solle kein Mausoleum sein, sondern Gedenkraum und Stätte der Begegnung zugleich, insbesondere für diejenigen, die „das grausige Geschehen der Jahre 1933 bis 1945 ja nicht mehr selbst erlebt" hätten (Ruhrwacht Oberhausen, 1.9.1962). Damit fiel schon damals ein in die Zukunft weisendes Gedenken mit historisch-politischer Bildung in dem Ort in Oberhausen zusammen, der mit dem Schloss - in dem die Gedenkhalle sich befindet - einer der repräsentativsten der Stadt ist und im zentralen Schnittpunkt der drei Ortsteile Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld liegt.

Um die aktuelle Situation zu verändern, bedarf es mehrerer Schritte. 2021 sind die Vorarbeiten für eine fachbasierte Kommentierung der „Trauernde" und des „Bombentrichter" zu leisten. Diese Kommentierung der alten Situation ist unbedingt im Verbund mit der Einrichtung einer neuen Gedenksituation zu entwickeln, d.h. die Gesamtsituation ist einer einheitlichen Gestaltung zu unterwerfen, damit die jeweiligen Bestandteile als Teil eines Gedenkensembles kenntlich werden. Die in dieses Ensemble zu integrierende neue Gedenksituation ist 2021 inhaltlich und gestalterisch zu entwickeln. Von großer Bedeutung ist hier die sorgfältige, opfersensible Erarbeitung einer treffenden Widmung für die neue Gedenksituation, die dem Volkstrauertag, aber auch anderen Gedenkanlässen gerecht wird. Zu entwickeln ist eine Situation, die anschlussfähig ist für ein mahnendes, demokratisch und menschenrechtlich orientiertes Totengedenken. Ein Fachbeirat wird diesen Prozess steuern und anleiten.

In der Folge sollen vier frühzeitig vorab auszuwählende Gestalter*innen zu einem Ideenwettbewerb zur Realisierung der neuen Gedenksituation geladen werden. Eine Jury filtert aus den Vorschlägen und den dazugehörigen Kostenkalkulationen bis zum Ende des Jahres 2021 einen passenden, realisierbaren Entwurf und schlägt ihn zur Ausführung vor. Darüber befindet das zuständige Gremium der Stadt Oberhausen. Noch bis Ende 2021 schließt die Fachverwaltung der Stadt mit den Autor*innen des ausgewählten Entwurfs einen Vertrag mit detaillierten Ausführungsbestimmungen zur Umsetzung ab. Der Siegerentwurf des Wettbewerbs soll bis zum 60. Jahrestag des Bestehens der Gedenkhalle am 2. September 2022 realisiert sein und zusammen mit der Kommentierung der Gedenkskulpturen „Trauernde" und „Bombentrichter" in einem offiziellen Festakt der Öffentlichkeit übergeben werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 42	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kommentierung der Gedenskulpturen "Trauernde" und "Bombentrichter" und Einrichtung einer neuen Gedenksituation

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es gibt in NRW keine Gedenksituation im Kontext einer NS-Gedenkstätte, die länger besteht als die Gedenkskulptur „Trauernde" des Bildhauers Willy Meller, nämlich seit 1962. Diese inhaltlich und gestalterisch inzwischen überholte Form – die als jahrzehntelanger Traditionsbestand der kommunalen Erinnerungskultur unbedingt zu bewahren ist – durch eine fachwissenschaftliche Kommentierung zu historisieren und durch eine neue Gedenksituation zu beleben, stellt ein absolutes Alleinstellungsmerkmal in Bezug auf die kritische Reflexion der eigenen, kommunalen Erinnerungskultur dar. Die Zielgruppe dieses Projekts ist die Oberhausener Stadtgesellschaft der Gegenwart und der nächsten Jahrzehnte. Die Situation befindet sich im öffentlichen, städtischen Raum vor der Gedenkhalle. Sie ist auf einen kostenfreien, zeitlosen erinnerungskulturellen Nutzwert mit ästhetischem Gehalt für die Bürgerschaft orientiert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten	210.000,00 €
Sachkosten	17.000,00 €
Fachbeirat + Jury	8.000,00 €
Honorare Vorträge Fachexperten	3.000,00 €
Kosten Gestaltung Gesamtensemble	304.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Eröffnung	13.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**555.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	115.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Landeszentrale für politische Bildung NRW (A)	40.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	400.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**555.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 42	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Kommentierung der Gedenskulpturen "Trauernde" und "Bombentrichter" und Einrichtung einer neuen Gedenksituation

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag der Gedenkhalle wird ausdrücklich unterstützt. Aus o.g. Gründen ist es dringend notwendig eine neue Gedenksituation zu schaffen und so auf die Wünsche aus der Stadtgesellschaft einzugehen und auch der Kritik zu begegnen. Es entstehen immer wieder neue Bedürfnisse im Umgang mit der Vergangenheit. Daher muss eine neue Situation entwickelt werden, die auf dem aktuellen erinnerungskulturellen Bewusstseinsstand gründet und für den Volkstrauertag aber auch für andere Gedenkanlässe eine zeitgemäße Form darstellt, die das Opfergedenken angemessen transportiert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen Stellungnahmen des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland vor.

Die Gedenkhalle wurde bereits für die Neukonzeption der Dauerausstellung im Rahmen GFG in 2007 mit 75.000,00 € gefördert

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR ist grds. denkbar, da mit dem beantragten Vorhaben ein Projekt der Erinnerungskultur geschaffen und gefördert werden soll.
- Das Projekt ist vom dargestellten Mittelbedarf überdimensioniert.
- Die beantragte Förderung von 73% steht nicht in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten.
- Die fachliche Betreuung kann auch mit vorhandenem Personal geleistet werden.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht erkennbar, deshalb kann der Antrag geschoben werden und nach Überarbeitung des Kosten- und Finanzierungsplanes erneut für die Antragsrunde 2022 eingereicht werden.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 49	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv Oberhausen und das Theater Oberhausen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
184.460 €	Beantragte Förderung in 2022:	50.000 €	**50.000 €**
	2023:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadtarchiv Oberhausen, Theater Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	06.2020 - 11.2020	12.2022

Ablauf/Zeitplanung

Phase 1 01. bis 08.2021: Sichtung/Bewertung/Aufbereitung Archivmaterial; Werbung; Phase 2 09.2021 bis 06.2022: Erstellung eines Theaterstücks mit Freiwilligen aus der Stadtgesellschaft; Eigene Konzipierung und Durchführung des Stücks durch die Gruppe
Phase 3 06-11.2022: Aufführung des Stücks; Phase 4 10. bis 12.2022 Evaluation des Projekts

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0208/3095209-30
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 / Finanzen, Kultur Bereich 0-8 / Kunst FB 0-8-40 / Stadtarchiv Eschenstraße 60 46049 Oberhausen	Fax: 0208/3095209-39
	E-Mail: stadtarchiv@oberhausen.de
	Projektleitung: Dr. Magnus Dellwig
	Bearbeiter: Daniel Simon Böhmer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhause
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen / Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 02088255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: sabine.bergforth@Oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 03.06.2020

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 49	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv Oberhausen und das Theater Oberhausen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ab 2021 plant das Stadtarchiv Oberhausen einen neuen Forschungsschwerpunkt im Bereich der Migrationsgeschichte zu setzen. Um dieses Vorhaben innovativ starten zu können, plant das Archiv ein Kooperationsprojekt mit dem Theater Oberhausen und mit kitev e.V. (Kultur im Turm e. V.). In diesem Projekt sollen Menschen aus der städtischen Bürgerschaft eigene kleine Theaterstücke erarbeiten, die insgesamt das Thema Migrationsgeschichte Oberhausens schlaglichtartig behandeln. In diesen Theaterstücken sollen alle größeren Migrationsbewegungen der Stadtgeschichte seit dem 19. Jh. beleuchtet werden. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit der Migrationsgeschichte durch die Teilnehmenden ist das langfristige Ziel, die einzelnen Theaterstücke zu einem größeren Theaterstück zusammenzufügen. Das Thema Migration soll dabei im Fokus der Betrachtung liegen, mit allen damit verbundenen Ängsten und Hoffnungen der beteiligten Menschen, aber auch mit dem Ankommen in der neuen Heimat und den damit verbundenen sozialen Konfliktpotenzialen. Im Historischen Kontext sollen die Ähnlichkeiten der Beweggründe und der Wirkungszusammenhänge der Migrationsbewegungen zu verschiedenen Zeiten verdeutlicht werden. Das Theaterstück soll in Oberhausen aufgeführt werden und so das Thema Migration und Migrationsgeschichte auf neue Art in die Stadtgesellschaft tragen und zum Austausch anregen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In diesem Projekt sollen Menschen aus der Bürgerschaft eigene kleine Theaterstücke erarbeiten, die insgesamt das Thema Migrationsgeschichte Oberhausens schlaglichtartig behandeln. In diesen Theaterstücken sollen alle größeren Migrationsbewegungen der Stadtgeschichte – Zuzug in die „Öde Heide", polnische Migration, Flüchtlingsbewegung nach dem zweiten Weltkrieg, Zuzug der Gastarbeiter, Zuzug aus Osteuropa seit 1989 aber auch die Zuwanderung von Geflüchteten seit 2015 – beleuchtet werden. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit der Migrationsgeschichte anhand von Akten, Schriften, Zeitungen u.a. Archivalien aus dem Stadtarchiv Oberhausen durch die Teilnehmenden ist das langfristige Ziel, die einzelnen Theaterstücke zu einem größeren Theaterstück zusammenzufügen. Das Thema Migration soll dabei im Fokus der Betrachtung liegen, mit allen damit verbundenen Ängsten und Hoffnungen der beteiligten Menschen, aber auch mit dem Ankommen in der neuen Heimat und den damit verbundenen sozialen Konfliktpotenzialen. Im Historischen Kontext sollen die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Beweggründe der Migrationsbewegungen zu verschiedenen Zeiten verdeutlicht werden. Das Stück zeigt nebenher die Geschichte der Stadt Oberhausen und versucht an dieser exemplarisch nachzuzeichnen, ob der Begriff des „Schmelztiegels Ruhrgebiet" wirklich eine zutreffende Charakterisierung des regionalen Raums liefert. Teile der Gruppe werden im Rahmen des Projekts eigene Recherchen unter der Aufsicht von erfahrenen ArchivarInnen und HistorikerInnen im Stadtarchiv Oberhausen durchführen und historische Fragestellungen behandeln. Daneben werden sie in Zusammenarbeit mit dem Theater Oberhausen und TheaterpädagogInnen gleichzeitig Erfahrungen in Schauspiel und Dramaturgie sammeln und ihre eigenen Stücke vorbereiten. Durch diesen interdisziplinären Ansatz ist der Lerneffekt für die Teilnehmenden größer und sie erfahren neue Wege, historische Kontexte mit Spaß zu vermitteln. Dies ist nicht nur ein Gewinn für die Gruppe sondern auch für das Publikum des geplanten Theaterstücks. Die Gruppe sollte divers angelegt sein: verschiedene Geschlechtsidentitäten, mit und ohne Migrationshintergrund, unterschiedlicher Stadtteile, Alter, Kultur und Bildung, etc. Die Mischung von Menschen soll ein vielfältigeres Miteinander bewirken und verschiedene Blickwinkel auf die Migrationsgeschichte ermöglichen. Geplant ist, eine freie Theatergruppe für dieses Projekt zu gründen. Das Theater Oberhausen hat mit solchen Gruppen bereits gute Erfahrungen gesammelt. Um jüngere Teilnehmende zu gewinnen, ist es angedacht, sich an befreundete Schulen und Lehrende zu wenden. Um Menschen mit Migrationshintergrund für das Projekt begeistern zu können, werden Kontakte mit MigrantInnnenselbsthilfeorganisationen angestrebt. Gleichzeitig sind Kooperationen mit kitev (Kultur im Turm e.V.) auf künstlerischer Ebene und mit der Freien Universität Oberhausen in Hinsicht auf zusätzliche sozio-kulturelle Veranstaltungen, wie Diskussionsabende zu, zum Beispiel, Themen wie Migration, Migrationserfahrungen geplant, die bei der Konzeption des Theaterstücks helfen und eine Partizipation der Bürgerschaft ermöglichen sollen. Ziel des Projekts ist die Aufführung des Stücks im Theater Oberhausen und an anderen passenden Orten in der Stadt Oberhausen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 49	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv Oberhausen und das Theater Oberhausen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Eine Kooperation zum Thema Migration zwischen einem Stadtarchiv und einem Theater stellt erlebnisbasiert einen neuen Ansatz der Kooperation dar, die Migrationsgeschichte einer Stadt zu vermitteln. Die Gründung einer freien Theatergruppe, bestehend aus Menschen aus der Bürgerschaft, ermöglicht die erfahrungsorientierte Verbindung sozialer und kultureller Perspektiven. Der Austausch innerhalb der Gruppe ist stets gewünscht und kann dem Projekt nur nutzen.

Die fachlich vielseitige Tiefe mit HistorikerInnen, ArchivarInnen und TheaterpädagogInnen ermöglicht allen Teilnehmenden Impulse, die auch für zukünftige Projekte genutzt werden und diese bei der Aufführung an die Stadtgesellschaft Oberhausens weiter getragen werden können.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten Projektkraft Stadtarchiv 2 Jahre	142.000,00 €
Theaterpädagogen intern	10.000,00 €
Theaterpädagogen extern	1.500,00 €
Erschließung und Konservatorische Bearbeitung Archivgut	10.400,00 €
Verpackung- und Reinigungsmaterial	5.560,00 €
Projektkosten Partizipation der Stadtgesellschaft, KITeV etc.	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**184.460,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	57.960,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Theater Stadt Oberhausen	11.500,00 €
KITeV	5.000,00 €
Kommunales Integrationszentrum	5.000,00 €
Integrationsrat	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**184.460,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 49	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv Oberhausen und das Theater Oberhausen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag des Stadtarchivs wird ausdrücklich unterstützt. Migration hat die Stadtgeschichte, die Gesellschaft und die Alltagskultur maßgeblich mitgeprägt. Das Projekt gibt nun Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessierten die Möglichkeit, den begrenzten Rahmen, in dem meist über Migration nachgedacht wird, zu erweitern und sich partizipativ mit der Migrationsgeschichte Oberhausens auseinanderzusetzen. Das geplante Format in Zusammenarbeit mit dem Theater Oberhausen und Kitev, ermöglicht es, sich in verschiedenen Weisen mit dem Thema Migration zu beschäftigen und den Austausch in die Stadtgesellschaft zu tragen. Die unterschiedlichen Ansätze wie Recherchen, Diskussionsabende und Theaterstücke führen zudem zu einer großen Reichweite, sodass viele Menschen eingebunden und beteiligt werden können.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Archiv und Fortbildungszentrums vor mit der Bemerkung: Besonders förderwürdig!

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 47/15 Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Oberhausen i. H. v. 70.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (100.000 €):
- Das Projekt ist angesichts der aktuellen Fremdenfeindlichkeit und latentem Rassismus von enormer gesellschaftlicher Relevanz.
- Über das Ziel der Geschichtsvermittlung hinaus werden die einschlägigen Archivbestände erschlossen und dauerhaft erhalten.
- Die Maßnahme ist für Migrationsforschung besonders interessant und kann vor allem für Projekte in Bildungseinrichtungen (Schulen) genutzt werden.
- Migrationsgeschichte wird durch ansprechende Dramaturgie in Szene gesetzt; dadurch wird die Stadtgesellschaft für das Thema sensibilisiert.
- Die Förderung ist zunächst für die Quellenauswertung und die Archivarbeit vorgesehen.
- Für das **Theaterprojekt** soll anschließend ein **Folgeantrag** durch die Stadt Oberhausen gestellt werden.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 100	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt: All about shoes – von der Antike bis Andy Warhol * Heiner Meyer - deutsche Pop Art

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
167.500 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	17. Januar bis 27. Juni 2021	06.2021

Ablauf/Zeitplanung

Die Laufzeit der Ausstellung ist geplant vom 17. Januar bis 27. Juni 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0208/4124919
Name und Anschrift Stadt Oberhausen LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen Konrad-Adenauer-Allee 46 46042 Oberhausen	Fax: 0208/4124913
	E-Mail: christine.vogt@oberhausen.de
	Projektleitung: Dr. Christine Vogt
	Bearbeiter: Sabine Henneken

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1, Finanzen und Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 Oberhausen	Fax: 02088255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: sabine.bergforth@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 03.06.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 100	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt: All about shoes – von der Antike bis Andy Warhol * Heiner Meyer - deutsche Pop Art

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Aus Anlass der Aufstellung der Stahlskulptur des bekannten deutschen Popartisten Heiner Meyer vor dem Haupthaus von Schloss Oberhausen zeigt die LUDWIGGALERIE eine umfangreiche Themenausstellung zum Schuh in der Kunst.
Endlich kann der Sockel vor Schloss Oberhausen, einem wichtigen Ort im Oberhausener Stadtbild, dank der großzügigen Unterstützung verschiedener Sachmittel-Sponsoren und der Schenkung des Entwurfs durch den Künstler, wieder mit einem aussagekräftigen Kunstwerk besetzt werden. Dies wird zur weiteren Identifizierung der Menschen mit dem Schloss und der LUDWIGGALERIE als dem kommunalen Museum beitragen. Mit der Skulptur als "Kunst im öffentlichen Raum" werden u.a. die vielen Menschen erreicht, die täglich ins Oberhausener Centro fahren. Die Ausstellung begleitet und ergänzt die Aufstellung der Skulptur und beschäftigt sich erstmals mit dem Thema des Schuhs als künstlerischer Perspektive über die Jahrhunderte.
Große Themenausstellungen sind ein Markenzeichen und Alleinstellungsmerkmal der LUDWIGGALERIE seit ihrer Neukonzeption 1998.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

All about shoes – von der Antike bis Andy Warhol
Heiner Meyer – deutsche Pop Art im Stiletto-Format
Von der Antike bis zu aktuellen Arbeiten, vom Mittelalter bis zu Andy Warhol reicht die Palette der oft ungewöhnlichen Kunstdarstellung der menschlichen Fußbekleidung. Das Fehlen des Schuhs, der Abdruck des Schuhs und die Bedeutung des Schuhs werden ebenso in künstlerischen Äußerungen vorgestellt wie dem roten Schuh ein eigenes Kapitel gewidmet wird.
Viele renommierte Künstler*innen haben sich über die Jahrhunderte mit dem Thema der menschlichen Fußbekleidung beschäftigt. In der Antike zeigt das Bänderwerk der Sandalen die gesellschaftliche Stellung an. Im Mittelalter wird der Schnabelschuh am Ende des 15. Jahrhunderts vom Kuhmaulschuh abgelöst und gibt bis heute der Kunstgeschichte konkrete Datierungshilfe. Im 17. Jahrhundert steht der Pantoffel in Gemälden von Jacob Ochtervelt oder Quiringh Gerritsz van Brekelenkam für eine der symbolischen Botschaften der Liebenden. Und im 20. Jahrhundert ist nicht nur Andy Warhol, Johannes Grützke mit immer wieder gemalten Turnschuhen, Alle Jones mit hochhackigen Stiefeln oder Mel Ramos mit seinen Girls ein Thema. Doch auch für ernste Bereiche steht der Schuh in der Kunst. So wird der Holocaust durchaus durch Schuhberge symbolisiert.
Die Ausstellung stellt sich zur Aufgabe, auf die große Bandbreite des Schuhs aufmerksam zu machen und einen ganz neuen Blick auf die Bekleidung unserer Füße zu werfen.

Als „Ausstellung in der Ausstellung" liegt ein besonderes Augenmerk auf dem künstlerischen Schaffen von Heiner Meyer. Hier werden sich ebenfalls Schuhe finden – vor allem "sexy Highheels". Doch auch seine Superheroes aus der Welt des Comics, seine Verwandlungen aus der Welt der Werbung, seine Zitate aus der amerikanischen Pop Art und all die glamourösen Dinge, die das schillernde Werk dieses vielschichtigen Künstlers ausmachen, zeigen starke Positionen der deutschen Pop Art.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 100	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt: All about shoes – von der Antike bis Andy Warhol * Heiner Meyer - deutsche Pop Art

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Ausstellung gehört in das Schwerpunktprofil der LUDWIGGALERIE, die sich seit Jahren mit großen Themenausstellungen wie 2010 "Zu[m] Tisch", 2013 "Hair! Das Haar in der Kunst" oder 2018 "Die Geste. Kunst zwischen Jubel, Dank und Nachdenklichkeit" (um nur einige zu nennen) einen Namen gemacht hat. Mit diesen Inhalten nimmt sie auch innerhalb der RuhrKunstMuseen und der Nordrhein-Westfälischen Museumslandschaft eine Sonderstellung ein.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kunsttransporte	60.000,00 €
Versicherungskosten	12.000,00 €
Katalogerstellung	25.000,00 €
PR und Öffentlichkeitsarbeit	30.000,00 €
Präsentationsgestaltungskosten (Bildrechte, Aufbau, Rahmen etc.)	24.000,00 €
Rahmenprogramm (Eröffnung, Pädagogik, Sonderveranstaltungen)	16.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**167.500,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	24.100,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis LUDWIGGALERIE (B)	10.000,00 €
Volksbank Rhein-Ruhr (A)	30.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	53.400,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**167.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **11** 100	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Ausstellungsprojekt: All about shoes – von der Antike bis Andy Warhol * Heiner Meyer - deutsche Pop Art

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt wird ausdrücklich unterstützt, weil es mit einer hochwertigen Kunstausstellung die Stellung der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen in der Gesamtheit der Museen im Rheinland stärkt und eine besondere Aufmerksamkeit erfährt. Zudem wird ein kulturhistorisch bedeutsames Thema sowohl künstlerisch wie auch wissenschaftlich aufgearbeitet und erlaubt einen neuen Blickwinkel auf den Schuh. Mit diesem Thema eröffnen sich darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten neue Zielgruppen anzusprechen, die keine Nähe zu Einrichtungen der bildenden Kunst haben und dadurch wird ein weiterer Baustein im Handlungskonzept Diversität des Museums hinzugefügt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahme des Museumsverbundes im LVR und der LVR-Museumsberatung vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

GFG 63/18 und GFG 05/19 Wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses von Rudolf Holtappel mit jeweils 80.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **einmalig in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Das kulturhistorisch bedeutsame Thema der Kunst- und Kulturgeschichte des Schuhs wird wissenschaftlich aufgearbeitet und spricht eine breite Öffentlichkeit einschließlich neuer Zielgruppen an.
- Der Künstler Heiner Meyer erhält eine angemessene Wertschätzung.
- Die Skulptur soll als ein besonderes Werk dauerhafter Blickfang werden.
- Das Thema Diversität wird gestärkt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 55	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
141.000 €	108.000 **€**	**36.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: 36.000 **€** 2023: 36.000 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Zentrum für verfolgte Künste		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
11.2020	36	11.2023

Ablauf/Zeitplanung

2021, Grunderschließung aller Bestände mit Inventarnummern und Standortangaben Zustandsprotokolle und Arbeitsabbildungen.
2022-2023, Tiefenerschließung mit Digitalisierung und Grunderschließung Bestand Zügel

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0212-258-14-0
Name und Anschrift Zentrum für verfolgte Künste Wuppertaler Straße 160 42653 Solingen	Fax: 0212-258-14-44
	E-Mail: kaumkoetter@verfolgte-kuenste.de
	Projektleitung: Jürgen Kaumkötter
	Bearbeiter: Jürgen Kaumkötter

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Solingen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 7 3 4 2 5 0 0 0 0 0 0 0 1 5 4 9 0 6 2
	Kontoinhaber Zentrum für verfolgte Künste

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0212 290 - 5454
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax: 0212 290 - 74 5454
	E-Mail: este.brugger@solingen.de
	Ansprechpartner: Frau Este Brugger

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wurde in der letzten Sitzung am 12.03.20 von Hr. Kaumkötter und Fr. Brugger informiert

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 55	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Vollständige Inventarisierung, digitale Registratur und Tiefenerschließung des Archivs und der Sammlung der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else Lasker-Schüler Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider" mit der Softwarelösung DigiCult und Zusammenführung u.a. mit der Europeana, im Archivportal-D und der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB).
Im Rahmen der Erschließung und Digitalisierung sollten auch konservatorische und restauratorische Maßnahmen durchgeführt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Archiv und Sammlungen der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else Lasker-Schüler Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider" umfassen Egodokumente, Bücher, Fotos, Skulpturen, Grafiken, Zeichnungen und Gemälde sowie diverse Artefakte von verfolgten Künstlerinnen und Künstlern des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Das Archiv ist von außergewöhnlicher historischer Bedeutung und spiegelt in der Summe seiner Nachlässe und Teilnachlässe ein komplexes Gesamtbild von Flucht, Vertreibung und Exil der Künste im vergangenen ‚Jahrhundert der Extreme'. Archiv und Sammlung sind bis jetzt nicht vollständig archiviert und zugänglich.

Verbrannte und verbannte Dichter - Literatursammlung Jürgen Serke
Über 2000 Einzelpositionen, wie Autografen, Erstausgaben, Korrespondenzen, Grafiken und Reportagefotos zu den Entdeckungsbüchern des Journalisten und Autoren Jürgen Serke. Darunter befinden sich die umfangreichste Sammlung zur deutschsprachigen Literatur der CSSR, sowie u.a. der Nachlass von Hugo Sonnenschein mit unveröffentlichten Texten, dem Schriftverkehr zum Slánský Prozess und seiner Verhandlung und Briefe aus dem Gefängnis / Jakob Haringer Nachlass / Wolfgang Borcherts Korrespondenz mit seinem Lektor bei Rowohlt / Fotonachlass Mascha Kaléko / Autografen von Claire Goll / Irmgard Keun / Armin T. Wegner.

Else-Lasker-Schüler-Zentrum
Briefkonvolut von Thomas Mann / 23 Kollagen und Zeichnungen von Else Lasker-Schüler, sowie Egodokumente.

Kunstsammlung Gerhard Schneider
Über 1000 Werke figurativer und zeitgeschichtlicher Malerei und Grafik von 1900 bis 1960.

Vaclav Havels Wiener Theaterarchiv
Vollständige Dokumentation (ca. 30 Aktenordner) aller Uraufführungen der Theaterstücke des Dissidenten Vaclav Havel in Wien, als dieser die CSSR nicht verlassen durfte, bis 1989.

Oscar Zügel Archiv
100 Ölbilder und Grafiken, über 100 Aktenordner Korrespondenz und Dokumente, 210 Aktenordern mit Details zu einzelnen Werken / Werkzyklen, zum Teil auch Skizzen und Vorstudien, sowie 20 Zeichenmappen mit Artefakten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 55	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Registratur, Inventarisierung und Tiefenerschliessung sind Kernaufgaben eines Museums und müssen kontinuierlich durch dafür verantwortliche Personen erfolgen. Das Zentrum für verfolgte Künste bereut die Sammlung der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else Lasker-Schüler Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider", die in ihrer Einzigartigkeit ohne Inventarisierung und Tiefenerschliessung nicht zugänglich oder sichtbar ist.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Technische Ausrüstung / Datenverarbeitung	20.000,00 €
Umbauten	10.000,00 €
Hilfs- und Betriebsmittel	3.000,00 €
36 Monate 50% Stelle wissenschaftliches Personal	108.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**141.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	33.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	36.000,00 €
GFG 2022	36.000,00 €
GFG 2023	36.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**141.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 55	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Inventarisierung, digitale Registratur und Tiefenerschließung des Archivs und der Sammlung der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else Lasker-Schüler Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider" wird aus Sicht der Mitgliedkörperschaft unterstützt. Da jedoch das Kunstmuseum Solingen zugunsten des Projektantrages des Theaters (Zukunftskonzept) bereits im letzten Jahr zurück gestellt wurde und hier die Werke des bedeutendsten Künstlers der Stadt Solingen digitalisiert werden sollen, würden wir dem Antrag des Zentrums für verfolgte Künste zu Gunsten des Antrages des Kunstmuseums die Priorität 2 vergeben.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des Museumsverbunds im LVR vor.
Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wird rechtzeitig beantragt.

Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen sowie kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 108.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021, 2022 und 2023 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** (Nettobeträge) stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 36.000 €
- 2022: 36.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2023: 36.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Archiv und Sammlung umfassen umfangreiche Konvolute von Literatur, Grafiken und Gemälden von verfolgten Künstlerinnen und Künstlern des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.
- Im Rahmen des Projektes wird eine Grunderschließung aller Bestände mit Inventarnummern, Standortangaben, Zustandsprotokollen und Arbeitsabbildungen durchgeführt.
- In den Folgejahren wird im Rahmen der Digitalisierung das Material der Öffentlichkeit Verfügbar gemacht.
- Das Projekt ist erforderlich, um das Ziel, das mit der Gründung des Zentrums für verfolgte Künste verbunden wurde, zu erreichen und für die Öffentlichkeit nachhaltig zu realisieren.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 56	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
150.000 €	135.000 **€**	**63.500 €**
	Beantragte Förderung in 2022: 62.500 **€** 2023: 9.000 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kunstmuseum Solingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2021	25 Monate	02.2023

Ablauf/Zeitplanung

Recherche der bestehenden Inventarverzeichnisse; Inventarisierung depotweise; Systematikaufbau; Freischaltung und Veröffentlichung auf MuseumDigital.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0212-2581417
Name und Anschrift Freundeskreis Kunstmuseum Solingen e. V. Wuppertaler Str. 160 42653 Solingen	Fax: 0212-2581444
	E-Mail: info@kunstmuseum-solingen.de
	Projektleitung: Gisela Elbracht-Iglhaut
	Bearbeiter: Gisela Elbracht-Iglhaut

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadt-Sparkasse Solingen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 7 3 4 2 5 0 0 0 0 0 0 0 5 0 5 0 0 0 0
	Kontoinhaber Freundeskreis Kunstmuseum Solingen e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0212 290 - 5454
Name und Anschrift Klingenstadt Solingen Ressort 4 - Ressortkoordinierung Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax: 0212 290 - 74 5454
	E-Mail: este.brugger@solingen.de
	Ansprechpartner: Frau Este Brugger

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der zuständige Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus wurde in der letzten Sitzung am 12.03.20 per Mitteilungsvorlage 6681/20 informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 56	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Kunstmuseum Solingen, ehemals Museum Baden, beherbergt den Städtischen Kunstbesitz, dessen Schwerpunkt auf der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts liegt. Darunter sind auch lokale Künstler wie August Preuße, die Sammlung Arthur Dorp und damit auch 29 Arbeiten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts mit Werken von Lovis Corinth, Anselm Feuerbach, Wilhelm Leibl, Franz von Stuck, Hans Thoma, Wilhelm Trübner vertreten.
Ziel ist, den oben bezeichneten Bestand erstmalig in seiner Gesamtheit auf der digitalen Plattform von MuseumDigital der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wird damit dem Kunstmuseum Solingen eine zukunftsfähige systematische Erfassung und Verwaltung des Bestandes an die Hand gegeben. Zunächst soll im ersten Jahr die Inventarisierung von 850 Kartons (Glasmalereientwürfe) des Solinger Künstlers Georg Meistermann erfolgen. Im Folgejahr werden erste Ergebnisse der Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes präsentiert. Im Jubiläumsjahr des Solinger Kunstmuseums (25-jähriges Bestehen) können die Erkenntnisse für eine große und weitere Ausstellungen genutzt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Städtische Kunstbesitz des Kunstmuseums Solingen verfügt über einen geschätzten Gesamtumfang von ca. 10.000 Objekten, von denen derzeit nur ca. 4.000 Stück unzureichend inventarisiert (analog auf Karteikarten) sind. Bereits vorliegende Dateien einer älteren Erfassung sind fehlerhaft, einige Objektgruppen (wie etwa Grafiken) wurden dabei gar nicht betrachtet. Dabei wurden auch knapp 40 Objekte versuchsweise bei museum digital eingestellt, diese Form der Inventarisierung und Präsentation dann aber aufgrund von Personalmangel nicht weiter verfolgt. Ein Großteil der Objekte befindet sich in den Depots innerhalb der Räumlichkeiten des Museums. Zur städtischen Kunstsammlung im Kunstmuseum Solingen zählt ein Teil des Nachlasses von Georg Meistermann (1911-1990). Der gebürtige Solinger zählt zu den bedeutendsten Künstlern der deutschen Nachkriegsgeschichte. Er lebte bis zu seinem Tod in Köln und gehört zu den renommiertesten Künstlerpersönlichkeiten des Rheinlandes. Insbesondere seine Glasfenster, die er für zahlreiche Sakralbauten und öffentliche Gebäude (z. B. St. Gereon Köln, WDR Gebäude, Köln) entworfen hat, sorgten für seinen internationalen Erfolg. Als Dauerleihgabe hat die Familie Meistermann dem Kunstmuseum Solingen über 850 Fensterkartons, d.h. Originalentwürfe zur Verfügung gestellt. Die Digitalisierung der Bestände wäre eine überregional bedeutsame Aufgabe, um das Werk eines der namhaftesten Künstler des Rheinlandes zu erfassen und es öffentlich zugänglich zu machen. Für diese Vorhaben greift das Projektteam auf die Unterstützung von Studierenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf aus dem Institut für Kunstgeschichte zurück. In praxisnahen Kursen wird den Studierenden die Arbeit an den Objekten und mit den Datenbanken nähergebracht. Bei der Erfassung und Inventarisierung über MuseumDigital werden alle Objekte zunächst hochauflösend fotografiert und vermessen. Eine Klassifizierung erfolgt über Objekttitel, Objektbeschreibung, Verknüpfung mit verschiedenen Ereignissen (Künstler, Ort, Datierung) sowie eine Material- und Technikbestimmung. Ein für die praktische Museumsarbeit wichtiger Schritt ist die Verknüpfung von Objektverwaltungsinformationen (etwa für Leihverkehr etc.) mit der eigentlichen Objektgeschichte (Ausstellungsgeschichte, Literaturangaben etc.). Erstmalig kann so digital und öffentlich einsehbar der Gesamtbestand des Städtischen Kunstbesitzes abgebildet werden. Neben einer großen Entlastung für die museumsinterne Verwaltung bietet MuseumDigital als Plattform zahlreiche neue Vernetzungsmöglichkeiten. Diese können zu weiteren Forschungsvorhaben führen oder für laufende Vorhaben genutzt werden. MuseumDigital ist Smartphone- und Tabletoptimiert, so dass nicht nur wissenschaftliche Forschung und Museumsverwaltung unterstützt wird, sondern auch den Museumsbesuchern und Museumsbesucherinnen die Objekte der Sammlung zeitgemäß präsentiert werden. Das Projekt soll von zwei Wissenschaftlern (Kunstgeschichte und Geschichte) ausgeführt werden, die bereits Inventarisierungs- und Provenienzprojekte erfolgreich durchgeführt und auch bei MuseumDigital eingestellt haben. Eine mehrjährige Erfahrung sowie die inhaltlichen Schwerpunkte von Archiv und Museum garantieren eine kompetente Umsetzung des vorgenannten Projekts.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 56	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zum städtischen Kunstbesitz zählt das Werk des Solinger Künstlers Georg Meistermann (1911-1990). Meistermann ist als wichtigster Nachkriegskünstler in Deutschland die prägende Figur in der Kunst der Glasmalerei. Damit hat das Kunstmuseum Solingen zahlreiche Werke und Fensterkartons, die unzureichend aufgearbeitet sind. Die digitale Erfassung dieses Bestandes ist von bundesweiten und internationalen Wert für Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Durch die Kompetenzaufteilung (Kunstgeschichte mit musealen Schwerpunkt sowie Geschichte mit archivarischen Schwerpunkt) kann eine effiziente Erfassung aufgebaut und durchgeführt werden. Die Inventarisierung gehört zu den Kernaufgaben eines Museums und kann aktuell nur von externen Kräften geleistet werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
2x 50% Stelle wiss. Mitarbeiter (Kunstgeschichte/Geschichte)	140.000,00 €
Reisekosten	1.000,00 €
Konservatorische Materialen 2023	4.000,00 €
Technische Ausstattung 2021	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**150.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	15.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	63.500,00 €
GFG 2022	62.500,00 €
GFG 2023	9.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**150.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **13** 56	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Solingen

Projektbezeichnung

Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes ist aus Sicht der Mitgliedkörperschaft sehr wünschenswert. Das Kunstmuseum Solingen wollte die Förderung dieses Vorhabens bereits im letzten Jahr beantragen, hatte dies jedoch zugunsten des Projektantrages des Theaters (Zukunftskonzept) zurück gestellt. Aus diesem Grund und da hier die Werke des bedeutendsten Künstlers der Stadt Solingen, Georg Meistermann, einschließlich dessen Fensterentwürfe digitalisiert werden sollen, würden wir diesem Antrag die Priorität 1 vergeben.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum und der LVR Museumsberatung vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 110.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021, 2022 und 2023 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 30.000,00 €
- 2022: 40.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2023: 40.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl.Kürzung der beantragten Fördersumme (135.000 €)
-Durch die Digitalisierung werden die Kunstwerke langfristig geschont, da für interne und externe Anforderungen auf die Digitalisate zugegriffen werden kann.
-Durch die Onlinestellung der Objekte bei museum-digital.de wird für Wissenschaft und interessierte Kunstkenner ein öffentlicher Zugang geschaffen.
-Die Teilnahme des Kunstmuseums Solingen könnte das Portal museum-digital.de aufwerten und auch für andere Museen der Region attraktiv machen.
- Es wird empfohlen, sich mit dem Deutschen Glasmalerei Museum Linnich in Verbindung zu setzen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 10	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Performative Aufführung u. wissenschaftliches Symposium: Die Unendlichkeit des Augenblicks. Aufführungskünste nach Beuys i.R.d. Wuppertaler Performancefestivals

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
165.300 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**35.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wuppertal (verschiedene Kulturorte und öffentlicher Raum)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	02.06.2021-06.06.2021	11.2021

Ablauf/Zeitplanung
02.01.2021-01.06.2021: Einladung Künstler*innen und Referent*innen, Erstellung Programm, Werbung usw.
02.06.2021-06.06.2021: Durchführung des Performancefestivals
01.07.2021-30.11.2021: Erstellung der Publikation (inkl. Druck)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0202/5636545 und 0160/2250140
Name und Anschrift Kulturbüro der Stadt Wuppertal Verwaltungshaus Elberfeld Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: bettina.paust@stadt.wuppertal.de
	Projektleitung: Dr. Bettina Paust
	Bearbeiter: Dr. Bettina Paust

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 9 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 1 0 0 7 1 9
	Kontoinhaber Stadt Wuppertal

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0202/5636545 und 0160/2250140
Name und Anschrift Kulturbüro der Stadt Wuppertal Verwaltungshaus Elberfeld Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: bettina.paust@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Dr. Bettina Paust

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 29.04.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 10	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Performative Aufführung u. wissenschaftliches Symposium: Die Unendlichkeit des Augenblicks. Aufführungskünste nach Beuys i.R.d. Wuppertaler Performancefestivals

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Performancefestival "Die Unendlichkeit des Augenblicks. Aufführungskünste nach Beuys" widmet sich anlässlich des NRW-weiten Jubiläumsjahres "beuys 2021. 100 jahre joseph beuys" zeitgenössischen Kunstformen im Anschluss an die Aktionskunst von Joseph Beuys. Dabei gliedert sich die Veranstaltung in zwei Schwerpunkte: A) performative Aufführungskünste von eingeladenen Künstler*innen(-gruppen) aus dem In- und Ausland sowie aus der Freien Kulturszene Wuppertal. B) Wissenschaftliches Symposium. Zielsetzung ist einerseits die aktuelle künstlerische und wissenschaftliche Reflexion der Aktionskunst von Beuys. Andererseits markiert das Vorhaben den Beginn einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit performativer Kunst in Wuppertal, einer Stadt, in der die Fluxus-Bewegung, Pina Bausch oder der Free Jazz tradierte Kunstvorstellungen spartenübergreifend entgrenzt und wegweisende Impulse für aktuelle performative Tendenzen gesetzt haben. Die Wirkung des Vorhabens ist nachhaltig: Auf der Basis des kulturellen Erbes Wuppertals erfolgt eine Stärkung der Kulturakteur*innen vor Ort in Verknüpfung mit auch internationalen Künstler*innen. Gleichzeitig bildet die interdisziplinäre Forschung zu Performanz den theoretischen Rahmen, dies in Kooperation mit Professor*innen der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, der Bergischen Universität Wuppertal und der Universität der Künste Berlin.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Kulturbüro der Stadt Wuppertal bietet mit diesem Projekt der spartendurchlässigen, ephemeren Kunstform der Performance eine künstlerische wie wissenschaftlichen Plattform, wie dies in vergleichbarer Weise in NRW nicht gegeben ist. Im Rahmen des Beuys-Jubiläumsjahres ist es der einzige Veranstalter, der sich der Aktionskunst von Beuys in seiner heutigen Relevanz widmet.

Künstlerisches Modul:
A) Das künstlerisch ausgerichtete Modul führt internationale Künstler*innen(-gruppen) zusammen, die in ihrer Arbeit Berührungspunkte zur Aktionskunst von Joseph Beuys aufweisen: von erkennbarer Rezeption bis zu ideeller Auseinandersetzung und Weiterentwicklung grundlegender Gedanken zu gesellschaftlicher Transformation durch Kunst (z.B. Rimini Protokoll / Ancompany & Co / Boris Nieslony / Jonathan Meese / Showcase Beat Le Mot / zeitkratzer, Bazon Brock usw.). Gleichzeitig findet eine Verknüpfung mit Künstler*innen der Freien Szene Kultur in Wuppertal statt, die sich besonders dadurch auszeichnet, dass Künstler*innen(-gruppen) experimentell im "sozialen Raum" arbeiten und die Idee der Sozialen Plastik von Beuys in stadt(teil)gesellschaftlichen Entwicklungen fruchtbar machen. So z.B. UTOPIASTADT, die 2019 mit dem "Social Sculpture Award", einem in Anlehnung an die Soziale Plastik von Beuys vergebenen Preis, ausgezeichnet wurde.
Die Performances und künstlerischen Interventionen finden an verschiedenen (Kultur)Orten in Wuppertal statt (z.B. Café Ada, Schauspielhaus, LOCH, UTOPIASTADT usw.) sowie im öffentlichen Raum.

Wissenschaftliches Modul:
B) Das Symposium als wissenschaftliches Modul wird sich einerseits den Frage nach dem heutigen Verständnis von Performance widmen. Andererseits liegt der Schwerpunkt ausgehend vom "24-Stunden Happening" 1965 in der Wuppertaler Galerie Parnass und dem immateriellen Hauptwerk von Beuys, der Sozialen Plastik, auf Fragestellungen nach Zeitlichkeit und gesellschaftlicher Relevanz performativer Äußerungen heute. Hierzu werden führende Wissenschaftler*innen als Referent*innen zum eintägigen Symposium eingeladen.

Kurator*innen:
Das Performancefestival "Die Unendlichkeit des Augenblicks. Aufführungskünste nach Beuys" wird kuratiert von Prof. Dr. Timo Skrandies (Heinrich-Heine Universität Düsseldorf), Prof. Dr. Barbara Gronau (Universität der Künste Berlin) und Dr. Bettina Paust (Kulturbüro der Stadt Wuppertal).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Konzept.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 10	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Performative Aufführung u. wissenschaftliches Symposium: Die Unendlichkeit des Augenblicks. Aufführungskünste nach Beuys i.R.d. Wuppertaler Performancefestivals

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Basierend auf dem kulturellen Erbe der Stadt Wuppertal der 1960er und 1970er Jahre setzt sich das erste Wuppertaler Performancefestival mit zeitgenössischen performativen Tendenzen in der Nachfolge von Joseph Beuys auseinander. Dabei ist die Kombination aus künstlerischer Produktion und wissenschaftlicher Reflexion konzeptbildend. Dies stellt ein Alleinstellungsmerkmal im Wuppertaler Kulturangebot und im Reigen der Veranstaltungen im NRW Beuys-Jubiläumsjahr 2021 dar. Auch mit bundes- und NRW-weitem Fokus ist das Konzept des Performancefestivals einzigartig und soll deshalb auch nach seinem Auftakt fortgeführt werden. Das Vorhaben wird einerseits Lehrende und Studierende aus dem Hochschulbereich ansprechen, ebenso wie Kulturinteressierte sowie Passant*innen im öffentlichen Raum.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
A) Künstlerische Projekte/Performances	
12-14 Künstler*innen(-gruppen): Honorar, Produktions-und	100.000,00 €
B) Wissenschaftliches Symposium	25.000,00 €
7-8 Referent*innen: Honorar, Reisekosten, Publikation inkl. Druck	13.800,00 €
C) Werbung	13.000,00 €
D) Personalkosten: Projektassistenz, 2 Kuratorenhonorare,	13.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**165.300,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	21.300,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW / Bezreg. Düsseldorf	47.000,00 €
Kunststiftung NRW	40.000,00 €
NRW Kultursekretariat Wuppertal	3.000,00 €
Dr. Werne Jackstädt Stiftung, Wuppertal (A)	12.000,00 €
Stadtsparkasse Wuppertal und Firma Knipex, Wuppertal (A)	7.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	35.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**165.300,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 10	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Performative Aufführung u. wissenschaftliches Symposium: Die Unendlichkeit des Augenblicks. Aufführungskünste nach Beuys i.R.d. Wuppertaler Performancefestivals

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Antrag kommt von der Mitgliedskörperschaft selbst

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt positive Stellungnahmen des Museumsverbundes im LVR vor.

Zum Joseph Beuys Jahr liegt ein weiterer Antrag des Kreises Kleve vor. "Joseph Beuys und die Schamenen (Ausstellung zum 100. Geburtstag von J. Beuys)" GFG 21 18 17.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

Begründung:
- Das Projekt widmet sich dem weltweit renomierten Künstler Joseph Beus (geb.* 12.05.1921 in Krefeld, gest.+ 23.06.1986 in Düsseldorf).
- Das Konzept an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum in Wuppertal bildet eine Kombination aus künstlerischer Produktion und wissenschaftlicher Reflexion.
- Der künstlerische Teil bringt internationale Künstler*innen, die mit der Kunst Beuys in Berührung kamen, und die freie Szene Kultur Wuppertals zusammen.
- Der wissenschaftliche Teil der Maßnahme beinhaltete ein Symposium, dass sich mit der Frage nach dem heutigen Verständnis von Performance beschäftigt. Hierzu werden führende Wissenschaftler*innen und Referent*innen geladen.
- Im Joseph Beuys Jahr wird es eine Reihe von Aktionen und Erinnerungen an diesen bedeutendsten Künstler der rheinischen Internationalen/Weltkultur geben und dieses Performancefestival wird dabei einen besonders innovativen und in Beuys Sinne auch zukunftsweisenden Beitrag leisten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 12	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Machbarkeitsstudie Gedenkort KZ Kemna

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
50.000 €	**€**	**40.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wuppertal, Beyenburger Straße 164		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Erstellung einer MACHBARKEITSSTUDIE

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 020297440-801
Name und Anschrift Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal Kirchplatz 1 42103 Wuppertal	Fax: 020297440-809
	E-Mail: superintendentur@evangelisch-wuppertal.de
	Projektleitung: Pfr.in Ilka Federschmidt
	Bearbeiter: Philipp Strößer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut KD Bank Dortmund
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 2 3 5 0 6 0 1 9 0 1 0 1 0 1 7 2 0 3 5
	Kontoinhaber Ev. Gesamtverband Wuppertal

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0202/563-6145
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Historisches Zentrum (213) Kolkmannhaus Hofaue 51 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: marcus.issel@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Marcus Issel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Kulturausschuss am 29.04.2020

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 12	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Machbarkeitsstudie Gedenkort KZ Kemna

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Es soll ein ehemaliges Konzentrationslager, das KZ Kemna, zu einem begehbaren Erinnerungsort umgebaut werden. Ziel des Projektes ist, sowohl an die Vergangenheit zu erinnern, als auch einen Lernort für Demokratie zu errichten. Das KZ Kemna wurde der Evangelischen Kirche in Wuppertal durch Zufall zum Kauf angeboten. Ursprl. war ausschließlich der Kauf einer Archivfläche beabsichtigt. Nunmehr bietet sich in der Immobilie eine Dreifachnutzung an. In einem Teilprojekt könnte das vorhandene Archiv des Kirchenkreises Wuppertal in die Immobilie einziehen. Ein weiteres Teilprojekt könnte der Umzug der historischen Bibliothek und die damit einhergehende Öffnung dieser besonderen Bibliothek mit Originalen von Luther und Calvin und Schriften aus der Zeit der bekennenden Kirche seit 1934 beinhalten. Letztlich soll mit dem Teilprojekt Erinnerungsort an die Opfer des ehemaligen KZ Kemna im Speziellen sowie die Opfer des NS Regimes im Ganzen erinnert werden. Es geht also um die Schaffung eines bedeutsamen Lernortes der historisch-politischen Bildung. Hier wäre eine Praxis der Demokratiepädagogik in Verbindung mit einem Ort der Menschenrechtsbildung möglich. Das Alles wäre auch ein christliches Statement zu den Themen „Folter" und „Menschenwürde" und ist für eine breite Öffentlichkeit von Schulklassen bis Seniorengruppen erreichbar.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zunächst soll über eine MACHBARKEITSSTUDIE genauer ermittelt werden, was vor Ort für Möglichkeiten bestehen um das ehemalige Konzentrationslager Kemna als einen Erinnerungsort für geschehenes Unrecht begeh- und erlebbar zu machen.
Geplant ist eine begehbare Ausstellung mit, soweit vorhanden, zugänglichen Originalorten und Exponaten. Hier soll ein Ort entstehen, der sowohl die Geschichte aufarbeitet als auch ein Lernort für Demokratie werden soll. Das ingesamt 12.000 Quadratmeter große Grundstück mit unmittelbarem Zugang zur Wupper soll dazu erstmalig in der Geschichte geöffnet werden. Das Hauptgebäude selber könnte für eine dreiteilige Nutzung hergerichtet werden: Archiv, historische Bibliothek sowie der zu errichtende Erinnerungsort. Hierdurch ergäben sich gute Möglichkeiten zu einer sinnträchtigen Vernetzung verschiedener Wuppertaler Gedenkorte mit dem Potenzial, eine einzigartige Gedenkstättenlandschaft in der Stadt zu entwickeln:

•• Begegnungsstätte Alte Synagoge Elberfeld
•• Genossenschaft Vorwärts, Münzstraße
•• Polizeipräsidium Wuppertal
•• Dauerausstellung „Gelebte Reformation" in der Gemarker Kirche

und eben nun der zu schaffende

•• Gedenkort Kemna.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 12	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Machbarkeitsstudie Gedenkort KZ Kemna

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

In NRW gibt es bisher keine Gedenkstätte zur Eirrung an die Opfer eines frühen Konzentrationslagers. Ein Alleinstellungsmerkmal bildet vor allem die Tatsache, dass sich die Ev. Kirche als Eigentümerin verantwortlich für die Aufarbeitung der Geschichte dieses KZ zeigt und auch ihren eigenen Beitrag an den Verbrechen dokumentieren wird.

Die geplante Gedenkstätte wird, wie alle anderen Gedenkstätten in NRW, kein kommerzielles Kulturprojekt, sondern ein Ort historisch politischer Bildung und Menschenrechtserziehung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Erstellung einer Machbarkeitsstudie	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**50.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	40.000,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 12	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Machbarkeitsstudie Gedenkort KZ Kemna

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Ort des Geschehens ist in Verbindung mit einer Ausstellung unmittelbar erfahrbar und als Ergänzung zu den bestehenden Gedenkstätten der Zeit des Nationalsozialismus in Wuppertal sinnvoll. Die Verbindung dieser Gedenkstätte mit dem Archiv des evangelischen Kirchenkreises und der historischen Bibliothek mit Schriften aus der Zeit der bekennenden Kirche eignet sich besonders für die Nutzung als außerschulischer Lernort und als Lernort für Demokratie. Eine Umsetzung dieses Projektes ist empfehlenswert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt positive Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begründung:
- Die Machbarkeitsstudie soll ermitteln, welche Möglichkeiten bestehen, das ehemalige KZ Kemmna als Erinnerungsort für geschehenes Unrecht begeh- und erlebbar zu machen.
- Ziel ist es, sowohl an die Vergangenheit zu erinnern, als auch einen Lernort für Demokratie zu schaffen.
- Die Planung sieht eine begehbare Ausstellung zu Originalorten und mit Exponaten vor.
- Untersucht werden soll zudem, ob das Hauptgebäude für eine dreiteilige Nutzung hergerichtet werden kann: Archiv, historische Bibliothek mit Zugang für Nutzer*innen und Lernort für historisch-politische Bildung.
- Das Projekt soll schließlich für eine breite Öffentlichkeit von Schulklassen bis Seniorengruppen erreichbar sein.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 13	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Nachhaltige Sanierung der denkmalgeschützten Paul-Faust-Orgel in der Sonnborner Kirchengemeinde

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
252.100 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**40.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Hauptkirche der Evangelischen Kirchengemeinde Wuppertal-Sonnborn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	1 Jahr	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
Januar 2021 Einbau eines neuen Heizsystems
Februar 2021 Orgelsanierung - vorbereitende Arbeiten
März 2021 Zerlegung und Reinigung
April 2021 Zusammenbau

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0202 97440806 / 0202 742884
Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Wuppertal-Sonnborn Kirchplatz 1 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: wuppertal-sonnborn@ekir.de
	Projektleitung: Frank Römpke, Vors. d. Presbyteriums
	Bearbeiter: Fabio Breuer; Pfarrer Joachim Pannes

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Bank für Kirche und Diakonie eG, Dortmund
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 2 3 5 0 6 0 1 9 0 1 0 1 0 1 7 2 0 3 5
	Kontoinhaber Gesamtverband Wuppertal (Vw.-Zw. 26.83110000.472100)

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0202/563-5387
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Untere Denkmalbehörde (105.03) Johannes Rau Platz 1 42275 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: udo.ahlswede@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Heike Groß

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 29.04.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 13	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Nachhaltige Sanierung der denkmalgeschützten Paul-Faust-Orgel in der Sonnborner Kirchengemeinde

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die 1928 erbaute Faust-Orgel bedarf einer Sanierung. Die Orgel ist durch geänderter klimatischer Bedingungen stark vom Schimmel befallen. Außerdem gibt es technische Probleme und Störungen durch verbrauchte Taschenventile. Um die dauerhafte Sicherung und Erhaltung der Orgel in ihrem historischen Bestand zu gewährleisten, soll auch die Ursache des Schimmels (falsches Raumklima durch unzureichende Heiztechnik) beseitigt werden. Es ist daher eine Ausreinigung und Generalüberholung der gesamten Orgel, aber auch eine neue Heiztechnik notwendig, die den gesamten Kirchraum heizen und fein regulieren kann. Die Faust-Orgel ist Bestandteil und prägendes Element der denkmalgeschützten Hauptkirche der evang. Kirchenge-meinde Sonnborn. Aus kunsthistorischer Sicht stellt die Bedeutsamkeit des Raumes und der Orgel jeweils einzeln, aber auch als Ensemble betrachtet, einen unschätzbaren Wert dar (s. Anlage: Bescheid Eintrag Denkmalliste 1992, Erstgutachten OSV Sauer). Die Hauptkirche prägt das Stadtbild und ist ein zentraler Ort im Gemeindeleben. Orgeln sind ein immaterielles Kulturgut der Menschheit. Wir sind der Überzeugung, dass nur durch die Begeisterung eines breiten Publikums, die Orgel, als Kulturgut unserer Region, identitätsstif-tend bleibt. In dem wir mit vielfältigen Angeboten kontinuierlich auch neue Zielgruppen erreichen, tragen wir dazu bei, dass kulturelle Erbe der Orgel nachhaltig und für kommende Generationen zu bewahren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Orgel als Kulturgut der Region:
Trotz des Sanierungsbedarfes wird die Orgel weiterhin vielseitig verwendet: im sonntäglichen Gottesdienst; bei Orgelcafés; in Schulgottesdiensten, Kindergartengottesdiensten, zu besonderen Anlässen (z.B. Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen); bei Benefizkonzerten zur Finanzierung der Orgelsanierung; am Tag des offenen Denkmals. Dabei werden Menschen aller Generationen an den besonderen Klangreichtum des Instrumentes herangeführt (z.B. auch im Kindergarten- oder Grundschulgottesdienst, in der Konfirmandenarbeit, bei Familienkonzerten). Auf der Orgel spielen die Kirchenmusikerinnen der Gemeinde klassische bis moderne Kirchenmusik. Die Orgel begleitet gemeindeeigene wie externe Chöre und wird im Rahmen von Konzerten der regionalen Musikschulen und der Musikhochschule eingesetzt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings wird über die Orgel sowohl als Kulturgut im Allgemeinen als auch die Paul-Faust-Orgel im Speziellen informiert. Dabei wird auf das traditionsreiche Handwerk des Orgelbauers, u.a. durch ein Interview mit dem zuständigen Orgelbau-Unternehmen, eingegangen, das sich durch hochspezialisiertes Erfahrungswissen und besondere Fähigkeiten auszeichnet.

Die Details zur Ausreinigung und Generalüberholung der Orgel entnehmen Sie bitte dem Gutachten des Orgelsachverständigen der Evangelischen Kirche im Rheinland, Herrn Elmar Sauer, vom April 2018 sowie seinem Leistungsverzeichnis vom August 2018 (s. Anlagen).

Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit einer neuen Heiztechnik, um eine erneute Schimmelbildung zu verhindern. Dies ergab ein gemeinsamer Termin mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Wuppertal, Herrn Dr. Thiel vom Landschaftsverband Rheinland für Denkmalpflege, dem Orgelsachverständigen sowie Vertretern der Gemeinde, der in der Hauptkirche am 29.01.2020 stattfand. Dabei wurde deutlich, dass das von der Gemeinde bereits umgesetzte veränderte Heizverhalten allein nicht ausreichend sein wird, um die Neubildung von Schimmel zukünftig zu vermeiden. Insbesondere bereitet ein komplett unbeheizter Raum hinter der Orgel große Probleme. Dieser war in der Vergangenheit zeitweise über Nachtspeicheröfen beheizt worden, welche aus Altersgründen entfernt werden mussten. Diese zusätzliche Heizleistung wird die veraltete Kirchenheizung (mit Öl betriebene Warmluft-Heizung) nicht übernehmen können. Außerdem ist die alte Kirchenheizung nur grob regulierbar (sie kennt nur "An" oder "Aus"). Die für die Schimmelprophylaxe notwendige feinfühlige Regulierbarkeit ist mit ihr nicht möglich. Die Fachleute rieten daher zu einer neuen Heiztechnik und dazu, diese Heizungsarbeiten unbedingt VOR der Orgelsanierung durchzuführen. Die Einführung einer neuen Heiztechnik ist damit unmittelbar mit der Orgelsanierung verknüpft.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 13	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Nachhaltige Sanierung der denkmalgeschützten Paul-Faust-Orgel in der Sonnborner Kirchengemeinde

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Hauptkirche einschließlich der historischen Innenausrichtung - wozu die Orgel eindeutig zählt – wurde 1992 durch die Untere Denkmalbehörde der Stadt Wuppertal in die Denkmalliste eingetragen. Die Orgel wurde 1928 vom Orgelbauer Paul Faust (Barmen) als spätromantisches Instrument erbaut. Außergewöhnlich ist das breit angelegte Orgelgehäuse, das in seiner Gestaltung Züge des Jugendstils trägt. Faust-Orgeln sind aufgrund ihrer hohen technischen und klanglichen Qualität von herausragender Bedeutung. Es handelt sich hier um ein vollständig auf Pneumatik beruhendes Traktursystem. Viele Orgeln aus dieser Zeit wurden durch andere Instrumente ersetzt. Die wenigen verbleibenden Instrumente jener Zeit erscheinen daher noch schutzwürdiger. Die Faust-Orgel in Sonnborn prägt daher die national bedeutsame deutsche Orgellandschaft in klanglicher, historischer und technischer Sicht. Es handelt sich um kein kommerz. Kulturprojekt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
lt. Angebot Orgelbau Stockmann:	
-Schimmelbeseitigung	10.800,00 €
-Reinigung, Überarbeitung, Restaurierung	59.100,00 €
-Intonation	22.200,00 €
Mindestkosten für neue Heiztechnik (geschätzt)	160.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**252.100,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	35.330,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Denkmalschutz-Sonderprogramm IX - BKM (A)	121.038,00 €
Stiftung Orgelklang - wird noch beantragt	20.000,00 €
Landesmittel Bezirksregierung Düsseldorf - werden noch beantragt	25.732,00 €
Spenden	8.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**252.100,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 13	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Nachhaltige Sanierung der denkmalgeschützten Paul-Faust-Orgel in der Sonnborner Kirchengemeinde

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Orgel ist integrativer Bestandteil eines in seiner Innenraumgestaltung zumindest für Wuppertal und das Bergische Land einzigartigen Baudenkmales. Künstlerisch von Stilelementen des Art deco und des Expressionismus motiviert, findet dieser Innenraum durch die gleichermaßen zentrale architektonische, musikalisch - konzeptionelle und funktionale Einbindung der Orgel in den Chor seinen gestalterischen Höhepunkt. Aus diesem Grunde wird die Förderantragstellung im Einvernehmen mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege von der Unteren Denkmalbehörde außerordentlich begrüßt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt positive Stellungnahmen der LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme: (40.000 €)
- Die Ev. Kirche in Wuppertal-Sonnborn ist ein vollständig erhaltener Art déco Bau mit der Orgel als optischem Höhepunkt der Innenausstattung.
- Bei dem Orgelprospekt und dem Spielwerk handelt es sich um Originale aus der Entstehungszeit.
- Damit die Orgel als Kulturgut der Region erhalten sowie im Bewußtsein der Menschen bleibt, sollen mit vielfältigen Angeboten neue Zielgruppen erreicht werden.
- Die Orgel begleitet gemeindeeigene und externe Chöre, sie wird i.R. von Konzerten der Musikschulen und der Musikhochschule sowie in Schulgottesdiensten und bei Orgelcafés eingesetzt,
- Die Fördermittel sind ausschließlich zur Sanierung der Orgel mit Gesamtkosten i.H.v. 92.000,00 € einzusetzen.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 14	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Klanginstallation - Konzert - Hörlounge: Das „Grüne Rauschen"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
10.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**5.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2021	06.2021	10.2021

Ablauf/Zeitplanung

April 2021:Konzeptionsgespräche, Mai 2021: Recherche & Beginn PR Arbeit (Social Media, Print Medien) Juni/Juli 2021: Konzerte, Installationen, Ausstellung, September 2021: Nachbereitung/Abrechnung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0202-3176233
Name und Anschrift Ute Völker / Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur e.V. Zimmerstraße 40 42105 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: mail@utevoelker.de
	Projektleitung: Ute Völker
	Bearbeiter: Ute Völker

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut SSK Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE33 3305 0000 0000 0068
	Kontoinhaber Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 29.04.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 14	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Klanginstallation - Konzert - Hörlounge: Das „Grüne Rauschen"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das „Grüne Rauschen"
Klanginstallation - Konzert - Hörloung von & mit Gunda Gottschalk, Ute Völker & Achim Konrad (Wuppertal)Katharina Bihler & Stefan Scheib (Saarbrücken)
Cordula Bösze & Elisabeth Flunger (Wien)
Das „Grün" ist aus den Städten verschwunden zugunsten von Parkraum, breiteren Straßen, Eigenheimen und „pflegeleichten Steingärten". Stille wird als Bedrohung und eine ständige (leise) Beschallung als Wohltat empfunden. Hier setzt das Projekt „Das grüne Rauschen" an: Es holt die Ruhe des Waldes, das „aktustische" Grün zurück in den urbanen Lebensraum und schafft Höroasen, in denen sich der „hörgestresste" Bürger von der alltäglichen „Hörverschmutzung" erholen kann. Klanginstallationen im öffentlichen Raum, Konzerte mit Kompositionen und Improvisationen laden Bürger der Stadt ein, sich auf einer subtilen Art und Weise mit einem alltäglichen Phänomen auseinanderzusetzen.
Das Wuppertaler „Soundteam" mit Gunda Gottschalk, Achim Konrad und Ute Völker haben sich dafür als Gäste die mehrfach preisgekrönten Hörspielproduzenten Katharina Bihler & Stefan Scheib aus Saarbrücken sowie den international agierenden Wiener Performerinnen Elisabeth Flunger und Cordula Bösze eingeladen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Künstlergruppe wird in einer Recherchephase von ca. 7 Tagen Fieldrecordings in den umliegenden Wäldern, Grünanlagen und städtischen Parks machen sowie das urbane Umfeld akustisch durchleuchten. Literarische und wissenschaftliches Textmaterial und Interviews mit Bürgern, Förstern und Wissenschaftler ergänzen die Aufnahmen.
Die Materialien
a) werden weiter verarbeitet zu Kompositionen, in denen Teile der Fieldsrecordings in Notationen und Klanggraphiken für „analoge" Instrumente (Flöte, Violine, Kontrabass, Akkordeon und Schlagzeug) transkribiert werden,
b) dienen als Ausgangsmaterialien für die Klanginstallationen im öffentlichen Raum, die erweitert werden mit elektronisch generierten Klängen und Sprachsequenzen
c) bilden Grundlage für die Minihörspiele

PRÄSENTATION
Nach der einwöchigen Recherchephase folgt eine zweiwöchige Proben- und Realisationsphase, in den die Kompositionen und Improvisationen geprobt, die Minihörspiele zusammengeschnitten und die Installationen gebaut werden.
Geplant sind Mitte/Ende Juni 2020 zwei Konzerte: im Gewächshaus des Botanischen Garten Wuppertals und im Konzertraum „LOCH".
Die Hörlounges finden regelmäßig als offenes Bürgerangebot von 15 Minuten in der Musikapotheke in der Wuppertaler Nordstadt statt.
Die Installationen werden verteilt auf dem Viertel Rund um die Luisenstraße und dem Ölberg.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 14	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Klanginstallation - Konzert - Hörlounge: Das „Grüne Rauschen"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das besondere an diesem Projekt ist die Bürgernähe: Hemmschwellen zur "Hochkultur" werden durch die Installationen im öffentlichen Raum, Konzerte in öffentlichen Parks wie dem Botanischen Garten und Hörlounges in einer ehemaligen Apotheke in einem Viertel mit hohem Migrantenanteil abgebaut. Kunst sucht die Nähe zu den Menschen in dem Viertel, in dem sie entsteht.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstlergagen / 7 Künstler à 1000 €	7.000,00 €
Fahrtkosten (Saarbrücken / Wien - Wuppertal)	500,00 €
Materialkosten Installationen	1.000,00 €
Werbekosten (Layout & Druck Plakat/Flyer)	500,00 €
Organsiation & PR	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**10.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Musikfonds (A)	2.000,00 €
Kulturbüro Wuppertal	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	5.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**10.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 14	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Klanginstallation - Konzert - Hörlounge: Das „Grüne Rauschen"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Wuppertal ist nicht nur die Wiege der Industrialisierung, sondern auch geprägt von bedeutenden historischen Parkanlagen und den umliegenden Wiesen und Wäldern des Bergischen Landes. Diesen Kontrast nimmt das Projekt „Grünes Rauschen" zum Anlass, künstlerisch die städtische wie natürliche Geräusch- und Klangvielfalt Wuppertals zu erforschen und im öffentlichen Raum für jedermann/-frau erfahrbar zu machen. Diese Form der Wahrnehmungssensibilisierung für die eigene Umwelt durch künstlerische Mitteln auf hohem Niveau sollte im vollen, beantragten Umfang gefördert werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:
- Im Rahmen des Projektes mit Klanginstallation, Konzert und Hörlounge kann ein Substanzverlust bei der Nichtdurchführung nicht gesehen werden.
- Es wird eine anteilige Förderung aus Kooperationsmitteln des Kulturdezernats angestrebt.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 15	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	120.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
240.000 €	Beantragte Förderung in 2022:	40.000 €	**120.000 €**
	2023:	40.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	varriiert je nach	12.2023

Ablauf/Zeitplanung
erste Phase: Projektinitiierung (ca. 2021)
zweite Phase: Projektkonzeption (ca. 2022)
dritte Phase: Projektkonkretisierung (ca. 2023)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0178 5189526
Name und Anschrift LOCH UG Grünewalder Berg 10 42105 Wuppertal	Fax: -
	E-Mail: kontakt@lochloch.de
	Projektleitung: Maik Ollhoff
	Bearbeiter: Maik Ollhoff

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 2 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 3 7 4 2 1
	Kontoinhaber LOCH UG

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschuss am 29.04.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 15	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das LOCH versteht sich als Knotenpunkt und Anlaufstelle, es bietet Kultur-Schaffenden und Kultur-Interessierten einen Dritten Ort, um miteinander in Kontakt zu kommen. Die letzten zehn Jahre haben gezeigt, was sich mit Enthusiasmus und unermüdlicher Arbeit von Ehrenamtlichen leisten lässt.

Doch diesem bürgerschaftlichen Engagement sind Grenzen gesetzt. Ziel des beantragten Projekts ist es, in einer dreijährigen Konzeptions- und Erprobungsphase, eine neue nachhaltige Verantwortungs- und Partizipationsstruktur für das LOCH aufzubauen. Zusätzlich soll ein fester Standort gefunden werden, der folgende Eigenschaften vereint: Ein auf Dauer angelegter Ort in einem identitätsstiftenden Gebäude, gute Erreichbarkeit, Öffnung und Sichtbarkeit für das direkte städtische Umfeld, Abbau von Zugangsbarrieren und geeignete Öffnungszeiten, die auch Nachtprogramm ermöglichen.
Wir stellen einen Antrag auf Förderung, um den im LOCH entstandenen Wissens- und Erfahrungspool in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und in einem multimedialen Archiv diversen Zielgruppen zur Verfügung zu stellen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In einem in drei Phasen gegliederten Entwicklungszeitrum soll das LOCH als Institution grundlegend umstrukturiert werden: Während der Projektinitiierung (erste Phase) sollen die Ausgangsbedingungen in einer Bestandsaufnahme festgehalten werden. Hierzu gehören Formate wie Diskussionsrunden sowie Workshops und Expert*innengespräche. Mit den Ergebnissen dieser Revision wird die Grundstruktur des LOCHs in der zweiten Phase (Projektkonzeption) erneuert und auf die Ziele und Bedürfnisse mitwirkender Kunst- und Kulturschaffender sowie das städtische Umfeld und kulturelle Angebot in Wuppertal angepasst. In der dritten Phase (Projektkonkretisierung) werden die neuen Konzepte realisiert.
THEMENFELDER, DIE EINER NEUSTRUKTURIERUNG UND FIXIERUNG BEDÜRFEN:
- Wirtschaftlichkeit / Tragfähigkeit
- Zusammenspiel Haupt- und Ehrenamt
- Transparenz und Außendarstellung
- Verantwortungs- und Aufgabenverteilung
- Umstrukturierung von Körperschaften
- Partizipationsmöglichkeiten für Besucher*innen
- Ausarbeitung eines Leitbilds
- Abwicklung des Kunst- und Kulturbetriebs

KONKRETE MASSNAHMEN:
- neuer Internetauftritt: Darstellung des LOCHs und seines Programm, Transparenz (Geschäftsberichte / Jahresberichte / Besucherzahlen), Möglichkeiten der Partizipation schaffen
- neue Kommunikationsstrukturen schaffen: Entwicklung eines Online-Organisationssystems in dem Hauptamtliche und Ehrenamtliche auf Termine, Raumkapazitäten und Projekte zugreifen können
- Anpassung des Raumbedarfs für öffentliche Veranstaltungen, Atelierflächen, Lager und Organisation
- Umbaumaßnahmen

AKTIONEN:
- Beteiligungsformate für Besucher*innen schaffen und diese dazu animieren, das LOCH neu mitzugestalten: Besucher*innen die Möglichkeit bieten, zu Partizipierenden zu werden
- Ausweitung des Programms zur Tages- und Nachtzeit in neuen Formaten, in denen unterschiedliche Kunst- und Kulturformen zusammengedacht werden können
- neue Veranstaltungsformate entwickeln und in der Praxis erproben
- Vernetzung mit Akteur*innen der Stadtentwicklung und weiteren Kulturzentren (lokal bis international)
- Schulungen und Workshops von Expert*innenen für das neu entstehende LOCH-Team
- Gutachten (Lärm- / Brandschutz / Machbarkeitsstudien) in Auftrag geben

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 15	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem LOCH hat sich in Wuppertal ein generationenübergreifendes Kunst- und Kulturzentrum etabliert, das weit über die Region hinaus Beachtung findet: 2017 bis 2019 erhielten wir den bundesweitem Spielstättenprogrammpreis APPLAUS, 2018 den Preis als Spielstätte des Jahren und einen Sonderpreis für Gleichstellung. 2019 und 2020 prämierte der Landesmusikrat NRW das Programm als herausragend.
Das LOCH ist ein barrierefreier, geschützter Raum für jeden Menschen. In innovativen interdisziplinären Experimentierflächen schafft das LOCH neue Zugänge zu Kunst und Kultur für alle Interessierten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1. Personalkosten (extern und intern)	175.000,00 €
2. Öffentlichkeitsarbeit	45.000,00 €
3. Sachkosten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**240.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Landesmusikrat NRW (B)	20.000,00 €
Initiative Musik (A)	18.000,00 €
Stiftungen (A)	40.000,00 €
Spenden	5.000,00 €
Stadt Wuppertal (A)	20.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	12.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	40.000,00 €
GFG 2022	40.000,00 €
GFG 2023	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**240.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **14** 15	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das LOCH hat sich in den letzten Jahren als wichtiges freies Kunst- und Kulturzentrum in Wuppertal etabliert, das durch zahlreiche Preise auch kontinuierlich bundes- und NRW-weite Anerkennung erhält. Da der Stadt Wuppertal die zentrale Bedeutung des LOCH für die kulturelle Entwicklung – dies auch in Vernetzung der freien mit der institutionalisierten Kulturszene – in der Stadt bewusst ist, erhält das LOCH ab 2020 eine institutionelle, städtische Förderung. Diese reicht jedoch nicht aus, um dem LOCH die Weiterentwicklungsmöglichkeiten (Personalstruktur, Werbung, Gutachten, Mietkosten usw.) zu sichern, die notwendig für die weitere professionelle künstlerische Arbeit sind. Eine Förderung des LOCH ist eine Investition in die kulturelle Gegenwart und Zukunft Wuppertals, deshalb ist eine Förderung in der beantragten Höhe und verteilt auf drei Jahre uneingeschränkt zu befürworten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine Stellungnahme des Museumsverbundes im LVR vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (120.000 €):
- Das LOCH hat sich in Wuppertal als generationenübergreifendes Kunst und Kulturzentrum mit bundesweiter Anerkennung etabliert.
- Nachvollziehbare Maßnahmen sind die Entwicklung eines Internetauftritts, eine deutlichere Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung eines Onlineorganisationssystems sowie Umbaumaßnahmen.
- Für die hierzu erforderliche Konzeptentwicklung sollen die vorgesehenen Fördermittel bereitgestellt werden.
- Der Antrag ist zu qualifizieren (Konkretisierung der Personalleistungen, der Projektkonzeption, der Beschreibung und Ziele einzelner Maßnahmen).
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 79	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung eines Kreuzes 14. Jh. aus der Kath. Kirche St. Agatha Glimbach

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
25.000 €	**€**	**8.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kath. Kirche St. Agatha Glimbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	6 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
Objekt befindet sich zur Zeit zur Begutachtung in Brauweiler, Restaurationswerkstatt LVR, Restaurierung soll nach Förderbewilligung erfolgen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02462/6453
Name und Anschrift St. Agatha Glimbach Gereonstr. 50 52441 Linnich	Fax: 02462/907325
	E-Mail: st.gereon-boslar@gmx.de
	Projektleitung: Pfarrer H. Philippen
	Bearbeiter: Frau Paulus

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Düren
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 5 3 9 5 5 0 1 1 0 0 0 0 3 2 0 2 1 1 6
	Kontoinhaber Kath. Kirchengemeinde St. Agatha Glimbach

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02421/22-2340
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Stabsstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: f.floss@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Franziska Floß

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss des Kreises Düren wird in seiner Sitzung entsprechend informiert

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 79	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung eines Kreuzes 14. Jh. aus der Kath. Kirche St. Agatha Glimbach

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das außergewöhnliche Bildwerk aus dem 14. Jh., das noch Farbfassungsschichten aus dem Mittelalter zeigt, ist stark verschmutzt und zeigt Lockerungen der bedeutenden Farbschichten. Ziel ist es, den Verlust zu stoppen und die Skulptur wieder in einem ästhetisch und konservatorisch angemessenen Zustand präsentieren zu können. Das Kruzifix ist das bedeutendste Ausstattungsstück der Pfarrkirche St. Agatha in Glimbach und soll auch zukünftig Kirchgänger wie Touristen zum Besuch der Kirche sowie des Gottesdienstes einladen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Konservierung und Restaurierung in einem Restaurierungsatelier. Derzeit befindet sich das Bildwerk in der Restaurierungswerkstatt des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland. Entweder erfolgt die Bearbeitung dort durch eine Freiberuflerin/einen Freiberufler oder im Atelier des noch zu Beauftragenden.
Ein erstes Werkstattgespräch unter Fachleuten hat bereits 2019 stattgefunden.

Die Maßnahmen sollen durch Pressetermine begleitet und so einem breiten Publikum nähergebracht werden.

Nach Abschluss der Konservierung/Restaurierung Rücktransport durch eine Fachspedition für Kunsttransporte und Wiederaufhängung, Präsentation der Arbeiten im Rahmen eines Vortrages oder Kolloquiums vor Ort.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 79	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung eines Kreuzes 14. Jh. aus der Kath. Kirche St. Agatha Glimbach

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Glimbacher Kruzifix zählt zu dem Typus der Leidenskruzifixe cruzifixi dolorosi, die sich im 14. Jahrhundert außerordentlicher Beliebtheit erfreuten. In und um Linnich ist es jedoch das einzige dieser Art. Es handelt sich um ein kirchliches Ausstattungsstück im liturgischen Kontext somit werden keinerlei kommerzielle Ziele verfolgt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Konservierung / Restaurierung	20.000,00 €
Transporte	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**25.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stephanystiftung A	5.000,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalpflege A	5.000,00 €
Land NRW A	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	8.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**25.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 79	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung eines Kreuzes 14. Jh. aus der Kath. Kirche St. Agatha Glimbach

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Kirche St. Agatha zu Glimbach wurde um das Jahr 1770 als barocke Saalkirche mit dreiseitig geschlossenem Chor errichtet. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gotteshaus sehr stark beschädigt. Die komplette Ausstattung ging dabei verloren. Im Jahr 1953 ist die Kirche wiederaufgebaut worden.
Damit Kunstwerke wie das Kreuz der St. Agatha zu Glimbach in ihrer bildlichen Pracht zeitunabhängig bewundert werden kann, ist die Erhaltungsmaßnahme unabdingbar. Dem Kreis Düren ist deshalb sehr daran gelegen, die Denkmäler aus der frühen Geschichte weiter am Leben zu erhalten. So werden die Denkmäler für Bürger im und außerhalb des Kreises Düren weiterhin zugänglich gemacht.
Der Kreis Düren befürwortet das Vorhaben der Kath. Kirchengemeinde St. Agatha Glimbach Düren.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege wird das Projekt befürwortet bzw. wurde bereits im Vorfeld der Antragstellung um gutachterliche Stellungnahme von Seiten der Kirchengemeinde gebeten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 8.000 € zu fördern**.

Begründung:
- Das Glimbacher Kruzifix zählt zu dem Typus der Leidenskruzifixe, die sich im 14. Jahrhundert außerordentlicher Beliebtheit erfreuten.
- In und um Linnich ist es das einzige dieser Art.
- Um den Substanzerhalt zu gewährleisten, besteht dringender Handlungsbedarf.
- Die Öffentlichkeit wird während der Umsetzung der Maßnahmen durch Pressetermine informiert. Zum Abschluss ist eine Präsentation der Arbeiten im Rahmen eines Vortrages oder Kolloquiums vor Ort vorgesehen.
- Ähnliche Projekte zur Restaurierung von Ausstattungsstücken in Kirchen aus anderen Mitgliedskörperschaften sind bereits in Vorjahren unterstützt worden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 80	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung des spätgotischen Retabels in der Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt

Gesamtkosten des Projekts **33.716 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **16.500 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln und Jülich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	6 Monate	06.2021

Ablauf/Zeitplanung

Das Retabel aus der Zeit um 1500 muss in zweifacher Hinsicht restauriert werden, ehe es in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt wieder aufgestellt werden kann. Zum einen müssen die in Textilien gefassten Reliquien konservatorisch behandelt werden, zum anderen die Holzskulpturen aus dem Mittelzug. Die Arbeiten sollen parallel erfolgen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02461-2323
Name und Anschrift Pfarrei Heilig Geist Jülich Stiftsherrenstraße 15 52428 Jülich	Fax: 02461-55511
	E-Mail: pfarramt@heilig-geist-juelich.de
	Projektleitung: Pfr. Josef Wolff
	Bearbeiter: Guido von Büren

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Düren
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 2 3 9 5 5 0 1 1 0 1 3 9 8 9 9 9 1 3 4
	Kontoinhaber Pfarrei Heilig Geist Jülich

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02421/22-2340
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: f.floss@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Franziska Floß

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss des Kreises Düren wird in der Sitzung entsprechend informiert.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 80	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung des spätgotischen Retabels in der Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Zur Ausstattung der Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich gehört ein spätgotisches Retabel aus der Zeit um 1500, das im Zweiten Weltkrieg erheblich beschädigt wurde. Erhalten blieb weitgehend der Bestand an in Textilien eingewickelte Reliquien und die Skulpturengruppen des Mittelauszugs. Nachdem der Altarschrein in den 1980er Jahren neu geschaffen wurde und die Skulpturen einer ersten restauratorischen Behandlung unterzogen wurden, hat man die Arbeiten aber nicht zu einem befriedigenden Abschluss gebracht. In enger Abstimmung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, das einen entsprechenden Maßnahmenkatalog erarbeitet hat, soll nun die Restaurierung und Wiederherstellung vollendet werden. Damit kehrt ein bedeutendes Ausstattungsstück in die Kirche wieder zurück, das im Zusammenhang mit der Nutzung der Kirche als Stiftskirche seit 1569 steht. Damals wurde ein Kanonikerstift aus Nideggen nach Jülich verlegt. Dieses steht in unmittelbaren Zusammenhang mit den Gebeinen der seligen Christina von Stommeln (1242-1312), deren Reliquien sich seit 1592 in Jülich befinden. Der Altar dürfte beim Umzug des Kanonikerstiftes aus Nideggen nach Jülich gekommen sein.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die restauratorisch notwendigen Arbeiten beziehen sich auf den Reliquienbestand und die gefassten Holzskulpturen (Figurengruppen). Die Reliquien sind in kostbare Stoffe eingenäht, die verschmutzt sind und Feuchtigkeitsschäden aufweisen. Die Stoffe müssen entsprechend restauratorisch behandelt werden. Die Fassung der Holzskulpturen müssen gefestigt und partiell ergänzt werden.

Zudem müssen die Figurengruppen für den Einbau in den Altarschrein vorbereitet werden.

Zuletzt wird das Retabel an einer geeigneten Stelle in der Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt wieder aufgestellt und mit den Reliquien und den Skuplturen bestückt.
Zu der genauen Maßnahmenbeschreibung liegen die Gutachten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland vom 11.2. und vom 19.3.2019 sowie die entsprechenden Kostenvoranschläge vor.

Die Auswahl der Werkstätten erfolgte in Abstimmung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 80	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung des spätgotischen Retabels in der Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit der Restaurierung und Konservierung des spätgotischen Retabels aus der Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt wird ein bedeutendes Kunstwerk der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht, das zugleich ein herausragendes historisches Zeugnis der Geschichte der Verehrung der seligen Christina von Stommeln im Rheinland darstellt. Es versteht sich von selbst, das es es sich hier um kein kommerzielles Vorhaben handelt, da das Retabel in der Kirche für Besucher frei zugänglich ist und keine Einnahmen erwirtschaftet werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Textilrestaurierung (Kostenvoranschlag liegt vor)	11.891,91 €
Holzrestaurierung (Kostenvoranschlag liegt vor)	21.824,60 €
Projektkosten insgesamt	**33.716,51 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	8.966,51 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Prälat Erich Stephany Stiftung Aachen (A)	8.250,00 €
(Entscheidung Juni 2020)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	16.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**33.716,51 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 80	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Restaurierung des spätgotischen Retabels in der Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Gemeinde der Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt Jülich umfasst das zentrale Gebiet von Jülich-Innenstadt. Die Kirche ist die wichtigste und älteste römisch-katholische Kirche der Stadt und seit 2013 Pfarrkirche der Großpfarre Heilig Geist Jülich. Das Retabel der Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg erheblich beschädigt. Damit Kunstwerke wie das Retabel der Kirche in Jülich in ihrer bildlichen Pracht zeitunabhängig bewundert werden können, sind die Erhaltungsmaßnahmen unabdingbar. Dem Kreis Düren ist deshalb sehr daran gelegen, die Denkmäler aus der frühen Geschichte weiter am Leben zu erhalten. So werden die Denkmäler für Bürger im und außerhalb des Kreises Düren weiterhin zugänglich gemacht.
Der Kreis Düren befürwortet das Vorhaben des Pfarramtes in Jülich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege liegt eine positive Stellungnahme vor. Eine Förderung wird ausdrücklich befürwortet.

Die denkmalrechtliche Erlaubnis gem. § 9 Denkmalschutzgesetz Nordrhein-Westfalen wurde erteilt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 16.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (16.500 €):
- Das spätgotische Retabel stammt aus der Zeit um 1500; dieses wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt.
- Die bereits in den 1980er Jahren durchgeführten restauratorischen Arbeiten wurden nicht zufriedenstellend durchgeführt, daher soll mit dieser beantragten Förderung die Restaurierung des Reliquienbestandes und der Holzskulpturen zum Abschluss gebracht werden, ehe das Retabel in den Altarschrein in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt eingebaut werden kann.
- Das LVR-Amt für Denkmalpflege wird die Arbeiten begleiten.
- Um den Substanzerhalt zu gewährleisten, besteht dringender Handlungsbedarf.
- Mit der Restaurierung und Konservierung des spätgotischen Retabels wird ein bedeutendes Kunstwerk der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.
- Ähnliche Projekte zur Restaurierung von Ausstattungsstücken in Kirchen aus anderen Mitgliedskörperschaften sind bereits in Vorjahren unterstützt worden.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 81	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Tagung: Die Kalltalgemeinschaft im Kontext

Gesamtkosten des Projekts **12.400 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **10.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Junkerhaus, Simonskall		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2021	2+1 Tag	09.2021

Ablauf/Zeitplanung
04/2021: Erstellung des Tagungsprogramms, Rücksprache mit den Referent*innen, Einladen, 05-08/2021: Finalisierung des Tagungsprogramms, Kick-off-workshop (1 Tag), Öffentlichkeitsarbeit,
09/2021: Tagung über zwei Tage

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02429 30959
Name und Anschrift Gemeinde Hürtgenwald Bürgermeister Axel Buch August-Scholl-Str. 5 52393 Hürtgenwald	Fax:
	E-Mail: ABuch@huertgenwald.de
	Projektleitung: Axel Buch
	Bearbeiter: Dr. Jasmin Grande

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 5 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 1 6 3 1 2 0 6 8
	Kontoinhaber Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland"e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02421/22 2340
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: f.floss@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Franziska Floß

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Kulturausschuss wird in der Sitzung entsprechend informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 81	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Tagung: Die Kalltalgemeinschaft im Kontext

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Projekt „100 jahre bauhaus im westen" förderte der LVR eine „Bauhüttenwoche" in Simonskall, um an die Bedeutung des Ortes für die Kulturgeschichte des Rheinlandes zu erinnern und mit Bildungsprojekten die umliegenden Schulen für kreative Zusammenarbeit zu gewinnen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit dieser bereits erzielten Aktivierung der Erinnerungskultur sind weitere Maßnahmen notwendig. Mit einer Fördersumme möchte die Gemeinde Hürtgenwald Veranstaltungen realisieren, die geeignet sind, einer zukünftigen Lösung für den Kulturort Simonskall zuzuarbeiten. Dabei spielt die Anerkennung von „Simonskall near Cologne" als Künstlerkolonie durch „euroArt. The federation of european artists' colonies" eine zentrale Rolle. Die Aufwertung des Ortes Simonskall durch Aufnahme in diese europäische Initiative und damit auch der Gewinn für die Region ist an weitere Formen der Erinnerungsarbeit im Sinne von euroArt geknüpft. Sie ist an des Status der Mitgliedschaft des Instituts „Moderne im Rheinland" gekoppelt. Das Institut hatte die Initiative für die Anerkennung bei euroArt initiiert und mit der Bauhüttenwoche und der virtuellen Ausstellung zur Wiederentdeckung der besonderen kulturellen Identität des Ortes beigetragen.
Von dort werden die Expertentagung und der Kick Off Workshop gestaltet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Expertentagung:

In vier Sektionen werden wesentliche historische und aktuelle Bereiche, die den Kulturort ausmachen, in entsprechenden Diskursen thematisiert:

1. Künstlerkolonie Simonskall im Kontext der Künstlerkolonien im Rheinland. Zur Kultursoziologie und Kulturtopographie

2. Hürtgenwald. Kulturlandschaft zwischen Krieg und Frieden. Hier spielen die beiden Weltkriege, bei denen die Region besonders betroffen war, eine Rolle

3. Netzwerke. Von der Eifel nach Köln, Aachen und in die Münchner Räterepublik. Wie formierte, bewegte und vernetzte sich die kulturaktive Community und wie entwarf sie eigene Kulturlandschaften

4. Bild, Ton und Zeichen. Zur Ästhetik der rheinischen Avantgarde

Kick Off Workshop / Runder Tisch:

Ein weiteres Aufgabenfeld würde hinzukommen: die Weiterschreibung des bereits bestehenden Entwurfs für ein Nutzungskonzept für das Junkerhaus,
konkret: die Vorarbeiten für die Umsetzung, also Netzwerkaufbau, Erarbeitung eines möglichen Förderprogramms und die Einbindung in die Region. Hier geht es um die Entwicklung einer organisatorischen Basis.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 81	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Tagung: Die Kalltalgemeinschaft im Kontext

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Der Beitrag beinhaltet ein besonderes Erkenntnispotenzial und verspricht eigene profilbildende Impulse für die Region.
Besonderheiten des vorgestellten Projektes:
- wissenschafts- und kulturspartenübergreifende Ausrichtung
- Vernetzung von Institutionen, Akteuren, Ideen und Geschichte zum Themenfeld Kalltalgemeinschaft
- Projektbedeutung und -wirkung über den regionalen Raum hinaus durch die Kooperationen
- Erhalt eines Erinnerungsortes, zu dem im Moment kein festes Haus vorliegt

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Reise- und Hotelkosten	5.000,00 €
Druckmaterial und Öffentlichkeitsarbeit	1.500,00 €
Catering	1.500,00 €
Overhead und Hilfskrafttätigkeiten	4.400,00 €
Projektkosten insgesamt	**12.400,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.400,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	10.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**12.400,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **15** 81	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung

Tagung: Die Kalltalgemeinschaft im Kontext

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Bereits 2019 hat der LVR ein Projekt in Simonskall gefördert. Mit dem damaligen Projekt "Bauhaus 2019" haben wir bereits einen großen kulturellen Bereich abgedeckt. Simonskall ist mit seiner Geschichte der Kalltallgemeinschaft und dem Ereignisort Junkershaus ein Aushängeschild für die Region. Der Kreis Düren schätzt die Geschichte von Hürtgenwald in Bezug auf die beiden Weltkriege und versucht die Öffentlichkeit für die Geschichte zu sensibilisieren. Gerade durch die geplanten vier Diskurse wird den Teilnehmern im und um den Kreis Düren Simonskall, die Geschichte dahinter und die Wichtigkeit der Kulturgeschichte vor Augen geführt. Ebenfalls möchte der Kreis Düren weiterhin sicherstellen, dass die Kalltalgemeinschaft Partner von EuroArt, der European Federation for artists colonies bleibt. Die Partnerschaft ist ein großer Gewinn für die Region und bekommt somit auch immer mehr Anerkennung und Wiedererkennungswert....

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

...Die Ausführungen für das Projekt der Gemeinde Hürtgenwald befürworten wir aus den oben genannten Gründen.

Zum gleichen Thema wurden bereits Anträge aus Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 59/15 „Entwicklung eines Konzeptes für das Junkerhaus Simonskall", HöhenArt e. V., 15.000 €
- GFG 11/18 „1919": Kongressvorbereitung und Kongressbeiträge sowie virtuelle Ausstellung Simonskall (einschl. Erweiterung 2017/18), Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e. V. (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen"), 42.343 €
- GFG 71/19 Workshop "Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken"; Gemeinde Hürtgenwald, 100.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 8.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (10.000 €):
- Im Rahmen des NRW-Verbundprojekt „100 jahre bauhaus im westen" förderte der LVR aus der Regionalen Kulturförderung 2019 eine „Bauhüttenwoche" in Simonskall, um an die Bedeutung des Ortes für die Kulturgeschichte des Rheinlandes zu erinnern und mit Bildungsprojekten die umliegenden Schulen für kreative Zusammenarbeit zu gewinnen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit dieser bereits erzielten Aktivierung der Erinnerungskultur sind weitere Maßnahmen notwendig.
- Mit der beantragten Förderung soll eine Tagung durchgeführt werden, um eine zukünftige Lösung für den Kulturort Simonskall zu erarbeiten.
- Sicherstellung der Anerkennung der Kalltalgemeinschaft als Künstlerkolonie durch Euro.Art
- Erhalt eines Erinnerungsortes
- Für die Antragsprüfung ist u. a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde in den Vorjahren, wie oben bereits aufgeführt, schon mehrfach gefördert.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **16** 106	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang:

Raumausbau, Einlagerung und Erschließung"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	226.400 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
283.000 €	Beantragte Förderung in 2022:	111.600 €	**114.800 €**
	2023:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Vogelsang IP gGmbH, Vogelsang 70, 53937 Schleiden		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	24 Monate	12.2022

Ablauf/Zeitplanung

1. Phase (01/2021 - 04/2021): Planung der baulichen Maßnahmen
2. Phase (04/2021 - 12/2022): Umsetzung der baulichen Maßnahmen
3. Phase (01/2021 - 12/2022): Vorbereitung und Erschließung von Archiv und Sammlung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02444-91579124
Name und Anschrift Vogelsang IP gemeinnützige GmbH Vogelsang 70 53937 Schleiden	Fax: 02444-91579219
	E-Mail: bodo.lamp@vogelsang-ip.de
	Projektleitung: Bodo Lamp
	Bearbeiter: Bodo Lamp

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Euskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 4 3 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 1 6 3 0 4 1 7
	Kontoinhaber Vogelsang IP gemeinnützige GmbH

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02251 /15507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax:
	E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner: Heike Pütz, Stabsstelle 12

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Info erfolgt in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **16** 106	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang:

Raumausbau, Einlagerung und Erschließung"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel der Maßnahmen ist zum einen die Schaffung der notwendigen baulichen archivfachlichen Voraussetzungen, um die langfristige sach- und fachgerechte Einlagerung der Archivalien und Sammlungsstücke der NS-Dokumentation Vogelsang zu gewährleisten und zum anderen die Erschließung dieser Kulturgüter, um eine Betreuung von Archiv und Sammlung aus dem laufenden Betrieb heraus leisten zu können. Dies ist essentielle Voraussetzung, um auch in Zukunft Forschung und Vermittlung zu betreiben, Bildungsformate erstellen, die Dauerausstellung überarbeiten und aktualisieren und eigene Sonderausstellungen erarbeiten zu können. Weiter ist die Erschließung von Archiv/Sammlung notwendig, um dem öffentlichen Auftrag der Einrichtung gerecht zu werden und Anfragen von Forschenden, Nachfahren von Lehrgangsteilnehmern und anderen bearbeiten zu können. Die Kulturgüter im Kontext der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang haben eine regionale, aber auch überregionale Bedeutung für die Erforschung des Holocaust sowie die sich daraus ergebenden pädagogisch-didaktischen Ansätze im Sinne einer demokratiefördernden Bildungsarbeit.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der gegenwärtige Zustand von Archiv und Sammlung ist ungenügend, teilweise sind die Sammlungsbestände in ihrem Erhalt wegen nicht sachgerechter Lagerung gefährdet. Die momentan genutzten Räumlichkeiten sind ungeeignet und nicht zukunftsfähig, da sie zu klein sind und teilweise fremdgenutzt werden müssen. Eine sachgerechte Lagerung wird nicht erreicht: Ungeeignete klimatische Verhältnisse, provisorische aufeinandergestapelte Lagerung in unbehandelten Holzregalen und Metallschränken sowie die mangelnde Verwendung von archivfachlich geeigneten Aufbewahrungsmaterialien sorgen für eine sukzessive Verschlechterung des Zustands. Eine Erschließung hat nur sehr rudimentär stattgefunden. Ein systematisches Verzeichnis der vorhandenen Objekte existiert nicht, sie sind nicht geordnet und somit nicht auffindbar. Eine Archivsoftware, ein Thesaurus oder eine Verschlagwortung existieren nicht. Betroffen sind in der Hauptsache zahlreiche archivische und museale Sammlungen und Nachlässe zur Geschichte der NS-Ordensburg und zur regionalen NS-Geschichte, eine umfangreiche Foto- und AV-Sammlung sowie eine originale Spielzeugsammlung aus der NS-Zeit. Um eine zukunftssichere Einlagerung sowie die Erschließung sicherzustellen, ist es

(1) notwendige Voraussetzung, bauliche Maßnahmen zu ergreifen, die die vorgesehenen zukünftigen Archivräumlichkeiten, angrenzend zu den bisherigen Lagerräumen, unter fachlichen Gesichtspunkten erschließen. Dies beinhaltet insb. Sanierung der Wände, Schaffung klimatisch fachgerechter Voraussetzungen, Einbau neuer Fenster, Verdunkelungsmaßnahmen, Einbruchsschutz, Entfernung von Teppichböden u.a.m. sowie insb. den Einbau eines Rollregalsystems. Konzeptionelle Vorüberlegungen und eine Raumbegehung sind sowohl mit dem LVR-AFZ als auch mit einer Fachfirma bereits erfolgt. Um den spezifischen Anforderungen gerecht zu werden, sind baufachlichen Planungs- und Steuerungsleistungen Bestandteil der Förderung. Planung und Umsetzung der baulichen Maßnahmen werden so unter fachlichen Gesichtspunkten sichergestellt.

(2) Die zweite Phase dient der Umsetzung der baulichen Maßnahmen.

(3) Parallel dazu erfolgt die Anstellung einer Archivfachkraft, deren Aufgabe es ist, eine Archivkonzeption zu erstellen und die fach- und sachgerechte Einlagerung und Erschließung der Einzeldokumente und Gegenstände umzusetzen. Aufgrund des Umfangs der zu ergreifenden Maßnahmen ist die Schaffung einer vollen Stelle über die Dauer von 24 Monaten vorgesehen. Dies entspricht der Empfehlung des LVR-AFZ. Aufgaben sind insb. die Beständegliederung / Erarbeitung einer Verzeichnungssystematik, Überprüfung der bisher geleisteten Arbeiten sowie daran anschließend die Erschließung der Kulturgüter. Bestandteil der Förderung sind darüber hinaus die Einrichtung eines Arbeitsplatzes mit PC und Scanner, die Anschaffung eines Klimaüberwachungssystems sowie einer geeigneten Archivsoftware, einer Kamera sowie diversen Materialien zur sachgerechten Schriftgut-, Objekt- und Fotografienarchivierung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **16** 106	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang:

Raumausbau, Einlagerung und Erschließung"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH, getragen vom LVR, dem Kreis Euskirchen, der Städteregion Aachen, den Kreisen Düren und Heinsberg, der Stadt Schleiden sowie der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, nimmt mit ihrem Auftrag historisch-politische Bildung anzubieten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahr. Die Bereitstellung von fundierten Informationen für die Bildungsarbeit durch die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte der in Vogelsang ausgebildeten Männer sowie deren direkter Beteiligung am Holocaust, dient der verantwortungsvollen Demokratiebildung im Sinne der aktuellen gedenkstättenpädagogischen Ansätze. Erschließung und Nutzbarmachung von Archiv / Sammlung der NS-Dokumentation sind für diesen Zweck unerlässliche Voraussetzungen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personal (wiss. Projektleitung, baufachl.Planung u. Archivfachkraft)	164.000,00 €
Baukosten inkl. Rollregalsystem etc.	100.000,00 €
Ausstattung und Material (Klimaüberwachungssystem, Arbeitsplatz,	19.000,00 €
Archivsoftware inkl. Schulungen, diverse Archivmaterialien)	
Projektkosten insgesamt	**283.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	56.600,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	114.800,00 €
GFG 2022	111.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**283.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **16** 106	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung

„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang:

Raumausbau, Einlagerung und Erschließung"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Ergänzend zur Ausstellung "Herrenmenschen" sollen die umfangreichen Sammlungen und Dokumentationen zur Geschichte der Ordensburg Vogelsang archivfachlich untergebracht, erfasst, verzeichnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Damit schließt sich ein weiterer Baustein zur Erforschung des Themas und zur Bildungsarbeit mit Schulen, Wissenschaftlern und Öfffentlichkeit an. Mit einer erschlossenen Sammlung kann die bestehende Ausstellung ergänzt, überarbeitet und durch Wechselausstellungen begleitet werden.
Der Kreis Euskirchen befürwortet dieses Anliegen sehr.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) befürwortet diesen Antrag und sieht ihn als zwingend erforderlich an.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 100.000 €
- 2022: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (226.400 €):
- Anschaffung einer Archivsoftware für die Verschlagwortung der bislang nicht systematisch erfassten Sammlungen/Schenkungen ist erforderlich.
- Anstellung einer Archivkraft für die Erstellung einer Archivkonzeption in Begleitung des LVR-AFZ
- Erstellung eines Raumkonzeptes, da die derzeitigen Räumlichkeiten teilweise zu klein sind.
- Schaffung klimatischer fachgerechter Voraussetzungen wie der Einbau von Fenstern sowie eines Rollregalsystems, da der gegenwärtige Zustand von Archiv und Sammlung wegen nicht sachgerechter Lagerung gefährdet ist.
- Zugänglichmachung der Sammlung für die Öffentlichkeit.
- Ergänzung zur Dauerausstellung „Herrenmenschen".
- Die Vogelsang IP gGmbH wird u. a. vom LVR als Hauptgesellschafter getragen, daher ist eine Kürzung der beantragten Fördersumme vertretbar.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **17** 22	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Erweiterung des Ausstellungsbereiches und barrierefreie Sanierung der Schrofmühle

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
31.450 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**24.450 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Schrofmühle 2, 41844 Wegberg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	4 Monate	04.2021

Ablauf/Zeitplanung

Die für vier Monate geplante Sanierung besteht aus folgenden wesentlichen Gewerken: Barrierefreier Austausch des Fußbodens im Eingangsraum zum Museum u. im Erdgeschoss der Mühle, Abfangen der Kappendecke, Trockenlegung von Mauerwerk u. Sanierung der Putzoberfläche, Sanierung der Türen im Museum, Überarbeitung der Elektrik u. Heizungsanlage

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01728651133 oder 02434/2330
Name und Anschrift Förder- und Museumsverein Schrofmühle Rickelrath e.V. Herrn Dr. Ferdinand Schmitz Schrofmühle 2 41844 Wegberg	Fax: 02161/252849
	E-Mail: schrofmuehle@t-online.de
	Projektleitung: Dr. Ferdinand Schmitz
	Bearbeiter: Bruno Zettelmeier

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Heinsberg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 1 3 1 2 5 1 2 2 0 0 0 0 4 0 1 9 7 6 6
	Kontoinhaber Förder- und Museumsverein Schrofmühle Rickelrath e. V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02452 - 13 4029
Name und Anschrift Kreis Heinsberg Amt für Bildung, Kultur und Integration Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg	Fax: 02452 13 4097
	E-Mail: silvia.oidtmann@kreis-heinsberg.de
	Ansprechpartner: Frau Oidtmann Amt für Bildung, Kultur und Integration

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Erfolgt im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus (voraussichtlicher Termin 07.05.2020).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **17** 22	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Erweiterung des Ausstellungsbereiches und barrierefreie Sanierung der Schrofmühle

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Bei der denkmalgeschützten Schrofmühle handelt es sich um die einzige funktionstüchtige Wassermühle im Rheinland mit einer vollständig eingerichteten Getreide- und Ölmühle (www.schrofmuehle.de). Die Mühle verfügt außerdem über einen Ausstellungsraum, in dem die Geschichte aller Wegberger Mühlen auf großformatigen Acrylglastafeln dargestellt wird. Die Schrofmühle besitzt seit 2009 eine offizielle Anerkennung als Museum und wird von ca. 2000-3000 Interessierten/Jahr aufgesucht. Die ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder führen die Mühle dann in Funktion vor und erläutern die Ausstellung.

Mit dem Flachsmuseum in Wegberg-Beeck existiert eine Kooperation. In dem neuen Ausstellungsbereich soll die für die Geschichte von Wegberg hohe Bedeutung von Flachs, Leinen und Leinöl dargestellt werden.
Mit der Sanierung des Eingangsbereiches und des Erdgeschosses der eigentlichen Mühle soll auch ein barrierefreier Zugang geschaffen werden, der insbesondere älteren und gehandicapten Personen einen ungehinderten Zugang ermöglicht. Dazu müssen im Eingangsbereich zum Ausstellungsraum verschiedene Sanierungsmaßnahmen und in der Mühle der Austausch einer Stufenanlage gegen eine Rampe erfolgen (s. weiter Projektbeschreibung).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die nachfolgenden Maßnahmen wurden durch das Ingenieurbüro für Bauwesen VBI Dipl.-Ing. Gerd Josef Bommes aus Mönchengladbach geplant und wie folgt beschrieben:

1. Alten Fliesenbelag ausstemmen, Betonboden einschl. Stahlträger ausbauen und anfallenden Schutt in die darunterliegende Grube einbringen.
2. Restl. Verfüllung der Grube mit geliefertem Füllkies. Planum herstellen und neuen Stahlbetonboden einschl. der notwendigen Bewehrung herstellen. Unterhalb der Stahlbetondecke wird eine 100 mm starke Wärmedämmung eingebaut. Vorhandene Bodenschwelle ausbauen und höhengerecht wieder neu verlegen.
3. Alten und losen Putz entfernen und Fehlstellen beiarbeiten, ggfs. mit Isolierputz im Bereich von Restfeuchte. Bodenflächen und Anschlussbereiche mit einer Bitumenschweißbahn abkleben, Anschlussbereiche ggfs. verpressen.
4. Schwimmenden Estrich herstellen und Bodenfläche neu verfliesen.
5. Technischer Ausbau
- Elektroarbeiten: Vorraum neu installieren bis zum Verteilerkasten. Vorhandene E-Zuleitung verlegen.
- Heizung: Neue Zuleitung verlegen und neue Heizkörper montieren. Die Anbindung erfolgt an die Verrohrung der WC-Anlage.
6. Abfangung der Kappendecke und Herstellung eines Deckenwechsels gemäß statischer Berechnung.
7. Umbau der Eingangstür gemäß neuer Höhensituation wie folgt:
- Lieferung und Einbau eines Oberlichtes
- Lieferung und Einbau eines Wasserschenkels - Überarbeitung der Rahmenkonstruktion
8. Vorhandene Stiltüren mit Futter gemäß neuer Höhensituation verlängern und überarbeiten. Vorhandene Holztreppe verlängern.
9. Wand- und Deckenflächen streichen, Holzwerk überarbeiten und neu lackieren, Stahlträger neu lackieren einschl. aller Vorarbeiten.
10. Basaltstufenanlage im Mühlengebäude ausbauen und Höhenversatz durch Einbau einer Schrägen aus Ziegelsteinpflaster beiarbeiten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **17** 22	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Erweiterung des Ausstellungsbereiches und barrierefreie Sanierung der Schrofmühle

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Auf die o. g. Ausführungen wird verwiesen. Die Maßnahme wird vom gemeinnützigen Förder- und Museumsverein Schrofmühle Rickeltath e. V. durchgeführt, der seitens des zuständigen Finanzamtes Erkelenz als gemeinnützig wegen der Förderung von Kunst und Kultur sowie wegen der Förderung von Denkmalschutz und Denkmalpflege nach der Abgabenordnung anerkannt ist. Der Verein ist nicht kommerziell tätig, die geringen erhobenen Eintrittsgelder dienen ausschließlich der Instandhaltung der Mühle. Zielgruppe sind alle an Heimatgeschichte und Mühlenkultur interessierte Personen. Die Schrofmühle nimmt im Bereich der historischen Wind- und Wassermühlen im Rheinland eine besondere Stellung (Alleinstellungsmerkmal) ein, da diese die einzige voll funktionstüchtige Mühle mit einem Getreidemahlwerk und einer Ölmühle ist.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Positionen 1-4	12.650,00 €
Position 5	4.300,00 €
Position 6	3.800,00 €
Positionen 7-9	7.500,00 €
Position 10	3.200,00 €
(Kostenschätzung der Baumaßnahme liegt vor)	
Projektkosten insgesamt	**31.450,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	24.450,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**31.450,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **17** 22	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Heinsberg

Projektbezeichnung

Erweiterung des Ausstellungsbereiches und barrierefreie Sanierung der Schrofmühle

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um ein kulturpolitisches Projekt, dessen kulturelle Ausstrahlung sich über den örtlichen Wirkungskreis des Projektträgers hinaus in die Region erstreckt.

Seitens des Kreises Heinsberg als Mitgliedskörperschaft des Landschaftsverbandes Rheinland wird der Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die LVR-Museumsberatung sowie die LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege befürworten den Förderantrag.

Erfolgte Förderungen in Vorjahren durch die NRW-Stiftung:
- 2009 die Sanierung von Dachflächen (10.000 €) und
- 2019 den Austausch von Fenstern und die Sanierung von Putzoberflächen (15.000,- €)

Über das Heimatprogramm (Heimatscheck) wurden 2000 € für die Anschaffung von Glasvitrinen genehmigt, die im erweiterten Ausstellungsbereich aufgestellt werden sollen.

Auch ein weiterer Projektantrag zur Sanierung einer Mühle liegt dieser Förderrunde vor s. GFG 21 09 46 Schriefersmühle / Mönchengladbach.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 24.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (24.450 €):
- Bei der denkmalgeschützten Schrofmühle handelt es sich um die einzige funktionstüchtige Wassermühle im Rheinland mit einer vollständig eingerichteten Getreide- und Ölmühle.
- Im Ausstellungsraum der Mühle wird die Geschichte aller Wegberger Mühlen dargestellt.
- Zweck der Förderung ist die Sanierung des Eingangsbereiches und des Erdgeschosses der eigentlichen Mühle. Hier soll auch ein barrierefreier Zugang geschaffen werden, um allen Menschen einen ungehinderten Zugang zu ermöglichen.
- Die Schrofmühle besitzt seit 2009 eine offizielle Anerkennung als Museum.
- Der Museumsbetrieb wird überwiegend durch Ehrenamtler aufrechterhalten.
- Mit dem Flachsmuseum in Wegberg-Beeck existiert eine Kooperation.
- Ähnliche Projekte über die Sanierung/Instandsetzung von Mühlen aus anderen Mitgliedskörperschaften sind bereits in Vorjahren unterstützt worden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **18** 17	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Joseph Beuys und die Schamanen (Ausstellung zum 100. Geburtstag von J. Beuys)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
815.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**80.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2020	2.Mai - 29.August 2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

07.2020-04.2021: Vorbereitung Ausst., Leihverkehr, Katalog, Begleitprogramm & PR
05.-08.2021: Ausstellungszeitraum, inkl. Begleitprogramm
09.-12.2021: Abbau, Rücktransport & Abrechnung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02824 9510-15
Name und Anschrift Stiftung Museum Schloss Moyland Sammlung van der Grinten Joseph Beuys Archiv des Landes Nordrhein-Westfalen Am Schloss 4 47551 Bedburg-Hau	Fax: 02824 9510-99
	E-Mail: strieder@moyland.de
	Projektleitung: Frau Dr. Barbara Strieder
	Bearbeiter: Herr Oliver Kretschmann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Kleverland eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 4 3 2 4 6 0 4 2 2 0 2 0 3 0 5 0 0 2 0
	Kontoinhaber Stiftung Museum Schloss Moyland

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85-585
	E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **18** 17	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Joseph Beuys und die Schamanen (Ausstellung zum 100. Geburtstag von J. Beuys)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die interdisziplinäre Ausstellung „Joseph Beuys und die Schamanen" zeigt im Jubiläumsjahr zum 100. Geburtstag des Künstlers erstmalig Werke von Joseph Beuys zusammen mit ethnologischen Objekten schamanischer Lebenswelten aus dem eurasischen Raum. Das Projekt ist Teil des großen Jubiläumsprogramms "beuys 2021. 100 jahre joseph beuys", an dem mehrere Museen aus Nordrhein-Westfalen teilnehmen werden. Mit der Ausstellung wird ein zentraler Aspekt im Oeuvre und im Denken von Joseph Beuys erstmalig grundlegend thematisiert. Die Relevanz der Ausstellung erstreckt sich auf zwei Ebenen: Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs über Beuys, vertieft den Einblick in wesentliche Aspekte seiner Wirkung und verstärkt darüber hinaus beim breiten Publikum das Verständnis für Beuys. Die Ausstellung richtet sich zudem an Besucher*innen mit einem speziellen Interesse am historischen Schamanismus und seinen zeitgenössischen Ausprägungen in Ost und West. Ein vielgestaltiges Vermittlungs- und Begleitprogramm für ganz unterschiedliche Zielgruppen ist integraler Bestandteil des Ausstellungskonzepts. Es lebt auch von persönlichen Begegnungen und der Vermittlung der spirituellen Dimensionen der Thematik.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Figur des Schamanen verkörpert für Joseph Beuys grundlegende Manifestationen spiritueller Zusammenhänge; zentral für ihn ist die auf Künftiges ausgerichtete Idee von Transformation und Ganzheit. Beuys thematisierte in frühen Werken immer wieder Schamanen und die Kontexte, in denen diese agieren. Zudem nahm er, in Aktionen etwa, die Rolle des Schamanen an und bediente sich schamanischer Praktiken. Dabei bezog er sich nachdrücklich auf Eurasien als geistigen Raum. In der Ausstellung werden Werke von Joseph Beuys und schamanische Objekte aus dem eurasischen Raum (Nordskandinavien, Sibirien, Mongolei) präsentiert. Ein Leitgedanke dabei werden „Blickachsen" sein, die den Besucher*innen multiperspektivische Lesarten der Exponate und ihrer Zusammenhänge ermöglichen und zudem auf das Wechselspiel kultureller Anregungen zwischen Ost und West rekurrieren. Eine ethnologische Darstellung der schamanischen Weltsicht vermittelt ein Grundverständnis vom historischen und zeitgenössischen Schamanismus im indigenen Kontext. Schamanische Objekte werden begleitet von historischem und zeitgenössischem Foto- und Filmmaterial und Tondokumenten. Die Visualisierung des kulturellen Phänomens des Schamanismus soll den Besucher*innen die historischen und mythischen schamanischen Lebenswelten nahe bringen, auf die Beuys sich so vielgestaltig und nachdrücklich bezogen hat.

Beuys` Befasstheit mit der Thematik wird anhand der beiden untrennbar verknüpften Aspekte Person und (bildnerisches) Werk veranschaulicht: Es wird dargestellt, in welcher Art und Weise er sich die Figur des Schamanen, die er als Person verkörpern wollte, aneignete. Die zu zeigenden Werke thematisieren Schamanen sowie deren Erfahrungsbereiche und Wirkungsfelder, aber auch lebensweltliche Themen und Motive bezogen auf den eurasischen Raum. Der Link zwischen Beuys´ Werken und schamanischen Objekten, zwischen seiner Aneignung der Schamanenrolle und schamanischen Vorstellungs- und Lebenswelten ist sein Rekurs auf mythische Denkformen und, damit unmittelbar verbunden, seine Bezugnahme auf vorgeschichtliche und vorneuzeitliche Bildformen: „Vielleicht bin ich ein wiedergeborener Höhlen-Zeichner […]." (Beuys, 1982).

Ergänzend zum Ausstellungsthema befassen sich einige zeitgenössische künstlerische Positionen mit der Relevanz von Schamanismen in Kunst und Gesellschaft in der westlichen Welt wie auch im eurasischen Raum, nicht zuletzt vor dem Hintergrund aktueller existentieller, globaler Fragestellungen.

Zur Ausstellung wird ein umfangreicher, reich bebilderter Katalog mit zweisprachigen Texten (dt./engl.) erscheinen, der den interdisziplinären Ansatz der Ausstellung widerspiegelt. Unter den Autoren finden sich neben Kunsthistorikern und Ethnologen auch ein Religionswissenschaftler, Künstler, Ethnobotaniker und Philosoph.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **18** 17	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Joseph Beuys und die Schamanen (Ausstellung zum 100. Geburtstag von J. Beuys)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

„Joseph Beuys und die Schamanen" ist eine interdisziplinäre Ausstellung, die speziell für das Jubiläumsjahr "beuys 2021. 100 jahre joseph beuys" konzipiert wurde. Sie zeigt erstmalig Beuys´ Werke in Gegenüberstellung mit schamanischen Objekten aus dem eurasischen Raum. Die ganz unterschiedliche Zielgruppen ansprechende Thematik zusammen mit einem vielseitigen Vermittlungsprogramm und der inhaltlichen Anbindung an Sammlung und Beuys Archiv bilden das Alleinstellungsmerkmal des Projekts. Ohne die finanzielle Unterstützung von Förderinstitutionen und Sponsoren wäre dieses großangelegte Ausstellungsprojekt einzig anhand der institutionellen Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen nicht realisierbar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Vorbereitung	62.750,00 €
Ausstellung	429.640,00 €
Reise- & Übernachtskosten	22.300,00 €
Ausstellungskatalog	77.000,00 €
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	181.950,00 €
Begleitprogramm & Kunstvermittlung	41.360,00 €
Projektkosten insgesamt	**815.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Institutionelle Förderung des Landes NRW* (teils B)	151.300,00 €
Bezirksregierung Düsseldorf, Kunst- und Kulturförderung (A)	150.000,00 €
Kunststiftung NRW + Stiftung Kunstfonds	215.000,00 €
Projektgruppe "beuys 2021" + Ernst von Siemens Kunststiftung	80.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung (A) + DZ Bank	60.000,00 €
Förderverein Museum Schloss Moyland e. V. (B) + Reg. Sponsoren	20.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	58.700,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	80.000,00 €
* Die Stiftung wird durch das Land NRW jährl. institutionell gefördert	
Die Eigenmittel bestehen v. a. aus Immobilie und Sammlung.	
Finanzierungssumme insgesamt	**815.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **18** 17	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Joseph Beuys und die Schamanen (Ausstellung zum 100. Geburtstag von J. Beuys)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Ausstellung leistet einen entscheidenden Beitrag zur überregionalen Ausstrahlung des Kreises Kleve als Kulturregion, sie regt den (Kunst-)Tourismus an, der speziell im Beuysjubiläumsjahr eine Steigerung erwarten lässt, und unterstreicht die bedeutende Rolle des Niederrheins als Heimatregion des Jahrhundertkünstlers Joseph Beuys. Zudem spielen in Zeiten eines eklatanten Mangels an Fachkräften, die sog. weichen Standortfaktoren, die die Attraktivität einer Gegend entscheidend mitprägen, eine immer größere Rolle. Die hochaktuelle Thematik macht zusammen mit einem vielseitigen Vermittlungsprogramm und der inhaltlichen Anbindung an die Museumssammlung die große Anziehungskraft dieses Projekts für unterschiedliche Zielgruppen aus. Vor diesem Hintergrund unterstützt der Kreis Kleve ausdrücklich die Förderwürdigkeit des Ausstellungsprojekts.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde in Vorjahren bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- „Sonderausstellung – Lori Nix – The Potency of Nature – im Museum Schloss Moyland" (GFG 69/15) mit 20.000 €.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 14.04.2020 genehmigt.
Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn (LVR-LMB) und der LVR-Museumsberatung (LVR-MB) liegen jeweils positive Stellungnahmen vor.

Im Rahmen des Beuys-Jubiläumsjahres 2021 liegt ein weiterer Antrag der Stadt Wuppertal (GFG 21-14-10) vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 80.000 € zu fördern.**

Begründung:
- Das Projekt ist Teil des großen Jubiläumsprogramms „beuys 2021. 100 jahre joseph beuys", an dem mehrere Museen in NRW teilnehmen werden.
- Die Ausstellung leistet einen wichtigen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs über den Künstler Joseph Beuys, der zu den bedeutendsten rheinischen Künstlern nach 1945 weltweit zählt.
- Die geplante interdisziplinäre Ausstellung, Werke von Joseph Beuys zusammen mit ethnologischen Objekten aus dem eurasischen Raum, wird einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Werke von Joseph Beuys leisten.
- Ein vielgestaltiges Vermittlungs- und Begleitprogramm für ganz unterschiedliche Zielgruppen ist integraler Bestandteil des Ausstellungskonzepts.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 02	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
40.000 €	20.000 **€** Beantragte Förderung in 2022: 10.000 **€** 2023: 0 **€**	**10.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Mettmann		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	2 Jahre	03.2023

Ablauf/Zeitplanung

2021 Aufbau u. Einrichtung des Projekts (Einstellung Projektmitarbeiter, Redaktionsteam, Projektbewerbung, Stichwortsammlung, Datenbank usw.); 2. Halbjahr 2021/2022 Inhaltlicher Aufbau (Verfassen erster Artikel, Zusammenstellung von statistischen Informationen, Werbung von Autoren, redaktionelle Arbeiten usw.); ab Ende 2022/23 Online-Stellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02104 99-2031
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Amt für Kultur und Tourismus - Kreisarchiv - Düsseldorfer Str. 26 40822 Mettmann	Fax: 02104 99-842031 E-Mail: joachim.schulz-hoenerlage@kreis-mettmann.de Projektleitung: Joachim Schulz-Hönerlage Bearbeiter: Joachim Schulz-Hönerlage

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 9 3 0 1 5 0 2 0 0 0 0 0 1 0 0 0 5 0 4
	Kontoinhaber Kreisverwaltung Mettmann

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02104 99-2029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax: 02104 99-842029 E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp Leiterin des Amtes für Kultur und Tourismus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Information wird im Frühjahr 2021 erfolgen im Rahmen des regelmäßigen Berichts über die LVR-Kulturförderung

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 02	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel des Projektes des Kreisarchivs Mettmann ist die Erarbeitung und Bereitstellung eines historisch-kulturellen Informationsangebots, das zur Bewusstseinsbildung und auch zur Identitätsbildung für den Kreis, die Region und die kreisangehörigen Städte beitragen soll. Dadurch soll die Zusammenarbeit und Vernetzung aller Akteure auf dem Gebiet der Lokal- und Regionalgeschichte (Heimat- und Geschichtsvereine, Archive, Museen u. a.) im Kreis Mettmann gefördert und gestärkt werden. Historische Informationen werden einem breiten Publikum und insbesondere auch Bildungseinrichtungen in übersichtlicher, kompakter und leicht zugänglicher Form zur Verfügung gestellt.
Außerdem soll die Forschungs- und Publikationstätigkeit des Kreisarchivs und der Archive der kreisangehörigen Städte in neuer Form und in einem anderen Medium (Internet) weiterentwickelt und die historische Bildungsarbeit der Archive dadurch gefördert werden.
Als Ergebnis entsteht im Internet ein vom Kreisarchiv Mettmann redaktionell betreutes historisch-kulturelles Informationssystem für den Kreis Mettmann, an dem sowohl professionelle als auch ehrenamtliche Mitarbeit möglich und erwünscht ist.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Geschichte des Kreises Mettmann und seiner Vorgängerkreise reicht bis 1816 zurück, die Geschichte der Gemeinden teilweise noch einige Jahrhunderte weiter bis ins Mittelalter. Historische Informationen darüber sind für den Laien oft schwer auffindbar und teilweise nur auf komplizierten Wegen zu recherchieren. Auch diverse Online-Enzyklopädien stellen zwar viele Informationen über den Kreis und die Städte bereit, aber bei weitem nicht alle. Diese sind für einen großen Adressatenkreis letztlich nicht interessant genug. Hier will das Projekt eines historischen Lexikons Abhilfe schaffen, das Informationen bündeln und damit schneller auffindbar und abrufbar machen soll.
Geografisch umfasst das Lexikon das heutige Gebiet des Kreises Mettmann, das aber nicht als starre Grenze betrachtet werden soll. Hinweise auf historische Verbindungen zu den Nachbarstädten, auf frühere Kreise und kreisangehörige Gemeinden (z. B. Kreis Solingen, Gerresheim, Benrath, Vohwinkel oder Kettwig) sind zum Verständnis der heutigen Verwaltungsstrukturen notwendig.
Inhaltlich sollen historische Aspekte des öffentlichen Lebens behandelt werden. Der Fokus soll hierbei auf kreisgeschichtlich bedeutenden Ereignissen, Personen, Orten und Institutionen liegen, im weiteren Verlauf des Projekts auch Stichwörter u. a. aus den Bereichen Topografie, Bauwerke und Denkmäler, Kultur, Kunst, Politik, Wirtschaft und Brauchtum einbeziehen. Die Palette an möglichen Themen kann beliebig erweitert werden, solange der Bezug zum Kreis oder zu den kreisangehörigen Städten gegeben ist. Auch übergeordnete Begriffe sind möglich, wenn sie für die Geschichte des Kreises relevant sind, z. B. Artikel über das ehemalige Herzogtum Berg oder die Bezirksregierung Düsseldorf. Lebende Personen werden nicht berücksichtigt.
Die Inhalte sollen nach Möglichkeit durch multimediale Elemente und Quellen ergänzt werden. Dazu gehören vor allem Fotos, aber auch Karten und Pläne oder Grafiken sind denkbar.
Das Lexikon soll für alle Interessierten im Internet zur Verfügung stehen. Dadurch bietet es den Vorteil der ständigen Veränderung und Weiterentwicklung sowie der Korrektur und Ergänzung mit neuen Artikeln. Nach Möglichkeit soll es eine Verlinkung mit anderen Wissensdatenbanken im Internet, z. B. der GND der Deutschen Nationalbibliothek, aber auch mit regionalen Geschichtsportalen wie „Kuladig" oder „Rheinische Geschichte" des LVR geben.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 02	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Historische Informationen, die bisher in diversen Publikationen, Bibliotheken und Archiven vorhanden sind, werden erstmals durch dieses Projekt gebündelt und an einer Stelle zusammengeführt. Das Projekt wird kostenlos im Internet bereitgestellt und verfolgt keine kommerziellen Interessen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 2021 (Honorarkraft)	15.000,00 €
Personalkosten 2022 (Honorarkraft)	15.000,00 €
Sachkosten (v. a. Internetauftritt, Arbeitsmittel)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**40.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**40.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 02	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Mettmann befürwortet das Vorhaben des Kreisarchivs und hat die entsprechenden Eigenmittel in den Haushalt für das Jahr 2021 eingestellt sowie im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung für 2022 vorgesehen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und des LVR-Archiv und Fortbildungszentrums vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 20.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 10.000 €
- 2022: 10.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Das Projekt bietet einer breiten Öffentlichkeit über ein eigens erstelltes Online-Lexikon eine zeitgemäße Präsentation der Geschichte des Kreises Mettmann und seine Kommunen.
- Die Onlinepräsentation verbindet hohe wissenschaftliche Ansprüche mit der Möglichkeit der fortwährenden Aktualisierung und Fortschreibung sowie Mitwirkung Ehrenamtlicher.
- Die Digitalisierung schützt vor Verlusten analoger Wissensbestände.
-Bürger*innen werden über die Plattform partizipativ eingebunden. Dies trägt zur Bindung und Identitätsstiftung bei.
-Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie Vertreter der KuLaDig-Redaktion sollen das Projekt beratend begleiten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge für 2021 eingereicht.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 03	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima -

Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
330.000 €	**€**	**75.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Neanderthal Museum, Mettmann		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	-	10.2021

Ablauf/Zeitplanung
Finanzierungsanträge: Frühjahr 2020
Konzept, Drehbuch, Texte - Erstellung aus Eigenmitteln: Bis Ende 2020
Beauftragung, Produktion: Ab Januar 2021 entsprechend Mittelverfügbarkeit
Einweihung mit Jubiläumsakt: Am 10. Oktober 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02104979713
Name und Anschrift Stiftung Neanderthal Museum Talstr. 300 40822 Mettmann	Fax: 02104979796
	E-Mail: auffermann@neanderthal.de
	Projektleitung: Dr. Bärbel Auffermann
	Bearbeiter: Dr. Bärbel Auffermann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 4 3 0 1 5 0 2 0 0 0 0 0 1 7 8 1 1 1 1
	Kontoinhaber Stiftung Neanderthal Museum

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02104 992029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss des Kreistags wird im Frühjahr 2021 im Rahmen des jährlichen Berichts über die Regionale Kulturförderung des LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 03	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima -

Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Neanderthal Museum erreicht mit seinen Ausstellungen und Vermittlungsprogrammen eine breite Öffentlichkeit. Herzstück unseres Angebots ist die Dauerausstellung, die unter dem Slogan „Werde Teil der Menschenfamilie" Menschheitsgeschichte abwechslungsreich und vermehrt barrierefrei vermittelt.
Zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums möchten wir sowohl die Barrierefreiheit des Hauses weiter ausbauen, als auch den Themenbereich „Leben und Überleben" in Teilen überarbeiten, interaktiver gestalten und aktualisieren. Dabei soll dem drängenden Thema „Klima", ausgehend vom Aussterben der Neanderthaler, sowie den Erkenntnissen der Paläogenetik mehr Gewicht verliehen werden. Das vorhandene Grundkonzept der Dauerausstellung bleibt bei der Überarbeitung erhalten. Die Barrierefreiheit soll durch Unterfahrbarkeit, taktile Beschriftung, leichte Sprache, neue Audio-Angebote und Tastmodelle gewährleistet werden. Für Menschen mit Sehschädigung wird das neue Konzept mit dem Projekt NMsee abgeglichen.
Mit diesen Maßnahmen möchten wir unseren Ansprüchen gerecht werden, in der Vermittlung von Forschungsergebnissen stets aktuell zu bleiben und die inklusive Öffnung des Hauses voran zu bringen. Das Konzept soll so gestaltet werden, dass es einen Mehrwert für alle Besucher*innen bietet und sich auch für die Arbeit mit Schülergruppen eignet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Themenbereich "Leben und Überleben" sollen neue Schwerpunkte auf das Thema „Klima" und die Erkenntnisse der Paläogenetik gelegt werden. Die relativ junge Disziplin der Paläogenetik hat unser Wissen um die Humanevolution in den letzten Jahren erheblich erweitert. Evolution vollzieht sich im Wechselspiel mit Umweltbedingungen, daher ist das Verständnis zum Klima im Eiszeitalter mit seinen Wechseln von Kalt- und Warmzeiten grundlegend. Die eiszeitlichen Erwärmungen wurden durch natürliche Veränderungen der Erdumlaufbahn und der Erdachse verursacht. Es muss sorgfältig herausgearbeitet werden, dass im Gegensatz dazu wir Menschen für die aktuelle anthropogene Erderwärmung verantwortlich sind. Woher wir dies wissen, wie das eiszeitliche Klima erforscht wird und was die heutigen Ursachen von Klimaschwankungen von den damaligen unterscheidet, sind zentrale Fragen in diesem Ausstellungsbereich. Es wird veranschaulicht, welche Methoden zu diesen Erkenntnissen führen.
In parallelen Erzählsträngen werden in einem zentralen Ausstellungselement die Entwicklung und Ausbreitung der drei Menschenformen Neanderthaler, Homo sapiens und Denisova-Mensch in Abhängigkeit von Klimaveränderungen präsentiert. Chronologisch reicht diese Erzählung in Übereinstimmung mit dem Grundkonzept des Hauses bis in die Gegenwart. Hier soll verdeutlicht werden, woher unser heutiger DNA-Mix stammt und dass wir Menschen alle miteinander verwandt sind. Migrationen, Begegnungen und Vermischungen prägen die Menschheitsgeschichte von den Anfängen in Afrika bis heute.
Wir planen, einen Ausstellungsbereich zu schaffen, der zur vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung einlädt, dabei aber wie ein Begegnungsort gestaltet wird, um Besucher*innen zum Austausch einzuladen.

Mögliche Ausstellungselemente könnten sein:
- Zentrales interaktives Element mit Spiel zu Bewegungen und Begegnungen der Menschenformen, Ressourcen in Abhängigkeit vom Klima etc.
- Klimakurve taktil und barrierefrei
- Modell Eisbohrkern taktil und barrierefrei
- Originale Mammutknochen zum Anfassen
- Lebensgroßes rekonstruiertes Mammutbaby
- Analoges Spiel zum globalen CO2-Haushalt.

Diese Maßnahmen können aus den selbst erwirtschafteten Erlösen der Stiftung Neanderthal Museum nicht finanziert werden. Daher werden finanzielle Mittel bei Dritten beantragt. Um die eigenen Erlöse im Haushaltsjahr 2021 nicht zu mindern, wird der Umbau wieder im laufenden Betrieb erfolgen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 03	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima -

Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Neandertaler gilt als erster Kronzeuge der Evolutionstheorie. Er ist ein Weltstar mit rheinischen Wurzeln. Seine Entdeckung im 19. Jahrhundert hat entscheidend zu der Erkenntnis beigetragen, dass auch der Mensch Teil eines Evolutionsprozesses ist. Im Neandertal betreibt die Stiftung Neanderthal Museum seit 1996 das in dieser inhaltlichen Ausrichtung einmalige Museum zur Humanevolution. Mit etwa 150.000 Besucher*innen jährlich - ein Viertel davon Kinder und Jugendliche – sind wir als Schnittstelle zwischen Forschung und Öffentlichkeit fest etabliert. Weit über 3000 Gruppen buchen unsere Bildungs- und Erlebnisangebote. Den Aufgaben der Vermittlung aktueller Forschungsergebnisse und inklusiver Öffnung des Hauses können wir nur nachgehen, wenn wir uns inhaltlich und konzeptionell entsprechend aktualisieren.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Ausstellungsbauten	88.860,00 €
Exponate	47.140,00 €
Medien	92.500,00 €
Honorare Ausstellungs- und Mediengestaltung	85.300,00 €
Dienstleistungen	16.200,00 €
Projektkosten insgesamt	**330.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung, A	150.000,00 €
Neanderthaler-Gesellschaft e.V., A	80.000,00 €
Stadtwerke Erkrath, A	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**330.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **19** 03	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima -

Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Mettmann befürwortet den Antrag der Stiftung Neanderthal Museum. Die Erweiterung der stets um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aktualisierten Dauerausstellung um das höchst brennende Thema "Klima" unter den museumseigenen Gesichtspunkten "Evolution" und "Migration" wird die zur Zeit geführte Diskussion um die in der Öffentlichkeit noch unbekannten Erkenntnisse der Paläogenetik bereichern. Insofern beweist das Museum einmal mehr, sich mit dem breiten Thema der Menschheitsgeschichte auch höchst aktuellen Fragestellungen zu widmen.
Der Kreis Mettmann ist Zustifter und erstattet jährlich das Betriebskostendefizit der Stiftung Neanderthal Museum als Zuschuss. Das Neanderthal Museum ist das Alleinstellungsmerkmal für die touristische Marke "neanderland", unter der der Kreis Mettmann sein touristisches Angebot vermarktet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Neanderthal Museum wurde bereits in den Jahren 2014 – 2017 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung gefördert.
Es liegt eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen wie kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 75.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 50.000 €
- 2022: 25.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Zum 25-jährigen Jubiläum soll die Barrierefreiheit des Museums ausgebaut werden.
- Ein neuer Schwerpunkt im Themenbereich "Leben und Überleben" soll auf das gesellschaftlich aktuell wie künftig relevante Thema „Klima" gelegt werden.
- Diese inhaltliche Aktualisierung ist notwendig, um aktuelle Forschungsergebnisse abzubilden und vermitteln zu können.
-Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 70	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Publikation "Oberbergischer Kreis - Kunst im öffentlichen Raum" (Arbeitstitel)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
36.500 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Alle 13 Städte und Kommunen des Oberbergischen Kreises		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2020	7 Monate	05.2021

Ablauf/Zeitplanung
10/2020: Auftragsvergabe Grafik, Layout, Redaktionsbüro
11/12/2020: Layoutentwurf, Vergabe Druckauftrag
01 - 04/2021: Fertigstellung Publikation (Redaktionsarbeit, Druck)
18.05.21: Herausgabe

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02293 9101-14
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Museum und Forum Schloss Homburg Schloss Homburg 1 51588 Nümbrecht	Fax: 02293 9101-40
	E-Mail: silke.engel@obk.de
	Projektleitung: Silke Engel M.A.
	Bearbeiter: Julia Fischer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln, Verwendungszweck 1160.2000.0352
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 2 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 4 1 0 0 0 1 0 9
	Kontoinhaber Oberbergischer Kreis

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02261 88-7000
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Kulturdezernent Felix Ammann Moltkestraße 34 51643 Gummersbach	Fax:
	E-Mail: felix.ammann@obk.de
	Ansprechpartner: Herr Felix Ammann, Kulturdezernent

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Kulturausschusses am 28.05.2020

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 70	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Publikation "Oberbergischer Kreis - Kunst im öffentlichen Raum" (Arbeitstitel)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Oberbergische Kreis setzt sich aus 13 Städten und Kommunen zusammen. Die heterogene Struktur des Kreises benötigt eine kreisumfassende Öffentlichkeitsarbeit. Eine Umfrage aus dem Jahr 2015 bestätigte die Annahme, dass in allen 13 Städten und Kommunen zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum installiert sind. Mit diesem Projekt möchte das Kulturamt des Oberbergischen Kreises seine Vernetzungs- und Koordinierungsaufgaben intensivieren und den Aufbau eines kreisweiten Netzwerkes im Bereich der Kunst und Kultur aktualisieren und zeitgemäß ausbauen. Der Oberbergische Kreis verfügt bereits über eine Kunstsammlung Oberberg mit rund 200 künstlerischen Arbeiten aus oberbergischen Ateliers. An dieses Projekt möchte der Oberbergische Kreis nun anknüpfen, um sich regional und überregional mit seiner qualifizierten Kunstszene präsentieren zu können. Hierfür eignet sich eine Publikation, die zeitlos als Give away zu Marketingzwecken genutzt werden kann. Zudem ermöglicht die Publikation eine Stärkung der Außenwirkung jeder einzelnen Stadt oder Kommune im Kreisgebiet und fördert den gesamten Oberbergischen Kreis. Die Publikation eignet sich auch, um in der Wirtschafts- und Touristikbranche Präsenz zu zeigen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Kulturamt des Oberbergischen Kreises mit dem Sitz auf Schloss Homburg fungiert als Koordinierungsstelle und Projektleitung für die Vorbereitung und Umsetzung der Publikation. Auf Wunsch des Kreisdirektors und des Kulturausschuss-Gremiums wurde das Projekt im kulturpolitischen Kontext zur Umsetzung frei gegeben. Das Kulturamt lädt in regelmäßigen Abständen alle 13 Kulturverantwortliche der Städte und Kommunen zum regelmäßig Austausch ein. Beim letzten Treffen wurde das Publikationsvorhaben vorgestellt und mit einstimmiger Zustimmung verabschiedet.

Vorgesehen sind nachfolgende Arbeitsschritte zur Umsetzung der Publikation. Zunächst werden alle 13 Kontaktpersonen aus dem Kulturbereich angeschrieben und mit einem grafisch aufbereiteten Projetdatenblatt für ihre Mithilfe zu einer Bestandsaufnahme in ihrer jeweiligen Kommune aufgefordert. Die eingegangenen Datenblätter mit Angaben zu Künstler*innen, Standort, Objektbeschreibung mit Materialität und zeitlicher Einordnung sowie einem digitalen Arbeitsfoto werden im Kulturamt gesammelt und ausgewertet. Nach der Bestandsaufnahme erfolgt die Auftragserteilung an einen professionellen Fotografen, um die ausgewählten Kunstwerke vor Ort qualitätsvoll zu fotografieren. Redaktionelle Textarbeit sowie grafisches Layout bis hin zum Druck der Publikation werden im Kulturamt in Kooperation mit Dienstleistern umgesetzt, in Form von sachgemäßen Vergaben und Auftragserteilungen. Alle 13 Städte und Kommunen werden ebenbürtig mit Text und Bebilderung in der Publikation berücksichtigt werden. So ergänzen Texte zur jeweiligen Kommune sowie Künstler*innenbiografien den reich bebilderten Katalog. Die Fertigstellung des Kataloges soll zum Internationalen Museumstag am 18. Mai 2021 erfolgen. Nach Fertigstellung der Publikation ist eine gemeinsame Presseaktion geplant, in der alle 13 Vertreter*innen der Städte und Kommunen eingeladen werden, um ihre jeweiligen Kunstwerke vorzustellen und die Öffentlichkeit über die kreisweite Neuerscheinung zu informieren. Eine journalistische Rundreise durch das Kreisgebiet zur öffentlichen Bekanntmachung der neuen Publikation ist zudem angedacht. Der Katalog wird ca. 120 Seiten umfassen mit rund 80 Abbildungen inkl. einer Karte mit Standortangaben zu den Kunstwerken.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Kulturstiftung Oberberg der Kreissparkasse Köln realisiert. Die Kulturstiftung hat den Oberbergischen Kreis bereits in den Jahren 1999 und 2004 mit Katalogen zur Kunstsammlung Oberberg unterstützt und auch für dieses Projekt eine verlässliche Finanzpartnerschaft zugesichert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 70	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Publikation "Oberbergischer Kreis - Kunst im öffentlichen Raum" (Arbeitstitel)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei der geplanten Publikation "Oberbergischer Kreis - Kunst im öffentlichen Raum" handelt es sich um ein neues, einzigartiges, noch nie vorher umgesetztes, Produkt. Die Publikation wird als Marketingprodukt zur Stärkung der künstlerischen Qualität im Oberbergischen Kreis eingesetzt und nicht kommerziell vermarktet. Durch die kreisweite Thematik des Kataloges, werden alle 13 Städte und Kommunen solidarisch unterstützt und gefördert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Grafik/Layout	12.000,00 €
Lektorat/Korrektorat	6.000,00 €
Bildbearbeitung	2.000,00 €
Katalog-Druck	15.000,00 €
Marketingkosten	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	**36.500,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	9.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturstiftung Oberberg der Kreissparkasse Köln	7.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**36.500,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 70	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Publikation "Oberbergischer Kreis - Kunst im öffentlichen Raum" (Arbeitstitel)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit diesem Publikations-Produkt kann der Oberbergische Kreis regional und überregional seine Außenwirkung stärken. Die in aussagekräftigen Bildern dargestellte künstlerische Qualität der Region fördert touristische und wirtschaftliche Prozesse, die den Kreis innerhalb der Rheinschiene zukunftsweisend und nachhaltig präsentiert. Das Projekt wird daher befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung und des Museumsverbundes im LVR vor.
Der Projektträger wird bis Oktober 2020 einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragen.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
GFG 66/12 und GFG 04/13 Außengelände "Homburger Landschaftsgarten" insgesamt mit 111.314 €.

GFG 81/14 Museumseinrichtung der Neubauten Schloss Homburg -Wechselausstellung und Shop mit 75.000 €.
GFG 78/19 Kooperation Themenjahr Bergischer Museen "Ganz viel Arbeit 2019/2020" mit insgesamt 22.800 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung:
- Der Oberbergische Kreis wird mit diesem Projekt seine qualifizierte Kunstszene regional und überregional präsentieren.
- Das Publikationsprojekt ist als Netzwerk-Projekt für die 13 oberbergischen Städte und Gemeinden konzipiert und daher als besonders förderwürdig anzusehen.
- Es werden die unterschiedlichsten Objekte an unterschiedlichen Orten aufgenommen, dokumentiert, bewertet und in einen Kontext gestellt. Anschließend wird ein Rundparcour im Oberbergischen Kreis gestaltet, in dem dann die Kunst in einer neuen Form präsentiert wird.
- Die Publikation soll zum Internationalen Museumstag am 18.05.2021 herausgegeben werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 97	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines Erinnerungsortes: Durchgangslager und Eisenbahn - Sanierung eines Güterwaggons als Ausstellungsraum (mit Filmvorf.) mit Lager und Werkstatt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
20.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**16.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
51688 Wipperfürth, Egener Str. hinter dem Bauhof Wipperfürth-Hückeswagen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	01.2022

Ablauf/Zeitplanung

Sanierung u.Erneuerung der Außenhaut des Waggons (Metall-u.Holzkonstrukt.,Anstrich) 2021
Innenausbau des Waggons (Trennwände etc.) 2021
Freiraumgestaltung (Zuwegung,Außentreppe am Waggon) 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02267 871795
Name und Anschrift IG Wipperfürther Bahnlandschaft e.V. Volker Barthel Sudetenlandstr. 23 51688 Wipperfürth	Fax:
	E-Mail: volker-barthel@t-online.de
	Projektleitung: Volker Barthel
	Bearbeiter: Volker Barthel

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Wipperfürth
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE97370691255131058006
	Kontoinhaber IG Wipperfürth Bahnlandschaft e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02261 88-7000
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Kulturdezernent Herr Felix Ammann Moltkestraße 34 51641 Gummersbach	Fax:
	E-Mail: felix.ammann@obk.de
	Ansprechpartner: Felix Ammann, Kulturdezernent

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Sitzung des Kulturausschusses am 28.05.2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 97	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines Erinnerungsortes: Durchgangslager und Eisenbahn - Sanierung eines Güterwaggons als Ausstellungsraum (mit Filmvorf.) mit Lager und Werkstatt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Am Güterbahnhof in Wipperfürth befand sich in den Nachkriegsjahren das Hauptdurchgangslager des Landes Nordrhein-Westfalen für Ostflüchtlinge. Mit der beginnenden Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten des ehemaligen deutschen Reiches wurde es zu einem Brennpunkt des Flüchtlingsstromes.

Der Verein " IG Wipperfürther Bahnlandschaft e.V." möchte den bestehenden Erlebnisort der Natur-und Kulturlandschaftsraumentwicklung in einem Teilbereich der oberen Wupper (Bahnlandschaften - ein Projekt der Regionale 2010) zu einem Erinnerungsort an die Nachkriegsjahre und die Zeit der Flüchtlingsströme erweitern.

https://rp-online.de/nrw/staedte/hueckeswagen/wipperfuerth-gueterwaggon-steht-am-radweg_aid-46964687

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In den Jahren von 1946 bis 1960 fanden über eine Millionen Menschen über Wipperfürth in NRW ein neues Zuhause. Alle kamen mit der Eisenbahn in Wipperfürth an. Nicht mit modernen Fahrzeugen sondern mit Güterwaggons und alten Personenzügen. Dies soll gerade mit dem angeschafften Güterwaggon dokumentiert werden.
Am Güterbahnhof Wipperfürth stand von Ende 1945 bis 1960 das Hauptdurchgangslager des Landes Nordrhein-Westfalen für Ostflüchtlinge. Ursprünglich nur geplant als "Rheinländerrückführungslager" für Evakuierte und Flüchtlinge aus dem Rheinland, wurde es mit der beginnenden Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Ostgebieten des ehemaligen Deutschen Reiches zu einem Brennpunkt des Flüchtlingsstromes. Statt weniger Tage verbrachten die täglich zu Tausenden mit der Bahn ankommenden Vertriebenen und "illegale Grenzgänger" aus der sowjetischen Besatzungszone oft Monate, einige sogar Jahre in den sechs hastig errichteten Holzbaracken am Güterbahnhof. Fehlende Sanitäranlagen und mangelnde Hygiene führten immer wieder zu Seuchenausbrüchen. Mehrfach musste das gesamte Lager unter Quarantäne gestellt werden. Wanzen, Flöhe und Läuse quälten die Bewohner und verbreiteten zusätzlich Krankheiten. Der englische General Robertson, Mitglied der Militärregierung, der 1948 das Lager besuchte, bezeichnete es als "eine Kulturschande". Die unhaltbaren Zustände änderten sich erst, als das Sozialministerium des Landes Nordrhein-Westfalen 1951/52 umfangreiche Erneuerungsarbeiten durchführen ließ. Aus dem für ca. 3.000 Personen geplante Provisorium wurde im Laufe der 1950 Jahre ein Dauerlager, welches bis zu seiner Auflösung im Jahre 1960 über eine Millionen Menschen passierten.

Der Film "Das Durchgangslager Wipperfürth", gedreht von Klaus Fink vom Film-Club 86, zeigt mit eindrucksvollen Bildern und Personen, wie Wachmann, Krankenschwester oder ehemalige Flüchtlinge die Zeit des Lager erlebten.Dieser Film soll in einem dauerhaften Ausstellungsraum auch in Zukunft an das Durchgangslager Wipperfürth und die Menschen, die hier nach den schrecklichen Erlebnissen des 2.Weltkrieges eine erste Heimat fanden, erinnern.

Da der bereits vorhandene Schienenbus mit seinen zahlreichen Fenstern für Fotos und Filmvorführungen nicht geeignet ist, soll ein dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellter Waggon als Ausstellungs- und Informationsraum mit Lager und kleiner Werkstatt umgebaut werden. Darüber hinaus muss auch eine Wegeverbindung zum Waggon geschaffen werden. Damit der Waggon besucht werden kann ist auch eine Außentreppenanlage erforderlich. Der Waggon ist allerdings extrem sanierungsbedürftig und soll durch die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins in einem mehrjährigen Projekt saniert und entsprechend hergerichtet werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 97	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines Erinnerungsortes: Durchgangslager und Eisenbahn - Sanierung eines Güterwaggons als Ausstellungsraum (mit Filmvorf.) mit Lager und Werkstatt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Es handelt sich um ein Projekt mit Alleinstellungscharakter für die Stadt Wipperfürth und die Region. Vergleichbare Projekte in der Region sind nicht bekannt. Ein kommerzielle Hintergrund ist nicht vorhanden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Sanierung der Außenhaut des Waggons (Metall-u.Holzkonstr.,Anstrich)	8.000,00 €
Innenausbau des Waggons (Trennwände etc.)	6.000,00 €
Freiraumgestaltung (Zuwegung,Außentreppe am Waggon)	2.000,00 €
Eigenleistungen	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**20.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ehrenamtliche Leistungen	4.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	16.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**20.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **20** 97	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schaffung eines Erinnerungsortes: Durchgangslager und Eisenbahn - Sanierung eines Güterwaggons als Ausstellungsraum (mit Filmvorf.) mit Lager und Werkstatt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Initiative der IG Wipperfürther Bahnlandschaft e.V., das Güterbahnhofsgelände in Wipperfürth als historischen Erinnerungsort auszubauen, erachtet der Oberbergische Kreis als wichtige Fördermaßnahme. Dieser Ort soll zunehmend als Erinnerungsort für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Wipperfürth und das gesamte Kreisgebiet. Für die Aufarbeitung und Geschichtsvermittlung regionaler Themen ist das Vorhaben, auch im Sinne der Bekanntmachung für touristisches Publikum durch die Nähe zu den Radwegen, besonders zu begrüßen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen Stellungnahmen des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:

- Das Projekt wird im Kontext der aktuellen Diskussion um den Umgang mit Flüchtlingen für unbedingt bedeutsam gehalten.
- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR ist grds. denkbar, da es bei dem beantragten Vorhaben um die Vermittlung kulturhistorischer bedeutsamer Themen geht.
- Eine Förderung der Maßnahme (eventuell als Anschubfinanzierung) käme nach einer Qualifizierung des Antrags wegen der Besonderheit des Erinnerungsortes als Durchgangslager zu einem späteren Zeitpunkt in Betracht.
- Hinweise:
- Die Weggestaltung (Zuwegung, Treppenanlage zum Güterwaggon) ist nicht barrierefrei.
- Die Herrichtung des Güterwaggons dient in erster Linie als Präsentationsort für den Film "Durchgangslager Wipperfürth"
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 92	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schulmuseum Bergisch Gladbach: Neukonzeption der Dauerausstellung im Jahr 2021

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
143.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**60.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Schulmuseum Bergisch Gladbach, Kempener Straße 187, 51467 Bergisch Gladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	03.2021 - 08.2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
Konzeptentwicklung: ab Januar 2021
Thematische und inhaltliche Detailplanung (Drehbuch): Februar /März 2021
Gestaltungskonzept: März bis Mai 2021; Umsetzung: Juni bis Ende 2021
Begleitpublikation "Schul-Heft, Nr. 12": Juni bis September 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0 22 02/98 13 56
Name und Anschrift Förderverein des Schulmuseums Bergisch Gladbach e.V. Kempener Str. 187 51467 Bergisch Gladbach-Katterbach	Fax:
	E-Mail: info@das-schulmuseum.de
	Projektleitung: Dr. Peter Joerißen
	Bearbeiter: Dr. Peter Joerißen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 3 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 1 1 5 5 7 6 5 3
	Kontoinhaber Förderverein des Schulmseums Bergisch Gladbach e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 13 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 92	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schulmuseum Bergisch Gladbach: Neukonzeption der Dauerausstellung im Jahr 2021

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Schulmuseum Bergisch Gladbach - Sammlung Cüppers hat seit 1990 seinen Sitz in der 1871 erbauten ehemaligen kath. Volksschule im Ortsteil Katterbach. Die im Jahr 2000 in der früheren Lehrerwohnung eingerichtete Dauerausstellung dokumentiert die Geschichte der ländlichen Volksschulen von 1871 bis 1968.

Die zukünftige Präsentation bezieht erstmals Forschungsergebnisse der in den letzten Jahren gezeigten Sonderausstellungen zur lokalen Schulgeschichte ein. Wesentlich stärker als bislang soll die politische und gesellschaftliche Dimension des Schullebens der Vergangenheit akzentuiert werden. Der bisherige Zeitschnitt 1871 – 1968 wird bis auf das Jahr 2021 erweitert. In diesem Jahr begeht die in einem Neubau von 1972/73 untergebrachte Geimeinschaftsgrundschule Katterbach ihr 150-Jahrjubiläum.

Das Museum wird jährlich von 6.500 Personen besucht, darunter 65 % Schulklassen und 25 % Erwachsenengruppen, die im Anschluss an eine historische Schulstunde "wie zur Kaiserzeit" eine Führung durch die Dauerausstellung wünschen. 10% sind Einzelbesucher, vorwiegend beim monatlichen "Familiensonntag". Diese Zielgruppen werden auch in Zukunft angesprochen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das neue Konzept wird in enger Abstimmung mit der Schulleitung der GGS Katterbach entwickelt und bezieht aktuelle Aspekte der heutigen Grundschule ein: Stichworte "Migration, Inklusion, Digitalisierung". Die Neupräsentation wird, wo immer möglich, die Veränderungen der Zeit von 1871 bis 2021 am konkreten Beispiel der Katterbacher Schule aufzeigen und aus dem Fundus des Schulmuseums zahlreiche bislang nicht ausgestellte Exponate, Archivalien und Fotos einbeziehen. Hinzu kommen Zeitzeugeninterviews zur NS-, Nachkriegs- und Adenauerzeit sowie zur Schulreform seit 1968.

Im Erdgeschoss der derzeitigen Dauerausstellung werden zwei Räume nicht, einer wesentlich umgestaltet:
- Raum "Schulalltag" (bereits 2017 mit Medienstation und "Entdeckerwand" neu konzipiert)
- Handarbeit/Mädchenerziehung (unverändert)
- "Lehrerwohnzimmer" der Zeit um 1900: neue Themen"Erziehung zum Krieg" und "Kirchliche Schulaufsicht"

Im Obergeschoss werden drei Räume neu konzipiert:
- Reformpädagogik der Weimarer Zeit: Prinzip Anschauung: vom Objekt über das Schulwandbild zum Film
- Schule in der NS-Zeit am Beispiel Katterbach, Romaney, Schule Buchmühle (bisher nicht dokumentiert)
- Nachkriegszeit: Zerstörung, Neuanfang, Militärregierung, Lehrmittelknappheit

Der bisherige Sonderausstellungsraum (60 qm) wird zur Dauerausstellung mit folgenden Abteilungen:

- Adenauerzeit: Heimat als Ideal, autoritäre Lehrerrolle, Frontalunterricht, Erziehung zur Demokratie
- 1960er Jahre: Schulfunk, Lernapparate, Plastikmaterial, Farbe im Klassenzimmer
- Schulreform 1968: Antiautoritäre Erziehung, neue Schulmodelle, Chancengleichheit, Elternmitsprache
- 1990 - 2021: altersgemischte Klassen, Kinder mit ausländischen Wurzeln, Inklusion, Grundschrift

Zusätzlich ist in diesem Raum ein flexibles Präsentationsmodul für Sonderausstellungen vorgesehen.

In mehreren Themenräumen ergänzen "hands on"-Stationen für Kinder die Präsentation

Die Eröffnung der neuen Dauerausstellung ist für Ende 2021 geplant. Aus diesem Anlass soll in der Reihe der "Schul-Hefte" als Nr. 12 ein Kurzführer mit den Texten der Ausstellung sowie Beiträgen und Illustrationen der Katterbacher Schulkinder erscheinen. Auch website, Plakat und Prospekt des Museums müssen aktualisiert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 92	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schulmuseum Bergisch Gladbach: Neukonzeption der Dauerausstellung im Jahr 2021

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die geplante Neukonzeption der Dauerausstellung erweitert das Profil des Schulmuseums. Ebenso bietet sie die Chance, dass das Museum über seinen primären Auftrag zur Bewahrung der schulgeschichtlichen Vergangenheit hinaus ein Forum für die pädagogische Diskussion wird und z.B. Fachtagungen im 2012 eingerichteten Veranstaltungsraum durchführt.
Innerhalb der vergleichbaren Schulmuseen in Deutschland ist das Konzept bislang völlig neu.
Die Neukonzeption des Schulmuseums leistet auch einen Beitrag zur musealen Präsentation der Stadtgeschichte von Bergisch Gladbach, da die Zeit von 1871 bis 2021 in den städtischen Museen nur partiell oder in Sonderausstellungen thematisiert wird.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Renovierung Ausstellungsräume (150 qm), neue Beleuchtung	14.000,00 €
Ausstellungsgestaltung: Entwurf, Planung, Vitrinen, Stellmittel	83.000,00 €
Grafik	12.000,00 €
Medien (Filme/Interviews) Hardware/Software	15.000,00 €
Externe Fachberatung: Museumspädagogik (Honorar)	6.000,00 €
Begleitpublikation Schulheft 12, Neuauftritt website, Werbung	13.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**143.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung A	60.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	60.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**143.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 92	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Schulmuseum Bergisch Gladbach: Neukonzeption der Dauerausstellung im Jahr 2021

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die angestrebte Neukonzeption des Museums ist überzeugend, würde sie zum einen die bestehende Sammlung angemessen (neu-)kontextualisieren und fortentwickeln und zum anderen einen neuen Fokus auf politische und gesellschaftliche Dimension des Schullebens der Vergangenheit ("Erinnerungskultur") bis hinein in die Gegenwart legen. Das Museum dokumentiert, erforscht und pflegt seit vielen Jahren Lokalgeschichte und macht diese für die Gegenwart mit ihrer Museumspädagogik lebendig erfahrbar. Das Museum ist mit seiner Sammlung und Vermittlungsarbeit einzigartig für die Stadt und Region. Das Projekt ist mit Nachdruck und im Sinne der Kulturpflege/kulturellen Bildung vorbehaltlos zu befürworten. Dem Antragsstellenden ist das Vorhaben vollumfänglich zuzutrauen. Erfreulich ist zudem die bereits vorhandene Förderzusage der NRW-Stiftung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung und des Museumsverbundes im LVR vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Museumsförderung des LVR gefördert: Publikation Erster Weltkrieg und Installation "Eiserne Tafel" in 2016, MF 062016, i.H.v. 7.000,00 € und Neukonzeption Raum 1 der Dauerausstellung zum Thema "Schulalltag" in 2017, MF 022017, i.H.v. 14.200,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (60.000 €)
- Die bisherige Dauerausstellung wird nach mehr als 20 Jahren Standzeit überarbeitet.
- Der bisherige Zeitabschnitt (1871 – 1968) wird bis in das Jahr 2021 erweitert.
- In der neue Ausstellung finden die Forschungsergebnisse vergangener Sonderausstellungen ihren Niederschlag.
- Die Einbeziehung aktueller Themen wie Migration, Inklusion und Digitalisierung stellen einen Bezug zum derzeitigen Alltag her.
- Die Eröffnung der Dauerausstellung wird zum 150-jährigen Jubiläum der GSG Katterbach in der Ausgabe der Schul-Hefte publiziert.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 93	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Mitsingprojekt "Johannespassion" von Johann Sebastian Bach in historischer Aufführungspraxis mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
13.200 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**3.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wermelskirchen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	6 Monate	06.2021

Ablauf/Zeitplanung
Start des Mitsingprojekts im Januar 2021.
Regelmäßige intensive Probenarbeit und Aufführung des Werks in historischer Aufführungspraxis am 21.03.2021, anschließend Nachbereitung.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0176/92409389
Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen Abteilung: KANTOREI Markt 6 42929 Wermelskirchen	Fax:
	E-Mail: kantorei-wk@gmx.net
	Projektleitung: Kantor Andreas Pumpa
	Bearbeiter: Stefanie Schüller, Presbyterin

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut SSK Wermelskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 3 3 4 0 5 1 5 7 0 0 0 0 0 1 0 0 2 7 1
	Kontoinhaber Evangelische Kirchengemeinde Wermelskirchen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 13 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 93	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Mitsingprojekt "Johannespassion" von Johann Sebastian Bach in historischer Aufführungspraxis mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Worum geht es: Durchführung eines Mitsingprojekts (mit öffentlicher Aufführung des Werks) mit dem Ziel, Menschen der Region an den Chorgesang heranzuführen, das Erarbeiten und Erschließen eines der bedeutendsten Chorwerke der deutschen Musikliteratur, die Auseinandersetzung mit klassischer Musik und die Durchführung eines kulturell bedeutsamen Ereignisses (Aufführung) mit Barockorchester und Solisten (öffentlich in historischer Aufführungspraxis) zur Bereichung der kulturellen Vielfalt in der Region "Bergisches Land".
Was soll erreicht werden: Förderung der musikalischen Vielfalt, es soll die Lust auf das Singen in einem großen Chor in der Bevölkerung geweckt werden, es soll erlebt werden, dass "klassische Musik" nicht altbacken sondern bereichernd und spannend ist.
Wer soll erreicht werden: alle Menschen (ab 15 Jahren), die gerne einmal das Singen in einem Chor erfahren möchten, das Projekt ist offen für alle Interessierten!

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Start des Mitsingprojekts "Johannespassion" im Januar 2021.
Den Teilnehmenden wird das Werk inhaltlich nahegebracht, in wöchentlichen Proben wird die Komposition von dem A-Kirchenmusiker Kantor Pumpa mit dem Chor eingeübt, in tutti und Register-Proben (der einzelnen Stimmen) unter Anleitung professioneller Stimmbildung der Musikpädagogin Veronika Madler.
Vom 12.02. bis 14.02.2021 findet ein intensives Chorwochenende statt, hier werden intensive Probeneinheiten und konzentriertes Erarbeiten des Werks durchgeführt. Die Teilnahme am Chorwochenende ist obligatorisch, ebenso die dem Chorwochenende folgenden Proben vor der Aufführung.
Die öffentliche Aufführung dieses großartigen Werks der deutschen Musikliteratur wird am Sonntag, den 21.03.2021 in der Stadtkirche Wermelskirchen erfolgen.
Die Teilnehmenden am Mitsingprojekt "Johannespassion" von Johann Sebastian Bach erfahren, wie bereichernd es ist, ein Teil eines großen Chores zu sein. Die Aufführung wird begleitet von einem professionellen Orchester (Consortium Musica Sacra Köln) und professionellen Solisten. Die Teilnehmenden erleben die Bedeutung des Einzelnen aber auch der Gemeinschaft, die in die Lage versetzt werden, aktiv KULTUR zu schaffen.
Die Erfahrung an der Teilnahme an diesem Mitsingprojekt soll dem Einzelnen die Schwellenangst davor nehmen, in einem Chor der Region mitzuwirken. Das Projekt ist offen und frei für alle Interessierten. Musikalische Vorbildung ist wünschenswert, aber kein Teilnahmekriterium.
Bei den Teilnehmenden soll die Bereitschaft und die Freude am Chorgesang geweckt werden zur Förderung der kulturellen Vielfalt unserer Region "Bergisches Land".

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 93	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Mitsingprojekt "Johannespassion" von Johann Sebastian Bach in historischer Aufführungspraxis mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Mitsingprojekt ist offen für alle Interessierten. Die Durchführung hat nicht den Zweck, eine Mitgliedschaft oder einen Eintritt in einen Verein oder eine sonstige Institution zur Folge zu haben. Sie dient dem Zweck, die musikalische Landschaft durch das eigene Erleben von klassischer Musik mitzugestalten. Die Teilnahme ist kostenfrei bzw. beschränkt sich nur auf die Unterbringungskosten für das Chorwochenende sowie einen Kostendeckungsbeitrag für die professionelle Stimmbildung, die Teil des Projekts ist. Die Gesamtkosten sind nur zum Teil (max. 1/3) durch den Verkauf der Eintrittskarten gedeckt. Die Evangelische Kirchengemeinde trägt das Fehlbetragsrisiko.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Solistenhonorar und Spesen	3.700,00 €
Barockorchester Consortium Musica Sacra Köln	8.000,00 €
Stimmbildung / Notenmaterial	800,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Werbung / Programmhefte	700,00 €
Projektkosten insgesamt	**13.200,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.700,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderkreis für Kirchenmusik e.V. Wermelskirchen (A)	2.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	4.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	3.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**13.200,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 93	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Mitsingprojekt "Johannespassion" von Johann Sebastian Bach in historischer Aufführungspraxis mit Abschlusskonzert in der Stadtkirche Wermelskirchen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Mitsingprojekt "Johannespassion" bietet Interessierten aus der Region die Möglichkeit, sich dem Chorgesang, der Probenarbeit sowie der klassischen Musik anzunähern und Schwellenängste abzubauen. Das Projekt agiert im Sinne der kulturellen Bildung und wünscht ausdrücklich Partizipation in einer Region, die über kein institutionelles Theater/Oper/Konzerthaus verfügt. Insofern ist das Projekt wertvoll für die Region, um kulturelle Vielfalt und einen individuellen Zugang zu klassischer Musik zu ermöglichen. Besonders erwähnenswert ist die historische Aufführungspraxis, die hier angestrebt ist sowie die Einbindung eines professionellen Orchesters und professioneller Solistinnen und Solisten. Hier sollten die Laienmusiker weitere Impulse bekommen. Auch mit Blick auf die vergleichsweise bescheidene Fördersumme ist das Projekt deutlich zu unterstützen und zur Förderung empfohlen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 3.500 € zu fördern.**

Begründung:
- Durch dieses Projekt werden Menschen der Region an den Chorgesang herangeführt.
- Den Teilnehmenden wird das Werk „Johannespassion" inhaltlich nahegebracht.
- Die Komposition wird unter Leitung eines A-Kirchenmusikers mit dem Chor eingeübt.
- Die Proben werden unterstützt durch professionelle Stimmbildung einer Musikpädagogin.
- Die „Johannespassion" wird am 21.03.2021 in der Stadtkirche Wermelskirchen unter Begleitung eines professionellen Orchesters und professioneller Solisten aufgeführt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 94	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe: JazzWomen - Frauen im Jazz

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
8.425 €	**€**	**4.185 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kattwinkelsche Fabrik | Kattwinkelstr. 3 | 42929 Wermelskirchen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
09.2021	3 Monate / 1 VA pro Monat	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Es sind insgesamt 3 Konzerte geplant. Pro Monat findet ein Konzert statt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02196 710 574
Name und Anschrift Stadt Wermelskirchen Kattwinkelsche Fabrik Kattwinkelstr. 3 42929 Wermelskirchen	Fax:
	E-Mail: achim.stollberg@kattwinkelsche-fabrik.de
	Projektleitung: Achim Stollberg
	Bearbeiter: Achim Stollberg

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Stadtsparkasse Wermelskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 1 3 4 0 5 1 5 7 0 0 0 0 0 1 0 0 0 5 7
	Kontoinhaber Stadt Wermelskirchen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 13 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 94	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe: JazzWomen - Frauen im Jazz

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Wenn man sich die Situation in der Union deutscher Jazzmusiker anschaut, ist klar, das Frauen im Jazz weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen. In 2015 waren von 528 Mitgliedern lediglich 92 Frauen.
Dabei sind die Zeiten vorbei, das Frauen im Jazz lediglich als Sängerinnen in Erscheinung traten.
In dieser Konzertreihe sollen weibliche Jazzmusikerinnen im Vordergrund stehen und zeigen, das Jazz sehr weiblich sein kann. Die Frage, ob Frauen anders klingen, bleibt aber offen und darf und soll von den Zuhörern entschieden werden.
"Warum ist es Frauen in der Vergangenheit nicht gelungen, sich künstlerisch zu etablieren? Dies gilt nicht nur für Jazz, sondern auch für andere Musikrichtungen.
Die weibliche Kreativität wurde lange verleugnet. Auch hatten Mädchen und Frauen keine Möglichkeit, eine solche Fähigkeit auszubilden. Natürlich war es für die Töchter aus gutem Haus wichtig, mindestens ein Musikinstrument zu erlernen. Allerdings wurde hier kein Wert auf Kreativität gelegt. Weder das künstlerische Können noch die Virtuosität standen im Vordergrund. Auch unter Vertreterinnen der Frauenbewegung im 19. Jahrhundert war es nicht gern gesehen, dass Frauen sich musikalisch betätigten." SVETLANA HUSENBETH

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ayca Mirac
Mit Ayca Mirac eine türkischstämmige Sängerin deren Auseinandersetzung mit ihren lasischen Wurzeln mütterlicherseits besonders am Herzen liegt. Das Siedlungsgebiet dieses zerrissenen Volkes liegt an der grünen Schwarzmeerküste der Türkei und in Georgien. Ihre über Jahrtausende mündlich tradierten Lieder, werden als Teil der georgischen polyphonen Gesänge zum UNESCO Weltkulturerbe gezählt. Trotzdem ist ihre südkaukasische Sprache und ursprüngliche Kultur weiterhin vom Aussterben bedroht.
Aus diesen verschiedenen Einflüssen entstehen im musikalischen Dialog mit ihren Kölner Mitmusikern eine hochemotionale Tonsprache, in der Ayça´s Stimme, deren türkischer Name "leuchtend wie der Mond" bedeutet, frei strahlen kann. -> https://aycamirac.wordpress.com/aycabio/ayca-bio-d/

Olivia Trummer Trio
Die in Stuttgart und New York ausgebildete Pianistin und Sängerin fasziniert ihr Publikum mit ihrer lebendigen Bühnenpräsenz und einem ganz eigenen Stil, den die Presse mittlerweile als "Olivia-Trummer-Stil" beschreibt. Mit ihrer komplexen und zugleich eingängigen Musik gilt sie über die Landesgrenzen hinaus als eine der interessantesten Jazzmusikerinnen ihrer Generation.
Das Olivia Trummer Trio ist hochkarätig und international besetzt: Nicola Angelucci (IT) am Schlagzeug und Haggai Cohen-Milo (IL) am Kontrabass tragen fantasievoll und sensibel zur Musik bei und setzen virtuose Akzente.
Klaus Doldinger sagt: "Die Musik ist hervorragend – sowohl Komposition als auch Interpretation. Ich kenne in unseren Breitengraden keine Jazzmusikerin dieses Zuschnitts." ->
https://www.oliviatrummer.de/german/about_olivia-trummer-trio.htm

Susan Weigert Trio
Weibliche Gitarristinnen gibt es im Jazz noch immer viel zu wenige. Solche mit dem Hintergrund von Susan Weinert erst recht nicht. Schon ihr Debütalbum wurde in der US-Szene derart begeistert aufgenommen, dass die Saarländerin gleich für die Fusion-Supergroup Steps Ahead verpflichtet wurde. Nach einem Norwegenaufenthalt bewegte sich die „erste europäische Gitarristin von Weltformat" (Jazzpodium) weg vom harten E-Gitarren-Sound hin zu akustischer Musik. Mit ihrem ungewöhnlich besetzten Susan Weinert Rainbow Trio fühlt sie sich im Spannungsfeld von Jazz, Klassik und Weltmusik zuhause. Geerdet vom Bass ihres Ehemannes und jahrzehntelangen Weggefährten Martin Weinert und beflügelt vom lyrischen Spiel des jungen Pianisten Sebastian Voltz, nimmt die Gitarristin & Komponistin Susan Weinert ihr Publikum regelmäßig mit auf eine abwechslungsreiche Reise voller träumerischer und beseelter Momente. ->
https://site.susanweinert.com//index.php/de/sw-rainbow-trio#presskit

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 94	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe: JazzWomen - Frauen im Jazz

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Jazz ist nach wie vor ein Nischenformat in der hiesigen musikalischen Landschaft. Vor allem aber Jazz, in den Frauen die Hauptrolle spielen. Jazzmusik wird mit männlichen Attributen in Verbindung gebracht wie „aggressiv, wild, ekstatisch", dies passt nicht zum - auch aktuell noch - tradierten Frauenbild. Mit dieser Reihe soll versucht werden, mit diesem Bild zu brechen und die Zuhörer an musikalische Größe auf internationalem Niveau heranführen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Gagen	4.500,00 €
Gema	900,00 €
Hotel	825,00 €
Catering	300,00 €
Techniker / Technik	1.000,00 €
Werbung/ PR	900,00 €
Projektkosten insgesamt	**8.425,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.240,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	4.185,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**8.425,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 94	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertreihe: JazzWomen - Frauen im Jazz

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das multifunktionale Begegnungszentrum Kattwinkelsche Fabrik in Wermelskirchen ist Industriedenkmal, aber auch Veranstaltungsort für ein abwechslungsreiches Kabarett-, Musik- und Kleinkunstprogramm. Die Veranstaltung „Frauen im Jazz" möchte hierzu eine interessante Ergänzung bilden, da hier zum einen ein Musikstil ins Licht rückt, der in der Region und in der Musiklandschaft generell vergleichsweise unterrepräsentiert ist und zum anderen als Männerdomäne gilt. Das Programm verhandelt somit gesellschaftsrelevante Fragestellungen nach Geschlechterrollen im Musikbetrieb. Die Qualität der Programmreihe ist aus künstlerischer Sicht überzeugend. Durch drei Veranstaltungen wird längerfristig für das Thema sensibilisiert und darauf aufmerksam gemacht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:
- Eine Förderung mit Mitteln der regionalen Kulturförderung des LVR ist grundsätzlich denkbar.
- Das Projekt verfolgt das Ziel, Jazz in dem Frauen eine Hauptrolle spielen, in den Vordergrund zu stellen und die besonders kreativen Ausdrucksformen der Jazzmusik von Frauen zu unterstreichen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden. Da mehr Anträge gestellt wurden, als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, soll dieser Antrag nicht für diese Förderrunde berücksichtigt werden.
- In Anlehnung an die positive Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft wird der Projektantrag im LVR-FB Regionale Kulturarbeit für eine evtl. Unterstützung aus Haushaltsmitteln vorgemerkt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 95	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertaufführungen: SIRIUS, Aufführung i.R. der Stockhausen-Konzerte Kürten

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
102.409 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kürten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
09.2020	2 Konzerte	08.2021

Ablauf/Zeitplanung
ab Herbst 2020: individuelle Einstudierung der Solisten ihrer Partien
Frühjahr 2021: 2-wöchige tutti-Probenphase
Juli 2021: 2-wöchige tutti-Probenphase
17. und 18. Juli 2021: 2 Aufführungen im Rahmen der Stockhausen-Konzerte Kürten

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0179 4828469
Name und Anschrift Stockhausen-Stiftung für Musik Kettenberg 15 51515 Kürten	Fax: 02268 1813
	E-Mail: lilly.fritz@stockhausen-stiftung.de
	Projektleitung: Suzanne Stephens
	Bearbeiter: Lilly Fritz

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Postbank Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE41370100500121678509
	Kontoinhaber Stockhausen-Stiftung für Musik

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 13 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 95	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertaufführungen: SIRIUS, Aufführung i.R. der Stockhausen-Konzerte Kürten

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Karlheinz Stockhausens Werk "SIRIUS Elektronische Musik mit Trompete, Sopran, Bassklarinette und Bass" ist ein Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts. Es verbindet Elektronische Musik mit live interpretierter Musik. Wegen seiner sehr aufwendigen Aufführungspraxis wird das 1976 als offizielles Geschenk der Bundesrepublik Deutschlands zur 200-Jahrfeier der USA uraufgeführte Werk nur selten aufgeführt – zuletzt im Jahr 2000. Anlässlich des 45-jährigen Uraufführung-Jubiläums will die Stockhausen-Stiftung für Musik eine neue Interpreten-Generation in der Aufführungstechnik dieses Werkes ausbilden.
Mit 4 jungen Solisten wird SIRIUS in mehreren Arbeitsphasen in Kürten einstudiert, geprobt und zur Aufführung gebracht. Die beiden Konzerte finden in der Kirche in Kürten-Biesfeld statt und richten sich an die Bewohner der Region, aber auch an Stockhausen-Fans aus der ganzen Welt. Anschließend soll das Ensemble mit dem Werk auf Tournee gehen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Karlheinz Stockhausen gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Er hat zeit seines Lebens im Rheinland gelebt und wurde unter anderem mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Sein Bestreben war es, stets etwas Neues zu erfinden und sich nie zu wiederholen. Daher sind seine Werke geprägt von zahlreichen Innovationen hinsichtlich Spieltechnik und Aufführungspraxis.
So stellt auch das Werk SIRIUS große Herausforderungen an die Aufführenden dar. So schreibt Stockhausen: „Die Proben mit 8-kanaliger Tonbandwiedergabe und Mikrophonverstärkung, die sich bis zur fertigen Einstudierung über nahezu 2 Jahre hinzogen, sind phänomenale Pionierleistungen der Solisten. Allein die genaue Synchronisation über Kopfhörer ohne Dirigent verlangt eine völlig neue Technik des Hörens, Singens und Spielens."
Diese „Pionierleistung" soll bei dem hier beantragten Förderprojekt von den Uraufführungs-Interpreten (von denen leider eine bereits verstorben ist), an eine neue Interpreten-Generation weitergegeben werden. Die vier jungen Musiker Pia Davila (Sopran), Damien Pass (Bass), Paul Hübner (Trompete) und Johanna Stephens-Janning (Bassetthorn) sollen die Möglichkeit erhalten, das 96-minütige Werk unter der musikalischen Leitung von Suzanne Stephens und der Klangregie von Kathinka Pasveer sowie mit Hilfe der Uraufführungssolisten Markus Stockhausen und Nicholas Isherwood zu erarbeiten.
Der konkrete Zeitplan sieht zunächst eine individuelle Vorbereitungsphase der Solisten vor, in der sie ihre Partien zunächst selbst bzw. mit Unterstützung des jeweiligen Uraufführungs-Solisten erarbeiten. Anschließend folgt im Frühjahr und im Juli 2021 in Kürten jeweils eine 2-wöchige Tutti-Arbeitsphase mit 6 Stunden Proben pro Tag, in denen SIRIUS ausführlich geprobt und einstudiert werden soll. Zwei Aufführungen dieser Neueinstudierung sind für den 17. und 18. Juli 2021 im Rahmen der Stockhausen-Konzerte und -Kurse Kürten 2021 geplant.
Die beiden Konzerte finden in der Kirche in Kürten-Biesfeld bei freiem Eintritt statt. Ergänzend dazu wird vor den Konzerten eine kostenlose Konzerteinführung für Laien angeboten. So soll den Besuchern aus der Region der Zugang zur Musik Karlheinz Stockhausens erleichtert und eventuelle Hemmschwellen abgebaut werden.
Außerdem soll das Ensemble in der Saison 2021/2022 mit SIRIUS auf Tournee gehen. Dazu finden derzeit Gespräche mit verschiedenen Konzertveranstaltern statt, u.a. mit der Komischen Oper Berlin.
Weitere Informationen zum Werk SIRIUS s. Anlage.
Die Stockhausen-Stiftung für Musik beteiligt sich an der Realisierung dieses Projekts nicht nur mit dem unten aufgeführten Eigenanteil, sondern stellt auch kostenfrei ihren Probensaal (Wert für 21 Miettage: 2.520 €) sowie das 8-Spurt-Tonband (Wert: 1.115 €) zur Verfügung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 95	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertaufführungen: SIRIUS, Aufführung i.R. der Stockhausen-Konzerte Kürten

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Die Maßnahme ist in erster Linie ein kulturelles Bildungsprojekt und damit nicht kommerziell ausgerichtet. Die Konzerte finden bei freiem Eintritt statt.
Alleinstellungsmarkmal: Karlheinz Stockhausen hat im Vorfeld seiner Uraufführungen intensiv mit den jeweiligen Interpreten gearbeitet. Um die Vorstellungen des Komponisten für die Nachwelt zu erhalten, ist es wichtig, dieses Wissen, das sich nicht schriftlich fixieren lässt, im Unterricht weiterzugeben. Suzanne Stephens und Kathinka Pasveer sowie die beiden Uraufführungssolisten Nicholas Isherwood und Markus Stockhausen gehören zu diesen Interpreten der "ersten Generation". Es ist ihnen daher möglich, eine junge Musikergeneration in den von Stockhausen entwickelten Spieltechnik und Aspekten der Aufführungspraxis auszubilden, wie es sonst an keiner Hochschule der Welt gewährleistet werden kann.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Drucksachen und Werbung	1.471,00 €
Künstlerhonorare	63.770,00 €
Personalkosten (Tonmeister, Beleuchter, techn. Hilfskräfte etc.)	8.167,00 €
Sachkosten (Bühnentechnik etc.)	16.633,00 €
Reise- und Übernachtungskosten	11.479,00 €
Versicherungen	889,00 €
Projektkosten insgesamt	**102.409,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	59.520,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW (A)	11.111,00 €
Ernst von Siemens Musikstiftung (A)	4.444,00 €
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (A)	4.444,00 €
KSK Kulturstiftung (A)	1.111,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (A)	1.111,00 €
Volksbank Berg (A)	556,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	112,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**102.409,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 95	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Konzertaufführungen: SIRIUS, Aufführung i.R. der Stockhausen-Konzerte Kürten

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der "Vater der Elektronischen Musik" Karlheinz Stockhausen ist im Bergischen Land groß geworden und hat 41 Jahre (bis 2007) in Kürten gelebt. Die Kürtener Stockhausen-Stiftung für Musik ist dem Erbe des Komponisten verpflichtet und gibt die besondere Aufführungspraxis mit diesem Projekt an eine neue Generation weiter. Das Vorhaben ist gleich zweifach im Sinne der regionalen Kulturförderung: Zum einen wird hier das Erbe eines lokal ansässigen Komponisten (mit Weltruhm!) gepflegt, der das kulturelle und gesellschaftliche Leben der kleinen „Stockhausen-Gemeinde" bis heute prägt, zum anderen wird ein Stück Musik- und Zeitgeschichte nach langer Zeit wieder zur Aufführung gebracht. Partizipation und Annäherung wird zudem durch den kostenfreien Eintritt in Kürten ermöglicht. Das Vorhaben ist somit vorbehaltlos und nachdrücklich zu befürworten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: GFG 87/17 K. Stockhausen RECHTER AUGENBRAUENTANZ - Einstudierungs- und Aufführungsprojekt (anl. 10.Todesttag Karlheinz Stockhausen). Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wird rechtzeitig beantragt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung:

- Karl-Heinz Stockhausen ist einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts und stammt aus dem Rheinland; hier verbrachte er zudem die meiste Zeit seines Lebens und Schaffens.
- Er wird als „Begründer der elektronischen Musik im 20. Jhd." gewürdigt.
- Stockhausens Werk SIRIUS -1976 zur 200-Jahr-Feier der USA uraufgeführt- verbindet elektronische Musik mit live interpretierter Musik.
- Das Projekt pflegt das Erbe eines lokal ansässigen Komponisten mit Weltruhm.
- Die Kürtener Stockhausen-Stiftung für Musik gibt mit dieser Maßnahme die besondere Aufführungspraxis an eine neue Interpreten-Generation weiter.
- In der Vorbereitungsphase auf die Aufführungen am 17. und 18. Juli 2021 werden die Interpreten von den Uraufführungssolisten Markus Stockhausen und Nicolas Isherwood unterstützt.
- Besuchern aus der Region soll der Zugang zur Musik Karlheinz Stockhausens erleichtert und eventuelle Hemmschwellen abgebaut werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 99	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Animationsfilm: Mary Bauermeister und die Avantgarde, New York, 1960er

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
79.083 €	**€**	**47.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Atelier Gregor Zootzky, Köln & Atelier Mary Bauermeister, Rösrath-Forsbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	11.2021

Ablauf/Zeitplanung

Die Produktion beginnt im Januar 2021, wenn die Produktionskosten gedeckt sind.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0178-4706309
Name und Anschrift Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e.V. Bayenstr. 28 50678 Köln	Fax:
	E-Mail: gvzootzky@yahoo.de
	Projektleitung: Gregor Zootzky
	Bearbeiter: Gregor Weber

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 8 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 5 9 4 2 1 3 1
	Kontoinhaber Bayenwerft Kunsthausn Rhenania e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 13 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 99	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Animationsfilm: Mary Bauermeister und die Avantgarde,

New York, 1960er

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Projekt Mary Bauermeister und die künstlerische Avantgarde in New York, ist ein anspruchsvoller Animationsfilm, der die künstlerischen Erfolge der Künstlerin Mary Bauermeister in einem internationalen Kontext erzählt. In dieser Geschichte geht es um einen kulturellen globalen Austausch und das internationale miteinander Wirken, sowie die Auswirkungen auf die Kunst. ?Künstlerische Positionen der 1960er Jahre werden in Augenschein genommen und in Bezügen zueinander dargestellt. Die Geschichte ist eine Reise in die Biografie und in die subjektive Welt der Künstlerin unter Einbeziehung der zeitgleichen politischen Ereignisse. ?Zum Verständnis auf eine nicht weit zurückliegende Vergangenheit, in der die Welt ine Teilen eine soziale Wende nahm, wo Ausgrenzung tiefgreifend hinterfragt wurde. Der Film bietet in Kurzform die Gelegenheit ein Stück gelebte Kunstgeschichte zu erzählen. Als in der Kubakrise ein Krieg verhindert wurde und es ein geteiltes Europa gab.
Werte zu Diversität und Gemeinschaft sind im Film ein Thema und immernoch hoch aktuell. Und von dort aus, wo Bauermeister sich niederließ, kreiert sie das Umfeld ihres Hauses und legt es in organischen und geometrischen Formen an. Die Wassergärten ziehen Insekten und Vögel an und inspirieren zum asiatischen nachahmen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mary Bauermeister und die künstlerische Avantgarde in New York.

Es handelt sich bei diesem Vorhaben um ein Trickfilm-Projekt von ca. zehn Minuten Länge, das sich der Lebensgeschichte der im Rheinisch-Bergischen Kreis, in Rösrath/Forsbach, lebenden Künstlerin Mary Bauermeister widmet.
?Mary Bauermeister ist bekannt als Künstlerin, die ihren prägenden Einfluss in den Anfängen von Fluxus hatte, für ihre innovative Bildsprache mit der sie ab Mitte der 1960er Jahre internationale Erfolge feierte, sich eine eigene Position in der Bilden Kunst schuf und auch als zweite Ehefrau des Komponisten Karlheinz Stockhausen. ??Eine junge deutsche Künstlerin macht sich auf den Weg um ihren inneren künstlerischen Drang nachzugehen und die Liebe ihres Lebens zu leben.?Mit der Familie Stockhausen fliegt sie nach New York um den europäischen Vorbehalten zu eine erweiterten Ehe zu entkommen und findet für sich selbst vor Ort eine neue künstlerische Heimat. Mary Bauermeister taucht ein in das zeitgenössische Treiben des damaligen Kunstgeschehens des New Yorks der 1960er Jahre und in das ideologische Streben der Gleichberechtigung der Vielfältigkeit. In dieser großen Modernen Stadt Sie findet für sich einen Galeristen, der ihr Innovatives Potential erkennt und sie als junge Künstlerin unter Vertrag nimmt. Sie erlebt die Zeit mit Künstler*innen zusammen, die emanzipatorische Positionen in der Kunst eingenommen haben, wie Carolee Schneemann, oder minimalistische Positionen ausbauen und Konzeptkunst machen, wie Robert Morris. Morris führt mit Carolee Schneemann z.B. ein Bild des französischen Künstlers Eduard Manet performativ auf (Frühstück im Grünen) und hinterfragt die Situation des dargestellten Bildmotivs, eine nackten Frau auf einer Picknickdecke mit zwei Männern die beide bekleidet sind. Auch mit Andy Warhol führt sie Gespräche über seine Filme und die serielle Bildgestaltung. Die Mischung aus neuer Welt (USA) und alter Welt (Europa) kommen besonders deutlich zusammen in diesem Film. Die Sicht auf die bestehenden und teils verhärteten Strukturen werden in ein innovatives Denken erhoben. Man findet neue Lösungen. Morris, Ray und Bauermeister erfanden die sogenannte Earth-Art aus Zufall, da Bauermeister überwiegend mit natürlichen Materialien arbeitet. ?Das politische Zeitgeschehen und die Lager der in Ost und West aufgespaltenen Welt, werden in die Geschichte verwoben. Anschließend lebt Bauermeister in Rösrath mit ihren Kindern in einem begrünten Haus und gründet dort eine Art Hippy-Kommune, wo man alternativ zusammen lebt und den Garten gestaltet. ?

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 99	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Animationsfilm: Mary Bauermeister und die Avantgarde,

New York, 1960er

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt bettet historische und kulturelle Fakten in die Biografie einer Künstler*in ein und macht Kunstgeschichte verständlich, erlebbar und bringt sie in die unmittelbare Realität. Im Medium des Trickfilms, wird der umfassende Zusammenhang in seiner Komplexiität auf sein wesentliches zusammen gestaucht und ein Zusammenhang wird gewährt. Das Medium Trickfilm eignet sich besonders, um Distanzen zu überwinden und in deutlichen Bildern eine unterhaltende und tiefergehende Verstandesebene niveauvoll darzubieten. Der Film wird auf einer Tonspur mit Bauermeisters Erzählungen ergänzt. Musikalisch angereichert wir der Film von Simon Stockhausen, der ebenfalls in Rösrath lebt. Eine ähnliches Werk ist mir, ausser meines Vorausgegangenen Trickfilms (Psst pp Piano), über die beginne der Fluxus-Kunst in Köln, nicht bekannt. Der Film erzählt die Geschichte einer Ausnahmekünstlerin. ?

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
siehe Kalkulation der Produktionskosten	79.083,00 €
Projektkosten insgesamt	**79.083,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.083,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW Filmstiftung	20.000,00 €
BKM	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	47.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**79.083,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **21** 99	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbezeichnung

Animationsfilm: Mary Bauermeister und die Avantgarde,

New York, 1960er

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Mitbegründerin der Fluxus-Bewegung Mary Bauermeister gilt als Ikone der künstlerischen Avantgarde. Durch ihre Beziehung zu dem Komponisten und Wahlkürtener Karlheinz Stockhausen, aber auch durch ihr Kölner und Rösrather Atelier und Wohnhaus, ist sie mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und der Region verwurzelt. Die Beleuchtung ihrer Zeit in New York fokussiert prägende Jahre der international bekannten Künstlerin. Das Projekt vermittelt in explizit eigener künstlerischer Auseinandersetzung (Trickfilm) wichtige Eckdaten der Kunst- und Zeitgeschichte und ist somit ein eigenes Stück Kunst, will aber auch Kunstvermittlung leisten. Der Film ist zudem ein Folgeprojekt des bereits 2009 vom LVR geförderten Films "Psst pp Piano". Insofern ist das Projekt (vorbehaltlich gelingender Dittmittelakquise) nachdrücklich zu befürworten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des Zentrums für Medien und Bildung vor.
Das vorliegende Projekt ist ein Folgeprojekt des mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR in 2009 geförderten Films „Psst pp Piano".

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (47.000 €):
- Der zu produzierende Animationsfilm erzählt die künstlerischen Erfolge der Mary Bauermeister (Mitbegründerin der Fluxus-Bewegung; Lebenspatnerin des rheinischen Komponisten Karl-Heinz Stockhausen) in einem internationalen Kontext.
- Das Drehbuch ist eine Collage aus plakativ formulierten Einzelergebnissen, die in experimentell gestaltete Bilder übersetzt werden, ohne Sprechtext jedoch mit speziell komponierter Musik.
- Das Projekt bettet historische und kulturelle Fakten in die Biografie der Künstlerin ein und macht Kunstgeschichte verständlich und erlebbar.
- Ihre Freundschaft zu dem Wahlkürtener Karlheinz Stockhausen und ihr Atelier in Rösrath stellen die besondere Beziehung zur Region dar.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 36	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Bewahrung historischen Kulturguts: Austausch von zwei Rollregal-Anlagen für das Hürther Stadtarchiv

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
130.988 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**65.494 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadtarchiv der Stadt Hürth		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	ca. 6 Monate	07.2021

Ablauf/Zeitplanung
Entscheidung von Seiten LVR: IV. Quartal 2020

Vergabeverfahren: IV. Quartal 2020 - Mitte I. Quartal 2021
Auftragserteilung: I. Quartal 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02233 53 0
Name und Anschrift Stadt Hürth Friedrich-Ebert-Straße 40 50354 Hürth	Fax: 02233 53 147
	E-Mail: rathaus@huerth.de
	Projektleitung: Michael Cöln
	Bearbeiter: Carina Rupp

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 7 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 3 7 0 0 0 0 1 2
	Kontoinhaber Stadt Hürth

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02271-8314710
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:
	E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner: Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Wird bei der nächsten Ausschuss-Sitzung für Schule und Kultur im Rahmen einer Mitteilungsvorlage informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 36	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Bewahrung historischen Kulturguts: Austausch von zwei Rollregal-Anlagen für das Hürther Stadtarchiv

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Stadt Hürth beantragt einen Förderzuschuss für die Anschaffung und den Austausch von zwei defekten Rollregal-Anlagen (inkl. Entsorgung der Alt-Anlage) für das öffentlich zugängliche Stadtarchiv. Zwei der insgesamt vier Anlagen lassen sich nicht mehr bzw. nur unter erheblichem Kraftaufwand öffnen und verschieben, da zum Einen die darunterliegenden Rollen gebrochen bzw. z.T. komplett fehlen und die Regale sich dadurch nicht mehr in der Schienenspur führen lassen. Zum Anderen hat der Defekt an den Rollen zu einem Überdrehen des Handrads geführt. Durch die hohe Last ist zudem ein hoher Verschleiß an der am Boden verankerten Schienenanlage zu beobachten. Die in den vergangenen Jahren durchgeführten Reparaturen an den Anlagen haben nur zur zeitweiligen Besserung beigetragen. Um weitere Schäden an der Gesamtanlage zu vermeiden, beantragen wir zur Sicherung der kulturellen Grundversorgung eine anteilige Förderung in Höhe von 50 % der Gesamtkosten. Der finanzielle Eigenanteil ist gesichert und bereits im Haushalt eingeplant. Ein Unterlassen der Reparatur gefährdet die sichere und dauerhafte Aufbewahrung von historisch relevanten Unterlagen der Stadt Hürth, darunter auch das regional bedeutende Adelsarchiv von Groote, dessen Urkunden bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, sowie Deposita von Vereinen, Parteien und bedeutenden Hürther Persönlichkeiten. ...

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

...

Ein dauerhafter gefahrenloser Zugang von Mitarbeitenden und Besuchern zum hinterlegten Archivgut kann nicht sichergestellt werden.

Die Maßnahme ist eine einmalige Investition, die der Sicherung von unikalem Schriftgut dient, welchem eine hohe Bedeutung für die Erinnerungskultur der Stadt – und im Fall des Adelsarchivs von Groote – für die Region des südlichen Rheinlands zugemessen wird. Um das Kulturgut weiterhin sicher zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist ein Austausch der inzwischen defekten Rollregalanlage nötig.

Bei der Erneuerung der Rollregalanlage werden außerdem etablierte archivfachliche Empfehlungen und Standards zur Aufbewahrung von Kultur- und Schriftgut umgesetzt, sodass nicht nur der Status Quo erhalten, sondern der Bestand dauerhaft sicherer und unter optimalen Bedingungen gelagert wird. Die neue Regalanlage trägt dadurch in einem hohen Maß zur Bestandserhaltung des Kulturgutes bei.

Nach der Verlagerung des betroffenen Archivguts, aufgrund des Platzmangels ggf. mitunter in Archive von benachbarten Kommunen, erfolgt eine Demontage und Entsorgung der defekten Rollanlagen. Anschließend erfolgt der Bau, die Lieferung und die Montage von zwei Rollregal-Anlagen, jeweils bestehend aus 13 Rollregalen und fünf Standregalen, sechs Fachböden und einem Abdeckboden sowie einer dreigleisigen Schienenanlage. Alle Materialien und Lackierungen bestehen aus umweltfreundlichen Produkten, die keine Schadstoffe an das Archivgut abgeben und hinsichtlich Größe, Tragfähigkeit und Aufbau/ Belüftung die Empfehlungen der Archivberatung NRW hinsichtlich der Aufbewahrung von Archivgütern berücksichtigt.

Die Stadt Hürth garantiert für die Gesamtmaßnahme die Sicherstellung und Einhaltung aller erforderlichen bau- und arbeitsrechtlichen Vorschriften.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 36	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Bewahrung historischen Kulturguts: Austausch von zwei Rollregal-Anlagen für das Hürther Stadtarchiv

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Hürther Stadtarchiv leistet einen wesentl. Beitrag zur kulturellen Grundversorgung der Bevölkerung und ermöglicht interkulturelles Lernen und eine bessere Verständigung sowohl innerhalb der Bürgerschaft, als auch über die Stadtgrenze und rhein. Kulturkreise hinaus. Hürth versteht sich als weltoffene, tolerante aber auch heimatverbundene und traditionenpflegende Stadt. Der Facettenreichtum spiegelt sich in den bestehenden Angeboten, wie der Hürther Moschee sowie weiteren interkult. Familien- und Begegnungsstätten, z.B. der Sudetenstraße, wider. Das Archiv stellt ein frei verfügbares u. niedrigschwelliges Angebot zur Erforschung, Förderung und der Wahrung rheinischer Geschichte und Identität für alle Alters- und Berufsgruppen u. ist essent. Bestandteil der Hürther Kultur- und Geschichtsarbeit. Ergänzt u.a. durch öffentl. Führungen, Lesungen, Veranstaltungen u. Publikationen sowie erleb- und erfahrbar gemacht wird.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Rollregal-Anlage Standort 2	54.353,25 €
Rollregal-Anlage Standort 4	54.353,25 €
Mittelanschlag	2.307,65 €
Demontage und Entsorgung Alt-Anlagen	19.974,15 €
Projektkosten insgesamt	**130.988,30 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	65.494,15 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	65.494,15 €
Finanzierungssumme insgesamt	**130.988,30 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 36	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

Bewahrung historischen Kulturguts: Austausch von zwei Rollregal-Anlagen für das Hürther Stadtarchiv

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Zur Sicherung des Kulturgutes im Stadtarchiv der Stadt Hürth durch eine deutlich bessere Archivierung des historischen Materials - auch aufgrund der Platzersparnis - befürwortet der Rhein-Erft-Kreis diesen Antrag auf Fördermittel der Regionalen Kulturförderung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 60.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (65.494 €):
- Sicherung von historisch relevanten Unterlagen der Stadt Hürth, darunter auch das regional bedeutende Adelsarchiv von Groote, dessen Urkunden bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, sowie Deposita von Vereinen, Parteien und bedeutenden Hürther Persönlichkeiten.
- Sicherstellung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden.
- Verbesserung der Lagerkapazität und der archivfachlichen Voraussetzungen.
- Zugänglichmachung für die Öffentlichkeit.
- Hoher finanzieller Eigenanteil durch den Projektträger (im Haushalt eingestellt).
- Ähnliche Projekte über die Ausstattung von Archiven aus anderen Mitgliedskörperschaften sind bereits in Vorjahren unterstützt worden.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegt ein weiterer Projektantrag vor, der ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen wird.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 41	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

50 Jahre KERAMION!

Gesamtkosten des Projekts **15.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **10.500 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Frechen, KERAMION		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 10.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate Ausstellung	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2022

Ablauf/Zeitplanung

Am 3.10.2021 begeht das KERAMION sein 50jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Datums soll ein Empfang mit Ausstellungseröffnung und einem Fest mit museumspädagogischem Programm im Museum stattfinden, zu dem ebenfalls eine Broschüre über das Museum erstellt werden soll. Die Ausstellung über 50 Jahre KERAMION soll bis Februar 2022 laufen.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234-697690
Name und Anschrift Stiftung KERAMION Bonnstraße 12 50226 Frechen	Fax: 02234-6976920
	E-Mail: info@keramion.de
	Projektleitung: Gudrun Schmidt-Esters
	Bearbeiter: Gudrun Schmidt-Esters

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 74 3705 0299 0151 0205 15
	Kontoinhaber Stiftung KERAMION

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02271-8314710
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:
	E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner: Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur werden die politischen Vertreter informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 41	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

50 Jahre KERAMION!

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das KERAMION wurde am 3.10.1971 als Privatmuseum für keramische Kunst eröffnet und befindet sich seit 2002 in der Trägerschaft einer Stiftung bürgerlichen Rechts, mit der Stadt Frechen und dem LVR als bedeutendste Stifter bzw. Zustifter.
Eine Jubliläumsveranstaltung anlässlich des 50jährigen Bestehens soll am 3.10.2021 mit einer Ausstellungseröffnung, einem Empfang, einem besonderen museumspädagogischen Angebot und der Vorstellung einer Broschüre über das Museum durchgeführt werden.

Neben der Würdigung einer der größten Privatsammlungen für keramische Kunst in Europa geht es vor allem um die Darstellung des aktuellen und zukünftigen Potenzials des KERAMION als gesellschaftsrelevante Einrichtung und der Bedeutung des Töpferwesens als Kulturtechnik. Nicht nur die Auseinandersetzung mit wichtigen gesellschaftlichen Fragen in Sonderausstellungen, sondern auch die kreativen und therapeutischen Möglichkeiten des Materials Ton sollen das Interesse neuer Besucherschichten wecken und diese an das Museum binden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die beantragte Förderung soll dazu beitragen, die Jubiläumsveranstaltung zum 50jährigem Bestehen des KERAMION in angemessener Form zu begehen.

Jubiläumsveranstaltung am 3.10.2021

1. Ausstellungseröffnung der Ausstellung: 50 Jahre KERAMION!

- Vor dem Hintergrund des kulturellen Erbes der großartigen jahrhundertealten Keramiktradition des Rheinlandes soll die Bedeutung des Keramikmuseums anhand von besonderen Exponaten dargestellt werden.

2. Empfang

Die Eröffnung soll neben einem offiziellen Teil mit geladenen Gästen vor allem auch die Öffentlichkeit ansprechen und zu einem Besuch des Museums anregen.

3. Besonderes museumspädagogisches Angebot

- Deshalb werden verschiedene KeramikerInnen in Workshops spezielle keramische Techniken vorstellen (wie etwa Rakubrand) und BesucherInnen dazu einladen, selbst kreativ zu werden. Dadurch werden Freude an der eigenen Kreativität geweckt und eine bedeutende Kulturtechnik vermittelt. Zudem sind sie ein Hinweis auf das vielfältige museumspädagogische Angebot des KERAMION.

4. Broschüre über das Museum

- Eine Broschüre (keine Jubiläumsfestschrift!) über das Museum und seine Sammlungen wird die Hintergründe der großartigen Keramiktradition im Rheinland ebenso vermitteln wie die Bedeutung der sogenannten Keramiktradition des 20. und 21. Jahrhunderts. So können BesucherInnen in knapper Form einen Überblick über die Tradition des KERAMION und seinen Sammlungsbeständen erhalten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 41	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

50 Jahre KERAMION!

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Stiftung KERAMION ist gemeinnützig und verfolgt in ihrer Arbeit keine kommerziellen Absichten. Auch die Jubiläumsveranstaltung verfolgt die ideellen Ziele: neue Interessierte auf das großartige keramische Erbe des Rheinlandes aufmerksam zu machen, das KERAMION als Plattform des gesellschaftlichen Diskurses vorzustellen und museumspädagogische Projekte in ihrer kreativen und therapeutischen Bedeutung bekannt zu machen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Ausstellung inklusive Personal, Material	1.000,00 €
Empfang	500,00 €
Workshops	2.500,00 €
Broschüre inkl Grafiker, Fotograf, Druck	6.000,00 €
Werbung (Anzeigen, Karten etc.)	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**15.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultur- und Umweltstiftung der KSK A	1.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	
Rhein Erft Kreis	10.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**15.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **22** 41	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

50 Jahre KERAMION!

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Rhein-Erft-Kreis begrüßt diesen Antrag aufgrund des 50-jährigen Jubiläums des Keramions Frechen mit den beschriebenen Aktionen, da das Keramion neben dem Max-Ernst-Museum das Museum aus der Region ist, welches ein große Strahlkraft über den Rhein-Erft-Kreis hinaus in ganz Deutschland genießt und einzigartig im Rheinland ist.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer &Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.
Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.

Das Keramion wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der LVR-Museumsförderung und Regionalen Kulturförderung des LVR u.a. durch projektbezogene Maßnahmen umfänglich unterstützt.
Zuletzt gefördert durch:
- GFG 81/19 KERAMION Frechen: Sanierung der KerAionwände (A und D); Keramion Frechen, 100.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 10.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (10.500 €):
- Das Keramion begeht in 2021 sein 50-jähriges Bestehen.
- Das Keramion besitzt eine der größten Privatsammlungen für keramische Kunst in Europa.
- Es wird eine Broschüre über das Museum erstellt, die einen Überblick über die Tradition des Keramion und seinen Sammlungsbeständen gibt.
- Das Museum ist überregional bekannt.
- Gewinnung neuer Zielgruppen
- Es handelt sich hier um einen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes.

- Dem Projektträger ist es zuzumuten, noch weitere Drittmittel z.B. bei regionalen Sponsoren zu akquirieren.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegt ein weiterer Projektantrag vor, der ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen wird.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 71	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Jubiläum: 30 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden - Revue/Rückblick

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
250.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kloster Knechtsteden, Theaterscheune Knechtsteden, Kreismuseum Zons		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	18.-25.09.2021	12.2020

Ablauf/Zeitplanung

Die Jubiläums-Veranstaltungen finden im Zeitraum 18.-25.09.2021 statt.
Ganzjährige Vor- und Nachbereitung des Festivals.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02133-210992
Name und Anschrift Festival Alte Musik Knechtsteden e. V. Ostpreußenallee 5 41539 Dormagen	Fax:
	E-Mail: michael.rathmann@knechtsteden.com
	Projektleitung: Michael Rathmann
	Bearbeiter: Michael Rathmann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 2 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 5 4 1 9 1 6 3
	Kontoinhaber Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-4099
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Mitteilung im Kulturausschuss vor. im Juni 2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 71	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Jubiläum: 30 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden - Revue/Rückblick

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Festival Alte Musik Knechtsteden feiert 2021 seinen 30. Geburtstag. Das im Jahr 1992 von Hermann Max im rheinischen Dormagen ins Leben gerufene Festival verwandelt alljährlich in der zweiten Septemberhälfte die romanische Klosterbasilika in Knechtsteden in eine Bühne von internationalem Rang. Die Idee, Alte Musik in einer der Gegenwart angemessenen Art zu präsentieren macht die Festwoche mit ihren verschiedenen Formaten zum Experimentierfeld und Impulsgeber zugleich. Dies alles entsteht jedes Jahr aufs Neue aus dem Zusammenspiel von bürgerlichem Engagement sowie der eindrucksvollen Unterstützung von Unternehmen und öffentlicher Hand. Im Laufe von 30 Jahren fanden durch die beiden Ensembles in Residence "Rheinische Kantorei" und "Das Kleine Konzert" zahlreiche neuzeitliche Erstaufführungen von vergessenen Werken des 17.-19. Jahrhunderts nach Quellen aus europäischen Bibliotheken statt. In Produktionen für WDR, DLF, dradio Kultur und MDR sind die Werke dokumentiert. Ein Großteil davon liegt in CD-Veröffentlichungen bei namhaften CD-Labels vor. Darunter sind Werke, deren Bedeutung erst nach Jahren zur Kenntnis genommen wurden. Die Jubiläumssaison rückt die Meilensteine dieser erfolgreichen Festivalgeschichte in den Fokus und gibt einen Ausblick auf die Zukunft der Alten Musik.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

REVUE - RÜCKBLICK - unter diesem Motto werden vom 18.-25. September 2021 in rund 10 Veranstaltungen die Höhepunkte der dreißigjährigen Festivalgeschichte aus frischen Blickwinkeln beleuchtet. Das Programm des Eröffnungskonzertes fasst bedeutende Werke der Bach-Familie aus drei Generationen zusammen. Festivalgründer Hermann Max ist ein ausgewiesener Kenner der Bach-Dynastie und wurde für seinen Entdeckergeist und Forschungsdrang schon vielfach national wie international ausgezeichnet. Seine Expertise stellt er auch mit der Aufführung der Hochzeitskantate von Joh. Chr. Bachs unter Beweis, ein Hauptwerk des sogenannten Altbachischen Archivs, das als Sammlung die einmalige kompositorische Kunst der Vorfahren Johann Sebastian Bachs vereint. Ihr gegenübergestellt wird Alessandro Melanis Europa-Kantate, die ähnlich wie die Kantate Bachs auf antike Themen-Vorlagen zurückgreift. Der italienische Barockkomponist, ebenfalls eine Wiederentdeckung von Hermann Max, steht Pate für ein weiteres Programm mit den Ensembles in Residence "Rheinische Kantorei" und "Das Kleine Konzert". Sein Magnificat wird Claudio Monteverdis prächtiger Marienvesper gegenübergestellt, die in einer selten zu hörenden Continuo-Fassung erklingt. Anton Kozeluch, ein Widersacher Mozarts und Haydns, kommt mit seinem hochemotionalen Oratorium Moses in Ägypten zu Gehör. Für die Aufführung konnte der tschechiche Alte-Musik Spezialist Vaclav Luks gewonnen werden, der wie kein andere für leidenschaftliche Wiedergabe barocker Sakralmusik steht. Mit im Gepäck hat er das eindringliche Miserere für Chor und Orchester seines Landsmannes Jan Dismas Zelenka. Das Festival bot in den vergangenen Jahrzehnten auch immer wieder ein Podium für junge NachwuchskünstlerInnen, die heute im internationalen Musikgeschehen große Erfolge feiern. In dieser Tradition steht auch das junge Londoner Ensemble Hesperi mit einem Programm rund um schottische Tanzmusik des 18. Jahrhunderts - zu Gast bei der beliebten Landpartie - und das Tiburtina Ensemble Prag. Benannt nach der antiken Seherin Tiburtina, widmet sich das Frauen-Vokalensemble gregorianischen Gesängen des Hochmittelalters zur Verehrung der Himmelskönigin. Ein weiterer Geheimtipp ist Iiro Rantala. Der charismatische Pianist aus Finnland bietet in seinen originellen Improvisationen eine Möglichkeit, Alte und Neue Musik in einer sich temporeich verändernden Kulturwelt nebeneinander zu erleben. Rantalas Werke haben eine hohe Akzeptanz bei Publikum und Ausführenden, weil sie Neue Musik verständlich und Alte Musik frei von Patina erklingen lassen. Die Basilika Knechtsteden als ein Ort ökumenischen Miteinanders und weltanschaulicher Toleranz ist mit ihrer Lage im Grünen und der Ruhe ausstrahlenden romanischen Architektur ein idealer Ort, um weit auseinanderliegenden Epochen und Kunstrichtungen Raum zu geben. Johann Friedrich Reichardt, der Komponist des Abschlusskonzertes, vertrat wortstark die Ideen der Philosophie der Aufklärung, fand in ganz Europa auch als Schriftsteller große Anerkennung und wurde als denkender Künstler hochgeachtet. Sein Singspiel Die Geisterinsel beschließt in einer halbszenischen Koproduktion mit den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci das Jubiläum 2021.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 71	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Jubiläum: 30 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden - Revue/Rückblick

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Seit 30 Jahren steht das Festival Alte Musik Knechtsteden für innovative und außergewöhnliche Veranstaltungen. Diese Programmatik schafft im Zusammenspiel mit den hochkarätigen Akteuren und dem historischen Ambiente der Spielstätten in Knechtsteden und Zons eine Festivalatmosphäre, die Jahr für Jahr ein begeistertes Publikum nach Dormagen lockt. Auch im Bereich der Musikvermittlung ist das Festival aktiv und engagiert sich mit einer umfangreichen Kulturpatenschaft im sozialen Brennpunkt Dormagen-Horrem. In dieser Form ist das Festival Alte Musik Knechtsteden einmalig in der Region. Der Veranstalter und Trägerverein "Festival Alte Musik Knechtsteden e. V." ist beim Amtsgericht Neuss im Vereinsregister eingetragen, als gemeinnützig anerkannt und erfüllt damit die Kriterien der Gemeinwohlverpflichtung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Künstlerhonorare	128.000,00 €
Nebenkosten Künstler (Reise, Übernachtung, Abgaben)	44.500,00 €
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	25.500,00 €
Miete, Technik, Instrumente	15.000,00 €
Organisationskosten	25.000,00 €
sonstiges (s. Auflistung)	12.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**250.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	22.500,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW (A)	54.000,00 €
Stadt Dormagen (A)	10.000,00 €
Sparkasse Neuss (A)	40.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (A)	20.000,00 €
EVD Dormagen (A)	15.000,00 €
sonstige (A)	18.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	37.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**250.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 71	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Jubiläum: 30 Jahre Festival Alte Musik Knechtsteden - Revue/Rückblick

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Festival Alte Musik e.V. begeistert seit Jahrzehnten mit dem jährlich stattfindenden Festival Alte Musik Knechtsteden. Es handelt es sich um eine in der Region einzigartige Veranstaltungsreihe, welche die Kulturlandschaft im Einzugsgebiet über Nordrhein-Westfalen bis nach Belgien und in die Niederlande begeistert. Es wird qualitativ hochstehende Alte Musik von hochkarätigen Künstlern in einmaligen historischen Spielstätten präsentiert. In 2021 soll nun das 30. Jubiläum begangen werden. Das Festival wird seit 1992 von seinem Gründer Hermann Max geleitet, dessen Einspielungen mit seinen Ensembles höchste nationale und internationale Auszeichnungen erhielten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme Festival Alte Musik Knechtsteden wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 28/08 mit 15.000 €
- GFG 115/16 mit 20.000 € (25-jähriges Jubiläum)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (30.000 €):
- Die 30-jährige Festivalgeschichte Alte Musik Knechtsteden steht für innovative und außergewöhnliche Veranstaltungen. Die Jubiläumssaison rückt die Meilensteine dieser erfolgreichen Festivalgeschichte in den Fokus und gibt einen Ausblick auf die Zukunft der Alten Musik.
- Es handelt es sich um eine in der Region einzigartige Veranstaltungsreihe, welche die Kulturlandschaft im Einzugsgebiet über Nordrhein-Westfalen bis nach Belgien und in die Niederlande begeistert.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2021 ebenfalls zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 72	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Archivausstattung Stadtarchiv Meerbusch

Gesamtkosten des Projekts **258.182 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **138.182 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Meerbusch-Osterath, Erwin-Heerich-Haus		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
04.2020	2021	08.2021

Ablauf/Zeitplanung

04/2020 Entwurfsplanung, 05/2020 Genehmigungsplanung, 07 - 09/2020 Ausführungsplanung und Ausschreibung, 02/2021 Rohbaufertigstellung, 08/2021 Übergabe; 2021 Ausschreibung Ausstattung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02132 916-410
Name und Anschrift Stadt Meerbusch Die Bürgermeisterin Frau Mielke-Westerlage Postfach 1664 40641 Meerbusch	Fax: 02132 916-321 E-Mail: stadt@meerbusch.de Projektleitung: Herr Klein/Herr Wirtz Bearbeiter: Herr Regenbrecht/Frau Novak

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 5 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 2 1 0 5 0 0
	Kontoinhaber Stadt Meerbusch

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-4099 E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die Information erfolgt im nächsten Kulturausschuss voraussichtlich im Juni 2020.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 72	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Archivausstattung Stadtarchiv Meerbusch

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das seit 1970 hauptamtlich besetzte Stadtarchiv Meerbusch steht vor einem größeren Umbruch. Mit Beschluss des Stadtrates vom Dezember 2019 wird das Stadtarchiv an einen neuen Standort umziehen und als eigenständige Einrichtung erhalten bleiben. Anlass: Infolge schulischen Raumbedarfs muss das Stadtarchiv seinen bisherigen Standort räumen und wird in einem Archivneubau untergebracht. Zielsetzung: zum einen kurzfristige Befriedigung des schulischen Raumbedarfs vor Ort. Zum anderen der Bau eines neuen Archivgebäudes mit entsprechenden Magazinreserven, das den standardmäßigen archivbaulichen Normen und Regeln nach außen und den archivfachlichen Anforderungen nach innen entspricht. Auswirkung des Vorhabens: das Archivgut wird damit in vollem Umfang adäquat untergebracht. Eine nachhaltige moderne Bestandserhaltung zur Sicherung von Kulturgut bzw. Archivalien entsprechend den Anforderungen des Landesarchivgesetzes NRW als kommunale Pflichtaufgabe sowie weitere Optimierung des Archivs als Dienstleister für die Verwaltung sowie die Bevölkerung und die Vermittlung historischer Identität wird ermöglicht. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, die rheinische Archivlandschaft in der Fläche zu erhalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Stadtarchiv Meerbusch ist seit den 90er Jahren in einem Seitenflügel einer Grundschule in Meerbusch-Büderich untergebracht. Die Schule liegt aber in der roten Flugschutzzone des Düsseldorfer Flughafens, was lediglich das Bauen im Bestand zulässt. Aufgrund des zu erwartenden Anstiegs der Schülerzahlen ergibt sich bereits für das Schuljahr 2021/2022 ein Defizit an Klassenräumen in besagter Grundschule, das nur durch den Umbau und Nutzung der bisherigen Stadtarchivräume zu Klassenräumen zeitnah befriedigt werden kann. Das Stadtarchiv wird daher nach Meerbusch-Osterath zum Erwin-Heerich-Haus verlagert, wo es als eigenständiger Baukörper in Kubusform an das Gebäude, in dem bereits wichtige kommunale Einrichtungen angesiedelt sind, angedockt wird. Damit wird eine gute Anbindung an die Verwaltung gewährleistet. Dabei finden die gegenwärtigen archivbaulichen Normen und Regelwerke (u. a. die DIN 67700, DIN ISO 11799 und die ISO 18934) Anwendung. Die Kommune legt darüber hinaus Wert auf die Nachhaltigkeit und die Energieeffizienz des Bauvorhabens. So ist eine Hüllflächentemperierung vorgesehen, die dazu beiträgt, die zwingend erforderliche konstante Magazinklimatisierung ungeachtet von äußeren Einflüssen zu gewährleisten. Die internen Arbeitsabläufe und vielseitigen Benutzungsformen erfordern eine Ausstattung des Archivs, die ebenso wie der Bau selbst den archivgesetzlichen Vorgaben und den archivfachlichen Anforderungen (z. B. DIN ISO 11799) entsprechend funktionsgerecht strapazierfähig, flexibel, variabel, modern und zukunftsweisend ist. So tragen auch die der Aufbewahrung dienenden Teile der Einrichtung wie Kompaktusanlagen, Lager-, Plan-, Schubladenschränke, aber auch die Datenlogger zur Überwachung des Magazinklimas zur Bestandserhaltung und dem Schutz des städtischen Kulturgutes (städtische Überlieferung, Depositalbestände, Sammlungen) bei. Der Archivscanner und der Viewscan zur Nutzung analoger Mikrofilme erlauben die Schonung der Originale durch die Nutzung von Reproduktionen vor Ort wie auch im Internet. Dadurch werden die Bestände für die breite Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar. Das Conservation-Kit des LVR-AFZ ermöglicht kleinere konservatorische Maßnahmen an bereits geschädigten Archivalien und dient somit auch der Bestandserhaltung. Die Konzeption des Archivneubaus sowie der -einrichtung erfolgen unter fachkundiger Beratung der Archivberatungsstelle des LVR-AFZ. Die Förderung umfasst eine verfahrbare Rollregalanlage inkl. Verlegung der Schienen (ca. 225.000 Euro für 3.500 laufende Regalmeter Archivgut). Für die liegende Lagerung von 8249 Karten, Plänen und Plakaten sowie für audiovisuelle Medien werden 3 Flachablage- und 2 Schubladenschränke benötigt (ca. 7.200 Euro). Die Klimaüberwachung in den Magazinräumen erfolgt mittels 4 Datenloggern (ca. 1.000 Euro). Die Digitalisierung von Archivalien bzw. die Nutzung analoger Mikrofilme erfolgt mittels Scanner und Viewscan (ca. 16.000 bzw. 8.500 Euro). Das Conservation-Kit ist mit ca. 450 Euro zu veranschlagen. Die Kostenschätzungen beruhen auf Preisinformationen von Herstellern. Das Projekt hat die städtischen Gremien bereits durchlaufen und ist genehmigt. Der Wert, den die Stadt Meerbusch dem Bauvorhaben beimisst, drückt sich auch in seinem Gesamtvolumen aus, das sich auf 900.000 Euro beläuft.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 72	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Archivausstattung Stadtarchiv Meerbusch

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Entsprechend dem Landesarchivgesetz NRW zählt die Einrichtung, der Unterhalt, die Ausstattung und die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit eines Stadtarchivs zu den kommunalen Pflichtaufgaben. Das historische Gedächtnis der Stadt steht allen interessierten Bürgern kostenfrei zur Verfügung. Das Archiv ist Träger, Vermittler und Mitgestalter der historischen kommunalen Überlieferung, der historischen Forschung, der historisch-politschen Bildung und Teil der lokalen Kulturlandschaft der Stadt Meerbusch.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kompaktusanlagen	225.000,00 €
3 Flachablage-, 2 Schubladenschränke	7.204,00 €
4 Daten-Logger (Klimaüberwachung)	1.028,00 €
1 Archivscanner	16.000,00 €
1 View-Scan	8.500,00 €
1 Conservation-Kit	450,00 €
Projektkosten insgesamt	**258.182,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	120.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	138.182,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**258.182,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 72	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Archivausstattung Stadtarchiv Meerbusch

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Zu den Pflichtaufgaben einer Kommune zählt gemäß § 5 Abs. 2 i. V. m. § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts in Nordrhein-Westfalen die fachgerechte Verwahrung und Sicherung der Unterlagen, insbesondere deren dauerhafte Erhaltung durch sichere Unterbringung. Der Archivneubau in der Stadt Meerbusch beschreibt ein dortiges zentrales Investitionsvorhaben, welches aufgrund des schulischen Raumbedarfs und zur Schaffung von Magazinreserven zwingend notwendig ist.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 in **Höhe von 120.000 € zu fördern.**

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (138.182 €):
- Die Maßnahme ermöglicht die adäquate Unterbringung des Archivgutes in vollem Umfang.
- Sowohl eine nachhaltige, moderne Bestandserhaltung zur Sicherung von Kulturgut bzw. Archivalien entsprechend den Anforderungen des Landesarchivgesetzes NRW als kommunale Pflichtaufgabe als auch die weitere Optimierung des Archivs als Dienstleister für Verwaltung und Bevölkerung sowie die Vermittlung historischer Identität wird ermöglicht.
- Die Maßnahme trägt dazu bei, die rheinische Archivlandschaft in der Fläche zu erhalten.
- Die Konzeption des Archivneubaus sowie der -einrichtung erfolgen unter fachkundiger Beratung des LVR-AFZ.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2021 ebenfalls zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 73	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Welterbeprojekt Niedergermanischer Limes Dormagen

Herrichtung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich

Gesamtkosten des Projekts		**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
484.400 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 242.200 €	**121.100 €**
	Beantragte Förderung in 2022: 121.100 € 2023: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadt Dormagen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
08.2021	Bau von Dauerausstellungen	06.2022

Ablauf/Zeitplanung

Der Herrichtung der Ausstellungsräume und der Informationsanlagen soll unmittelbar nach der Anerkennung des Welterbeantrags durch die UNESCO (erwartet im Juli 2021) beginnen. Mit einem Römerfest sollen die Anlagen dann im Frühsommer 2022 eröffnet werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02133/257220
Name und Anschrift Stadt Dormagen - Der Bürgermeister - Untere Denkmalbehörde Paul-Wierich-Platz 2 41539 Dormagen	Fax: 02133/25777220
	E-Mail: harald.schlimgen@stadt-dormagen.de
	Projektleitung: Harald Schlimgen
	Bearbeiter: Harald Schlimgen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 7 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 3 3 0 5 2 2
	Kontoinhaber Stadt Dormagen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-4099
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Mitteilung im Kulturausschuss vor. im Juni 2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 73	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Welterbeprojekt Niedergermanischer Limes Dormagen

Herrichtung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Stadt Dormagen ist mit den Überresten des römischen Reiterkastells in der Innenstadt als einer von 27 Standorten in NRW Bestandteil des Welterbe-Antrags für den Niedergermanischen Limes. Die vorhandenen Ausstellungen zur römischen Geschichte im Historischen Rathaus und im „Römerkeller an St. Michael" sollen eine dringend erforderliche Erneuerung und Anpassung an zeitgemäße Vermittlungsformen erfahren. Im Historischen Rathaus ist eine Erweiterung des Ausstellungsbereichs durch Einbeziehung zweier weiterer Räume im EG geplant. Im Außenbereich sollen Informationsanlagen entstehen, die unabhängig von Öffnungszeiten funktionieren, zur räuml. Orientierung dienen und zugleich altersgerechte Erlebnismöglich-keiten für Kinder beinhalten. Ziel des Projekts ist es, auf der geplanten Limes-Route in angemessener Form über die Welterbestätte in Dormagen und die hierfür in enger Abstimmung mit dem LVR festgelegten Themen zu informieren. Bei den Dormagener Bürger*innen – insbesondere Kindern und Jugendlichen – soll durch das Projekt Begeisterung für die römische Geschichte geweckt und die heimatliche Identifikation mit der eigenen Stadt gestärkt werden. Hierzu sind u. a. Führungen für Schulklassen oder Seniorengruppen in Kooperation mit dem Geschichtsverein Dormagen vorgesehen. Die Planungen sind eingebettet in die Gesamtkonzeption für die Welterbestätte Niedergermanischer Limes.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Bedeutung des Auxiliarlagers Durnomagus ist im Welterbeantragskatalog des LVR umfassend beschrieben. Für Dormagen wurde das Leitthema „Der Reiter und sein Pferd" festgelegt. Dies entspricht den archäologischen Befunden, denn in Dormagen konnte die Frage geklärt werden, wo die Reiter ihre Pferde einst unterbrachten. Auf Beschluss des Kulturausschusses vom 12.03.2019 hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit einer ehrenamtlich tätigen Expertengruppe, dem Geschichtsverein Dormagen, dem Archiv im Rhein-Kreis Neuss, der Pfarrgemeinde St. Michael und dem Stadtmarketing eine Konzeption für die Welterbestätte entwickelt. Der Rat stellte hierfür am 09.05.2019 insgesamt 40.000 Euro an Planungsmitteln bereit. Davon sind 29.428 Euro bereits an das beauftragte Planungsbüro res d und einen die Planung begleitenden Archäologen geflossen. Diese Summe ist bei den Projektkosten nicht aufgelistet, da sich der Förderantrag auf die Jahre 2021/22 bezieht. Die vorliegende Maßnahmen- und Kostenplanung ist am 26.03.2020 per Dringlichkeitsbeschluss (wegen Corona-Krise) vom Rat genehmigt und die Verwaltung mit der Antragsstellung beim LVR beauftragt worden. Ein zentraler Vermittlungsort innerhalb der Gesamtkonzeption für Dormagen ist das Historische Rathaus, das sich innerhalb des einstigen Kastellbereichs befindet. Hier kann Geschichte niedrigschwellig den zahlreichen Besuchenden vermittelt werden. Im Rathaus werden die Besuchenden in die Welterbestätte eingeführt und können in vielfältiger Form u. a. folgende Themen erfahren: die Geschichte des Kastells mit seinen verschiedenen Bauabschnitten, die römische Reiterei mitsamt Ausbildung von Mensch und Tier in Übungen und Manövern, Waffen und Kleidung der Reiter, die Helmmaske, Pferdeschmuck als Statussymbol und Beleg einer engen Verbindung zwischen Mensch und Tier, die landwirtschaftliche Versorgung des Lagers, Speisen der Römer, ethnische Herkunft und Familien der Soldaten, der Lebensalltag im Lager (Spiele, Möbelreste, Schreibwerkzeuge) sowie der Rheinverlauf zu römischer Zeit. Der „Römerkeller an St. Michael" wurde in den 80er Jahren vom LVR und der Stadt eingerichtet. Seither ist die Ausstellung kaum überarbeitet worden und bedarf dringend einer Modernisierung. Themen sind u.a. das Leben im Vicus (Lagerdorf), das Aussehen der Gebäude, Bekleidung und Geschirr der Bewohner, die römischen Heizungsanlagen (Hypokausten) sowie Glaube und Jenseitsvorstellungen. Besonders wird auch die früheste nachweisbare römische Militärziegelei am Niederrhein auf dem Gelände der RömerTherme in Szene gesetzt. Die Außenfläche im Bereich der vorhandenen Römer-Wand am Rathaus besitzt ebenso eine wichtige Funktion, da sich Besuchende hier auch außerhalb der Öffnungszeiten informieren können. Themen sind hier neben der Welterbestätte allgemein u. a. die Bautechnik der Römer und eine Übersicht zu den Fundorten im gesamten Stadtgebiet. Nachbildungen von Weihe- und Grabsteinen dienen mit den jeweiligen Erläuterungen zugleich als Verweis auf die Ausstellungsorte. Ein besonderes Element ist ein Zeitstrahl zur römischen Geschichte Dormagens in Form einer langen, durch einzelne Darstellungselemente unterbrochenen Bank. Für Kinder ist in dem kleinen Römerpark u.a. ein Buddelbereich als „archäologische Entdeckungsstätte" vorgesehen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 73	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Welterbeprojekt Niedergermanischer Limes Dormagen

Herrichtung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem Projekt ist keine Gewinnerzielungsabsicht verbunden. Die Ausstellungsräume im Hist. Rathaus und im Römerkeller bleiben weiterhin eintrittsfrei zugänglich – ebenso wie natürlich die Anlagen im Außenbereich. Lediglich für Führungen, die in Kooperation mit dem Geschichtsverein Dormagen organisiert werden sollen, ist ein kleiner Kostenbeitrag vorgesehen, über dessen konkrete Höhe noch entschieden werden muss. Das katholische Pfarre St. Michael stellt den Römerkeller weiterhin mietfrei zur Besichtigung bereit. Wie schon bei der Ersteinrichtung des Ausstellungsraums durch Stadt und LVR sollen daher öffentliche Mittel in die nunmehr notwendige Modernisierung fließen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Erstellungskosten	352.800,00 €
Ausstellungsdesign, Grafik, Planung Lph 3-8	113.000,00 €
Kostensteigerung bis Baubeginn im Sommer 2021	18.600,00 €
Wie sich die Kosten konkret auf 2021 und 2022 verteilen, ist konkret	
noch nicht abschätzbar, Nicht berücksichtigt sind von der Stadt	
bereits geleisteten Planungskosten in Höhe von 29.428 Euro.	
Projektkosten insgesamt	**484.400,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	242.200,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	121.100,00 €
GFG 2022	121.100,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**484.400,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 73	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Welterbeprojekt Niedergermanischer Limes Dormagen

Herrichtung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Grenze des römischen Imperiums ist das größte lineare Denkmal in Europa. Dieser Grenzabschnitt soll zukünftig Teil der bestehenden internationalen UNESCO-Welterbestätte "Grenzen des Römischen Imperiums" werden. Im Januar 2020 wurde der gemeinsame Antrag der Limes-Partner Niederlande, NRW und Rheinland-Pfalz beim World Heritage Center der UNESCO in Paris eingereicht. 2021 soll der Niedergermanische Limes als UNESCO-Welterbe eingetragen werden. Die Stadt Dormagen ist mit den Überresten des römischen Reiterkastells Bestandteil des Welterbe-Antrages. Um die für die Welterbestätte in Dormagen mit dem LVR festgelegten Themen angemessen präsentieren zu können, ist eine Modernisierung der Ausstellungsräume im Historischen Rathaus und dem Römerkeller sowie eine Darstellung im Außenbereich geplant.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) und des LVR-Archäologischen Park Xanten (LVR-APX) liegen jeweils positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 200.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 90.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
-2022: 110.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (242.200 €):
- Die Stadt Dormagen ist mit den Überresten des römischen Reiterkastells in der Innenstadt als einer von 27 Standorten in NRW Bestandteil des Welterbe-Antrags für den Niedergermanischen Limes.
- Durch die Maßnahme wird die erforderliche Erneuerung und Anpassung an zeitgemäße Vermittlungsformen ermöglicht.
- Ziel ist es, auf der geplanten Limes-Route in angemessener Form über die Welterbestätte in Dormagen und die hierfür in enger Abstimmung mit dem LVR festgelegten Themen zu informieren.
- Die Planungen sind eingebettet in die Gesamtkonzeption für die Welterbestätte Niedergermanischer Limes.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 74	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: „Von der Villa rustica – zum fränkischen Vierkanthof"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
46.000 €	23.000 **€**	**11.500 €**
	Beantragte Förderung in 2022: 11.500 **€** 2023: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Kulturzentrum Sinsteden		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	2 Jahre	11.2022

Ablauf/Zeitplanung

Im Januar 2021 soll mit den Vorbereitungen zur Ausstellung und virtuellem Rundgang begonnen werden, angefragt ist eine Masterarbeit mit der Universität Köln. Vorstellung des Projektes 2022 im Rahmen einer Ausstellung im Kulturzentrum Sinsteden

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02183 7045
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Kulturzentrum Sinsteden Grevenbroicher Str. 29 41569 Rommerskirchen	Fax:
	E-Mail: kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
	Projektleitung: Dr. Wappenschmidt/Broisch-Höhner
	Bearbeiter: Dr. Wappenschmidt

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE17 3055 0000 0000 0001 2060 0
	Kontoinhaber Rhein-Kreis Neuss

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-4099
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Mitteilung im Kulturausschuss vor. im Juni 2020

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 74	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: „Von der Villa rustica – zum fränkischen Vierkanthof"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ab 2021, mit einer zweijährigen Vorbereitungszeit, möchte das Kulturzentrum Sinsteden in einer virtuellen Ausstellung (Rundgang) Archäologie und Landwirtschaft miteinander verbinden und damit einer breiten Öffentlichkeit die Geschichte, Produktion und Bedeutung unserer Nahrungsmittel erklären. Den Besuchenden soll neben reinen Fachinformationen zur Archäologie und Landwirtschaft an Hand von Exponaten, Fotos, Filmen ein interessanter Einblick in die frühen Formen der Bodenbearbeitung, des Anbaus aber auch in das Leben auf einer antiken Villa rustica, einem mittelalterlichen Kloster, auf einem fränkischen Vierkanthof und auf einem heutigen Betrieb gezeigt werden. Welche gesellschaftlichen Umbrüche stellen die Landwirtschaft vor neue Herausforderungen und wie beeinflussen diese unsere Esskultur und damit den Anbau?
Kooperation mit: Universität Köln, Archäologisches Institut (angefragt), Stadt-Archäologie Aachen, Kreisbauernschaft und Bauernverband, Rheinischer Landwirtschaftsverband, Landwirtschafts-Museum Hohenheim (der Universität Hohenheim ist angefragt), Förderverein des Landwirtschaftsmuseum, bei weiteren Archäologischen Fundstücken wird auch das LVR-LandesMuseum Bonn sowie das Römisch-Germanische Museum in Köln angefragt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die landwirtschaftliche Produktion von Lebensmitteln sichert die Ernährung der Bevölkerung. Anhand archäologischer Spuren und Fundstücke kann rekonstruiert werden, wie in den römischen Provinzen Landwirtschaft betrieben, welche Produkte angebaut wurden und wie ein Tagesablauf auf einer Villa rustica bis zum gemeinsamen Essen von Statten ging. Im Zuge der veränderten gesellschaftlichen Vorgaben änderten sich auch die Organisation der Landwirtschaft und die Esskultur und mit der Technisierung der Landwirtschaft konnte viel mehr Land bestellt und zahlreiche Produkte geerntet werden. Versorgte früher ein Landwirt ca. 5 - 10 Personen, so waren 2010 bereits 150 Personen.

Das Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss beherbergt neben dem Landwirtschaftsmuseum eine kleine archäologische Abteilung, in der unter anderem auch Funde aus einer nahegelegenen Villa rustica ausgestellt sind. Da die Böden hier in Rommerskirchen besonders fruchtbar sind, wurde hier bereits seit der Antike Landwirtschaft betrieben. Demnach ist in dieser Region mit einem dichten Netz an Villae rusticae zu rechnen.
Zu dem Themenbereich „Von der Villa rustica – zum fränkischen Vierkanthof" würden wir gern eine virtuelle Ausstellung konzipieren. So könnten z. B. die unterschiedlichen Tätigkeiten, die im Tagesablauf eines landwirtschaftlichen Betriebes in der Römerzeit anfallen, exemplarisch vorgestellt werden. Archäologische Funde sollen virtuell rekonstruiert und dem Arbeitsalltag zugeordnet werden. So erhalten die Besuchenden eine bessere Vorstellung von antiken Funden und lernen ihre Bedeutung kennen. Gleichzeitig verstehen sie die Geschichte der Landwirtschaft, die Produktion und Bedeutung unserer Nahrungsmittel und unsere Esskultur.

Mithilfe der vorhandenen Dauerausstellung könnte zudem die technische Entwicklung einzelner Arbeitsschritte von der Antike, über das Mittelalter bis hin zur Neuzeit aufgezeigt werden. Zusätzlich sollen Fundstücke in den Vordergrund gestellt werden, die in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind. Hierbei sind zeichnerische und virtuelle Rekonstruktionen denkbar, um den Besuchenden ein abgerundetes Bild auch virtuell präsentieren zu können. Am Beispiel von Resten von Schnallen oder Kettengliedern kann aufgezeigt werden, wie sich die Zugkraft in der Landwirtschaft entwickelt hat, vom Rind über das Zugpferd zum Traktor. Denn ohne Zugkraft wäre keine Bodenbearbeitung und damit kein Anbau möglich gewesen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 74	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: „Von der Villa rustica – zum fränkischen Vierkanthof"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Intention der Ausstellung ist, die Archäologie anhand der Geschichte der Landwirtschaft und seiner landwirtschaftlichen Höfe erlebbar zu machen und gleichzeitig die Vielfältigkeit des kulturellen Erbes hervorzuheben. Die Landwirtschaft als Grundlage unserer Region schuf mit den Villae rusticae der römischen Provinzen ebenso wie mit Gütern und kleineren landwirtschaftlichen Betrieben, eingebettet in dörfliche Gemeinschaften, unsere Kulturlandschaft und unsere Architektur.

Es handelt sich um keine kommerzielle Ausstellung. Der Rhein-Kreis Neuss ist Träger des Kulturzentrums Sinsteden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorar Archäologie	8.600,00 €
Honorar Zeichnungsarbeiten	11.000,00 €
Fotoarbeiten Digitalisierung/Webseite bereitstellen	9.400,00 €
Erstellung Katalogheft/Flyer/Werbemittel/Anzeigen mit Lektorat	11.000,00 €
Ausstellung	5.000,00 €
Sonstige Kosten	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**46.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	14.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuschuss Freunde	500,00 €
Zuschuss Sponsoren	6.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.500,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	11.500,00 €
GFG 2022	11.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**46.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **23** 74	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Ausstellung und Katalog: „Von der Villa rustica – zum fränkischen Vierkanthof"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt und die Ausstellung „ Von der Villa rustica – zum fränkischen Vierkanthof" stellt die Entwicklung der Landwirtschaft von der Antike bis in unsere heutige Zeit am Beispiel der Gemeinde Rommerskirchen dar. In Rommerskirchen sind, neben Hildesheim die fruchtbarsten Böden Deutschlands und daher siedelten hier schon die Römer. Anhand einer Villa rustica, ausgegraben in Nettesheim, eines mittelalterlichen Klosters und eines fränkischen Vierkanthofes kann nicht nur die Entwicklung unserer Landwirtschaft, sondern auch unsere unterschiedlichen Nahrungsmittel und die sich wandelnden Esskulturen aufgezeigt werden. Gerade in Zeiten immer knapper werdender Ressourcen einerseits und der Verschwendung großer Mengen an Lebensmitteln andererseits, ist dieses Thema hochaktuell.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- Ausstellung im Kulturzentrum Sinsteden „Völlerei oder der Tanz mit dem Belzebub" mit 8.000 € (GFG 75/12)
- Wechselausstellung „Mulis – die unbesungenen Helden" mit 10.000 € (GFG 82/15)

Von Seiten des LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR), des LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) und der LVR-Museumsberatung (LVR-MB) liegen jeweils positive Stellungnahmen vor. Der LVR-Archäologische Park Xanten (LVR-APX) empfiehlt ebenfalls eine grundsätzliche Förderwürdigkeit, allerdings sollten Form und Inhalt des Projektes präzisiert werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.** Eine neue Antragsstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 wird empfohlen.

Begründung:
- Mit der Maßnahme wird die Entwicklung der Landwirtschaft von der Antike bis in die heutige Zeit am Beispiel der Gemeinde Rommerskirchen dargestellt.
- Die virtuelle Ausstellung verbindet Archäologie und Landwirtschaft miteinander und veranschaulicht der Öffentlichkeit die Geschichte, Produktion und Bedeutung der Nahrungsmittel.
- Die Maßnahme wird daher grundsätzlich als förderfähig erachtet. Form und Inhalt des Projektes sollten jedoch nochmals qualifiziert/präzisiert werden.
- Da ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, nicht erkennbar ist, wird eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 empfohlen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 76	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf:

Optimierung der Magazinsituation

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
51.759 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**33.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadt Troisdorf/ Stadtarchiv		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	-	08.2021

Ablauf/Zeitplanung

Nach Mitteilung der Förderzusage kann mit dem Umbau des Magazins begonnen werden.
Ausführlicher Ablaufplan liegt vor.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02241/900 135
Name und Anschrift Stadt Troisdorf - Stadtarchiv - Kölner Str. 176 53840 Troisdorf	Fax: 02241/900 8135
	E-Mail: WinterA@troisdorf.de
	Projektleitung: Herr BM Klaus-Werner Jablonski
	Bearbeiter: Frau Antje Winter

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 6 0 0 1 0 9 3
	Kontoinhaber Stadt Troisdorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13-4-3365
	E-Mail: rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 76	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf:

Optimierung der Magazinsituation

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Magazinsituation im städtischen Archiv ist nicht zufriedenstellend gelöst. Mehrere kleine Magazinräume und zum Teil unübersichtliche Räumlichkeiten beherbergen die archivwürdige Überlieferung. Nicht archivtaugliche einfache Kellerregale biegen sich bereits unter der Last des wertvollen Archivgutes.

Geplant ist eine Optimierung eines vorhandenen Magazinraumes (U 26) im Untergeschoss des Rathauses durch den Einbau einer Kompaktusanlage, um vor allem die als archivwürdig eingestuften Sammelakten nachhaltig zu sichern und zu erhalten durch eine sachgerechte Lagerung entspr. den in der DIN ISO 11799 formulierten konservatorischen Anforderungen. Um eine optimale Platzausnutzung zu gewährleisten, soll der Raum U26 mit einer verfahrbaren Anlage ausgestattet werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei der geplanten Maßnahme handelt es sich um eine einmalige und nachhaltige Investition.
Im Stadtarchiv Troisdorf ist die Magazinsituation nicht zufriedenstellend gelöst. Es ist Platzbedarf vonnöten, um die archivwürdige Unterlagen archivgerecht unterzubringen.

Als Beispiel sind die Sammelakten zu nennen, die derzeit an 5! unterschiedlichen Standorten in kleinen Magazinräumen zu finden sind. Bei Anfragen und Recherchen ist ein umständliches Suchen an den jeweiligen Orten nötig. Bei der Optimierung und Zusammenfassung von 5 auf einen Standort ist nicht nur ein einheitliches und schnelleres Suchen gewährleistet, sondern man gewinnt durch den Einbau der geplanten Kompaktusanlage mehr als doppelt so viel Stellfläche für Archivgut als bisher. Diese nachhaltige Verbesserung kommt auch einem zweiten Nutzer des umzubauenden Raumes zugute- der Stadtkasse. Es sind hier bisher nur einfache "Kellerregale" zu finden, die den archivfachlichen Anforderungen an ein taugliches Archivmagazin nicht entsprechen.

Nach der Bekanntgabe der Förderung ist zunächst mit dem Ausräumen und der Verlagerung der Unterlagen zu beginnen. Danach erfolgt der anvisierte Ablauf der (Bau-)Maßnahmen, der im Zeitplan detailliert beschrieben ist. Nach dem erfolgten Einbau der Kompaktusanlage und der Säuberung des Magazins kann das Wiedereinräumen und Zusammenführen der Sammelakten des Standesamtes im umgebauten Magazinraum erfolgen. Alle Arbeiten sollten incl. Ausschreibung und Angebotseinholung und Ausführung im August 2021 abgeschlossen sein.
Verschiedene bauliche Änderungen sind die Voraussetzung für die Einrichtung des Magazins. Dabei erfolgt die Optimierung der Ausstattung, vor allem durch den Einbau von zwei Brandschutztüren, durch das Verlegen eines neuen Bodenbelags, den Anstrich des Raumes etc. Der anvisierte Zuschuss wird zum einen für die Neueinrichtung des Magazinraums mit archivtauglichem Mobiliar (Kompaktusanlage) sowie zum anderen für die Beschaffung von Archivkartonage benötigt.

Neben dem Einbau der fahrbaren platzsparenden Anlage aus pulverbeschichtetem Metall ist ein Arbeitstisch für die Verpackungstätigkeiten vonnöten. Vor der endgültigen Einlagerung der Sammelakten sind diese in archivtaugliche Kartonage gemäß der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A zu verpacken. Dies gewährleistet den Schutz des Archivguts vor schädigenden Umwelteinflüssen, Staub und Lichteinfall, aber auch vor mechanischen Schäden.

Kostenvoranschläge der Maßnahme, Raumplan sowie die Kalkulation und zeitlicher Ablauf der geplanten baulichen Maßnahmen, Fotodokumentation liegen vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 76	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf:

Optimierung der Magazinsituation

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Stadtarchiv Troisdorf ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Sicherung, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Troisdorf zuständige Institution.

Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil der Zentralen Steuerung (früher Hauptamt) Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Kompaktusanlage, Standregal, Arbeitstisch incl. Transport, Montage	24.574,00 €
Archivkartonagen	7.185,00 €
bauliche Umbaukosten (Übersicht liegt vor)	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**51.759,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	18.759,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	33.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**51.759,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 76	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf:

Optimierung der Magazinsituation

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Ein funktionsfähiges kommunales Archiv, das den fachlichen Anforderungen genügt, ist für die Sicherung und Erschließung der historischen Überlieferung vor Ort unabdingbar. Nach der Ausstattung eines Kartenmagazins (GFG 2016) und der Optimierung der Benutzungssituation durch eine Neuausstattung des Benutzersaals (GFG 2019) unternimmt die Stadt Troisdorf einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Situation des städtischen Archivs.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum befürwortet das Projekt. Vor der Antragstellung haben bereits Ortstermine stattgefunden.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 107/16 Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins, 25.000,00 €
- GFG 86/19 Optimierung der Benutzungssituation im Stadtarchiv Troisdorf - Neuausstattung Benutzersaal; Stadtarchiv Troisdorf, 25.000,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 25.000,00 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (33.000,00 €):
- Zweck der Förderung ist die Neueinrichtung des Magazinraums mit archivtauglichem Mobiliar (Kompaktusanlage) sowie die Beschaffung von Archivkartonagen.
- Aufbewahrung des Archivgutes nach konservatorischen Anforderungen wird dadurch gewährleistet.
- Gewinnung von mehr Stellfläche sowie Komprimierung der Räumlichkeiten
- Als Ergänzung zu den bereits in Vorjahren bewilligten Projekten (s. „Hinweis der Verwaltung"). Das Archiv hat in den letzten Jahren durch diese Förderungen eine überaus positive Entwicklung genommen.
- Einsatz von Eigenmitteln durch die Stadt Troisdorf
- Ähnliche Projekte über die Ausstattung von Archiven aus anderen Mitgliedskörperschaften sind bereits in Vorjahren unterstützt worden.

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 77	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Festival Beethoven@BadHonnefTanzt 2021

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
95.527 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**38.937 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bad Honnef		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2021	06.-09.05.2021	05.2021

Ablauf/Zeitplanung
Proben im Februar/ März/ April und Mai 2021
Festival vom 06.-09. Mai 2021
Nachbereitung bis Ende Mai 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 01774227117
Name und Anschrift Bad Honnef tanzt e.V. An der Zickelburg 16 53604 Bad Honnef	Fax: ---
	E-Mail: beethoven@badhonneftanzt.de
	Projektleitung: Anna-Lu Masch
	Bearbeiter: Anna-Lu Masch/ miriam Brackelberg

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Volksbank Köln Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 1 3 8 0 6 0 1 8 6 5 6 0 2 9 6 0 0 3 1
	Kontoinhaber Bad Honnef tanzt e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13-4-3365
	E-Mail: rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 77	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Festival Beethoven@BadHonnefTanzt 2021

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Über vier Monate hinweg erarbeiten Tänzerin und Tanzvermittlerin Anna-Lu Masch und ihr Co-Choreograf Tom Langen in sechs Bad Honnefer Schulen mit 140 Schüler*innen zwischen sieben und 17 Jahren ein abendfüllendes Tanztheater mit Live-Begleitung durch das Zille Quartett aus Berlin und unter Mitwirkung eines Profi-Tanzensembles. Das Stück ist eine Hommage an Beethoven, spielt mit seinem Streichquartett Nr. 7 in F, Opus 59/1, überträgt ihn in die heutige Lebenswelt und stellt dabei sowohl musikalisch als auch tänzerisch Klassik versus Moderne dar. Der Komponist Björn Jentsch entwickelt eigens für den Abend eine moderne Fassung des Werkes. Die Reise durch die Genres von Tanz und Musik stellt Beethovens prägende Lebensthemen dar. Die Performance bewegt sich im Spannungsfeld zwischen zeitgenössischem und urbanem Tanz sowie professioneller Kunst und kultureller Bildung. Die Akteure gemischt aus Kindern und Jugendlichen sowie ausbildeten Tänzer*innen und Musiker*innen mit verschiedenen Backgrounds entwickeln die Uraufführung dafür gemeinsam auf Augenhöhe. Im Mai 2021 findet die Premiere während des Tanzfestivals im Zirkuszelt auf der Insel Grafenwerth statt. An mehreren Abenden wird die etwa 90minütige Performance präsentieren. Weitere Stücke und Programmpunkte ergänzen das besondere Festival im Zelt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ein Großprojekt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten des Vorjahres in Bonn und im Rhein-Sieg Kreis. Zwischen Februar und Mai entwickeln zwei Choreograf*innen im Tandem ein abendfüllendes Bühnenprogramm mit 140 Schüler*innen, dem Zille Quartett aus Berlin, dem Bremer Komponisten Björn Jentsch sowie neun Profitänzer*innen. Das besondere Projekt beinhaltet professionelle Tanz- und Musikkunst und stellt zusätzlich eine Verbindung zur kulturellen Bildung her. Die Schüler*innen aus sechs Schulen unterschiedlicher Schulformen arbeiten auf Augenhöhe mit den Profitänzer*innen zusammen. Ziel ist die Zusammenführung von Kindern und Jugendlichen mit erwachsenen und ausgebildeten Tänzer*innen und Musiker*innen und die Schaffung eines gemeinsamen künstlerischen Ausdrucks. Im Mittelpunkt der gemeinsamen inhaltlichen Auseinandersetzung steht Beethovens Streichquartett Nr. 7 in F, Opus 59/1. Das Werk wird in der klassischen Fassung von dem Streichquartett der Deutschen Oper Berlin live gespielt und von dem gemischten Tanzensemble getanzt. Außerdem entwickelt der Komponist Björn Jentsch gemeinsam mit Darsteller*innen eine neue Interpretation als moderne Fassung des Stückes, welches die prägenden Lebensthemen Beethovens auf neue Art und Weise erzählt. Beethovens leidvolle Kindheit, der Druck und Zwang, sein Kampf um Anerkennung, der Umbruch durch die Revolution, das Motiv der enttäuschten Liebe und das Leben in der Stille spielen eine Rolle. Alle Themen werden in die heutige Welt übertragen und Anhand der jungen und erwachenden Darsteller*innen in persönlichen Choreografien gezeigt und interpretiert. Das Thema „Klassik-Moderne" wird auch in den Tanzstilen gespiegelt. So bekommen die Darsteller*innen Grundlagen in zeitgenössischer und moderner Tanzkunst, sowie Eindrücke aus urbanen Tanzstilen wie Hip-Hop und Breakdance. Das professionelle Tanzensemble besteht aus Tänzer*innen verschiedener Genres. Vom 6. und 9. Mai 2021 soll die Premiere während eines eigenen Tanzfestivals stattfinden. Im Naturschutzgebiet auf der Insel Grafenwerth wird dafür ein Zirkuszelt mit 300 Sitzplätzen errichtet. An mehreren Abenden wird die etwa 90minütige Performance der Öffentlichkeit präsentiert. Weitere Stücke und Programmpunkte ergänzen das Festival im Zelt. Als Plattform für Austausch und Begegnung bietet das Festival Gesprächsrunden, Workshops, Gastspiele und Ausstellungen. Das Festival sollte bereits im Vorjahr im Rahmen von „Beethoven2020" stattfinden. Durch die Corona-Krise wurden die Proben allerdings frühzeitig gestoppt und die Durchführung im Jahr 2020 unmöglich gemacht. Nun soll das Projekt 2021 einen Neustart erleben. Da bisher kein öffentlicher Output aus den Proben hervorgegangen war, kann das Vorhaben als ein gänzlich neues Projekt angesehen werden. Durch die Zäsur und den Neubeginn der Proben mit einer angepassten und eigenen Kalkulation setzt der Verein auf eine vom Vorjahr unabhängige Abwicklung und Durchführung. Die Konzentration liegt auf einem eigenständigen Tanzfestival, mit dessen Proben oder Ausgaben zu diesem Zeitpunkt noch nicht begonnen wurden. Der Verein kann dabei auf ein bestehendes Team zurückgreifen und auf bereits gestaltete Kooperationen, Konzepte und Inhalte aufbauen. Die Finanzierung ist bereits anteilig gesichert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 77	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Festival Beethoven@BadHonnefTanzt 2021

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Als gemeinnütziger Verein setzen wir uns für die Förderung von Kunst und Kultur in der Region ein. Einen wirtschaftlichen Gedanken verfolgen wir damit nicht. Bad Honnef tanzt steht für intensive kulturelle Teilhabe. Mit den Stücken als Darsteller*innen sowie als Publikum erreichen wir Menschen, die ohne unsere Projekte nicht oder nur wenig Berührungspunkte mit Tanz/ Bewegung und Bühnenkunst bekommen. Der ehrenamtliche Einsatz unserer Mitglieder ist Grundbaustein unserer Arbeit.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Fachkräfte Honorare	17.960,00 €
Künstler Honorare (inkl. KSK)	40.367,08 €
Aufwandsentschädigungen	2.400,00 €
Weitere Sachausgaben (Miete, Material, Werbung, Reise, Sonstiges)	34.800,00 €
Projektkosten insgesamt	**95.527,08 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Beethoven Jubiläumsgesellschaft (B)	49.590,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	3.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	38.937,08 €
Finanzierungssumme insgesamt	**95.527,08 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 77	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Festival Beethoven@BadHonnefTanzt 2021

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Vorhaben ist ein Musterbeispiel kultureller Eigeninitiative und setzt wichtige Impulse in der kulturellen Bildung. Es fügt sich an eine Reihe erfolgreicher Projekte zur Etablierung und Vermittlung einer modernen Tanzkultur in der Zusammenarbeit von professionellen Künstlerinnen und Künstlern mit jungen Menschen an und ist profilbildend. Das ursprünglich für das Beethoven-Jubiläum 2020 konzipierte und genehmigte Projekt konnte aufgrund der Corona-Krise nicht stattfinden. Es soll mit eigenständigen Akzenten 2021 neu begonnen werden. Die Finanzplanung setzt darauf, dass der bereits bewilligte Zuschuss der Beethoven Jubiläums Gesellschaft dafür weiterhin zur Verfügung steht. Die für den Durchführungsort notwendigen naturschutzrechtlichen Genehmigungen liegen vor. Eine Zuwendung wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 25.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (38.937 €):
- Das Festival sollte bereits 2020 im Rahmen von „Beethoven 2020" stattfinden. Durch die Corona-Krise wurde die Durchführung unmöglich gemacht. Der bereits bewilligte Zuschuss der Beethoven Jubiläums-gesellschaft steht weiterhin zur Verfügung, daher ist ein Neustart in 2021 vorgesehen. Die Finanzierung ist dadurch anteilig gesichert.
- Ziel ist die Zusammenführung von Kindern und Jugendlichen mit erwachsenen und ausgebildeten Tänzer*innen und Musiker*innen unter Einbeziehung der gemeinsamen inhaltlichen Auseinandersetzung mit Beethovens Streichquartett Nr. 7 in F, Opus 59/1 und anschl. in persönlichen Choreografien gezeigt und interpretiert wird.
- Ein Beitrag in der kulturellen Bildung und Vermittlung von moderner Tanzkultur.
- Die Insel Grafenwerth als ein außergewöhnlicher Aufführungsort (Naturschutzgebiet, Genehmigungen liegen vor).
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden. Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 78	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Digitale Vertiefungsebene zur Umgestaltung der Abteilung "Siegburger Keramik" im Stadtmuseum Siegburg

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
220.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**85.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadtmuseum Siegburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2020	15 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
2019/2020 Phase 1 analoge Umgestaltung - betrifft nicht diesen Antrag
2020/2021 Phase 2 Konzeption, Entwurf und Umsetzung digitaler Medieneinheiten zur Veranschaulichung und Vertiefung, mit Fertigstellung voraussichtlich im Mai 2021
Antrag zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegt bei

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02241 102 7410
Name und Anschrift Stadtbetriebe Siegburg AöR FB Stadtmuseum Nogenter Platz 10 53721 Siegburg	Fax: E-Mail: gundula.caspary@siegburg.de Projektleitung: Dr. Gundula Caspary Bearbeiter: Dr. Gundula Caspary

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 73 3705 0299 0001 2036 45 Kontoinhaber Stadtbetriebe Siegburg AöR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13-4-3365 E-Mail: rainer.land@rhein-sieg-kreis.de Ansprechpartner: Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 78	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Digitale Vertiefungsebene zur Umgestaltung der Abteilung "Siegburger Keramik" im Stadtmuseum Siegburg

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Nachdem die Präsentation zur Siegburger Keramik in der Dauerausstellung des Stadtmuseums seit Eröffnung des Hauses vor 30 Jahren nahezu unverändert geblieben ist, gilt es, diese identitätsstiftende Abteilung unter Berücksichtigung aktueller Gesichtspunkte neuester Forschungsergebnisse und moderner Präsentationsmethoden einer grundlegenden Revision zu unterziehen. Einzigartig für die Geschichte der Töpfer sind nur in Siegburg erhaltene Dokumente, die den historischen Hintergrund, Lebens- und Arbeitsweise der Töpfer, Vorgaben der Zunft etc. belegen. Dies soll in der Ausstellung u.a. mit Hilfe medialer Vermittlungsformate deutlich werden. Zukünftig soll neben der Vielfalt der Gefäße und der für Siegburg typischen Auflagen das einzelne Exponat in den Fokus gerückt werden und (s)eine Geschichte erzählen. Anschaulich soll anhand ausgewählter Exponate die Lebenswelt der Töpfer und Konsumenten sowie die Distributionsformen und -wege dargestellt werden. Hierdurch wird dem Betrachter aller Altersgruppen Leben und Arbeiten der Töpfer in ihrer Zunft sowie das Leben der Menschen in Mittelalter und Renaissance sowie die einzigartige Qualität und Bedeutung des Siegburger Steinzeuges auf lebendige Weise näher gebracht. Hiermit finden sowohl die Siegburger, die ihr renommiertes Erbe neu entdecken können, als auch auswärtige Gäste auf nachhaltige Weise Zugang zu diesem einzigartigen Thema rheinischer Geschichte.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die umfangreichste Abteilung im Stadtmuseum zur Siegburger Keramik soll einer grundlegenden Neugestaltung unterzogen werden. Um neben der Vielfalt der Gefäße und der für Siegburg typischen Auflagen das einzelne Exponat in den Fokus rücken zu können, sind umfangreiche Maßnahmen in der Vitrinengestaltung erforderlich. Anschaulich sollen ausgewählte Exponate rundumansichtig präsentiert, die Großvitrinen hierfür partiell aufgelöst werden. Auch die (bisher nicht gezeigte) Lebenswelt der Töpfer und Konsumenten sowie die Vermittlung der Distributionsformen und -wege bedürfen einer vollkommen neuen, zeitgemäßen Präsentationsform. Mehrere Textebenen werden erste Informationen zu den Themenfeldern und Objekten liefern. Unverzichtbar für die zeitgemäße Präsentation und den interaktiven Zugang sind Medien- und Hands-on-Stationen mit weiterführenden Informationen auf verschiedenen Ebenen.
In einer ersten Phase erfolgt 2020 mit (beantragter) Unterstützung des LVR (Museumsförderung) die Entwicklung des Ausstellungskonzeptes mit kuratorischer Unterstützung (Dr. Marion Roehmer, Fachfrau für Siegburger und Rheinischen Keramik) und dem Gestalter BOK+ (Münster). Hier entstehen: inhaltlich-didaktisches Konzept der Themenabfolge, Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes (unter Berücksichtigung inklusiver Aspekte), Sichtung und Auswahl des Sammlungsbestandes, gestalterisches Konzept, Umbau/ Neugestaltung der vorhandenen analogen Ausstellungselemente (Abbildungen, Texttafeln, Vitrinen, etc.).
In der zweiten Phase 2021 geht es um die Umsetzung der in einer zeitgemäßen Ausstellung unerlässlichen digitalen Medien- und Hands-on-Stationen mit vertiefenden Texten, Film- und Tondokumenten und die Umsetzung des Lichtkonzeptes. AR soll im Eingangsbereich der Abteilung eingesetzt werden und zu einem ersten interaktive Zugang einladen. Der bestehende Brennofen erfährt eine licht- und tontechnische Neuinszenierung, mit der die Risiken und Unwägbarkeiten des Brennvorgangs erlebbar werden. Audiostationen sollen in einzelnen Themenbereichen die unterschiedlichen Prozesse für Kinder und Besucher mit Leseschwäche auf einfache und dennoch anschauliche Weise vermitteln - davon profitieren alle Besucher. Besondere Objekte, Gefäße in speziellem Gebrauch, die Lebenswelt der Töpfer sowie die Gebräuche der Zunft (auf Basis der historischen Dokumente) sollen über Medienstationen näher erläutert werden. Der Einsatz weiterer visueller Medien, insbesondere Film, ermöglicht es, einige Aspekte der Keramikproduktion anschaulich zu vertiefen (den Abbau des Tons, den Prozess des Drehens in der Bewegung, das Abformen vom Model und Auflegen auf die Gefäßwandung). Vor allem die Themen Gebrauch und Handel erfordern zahlreiche weiterführende Erläuterungen. Interaktive Stationen bedürfen einer längeren Verweildauer des Besuchers. Sie lassen sich aufgrund des zur Verfügung stehenden Raumes nur eingeschränkt anbieten. Eine Möglichkeit besteht am Ende des Rundgangs mit der Einrichtung einer großflächigen interaktiven Projektionswand, animierten Hands-on-Stationen und entsprechenden Sitzgelegenheiten. Ohne diese würde der Rundgang zum Siegburger Steinzeug unvollständig bleiben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 78	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Digitale Vertiefungsebene zur Umgestaltung der Abteilung "Siegburger Keramik" im Stadtmuseum Siegburg

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Siegburger Steinzeug stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Siegburg in der Region dar. Es hatte die höchste Qualität aller in Mittelalter und früher Neuzeit produzierten Steinzeuge und wurde in größeren Mengen als andere Steinzeuge in die gesamte damals bekannte Welt verhandelt. In verzierter kunstvoller Ausfertigung diente es der Ausstattung wohlhabender und reicher Haushalte als repräsentatives Tafelgeschirr. Einfache Gefäße wurden in großen, in die hunderttausende zählenden Stückzahlen an Städte, Klöster und Burgen vor allem in West- und Norddeutschland verkauft, wo es zur Versorgung von Insassen, Angestellten, Pilgern, städtischen Handwerkern etc. diente. In einfachen Haushalten des Rheinlands stellte es das übliche Trinkgeschirr. Dieser Bedeutung soll die neue Abteilung der Dauerausstellung Rechnung tragen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Phase 1 (analoge Umgestaltung)	118.000,00 €
Phase 2 (digitale Vertiefungsebene)	102.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**220.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR Museumsförderung 2020 (B)	30.000,00 €
Verein der Freunde des Stadtmuseum Siegburg e.V. (A)	5.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	85.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**220.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 78	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Digitale Vertiefungsebene zur Umgestaltung der Abteilung "Siegburger Keramik" im Stadtmuseum Siegburg

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Siegburg war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ein bedeutendes Zentrum der Töpferei mit weltweiten Verbindungen und damit auch ein frühes Beispiel globaler Wirtschaftsbeziehungen. Die Geschichte der Siegburger Keramik hat hohen kultur-, sozial- und wirtschaftshistorischen Wert.
Diese auch im überregionalen Maßstab herausragende Bedeutung museal zeitgemäß zu erschließen und mit den heute zur Verfügung stehenden Techniken und Methoden zu vermitteln, ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung und Profilierung der kulturellen Infrastruktur im Rheinland.
Eine Förderung wird erbeten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 15.05.2020 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der LVR-Museumsförderung gefördert:
- Neugestaltung der Abteilung „Abteigeschichte" (MF 082016) 40.000,00 €
- Neugestaltung der Abteilung zur Siegburger Keramik (MF 162020) 30.000,00 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 85.000,00 € zu fördern**.

Begründung:
- Die Maßnahme stellt eine konsequente Fortführung der sukzessiven Modernisierung der Dauerausstellungsabteilungen des Stadtmuseums Siegburg dar. Die gestalterische Neukonzeption und thematische Neusetzung des Sammlungsbereichs der Siegburger Keramik hat das Potential, das Alleinstellungsmerkmal des Stadtmuseums Siegburg als Ort der Vermittlung der Stadt- und Regionalgeschichte zu erhöhen und der Siegburger Keramik auf der Basis neuester Forschung eine verstärkte Aufmerksamkeit zu verschaffen.
- Die Gesamtmaßnahme umfasst zwei Phasen:
Phase 1: Entwicklung des Ausstellungskonzeptes wurde bereits i.R. der LVR-Museumsförderung 2020 mit einer Fördersumme von 30.000,00 EUR unterstützt.
Phase 2 (hier beantragt): Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes, darin Angebotseinholung, Organisation und Koordination von Handwerkern, der Umbau/die Neugestaltung der vorhandenen Ausstellungselemente (Vitrinen etc.), die technische Umsetzung narrativer Elemente wie Abbildungen, Texttafeln, Medienstationen mit vertiefenden Texten und ggf. Film- und Tondokumenten sowie das Lichtkonzept.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 98	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
142.400 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**75.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
alle Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Das Vorhaben schließt an ein vergleichbares Projekt im Rahmen des Beethovenjubiläums 2020 an. Das Grundkonzept und vorhandene Arbeitsstrukturen werden übernommen. Die Orgelerlebnisse für Kinder werden ganzjährig ab dem 1. Quartal angeboten. Konzerte und Exkursionen finden vom 2. bis 3. Quartal statt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13-4-3365
	E-Mail: rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Projektleitung: Rainer Land
	Bearbeiter: Rainer Land

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 94 3705 0299 0001 0077 15
	Kontoinhaber Rhein-Sieg-Kreis

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02241 13-2476
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax:
	E-Mail: ramona.sievers@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Ramona Sievers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 98	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Deutschland zählt zu den weltweit wichtigsten Ländern in der Orgelkunst. Die UNESCO hat diese Tradition in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Auch der Rhein-Sieg-Kreis ist reich an Orgeln, die sowohl den hohen Stand der handwerklichen und technischen Orgelbaukunst repräsentieren, als auch für die Tradition der Orgelmusik stehen, die seit Jahrhunderten in einzigartiger Weise die Alltags- und Festtagskultur der Menschen begleitet.
Das Projekt „Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis" will mit neuen Angeboten der drohenden Erosion dieser Tradition entgegenwirken, zumal die Orgel vorwiegend als ein Kircheninstrument betrachtet wird. Es lässt neue Orgelerfahrungen in der Kombination mit anderen Instrumenten oder Musikstilen erwarten und bringt die Orgelkultur besonders auch jungen Menschen nahe. Die reichhaltige Orgellandschaft des Rhein-Sieg-Kreises wird so neu erfahrbar.
Das Vorhaben schließt an ein vergleichbares Projekt im Rahmen des Beethovenjubiläums 2020 an. Es wird in Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg durchgeführt. Das Grundkonzept und vorhandene Arbeitsstrukturen werden übernommen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt verfolgt insgesamt drei Programmlinien:

1. OrgelFestival

Über ein Jahr verteilt sollen acht Orgelkonzerte an acht verschiedenen Orten und Kirchen im Rhein-Sieg-Kreis stattfinden. Sie stehen unter einem spezifischen Thema, das dem Ort sowie dem Alter, der Größe und der Klangcharakteristik des Instrumentes angepasst ist. Dabei werden Werke aus allen Epochen der Orgelmusik gespielt. Prägnante Wortbeiträge erläutern die jeweiligen Besonderheiten des Ortes und des Instrumentes unter kultur- und musikhistorischen Aspekten.

2. OrgelExkursionen

Sechs ganztägige Exkursionen stellen die Variationsbreite der Orgelregion Rhein-Sieg an mehreren lokalen Beispielen vor. Diese Touren führen mit dem Bus oder mit dem Fahrrad zu drei bis vier Kirchen mit besonderen Orgeln, deren Geschichte und Besonderheiten in Wort und Musik vorgestellt werden.

3. OrgelErlebnis für Kinder

Jungen Menschen sollen an das Instrument herangeführt werden und am konkreten Beispiel vor Ort eine nach wie vor lebendige musikalische Tradition kennen lernen, die sie aus der Nähe und in einer kindgerechten Form sonst nicht erleben. Hierfür wird ein besonderes Angebot unter Beteiliung ortsansässiger Organistinnen und Organisten sowie Sprecherinnen und Sprecher geschaffen (100 Aufführungen). Schulen können aus für die jeweilige Altersgruppe geeigneten Musik-Themen, die für die Orgel aufbereitet worden sind, ein konkretes Stück auswählen und eine Aufführung (Lesung und Orgel) für jeweils eine Klasse / Gruppe in einer nahegelegenen Kirche buchen. Dies wird mit Erläuterungen und Besichtigungen verbunden und ist für die Schulen kostenfrei.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 98	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Vorhaben dient der Kulturvermittlung und der kulturellen Bildung. Die Musikvorführungen auf der Orgel stehen immer im Kontext kultur- und musikhistorischer Gegebenheiten (kulturelles Erbe), die nachvollziehbar von Fachleuten erklärt werden. Es werden insbesondere auch lokale Zusammenhänge und Entwicklungen verdeutlicht. Das Projekt richtet sich sowohl an ein interessiertes Publikum im gesamten Rheinland (OrgelKonzerte und OrgelExkursionen), als auch an junge Menschen (OrgelErlebnisse). Es verfügt somit über Alleinstellungsmerkmale und ist nicht kommerziell.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
OrgelFestival	35.000,00 €
OrgelExkursionen	18.000,00 €
OrgelErlebnisse	53.000,00 €
Marketing und Management, Presse & Kommunikation	36.400,00 €
Projektkosten insgesamt	**142.400,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	40.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spenden, Sonsoring	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	17.400,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	75.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**142.400,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **24** 98	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Vorhaben dient der weiteren kulturellen Profilierung des Rhein-Sieg-Kreises und trägt zur Sicherung des materiellen wie des immateriellen Kulturerbes bei. Ein Zuschuss wird erbeten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 60.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (75.000 €):
- Das Vorhaben dient der weiteren kulturellen Profilierung des Rhein-Sieg-Kreises und trägt zur Sicherung des materiellen wie des immateriellen Kulturerbes bei.
- Deutschland zählt zu den weltweit wichtigsten Ländern in der Orgelkunst; im Rhein-Sieg-Kreis sind zahlreiche Orgeln vorhanden.
- Die UNESCO hat die Tradition Orgelmusik bzw. -kultur in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.
- Das Projekt „Orgelkultur im Rhein-Sieg-Kreis" will mit neuen Angeboten der drohenden Erosion dieser Tradition entgegenwirken, zumal die Orgel vorwiegend als ein Kircheninstrument betrachtet wird.
- Das Vorhaben schließt an ein vergleichbares Projekt im Rahmen des Beethovenjubiläums 2020 an. Das Grundkonzept und die vorhandenen Arbeitsstrukturen werden übernommen.
- Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zumutbar.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 27	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Neueinrichtung der Kreuzgänge im Städtischen Kramer-Museum

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
155.200 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**80.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Städtisches Kramer-Museum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	9 Monate	09.2021

Ablauf/Zeitplanung

In 2020 werden inhaltliche Planungen wie Objektauswahl, Erstellung von Textentwürfen für Raum- und Objektbeschriftungen, Ermittlung der benötigten Vitrinen, Podeste, Objektstrahlern abgeschlossen. In 2021 soll mit einer durch Ausschreibung ermittelten Firma für Museums-einrichtungen die Einrichtung der Kreuzgänge erfolgen und abgeschlossen werden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02152/917-4114
Name und Anschrift Stadt Kempen Bürgermeister Volker Rübo Buttermarkt 1 47906 Kempen	Fax: ./. E-Mail: doris.morawietz@kempen.de Projektleitung: Dr. Elisabeth Friese Bearbeiter: Doris Morawietz M.A.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE72320500000001100155
	Kontoinhaber Stadt Kempen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02158 - 917314
Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax: 02158 - 917316 E-Mail: ralf.friebel@kreis-viersen.de Ansprechpartner: Ralf Friebel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Das Gesamtprojekt zur Neuausrichtung des Museums (GFG91/15) wurde dem Kulturausschuss des Kreises am 11.09.14 vorgestellt. Die weitere Kontaktpflege erfolgt über Herrn Friebel.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 27	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Neueinrichtung der Kreuzgänge im Städtischen Kramer-Museum

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Städtische Kramer-Museum befindet sich im Erdgeschoss des ehemaligen Franziskanerklosters. Daran schließt sich die Klosterkirche, genannt Paterskirche an, die den Kirchenschatz der Pfarre St. Mariä Geburt und die sakralen Objekte des Städtischen Kramer-Museums beherbergt. Bis 2016 wurden in den vier Kreuzgängen des Konventsgebäudes in 19 Hängevitrinen Museumsobjekte aus dem Bereich des Kunsthandwerks nach Material geordnet gezeigt. Auch die Objektbeschriftungen und Raumtexte erläuterten hauptsächlich Materialbeschaffenheit und Herstellungsformen und vernachlässigten kulturelle und stadthistorische Zusammenhänge. Die Neueinrichtung der Kreuzgänge, die nach der sehr umfangreichen Elektrosanierung von 2016 bis 2019 und Fertigstellung der Beleuchtung der Kreuzgänge und Museumsräume nun ansteht, möchte die Stadtgeschichte anhand des umfangreichen Objektbestands chronologisch erzählen. Damit soll sowohl die eigene Bevölkerung erreicht werden als auch die zahlreichen auswärtigen Besucher*innen, die hier einen guten Überblick über die kulturelle, religiöse und politische Mentalität der Region gewinnen können. Für Tourist*innen ist das Kramer-Museum im zentral gelegenen Franziskanerkloster eine wichtige Station ihres Aufenthalts in der Stadt. Das Gebäude selbst ist Ausgangspunkt und Bestandteil bei Stadtführungen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Wichtige Voraussetzung für die Gestaltung der Kreuzgänge ist eine detaillierte Planung.
Beabsichtigt ist, in drei der vier Kreuzgänge die Kempener Stadtgeschichte von den Anfängen um das Jahr 1000 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts anhand der eigenen umfangreichen Sammlung zu erzählen. Auf den Innenseiten der Kreuzgänge werden auf 16 Themenfeldern mit entsprechenden Exponaten und lebendig verfassten Überblickstexten Blütezeiten, Niedergang, Wiederaufbau, Besatzungen und gesellschaftliche Neuorientierungen dargestellt. Die Architektur der Kreuzgänge gibt die Einteilung in 16 Felder vor. Für jedes Feld muss eine 200 cm hohe und ca. 250 cm breite Grundtafel (MDF lackiert) angefertigt werden. Auf diesen Tafeln werden Vitrinen zur Aufnahme der zu schützenden Museumsobjekte, Podeste für freistehende Objekte, Vorrichtungen für Überblickstexte und Objektbeschriftungen und benötigte Spots für Gemälde und Grafik angebracht. Alle Vitrinen, Podeste und Objektbeleuchtungen sowie Befestigungsvorrichtungen, Aufhängungen, Elektrokabelsätze etc. müssen speziell für jede Tafel angeschafft werden. Alle Texte müssen geschrieben und redaktionell überarbeitet werden.
Auf der Fensterseite der drei Kreuzgänge werden auf einem Zeitstrahl wichtige Daten und Ereignisse der deutschen, europäischen und globalen Geschichte thematisiert. So hat der Besucher die Gelegenheit, die Kempener Stadtgeschichte in einem größeren Zusammenhang zu betrachten. Auch hierfür müssen die notwendigen Trägerplatten und Infotafeln dem Gesamtgestaltungsplan entsprechend produziert werden. Vertiefende Informationen erhalten die Besuchenden an interaktiven Touchscreen – Medienstationen. Dafür muss eine entsprechende Hardware mit eigens entwickelter Software gekauft werden.
Der vierte Kreuzgang wird nicht in die Stadtgeschichte einbezogen. Alle Museums-, Konzert- und Veranstaltungsbesuchenden gelangen durch diesen Kreuzgang in die entsprechenden Räumlichkeiten. Bei Konzertpausen verweilen die Besuchenden hauptsächlich in diesem Kreuzgang. Um das Interesse am Museum und dessen Bestand wach zu halten, bietet es sich an, diesen Kreuzgang variabel zu gestalten, wobei die Grundgestaltung der anderen drei Kreuzgänge fortgesetzt werden soll. Die Architektur gibt eine Einteilung in drei Felder vor. Auch hierfür müssen die entsprechenden Grundtafeln angeschafft werden. Leicht und flexibel zu bestückende Vitrinen sollen wechselnde Objekte wie Neuzugänge, Objekte des Monats, kleine Themenausstellungen etc. aufnehmen. An festgelegten Flächen sollen entsprechende Gemälde und Grafiken präsentiert werden können. Auch hierfür müssen entsprechende Vitrinen, Vorrichtungen und Beleuchtungskörper angeschafft werden. Auf Schrifttafeln soll die wechselvolle Geschichte des Klosters von den Anfängen im 17. Jahrhundert bis zur heutigen Nutzung erzählt werden. Auch hierzu finden die Besuchenden an einem Touchscreen-PC weiterführende Informationen.
Ein zu entwickelndes und technisch umzusetzendes Wegeleitsystem soll die Besuchenden durch die Kreuzgänge und Museumsräume führen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 27	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Neueinrichtung der Kreuzgänge im Städtischen Kramer-Museum

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Attraktivität des Städtischen Kramer-Museums im ehemaligen Franziskanerkloster in Verbindung mit dem Sakralmuseum in der Paterskirche besteht zum einen in der einmaligen Atmosphäre der historischen Räume und zum anderen in der Fülle der qualitätvollen Objekte, die den kulturellen Reichtum unserer Region zeigen. Eingebettet in weitere kulturelle Einrichtungen im Gebäude wie der Stadtbibliothek und der Thomas-Stiftung, mit der Touristeninformation und den Konzerten mit internationalen Musikern in der Paterskirche, gehört das Städtische Kramer-Museum zum kulturellen Zentrum der Stadt. Zielgruppen sind auswärtige Besuchende und die eigene Bevölkerung - Alteingesessene, Neubürger*innen und vor allem Schüler*innen, für die das Kramer-Museum wieder zu einem außerschulischen Lernort werden soll. Ein kommerzielles Ziel wird mit der Neueinrichtung der Kreuzgänge nicht verfolgt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Entwurfsplanung	4.000,00 €
Textredaktion durch einen freien Autor	1.200,00 €
Realisierung durch eine Museumseinrichtungsfirma:	150.000,00 €
Grundkonstruktion, Podeste, Vitrinen, Beleuchtung, Grafik,	
Beschriftung, Entwicklung und Einrichtung der Infostationen,	
Wegeleitsystem, Montage (Angebot als Anlage beigefügt)	
Projektkosten insgesamt	**155.200,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.200,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassenstiftung (A)	30.000,00 €
Private Sponsoren, Förderverein (A)	15.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**155.200,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 27	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Neueinrichtung der Kreuzgänge im Städtischen Kramer-Museum

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt wird von Seiten des Kreises Viersen auch weiterhin ausdrücklich befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 und 2017 wurde das Städtische Kramer-Museum bereits gefördert (GFG 91/15: 60.000,00 €; GFG 98/17: 65.000,00 €). In der Bewilligung für die Regionale Kulturförderung 2017 (GFG 98/17) wurde eine weitere Unterstützung in Aussicht gestellt. Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt (Gesamtkosten: 214.475,41 €):
- Komplette Stromsanierung
- Installation der neuen Beleuchtung in den Kreuzgängen
- Verputzen und Streichen der Kreuzgänge
- Installation von neuen Beleuchtungsschienen und Strahlern in den Museumsräumen

Noch ausstehende Maßnahmen:
- Neueinrichtung der vier Kreuzgänge
- Vermittlung
- Marketing

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 16.04.2020 genehmigt.

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) und der LVR-Museumsberatung (LVR-MB) liegen jeweils positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 80.000 € abschließend zu fördern**.

Begründung:
- Die Kempener Stadtgeschichte wird von den Anfängen um das Jahr 1000 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts anhand der eigenen umfangreichen Sammlung dargestellt.
- Durch die Neueinrichtung der Kreuzgänge wird nach musealen Kriterien und zugleich nach denkmalpflegerischen ästhetischen Kriterien eine gute Gesamtwirkung erzielt.
- Durch die Konzeption werden dauerhafte sowie flexibel nutzbare Ausstellungsflächen realisiert.
- Die bereits in den Jahren 2015 und 2017 im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR geförderte Maßnahme wird fertiggestellt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 28	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: Stadtgeschichte Viersen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	50.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
136.200 €	Beantragte Förderung in 2022:	0 €	**50.000 €**
	2023:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Stadt Viersen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
08.2018	5 Jahre	12.2022

Ablauf/Zeitplanung
Für die Fertigstellung der Beiträge: 2018 bis 2021, für die Drucklegung und Fertigstellung bis zum Verkauf: Ende 2022
Zeitplanung insgesamt: 2018 - 2022

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02162 -101-500
Name und Anschrift Stadt Viersen Geschäftsbereich III Tönisvorster Straße 24 41749 Viersen	Fax: 02162 101-515
	E-Mail: christiane.wetter@viersen.de
	Projektleitung: Stadt Viersen, GB III
	Bearbeiter: Christiane Wetter

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 6 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 5 9 3 1 8 6 0 0
	Kontoinhaber Stadt Viersen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 02158 - 917314
Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt3 41747 Viersen	Fax: 02158 - 917316
	E-Mail: ralf.friebel@kreis-viersen.de
	Ansprechpartner: Ralf Friebel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Es handelt sich um einen Folgeantrag. Das Projekt wurde dem Kulturausschuss des Kreises am 18.09.2017 vorgestellt. Die weitere Kontaktpflege erfolgt über Herrn Friebel.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 28	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: Stadtgeschichte Viersen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Publiziert werden soll eine zweibändige Geschichte der Stadt Viersen und ihrer Ortsteile. Die vorliegenden Ortsgeschichten stammen aus dem ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert und geben nicht den aktuellen Stand der Forschung wieder. Zahlreiche Einzelpublikationen ergeben für die Interessierten kein zusammenhängendes Bild der historischen Entwicklung. 50 Jahre nach der letzten kommunalen Neugliederung soll nun eine fachlich valide Geschichte der Gebietskörperschaft Stadt Viersen vorgelegt werden. Die Stadt Viersen folgt damit dem guten Beispiel zahlreicher Städte, Gemeinden und Orte am Niederrhein.
Inhalt des I. Bandes soll sein: Einführung, Naturraum-Geologie-Boden als Standortfaktoren für die Ortsteilentwicklung, Von der Vor- und Frühgeschichte bis zum Ausgang der Römerzeit, Von den mittelalterlichen Anfängen bis zum Ende des Mittelalters, Viersen von 1500 bis 1814, Viersen von 1815 – 1918, Weimarer Republik und NS-Zeit.
Inhalt des II. Bandes soll sein: Viersen von 1945 bis zur Gegenwart, Denkmäler und Kultur, Sprache, Vereine und Bruderschaften, Söhne und Töchter der Stadt, Anhang, Register, Listen etc.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Stadt Viersen und Herr Dr. Arie Nabrings, LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) haben einen Projektplan entwickelt, dem der Kulturausschuss der Stadt Viersen in seiner Sitzung vom 09.03.2017 zugestimmt hat. Es wurden 24 ausgewiesene Fachautor*innen für die Kapitel der Stadtgeschichte gewonnen. Die "Schreibphase" soll vier Jahre dauern (2018 bis 2021), die Stadtgeschichte im Jahre 2022 publiziert werden. Die geschätzten Gesamtkosten des Projektes „Stadtgeschichte Viersen" belaufen sich auf 136.200 €.
Ein erster Mittelantrag an den LVR wurde im Jahr 2018 gestellt, dieser wurde bewilligt und es wurden Mittel in Höhe von zunächst 20.000 € bereitgestellt, die bis Ende 2018 fristgerecht abgerufen worden sind. Im Bewilligungsbescheid wurde die Empfehlung ausgesprochen, einen weiteren Antrag für das Förderjahr 2021 zu stellen. Dies geschieht mit diesem Antrag. Weitere Drittmittel in Höhe von 30.000 € wurden 2018 von der Bürgerstiftung der Sparkasse Viersen bewilligt.
Mittlerweile liegen die ersten Beiträge vor. (Biographie der Irmgardis von Süchteln, die Vereinsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, sowie die Ortsgeschichten von Boisheim, Dülken und Süchteln für die Zeit von 1815 - 1918). Es hat sich herausgestellt, dass entgegen der Kostenaufstellung beim ersten Antrag 10.000 € für Nebenkosten (hier: Aufwand im Zusammenhang mit der Erstellung der Beiträge wie Dienstreisen) eingeplant werden müssen, die Druckkosten müssen mit 40.000 € angesetzt werden und die Redaktionsarbeiten werden umfangreicher und aufwändiger als ursprünglich angenommen, sodass hierfür ein Betrag von 16.500 € veranschlagt werden muss. Die Stadt Viersen beteiligt sich am Gesamtprojekt mit Eigenmitteln in Höhe von 36.200 €, die in den Jahren 2021 und 2022 zur Verfügung gestellt werden.
Der Böhlau-Verlag übernimmt neben den Drucklegungskosten das Lektorat, die Lagerung, die Werbung und den Vertrieb der Publikation (einschließlich der entgeltfreien Abgabe der Pflichtexemplare, einschl. Autorenexemplare ca. 150). Eine Berechnung des Böhlau-Verlages zur Druckkostenhöhe liegt vor, die Höhe der Autorenhonorare (75 € / Seite) ist mit ca. 70.000 € kalkuliert. Der Ladenverkaufspreis für die drei Bände wird mit 50 € angenommen. Die Einnahmen gehen an den Böhlau-Verlag. Das wirtschaftliche Risiko liegt damit beim Verlag. Wenngleich bis Ende 2019 noch ein vergleichsweise geringer Betrag für Dienstreise- und Nebenkosten verausgabt wurde, wird der Hauptteil der Reise- und Nebenkosten in den Jahren 2020/21 anfallen, sodass auf diese Weise bis spätestens 2021 die zur Verfügung gestellten LVR-Mittel des 1. Antrages verausgabt sein werden. 2021 und 2022 werden 70.000 € Honorar- und 40.000 € Druckkosten benötigt. Zur Finanzierung dieser Kosten und Sicherstellung der reibungslosen Projektdurchführung, wird die in diesem Antrag genannte Fördersumme in Höhe von 50.000 € dringend benötigt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 28	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: Stadtgeschichte Viersen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Kulturförderung gehört zur verpflichtenden allgemeinen Daseinsvorsorge der Kommune. Die Publikation einer Stadtgeschichte stellt einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Identitätsstiftung der Stadt Viersen mit großer Nachhaltigkeit dar. Die Finanzierung und Publikation einer Stadtgeschichte ist als kommerzielles Projekt nicht umsetzbar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Nebenkosten (Reisen, Nebenkosten wie Kopien etc.)	10.000,00 €
Redaktionskosten	16.200,00 €
Autorenhonorare	70.000,00 €
Druckkosten	40.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**136.200,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	36.200,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bürgerstiftung der Sparkasse Viersen, B	30.000,00 €
LVR-Regionale Kulturförderung, B Antrag 2018, B	20.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**136.200,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **25** 28	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Viersen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: Stadtgeschichte Viersen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt wird von Seiten des Kreises auch weiterhin ausdrücklich befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2018 mit 20.000 € gefördert (GFG 96/18). Eine weitere Antragstellung für die Regionale Kulturförderung 2021 wurde empfohlen.

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) liegen jeweils positive Stellungnahmen vor.

Nach Rücksprache mit dem Projektträger ist eine Aufteilung der Fördermittel auf zwei Jahre möglich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 40.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 20.000 €
- 2022: 20.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €):
- Die Publikation der Stadtgeschichte stellt einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Identitätsstiftung der Stadt Viersen dar.
- Die bereits im Jahr 2018 geförderte Maßnahme wird fertiggestellt.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegt ein weiterer Projektantrag vor, der 2021 ebenfalls zur Förderung empfohlen wird.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 50	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterinszenierung "Roter März" zur Eröffnung der Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
189.660 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Zur Eröffnung der Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
09.2020	7 Monate	03.2021

Ablauf/Zeitplanung

Mit Beginn der neuen Spielzeit Koordinierung der Pressarbeit mit den Kooperationspartner Zollverein, Bistum Essen und Münster, Folkwang und der Din-Event. Proben ab 01/2021 Aufführungen Kathrin-Türks-Halle 26.02.-28.02.2021 + Schulvorstellung, vorzeitiger Projektbeginn für Öffentlichkeitsarbeit und Kostüm wird beantragt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02064 - 66271
Name und Anschrift Stadt Dinslaken Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Freizeit und Sport Wilhelm-Lantermann-Straße 65 46535 Dinslaken	Fax: 02064 - 11 66217
	E-Mail: thomas.termath@dinslaken.de
	Projektleitung: Jürgen Wippich
	Bearbeiter: Herr Termath

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 6 3 5 6 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 0 0 0 7 3
	Kontoinhaber Stadt Dinslaken

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672204
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Wegen der Corona-Krise konnte der Ak des Kreises Wesel nicht tagen, deshalb online Abstimmung bis zum 18.3.20

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 50	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterinszenierung "Roter März" zur Eröffnung der Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Roter März spielt zwischen 1912 und 1920 in einer Ruhrgebietssiedlung. Es geht um den Widerstand von Menschen gegen Unterdrückung durch politische Willkür und unternehmerische Ausbeutung in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs. Eine Zeit, die geprägt war von einem grausamen Weltkrieg und dem damit einhergehenden Untergang der Monarchie, der den hart erkämpften Weg in die Demokratie erst möglich machte. Im Zentrum des Widerstands steht Pfarrer Albert Nienhaus, der sich in seiner katholischen Gemeinde für ein menschenwürdiges Leben einsetzte, um eine Grundlage für Frieden und soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Das Stück schlägt eine Brücke in die heutige Zeit. Es zeigt Menschen, die bereit sind, sich für den Erhalt der Demokratie einzusetzen, die in den Widerstand gehen, ohne selbst Gewalt auszuüben. Der Anlass „Hundert Jahre Deutsche Ruhrrevolution" schafft viele versch. Berührungspunkte mitten in der Gesellschaft. Es gibt heute noch Menschen, deren Eltern Erinnerungen an die Zeit der Bergwerkskultur pflegen. Die Komparsen sollen überwiegend aus der Bergwerksiedlung kommen, in der das Stück spielt, um Menschen anzusprechen, die selbst "Unter Tage" waren. Dieses Ansinnen wird durch Zollverein unterstützt. Durch die Kooperation mit den Bistümern Essen und Münster, sollen zudem gezielt Menschen angesprochen werden, die sich für die kirchliche Seite der Geschichte interessieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Theaterinszenierung stellt in besonderer Weise einen Verbund gegen das Vergessen dar. Der 1. Weltkrieg und die Ruhrrevolution sind geschichtliche Ereignisse mit historischen Ausmaßen, prägend für die Entwicklung Deutschlands bis heute. Der Bergbau steht unter anderem für die Entwicklung einer Siedlungs- und Sozialstruktur, für Integration und Vereinsleben (Fußball, Taubenzucht), Arbeitskämpfe und industrielle Revolution. Die Arbeit der Stiftung Zollverein und unzählige öffentliche wie private Institutionen, Vereine und Einzelpersonen leisten täglich unschätzbare Arbeit zum Erhalt des historischen Erbes. Für diese Arbeit will "Roter März" eine Stimme sein. Pfarrer Nienhaus ist eine historische Figur aus den Tagen der ersten Kohleförderungen. Es war eine Zeit, die geprägt war von Angst, bitterer Not und Elend, aber auch von Hoffnung, die in die Bergwerke im Ruhrgebiet gesetzt wurde. Die Darstellung dieser Persönlichkeit wird Erinnerungen in der Bevölkerung der Bistümer Essen und Münster wecken. Die Figur des Pfarrers zeigt aber auch, wie schon damals für ein friedliches Miteinander innerhalb der Siedlung gekämpft wurde. Albert Nienhaus blieb über 50 Jahre im Dienst der katholischen Kirche. Das Theaterevent schlägt mit gelebter Geschichte eine Brücke in die heutige Zeit. Themen wie soziale Ungerechtigkeit, politische Umbrüche oder die Auflösung vielfältiger gesellschaftlicher Umgangsformen bestimmen täglich unser Leben. Daher sucht "Roter März" nicht das trennende, sondern das verbindende Element, nicht die Verknappung der Argumentation, sondern die Vielfältigkeit der Argumente. Durch die besondere Wahl des Spielorts werden einzigartige Emotionen beim Publikum geweckt, da es zu erwarten ist, dass ein großer Teil des Publikums einen direkten Bezug zum Bergbau hat. So wird aus der Symbiose zwischen Spielort und der persönlichen Lebenserfahrung eines jeden einzelnen Besuchers, eine Zeitreise in die eigene Vergangenheit. Die Kathrin-Türks-Halle in Dinslaken wird im Februar 2021 wiedereröffnet. Zu diesem besonderen Ereignis wird auch an die Wurzeln der Namensgeberin erinnert, die als Gründungsintendantin dem Bergarbeitertheater Burghof-Ensemble vorstand. Um das beschriebene Zielpublikum zu erreichen wird eine defensive Preispolitik bei den Eintrittspreisen betrieben. Auf diese Weise sollen auch Menschen angesprochen werden, die nicht regelmäßig kulturelle Veranstaltungen besuchen. Durch die Vernetzung der Kooperationspartner Stiftung Zollverein (stellt Probenräume und übernimmt die Mittelverwaltung), Universität Folkwang, der Bistümer Essen und Münster sowie der Din-Event GmbH für die Kathrin-Türks-Halle werden Ressourcen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gezielt gebündelt. Es wird durch die beiden Bistümer möglich sein, die Veranstaltungen gezielt über die Verbreitungskanäle des WDR zu bewerben. Dadurch werden interessierte Zuschauer im Bereich Kirchengeschichte der Region und Bergbau gemeinsam erreicht. Organisationen und Vereine, die in der Region Geschichte aufarbeiten, oder für den Erhalt des kulturellen Erbes Bergbau tätig sind, werden gezielt über diese Veranstaltungen informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 50	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterinszenierung "Roter März" zur Eröffnung der Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Theaterinszenierung Roter März behandelt in besonderer Weise die historischen Ereignisse um die Zeit von 1912 - 1920. Die Aufführungen in Dinslaken bringen gelebte Geschichte an die originalen Schauplätze der Ruhrrevolution u. an die Wirkungsstätten der realhistorischen Persönlichkeit, des Pfarrers Nienhaus. Diese gewollte Emotionalisierung soll die Wichtigkeit des Bergbaus für die gesamte Region unterstreichen u. ein Plädoyer für den Erhalt der Traditionen des Bergbaus sowie für den Erhalt des Welterbes "Industrielle Kulturlandschaft Zollverein" sein. Durch die Neueröffnung der Kathrin-Türks-Halle in 2021, wird dieser Aspekt verstärkt, da zu erwarten ist, dass der mediale Fokus größer ist. Mit der Ausrichtung auf ein Zielpublikum, das dem Bergbau verbunden ist, das politisch/geschichtlich interessiert ist, oder ein Stück Kirchengeschichte der Region verfolgen will, verfolgen wir keinen reinen kommerziellen Zweck.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare: Künstl. Leitung / Regie / Projektleitung / Assistenz	36.000,00 €
Probenpauschalen + Abendgagen Schauspiel	36.935,00 €
Kostümbildnerin(2) / Maske / Requisite / Video / Statisten	35.000,00 €
Technische Einrichtung und Personal Kathrin-Türks-Halle	15.000,00 €
Sonstige Personal- Organisationskosten / Öffentlichkeitsarbeit	41.505,00 €
Probenpauschalen und Gagen Tanz / Unterbringungskosten	25.220,75 €
Projektkosten insgesamt	**189.660,75 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	0,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Vivawest = B	10.000,00 €
Stadtwerke Dinslaken = A	10.000,00 €
Wohnbau Dinslaken = A	5.000,00 €
RAG-Stiftung = B	35.000,00 €
Brost-Stiftung = A	24.000,00 €
RVR = A	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	15.660,75 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
NiSpa an Projekt Roter März = B	15.000,00 €
Stadt Dinslaken	15.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**189.660,75 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 50	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterinszenierung "Roter März" zur Eröffnung der Kathrin-Türks-Halle, Dinslaken

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt, also dringende Befürwortung mit höchster Priorität.
Der Antrag wurde schon einmal gestellt und ähnlich bewertet, leider kam es ja damals nicht zur Ausführung und er wurde vorzeitig zurückgezogen. Das Projekt ist von großer Bedeutung für unsere Region im Kreis Wesel, auch für die Stadt Dinslaken und darüber hinaus. Als historisches Lehrstück für 100 Jahre deutsche Ruhrrevolution und als Mahnmal und Gedenken an die bedeutende Bergbautradition am unteren Niederrhein. Als besonderes Highlight wird die Premiere in der neu renovierten Kathrin-Türks-Halle in Dinslaken stattfinden. Kathrin Türks kam nach Dinslaken, um für die Bergarbeiter Theater zu spielen und damit schließt sich der Kreis. Wir bitten, den Antrag des Projektes für Dinslaken auf jeden Fall zu befürworten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 28.04.2020 genehmigt.

Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Begründung:
- Die Theaterinszenierung „Roter März" behandelt in besonderer Weise die historischen Ereignisse in der Zeit von 1912 bis 1920.
- Geprägt von den geschichtlichen Ereignissen des 1. Weltkrieges und der Ruhrrevolution, wird der Widerstand der Menschen gegen die Unterdrückung durch politische Willkür und unternehmerische Ausbeutung in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs dargestellt.
- Im Zentrum der Inszenierung stehen Themen wie soziale Ungerechtigkeit, politische Umbrüche, sowie die Auflösung vielfältiger gesellschaftlicher Umgangsformen. Hier lassen sich Anknüpfungspunkte zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen aktivieren.
- „Roter März" zeigt Menschen, die bereit sind, sich für den Erhalt der Demokratie einzusetzen, die in den Widerstand gehen, ohne selbst Gewalt auszuüben.
- Die Aufführungen in Dinslaken bringen gelebte Geschichte an die originalen Schauplätze der Ruhrrevolution und an die Wirkungsstätten der realhistorischen Persönlichkeit, des Pfarrers Nienhaus.
- Die Kathrin-Türks-Halle wird 2021 mit diesem Stück wiedereröffnet. Kathrin Türks zeichnet sich durch Themen des Strukturwandels und das Konzept, Theater für Arbeiter aus dem Bergbau zu machen, aus.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 51	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

RatzFatz - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
17.850 €	**€**	**14.500 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
In unserem Vereinstheaterraum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2021	10 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Bis Mai Planungsphase, Netzwerkarbeit zur Kooperation- und Teilnehmerinnengewinnung.
Juni bis Dezember Probenzeit und Workshops
Dezember Aufführungen

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02064 4800676
Name und Anschrift Kleinkunstakademie e. V. Teerstr. 2 46537 Dinslaken	Fax:
	E-Mail: vorstand@kleinkunstakademie.de
	Projektleitung: Kordula Völker
	Bearbeiter: Kordula Völker

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut NisPa Rhein Lippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 5 6 5 0 0 0 0 0 6 7 0 9 1 8 2 0 0
	Kontoinhaber Kleinkunstakademie e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672204
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Die AK Sitzung des Kreises Wesel konnte wegen der Corona-Krise nicht tagen, daher fand nur eine Online-Abstimmung statt, die am 18.3.2020 endete.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 51	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

RatzFatz - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Kulturprojekt möchte türkische und deutsche Frauen über das Theaterspielen zusammenführen und durch die gemeinsame Theaterarbeit Verständigung und Zusammenarbeit fördern. Unsere Vereinsbühne mitten in Lohberg hat sich zum Ziel gesetzt, das bestehende national Trennende mittels der theatralen Arbeit zu überwinden und im Probenraum der Theaterbühne auf spielerische und kreative Art in Kontakt zu treten.
Unter professioneller Anleitung werden in diesem Prozess kleine Spielszenen entstehen, die sowohl im Theater als auch in den Kindertagesstätten im Stadtteil zur Aufführung gebracht werden.
Die Chance der Teilhabe besteht hier sowohl im Schauspielensemble als auch in der Produktion von Bühnenbild und Kostümen. Auf diese Art und Weise kann jede Frau für sich den Rahmen und die Aufgabe wählen, die ihr einerseits vertraut ist und dennoch eine Kooperation notwendig macht.
Der Fokus dieser Arbeit liegt dabei auf den Frauen im Stadtteil. Insofern wirkt dieses theaterpädagogische Projekt sowohl transkulturell als auch frauenfördernd. Wünschenswert wäre, dass dieses Projekt den Auftakt bildet für eine anschließende kontinuierliche Theaterarbeit mit deutschen und türkischen Frauen in Lohberg.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die erste Probephase dient dem Kennenlernen und dem neugierig werden auf die gemeinsame Probenarbeit. Danach findet einmal pro Woche ein Probenvormittag statt. Hier stehen Spielfreude und Improvisation an erster Stelle. Die Teilnehmerinnen werden kleine Szenen spielen, die vor den Kindern der Kindertagesstätten in Lohberg im Dezember aufgeführt werden. Die Dauer und Art der Aufführung hängen von den beteiligten Frauen ab. Parallel zu den Frauen, die auf der Bühne stehen werden, soll eine Produktionsgruppe entstehen, die das Bühnenbild und die Kostüme herstellt. Alle Frauen werden in die Technik des Schminkens eingeführt, sodass die Frauen bei Feiern und Stadtteilfesten in Lohberg das aktive Kinderschminken selbständig umsetzen können.
Den Abschluss bildet die gemeinsame Aufführung in der Kindertagesstätte in Lohberg.
Neben den Aufführungen wird es auch ein Workshopangebot für deutsche und türkische Mädchen geben. Hier stehen aus dem theatralem Spektrum die Themen Körpersprache, Stimme und Selbstbehauptung im Vordergrund.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 51	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

RatzFatz - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Unser Verein unterliegt der Gemeinnützigkeit. Auszug aus unserer Satzung:
§ 2 Zweckbestimmung
1. Zweck des Vereins ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, der interkulturellen, generationsübergreifenden und geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigenden Begegnung, der Kunst, Kultur- und Bildungsarbeit. Mithilfe von Projekten in darstellender Kunst sollen Integration, soziale Kompetenz, Kreativität und ein positives Lebensgefühl geschult werden.
2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung.
3. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare	11.250,00 €
Produktionskosten	2.500,00 €
Werbungskosten	1.800,00 €
Dokumentation Film / Fotos	2.300,00 €
Projektkosten insgesamt	**17.850,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.200,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
zu erwartende Sponsorenbeteilgung	1.800,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	350,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	14.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**17.850,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 51	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

RatzFatz - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Projektantrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt, das bedeutet dringende Befürwortung mit höchster Priorität. Das Projekt der Kleinkunstakademie e. V wird in Dinslaken Lohberg durchgeführt, einem Stadtteil mit einer alten Bergbautradition, die nun von türkischen Bewohnern*innen besiedelt wurde. Die türkischen Frauen, die dort sehr isoliert leben, meist nicht arbeiten gehen, werden gemeinsam mit den deutschen Frauen ein Kinderstück erarbeiten, das dann in dem Dinslakener Theater Halbe Treppe sowie in den Kindergärten in der Umgebung aufgeführt werden soll. Damit soll erreicht werden, dass sich die Angebote der Migration und Kommunikation zwischen türkischen und deutschen Frauen verselbständigen, festigen und vermehren. Ein Projekt, das gerade in einem Stadtteil mit Erneuerungsbedarf dringend notwendig ist und sicher Nachahmer im Kreis und außerhalb finden wird!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- Generationentheater „Zeitenwechsel" mit 10.000 € (GFG 97/13)
- Interkulturelle Frauentanztheatertage - interkulturelles Theaterprojekt mit Flüchtlingen mit 20.776,31 € (GFG 102/17)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:
- Es wird anerkannt, dass es sich grundsätzlich um ein förderungswürdiges, interkulturelles und frauenförderndes Projekt handelt.
- Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR ist für die Antragsprüfung unter anderem die Häufigkeit und der Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde in den Vorjahren, wie oben bereits ausgeführt, schon mehrfach gefördert.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten des Projektträgers wurde ein weiterer Projektantrag eingereicht, der 2021 zur Förderung empfohlen wird (GFG 21-26-52).
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 52	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterspezifische Ausstattung: Theater Halbe Treppe

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
15.500 €	**€**	**12.500 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Theater Halbe Treppe		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
02.2021	8 Monate	09.2021

Ablauf/Zeitplanung

Einholen der Kostenvoranschläge, Renovierung in den Sommerferien,
Wiedereröffnung mit 10-jähriger Jubiläumsfeier September 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02064 4800676
Name und Anschrift Kleinkunstakademie e. V. Teerstr. 2 46537 Dinslaken	Fax:
	E-Mail: vorstand@kleinkunstakademie
	Projektleitung: Marlene Ramm
	Bearbeiter: Kordula Völker

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut NisPa RheinLippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 5 6 5 0 0 0 0 0 6 7 0 9 1 8 2 0 0
	Kontoinhaber Kleinkunstakademie e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672204
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Der AK des Kreises Wesel konnte sich wegen der Corona-Krise nicht treffen, hat aber eine Online-Abstimmung gemacht, die am 18.3.2020 endete.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 52	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterspezifische Ausstattung: Theater Halbe Treppe

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Unser Verein organisiert seit 2011 in Dinslaken-Lohberg die Kleinkunstbühne Theater Halbe Treppe. Unsere Bestuhlung besteht aus aussortierten Stühlen einer Hauptschule und muss dringend ausgewechslt werden, da die Holzlehnen keine Spannung mehr haben und die Unfallgefahr zunimmt.
Unsere Beleuchtung haben wir vor 9 Jahren gebraucht gekauft. Für die alten Scheinwerfer gibt es heute keine Ersatzleuchten mehr und sie sind ein großer Energiefresser. Es besteht der dringende Bedarf, die Beleuchtung auf LED umzustellen. Unser analoges Tonpult ist für die Anforderungen der moderenen Technik nicht mehr ausgerüstet. Es bestehen keine Zuspielmöglichkeiten digitaler Musikdateien und keine Möglichkeit der Soundmischung. Wir ermöglichen als ehrenamtliches Team im Jahr 60 Veranstaltungen für Künstler*innen aus dem Amateurbereich. Davon sind ein Drittel der Amateure aus Dinslaken und dem Kreis Wesel. Außerdem nutzen wir unsere Räumen für interkulturelle Theaterprojekte und hauseigene Amateurensembles. Um diese Arbeit fortführen zu können, möchten wir renovieren und das Theater technisch zukunftsfähig machen. Unsere Räume stellen wir auch immer wieder für die Stadtteilarbeit in Lohberg zur Verfügung. Als gemeinnütziger Verein haben wir nicht die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung und erhalten auch keine kommunalen Zuwendungen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Um den Spielbetrieb und die Probenarbeit weiter zu gewährleisten sind folgende Maßnahmen notwendig:
- Anschaffung eines digitalen Mischpultes
- Neue Beleuchtung
- Neue Bestuhlung
- Renovierung Theater und Projektraum

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 52	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterspezifische Ausstattung: Theater Halbe Treppe

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Unser Verein ist gemeinnützig. Auszug aus unserer Satzung:
§ 2 Zweckbestimmung
1. Zweck des Vereins ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, der interkulturellen, generationsübergreifenden und geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigenden Begegnung, der Kunst, Kultur- und Bildungsarbeit. Mithilfe von Projekten in darstellender Kunst sollen Integration, soziale Kompetenz, Kreativität und ein positives Lebensgefühl geschult werden.
2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung.
3. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
80 neue Stapelstühle	7.600,00 €
Presonus StudioLive 32SX digitales Mischpult	2.600,00 €
LED Beleuchtung	4.900,00 €
Renovierung Materialbedarf	450,00 €
Projektkosten insgesamt	**15.550,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.250,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
einzuwerbende Spenden	1.800,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	12.500,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**15.550,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **26** 52	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theaterspezifische Ausstattung: Theater Halbe Treppe

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Dieser Antrag wird in die Kategorie 1 eingeteilt, das bedeutet dringende Befürwortung mit höchster Priorität. Das Theater Halbe Treppe bietet Künstlern*innen aus dem Kreis Wesel, dem Ruhrgebiet und sogar aus Berlin Auftrittsmöglichkeiten! Es gibt lokale Künstler*innen, die dort auftreten, von Kindern bis Seniorengruppen, Kabarett, Tanz, Chor, etc. Das Theater ist in einem alten Schulgebäude, das von dem Theater in Eigenregie etwas außen renoviert wurde. Innen ist die Technik total veraltet, die Lampen sind marode und müssen dringend ausgetauscht werden, ebenso wie die Bestuhlung, die noch als Schulzeiten stammt. Durch die ehrenamtliche Arbeit bleibt kaum Geld zum Renovieren, da die Eintrittsgelder den Kulturschaffenden zu Gute kommen. Der AK des Kreises Wesel befürwortet diese schon über den Kreis Wesel hinaus bekannte Kultureinrichtung zu unterstützen und zu fördern!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- Generationentheater „Zeitenwechsel" mit 10.000 € (GFG 97/13)
- Interkulturelle Frauentanztheatertage - interkulturelles Theaterprojekt mit Flüchtlingen mit 20.776,31 € (GFG 102/17)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 12.500 € zu fördern**.

Begründung:
- Zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes und der Probenarbeiten ist die theaterspezifische Ausstattung notwendig.
- Das Theater Halbe Treppe ist eine Wirkungsstätte für Künstler*innen aus dem Amateurbereich.
- Durch ehrenamtliches Engagement werden jährlich ca. 60 Veranstaltungen angeboten.
- Der Bekanntheitsgrad des Theaters Halbe Treppe erstreckt sich über den Kreis Wesel hinaus.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **28** 26	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	290.000 **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
341.511 €	Beantragte Förderung in 2022:	120.000 **€**	**90.000 €**
	2023:	80.000 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland + ausgewählte Kommunen im Rheinland		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	33 Monate	09.2023

Ablauf/Zeitplanung

Das Projekt – begonnen 01.10.2017 – war zunächst auf 2 Jahre Laufzeit angelegt. Eine Verlängerung um 2 x 2 Jahre war beabsichtigt. Wegen der großen Nachfrage der erbrachten Leistungen durch die rheinischen Kommunen ist eine Verlängerung der Projektlaufzeit u. U. wünschenswert.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9854 500
Name und Anschrift LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: andrea.pufke@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Andrea Pufke
	Bearbeiter: Dr. Helmtrud Köhren-Jansen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **28** 26	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit der Denkmallisten-Verordnung hat NRW den Unteren Denkmalbehörden der Städte und Gemeinden 2015 die digitale Führung der Denkmalliste und die INSPIRE-konforme Aufbereitung und Veröffentlichung der Inhalte der Denkmalliste auferlegt. Bei anderen INSPIRE-Pflichtthemen hat sich in NRW eine Zusammenarbeit von Landes- und Kommunalinstitutionen etabliert. Der LVR ist mit seinen IT-Werkzeugen KuLaDig und BODEON sowohl technisch als auch inhaltlich in der Lage, die Kommunen bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Zusätzliche Aufwände entstehen bei der Validierung der dem LVR vorliegenden Informationen zu den durch die Kommunen geschützten Denkmälern und bei der Digitalisierung von Inhalten bei den Gemeinden, die lt. der INSPIRE-RL der EU standardisiert veröffentlicht werden sollen. Im Rahmen des Projektes werden auch diese Dienstleistungen für entsprechend bedürftige Kommunen erbracht. Im Ergebnis wird der LVR für diese Kommunen die Datenaufbereitung übernehmen und die INSPIRE-konforme Veröffentlichung der Daten unterstützen. Bei Bedarf soll diese Dienstleistung allen bedürftigen Kommunen im Rheinland zugutekommen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen des Projektes geht es primär darum, bei den Unteren Denkmalbehörden der Kommunen in analoger Form vorliegende Informationen zu den Denkmälern gem. der Denkmallisten-Verordnung (im Wesentlichen die Karteikarten und/oder Denkmallistenblätter zu den einzelnen Denkmälern) zu digitalisieren sowie die Verortungen der Denkmäler zu georeferenzieren. Dieser Prozess gliedert sich in Einzelaufgaben, die je nach Ausgangssituation in den einzelnen Kommunen mit unterschiedlichen Aufwänden verbunden sind, je nachdem, wie weit eine Digitalisierung bereits erfolgt ist. Mitunter sind die Denkmalkarteikarten händisch gehefteten Akten zu entnehmen und nach der Digitalisierung wieder einzuheften. Bei anderen Kommunen liegen bereits Digitalisate vor. Die einzelnen Aufgaben können zu einem gewissen Teil durch studentische Hilfskräfte erledigt werden, zum Teil ist ein Dokumentar tätig, der die Projektkoordination sowie die inhaltliche Qualitätssicherung im Projekt in Abstimmung mit den Mitarbeiter*innen des LVR-ADR übernimmt. Der Gesamtprozess gliedert sich in folgende Teilaufgaben:

- Abgleich der in BODEON vorhandenen Daten mit den Informationen der Denkmalliste der Kommunen
- Aktualisierung der Daten in BODEON
- Digitalisierung der Denkmallistenblätter der Projektkommunen
- Dokumentation der Digitalisate und Einpflegen in die Medienverwaltung des LVR über BODEON
- Redaktionelle Bearbeitung der Daten und Georeferenzierung der Verortungen
- Rücklieferung der aktualisierten Daten (Digitalisate und GIS-Daten) an die Kommunen
- ggf. Veröffentlichung der Daten über KuLaDig

Die zu erwartenden Aufwände für die Teilaufgaben und die Zuordnung der Aufgabenerledigung zu den erforderlichen Qualifikationen der Mitarbeiter*innen ergeben sich aus dem bisherigen Projektverlauf. Erfahrungsgemäß können einzelne Kommunen Teilaufgaben auch eigenständig erledigen, bei anderen Kommunen ist eine umfassendere Unterstützung erforderlich. Die am Projekt teilnehmenden Kommunen werden angeleitet, beraten und unterstützt; bei Bedarf übernimmt das Projekt die erforderlichen Arbeiten auch komplett.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **28** 26	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Richtlinie INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe (INSPIRE) definiert den rechtlichen Rahmen für den Aufbau von Geodateninfrastrukturen in Europa. Bestandteil der mit INSPIRE verbundenen Inhalte sind auch gesetzlich geschützte Baudenkmäler. Mit der Denkmallisten-Verordnung 2015 hat das Land den Unteren Denkmalbehörden die digitale Führung der Denkmalliste und die INSPIRE-konforme Aufbereitung und Veröffentlichung der Inhalte der Denkmalliste zugewiesen. Der LVR unterstützt mit dem Projekt Kommunen im Rheinland dabei, diese Vorgabe der Europäischen Union umzusetzen, die dazu dient, den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Informationen zu Denkmälern im Rheinland zu erleichtern oder erst zu ermöglichen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 2 SHK E4 a 12 Stunden für 33 Monate	83.594,00 €
Personalkosten Dokumentar*in E9b für 33 Monate	187.917,00 €
Inhaltliche Qualitätssicherung (ADR)	30.000,00 €
Kommunikation mit den Denkmalbehörden (ADR)	12.000,00 €
Projektkoordination (ADR)	8.000,00 €
Technische Unterstützung (ADR)	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**341.511,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	51.511,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	90.000,00 €
GFG 2022	120.000,00 €
GFG 2023	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**341.511,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **28** 26	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 107/17 mit 5.333,84 €
- GFG 12/18 mit 68.841,62 €
- GFG 95/19 mit insgesamt 150.000 € für die Jahre 2019 (75.000 €) und 2020 (75.000 €)

Es wird eine Förderung für weitere 24 Monate empfohlen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 194.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung – letztmalig in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 90.000 €
- 2022: 104.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (290.000 €):
- Die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen wird gewährleistet.
- Die rheinischen Kommunen werden bei der digitalen Führung von Denkmallisten im Rheinland unterstützt.
- Die grenzüberschreitende Nutzung von Geodaten in Europa wird erleichtert.
- Die Überlieferung des kulturellen Erbes wird auch im digitalen Zeitalter sichergestellt.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 06	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Gesamtkosten des Projekts **50.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **50.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Nichtstaatliche Archive im Rheinland		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2021

Ablauf/Zeitplanung
Anträge bis zum 31.01.2021, anschließend Vorbereitung Vorlage Kulturausschuss, nach Zustimmung ggf. Versendung der Bewilligungsbescheide.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler	Fax: 0221 8284 2306
	E-Mail: mark.steinert@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Mark Alexander Steinert
	Bearbeiter: Dr. Langbrandtner, Dr. Patt, Dr. Weber

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 06	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2005 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland unterstützt. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt.
Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht im bisherigen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits in den Jahren 2015 bis 2020 - keine weiteren Zuschüsse fließen können. Vor diesem Hintergrund wurden seit 2018 keine SKS-Mittel für die kommunale Archivförderung mehr beantragt.
Um die Förderung kommunaler Archive dennoch nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 beantragt. Die Beantragung wird in den Jahren 2022 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Möglichkeit, mit bescheidenen Finanzmitteln größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den LVR nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können. Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.

Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 06	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Nach der Landschaftsverbandsordnung § 5 Abs. 1 Buchstabe c, Ziffer 3 zählt die Pflege und Förderung des Archivwesens zu den Obliegenheiten des LVR. Die finanzielle Förderung der Kommunalarchive ist Bestandteil der Beratungstätigkeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums. Sie dient der Kulturgutsicherung nach ArchivG NRW vom 16. März 2010. Es handelt sich ausschließlich um gemeinwohlorientierte Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Unterstützung kommunaler Archive	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**50.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 06	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 85/20, 50.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 50.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2022 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:
- Die Förderung kommunaler Archive im Rheinland unterstützt nachhaltig den Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung.
- Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit – die Maßnahme hat daher überregionale Bedeutung.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 23	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

E-Learning-Modul „Notfallprävention, Handeln im Schadensfall und Nachsorge"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
30.000 €	**€**	**12.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Brauweiler		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2020	2020-2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

2020: Kick Off-Meeting mit Konkretisierung der Meilensteine; Festlegen von Lehrinhalten, Aufgabenverteilung; Beginn der Aufbereitung der Lerninhalte
2021: Didaktische Umsetzung der Lerninhalte; Begleiten der technischen und gestalterischen Realisierung; Lektorat; Onlinestellung; Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234 9854300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax: 02234 9854202
	E-Mail: mark.steinert@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Mark Steinert
	Bearbeiter: Dr. Thomas Krämer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Hessische Landesbank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE84300500000000060061
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: s.o.
Name und Anschrift s.o.	Fax:
	E-Mail: s.o.
	Ansprechpartner: s.o.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 23	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

E-Learning-Modul „Notfallprävention, Handeln im Schadensfall und Nachsorge"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit 2016 besteht unter www.bestandserhaltung.eu für interessierte Nutzer*innen und Mitarbeiter*innen in Archiven sowie Kultur- und Gedächtnisinstitutionen die Möglichkeit, die eigenen Kenntnisse im Bereich Bestandserhaltung sowie im Umgang mit Schäden zu erweitern und zu vertiefen. Das Pilotprojekt wurde durch die EU gefördert und unter der Federführung des LVR-AFZ von Archiven aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg umgesetzt. Die kostenfreie Plattform wird seit Bestehen im beruflichen Alltag, in Schulungen und in der Ausbildung eingesetzt.
Das bestehende Angebot soll mit einem weiteren Modul ausgebaut werden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt im Bereich „Notfallprävention, Handeln im Schadensfall und Nachsorge" liegt. Damit wird ein zentrales Thema für alle Einrichtungen bearbeitet, die mit dem Schutz und dem Erhalt von Kulturgut beauftragt sind. Das LVR-AFZ, das Nationalarchiv Luxemburg und das Landesarchiv des Saarlandes haben als Projektpartner umfangreiche Vorkenntnisse in diesem Feld und können Erfahrungen und Inhalte beisteuern, die mit Hilfe professioneller E-Trainer zu elektronisch unterstützten Lehr- und Lerninhalten aufbereitet werden sollen. Zielgruppe sind Archivar*innen, Bibliothekar*innen, Mitarbeitende in Museen, Restaurator*innen, interessierte Laien, Auszubildende und Mitarbeitende in Behörden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ein Notfall trifft Archive und andere Institutionen, die schriftliches Kulturgut verwahren, meist unvorbereitet. In kürzester Zeit können große Schäden an historischen Überlieferungen entstehen, die nur mit großem finanziellen und personellen Aufwand bewältigt werden können. Schadensereignisse wie der Wassereinbruch im Luxemburger Nationalarchiv im Sommer 2019, die Hochwasser an Rhein, Elbe und Oder lenkten die Aufmerksamkeit von Gedächtniseinrichtungen wiederholt auf bestehende, aber oft ignorierte Gefährdungslagen. Das gestiegene Problembewusstsein spiegelt sich auch darin wieder, dass zahlreiche lokale Notfallverbünde gegründet wurden. Wiederholt adressierten regionale wie überregionale Fachtagungen sowie zahlreiche Publikationen die Thematik.
Nicht zuletzt dienen der LVR-Schulungsfilm „Schützen, Sichern, Bergen" aus dem Jahr 2012 und die LVR-Notfallboxen der Prävention durch Sensibilisierung und der Hilfe zur Selbsthilfe. Das vorgeschlagene Projekt bezweckt die Erweiterung der E-Learning-Plattform www.bestandserhaltung.eu um den Bereich der Notfallvorsorge für die berufliche Weiterbildung im Bereich des schriftlichen Kulturguts. Das Angebot an klassischer beruflicher Fortbildung verteilt sich in diesem Segment auf vergleichsweise wenige Anbieter. Dem gegenüber stehen die Mitarbeitenden verschiedener Kultursparten (staatliche, kommunale und private Archive, Bibliotheken und Museen sowie Einrichtungen von Firmen, Familien (Adel), Vereinen, Verbänden etc.), die in vielen Fällen mit sehr geringen Personalressourcen auskommen müssen. Das Projekt verfolgt damit einen dezidiert interdisziplinären Ansatz. Die Realisierung, didaktische Aufbereitung sowie technische Umsetzung erfordern eine Kooperation mit professionellen E-Trainern sowie Designern/Programmierern aus dem beruflichen Umfeld der Kultur- und Informationsberufe.
In dem Projekt haben sich das Nationalarchiv Luxemburg, das Landesarchiv des Saarlandes und das LVR-AFZ zusammengeschlossen. Resultierend aus den Erfahrungen im Bereich der Archivberatung, der Kontaktpflege zu den Archiven der eigenen Region und eigener Schulungsaktivitäten sehen die Projektpartner den Bedarf nach einem zeitlich und räumlich unabhängigen Fortbildungsangebot mit Hilfe von E-Learning, durch das niederschwellig Handlungskompetenzen vermittelt und Berührungsängste sowie Wissenslücken abgebaut werden. In der Beratungs- und Fortbildungspraxis des LVR-AFZ, das inzwischen etwa 580 Archive im Rheinland und darüber hinaus in allen Fragen rund um die Archivierung von Unterlagen und den Betrieb von Archiven unterstützt, bilden präventive Maßnahmen in der Bestandserhaltung seit Jahren einen Schwerpunkt. Das geplante Projekt ist ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Handlungskompetenz der Akteure und unterstützt den Wissenstransfer im Bereich der Notfallprävention, der auch in bestehenden Notfallstrukturen bei wechselnden Protagonisten immer wieder gewährleistet werden muss. Die Ergebnisse können aufgrund der Beratungs-, und Fortbildungsfunktion der beteiligten Institutionen effektiv verbreitet und nachgenutzt werden. Der Onlinekurs kann zudem als Blended-Learning in traditionelle Fortbildungsveranstaltungen eingebunden werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 23	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

E-Learning-Modul „Notfallprävention, Handeln im Schadensfall und Nachsorge"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Seite www.bestandserhaltung.eu ist in ihrer Art einzigartig in der archivischen Weiterbildung, der Kurs kann am PC, auf Tablets oder Smartphones genutzt werden. Nutzer*innen können jederzeit, unabhängig von zeitlichen oder räumlichen Vorgaben, auf die Lerninhalte der Selbstlern-Einheit zugreifen, die niedrigschwellig und praxisorientiert präsentiert werden. Der Mehrwert des Moduls gegenüber existierenden Angeboten besteht darin, dass Informationen nicht einfach auf einer Homepage aggregiert präsentiert werden. Vielmehr werden sie didaktisch aufbereitet, damit Nutzende durch einen Selbstlernprozess geleitet werden und die Möglichkeit erhalten, das erworbene Fachwissen selbst zu evaluieren und umzusetzen.
Das Angebot ist für Nutzer*innen vollständig kostenlos. Mit dem Angebot sprechen wir eine breite fachliche Öffentlichkeit an, vor allem aber Mitarbeitende in mittleren und kleineren Einrichtungen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Reisekosten	3.600,00 €
Werbekosten	1.000,00 €
didaktische und technische Umsetzung	18.000,00 €
Grafische Umsetzung	7.400,00 €
Projektkosten insgesamt	**30.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts	18.000,00 €
(KEK-Mittel / A=beantragt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	12.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**30.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **29** 23	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-AFZ

Projektbezeichnung

E-Learning-Modul „Notfallprävention, Handeln im Schadensfall und Nachsorge"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 22.05.2020 genehmigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 12.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Das Pilotprojekt (Bestandserhaltung) wurde durch die EU gefördert und unter der Federführung des LVR-AFZ von Archiven aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg umgesetzt.
- Die kostenfreie Plattform soll mit einem weiteren Modul ausgebaut werden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt im Bereich „Notfallvorsorge" liegt.
- Die Lerninhalte des Moduls werden didaktisch aufbereitet, um Nutzende durch einen Selbstlernprozess zu leiten, mit der Möglichkeit, das erworbene Fachwissen selbst zu evaluieren und umzusetzen. Hier handelt es sich um ein niederschwelliges und praxisorientiertes Angebot.
- Einbindung des Moduls in traditionelle Fortbildungsveranstaltungen möglich.
- Verbesserung der Handlungskompetenz der Zielgruppe.
- Unterstützung des Wissenstransfers im Bereich der Notfallprävention, der auch in bestehenden Notfallstrukturen und bei wechselnden Protagonisten gewährleistet werden muss.
- Ein weiterer Beitrag für alle Einrichtungen, die mit dem Schutz und dem Erhalt von Kulturgut beauftragt sind.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 01	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

33. Internationale Archäologische Sommerakademie

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
59.931 €	0 **€**	**38.650** €
	Beantragte Förderung in 2022: 0 **€** 2023: 0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-APX		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2021	6 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

2 Kampagnen à 4 Wochen Laufzeit mit Lehrgrabungen, -veranstaltungen und einer Exkursion: 1. Kampagne: Beginn Mitte Juli, 2. Kampagne: Beginn Mitte August. Auswertung der Grabung und Erstellung von Berichten.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/ LVR-RömerMuseum Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Fr. Sabine Leih M. A.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut HELEBA
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 84 3005 0000 0000 0006 0061
	Kontoinhaber LVR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 01	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

33. Internationale Archäologische Sommerakademie

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2000 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland (SKS) die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (LVR-APX). Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, standen die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereit; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Mit Schreiben vom 19.07.2018 wurde zur Kenntnis gebracht, dass die Stiftung nunmehr nur noch den satzungsgemäßen Hauptförderzweck fördern wird.
Um die Verwirklichung der Sommerakademie nicht zu gefährden, werden somit ab 2014 entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt. Die Beantragung erfolgt für 2021 und wird ggf. in den Jahren 2022 ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei der Internationalen Archäologischen Sommerakademie (IASX) handelt sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Pro Kampagne werden 15 Studierende eingeladen, sodass jährlich 30 Studierende aus dem In- und Ausland an der Internationalen Sommerakademie teilnehmen.
Die IASX wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden der Dienststelle sowie auswärtigen Wissenschaftler*innen aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienststelle wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weiteren Umkreis. Darüber hinaus werden von den Fachleuten der Dienststelle verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie „Grabung live", einer Ausgrabung vor Publikum, sorgt dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis „Archäologie und Öffentlichkeit" auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, erlauben es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie anbieten zu können. Als eine feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bieten. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäolog*innen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfalle die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen. Die Archäologiestudent*innen der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktischen und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die Studierenden für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 01	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

33. Internationale Archäologische Sommerakademie

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wenige Einrichtungen weltweit sind in der Lage, archäologische Funde von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisation und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation für Ausstellungen und museumspädagogische Programme zu begleiten und Studierende teilhaben zu lassen. Diese Erfahrung, verbunden mit dem Kennenlernen der Methoden und der Erarbeitung einer eigenen archäologischen Dokumentation, stellt das Besondere der Lehrgrabung dar. Die Vermittlung dieser Erfahrung, die Anwendung verschiedener archäologischer Methoden und die eigene Erarbeitung einer archäologischen Dokumentation, stellen ein Alleinstellungsmerkmal dieser etablierten Lehrveranstaltung dar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Unterstützung IASX (Personalkosten, Wissenschaftliche Leitung;	44.931,00 €
E13 für 6 Monate)	
Sachmittel für Teilnehmende (Essen, Unterkunft,	15.000,00 €
Fahrtkostenzuschuss) und Exkursion	
Projektkosten insgesamt	**59.931,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	21.281,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	38.650,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	
Finanzierungssumme insgesamt	**59.931,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 01	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

33. Internationale Archäologische Sommerakademie

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Mit der Entscheidung über die Regionale Kulturförderung 2014 und 2015 wurde der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR aus GFG-Mitteln aufgefangen und eine Fortsetzung bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung und Wiederaufnahme der Förderung daraus für die Folgejahre angekündigt.

Die Internationale Archäologische Sommerakademie wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 118/14 mit 33.200 €
- GFG 110/15 mit 30.000 €
- GFG 127/16 mit 30.000 €
- GFG 114/17 mit 33.200 €
- GFG 109/18 mit 38.650 €
- GFG 99/19 mit 38.650 €
- GFG 89/20 mit 38.650 €

Kostensteigerungen machen eine Anpassung des Zuschussbetrages erforderlich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 mit einer Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 35.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (38.650 €):
- Die Vermittlung archäologischen Wissens im Rahmen der Grabungskampagne ist im Hinblick auf den Erhalt von kulturellem Erbe wegweisend.
- Die Kampagne mit wissenschaftlicher Erschließung besitzt überregionale Bedeutung.
- Nachwuchs wird auf internationaler Ebene gefördert.
- Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt.
- Die Maßnahme hat eine nachhaltige Wirkung.
- Von Seiten des LVR-Archäologischen Parks Xanten wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 18	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
219.946 €	189.000 **€**	**54.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: 95.000 **€** 2023: 40.000 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2021	24	05.2023

Ablauf/Zeitplanung
6/2021 - 12/2021: Aufnahme und Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde
1/2022 - 6/2022: Aufnahme und Bearbeitung des Fundmaterials
7/2022 - 1/2023: Gesamtauswertung
2/2023 - 5/2023: Manuskripterstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Zieling

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 18	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Umfangreiche Ausgrabungen und Prospektionen in der Colonia Ulpia Traiana / Xanten haben jüngst gezeigt, dass der südliche Teil des bis dahin ausschließlich zivil genutzten Stadtareals im späten 3. Jahrhundert n. Chr. in ein von Befestigungsmauern, Wachttürmen und massiven Toranlagen geschütztes Militärlager umgewandelt wurde. Dieses Kastell schützte die Stadt. Das beantragte Projekt hat zum Ziel, die aufgedeckten archäologischen Strukturen und das umfangreiche Fundmaterial aus diesen Ausgrabungen wissenschaftlich zu bearbeiten und in den kulturgeschichtlichen Kontext des römischen Rheinlands einzuordnen. Die räumliche Lage und die Zeitstellung des zu untersuchenden Kastells zeigen den Übergang von der städtischen Zivilgesellschaft der mittleren römischen Kaiserzeit hin zu einer defensiv ausgelegten Reorganisation des urbanen Raumes vor dem Hintergrund militärischer, politischer und gesellschaftlicher Krisen (Aggressionen außerhalb des Reiches ansässiger Ethnien, Bevölkerungsrückgang, separatistische Entwicklungen innerhalb des Imperiums/sog. gallisches Sonderreich). Im römischen Rheinland ist kein anderer archäologischer Befund bekannt, der in gleicher Qualität eine Untersuchung zur Reaktionsfähigkeit des römischen Staates und der Resilienz der Gesellschaft an der Peripherie des Imperiums ermöglicht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll in den ersten beiden Projektabschnitten (06/2021-06/2022) alle archäologisch aussagefähigen Befunde aufnehmen, durch Bewertung des Fundmaterials datieren sowie die Eingabe in die Funddatenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums sowie in VESPA vorbereiten. Dies beinhaltet Beschreibung, Datierung und Bewertung des kulturgeschichtlichen Ranges der Ausgrabungsbefunde.
Im dritten Projektabschnitt (07/2022 - 01/2023) soll die Auswertung erfolgen (Bewertung des Südquartiers innerhalb der CUT und ihres Umlandes, Vergleiche mit anderen römischen Siedlungsplätzen ziviler und militärischer Natur), Bewertung vor dem Hintergrund der politischen, militärischen und gesellschaftlichen Situation insgesamt. Abschließend soll das publikationsfertige Manuskript entstehen (2/2023 - 5/2023).
Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' vorgesehen. Für die – auch weit überregionale – Forschung sind bedeutende Ergebnisse zu erwarten, durch die die Geschichte der Colonia Ulpia Traiana, der spätantiken Tricensima und der gesamten Region teilweise neu geschrieben wird.
Hohe Bedeutung hat die wissenschaftliche Erschließung dieser Militäranlage insbesondere durch die Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes'. Die museale Aufbereitung der Ergebnisse als prominenter Teil des Weltkulturerbes Niedergermanischer Limes ist geeignet, die Wahrnehmung des LVR-Archäologischen Parks Xanten auch international signifikant zu steigern.
Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben, da alle Daten zu den archäologischen Grabungen zunächst in die LVR-Datenbanken VESPA und FAUST/ELF aufgenommen werden. Auch die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird die dauerhafte Verfügbarkeit der Ergebnisse sichern.
Durch regelmäßiges Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks Xanten werden die Einhaltung des Zeitplans und das zielführende Verfolgen der wesentlichen Projektanliegen dokumentiert.
Alle im Zusammenhang mit dem Projekt anfallenden Dokumentationsarbeiten, naturwissenschaftlichen Untersuchungen und Restaurierungen werden aus Mitteln des LVR-Archäologischen Parks Xanten bestritten.
Die Ausgrabungsdokumentation und alle archäologischen Funde befinden sich im LVR-Archäologischen Park Xanten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 18	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Südkastell als militärisch umgenutzter Teil der römischen Zivilstadt bezeugt beispielhaft den Wandel des römischen Gemeinwesens vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Krisen. Die wissenschaftliche Aufarbeitung verspricht Erkenntnisse zur staatlichen Reaktion auf militärische, ökonomische und kulturelle Konfliktsituationen. In Deutschland existiert kein anderes römisches Bodendenkmal, an dem dies in vergleichbarer Weise nachvollzogen werden kann. Es handelt sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung, dessen Ergebnisse aber auch für die Vermittlung breite Spielräume eröffnen dürften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 Wiss. MA E14 (2021: 54.399 € für 7 Monate;	189.946,00 €
2022: 95.120 € für 12 Monate; 2023: 40.427 € für 5 Monate)	
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**219.946,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.946,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	54.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2022	95.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**219.946,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 18	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das Südkastell der Colonia Ulpia Traiana

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**. Eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 wird empfohlen.

Begründung:
- Aufgrund seines Bezugs zu der Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes' ist das Projekt geeignet, die Wahrnehmung des Rheinlands als Kulturstandort auch international signifikant zu steigern.
- Grundsätzlich wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet. Da ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, nicht erkennbar ist, wird eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 empfohlen.
- Von Seiten des LVR-Archäologischen Parks Xanten wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 19	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Erschließung archäologischer Fundbestände aus der Colonia Ulpia Traiana

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
103.255 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**93.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
1/2021 - 2/2021: Sichtung der Ausgrabungsbefunde/-dokumentation
3/2021 - 12/2021: Aufnahme und Bearbeitung des Fundmaterials

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Norbert Zieling

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 19	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Erschließung archäologischer Fundbestände aus der Colonia Ulpia Traiana

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Aus umfangreichen archäologischen Untersuchungen in der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana / Xanten und angrenzenden Siedlungsbereichen liegt umfangreiches Fundmaterial von hohem kulturgeschichtlichen Rang vor. Größere Bestände wurden bisher nicht wissenschaftlich erschlossen. Es handelt sich überwiegend um Material, das bei großflächigen Ausgrabungen in den 1920er bis 1980er Jahren geborgen wurde. Wegen der bislang nicht durchgängig erfolgten Erschließung stehen diese Bestände folglich in großen Teilen weder für die kulturgeschichtliche Analyse noch für die Vermittlung im LVR-RömerMuseum zur Verfügung. Dies betrifft insbesondere auch Fundbestände, deren Verlagerung vom LVR-LMB in den LVR-APX für 2020f. vorgesehen ist (Trasse B57, Vetera I, Vicus Dombereich, Gräberfeld). Das beantragte Projekt folgt dem Ziel des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums, die Erschließung, Dokumentation, Inventarisation und wissenschaftliche Bearbeitung aller kulturgeschichtlich bedeutenden Funde aus Xanten zu erreichen. Ziel ist es, die langfristige Sicherung und Verfügbarkeit jener antiken Objekte zu gewährleisten, die als besonders aussagefähig für die Kulturgeschichte des Rheinlands angesehen werden können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (1/2021 - 2/2021) die Dokumentation der Grabungen auf archäologisch relevante Fundzusammenhänge und -bestände (Bestand LVR-Archäologischer Park Xanten sowie Bestand LVR-LandesMuseum Bonn/künftig LVR-Archäologischer Park Xanten) prüfen und die Eingabe in die FAUST/ELF-Funddatenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums sowie in VESPA vorbereiten. Dies beinhaltet die Beschreibung, Datierung und Darstellung des kulturgeschichtlichen Ranges der Objekte. Ferner sollen zeichnerische und fotografische Objektdokumentationen begleitet werden. Dies bildet die Grundlage für die wissenschaftliche Auswertung und ggf. museale Präsentation. Im zweiten Projektabschnitt (3/2021 - 12/2021) sollen die Objekte in die oben genannten Datenbanksysteme eingegeben werden.

Der finanzielle Aufwand für alle anfallenden naturwissenschaftlichen Untersuchungen, Restaurierungen und Dokumentationsleistungen werden vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen.
Die Ergebnisse sollen in der Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' interdisziplinär vorgelegt werden.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch die Einspeisung der Daten in die LVR-Funddatenbanken 'FAUST/ELF' bzw. 'VESPA' gesichert. Über die vorgesehene Anbindung von 'VESPA' an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird dauerhaft freie Zugänglichkeit für breite Nutzerkreise gesichert.
Die Ergebnisse des Projekts werden in die museale Vermittlung im LVR-RömerMuseum Xanten Eingang finden.

Die Einhaltung der im Projektplan vorgegebenen Arbeitsabläufe bzw. Termine wird durch monatliches Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks nachvollziehbar dokumentiert.

Das Fundmaterial befindet sich im Depot des LVR-Archäologischen Parks Xanten sowie im Depot des LVR-LandesMuseums Bonn, das bislang die Verwaltung der im Arbeitsbereich des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Xanten, aufgefundenen kulturgeschichtlichen antiken Gegenstände wahrgenommen hat.
Voll ausgestattete Arbeitsplätze stehen im LVR-Archäologischen Park Xanten zur Verfügung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 19	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Erschließung archäologischer Fundbestände aus der Colonia Ulpia Traiana

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Erschließung, Dokumentation, Inventarisation, wissenschaftliche Bearbeitung und persistente Verfügbarkeit aller kulturgeschichtlich relevanten Funde aus Xanten stellt ein für die Erforschung des römischen Rheinlands wissenschaftliches Vorhaben ohne jeglichen kommerziellen Hintergrund dar. Diesem umfangreichen archäologischen Fundbestand kann für Fragen der antiken Ökonomie ein sehr hoher Stellenwert beigemessen werden. Mit dem zu bearbeitenden Material können insbesondere wirtschaftsgeschichtliche Erkenntnisziele beispielhaft verfolgt werden, da die Erschließung unterschiedlicher Sachgruppen einen ganzheitlichen Ansatz erlaubt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 Wiss. MA E14 (12 Monate)	93.255,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**103.255,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.255,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	93.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**103.255,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 19	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Erschließung archäologischer Fundbestände aus der Colonia Ulpia Traiana

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.**

Begründung:
- Ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, ist nicht erkennbar. Deshalb kann der Antrag zur Ablehnung empfohlen werden.
- Von Seiten des LVR-Archäologischen Parks Xanten wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 20	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Beschreibung und Rekonstruktion - Tempel und Stadt:

Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
123.255 €	**€**	**93.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

1/2021 - 4/2021: Aufnahme und Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde und -funde
5/2021 - 10/2021: Rekonstruktion und Vergleich mit anderen Tempelanlagen
11/2021 - 12/2021: Manuskripterstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Norbert Zieling

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 20	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Beschreibung und Rekonstruktion - Tempel und Stadt:

Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Capitolstempel war das zentrale Heiligtum der römischen Colonia Ulpia Traiana / Xanten, in dem der oberste römische Gott Iuppiter verehrt wurde. Das Capitol bildete zusammen mit dem unmittelbar angrenzenden Forum den funktionalen und repräsentativen Kern der Stadtanlage. Durch langjährige archäologische Untersuchungen ist das Capitol der Colonia Ulpia Traiana in seiner Gestalt und Ausdehnung besser bekannt als alle anderen derartigen Anlagen in Deutschland. Kernziel des beantragten Projekts ist, die erhaltenen Architekturfragmente wissenschaftlich zu beschreiben, eine vollständige Rekonstruktion des Tempels zu erarbeiten und diese in Bezug zur Stadtentwicklung insgesamt zu setzen. Darüber hinaus zielt das Projekt auf Fragen des Einsatzes und Bedeutungsgehalts imperialer Bauformen und der Architekturdekoration in der gesamten römischen Provinz Niedergermanien ab. Fragen der regionalen Architekturgeschichte wurden bisher insgesamt kaum thematisiert, sodass von mediterranen Entwicklungssträngen unabhängige Repräsentationsformen bislang nicht genau beschrieben wurden. Im Fall des Capitols sind dies nach derzeitigem Forschungsstand insbesondere Elemente keltisch geprägter Tempelarchitektur, die entweder als 'clash of cultures' oder aber als bloßer Eklektizismus ohne Bedeutungsgehalt aufgefasst werden könnten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (1/2021-4/2021) alle baugeschichtlich aussagefähigen Architekturelemente aufnehmen und hinsichtlich ihrer Funktion am Tempel bzw. an den umgebenden Bauten bewerten. Die archäologischen Bodenbefunde wurden durch den Ausgräber G. Precht bereits vollständig bearbeitet und publiziert. Dies bildet eine hervorragende Grundlage für die Rekonstruktion des Bauwerks.
Im zweiten Projektabschnitt (5/2021-7/2021) soll die Rekonstruktion des Bauwerks erfolgen und auf dieser Grundlage seine Stellung im städtebaulichen Kontext der Colonia Ulpia Traiana bewertet werden. Es schließen sich die übergeordnete siedlungsgeschichtliche Einordnung durch Vergleiche mit anderen Tempelanlagen (8/2021-10/2021) sowie die Erstellung eines publikationsfähigen Manuskripts an (11/2021-12/2021).

Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' vorgesehen.

Hohe Bedeutung hat die wissenschaftliche Erschließung dieses zentralen Heiligtums insbesondere durch die Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes'. Die museale Aufbereitung der Ergebnisse als prominenter Teil des Weltkulturerbes Niedergermanisches Limes ist geeignet, die Wahrnehmung des LVR-Archäologischen Parks Xanten auch international signifikant zu steigern.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben, da alle Ergebnisse auch in die LVR-Datenbanken VESPA und FAUST/ELF aufgenommen bzw. existierende Datensätze aktualisiert werden. Auch die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird die dauerhafte Verfügbarkeit der Ergebnisse sichern.

Durch regelmäßiges Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks Xanten werden die Einhaltung des Zeitplans und das zielführende Verfolgen der wesentlichen Projektanliegen dokumentiert.

Alle im Zusammenhang mit dem Projekt anfallenden Dokumentationsarbeiten, naturwissenschaftlichen Untersuchungen und Restaurierungen werden aus Mitteln des LVR-Archäologischen Parks Xanten bestritten.

Die Ausgrabungsdokumentation und alle archäologischen Funde befinden sich im LVR-Archäologischen Park Xanten.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 20	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Beschreibung und Rekonstruktion - Tempel und Stadt:

Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Capitolstempel als zentrales Heiligtum der römischen Zivilstadt war – insbesondere in Verbindung mit dem ihm gegenüberliegenden Forum – weithin sichtbares Zeichen römischer Staatsmacht und Sinnbild für die Praxis des römischen Staatskultes schlechthin. Die wissenschaftliche Aufarbeitung und Rekonstruktion verspricht vielfältige Erkenntnisse, insbesondere zur regionalen Architekturgeschichte im Spannungsfeld mediterraner Repräsentationsformen. Es handelt sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung, dessen Ergebnisse aber auch für die Vermittlung breite Spielräume eröffnen dürften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 Wiss. MA E14 (12 Monate)	93.255,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**123.255,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.255,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	93.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**123.255,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 20	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Beschreibung und Rekonstruktion - Tempel und Stadt:

Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern.** Eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 wird empfohlen.

Begründung:
- Aufgrund seines Bezugs zu der Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes' ist das Projekt geeignet, die Wahrnehmung des Rheinlands als Kulturstandort auch international signifikant zu steigern.
- Die Maßnahme wird grundsätzlich als förderwürdig erachtet. Da ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, nicht erkennbar ist, wird eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 empfohlen.
- Von Seiten des LVR-Archäologischen Parks Xanten wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die 2021 zur Förderung empfohlen werden.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 21	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	189.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
219.946 €	Beantragte Förderung in 2022:	95.000 €	**54.000 €**
	2023:	40.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
06.2021	24	05.2023

Ablauf/Zeitplanung
06/2021 - 06/2022: Aufnahme und Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde
07/2022 - 01/2023: Gesamtauswertung
02/2023 - 05/2023: Manuskripterstellung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Zieling

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 21	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Römer kannten keine Trennung zwischen Staat und Religion, wobei die korrekte Ausübung der Kulthandlung wichtiger war als der persönliche Glaube (Orthopraxie vor Orthodoxie). Die Stadt war nicht nur die zentrale Organisationseinheit des öffentlichen Raumes im Imperium Romanum, sondern sie spielte auch bei der Gestaltung des religiösen Lebens eine herausragende Rolle. Die gemeinsame Ausübung religiöser Kulthandlungen vereinte alle Bewohner einer Stadt, und mit dem Kaiserkult war in dieses Handeln auch der notwendige Loyalitätsbeweis gegenüber Staat und Kaiser miteingeschlossen. Xanten bietet für die Erforschung der sakralen Topographie einer römischen Kolonie hervorragende Voraussetzungen. Für den öffentlichen Kult sind zwei monumentale Podiumstempel bekannt. Ein wohl eher der privaten Sphäre zugehöriger Matronentempel lag auf Insula 20 und für einen Hallenbau auf Insula 6 liegen ebenfalls Indizien für eine kultische Nutzung vor. Von 2017 bis 2020 wurden auf der dazwischenliegenden Insula 13 Teile eines weiteren Umgangstempels ausgegraben. Die außergewöhnlich gute Erhaltung dieses Tempels und seines Kultareals ermöglichte eine Ausgrabung, die über die Auswertung der detailliert untersuchten Gruben im Kultbezirk Einblicke in den sonst kaum zu erfassenden Ablauf der dort durchgeführten Kulthandlungen verspricht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstattung einer römischen Stadt mit Tempeln und die dort vollzogenen Kulthandlungen bieten zusammengenommen einen einzigartigen Einblick in die antike Lebenswirklichkeit. Gerade die Überreste der Kulthandlungen (Koch-, Trink- und Essgeschirr, Lampen und Räuchergefäße, Opfergaben aus unterschiedlichen Materialien, Knochen und sonstige Speise- und Trankreste) ermöglichen den Blick auf lokale, regionale und überregionale Bezüge, geschlechts- und berufsspezifische Besonderheiten und soziale Schichtungen. Der Befund in Xanten bietet für diese Fragestellungen herausragende Voraussetzungen. Parallel zur guten Erhaltung des Originalbefundes verspricht die wissenschaftliche Auswertung der Funde und Befunde eine deutliche Steigerung des Vermittlungspotenzials für die Lebenssituation gerade auch der „kleinen" Leute in der CUT.

Der erste Projektabschnitt (6/2021 - 6/2022) ist für die Aufarbeitung der Ausgrabungsbefunde durch deren Beschreibung, Datierung und Bewertung ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung vorgesehen.

Im zweiten Projektabschnitt (7/2022 - 1/2023) soll die Auswertung erfolgen: Bewertung der Kultanlage innerhalb des Kultbezirks und der CUT, Analyse und mögliche Rekonstruktion von Kulthandlungen, Bewertung soziologischer Fragen, Vergleiche mit anderen gallo-römischen Heiligtümern.

Zum Ende des Projekts soll das publikationsfertige Manuskript entstehen (2/2023 - 5/2023).

Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks "Xantener Berichte" vorgesehen.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben, da alle Daten zu den archäologischen Grabungen zunächst in die LVR-Datenbanken VESPA und FAUST/ELF aufgenommen werden. Auch die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird die dauerhafte Verfügbarkeit der Ergebnisse sichern.

Durch regelmäßiges Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks Xanten werden die Einhaltung des Zeitplans und das zielführende Verfolgen der wesentlichen Projektanliegen dokumentiert.

Alle im Zusammenhang mit dem Projekt anfallenden Dokumentationsarbeiten, naturwissenschaftlichen Untersuchungen und Restaurierungen werden aus Mitteln des LVR-Archäologischen Parks Xanten bestritten.

Die Ausgrabungsdokumentation und alle archäologischen Funde befinden sich im LVR-Archäologischen Park Xanten.

Es handelt sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung, dessen Ergebnisse aber auch für die Vermittlung breite Spielräume eröffnen dürften.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 21	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Hohe Bedeutung für die Provinzialrömische Forschung und die Religionsforschung hat die wissenschaftliche Erschließung dieser Kultanlage insbesondere durch die Detailanalyse sämtlicher Grubeninhalte im Innenhof des Umgangstempels. Nirgendwo sonst war es bisher möglich, im Rahmen einer Forschungsgrabung jeden Einzelfund in solchen Gruben dreidimensional einzumessen. Hieraus lassen sich sehr wahrscheinlich Rückschlüsse auf Abläufe bei Kulthandlungen, Opferungen, soziologische und ethnologische Fragen usw. ziehen.

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten 1 Wiss. MA E14 (2021: 54.399 € für 7 Monate	189.946,00 €
2022: 95.120 € für 12 Monate; 2023: 40.427 € für 5 Monate)	
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**219.946,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	30.946,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	54.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2022	95.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**219.946,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **30** 21	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-APX

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 189.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021, 2022 und 2023 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 54.000 €
- 2022: 95.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2023: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Dem Projekt wird eine hohe Bedeutung für die Provinzialrömische Forschung und die Religionsforschung zugesprochen.
- Die Maßnahme gewährt erstmalig Einblicke in den sonst kaum zu erfassenden Ablauf der in den Tempeln durchgeführten Kulthandlungen der antiken Lebenswirklichkeit.
- Die wissenschaftliche Auswertung der Funde und Befunde wird eine deutliche Steigerung des Vermittlungspotenzials ermöglichen.
- Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks „Xantener Berichte" vorgesehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 33	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis 2021

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
20.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-LandesMuseum Bonn / Burg Linn Krefeld		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Der Paul-Clemen- und der Albert-Steeger-Preis werden jeweils einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt in beiden Fällen der LVR-Fachbereich Landschaftsversammlung, Repräsentation und Beschwerden.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221-809-2718
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: carina.krautscheid@lvr.de
	Projektleitung: Frau Carina Krautscheid
	Bearbeiter: Frau Carina Krautscheid

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 33	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis 2021

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit dem Albert-Steeger-Preis will der LVR besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften fördern. Mit dem Paul-Clemen-Preis wiederum will der LVR die Erforschung der rheinischen Kunst fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten.

Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preises übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren- im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des Albert-Steeger-Preises ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften zu fördern. Der Landschaftsverband Rheinland hat anlässlich des 70. Geburtstages von Museumsdirektor Prof. Dr. h.c. Albert Steeger im Jahr 1955 das „Albert-Steeger-Stipendium" errichtet. Seit 2019 trägt dieser den Namen „Albert-Steeger-Preis". Durch den Preis soll der Dank des Landschaftsverbandes Rheinland für die Leistungen zum Ausdruck gebracht werden, die Albert Steeger als Forscher, Wissenschaftler, Heimatpfleger und Museumsdirektor für die rheinische Kulturlandschaft geleistet hat.

Ziel des Paul-Clemen-Preises ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium" errichtet, welches seit 2019 den Namen „Paul-Clemen-Preis" trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR für die Leistungen zum Ausdruck gebracht werden, die Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40-jähriger Arbeit geleistet hat.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 33	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis 2021

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die traditionsgemäße Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise erfolgt im Sinne der Namensgeber in Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzen die Preise deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Paul-Clemen-Preis	10.000,00 €
Albert-Steeger-Preis	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**20.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**20.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 33	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis 2021

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Um die Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren- im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preises erfolgte im Rahmen GFG (91/20) in Höhe von 20.000 €.

Seit 2019 werden alle Auszeichnungen unter dem neuen kommunikativen Dach „LVR. Rheinland. Ausgezeichnet." zusammengefasst. Das Rheinland ist Handlungsraum und Heimat des LVR. Mit seinen Auszeichnungen möchte der LVR diese aktive und positive Gestaltung der Gesellschaft sichtbar machen, würdigen und zum Nachahmen anregen.
Der Paul-Clemen-Preis und der Albert-Steeger-Preis sind von den Änderungen im Preiswesen weitestgehend unberührt geblieben. Lediglich der Zusatz „… des LVR" ist im Namen weggefallen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 20.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2022ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:
- Die Verleihungen des Albert-Steeger- sowie des Paul-Clemen-Preises werden für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 45	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
250.000 €	**€**	**250.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Rheinlandweit		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Frühjahr 2021 Antragsprüfungen, Beschlussverfahren, Bewilligung ganzjährig
- nach Bewilligung: Durchführung der geförderten Projekte

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221 809 -2035 und -2143
Name und Anschrift LVR-Museumsberatung und -förderung Herrn Thilo Martini Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: thilo.martini@lvr.de
	Projektleitung: Guido Kohlenbach
	Bearbeiter: Thilo Martini

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 45	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung durch den LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so unter anderem Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.
Seit dem Jahr 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und deren Arbeit im Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken. Gemäß Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.13 wurden die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in den Jahren 2014 ff. nicht im bis dahin üblichen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitgestellt. Um die Unterstützung der Museen nicht zu gefährden, werden - wie bereits in den Jahren 2014 bis 2020 - Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen gefördert werden, so z.B. der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisierung, Restaurierung und Objektschutz, Publikationen und Museumspädagogik. Die Förderung hilft sowohl kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen - teils auch experimentell - umzusetzen, als auch etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realsisieren.

Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeitenden bei der Erfüllung der musealen Kernaufgaben in den Bereichen Sammlung, Forschung, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist hiermit verbundenes Ziel. Projekte, die im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsansätze erproben (z.B. demographischer Wandel, Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung, Migration etc.) sollen ermöglicht werden, so dass Beispielgebendes für weitere Museen nutzbar gemacht werden kann.

Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z. B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen, Depotertüchtigungen etc.
Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Museen stellt ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der Museen und ihrer Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich-wissenschaftlichen oder organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hier im Vordergrund.

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung durch den LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so unter anderem Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realsiert werden.

Einer Förderung geht im Vorfeld grundsätzlich und nach Möglichkeit eine Beratung durch die Mitarbeitenden der LVR-Museumsberatung voraus.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 45	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. Die teils prekären Ressourcen der Museen machen eine inhaltliche Beratung sowie finanzielle Unterstützung notwendig, um drohende Verluste von Kulturgut zu vermeiden. Viele Projekte werden durch einen hohen Anteil an zusätzlicher ehrenamtlicher Leistung getragen. Die Förderung rheinischer Museen trägt zur hohen Akzeptanz der Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben. Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung sowie im Verlauf der Projektentwicklung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich begleitet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Museumsförderung (projektbezogene Maßnahmen)	250.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**250.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	250.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**250.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 45	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (92/20) in Höhe von 250.000 € für die LVR-Museumsförderung unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 250.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2022 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter von Museen und Projekten im Rheinland.
- Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder des LVR bzw. des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 96	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Umstellung des Antragsverfahrens der Regionalen Kulturförderung in einen digitalen Workflow (Ergänzung zum Antrag GFG 90/20)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
40.000 €	**€**	**40.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Fortführung des laufenden Projektes (GFG 90/20) - Nachbesserungen und weitere Ausbaustufen wie - Antragsformular für Fortsetzungsprojekte - Änderungsbescheide
- Mittelabrufe - Verwendungsnachweise

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/809 -3570 -2037 -2057
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustiner Straße 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: bettina.loke@lvr.de
	Projektleitung: Guido Kohlenbach
	Bearbeiter: Frau Loke, Herr Theißen, Frau Weyer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 96	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Umstellung des Antragsverfahrens der Regionalen Kulturförderung in einen digitalen Workflow (Ergänzung zum Antrag GFG 90/20)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Antragsverfahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR soll aus Verfahrensvereinfachungsgründen digitalisiert werden. Hierzu soll ein digitaler Workflow zur Antragsstellung bereitgestellt werden. Durch den Workflow wird die Fehlervalidität im Rahmen der Antragsstellung eingeschränkt.
Für die Mitgliedskörperschaften des LVR, die LVR-Kulturdienststellen und den LVR-Fachbereich 91 wird eine verbesserte Transparenz sichergestellt, da für alle Beteiligten der Antragsstatus jederzeit sichtbar ist.
Durch das webbasierte Antragsverfahren wird die Vorlagenerstellung an die politischen Gremien wesentlich erleichtert, da gerade die Anlage Projektblätter der Vorlage, welche einen Umfang von bis zu 600 Seiten haben kann, bisher sehr fehleranfällig bei der Erstellung des Gesamtdokumentes war.
Alle Daten werden unter Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung in einer zentralen Datenbank gespeichert. Auswertungen sowie statistische Erhebungen werden hierdurch ermöglicht bzw. erleichtert.

Mit Einführung des webbasierten Antragsverfahrens zur Förderrunde 2021 und den dabei gemachten Erfahrungen wird das Projekt fortgesetzt. Entsprechende Nachbesserungen sind erforderlich. Ebenso sollen die weiteren Ausbaustufen umgesetzt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Überarbeitung/Entwicklung des neuen Antragsformulars in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister des LVR (LVR-InfoKom). Für die Umsetzung des digitalen Workflows ist eine Registrierung der Mitgliedskörperschaften des LVR und der LVR-Kulturdienststellen in eine zentrale Datenbank erforderlich, da für diese besondere Rechte im Rahmen der Antragsbearbeitung vorgesehen sind. Sobald diese Daten ins System übertragen wurden, werden die technischen Voraussetzungen für die Selbstregistrierung der Antragsteller vorbereitet. Zukünftig sollen neben den Mitgliedskörperschaften des LVR und der LVR-Kulturdienststellen weitere Projektträger wie z. B. Museen, Sammlungen, Archive, operativ tätige Stiftungen, gemeinnützige Vereine, Jugend- und Bürgerzentren in gemeinnütziger Trägerschaft, kirchliche Institutionen und selbstständige öffentliche Einrichtung unmittelbar antragsberechtigt sein (Angleichung an LVR-Museumsförderung). Diese müssen sich für eine Antragsstellung auf Regionale Kulturförderung des LVR zunächst durch eine Anmeldung/Selbstregistrierung autorisieren. Die Mitgliedskörperschaften des LVR werden auch zukünftig in alle Anträge in ihrem Zuständigkeitsbereich eingebunden. Die notwendige Kommunikation, z. B. die Klärung von Fragen, während der Antragsstellung/-bearbeitung wird über den digitalen Workflow sichergestellt. Aktuell wurde dies über den im Antrag implementierten "Fragen und Antworten-Tool" umgesetzt. Zur Zeit wird die Generierung des PDF-Outputs zur Vorlage für die politischen Gremien vorbereitet. Ebenso wird es ermöglicht, die entsprechenden Bescheide (Bewilligungs-, Ablehnungs- und Schluss-) über den digitalen Workflow zu generieren. Anschließend erfolgt noch das Modul zur Auswertung bzw. zur Berichtsgenerierung. Die weiteren Ausbaustufen sind der "Sachstands- und Zwischenbericht von bereits bewilligten Projekten (Fortsetzungsprojekte)" als webbasiert in Verbindung mit dem Ursprungsantrag, Generierung der Daten für Änderungsbescheide, Mittelabrufe und Verwendungsnachweise.

Mit dem digitalen Workflow soll folgendes erreicht werden:
- Komplette Ablösung des analogen Verfahrens
- Einführung einer zeitgemäßen, digitalen Antragsstellung (vgl. NRW-Stiftung, MHKBG NRW)
- Mehr Transparenz für alle Beteiligten des Antragsverfahrens
- Abbildung des aktuellen Antrags-/Förderstatus
- Gemeinsamer Zugriff auf alle förderrelevanten Unterlagen
- Einheitliche und eindeutige Ablage- und Aktenzeichensystematik
- Automatische Eingangsbestätigungen
- Umfängliche und definierte Suchfunktionen über den gesamten Datenbestand
- Möglichkeiten der Statusabfragen auf Einzelfälle sowie gebündelte Vorgänge
- Vermeidung von Doubletten (mit z. T. unterschiedlichen Verfahrensständen)

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 96	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Umstellung des Antragsverfahrens der Regionalen Kulturförderung in einen digitalen Workflow (Ergänzung zum Antrag GFG 90/20)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Angebot zur Digitalisierung der Kulturförderung von LVR-InfoKom	40.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**40.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**40.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 96	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Umstellung des Antragsverfahrens der Regionalen Kulturförderung in einen digitalen Workflow (Ergänzung zum Antrag GFG 90/20)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Über diese zeitgemässen Anforderungen entsprechende Umstellung wurden die Kommission Regionale Kulturförderung und Rheinlandtaler am 03.09.2019 sowie der Kulturausschuss am 19.09.2019 unterrichtet. Der Landschaftsausschuss hat der Vorlage „Überarbeitung der Handreichung und der Allgemeinen Nebenbestimmungen der Regionalen Kulturförderung" (Nr. 14/3543/1) am 11.10.2019 zugestimmt.

Das Vorprojekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung (GFG 90/20) mit 60.000 € gefördert.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 40.000 € zu fördern**.

Begründung:
- Fortsetzung des Vorprojektes GFG 90/20 und Umsetzung der weiteren Ausbaustufen.
- Komplette Ablösung des analogen Verfahrens
- Einführung einer zeitgemäßen, digitalen Antragstellung (vgl. NRW-Stiftung, MHKBG NRW)
- Mehr Transparenz für alle Beteiligten des Antragsverfahrens
- Abbildung des aktuellen Antrags-/Förderstatus
- Gemeinsamer Zugriff auf alle förderrelevanten Unterlagen
- Einheitliche und eindeutige Ablage- und Aktenzeichensystematik, Vermeidung von persönlichen Ablagen
- Automatische Eingangsbestätigungen
- Umfängliche und definierte Suchfunktionen über den gesamten Datenbestand
- Möglichkeiten der Statusabfragen auf Einzelfälle sowie gebündelte Vorgänge
- Vermeidung von Doubletten (mit z. T. unterschiedlichen Verfahrensständen)
- Sicherstellung der Bearbeitungsoption durch Vertreter*innen
- Generierung der Bescheide, Mittelabrufe, Verwendungsnachweise

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 104	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Rückbau Informationsstelle (Naturschutz) und Aufstellung zweier Tafeln in Bonn-Oberkassel, Doppelbestattung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
13.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**13.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bonn-Oberkassel, ehemalige Informationsstelle zur Doppelbestattung		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	vier Wochen	03.2021

Ablauf/Zeitplanung

Die Tafeln werden durch das LVR-LandesMuseum Bonn bis zur druckfertigen PDF erstellt. Der Rückbau, das Gießen der Fundamente, die Herstellung der Standfläche und das Aufstellen der Tafeln erfolgen bis Ende Februar 2021

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/8093578
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. Dr. Karl Peter Wiemer Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:
	E-Mail: karlpeter.wiemer@lvr.de
	Projektleitung: Karl Peter Wiemer
	Bearbeiter: Michael Schmauder

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Heleba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE43 3005 0000 0000 0606 06
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 104	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Rückbau Informationsstelle (Naturschutz) und Aufstellung zweier Tafeln in Bonn-Oberkassel, Doppelbestattung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Jahr 2020 konnte nach der Errichtung und Einweihung der Aussichtsplattform im Jahr 2017 die Infostelen in den Ortslagen von Bonn-Oberkassel und -Ramersdorf sowie die Aufstellung der Markierung im Umfeld der ehemaligen Fundstelle realisiert werden.

Als abschließende Arbeiten verbleiben der Rückbau der ehemaligen Informationsstelle nach den Vorgaben des Landschaftsbeirats aus dem Jahr 2016 und die Aufstellung sowie Schaffung einer Standfläche für eine kleinere Personengruppen direkt unterhalb der ehemaligen Informationsstelle am parallel zur Autobahn verlaufenden Weg (dies ermöglicht auch Menschen, die den Weg zur Aussichtsplattform nicht bewältigen können vom Parkplatz am Sportplatz in Oberkassel aus die heutige Situation des Steinbruchs einzusehen und Basisinformationen zur Doppelbestattung zu erhalten).
Mit den Maßnahmen wird sowohl den Vorgaben des Naturschutzes sowie des Landesbetriebs Wald und Forst NRW als auch den Anforderungen an die Vermittlung Rechnung getragen und kann das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Folgende Maßnahmen sind durchzuführen:

- Rückbau der Informationsstelle (Abbau der Tafel, Entnahme von Fundamenten, Rückbau der Einfriedung, Entfernung von Bank und Mülleimer, Entsorgung).

- Absperrung des Weges mit natürlichen Materialien.

- Erstellung von zwei Fundamenten für zwei Informationstafeln am Weg unterhalb der ehemaligen Informationsstelle mit Schaffung einer ca. 15 qm großen aufgeschotterten Fläche.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 104	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Rückbau Informationsstelle (Naturschutz) und Aufstellung zweier Tafeln in Bonn-Oberkassel, Doppelbestattung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt verbindet Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Vermittlung.
Gewinne werden nicht erzielt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Abbau/Entsorgung	3.850,00 €
Fundamente + Tafeln	3.000,00 €
2 Tafeln	4.400,00 €
Abtragen und Verdichten Boden	1.000,00 €
Aufschottern	750,00 €
Projektkosten insgesamt	**13.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	13.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**13.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 104	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Rückbau Informationsstelle (Naturschutz) und Aufstellung zweier Tafeln in Bonn-Oberkassel, Doppelbestattung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft
Die Maßnahme wird für einen erfolgreichen Projektabschluss unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)
Die Maßnahme wurde bereits in Vorjahren mit Eigenmitteln des LVR-FB Regionale Kulturarbeit unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 13.000 € zu fördern**.

Begründung:
- Nach der Errichtung und Einweihung der Aussichtsplattform, der Info-Stelen in den Ortslagen von Bonn-Oberkassel und -Ramersdorf sowie der Aufstellung der Markierung im Umfeld der ehemaligen Fundstelle in den Jahren 2017 und 2020, sind noch abschließende Arbeiten nach den Vorgaben des Landschaftsbeirates erforderlich, die mit diesem Antrag umgesetzt werden sollen (Rückbau der ehemaligen Informationsstelle und Schaffung einer Standfläche für eine kleinere Personengruppe).
- Die geplanten Abschlussarbeiten ermöglichen es auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität, in den Steinbruch einzusehen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 107	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	300.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
900.000 €	Beantragte Förderung in 2022:	100.000 €	**100.000 €**
	2023:	100.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
NRW / Geschäftsstelle Dortmund		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	36 Monate	12.2023

Ablauf/Zeitplanung
- Oktober/November 2020: Planung, Verschmelzung VRM/VWM, Vorbereitung Personal- / Raum-Entscheidungen
- ab 2021: Aufnahme des Geschäftsbetriebes

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstr. 10-12 50669 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Projektleitung: Regine Zeller, Dr. E. Trox
	Bearbeiter: Regine Zeller

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 107	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Nordrhein-Westfalen verfügt aktuell über keinen übergreifenden Museumsverband. Stattdessen agieren in den Landesteilen Rheinland und Westfalen regionale Museumsverbände: Der Verband Rheinischer Museen e. V. (VRM) mit Sitz Köln und die Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (VWM) mit Sitz in Münster. Die beiden nordrhein-westfälischen Museumsverbände im Rheinland und in Westfalen verfolgen die Gründung eines Museumsverbandes Nordrhein-Westfalen e. V. (Museumsverband NRW) durch eine Fusion (Verschmelzung) des Verbandes Rheinischer Museen e. V. (VRM) und der Vereinigung Westfälischer Museen e. V. (VWM). VRM und VWM waren bislang in ihren Aktivitäten auf die jeweiligen Verbandsgebiete im Rheinland und in Westfalen inhaltlich und räumlich begrenzt. Durch die Fusion soll unter anderem eine Stärkung der Wahrnehmung der musealen Arbeit in ganz Nordrhein-Westfalen sowie auf Bundesebene erreicht werden. Einbezogen werden soll zudem die bislang informelle Vereinigung der Kunstmuseen in NRW, in der sich seit 2017 rund 35 Kunstmuseen zusammengeschlossen haben. Die von VRM und VWM geleistete Arbeit erfolgte bis jetzt ausschließlich ehrenamtlich. Künftig soll die Arbeit durch eine hauptamtliche Geschäftsstelle mit Sitz in Dortmund (zentrale Lage in NRW, gute Erreichbarkeit) organisatorisch und administrativ einen wesentlichen Rückhalt finden. (Fortsetzung s. ...)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

...Die weitere Mitwirkung im Verein, insbesondere im Vorstand und im Beirat, wird – wie bisher – ehrenamtlich erfolgen.

Der Aufbau und die Etablierung des Museumsverbandes NRW sowie seiner Geschäftsstelle soll – zunächst begrenzt auf drei Jahre (2021 bis 2023) – vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) sowie den Landschaftsverbänden Rheinland (LVR) und Westfalen (LWL) im Wege einer Anschubfinanzierung gefördert werden. Der Museumsverband NRW e. V. wird sich für gute Rahmenbedingungen und Wertschätzung musealer Arbeit in Politik und Gesellschaft engagieren.

Der jährliche Finanzbedarf beträgt rund 300.000 EUR (Personal- und Sachkosten für den Betrieb der Geschäftsstelle und inhaltliche Arbeit), von denen das MKW, der LVR und der LWL jeweils 100.000 EUR p. a. bereitstellen sollen. Die Finanzierung dieses Pilotprojektes durch den LVR soll aus Mitteln der LVR-Museumförderung und/oder der Regionalen Kulturförderung des LVR erfolgen. Die Förderzusage erfolgt unter dem Vorbehalt einer erfolgreichen Fusion, der Einhaltung des abgestimmten Positionspapiers und der Satzung.

Die Förderung durch den LVR soll - gemäß der Beschlussvorlage 14/4059 - aus Mitteln der LVR-Museumsförderung wie der Regionalen Kulturförderung des LVR erfolgen. Aus Sicht der Landschaftsverbände LVR und LWL ist bedeutsam, dass der neue Museumsverband NRW die gesetzliche Aufgabe der Landschaftsverbände für die Landschaftliche Kulturpflege gemäß § 5 b) der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) achtet, hier insbesondere die Aufgaben der allgemeinen landschaftlichen Kulturpflege sowie die Aufgabe der Pflege und Förderung der Museen. Dieses Ziel konnte mit der einvernehmlichen Verabschiedung des Positionspapiers zu den „Leitlinien, Angeboten und fachlichen Schwerpunkten" des neuen Verbandes erreicht werden, das für die Landschaftsverbände eine verbindliche Richtschnur für die Aktivitäten des Museumsverbandes NRW darstellt. Darin werden Leitlinien, Angebote für Museen und fachliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Verbandes näher beschrieben.

Darüber hinaus ist für die Landschaftsverbände von entscheidender Bedeutung, sowohl im Vorstand wie im Beirat des Museumsverbandes als geborene Mitglieder vertreten sowie satzungstechnisch verankert zu sein. Auf diese Weise sollen museumsfachliche Aspekte aus der umfangreichen Tätigkeit der Beratungsstellen der Landschaftsverbände in die Verbands- bzw. Vereinstätigkeit eingebracht werden im Hinblick auf möglichst ausgewogene Ergebnisse. Die Museumsberatungsstellen der Landschaftsverbände werden darüber hinaus die Bedarfe und Positionen der mittleren und kleinen Museen im Museumsverband einspeisen und vertreten. Auf die Vorlage 14/4059 des LVR wird ausdrücklich Bezug genommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 107	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Erstmals soll für Nordrhein-Westfalen ein einheitlicher Museumsverband zur Stärkung und Wahrnehmung der musealen Arbeit in ganz Nordrhein-Westfalen implementiert werden. Der Museumsverband NRW e. V. als gemeinnütziger Verein wird sich für gute Rahmenbedingungen und Wertschätzung musealer Arbeit in Politik und Gesellschaft engagieren. Künftig soll die Arbeit durch eine hauptamtliche Geschäftsstelle mit Sitz in Dortmund (zentrale Lage in NRW, gute Erreichbarkeit) organisatorisch und administrativ einen wesentlichen Rückhalt finden. Die weitere Mitwirkung im Verein, insbesondere im Vorstand und im Beirat, wird – wie bisher – ehrenamtlich erfolgen. Der Museumsverband NRW e. V. wird sich für gute Rahmenbedingungen und Wertschätzung musealer Arbeit in Politik und Gesellschaft engagieren.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten (Geschäftsführung, Assistenz, Wissenschaftler*in,	675.000,00 €
Hilfskraft)	
Sachkosten (Büro), fachliche MIttel	225.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**900.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (MKW)	300.000,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	300.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	100.000,00 €
GFG 2022	100.000,00 €
GFG 2023	100.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**900.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 107	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Förderung wird unter Bezugnahme auf die Vorlage 14/4059 empfohlen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Förderung der Geschäftsstelle des neuen Museumsverbandes NRW e. V. durch den LVR war Gegenstand der Beschlussvorlage 14/4059. Mit Beschluss vom 23.06.2020 hat der Landschaftsausschuss der Förderung durch Bereitstellung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR und/oder der LVR-Museumsförderung zugestimmt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Unter Bezugnahme auf die Beschlussfassung des Landschaftsausschusses im Rahmen der Vorlage 14/4059 mit den darin formulierten Auflagen / Bedingungen wird empfohlen, den Museumsverband NRW. e. V. für Zwecke der Geschäftsstelle **in Höhe von insgesamt 300.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 bis 2023 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 100.000 €
- 2022: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2023: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Der Museumsverband NRW e. V. wird sich für gute Rahmenbedingungen und Wertschätzung musealer Arbeit in Politik und Gesellschaft engagieren.
- Die Landschaftsverbände LVR und LWL werden sowohl im Vorstand wie im Beirat des Museumsverbandes als geborene Mitglieder vertreten sowie satzungstechnisch verankert zu sein.
- Durch die Mitwirkung sollen museumsfachliche Aspekte aus der umfangreichen Tätigkeit der Beratungsstellen der Landschaftsverbände in die Verbands- bzw. Vereinstätigkeit eingebracht werden im - Hinblick auf möglichst ausgewogene Ergebnisse.
- Die Museumsberatungsstellen der Landschaftsverbände werden darüber hinaus die Bedarfe und Positionen der mittleren und kleinen Museen im Museumsverband einspeisen und vertreten

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 108	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	120.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
1.236.300 €	Beantragte Förderung in 2022:	40.000 €	**40.000 €**
	2023:	40.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
NRW / Geschäftsstelle Bonn / LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
12.2020	36 Monate	11.2023

Ablauf/Zeitplanung
Oktober 2020: Planungen Ausschreibungen Personal, Auswahl Büroräumlichkeiten
Januar 2021: Besetzungen / Einrichtung Büroräume
Februar 2021 bis September 2023: Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Koordinationsstelle (Veranstaltungen, Pressearbeit, Projektentwicklung, Einberufung Beirat etc.)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit (LVR-FB 91) Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Projektleitung: N.N.
	Bearbeiter: N.N.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 108	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Provenienzforschung (PF) betrifft alle kulturgutbewahrenden Institutionen, unter anderem Museen, Archive, Bibliotheken usw. Einzelne Kommunen und Einrichtungen in NRW betreiben bereits eine aktive PF. Dazu zählen unter anderem die beiden Landschaftsverbände mit ihren Museumsberatungsstellen und Landesmuseen, die Kommunen Düsseldorf und Köln sowie die Universitäten in Düsseldorf, Köln und Bonn. Die „Forschungsstelle Provenienzforschung, Kunst- und Kulturgutschutzrecht" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn verkörpert die Interdisziplinarität des Forschungsfeldes der PF.
Von 2017-2019 hat die LVR-Museumsberatung (LVR-MB) das Projekt „Provenienzforschung in NRW" durchgeführt. Bislang suchten vor allem große (Kunst-)Museen nach NS-Raubgut in ihren Sammlungen. Der Mehrheit der kleineren und mittleren Museen fehlt es dagegen an finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen, um aktiv PF zu betreiben. Der LVR nahm deshalb in einem zweijährigen Projekt (2017–2019) besonders kleinere und mittelgroße Museen in den Blick. Gegenstand des Projektes war die Erstellung eines Konzeptes zur Etablierung, Systematisierung sowie strukturellen Verbesserung der PF an den Museen in NRW. Das Projekt wurde von der LVR-MB initiiert und in Kooperation mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen sowie mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Kunst und Wissenschaft in NRW s. ...

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

...durchgeführt. Zur Verbesserung der PF in NRW zu einer systematischen, flächendeckenden sowie nachhaltigen PF in NRW ist die Einrichtung einer koordinierenden Stelle ein Desiderat des Projektes.

Desiderat ist eine zentrale Stelle zur PF in und für ganz NRW. Diese bezieht sich in ihrer Tätigkeit auf alle Entzugskontexte sowie Bedarfen aller Kulturerbe bewahrenden Einrichtungen. Darüber hinaus ist diese Stelle wegen der Einrichtung einer zentralen Auskunftsstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten bei der Kulturstiftung der Länder notwendig, damit eine korrespondierende Stelle auf Länderebene an internationalen Auskunftsersuchen unterstützend mitwirken kann.
Auf Initiative des LVR haben die beiden Landschaftsverbände LVR und LWL von August 2017 bis Juli 2019 ein zweijähriges Projekt realisiert mit dem Ziel, ein Konzept zur Etablierung, Systematisierung sowie strukturellen Verbesserung der Provenienzforschung an den Museen in NRW zu erstellen. Unter Berücksichtigung der während der Projektlaufzeit gesammelten Erkenntnisse und der insbesondere für die Museen ermittelten Bedarfe kann festgestellt werden, dass PF eine Daueraufgabe in den Museen des Landes ist und bleiben wird. Der Schwerpunkt der PF liegt nach wie vor auf der Suche von NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern insbesondere aus jüdischem Besitz; darüber hinaus sollen weitere Entzugskontexte Berücksichtigung finden. Das Projekt hat über die Museen hinaus ebenfalls Archive und Bibliotheken sowie weitere kulturgut-bewahrende Institutionen berücksichtigt. Im Projekt wurden enge Kontakte zum MKW NRW sowie weiteren Akteuren gepflegt, darunter das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste, der Städtetag NRW, zahlreiche Fachverbände sowie Forscher*innen. Dabei sollen alle Landesteile einbezogen und berücksichtigt werden–nicht nur durch Forschungen, sondern auch durch wechselnde Veranstaltungs-orte.
Ziel ist die dauerhafte Etablierung einer systematischen, flächendeckenden und nachhaltigen PF in NRW. Der Aufbau der Koordinationsstelle soll zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts von 2020 - 2023 (36 Monate) erfolgen. Das Projekt ist zugleich die Basis, um NRW-spezifisches Wissen zu erforschen, zu bündeln und als Recherchegrundlage jeder PF in NRW zur Verfügung zu stellen. Für den Zeitraum von 36 Monaten haben das MKW und die beiden LVe zur Etablierung der Koordinationsstelle einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. In dieser Startphase sollen neben einer Leitung zwei Wiss. Referent*innen eingestellt werden. Das Personal wird beim LVR-FB 91 angestellt, der Dienstort ist das LVR-LMB. Ergänzend bringen der LVR und der LWL je ein Volontariat mit ein. Nach Ablauf der Startphase ist der dauerhafte Betrieb der Koordinationsstelle sowie deren kontinuierlicher Ausbau Absicht der tragenden Akteure.
In der Startphase soll die Koordinationsstelle:
- besetzt werden, ihren Betrieb aufnehmen
- Ziele und Projektvorhaben konkretisieren
- eine Internetseite entwickeln - für Auskünfte zur Verfügung stehen u. v. m.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 108	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Eine zentrale Stelle zur Provenienzforschung in und für ganz Nordrhein-Westfalen besteht bisher nicht, die Einrichtung wäre ein Novum und stellt ein wünschenswertes Ziel zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Kontexten dar (NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut, koloniale Kontexte etc.).
Zielgruppe sind sämtliche Akteur*innen, die sich mit dem Thema der Provenienzforschung in einem weiteren Kontext befassen sowie alle interessierten Personen.
Als Unternehmung der öffentlichen Hand handelt es sich nicht um eine kommerzielle Einrichtung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalaufwendungen:	996.300,00 €
(Leitung, 2 Wiss. Referent*innen, 2 Volontär*innen)	
Sachaufwendungen (Kommunikation, Veranstaltungen, Miete etc.)	240.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**1.236.300,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	91.500,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (MKW)	813.300,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	211.500,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	40.000,00 €
GFG 2022	40.000,00 €
GFG 2023	40.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**1.236.300,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **31** 108	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FB 91

Projektbezeichnung

Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Förderung wird nachdrücklich empfohlen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Ziel ist die dauerhafte Etablierung einer systematischen, flächendeckenden und nachhaltigen Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen. Das Projekt ist zugleich die Basis, um NRW-spezifisches Wissen zu erforschen, zu bündeln und als Recherchegrundlage jeder Provenienzforschung in NRW zur Verfügung zu stellen. Das Projekt würde im Falle der Realisierung ein in jeder Hinsicht unterstützungswürdiges Desiderat erfüllen.

Bereits erfolgte Förderungen in Vorjahren:
- Anschaffung und Bereitstellung eines „Dokumentationskoffers" für rhein. Museen, 17.000 €
- Tagung des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. im Rheinland (GFG 103/19), 51.700 €
- Provenienzforschung in rheinischen Museen - Bedarfsermittlung und Grundlagen (GFG 17/18), 71.300 € und (GFG 118/17), 70.000 €

s. ergänzend
- Vorlagen 14/3332 und 14/3602
- parallele Vorlage 14/4315 in der Beratungsfolge September 2020

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 120.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021, 2022 und 2023 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 40.000 €
- 2022: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2023: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Provenienzforschung in und für ganz Nordrhein-Westfalen wäre ein Meilenstein im Rahmen einer systematischen, nachhaltigen und flächendeckenden Auseinandersetzung mit verschiedenen Kontexten (NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut, Koloniale Kontexte etc.).
- Erfüllung der Erklärung der Kommunalen Spitzenverbände von 1999
- Der LVR betreibt selbst gezielt Provenienzforschung in seiner zahlreichen Einrichtungen (s. Vorlage 14/3602).
- Provenienzforschung – nicht zuletzt im Kontext „Der LVR stellt sich seiner Geschichte" - stellt für den LVR ein zentrales: Projekt „Provenienzforschung in NRW" (s. Vorlage 14/3332)
- parallele Vorlage 14/4315 in der Beratungsfolge September 2020

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **38** 40	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FML

Projektbezeichnung

Ausstellung "Milchkonsum"

Gesamtkosten des Projekts **85.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **80.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Freilichtmuseum Lindlar, 51789 Lindlar

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
03.2020	Unbefristet	05.2022

Ablauf/Zeitplanung
Ab 03.2021 Erarbeitung der Ausstellungskonzeption, Durchführung der Instandsetzungsarbeiten an den Ausstellungsflächen und Beginn des Ausstellungsbaus, ab 03.2023 Eröffnung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02266-90100
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Unterheiligenhoven 5 51789 Lindlar	Fax: 02266-9010200
	E-Mail: freilichtmuseum-lindlar@lvr.de
	Projektleitung: Michael Kamp
	Bearbeiter: Frederik Grundmeier, Martin Höpfner

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **38** 40	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FML

Projektbezeichnung

Ausstellung "Milchkonsum"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die moderne Milchwirtschaft unterlag im Bergischen Land in den letzten 150 Jahren einem massiven Transformationsprozess. Sie ist heute die Haupteinnahmequelle der Landwirtschaft im Bergischen Land. Aus Selbstversorgerhöfen entstanden leistungsstarke Betriebe, aus kleinstparzellierten Ackerflächen erwuchsen ausgedehnte Weideflächen für die Grünlandwirtschaft. Die Erschließung neuer Absatzmärkte bedingte die Professionalisierung der traditionellen Wirtschaftsstrukturen, prägte sowohl Landwirtschaft als auch Kulturlandschaft nachhaltig und führte zu einer Globalisierung einst lokaler Strukturen.

Mit der Dauerausstellung "Milchkonsum" (Arbeitstitel) bietet das LVR-Freilichtmuseums Lindlar ein interaktiv und barrierefrei gestaltetes Forum, in dem die Entwicklung und Bedeutung des Themas Milch im Kontext der Agenda 2030 dokumentiert wird. Gemäß dem Motto „global denken – lokal handeln" sollen sich die jährlich rund 100.000 Besucherinnen und Besucher des LVR-Freilichtmuseums Lindlar den aktuellen gesellschaftlichen und ökologischen Fragestellungen öffnen und ihre individuelle Position in einer globalen Partnerschaft selbstkritisch reflektieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Dauerausstellung „Milchkonsum" (Arbeitstitel) dokumentiert den Wandel der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion und die Veränderungen des alltäglichen Konsums im Bergischen Land. Im Fokus stehen sowohl historische Entwicklungen (Professionalisierung kleinteiliger Wirtschaftsstrukturen, Erschließung neuer Absatzmärkte, Wandel der Kulturlandschaft) als auch aktuelle Themen im Kontext der Agenda 2030 (Wandel der Ernährungsgewohnheiten, nachhaltiges und ökologisches Wirtschaften, Lebensmittelüberproduktion).

In der Ausstellung werden die Erkenntnisse der 2015 mit GFG-Mitteln geförderten Sonderausstellung „Von der Kuh ins Kühlregal" mit einem erweiterten Themenspektrum und neuen inhaltlichen Erkenntnissen in die interaktiv und barrierefreie gestaltete Dauerpräsentation eingebracht. Gleichzeitig bietet die Verknüpfung der Ausstellungsinhalte mit den Angeboten des Bildungsprojekts „ERNA – Ernährung und Nachhaltigkeit" neue Möglichkeiten für die museumspädagogische Vermittlung der Themen „Ökologische Landwirtschaft", „Gesunde Ernährung" und „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen".

Die in der Ausstellung präsentierten Themen und Objekte, darunter einmalige Exponate wie eine Milchkutsche aus den 1930er Jahren, werden zudem für das LVR-Portal „Alltagskulturen im Rheinland" erschlossen und so einem größtmöglichen Interessentenkreis zugänglich gemacht. Dazu zählen auch die Ergebnisse eines seit 2018 in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. durchgeführten Interviewprojektes zur Land- und Milchwirtschaft an Agger, Sülz und Wupper.

In der Gesamtkonzeption des LVR-Freilichtmuseums Lindlar bietet die Dauerausstellung „Milchkonsum" (Arbeitstitel) im Erdgeschoss, im Stallbereich und in der Melkkammer des landwirtschaftlichen Milchbetriebes Peters aus den 1950er Jahren so eine ideale Ergänzung zur gesamten Baugruppe Weiler Steinscheid. In Verbindung mit weiteren geplanten Bau- und Ausstellungsprojekten wird hier die Landwirtschafts- und Konsumgeschichte des Bergischen Landes für die jährlich rund 100.000 Besucherinnen und Besucher historisch nachgezeichnet, regional verortet und kritisch reflektiert. Dazu zählen insbesondere die GFG-geförderte Gemeinschaftsgefrieranlage aus Medebach-Dreislar mit der Ausstellung „Schwein gehabt?" (Arbeitstitel) zur Bedeutung und Entwicklung des Fleischkonsums.

Die beantragte Förderung umfasst sowohl die Kosten für die Instandsetzung der Ausstellungsflächen, die Ausstellungsgestaltung, den Ausstellungsbau und die Ausstellungstechnik.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **38** 40	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FML

Projektbezeichnung

Ausstellung "Milchkonsum"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der massive Transformationsprozess der modernen Landwirtschaft ist für das Bergische Land bislang nur partiell erforscht. Die Dauerausstellung „Milchkonsum" (Arbeitstitel) bietet ein interaktiv und barrierefrei gestaltetes Forum, dass die Entwicklungen in diesen Themenfeldern dokumentiert und im Kontext der Agenda 2030 bis in die Gegenwart nachzeichnet. Die Einbeziehung bereits etablierter Projekte (LVR-Portal „Alltagskulturen im Wandel"; „ERNA – Ernährung und Nachhaltigkeit") ermöglicht dabei die besondere inhaltliche Verknüpfung historischer, ökologischer und museumspädagogischer Elemente.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Instandsetzung der Ausstellugnsflächen	40.000,00 €
Ausstellungsgestaltung	15.000,00 €
Ausstellungsbau und Ausstellungstechnik	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**85.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**85.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **38** 40	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-FML

Projektbezeichnung

Ausstellung "Milchkonsum"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das vorliegende Projekt knüpft an die mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR in 2015 geförderten Sonderausstellung „Von der Kuh ins Kühlregal" an.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 80.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern.**
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 40.000,00 €
- 2022: 40.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Die Dauerausstellung „Milchkonsum" soll den Wandel der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion im Bergischen Land dokumentieren.
- Im Fokus stehen historische Entwicklungen wie z.B. die Erschließung neuer Absatzmärkte, die Professionalisierung kleinteilige Wirtschaftsstrukturen und der Wandel der Kulturlandschaft.
- Es werden die Erkenntnisse einer früheren Sonderausstellung mit erweitertem Themenspektrum in die interaktiv und barrierefrei gestaltete Dauerpräsentation eingebracht.
- Die präsentierten Themen und Objekte werden für das LVR-Portal „Alltagskulturen im Rheinland" erschlossen und Interessenten zugänglich gemacht.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 53	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	212.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
243.871 €	Beantragte Förderung in 2022:	107.000 €	**105.000 €**
	2023:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bonn (LVR-ILR) - Wesel (LVR-Niederrheinmuseum Wesel) - Köln (RVDL)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	2 Jahre	12.2022

Ablauf/Zeitplanung
01/21-03/21 Konzeption und Auswahl des Inhalts sowie Vernetzung mit Partnern
04/21-06/22 Ausarbeitung der neuen Inhalte sowie fortlaufende Implementierung
07/22-12/22 Anlage von Metadaten und Schlagworten sowie technische Vorbereitung für die langfristige Überführung in digiCULT.web

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: Tel.: 0228-9834-222
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: E-Mail: rheinische-landeskunde@lvr.de
	Projektleitung: D.Hänel, G.Mölich, V.Veltzke, H.Rönz
	Bearbeiter: D. Bennewitz

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 84 3005 0000 0000 0006 0061
	Kontoinhaber LVR

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 53	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Internetportal „Preußen im Rheinland" ist eingerichtet als ein gemeinsames Projekt des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und des LVR-Niederrheinmuseums Wesel. Das Konzept und die ersten Inhalte sind in das Wissens- und Informationsportal eingearbeitet, sodass die Seite 2020 der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Eine Vernetzung mit den Inhalten aus KuLaDig - Kultur. Landschaft. Digital und dem Portal Rheinische Geschichte ist erfolgt und soll weiter ausgebaut werden. Die Förderung wird für die Implementierung neuer Bereiche (Texte, Bilder, Audio- und Videodateien) beantragt, sowie um eine stärkere Vernetzung mit weiteren LVR-Partnern (LVR-LandesMuseum Bonn, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, LVR-Freilichtmuseum Kommern, LVR-Industriemuseen u.a.m.) und dem Portal Alltagskulturen im Rheinland zu generieren. Beides soll durch personelle Ressourcen erarbeitet werden. Zudem soll das Portal, das aktuell auf einem TYPO3 Content-Management-System aufgebaut ist, langfristig in digiCULT.web überführt werden. Hierfür ist das Anlegen von Metadaten und Schlagworten ausschlaggebend, die garantieren, dass die Inhalte später dauerhaft verfügbar bleiben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Eine neu zu leistende Grundlagenarbeit stellt die Einbindung von politischen Denkmälern und Museumsobjekten dar. In den Herrscher-, Revolutions-, Persönlichkeits- und Gefallenendenkmäler spiegeln sich gesellschaftspolitische Aspekte der preußischen Zeit im Rheinland wider. Zudem geben die Denkmäler Auskunft über eine vielfältige und sich wandelnden Erinnerungskultur.

Zusammen mit dem Netzwerk der LVR-Kooperationspartner schaffen die Inhalte des Portals insgesamt eine einzigartige empirische Grundlage für das Rheinland und bilden eine Basis für Vergleichsmöglichkeiten. Die Einbindung von Museumsbeständen der LVR-Kulturinstitutionen ermöglicht die historische Epoche der „Preußenzeit" über die Objektgeschichte zu erzählen. Die materielle Kultur gibt Auskunft über die Lebenswelt und bildet in Bezug auf die thematischen Bereiche des Portals „Preußen im Rheinland" eine wertvolle Ergänzung.

Mit dem Cluster „Preußen-Spezial" soll ebenfalls eine Erweiterung vorgenommen werden. Anlässlich zu Jubiläen (Ereignisse und Personen) wird das Cluster tages- und monatsaktuell die Bedeutung der Jubiläen für die Geschichte und die Gegenwart erläutern. Das Cluster bietet somit Interessierten einen Anlass sich langfristig an das Portal zu binden.
Die Generierung von neuen bildlichen wie textlichen Inhalten, sowie die Einbindung von Partnern soll über die Einrichtung einer Wissenschaftlerstelle (TVöD 14, 100%) und unterstützend eine studentische Hilfskraft (TVöD 4, 25%) geleistet werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 53	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Internetportal "Preußen im Rheinland" besitzt durch den Fokus auf die brandenburgisch-preußische Geschichte des Rheinlandes einen einzigartigen thematischen Ansatz. Die preußische Herrschaft schuf noch heute existierende Verwaltungsstrukturen, formte Kulturlandschaften und hinterließ ein reichhaltiges materielles Kulturerbe. Themen und Objekte des ehemaligen Preußen-Museums Wesel sowie weiterer LVR-Partner finden eine digitale Fortsetzung sowie Einbindung. Das Projekt vermittelt hierbei einer breiten Öffentlichkeit kontextreich Geschichte und Informationen, die in dieser Darstellungsform für das Themenfeld Rheinland und Nordrhein-Westfalen einmalig sind.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Wiss. Mitarbeiter TVöD 14 (100%):	188.375,00 €
2021: 93.255 €; 2022: 95.120 €	
Student. Hilfskraft TVöD 4 (25%):	24.496,00 €
2021: 12.127 €, 2022: 12.369 €	
Werkverträge (2021-2022): 2021: 8.000 €; 2022: 8.000 €	16.000,00 €
Sachkosten (insb. IT): 2021: 7.500 €; 2022: 7.500 €	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**243.871,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	21.871,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-Niederrheinmuseum (2021-2022) (B)	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	105.000,00 €
GFG 2022	107.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**243.871,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 53	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Vorprojekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 105/19 „Preußen im Rheinland - ein Netzwerk im Netz" mit 30.000 € + 2020 mit 55.000 € (Projektträger RVDL), welches im Kulturausschuss am 17.09.2020 vorgestellt wird.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 212.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 105.000 €
- 2022: 107.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Fortsetzung des Vorprojekts Internetportal „Preußen im Rheinland", welches eingerichtet ist und in 2020 der Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Eine Vernetzung mit KuLaDig und dem Portal Rheinische Geschichte ist ebenfalls erfolgt und soll weiter ausgebaut werden.
- Die beantragte Förderung wird für die Implementierung neuer Bereiche (Texte, Bilder, Audio- und Videodateien) benötigt sowie um eine stärkere Vernetzung mit weiteren LVR-Partnern (LVR-LandesMuseum Bonn, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, LVR-Freilichtmuseum Kommern, LVR-Industriemuseen u.a.m.) sowie mit dem Portal Alltagskulturen im Rheinland zu generieren.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 54	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Kolloquium "Zwischen nationaler und regionaler Relevanz? Die Erinnerung an den Wechsel von der Hauptstadt zur Bundesstadt in den Archiven der Region"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
47.000 €	**€**	**47.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Nordrhein-Westfalen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	1 Jahr	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

01/2021-02/2021: Zusammenstellung der relevanten Bestände in den jeweiligen Archiven, 02/2021-07/2021: Arbeit in den Archiven, Reflexion der Bestände, Vorbereitung der Tagung, 08/2021: Tagung, 09/-12/2021: Vorbereitung der Publikation und Drucklegung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0211-8113004
Name und Anschrift Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e.V. Ober Buschweg 23 50999 Köln-Sürth	Fax:
	E-Mail: cepl-kaufmann@gmx.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann
	Bearbeiter: Dr. Jasmin Grande u.a.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut wird noch geklärt
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 8
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 54	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Kolloquium "Zwischen nationaler und regionaler Relevanz? Die Erinnerung an den Wechsel von der Hauptstadt zur Bundesstadt in den Archiven der Region"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Rheinland wurde von Bonn als Bundeshauptstadt geprägt. Entsprechend folgereich war es vom Hauptstadtwechsel betroffen. Berlin ließ Bonn mit dem Trostpflaster „Bundesstadt" zurück, eine Entscheidung, die mit den erbitterten Kontroversen der Findungsphase einen für die Identität der Bundesrepublik historisch einmaligen Prozess markiert, der auch nach annähernd 30 Jahren politischer Realität in den Konsequenzen nachwirkt. Fragen nach den realen und symbolischen Abläufen, der Gewichtung der Akteure und Netzwerke und Veränderungen der Strukturen allerdings sind weiterhin offen. Die Antragsteller möchten, durch entsprechende Vorarbeiten motiviert, zur Aufarbeitung beitragen.

In einem kooperativen Kolloquium haben das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte das Institut „Moderne im Rheinland" und die „Forschungsinitiative Bonner Republik der Heinrich-Heine-Universität" in einem zweiteiligen Kolloquium im Jahr 2019 die Genese des Provisoriums Bonn als Bundeshauptstadt in Phasen der Verstetigung zum Thema gemacht. Das europäische Spezifikum der „Bonner Republik" ist ihr Habitus als „Hauptstadtregion".

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Aus der komplexen, eine eigene Kulturtopographie bildenden Geschichte der „Bonner Republik" in ihrer Endphase sind mehrere erkenntnisfördernde Untersuchungskomplexe vorgesehen, die in einem Kolloquium präsentiert werden sollen:

• Eine genaue Recherche und Nutzung bisher unbeachteter Quellen ist notwendig, um die ausstehende Forschung zum Gesamt der politischen Umbruch- und Umzugsphase zu fundieren. Es wird ein differenziertes Quellenprofil unter Berücksichtigung folgender, insbesondere in der Region auszumachender Bestände als annotierte Liste und als Basis für die Forschungsbemühungen erstellt. Folgende Bereiche sollen recherchiert werden: a) relevante Zeitzeugen, z.B. beratende Hochschullehrer, Journalisten, Verfasser von Leserbriefen und Denkschriften; b) einschlägige Vor- und Nachlässe werden eruiert und gesichtet c) die auch weiterhin im Bonner Raum angesiedelten Archive der politischen Parteien (v.a. CDU, SPD und FDP), denen damit eine besondere Zeugenschaft für die Region zuwächst; d) ortsnahe Meinungsumfragen, Interessengruppen und Bürgerinitiativen und deren Dokumente (vornehmlich in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bonn).

• Erarbeitung einer Quellenbasis zu öffentlich ausgetragenen Diskursen und Argumentationsstrukturen, insbesondere a) der „Preußendiskurs". Die vorhandenen punktuellen Forschungen zu diesem politischen Denkbild werden bibliographisch erweitert und durch die Auswertung der Publizistik vertieft; b) der Historiker-Diskurs und die Positionen der Politikwissenschaftler werden analysiert und dokumentiert, c) die Sonderrolle der Kultgaststätte „StäV" (in Anlehnung an die „Ständige Vertretung") als Beispiel eines kulturellen Wanderprozesses für topographierelevante Deutungskompetenzen. In diesem Fall handelt es sich um den Wechsel vom Kampf um das Verbleiben der Hauptstadt in Bonn zu einer ersten und traditionssichernden Verlagerung des Polittreffs „Rheinlust" an die Spree.

• Vorbereitung eines Kolloquiums zum Thema: Gewinne und Verluste. Die „Bonner Republik" als Kulturtopographie in Westuropa und ihr Ende
Dabei Zusammenarbeit mit der Kommission für die Geschichte des Parlamentarismus (KGParl), Berlin, die analog, doch in einem eigenen Kolloquium den Blick aus der Berliner und osteuropäischen Perspektive ergänzt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 54	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Kolloquium "Zwischen nationaler und regionaler Relevanz? Die Erinnerung an den Wechsel von der Hauptstadt zur Bundesstadt in den Archiven der Region"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt beinhaltet ein besonderes Erkenntnispotenzial und verspricht eigene profilbildende Impulse für eine Kooperation mit dem LVR und in der Region.
Besonderheiten des vorgestellten Projektes:
- wissenschafts- und kulturspartenübergreifende Ausrichtung
- Vernetzung von Institutionen, Akteuren, Ideen und Geschichte zum Themenfeld "Bonner Republik",
- Projektbedeutung und -wirkung über den regionalen Raum hinaus durch die Kooperationen

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
2 Wissenschaftliche Hilfskräfte für 12 Monate	34.000,00 €
Reisekosten, Overhead	2.000,00 €
Tagung: Reisekosten, Catering, Hotelkosten	5.000,00 €
Publikation, Lektorat, Satz und Druckkosten	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**47.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	47.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**47.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 54	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Kolloquium "Zwischen nationaler und regionaler Relevanz? Die Erinnerung an den Wechsel von der Hauptstadt zur Bundesstadt in den Archiven der Region"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:
- Grundsätzlich wird das Projekt zur "Bonner Republik" für förderwürdig erachtet.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust steht nicht zu befürchten. Der Antrag kann in der nächsten Förderrunde erneut gestellt werden.
- Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 102	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Dokumentation der zu Ende gehenden Braunkohlenutzung im Rheinland an der Brikettierung Wachtberg/Frechen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
53.600 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**53.600 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Frechen unf Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
01-03 Konzeption, Drehbuch
04-06 Dreharbeiten, Interviews
07-11 Schnitt- und Postproduktion
12 Dokumentation und Präsentation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228-9834-221
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lve.de
	Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel
	Bearbeiter: D. Hänel u.a.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 102	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Dokumentation der zu Ende gehenden Braunkohlenutzung im Rheinland an der Brikettierung Wachtberg/Frechen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Audiovisuelle Dokumentation des Betriebes „Brikettierung von Braunkohle" in Wachtberg/Frechen zur Sicherung von Wissensbeständen vor dem Ende der Produktion. Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem LVR-Projekt „Strukturwandel im Rheinischen Revier", das gemeinsam von den Dienststellen LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, LVR-Amt für Denkmalpflege, LVR-Industriemuseum und LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte umgesetzt wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Nutzung von Braunkohle geht deutlich weiter zurück als bis zur Industrialisierung des späten 18. und 19. Jahrhunderts. Lange wurde Braunkohle vor allem von ärmeren Bevölkerungsgruppen zum Heizen genutzt, hierfür wurde anstehende Braunkohle in Handarbeit abgebaut und in zum Verbrennen nutzbare Formen bearbeitet. Im 19. Jahrhundert entwickelten sich automatisierte technische Verfahren, um grubenfeuchte Braunkohle zu trocknen und zu nutzbaren Briketts zu formen. Diese werden bis heute beispielsweise in der Dürener Papierindustrie und den rheinischen Zuckerfabriken eingesetzt, aber auch in nennenswertem Umfang im Hausbrand genutzt.

Mit dem beschlossenen Ausstieg aus der Braunkohle wird auch diese Nutzung zu einem Ende kommen. Dem Ende dieser Industrie folgt nicht nur der Rückbau der entsprechenden Fabriken und Anlagen und der Verlust von Arbeitsplätzen, auch materielle (Maschinen, Gebäude, Produkte) und immaterielle (Techniken, Wissen, Geschichte) Kulturgüter verschwinden. In Standorten wie Frechen war diese Industrie identitätsstiftend, galt Frechen als „Klüttenstadt"; „Klütten" ist die Bezeichnung für Braunkohlebriketts in der lokalen Mundart.

Im Konzept der aktuell in Planung befindlichen Dokumentations- und Vermittlungsstrategie zum Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier stellt der Aspekt der Briketherstellung ein relevantes Teilelement dar. Daher soll eine audiovisuelle Dokumentation der letzten noch arbeitenden Anlagen, der Brikettfabrik Wachtberg/Frechen entstehen. Diese lässt sich perspektivisch in das Konzept zur Vermittlung des Strukturwandels integrieren.

Ein präziser Projektplan und genaue Vorstellungen zu Produkt und Zielgruppen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht formuliert werden. Aber klar ist, dass die Brikettierung in Wachtberg 2022 eingestellt wird, so dass das Zeitfenster zur Dokumentation im Jahr 2021 endet.

Die ersten Überlegungen gehen davon aus, dass eine umfängliche audiovisuelle Dokumentation innerhalb von 15 Drehtagen in 2021 erfolgen kann. Ergänzt wird dieses durch vorbereitende Besuche, einer Fotodokumentation und Interviews mit Akteuren. Das Material wird im Anschluss in einer ca 30-Minütigen Filmdokumentation aufbereitet (ca. 15 Tage Postproduktion). Diese kann bereits kurz nach Stilllegung des Betriebs der Öffentlichkeit präsentiert werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 102	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Dokumentation der zu Ende gehenden Braunkohlenutzung im Rheinland an der Brikettierung Wachtberg/Frechen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist eine wissenschaftliche Dokumentation, deren Alleinstellungsmerkmal sich aus der Besonderheit einer Region im Strukturwandel ergibt: Der Ausstieg aus der Braunkohle hat für die Region heterogene Folgen, zu denen auch die Schließung der Brikettierung zählt. Diese bezieht industriekulturelle Fragen ebenso ein wie historische und ethnographische Aspekte sowie das regionale Kulturerbe. Mit der Einbindung des beantragten Projektes in das laufende LVR-Projekt zum Strukturwandel ergeben sich ideale Synergieeffekte. Ziel des Projektes ist eine audiovisuelle Dokumentation, die den Menschen der Region und darüber hinaus kostenlos und barrierearm über die online-Portale des LVR zur Verfügung gestellt wird.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Dreharbeiten	24.500,00 €
Postproduktion	17.800,00 €
Massenkopie und Gestaltung	4.300,00 €
Filmpremiere	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**53.600,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	53.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**53.600,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **39** 102	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-ILR

Projektbezeichnung

Dokumentation der zu Ende gehenden Braunkohlenutzung im Rheinland an der Brikettierung Wachtberg/Frechen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 50.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (53.600,00 €):
- Die audiovisuelle Dokumentation des Betriebes „Brikettierung von Braunkohle" in Wachtberg/Frechen dient zur Sicherung von Wissensbeständen vor dem Ende der Produktion. Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem LVR-Projekt „Strukturwandel im Rheinischen Revier", das gemeinsam von den Dienststellen LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, LVR-Amt für Denkmalpflege, LVR-Industriemuseum und LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte umgesetzt wird.
- Ziel des Projektes ist eine audiovisuelle Dokumentation, die den Menschen in der Region und darüber hinaus kostenlos und barrierearm über die online-Portale des LVR zur Verfügung gestellt wird.
- Die Brikettierung in Wachtberg wird in 2022 eingestellt, so dass das Zeitfenster zur Dokumentation im Jahr 2021 endet.

- Von Seiten des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 35	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation(gemeinsames Projekt von LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Industriemuseum Oberhausen)

Gesamtkosten des Projekts			**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
352.613 €	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	342.000 **€**	**169.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022:	173.000 **€**	
	2023:	0 **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB); LVR-Industriemuseum Oberhausen (LVR-IMus)

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	2 Jahre	12.2023

Ablauf/Zeitplanung
Paralleler Arbeitsprozess aus Datenbankbereinigung, Thesaurus-Überprüfung und inhaltlicher Überarbeitung der Datensätze während des gesamten Projektverlaufs.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228/2070-224; 0208/8579-132
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Dr. Gabriele Uelsberg Bachstraße 9, 53115 Bonn LVR-Industriemuseum Dr. Walter Hauser Hansastraße 8 46049 Oberhausen	Fax:
	E-Mail: Michael.Schmauder@lvr.de;
	Projektleitung: M. Schmauder; M. Gaigalat
	Bearbeiter: N.N.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Heleba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE43 3005 0000 0000 0606 06
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 35	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation(gemeinsames Projekt von LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Industriemuseum Oberhausen)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den beiden größten LVR-Museen existieren auch die größten Sammlungsbestände, die voraussichtlich ab 2022 sukzessive in einem LVR-Webportal zum Rheinischen Kulturerbe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.
Um dies realisieren zu können bedarf es einer Datenbereinigung, einer Aufbereitung der Museumsdokumentation und einer ergänzenden Erschließung, die über die Erschließung zum Zweck der Museumsdokumentation hinausgeht.
Die öffentliche Präsentation der Sammlungsbestände verlangt eine an den Präsentationsabsichten und den aktuellen Dokumentationsstandards orientierte Strukturierung der Metadaten zu den Museumsobjekten. Weiterhin ist eine einheitliche Ansprache der Objekte und eine ebenfalls an den Präsentationsabsichten orientierte Verknüpfung der Objekte erforderlich. Diese Verknüpfungen sind fachlich zu beschreiben. Schlussendlich verlangt die Präsentation immer auch eine Klärung der Urheber- und Nutzerrechte.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Damit der Datenbestand aus der abzulösenden Datenbank FAUST in die Datenbank digiCULT.web transferiert werden kann, bedarf es dazu im Vorfeld einer genauen Analyse der Inhalte der einzelnen Datenfelder in FAUST und deren Korrektur sowie eine Nachbearbeitung der konvertierten Datenbestände.
Dies beinhaltet unter anderem, dass geprüft wird, ob alle relevanten Datenfelder mit den richtigen Inhalten versehen sind, um hierauf aufbauend eine optimale Suche in der Datenbank ermöglichen zu können.
Darüber hinaus muss die Strukturierung der Daten innerhalb der Datenbank auf Konsistenz geprüft werden, beispielsweise ob die Verweise auf andere Objektarten bzw. Entitäten hinsichtlich der inhaltlichen und technischen Verknüpfung valide sind.

Ein besonderes Augenmerk gebührt den Datenfeldern in FAUST, die mit einem Thesaurus hinterlegt sind und somit ein vorgegebenes Vokabular anbieten. Es gilt zu prüfen, ob alle benötigten Schlagwörter im Thesaurus enthalten sind oder ob nicht genutzte Begriffe aus dieser Liste entfernt werden können. Die angesprochenen Arbeiten ermöglichen die gezielte Präsentation von Teilen der Sammlungsbestände in Webpräsentationen.
Im Fall des LVR-LMB ergeben sich zugleich erhebliche Synergien für die Bereitstellung von Inhalten und Bildern für den neu zu erstellenden Mediaguide im Rahmen der Umgestaltung der Dauerausstellung.

Analog zum LVR-LandesMuseum Bonn ergeben sich für das LVR-Industriemuseum in Oberhausen neben den beschriebenen Arbeitsprozessen wie Datenbankbereinigung, Thesaurusüberprüfung und inhaltliche Überarbeitung von Datensätzen zusätzlich erhebliche Synergieeffekte für die Bereitstellung von Inhalten und Bildern für die Online-Publikation von Sammlungsbeständen. Dies gilt in besonderen Maße für die Industriefotografie wie z.B. den Bestand Gutehoffnungshütte Oberhausen, für die neu hinzugekommenen Bestände der Sammlung des Kunststoff-Museums-Vereins e.V. und für die neu zu erstellenden Online-Publikationen und weiteren digitalen Medien im Rahmen der vollständigen Neueinrichtung der Dauerausstellung in Zink Altenberg Oberhausen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 35	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation(gemeinsames Projekt von LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Industriemuseum Oberhausen)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt schafft die Voraussetzung dafür, dass die umfangreichen Bestände an Museumsobjekten der beiden LVR-Museen inhaltlich aufbereitet und in ihrer Strukturierung überprüft in den Häusern und auf unterschiedlichen digitalen Kanälen öffentlich gemacht werden können.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1 Dokumentar*in für zwei Jahre für das LMBonn (E9b 75%)	101.666,00 €
(2021: 50.330 €, 2022: 51.336)	
1 Dokumentar*in für zwei Jahre für das IMus (E9b 75%)... wie oben	101.666,00 €
1 Wiss. Mitarbeiter*in für zwei Jahre für das IMus (E14 75%)	141.281,00 €
(2021: 69.941 €, 2022: 71.340 €)	
Dienstreisen, Sachmittel, Verwaltungskosten	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**352.613,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.613,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	169.000,00 €
GFG 2022	173.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**352.613,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 35	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation(gemeinsames Projekt von LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Industriemuseum Oberhausen)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 342.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 169.000 €
- 2022: 173.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Mit der digitalisierten Erfassung sollen die großen Sammlungsbestände der beiden Museen, voraussichtlich ab 2022 sukzessive in einem LVR-Webportal zum Rheinischen Kulturerbe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Eine umfangreiche Datenbankbereinigung, Thesaurusüberprüfung und eine inhaltlichen Überarbeitung von Datensätzen werden für notwendig erachtet.
- Es ergeben sich Synergieeffekte für die Online-Publikationen. Davon betroffen sind auch der neu zu erstellende Mediaguide des LVR-LMB im Rahmen der Umgestaltung der Dauerausstellung sowie im LVR-IMus, die Industriefotografie wie z.B. der Bestand Gutehoffnungshütte Oberhausen, die neue Sammlung des Kunststoff-Museums-Vereins e.V. und die digitalen Medien im Rahmen der vollständigen Neueinrichtung der Dauerausstellung in Zink Altenberg Oberhausen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 75	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.800 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
100.800 €	Beantragte Förderung in 2022:	8.400 €	**92.400 €**
	2023:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Werkstatt des LVR-LandesMuseums Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2021	24 Monate	04.2023

Ablauf/Zeitplanung

03.05.2021-31.01.2023: Sicherung Bestand; Entfernen alter Gipsträger & Neufassung; Applizieren auf neues Trägersystem; Reinigung, Fehlstellenbehandlung & Retusche;
01.02.2023-30.04.2023: Dokumentation

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02282070-219
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Dr. Gabriele Uelsberg Bachstraße 9 53115 Bonn	Fax: 02282070-150
	E-Mail: gabriele.uelsberg@lvr.de
	Projektleitung: Ute Knipprath/Susanne Willer
	Bearbeiter: N. N.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Heleba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 84 3005 0000 0000 0006 061
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 75	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

1904 kam bei Ausgrabungen im Bereich des römischen Legionslagers in Bonn ein großes Mosaik mit Darstellung eines Medusenhauptes zutage, das dort im 3. Jh. n. Chr. als Fußboden in einem kleinen Raum einer Offizierswohnung verlegt worden war. Nach seiner Auffindung wurde es im damaligen Provinzialmuseum Bonn ausgestellt, jedoch im 2. Weltkrieg durch einen Bombenangriff zerstört. Seitdem lagerten die Überreste unter der Inv. 16272,0-1 im Depot des LVR-LandesMuseums. Eine erstmalige Bestandsaufnahme ergab, dass die erhaltenen Mosaikfragmente - anders als bislang in der Forschung angenommen - eine weitgehende Anpassung und Rekonstruktion des Originalbefundes erlauben.
Ziel des Restaurierungsprojektes ist die Präsentation des Mosaiks in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums. Das Medusenmosaik gehört nicht nur zu den herausragenden Funden römischer Zeit in Bonn, sondern darüber hinaus zu den wenigen Beispielen von Mosaiken, die uns aus militärischen Anlagen überliefert sind. Daher gewährt es bemerkenswerte Einblicke in das Leben der Soldaten in der Provinz. Für die Vermittlung des römischen Bonn, seiner kulturellen Normen und gesellschaftlichen Strukturen ist es von besonderer Bedeutung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Objektzustand: Durch die lange Lagerungsphase und die nach dem Krieg nicht mehr gesicherten Mosaikfragmente verschlechterte sich der Erhaltungszustand des Medusenmosaiks extrem. Größere Teilflächen zerbrachen in Kleinstfragmente, die Mosaiksteine lösten sich im Verbund vom Mörteluntergrund, Risssysteme verbreiteten sich, lösten somit eine Vielzahl von Tesserae und führten zu einem großen Verlust an Mosaiksteinen. Teilweise existieren nur noch Bettungsmörtelfragmente mit Abdrücken von Mosaiksteinen, die Steine selbst jedoch existieren nicht mehr im Verbund. Neben den genannten Schadbildern gibt es auch noch die Schadbilder der Kriegseinwirkung, wie z.B. Brand- und Rußspuren und durch die Detonation bewirkten Schäden am Trägermörtel und am Setzmaterial.Trotz dieser schweren Schadbilder konnten bereits während der Bestandsaufnahme am Medusenmosaik, durch das systematische Zusammensetzen und Kartieren wieder 80% der Mosaikrahmung und der Randzone um das Medusenbildfeld zusammengefügt und an ihre ursprüngliche Position zugeordnet werden. Das Medusenemblem selbst und seine kreisrunde Flechtbandumrahmung werden zurzeit zusammengesetzt und auf seine Vollständigkeit überprüft.

Maßnahmenkonzeption: Zuerst gilt es, nach dem Zuordnen und Dokumentieren aller Fragmente, besonders die gefährdeten Bereiche durch Kaschierungen und partielle Klebungen zu sichern und zusammengehörige Kleinstfragmente wieder zu Größeren zusammenzufügen. Die schweren und massiven Bettungsmörtel aus Gips, welche teilweise durch die Kriegsschäden stark zerstört oder instabil wurden, müssen abgearbeitet und durch einen leichteren und doch stabilen Ausgleichsmörtel ersetzt werden. Die neugefassten Fragmente werden im Anschluss auf eine Leichtbauträgerplatte (Aluminiumwabenplatte) zusammengefügt und appliziert. Zuvor gilt es, die Trägerplatte mit einer Rahmung als seitlichen Kantenschutz zu versehen und rückseitig soweit zu präparieren, dass sie durch eine Konstruktion/Rahmung sowohl am Boden liegend als auch an der Wand hängend präsentiert werden kann. Nach dem Applizieren und Entfernen der Sicherungskaschierungen erfolgt eine Fehlstellenbehandlung mit einem neutralen Acrylatdispersionsmörtel. Die Ergänzung soll die Schäden und den Grad der Zerstörung, welche das Mosaik im 2. Weltkrieg erhalten hat, nicht verstecken bzw. retuschieren. Die Zerstörung und 74-jährige Lagerung als Kriegsschaden gehören bereits zur Historizität des Objekts und sind somit ebenso zu erhalten, wie auch der originale antike Mosaikbestand. Auf die Behandlung der Fehlstellen folgt die abschließende mechanische Oberflächenreinigung der Tesserae und des Fugensystems. Kleinere Risssysteme oder Hohlstellen werden hierbei mit einer Kittmasse geschlossen bzw. hinterfüllt und gegebenfalls retuschiert. Es gilt nach Möglichkeit alle Maßnahmen reversibel zu halten um zukünftige Eingriffe am Objekt nicht zu verhindern. Außerdem sollen die eingebrachten Materialien möglichst leicht sein um das Gesamtgewicht des Mosaiks nicht unnötig zu erhöhen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 75	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei dem römischen Medusenmosaik handelt es sich um ein kulturgeschichtlich bedeutendes Sammlungsobjekt des LVR-LandesMuseums Bonns, das im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Als Teil der bildenden Kunst der Antike stellt es eine wichtige Informationsquelle zum Leben in der damaligen Zeit dar. Die Restaurierung des Mosaiks für die Präsentation in der umgestalteten Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums bietet die einzigartige Möglichkeit, dieses wichtige Sammlungsstück nach über 70 Jahren erstmals wieder einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Sicherung des Bestands (240Std.)	12.000,00 €
Entfernen des Gipsträgers & Neufassung mit neuem Mörtel (400Std.)	20.000,00 €
Applizieren auf ein neues Trägersystem (240Std.)	12.000,00 €
Reinigung der Objektoberfläche, Fehlstellenbehandlung und	40.000,00 €
Retusche (800 Std.)	
Dokumentation (120Std.) 6.800€ / Materialkosten 10.000 €	16.800,00 €
Projektkosten insgesamt	**100.800,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	92.400,00 €
GFG 2022	8.400,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**100.800,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **41** 75	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LMB

Projektbezeichnung

Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 80.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021 und 2022 zu fördern.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
- 2021: 40.000 €
- 2022: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (100.800 €):
- Mit dem Projekt sollen die erforderlichen Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Medusenmosaik (3. Jh. n. Chr.) ermöglicht und für die Präsentation zum Abschluss gebracht werden.
- Ziel des Restaurierungsprojektes ist die Präsentation des Mosaiks in der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn, um dieses erstmals einer breiten Öffentlichkeit zeigen zu können.
- Erfassung einer systematischen und umfassenden Dokumentation des Mosaiks in der Datenbank FAUST, um langfristig den Nutzern zugänglich zu machen.

- Von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2021 zur Förderung empfohlen werden.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **42** 89	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

BPM

Projektbezeichnung

Gruppenführungs-Systeme für die Museen im LVR-Museumsverbund

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
24.000 €	**€**	**21.600 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) & Max Ernst Museum Brühl des LVR (MEM)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung
Erstellung Ausschreibung und Abgabe an Zentraler Einkauf: nach Freigabe des Haushalts 2021
Ausschreibung und Vergabe: ca. 3 Monate
Lieferung und Einsatz: ca. 2 Monate

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0228/2070-231
Name und Anschrift LVR-Museumsverbund Bachstraße 5-9 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: nils.schuetzendorf@lvr.de
	Projektleitung: Nils Schützendorf
	Bearbeiter: Anna Fuhrmann, Patrick Blümel

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **42** 89	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

BPM

Projektbezeichnung

Gruppenführungs-Systeme für die Museen im LVR-Museumsverbund

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das LVR-LandesMuseum Bonn verfügt über kein Gruppenführungs-System. Bei ca. 100.000 Besuchenden und ca. 1000 Führungen im Jahr, einer international relevanten Sammlung und regelmäßigen Wechselausstellungen ist ein solches System für ein Haus dieser Größe und Bedeutung unverzichtbar.
Das Max Ernst Museum Brühl verfügt über ein veraltetes und kompliziert zu bedienendes System, das seit Eröffnung des Museums kontinuierlich im Einsatz ist. Es ermöglicht kein zeitgemäßes Führungsprogramm mehr, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit.
In beiden Häusern soll ein neues, komfortables, einfach zu bedienendes und vor allem barrierefreies System ersetzt werden. Mit dem Gerät kann das Führungspersonal an besucherstärkeren Tagen oder bei besonderem Bedarf die Gruppe mikrofonverstärkt führen. Die Besucher*innen erhalten das Audiosignal über einen individuell einstellbaren Empfänger und Kopfhörer.
Um dem demographischen Wandel unserer Gesellschaft, dem inklusiven Vermittlungskonzept der neuen Ausstellung im LMB bzw. der Verbesserung der Bedingungen in der Kunstvermittlung im MEM gerecht zu werden, erfordert es den Einsatz moderner Gruppenführungssysteme. Durch die gemeinsame Beschaffung können Synergieeffekte bei der Bedienung, dem Austausch und der Wartung genutzt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die gesamte Architektur des Museumsinneren im LVR-LMB ist offen gestaltet, sodass es gewollt zu etagenübergreifenden Eindrücken und Einblicken kommt. Die zukünftige chronologische Inszenierung der rheinischen Geschichte in der Dauerausstellung wird zu veränderten Orten der Konzentration von Gruppen-, Individualführungen und Schwerpunkten führen. Die neue Ausstellungsarchitektur des Neandertalers, die in Teilen nach oben hin geöffnet ist, bedingt, dass es einer technischen Unterstützung bei Gruppenführungen bedarf. Zudem werden sich Führungen in dem neuen Bereich gegenseitig stören. In den Seitengängen des Museums ist die Situation ähnlich. Auf jeder Etage in jedem Seitenflügel des Museums sind die Räume großzügig zueinander geöffnet, die besondere Architektur und Akustik der weitläufigen Oberlichthalle ist etagenübergreifend mit Blickachsen gestaltet.
Seit Bestehen des MEM ist es gelungen, dass Vermittlungsprogramm zu dem Künstler Max Ernst aber auch zu den international beachteten Sonderausstellung wie „The World of Tim Burton", „Miró – Welt der Monster", „Ruth Marten – Dream Lover" oder „MOEBIUS" für ein breites Publikum möglichst barrierefrei zu gestalten. So wurden z.B. für die Sammlungspräsentation Taststationen und ein Audioguide für Menschen mit Sehbeeinträchtigung eingeführt. Die technische Ausgestaltung in Bonn mit der gezielten Nutzung eines professionellen Gruppenführungssystems ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Museumsarbeit. In Brühl ist der Austausch auf ein zeitgemäßes System zur Durchführung von Gruppenführungen ein Bestandteil der Vermittlungsarbeit im Museum.
Für beide Museen kommt die Beobachtung hinzu, dass Schulen aus Organisationsgründen mit vielen Klassen gleichzeitig die Museen besuchen möchten. Der Einsatz eines Gruppenführungs-Systems würde es ermöglichen, mehr Gruppenanfragen zu erfüllen und auch die Teilnahme sehr großer Gruppen zu ermöglichen. Das Nutzen eines Gruppenführungs-Systems erleichtert den Gästeführer*innen, Teilnehmende akustisch zu erreichen, sich auf die Inhalte und die Bedürfnisse der Gruppe zu konzentrieren, ohne Individualbesuchende oder andere Gruppen zu stören. Den Teilnehmenden ermöglicht ein solches System, den Gästeführer*innen akustisch folgen, die Lautstärke individuell regulieren und sich ohne äußere Störungen auf den Inhalt konzentrieren zu können. Gäste mit Hörbehinderungen können ebenfalls deutlich leichter folgen.
Ein Gruppenführungs-System ermöglicht den Museumsmitarbeitenden und den Gästeführer*innen flexibel und besucherorientiert auf die Bedürfnisse der Gruppe und die Rahmenbedingungen einer Veranstaltung einzugehen. Es verbessert und sichert die technische Qualität der Führung und damit auch die Umsetzung der Vermittlungsqualität.
Die Geräte sollen inklusiv, handlich, robust und bedienerfreundlich sein. Weitere Anforderungen sind möglichst wartungsarme, leicht zu reinigende und leistungsstarke Geräte.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **42** 89	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

BPM

Projektbezeichnung

Gruppenführungs-Systeme für die Museen im LVR-Museumsverbund

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):

Die Anschaffung neuer Personenführungsanlagen dient der Optimierung der Vermittlungsangebote beider Museen und ermöglicht Menschen mit Behinderungen leichter an Vermittlungsangeboten teilzunehmen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personenführungsanlage LMB	12.000,00 €
Personenführungsanlage MEM	12.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**24.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.400,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	21.600,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**24.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **42** 89	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

BPM

Projektbezeichnung

Gruppenführungs-Systeme für die Museen im LVR-Museumsverbund

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **nicht zu fördern**.

Begründung:
- Grundsätzlich wird das Projekt für förderwürdig gehalten. Die Anschaffung neuer Personenführungsanlagen dienen der Optimierung der Vermittlungsangebote beider Museen und ermöglicht Menschen mit Behinderungen leichter an Vermittlungsangeboten teilzunehmen.
- Da insgesamt im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden, wird dieser Antrag nicht für die Förderrunde GFG 2021 berücksichtigt, sondern für die Förderung aus der LVR-Museumsberatung 2021 vorgemerkt.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **43** 90	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen" und „Alberto Giacometti"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
138.968 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**93.255 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Max Ernst Museum Brühl des LVR (MEM)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	1 Jahr	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Vorbereitungsphase (Konzept, Evaluation, Werkauswahl), Leihanfragen bis Frühjahr 2021, Katalogplanung, Eröffnung 9/2021. Nachbereitung (insbesondere Vorbereitung Rücktransportabwicklung) und Vorplanungen zu Giacometti bis 12/2021.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02232 5793115
Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Schloßstr. 21 50321 Brühl	Fax: 0221 82843062
	E-Mail: Achim.Sommer@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Achim Sommer
	Bearbeiter: Dr. Achim Sommer

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **43** 90	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen" und „Alberto Giacometti"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das internationale Wechselausstellungsprogramm des Max Ernst Museums ist ein wesentlicher Pfeiler in der Vermittlung der Kunst von Max Ernst, des Surrealismus und verwandter künstlerischer Haltungen bis in die Gegenwart, mithin des Erfolges und der Wirkung seines musealen Engagements.
Für Herbst 2021 ist eine umfangreiche Ausstellung zum Thema „Surreale Tierwesen" geplant und für Herbst 2022 eine Ausstellung mit Werken von Alberto Giacometti in Zusammenarbeit mit der Fondation Giacometti und dem Institut Giacometti in Paris angedacht.

Die Herausforderung der Ausstellungsrealisierung mit rund 150 Werken von ca. 40 Künstler/innen und der Vorplanungsprüfung mit Verhandlungen (Giacometti) zu begegnen, erfordert eine zeitintensive und komplexe kuratorische Vorbereitung. Um die Vielfalt von Aufgaben umzusetzen, zu koordinieren und die organisatorischen Vorgänge nachzuhalten, ist eine Stelle eines/r wiss. Referenten/in (1,0 Stelle, E 14, Stufe 3) für ein Jahr erforderlich. Mit dieser personellen Unterstützung kann das ambitionierte Vorhaben gesichert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Welt der realen Tiere und der erdachten Geschöpfe, das Bestiarium, das die Bildwelten des Surrealismus beherrscht, ist noch nie in einer Ausstellung behandelt worden, obwohl sich zahlreiche Künstler/innen entsprechende Privatphantome zugelegt hatten (Max Ernst-Vogel, Leonora Carrington-Pferd; Dorothea Tanning-Hund, Leonor Fini-Katze). Der Kosmos von Max Ernst, der durch den Reichtum seines Bestiariums im Zentrum der Präsentation steht, wird darüber hinaus von Affen, Eulen, Fischen, Fröschen, Hähnen, Löwen, Mäusen, Schildkröten, Schlangen, Tauben oder einem „Hundspavian" bevölkert.
Mit der surrealistischen Fauna sind aber auch die brennende Giraffe bei Salvador Dalí, der Bierseidel mit Eichhörnchen bei Meret Oppenheim, die Bulldogge des Maldoror von Jean Benoît, die Gottesanbeterin oder der Ameisenbär verbunden und bevölkern neben Mischwesen wie dem Kobra-Kentaur bei Hans Arp, der Minotaurus bei Pablo Picasso, die Meerjungfrau, die Sphinx oder die Melusine die ausufernde Flora der surrealen Fantasie.

Alberto Giacometti war mit Max Ernst befreundet. Er kam 1922 nach Paris und schloss sich den Surrealisten an, bis er 1935 aus der Gruppe ausgeschlossen wurde; er nahm zwischen 1935 und 1940 mit seinem surrealistischen Werk weltweit an zahlreichen Ausstellungen teil. Max Ernst fuhr im September 1935 zu Giacometti nach Maloja; hier bearbeitete er Steine, die er in den Moränen des Forno-Gletschers fand mit einem Stichel oder bemalte sie.

Neben den Recherchen zur Auswahl der auszustellenden Werke, die das Feintuning der Konzeption begleiten, fällt eine umfangreiche Korrespondenz mit den Leihgebern an, die die Verhandlungen zu den Transport- und Versicherungsmodalitäten im nationalen wie internationalen Leihverkehr sowie die museumsspezifischen und verwaltungstechnischen Belange (inklusive der Schnittstellenkoordinierung zum LVR-Betriebs- und Prozessmanagement in Bonn) einschließt. Ferner ist eine Mithilfe bei der Katalogbetreuung und in der redaktionellen Arbeit unabdingbar, um auch diesen wichtigen Ausweis und Beleg zu einer Ausstellung, der in ansprechender wie dokumentierende Form geplant ist, vorlegen zu können.

Die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Fondation Giacometti, einschließlich eines Auftritts des Max Ernst Museums in Paris, sind im Einzelnen zu prüfen und ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten und zu evaluieren.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **43** 90	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen" und „Alberto Giacometti"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Diese Ausstellung präsentiert Werke, die die Thematik der surrealen Tierwesen und deren künstlerische Erfindung gerade im Kontext des Werkes von Max Ernst anschaulich und spannungsreich vermitteln kann. Die Vorplanungen zu Giacometti dienen ebenfalls der Realisierung einer auf die grundsätzliche Programmatik des Max Ernst Museums zielenden Ausstellung.

Beide Ausstellungsprojekte bewegen sich strikt außerhalb jeglicher vordergründig-kommerzieller Zwecke, sondern sie verfolgen eine umfassende, tiefgehende und differenzierte ästhetische und kulturelle Wissensvermittlung an alle Bevölkerungsschichten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten (E 14 Stufe 3, Vollzeit, 1 Jahr)	93.255,00 €
bereits Personalkosten (E 14 Stufe 3, Vollzeit, 1.7.20-31.12.20)	45.713,04 €
anteilig aus GFG 116/20	
Projektkosten insgesamt	**138.968,04 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.968,04 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
GFG 116/20 B (Umwidmung)	43.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	93.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**138.968,04 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **43** 90	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

MEM

Projektbezeichnung

Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen" und „Alberto Giacometti"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Durch die befristete Versetzung des im Max Ernst Museum Brühl angestellten Kurators Patrick Blümel ist eine Vakanz entstanden, welche es zu schließen gilt. Um eine Besetzung ab 01.07.2020 zu ermöglichen, wurden die genehmigten Fördergelder aus GFG 116/20 i.H. von 43.000 € für das Jahr 2020 umgewidmet für GFG 21 43 90 und somit für den Kurator verwendet.

Weiterhin wurden für das Jahr 2021 Gelder i.H. von 88.000 € beantragt. Aufgrund der neuen Personalkosten (Durchschnittswerte, vorgegeben von FB 12), werden nun Personalkosten i.H. von 93.255 € beantragt. Diese Kosten beziehen sich auf das gesamte Jahr 2021. Zwar ist die Einrichtung der Stelle des Kurators zwingend an die befristete Versetzung von Herrn Blümel gebunden (Enddatum: 31.10.2021), jedoch ist eine Verlängerung möglich. Um die Vakanz gänzlich zu kompensieren, werden Gelder für das gesamte Jahr beantragt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 93.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (93.255 €):
- Die Förderung dient zur Durchführung des internationalen Wechselausstellungsprogramms des Max Ernst Museums, dass ein wesentlicher Pfeiler für die Vermittlung der Kunst von Max Ernst ist.
- Geplant sind für Herbst 2021 eine umfangreiche Ausstellung zum Thema „Surreale Tierwesen" und für Herbst 2022 eine Ausstellung mit Werken von Alberto Giacometti in Zusammenarbeit mit der Fondation Giacometti und dem Institut Giacometti in Paris angedacht.
- Die Herausforderung der Ausstellungsrealisierung mit rund 150 Werken von ca. 40 Künstler/innen und der Vorplanungsprüfung mit Verhandlungen (Giacometti) erfordert eine zeitintensive und komplexe kuratorische Vorbereitung.
- Um die Vielfalt von Aufgaben umzusetzen, zu koordinieren und die organisatorischen Vorgänge nachzuhalten, ist eine Stelle eines/r wiss. Referenten/in für ein Jahr erforderlich.
- Ersatz für den angestellten Kurator, da befristete Versetzung

- Von Seiten des MEM liegt ein weiterer Projektantrag (GFG 116/20) vor.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **45** 47	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel

Projektbezeichnung

Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet.

Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
502.094 €	Beantragte Förderung in 2022:	30.000 €	**50.000 €**
	2023:	20.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wesel,Kalkar,Emmerich,Dinslaken,Deventer,Zwolle,Kampen,Harderwijk,Zutphen,Nijmegen u.a.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2020	2020-2023	08.2023

Ablauf/Zeitplanung
Planungsphase bis 12.2020
Realisierungsphase bis 05.2021
Ausführungsphase bis 08.2023

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0281-33996-0
Name und Anschrift LVR-Niederrheinmuseum Wesel An der Zitadelle 14-20 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail: veit.veltzke@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Veit Veltzke
	Bearbeiter: Dr. Veit Veltzke

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **45** 47	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel

Projektbezeichnung

Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet.

Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Bislang 12 Museen aus niederrheinischen und niederländischen Hansestädte wollen die Bedeutung ihrer Hansegeschichte für die wirtschaftliche und kulturelle Vernetzung im grenzüberschreitenden Raum der Niederrheinlande erarbeiten und veranschaulichen sowie den Stellenwert dieser Großregion innerhalb des gesamteuropäischen Netzwerkes der Hanse darstellen. Besonders sollen hier die bedeutenden Impulse der Niederrheinlande zu den Modernisierungsprozessen Europas, die über das Netzwerk der Hanse vermittelt wurden, in den Blick genommen werden. Unter den diversen, meist auf ost- und mitteleuropäische Aspekte ausgerichteten Hanseaktivitäten füllt dieses Projekt eine Lücke mit der Untersuchung der ungewöhnlich breiten Streuung der Hansebeteiligung in den Städten der Niederrheinlande, wie auch mit der breiten Berücksichtigung des Kulturtransfers: der innovativen Ideen eines neuen Menschenbildes, von Humanismus und religiöser Reform. Dieses Projekt will so am Beispiel der Hanse den Zusammenhang von europäischer Vernetzung und Innovationsprozessen begreifbar machen. Es stärkt so den Europagedanken und richtet sich hier besonders an ein jüngeres Zielpublikum. Mit einer Projektstruktur in sich selbständiger Bausteine soll eine Beteiligung möglichst vieler Partner in der Region ermöglicht und die grenzüberschreitende Identität der Niederrheinlande gestärkt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der räumliche Schwerpunkt des Projektes liegt im Kultur- und Wirtschaftsraum der „Niederrheinlande", zu denen die niederrheinische Tiefebene im Rhein-Maas-Gebiet, ostniederländische und westfälische Gebiete gehörten - mit engen Verbindungen nach Flandern und Brabant. Die Projektstruktur ist gegliedert in „Ankermuseen", die unter der allgemeinen Leitung des LVR-NRMW für die Aktivitäten auf Provinzebene zuständig sind: für die Provinz Gelderland das Stadtmuseum Zutphen, für die Provinz Overijssel das Historische Centrum in Zwolle zusammen mit dem Museum De Waag in Deventer. Das LVR-NRMW übernimmt zusätzlich die Ankerfunktion für die Region Niederrhein. Die Ankermuseen bilden einen Lenkungskreis, der das Projekt inhaltlich und organisatorisch entwickelt und zeitlich koordiniert. Bis Mitte 2021 wird eine größere Wanderausstellung entwickelt, die bis 2023 in den Ankermuseen (evtl. auch bei anderen Partnern) stattfindet. Für die jeweilige Region hat diese Ausstellung dann in einem bestimmten Zeitfenster eine Zentralfunktion, die durch viele lokalbezogene Ausstellungen ergänzt wird. Für diese Präsentationen wird ein allgemeiner digital abrufbarer, mediengestützter Einleitungsteil entwickelt, der von allen Partnern zu nutzen ist und durch lokalspezifische Varianten angereichert werden soll. Zur Zeit der Antragsstellung liegen noch keine sicheren Angaben zur Euregio- und Provinzförderung vor. Dies berücksichtigt der modulare Aufbau des Projektes, dessen allgemeine Ziele auch in reduzierter Form erfüllt werden. Inhaltliche Schwerpunkte der Ausstellung sind: 1) die Märkte und ihr Warenangebot in den beteiligten Städten, 2) Reisen als Abenteuer: Vernetzung durch Warenverkehr über Wasser- und Landwege in der Region und im Fernhandel, 3) die „Kultur" als Ware (Bücher, Graphiken, Druckstöcke, Gemälde, Kunsthandwerk etc.), 4) Vernetzung der Städte über Organisationen, Familien, Personen, Migration, 5) Vernetzung durch Sprache: Das Mittelniederdeutsch im Hanseraum, 6) Stadtkulturen: Fromme Kaufleute und Gelehrte, 6) Geistige und technische Innovationen im Hanseraum der Niederrheinlande, 7) Kriege und Kaperkriege: Die Hanse und ihre Konkurrenten, 8) Hanse heute. Vermittlung: Als alle Partner verbindendes Element wird ein Computerspiel zu einem fiktiven, aber quellennah konzipierten Hansekaufmann entwickelt, dessen Waren über Frachtunternehmer alle Märkte der beteiligten Städte anlaufen. Danach soll sich der Kaufmann entweder von Deventer aus nach Danzig einschiffen oder von Brügge aus nach London. Dieses Spiel, das sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche wendet, wird alle inhaltlichen Schwerpunkte des Projekts miteinbeziehen, soll aber nicht vorrangig als Lernspiel, sondern als Abenteuerspiel wahrgenommen werden. Daneben werden weitere kinder- oder jugendaffine Medien (z. B. Comics) und Produkte entwickelt. In Planung: Navigationsspiel nach Mercatorprojektion. Weitere Partner: Mit dem touristischen INTERREG-Projekt der Euregio Rhein-Waal „Hansestädte – damals und heute" werden Synergieeffekte für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing erreicht, mit der Kooperation der Radboud- Universität Nijmegen und der „Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums" des Europäischen Hansemuseums in Lübeck eine weitere wissenschaftliche Begleitung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **45** 47	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel

Projektbezeichnung

Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet.

Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Alleinstellungsmerkmale sind begründet in den neuen wissenschaftlichen Fragestellungen und pädagogischen Zielen des Projektes. Es hebt sich damit klar ab von rein kommerziellen Kulturprojekten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Wiss. MA E14, 50%, 12 Monate (2021: 23.314 €; 2022: 23.780 €)	47.094,00 €
Ausstellungsgrafik	30.000,00 €
Computerspiel Hanse	100.000,00 €
Navigationsspiel (VR Simulation)	100.000,00 €
Publikationen (30.000 €) und Werbung (50.000 €)	80.000,00 €
Transport und Versicherung	145.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**502.094,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	202.094,00 €
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderung Kulturraum (A)	16.000,00 €
erwünschte Förderung (Euregio/nl. Provinzen) (A)	100.000,00 €
erwartete sonstige Förderung (A)	84.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
2022	30.000,00 €
2023	20.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**502.094,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **45** 47	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel

Projektbezeichnung

Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet.

Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 66.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2021, 2022 und 2023 **zu fördern**.
Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:
2021: 23.000 €, 2022: 23.000 €, 2023: 20.000 €
(Mittelzuweisungen in 2022 und 2023 vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (100.000 €):
- Die Maßnahme stellt die Bedeutung der Hansegeschichte für die wirtschaftliche und kulturelle Vernetzung im grenzüberschreitenden Raum der Niederrheinlande dar und veranschaulicht den Stellenwert dieser Großregion innerhalb des gesamteuropäischen Netzwerkes der Hanse.
- Durch die Greifbarmachung des Zusammenhangs von europäischer Vernetzung und Innovationsprozessen wird der Europagedanke gestärkt.
- Mit der Maßnahme soll besonders ein jüngeres Zielpublikum angesprochen werden.
- Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt, an dem bislang 12 Museen aus niederrheinischen und niederländischen Hansestädte beteiligt sind.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 05	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als "GeoPark Ruhrgebiet 2.0"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
230.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**80.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Essen, Mülheim, Wesel		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	12 Monate	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

01.2021 - 12.2021 Projekt GeoPark Ruhrgebiet 2.0, Fertigstellung des Konzeptes zur zukünftigen institutionellen Absicherung der Aufgaben des GeoPark Ruhr
01.2021 - 09.2021 Re-Evaluierung Nationaler GeoPark Ruhrgebiet, Sicherung der Dachmarke
01.2021 - 12.2021 Projekte Mülheim Kassenberg, Infozentrum LVR-Niederrheinmuseum Wesel

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02151-897 439 / 02152- 51278
Name und Anschrift GeoPark Ruhrgebiet e.V. Herrn Dr. Volker Wrede Kronprinzenstr. 35 45128 Essen	Fax:
	E-Mail: wrede@gd.nrw.de
	Projektleitung: Dr. Volker Wrede
	Bearbeiter: K. Schüppel, N. Schumacher, N.N.

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 80 3605 0105 0000 3110 84
	Kontoinhaber Geopark Ruhrgebiet e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Guido Kohlenbach Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 05	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als "GeoPark Ruhrgebiet 2.0"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In Deutschland gibt es 16 durch die GeoUnion Alfred Wegener Stiftung anerkannte Nationale GeoParks.

Die weitere Anerkennung als „Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" durch eine erforderliche und erfolgreiche Re-Evaluierung in 2021 ist zielführend, um die geotouristische „Dachmarke" für die Region zu erhalten. Während des Förderzeitraums ist ein Projekt zur Neuausrichtung des GeoParks unter der Überschrift „GeoPark Ruhrgebiet 2.0" geplant, durch die seine langfristige Sicherung gewährleistet werden kann.

Dies beinhaltet die Absicherung des ehrenamtlichen Engagements von Mitglieder/Freunden des Vereins, die geologische Besonderheiten in der Region pflegen, sichern und Interessenten wie Besuchern präsentieren. Die Entwicklung von insbesondere geotouristischen Projekten im Bereich des LVR wird in 2021 forciert. Diese sollen in den nächsten Jahren erweitert und etabliert werden. Mittelfristig können diese Beiträge des GeoParks zur anstehenden IGA in 2027 sein.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der vom Regionalverband Ruhr und dem Geologischen Dienst NRW initiierte und geförderte GeoPark Ruhrgebiet e.V. beantragt beim LWL und LVR eine Projektförderung für das Jahr 2021. Es handelt sich um Folgeanträge zur erhaltenen Förderung in 2020, die auf eine Antragstellung vom 28.05.2019 basieren.

Thematischer Schwerpunkt des GeoPark Ruhr ist die Darstellung der engen Zusammenhänge zwischen den natürlichen Ressourcen des Ruhrgebietes und seiner kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie die Entstehung der heutigen Industriekultur. Dies beinhaltet:

- Aktiver Schutz und Erhalt des geowissenschaftlichen und montanhistorischen Erbes,
- Geologie-bezogene Umweltinformationen und Bildungsangebote durch die Erschließung und Präsentation von Geotopen, Darstellung der regionalen Geologie in Museen und Bildungseinrichtungen,
- Koordination und Vernetzung der geotouristischen Aktivitäten zur Entwicklung eines themenbezogenen Ausflugstourismus, der einen Beitrag zur Regionalentwicklung des Ruhrgebiets liefert.

Um diese Aufgaben in den nächsten Jahren gestalten zu können, ist eine nachhaltige institutionelle Absicherung des GeoParks zu konzipieren und abzusichern. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Vereins mit dem Titel „GeoPark Ruhrgebiet 2.0" wird als Projekt in 2021 entsprechend angelegt.
Wichtig ist für das Projekt zunächst die in 2021 erforderliche Re-Evaluierung des GeoParks als "Nationaler Geopark Ruhrgebiet" durch die GeoUnion Alfred Wegener Stiftung.

Neben dem Projekt zur nachhaltigen Absicherung der Vereinsanliegen werden in 2021 verstärkt Projekte mit geotouristischer Schwerpunktsetzung im Vordergrund der geplanten Aktivitäten stehen. Geplant sind im Bereich des LVR zwei besondere Projekte:

Mülheim Kassenberg: Herrichtung des ehem. Steinbruchs Kassenberg als Geotop für die Öffentlichkeit; geplant ist die Einrichtung eines GeoPark-Infopunktes. Das Projekt ist als IGA 2027-Projekt geplant.
Partner sind die Stadt Mülheim und das Ruhr Museum.

Infozentrum Wesel: Einrichtung eines Infozentrums des GeoPark Ruhr für Besucher im LVR-Niederrhein-Museum Wesel;
Partner sind hier das LVR-Niederrheinmuseum Wesel und der Verein Zeitsprünge e.V. in Wesel.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 05	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als "GeoPark Ruhrgebiet 2.0"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der GeoPark Ruhrgebiet e.V. wurde im Jahr 2004 vom damaligen Kommunalverbandes Ruhrgebiet (KVR) und dem Geologischen Dienstes NRW (GD NRW) als formal eigenständige, gemeinnützige Vereinigung ins Leben gerufen.

Die Arbeit des GeoParks ist als Netzwerk verschiedener öffentlicher aber auch privater Mitglieder strukturiert. Die Absicherung der Vereinsanliegen erfolgt regional unter starker Einbeziehung des ehrenamtlichen Engagements vieler Mitglieder und Freunde des Verein.

Die Konzentration auf die Pflege und Präsentation geologischer Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten im Ruhrgebiet stellt ein Alleinstellungsmerkmal für das Engagement des Vereins dar. Es werden keine kommerziellen Absichten verfolgt. Im Rahmen der Projekte des Vereins werden keine Erlöse erzielt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten einschließlich Gemeinkosten	120.000,00 €
Projektkosten z.B. Mülheim Kassenberg, Infozentrum Wesel	60.000,00 €
Erstellung, Ersatz und Reparaturen Infotafeln an geologischen Stellen	10.000,00 €
Druckerzeugnisse, digitale Medien	20.000,00 €
Exkursionen	5.000,00 €
Veranstaltungen z.B. zur Re-Evaluierung	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**230.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RVR (B)	50.000,00 €
LWL (A)	70.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	80.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**230.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 05	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als "GeoPark Ruhrgebiet 2.0"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Zur Ausführung der notwendigen Aufgaben, insbesondere zum Schutz und Erhalt des montanhistorischen Erbes, geowissenschaftlich basierten Bildungsangeboten sowie zur Weiterentwicklung des GeoPark Ruhrgebiet e. V. ist die erbetene Förderung, die im Zusammenspiel mit dem LWL sowie dem RVR erfolgt, erforderlich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wird bereits in 2020 mit 30.000 € vom LWL und mit 20.000 € aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 80.000 € zu fördern**.

Begründung:

- Der GeoPark Ruhrgebiet e. V. entstand auf Initiative durch den Regionalverband Ruhr und dem Geologischen Dienst NRW und wird durch sie gefördert.
- Aufgabe des Vereins ist der Erhalt des geowissenschaftlichen und montanhistorischen Erbes
- Die Förderung dient für die weitere Anerkennung als „Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" durch eine Re–Evaluierung, um diese geotouristische Dachmarke zu erhalten.
- Neuausrichtung des GeoParks unter der Überschrift „GeoPark Ruhrgebiet 2.0"
- Entwicklung zwei neuer geotouristischer Projekte im Gebiet des LVR in Mülheim-Kassenberg (Steinbruch Kassenberg) als Geo-Park Infopunkt und die Einrichtung eines Infozentrums im LVR-Niederrhein Museum Wesel (Beiträge zur IGA in 2027).

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 24	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

PROVINZ - provinciaal?

Themenjahr 2021-22 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
497.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Wesel,Kleve,Viersen,Rhein-Kr.Neuss,Mönchengladb.,Krefeld,Duisburg,Prov.Limburg,Gelderland

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
07.2020	März 2021 - Juli 2022	07.2022

Ablauf/Zeitplanung

Im Sommer dieses Jahres starten die Vorarbeiten zum Gesamtprogramm sowie den Rahmenprojekten in diversen Netzwerksitzungen. Die Eröffnung des Themenjahres findet voraussichtlich im März 2021 statt, es folgen mind. 25 Sonderausstellungen auf deutscher und weitere im niederländischen Grenzgebiet bis ca. Juli 2022.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0049 (0)2831-9904650
Name und Anschrift Kulturraum Niederrhein e.V. Geschäftsführung Frau Dr. Ingrid Misterek-Plagge Glockengasse 5 47608 Geldern	Fax: 0049 (0)2831-9904659
	E-Mail: misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de
	Projektleitung: Ingrid Misterek-Plagge
	Bearbeiter: Ingrid Misterek-Plagge

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 28 3205 0000 0000 0212 94
	Kontoinhaber Kulturraum Niederrhein e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

./.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 24	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

PROVINZ - provinciaal?

Themenjahr 2021-22 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Sommer 2021 entscheidet sich, ob der Niedergermanische Limes einen Platz auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste einnehmen wird. Anlass genug für das Museumsnetzwerk Rhein-Maas, das kulturgeschichtliche Umfeld der römischen Hinterlassenschaft zu beleuchten und sich unter dem Motto "PROVINZ" mit Grenzen, Herrschern und Hinterlandmythen auseinanderzusetzen.
Seit 2010 arbeitet das Museumsnetzwerk zu Themen der Kulturellen Biografie der Rhein-Maas-Region und hat seither fünf Ausstellungsjahre, die museumspädagogische Plattform "KIM-Klasse ins Museum", div. Regionalkonferenzen, das Literaturfestival HORIZONTE, Koproduktionen mit Volkshochschulen und Hochschulen, Exkursionsprogramme, Vortragsreihen etabliert sowie ein Bündnis der Geschichts- und Heimatvereine ins Leben gerufen. Für 2021 sind darüber hinaus kulturhistorische und museumsdidaktische Themenbearbeitungen in grenzüberschreitenden Ausstellungskooperationen geplant. Die facettenreiche Inszenierung des Begriffs PROVINZ auf der Bühne der niederrheinländischen Museumslandschaft mit ihren zahlreichen Spezialsammlungen soll ein spannender Beitrag zur Weltkulturerbe-Bewerbung sein, denn: die Mehrzahl der Bodendenkmäler des Niedergermanischen Limes sind in unserer Region beheimatet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Themengeber für den Zyklus 2021-22 ist der Niedergermanische Limes, der auf der Bewerberliste des UNESCO Weltkulturerbes steht und den Begriff „Provinz" ins Linksrheinische befördert hat.

Interessanterweise taucht er nach den Römern zuerst wieder am Niederrhein des 14. Jh. auf, damals im Sinne von „Bezirken im Erzbistum". Im Laufe der Zeit bezeichnete er dann allgemein ein sowohl staatliches als auch kirchliches Verwaltungsgebiet oder einen Landesteil. Größere Bedeutung für unsere EuRegion erhielt er erneut 1815, als der preußische Staat zur Zeit des Wiener Kongresses die Provinzen „Jülich-Kleve-Berg" und „Großherzogtum Niederrhein" gründete. Beide wurden 1822 administrativ zu einer Provinz vereinigt, für die sich um 1830 die Bezeichnung „Rheinprovinz" durchsetzte und die bis zur Auflösung Preußens durch den Alliierten Kontrollrat 1947 Bestand hatte. Der Verwaltungsbegriff Provinz ist heute aus dem deutschen Wortschatz so gut wie verschwunden, nicht so in den Niederlanden, wo die Verwaltungsgebiete „Provincies" genannt werden.

Umgangssprachlich bezeichnet man mit PROVINZ einen Landstrich fernab der Großstädte in einem vorwiegend ländlich geprägten Raum, der arm an herausragenden kulturellen Angeboten und/oder gesellschaftlichem Leben ist. Auch wenn die Niederrheinlande seit den Römern eng verbunden sind mit der Geschichte des Begriffs PROVINZ, so ist ihr gegenwärtiges Erscheinungsbild alles andere als provinziell. Der heutige Zuschnitt zeichnet den Niederrhein als polyzentrische europäische Kulturregion mit suburbanen Gebieten am Rande der östlich gelegenen Metropolregionen und kulturhistorisch eng verflochten mit den benachbarten niederländischen „Provincies".

Die Entwicklung der Niederrheinlande hin zu einem solchen „Zentrum der Peripherie" beschreibt ab Frühjahr 2021 das Netzwerk der kulturgeschichtlichen Ausstellungshäuser an Rhein und Maas. Im Fokus stehen Ausstellungen über den niedergermanischen Limes, wechselnde Territorialgrenzen und „Hinterlandmythen", wobei diesmal besonderer Wert auf die enge kulturfachliche Zusammenarbeit der Partner dies- und jenseits der Grenze in euregionalen Teams und Tandems gelegt wird.

Das Thema PROVINZ in all seinen deutsch-niederländischen historischen wie kulturpolitischen Facetten aufzuarbeiten, soll ein spannender Beitrag zur Weltkulturerbe-Bewerbung sein, denn: die Mehrzahl der Bodendenkmäler des Niedergermanischen Limes - und mit ihm ein beachtlicher grenzübergreifender Wirkungsradius - sind in unserer Region beheimatet.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 24	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

PROVINZ - provinciaal?

Themenjahr 2021-22 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem Selbstverständnis der vitalen Netzwerkarbeit im Sinne der kuratorischen und technischen „Nachbarschaftshilfe" sowie der fachlichen Kooperation in einem „lernenden System" erarbeiten die Partner einen weiteren Themenbaustein der KULTURELLEN BIOGRAFIE mit Gegenwartsbezug. Insbesondere der Anspruch der partizipativen Museumsarbeit, die Stadtgesellschaft und örtliche Partner aus anderen Kompetenzfeldern je nach Themenbezug aktiv einbindet, bedingt außerordentliche Kosten im Bereich der Sonderausstellungen. Hinzu kommen neben einem vielschichtigen Dachmarketing Rahmenprojekte wie die Literaturreihe HORIZONTE oder "KIM-Klasse ins Museum", die ohne Förderung nicht realisiert werden können. Die Themenjahre haben sich zu einer integrativen und identitätsstiftenden Projektsäule der Region mit flächendeckender Beteiligung entwickelt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Overhead, Marketing (2020:18.000 €, 2021:58.000 €)	76.000,00 €
KIM, Klasse ins Museum(2020:8.000€,2021:10.000€,2022:3.000€)	21.000,00 €
Sonderausstellungen inkl. Rahmenprogramm 2021	300.000,00 €
Sonderausstellungen inkl. Rahmenprogramm 2022	100.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**497.000,00 €**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionale Kulturpolitik NRW (beantragt 2020: 13.000 €,	203.500,00 €
2021: 150.200 €, 2022: 40.300 €)	
Eigenanteile der Museen/ Vereine (B)	238.500,00 €
(2021: 175.800 €, 2022: 62.700 €)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**497.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 24	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

PROVINZ - provinciaal?

Themenjahr 2021-22 des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Rhein-Maas

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Thema PROVINZ und dessen Aufarbeitung mit deutsch-niederländischen, historischen wie kulturpolitischen Facetten ist ein spannender Beitrag zur UNESCO Weltkulturerbe-Bewerbung "Niedergermanischer Limes". Die stellt die Besonderheit dieses Antrages heraus. Der Niedergermanische Limes ist dabei zugleich Themengeber für den Zyklus 2021-22. Die Themenjahre haben sich zu einer integrativen und identitätsstiftenden Projektsäule der Region mit flächendeckender Beteiligung entwickelt, die es zu stärken gilt. Die Mehrzahl der Bodendenkmäler des Niedergermanischen Limes sind im Rheinland beheimatet (rd. 220 Kilometer von rd. 400 Kilometern Gesamtlänge).

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 28.04.2020 genehmigt.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 106/17 „Jubiläum 25 Jahre AK Kulturraum Niederrhein - Themenjahr Museumsnetzwerk „UNTERWEGS", 50.000 €
- GFG 109/19 Themenjahr "NEULAND-terra incognita. Museumsnetzwerk Rhein-Maas", 50.000 €

Im Rahmen der LVR-Museumsförderung erhielt der Kulturraum Niederrhein e.V. im Jahre 2012 eine Förderung für das Themenjahr „ALTernativen" (MF 062012) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 40.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €):
- Bei dem Museumsnetzwerk handelt es sich um einen regionalen Zusammenschluss vieler Museen unterschiedlichster Art. Von der Förderung profitieren zahlreiche Museen im ländlichen Raum.
- Ein Beitrag zur UNESCO Weltkulturerbe-Bewerbung „Nieder-germanischer Limes", an der sich das Museumsnetzwerk mit dem Themenjahr „PROVINZ" beteiligt.
- Die Erfahrungswerte der vorangegangenen Themenjahre zeigen die positive Entwicklung; die o.g. Themenjahre wurden vom Publikum sehr gut angenommen.
- Der LVR ist im Arbeitskreis Regionalkultur des Kulturraum Niederrhein e.V. vertreten.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 25	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Vermittlungsprojekt und Wanderausstellung

"We, the six million - die Opfer der Shoah"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
200.000 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Zahlreiche Schulen (30-40) im Rheinland und unterschiedliche Ausstellungsorte

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	1 Jahr	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Schulen und Institutionen werden die Ausstellung im Wochenrhythmus im Laufe des Jahres unter der wissenschaftlichen Begleitung und Beratung des Lehr- und Forschungsgebiets (LuF) Philosophie der kulturellen Welt anbieten.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0241 80 96090 bzw. 80 96008 (Sekretariat)
Name und Anschrift LuF Philosophie der kulturellen Welt RWTH Aachen University Frau Professorin Dr. Maria Reicher-Marek Eilfschornsteinstraße 16 52062 Aachen	Fax: E-Mail: maria.reicher-marek@rwth-aachen.de Projektleitung: Professorin Dr. Maria Reicher-Marek Bearbeiter: Elke Saur, M.A.; Dr. Christian Bremen

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 7 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 2 5 3 8 7
	Kontoinhaber RWTH Aachen University / LuF Philosophie der kulturellen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax: E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

./.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 25	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Vermittlungsprojekt und Wanderausstellung

"We, the six million - die Opfer der Shoah"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Ausstellung zu den Opfern der Shoah wird im Schulunterricht begleitet und ausgewertet. Dies ist wahlweise durch fachgebundene Unterrichtsreihen oder fächerübergreifende Projektarbeit möglich. Dadurch wird der Fachunterricht zu Antisemitismus, Shoah und Nationalsozialismus schulformunabhängig ergänzt, indem am Beispiel einzelner, konkret nachvollziehbarer Biographien Formen und Auswirkungen des Antisemitismus erfahrbar gemacht werden. Die Lebensschicksale werden Betroffenheit bei den Schülerinnen und Schülern auslösen, denn ihnen begegnen Menschen wie der jüdische Schüler Alfred Voss. Sie sagen: „Jetzt kann ich mir viel besser vorstellen, was passiert ist". Sie fragen „wie es dazu kommen konnte" und ob „so etwas" nicht wieder geschehen könnte. Unser didaktisches Ziel ist es, diese Fragen aufzugreifen und anschließend auf einer allgemeinen Ebene zu diskutieren: Wie könnten Antisemitismus und daraus resultierende Gewalt verhindert werden, und liegt eine mögliche Lösung nicht in einem demokratisch verfassten Staat und einer an unseren Grundwerten orientierten Gesellschaft? Ein weiteres Ziel ist folglich, aktuelle Formen des Antisemitismus zu erkennen und dazu eine an allgemeinen Grundwerten und Menschenrechten orientierte kritische Haltung zu entwickeln.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Grundlage des Projekts sind von Studierenden der RWTH verfasste Biographien zu jüdischen Opfern aus dem Rheinland, die in einem Buch veröffentlicht worden sind und als Grundlage für eine Wanderausstellung in Schulen dienen, die jüdisches Leben im städtischen und ländlichen Rheinland vor und nach der Reichspogromnacht thematisieren. Das didaktische Konzept ist von Herrn Professor Reinhold Breil entwickelt worden und liegt seit Oktober 2018 als Lehrer- und Konzeptband sowie als Materialband für Schülerinnen und Schüler zur Verwendung im Unterricht in publizierter Form vor.

Die Schulen sollen von der RWTH fachdidaktische und wissenschaftlich-historische Unterstützung für ihre Projektarbeit im Rahmen der interaktiven Ausstellung erhalten. Diese Unterstützung soll einerseits für den Aufbau lokalbezogener Ausstellungsmodule dienen, andererseits für die schulischen Projektseminare, deren Ziel eine öffentlichkeitswirksame Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse ist, welche die Inhalte der Ausstellung den nicht an der Projektarbeit beteiligten Schülerinnen und Schülern vermittelt.

Zudem müssen die Organisation der Wanderausstellung sichergestellt und an der Ausstellung interessierte Schulen an das Projekt herangeführt werden. Im Rahmen des Projekts soll außerdem biographische Forschung an der RWTH zu jüdischen Bürgerinnen und Bürgern gefördert, die Arbeitsergebnisse publiziert und in die Ausstellung eingebunden werden.

Die 30 bis 40 Schulen, die in 2021 die Ausstellung interaktiv bearbeiten und ihre Ergebnisse präsentieren, sollen die Möglichkeit haben, ihre Werke in einem Wettbewerb einzubringen. Alle am Projekt teilnehmenden Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler sind Gewinner, eine aus Vertretern der jüdischen Gemeinde, der RWTH, der Politik und der Kunst bestehende Jury soll diejenigen Wettbewerbsbeiträge der Schulen auswählen und prämieren, die in die Wanderausstellung integriert werden sollen.

Aus der Studierendenausstellung wird dann eine gemeinsame Ausstellung von Studierenden, Schülerinnen und Schülern, die 2021 in den USA gezeigt wird. Für die benötigten Mittel des US-Projekts wird das Rektorat der RWTH aufkommen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 25	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Vermittlungsprojekt und Wanderausstellung

"We, the six million - die Opfer der Shoah"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich um eine Ausstellung, die auf Basis bereits vorhandener wissenschaftlicher Erkenntnisse einerseits und eines intensiven Aktenstudiums bislang wissenschaftlich noch nicht aufgearbeiteter Quellen andererseits entstanden ist. Das gesamte Projekt verfolgt dementsprechend keinerlei kommerzielle Interessen; es ist somit ausschließlich der Wissenschaft und der Bewusstseinsbildung und damit der Bildungsarbeit im weiten Sinne verpflichtet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
1. Wissenschaftliche Begleitung und Organisation des Projekts,	40.000,00 €
2. Didaktisches Material: Konzept und Produktion	15.000,00 €
3. Design, Grafik, Druck und Produktion der Ausstellung	10.000,00 €
4. Sachkosten: Reise- u. Transportkosten, Hotelkosten,	8.000,00 €
5. Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen, Online-Präsenz und Flyer	17.000,00 €
6. (Ausstellung in USA durch RWTH)	110.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**200.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	130.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassenstiftung Düsseldorf (beantragt)	10.000,00 €
Sparkasse Aachen (beantragt)	10.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**200.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 25	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Vermittlungsprojekt und Wanderausstellung

"We, the six million - die Opfer der Shoah"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es handelt sich um ein unbedingt unterstützungswürdiges, fachdidaktisch und wissenschaftlich-historisches basiertes, schulformunabhängiges Projekt zu Antisemitismus, Shoah und Nationalsozialismus. Im Fachunterricht sollen anhand einzelner, konkret nachvollziehbarer Biographien Formen und Auswirkungen des Antisemitismus erfahrbar gemacht werden. Didaktisches Ziel ist es, mit entsprechenden Fragestellungen Antisemitismus und daraus resultierende Gewalt zu verhindern. Ein weiteres Ziel ist es, aktuelle Formen des Antisemitismus zu erkennen und dazu eine an den allgemeinen, verfassungsmäßigen Grundwerten und Menschenrechten orientierte kritische Haltung zu entwickeln. Dies ist in der aktuellen Zeit von höchster gesamtgesellschaftlicher Relevanz.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die bisherige Ausstellung der RWTH Aachen zum Gedenken an jüdische Opfer aus der Region Aachen wurde bereits in den Vorjahren 2017 und 2019 aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates mit je 15.000 € kooperativ unterstützt.

Für das Vorprojekt wurde der Projektträger bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (GFG 02/20) mit 50.000 € unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 40.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €):
- Ausweitung des laufenden Projektes (GFG 02/20) auf alle Schulen im Rheinland.
- Grundlage des Projekts sind von Studierenden der RWTH Aachen verfasste Biografien zu jüdischen Opfern aus dem Rheinland, die in einem Buch veröffentlicht worden sind und als Grundlage für eine Wanderausstellung in Schulen dienen, die jüdisches Leben im städtischen und ländlichen Rheinland sowie insgesamt die Themen Antisemitismus, Shoah und Nationalsozialismus thematisieren.
- Erarbeitung von lokalen Ausstellungsmodulen durch die beteiligten Schulen.
- Ergebnisse werden öffentlich präsentiert und in einem Wettbewerb eingebracht.
- Die erweiterte Studierenden-Ausstellung soll 2021 in den USA gezeigt werden. Das US-Projekt wird durch das Rektorat der RWTH finanziert.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 34	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Gesamtkosten des Projekts **50.000 €**	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021** **50.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Verschiedene Orte in NRW		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland ist ein Dauerprojekt.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02289091161
Name und Anschrift Deutsche Stiftung Denkmalschutz Frau Silke Strauch Schlegelstraße 1 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: laura.haverkamp@denkmalschutz.de
	Projektleitung: Silke Strauch
	Bearbeiter: Laura Haverkamp

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Commerzbank AG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 5 3 8 0 4 0 0 0 7 0 3 0 5 5 5 5 5 0 5
	Kontoinhaber Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
./.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 34	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege" zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fliessen können. Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2020 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In NRW stehen in der Jugendbauhütte NRW-Rheinland 25 Einsatzstellen mit insgesamt 29 Plätzen zur Verfügung, die von Freiwilligen in der Altersspanne zwischen 16 und 26 Jahren genutzt werden. Die Einsatzstellen sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche:

- Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege
- Handwerksbetriebe
- Museen und kulturelle Einrichtungen
- Restauratoren
- Denkmalbehörden
- Architekturbüros

Durchgeführt wird das Freiwillige Soziale Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (Betriebsträgerschaft).

Durch ihre Arbeit in den Institutionen und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege zu verschaffen und sich für ihren weiteren Bildungsweg beruflich zu orientieren.

Eine große Zahl der Bewerberinnen und Bewerber kommt aus dem osteuropäischen Ausland. Es kommen Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien, Polen und Russland sowie Anfragen aus dem Iran und der Türkei. Weitere Bewerbungen gehen aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland ein.

Einsatzstellen sind seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten. Zudem zählen unter anderem zahlreiche Restaurierungsateliers verschiedener Spezialisierungen, sowie die Dombauhütte Xanten, das Landesarchiv NRW und das Welterbe Zollverein in Essen zu den Einsatzstellen der Jugendbauhütte.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 34	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zweck dieser Maßnahme ist es vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege" zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Das Projekt ist gänzlich unkommerziell und zielt ausschließlich auf die Ausbildung der Jugendlichen ab. Es ermöglicht einen ersten, realistischen Blick auf das Arbeits- und Berufsfeld der Denkmalpflege, gibt soziale und berufliche Orientierung und sichert somit u. a. den Bestand an entsprechenden Fachkräften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Zuschuss Jugendbauhütte NRW-Rheinland	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**50.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	50.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 34	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit der Förderung durch den LVR kann sichergestellt werden, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege" zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Dies ist unbedigt unterstützungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (97/20) in Höhe von 50.000 € für das Projekt „Jugendbauhütte NRW-Rheinland" unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 50.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2022 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen, den LVR betreffenden Bereichen.
- Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche in der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 91	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2021 in der Abtei Brauweiler

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
140.000 €	**€**	**30.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Abtei Brauweiler		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
05.2020	19.8. - 25.9.2021	12.2021

Ablauf/Zeitplanung

Der Vorstand des Freundeskreis Abtei Brauweiler (FAB) wird in seiner Sitzung im April 2020 das Programm des Festivals beschließen. Die Zusagen an die Künstler werden ab September 2020 versendet.

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02234/9854240
Name und Anschrift Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. Herrn Dr. Peter Weber Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax: 0221/82842633
	E-Mail: fab@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Peter Weber
	Bearbeiter: David Kotkowski

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 46 3705 0299 0156 0006 11
	Kontoinhaber Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/8093787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
./.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 91	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2021 in der Abtei Brauweiler

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom Freundeskreis Abtei Brauweiler veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum. Dadurch gelingt es mit Hilfe von Konzerten und Veranstaltungen das Kulturzentrum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.
Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel der Regionalen Kulturförderung 2021 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Musikfestival Abtei Brauweiler Classic Nights möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Alterklassen bieten. Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten, ebenfalls werden entsprechend des Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen.

Das Festival richtet sich an Konzertbesucherinnen und -besucher aus dem Rheinland, v. a. aus dem Großraum Aachen, Köln, Düsseldorf und Bonn. Das Festival ist eine Maßnahme, die der zwischen Freundeskreis und LVR geschlossenen Vereinbarung aus dem Jahre 2001 Rechnung trägt und in besonderer Weise dabei hilft, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 91	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2021 in der Abtei Brauweiler

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Am 18.04.2001 wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Honorare	55.000,00 €
Bühne / Technik	60.000,00 €
Marketing	10.000,00 €
Hotel-, Reise- und Bewirtungskosten	10.000,00 €
Sonstiges	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**140.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	35.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	45.000,00 €
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**140.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 91	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2021 in der Abtei Brauweiler

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 28.04.2020 genehmigt.

Das Festival wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionen Kulturförderung des LVR (GFG 96/20) mit 30.000 € unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 als Festbetragsfinanzierung **in Höhe von 20.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2022 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (30.000 €):
- Das mittlerweile renommierte Musikfestival Classic Nights in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung.
- Hervorzuheben ist nicht nur das musikalische Programm, sondern zudem der durch die „Classic Nights" gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler.
- Die Maßnahme dient dazu, die Abtei Brauweiler als Rheinisches Kulturzentrum weiter zu profilieren und bezieht sich zudem auf die entsprechende Vereinbarung aus dem Jahr 2001.

- Durch die Corona-bedingten Einschränkungen können nicht alle Veranstaltungen im Rahmen des Festivals in 2020 durchgeführt werden, daher stehen noch Mittel aus der Förderung GFG 2020 für das nächste Jahr zur Verfügung.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 101	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Wanderausstellung „All about Tel Aviv-Jaffa"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
60.000 €	**€**	**30.000 €**
	Beantragte Förderung in 2022: **€**	
	2023: **€**	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Essen, Synagoge		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
01.2021	3 Monate Ausstellung	01.2022

Ablauf/Zeitplanung
- Planung, Erstellung und Einbau des Stell- und Hängesystems
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ausstellungseröffnung (voraussichtlich Nov. 2021)

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 02018845218
Name und Anschrift Stadt Essen Alte Synagoge Essen Edmund-Körner-Platz 1 45127 Essen	Fax:
	E-Mail: uri-robert.kaufmann@alte-synagoge.essen.de
	Projektleitung: Dr. Uri R. Kaufmann
	Bearbeiter: Dr. Uri R. Kaufmann

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) DE 09 3605 0105 0000 0560 0003
	Kontoinhaber Stadt Essen

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
./.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 101	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Wanderausstellung „All about Tel Aviv-Jaffa"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

„All about Tel Aviv-Jaffa" ist eine Wanderausstellung, die Auskunft gibt über die Mythen um die Stadt Tel Aviv. Die Mythen werden mit der Realität konfrontiert. Die Fotografien stammen von Peter Loewy.

In der Synagoge Essen soll die Präsentation, konzipiert und erstmals gezeigt vom Jüdischen Museum Hohenems (Österreich), den Abschluss des Bauhausprojektes "100 jahre bauhaus im westen" darstellen. Sie fungiert quasi als Omega zum Alpha. Die Auftaktveranstaltung in 2018 handelte auch von Architekturen in Israel.
Weitere Anlässe: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, Geburtstag der Städtepartnerschaft Essen-Tel Aviv sowie der Geburtstag des Landes NRW.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung muss angepasst werden auf die Bedingungen der Synagoge Essen: Haus in Haus-Konstruktion, Systembau.
Die Architektin Frau Rinderer, Gestalterin der ursprünglichen Ausstellung entwirft dazu ein neues Stell- und Hängesystem, das auch an anderen Orten eingesetzt werden kann, um die Ausstellung „wandern" zu lassen.
Die Präsentation soll Ende 2021 gezeigt werden.

Maßnahmen:
- Konzeption des statischen Rahmenwerkes;
- Einpassung in den Hauptraum der Synagoge Essen;
- Vorbereitungen seitens der Öffentlichkeitsarbeit, um den oben beschriebenen Anlässen zu entsprechen;
- Gemeinsame Pressekonferenz mit der Stadt Essen und dem LVR;
- Werbemaßnahmen.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 101	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Wanderausstellung „All about Tel Aviv-Jaffa"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.
Begründung (zwingend erforderlich):
Das Alleinstellungsmerkmal ist, die Besonderheit des Abschlusses des Bauhausprojektes und der Zusammenfall der verschiedenen Feierlichkeiten, die sich thematisch auf die Ausstellung beziehen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Architektenhonorar	15.000,00 €
Leihgebühren	15.000,00 €
Transport	5.000,00 €
Versicherung	5.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Werbemaßnahmen	5.000,00 €
Sachkosten	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**60.000,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassen- u. Kulturstiftung, RSGV	10.000,00 €
Verbundprojekt "Bauhaus"	18.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	30.000,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**60.000,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 101	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Wanderausstellung „All about Tel Aviv-Jaffa"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 30.000 € zu fördern**.

Begründung:
- Das Projekt bildet den Schlusspunkt des Kooperationsprojektes „100 jahre bauhaus im westen".
- Es stellt zugleich einen Übergang in das Jubiläumsjahr 2021 zu „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland" dar.
- Die Synagoge Essen ist ein herausragender Ort für die Begegnung und Auseinandersetzung mit jüdischen Themen.
- Die Synagoge Essen ist ein herausragendes Beispiel jüdischer Baukunst in Deutschland.

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 103	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Digitalisierung d. Archivalien z. Künstlervereinigung "Das Junge Rheinland" aus Beständen v. Institutionen u. die Verbindung u. Veröffentlichung in einer Datenbank

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2021**
187.212 €	Beantragte Förderung in 2022: **€** 2023: **€**	**80.212 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Köln und Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)
10.2020	01.2021 - 03.2022	03.2022

Ablauf/Zeitplanung

10/2020-12/2020: Vorbereitung des Projekts, Felderweiterung der Datenbank, Sichtung der Bestände im Stadtmuseum Düsseldorf (SD) und Heine-Institut Düsseldorf (HI)
01/2021-03/2022: Erschließung, Eingabe und Digitalisierung der Bestände in der Theaterwiss. Sammlung, Stadtmuseum und HI Düsseldorf, Schnittstellenprogrammierung, Veröffentlichung

Projektträger (Antragsteller)	Tel.: 0211 - 811 2080
Name und Anschrift Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Institut für Kunstgeschichte Frau Univ.-Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch Universitätsstr. 1, Geb. 16.11 40225 Düsseldorf	Fax: E-Mail: huelsen-esch@phil.hhu.de Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch Bearbeiter: Prof. v. Hülsen-Esch / Dr. Alexander Kobe

Bankverbindung (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Helaba Landesbank Hessen-Thüringen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) 0 1 4 8 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 4 0 1 4 8 1 7
	Kontoinhaber Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), **wenn nicht Projektträger**	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstraße 10-12 50667 Köln	Fax: E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
./.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 103	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Digitalisierung d. Archivalien z. Künstlervereinigung "Das Junge Rheinland" aus Beständen v. Institutionen u. die Verbindung u. Veröffentlichung in einer Datenbank

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Verlaufe des Forschungsprojektes „Das Junge Rheinland 1919-1932. Dynamiken eines Künstlernetzwerks" (07/2018-03/2020, gefördert von der Gerda Henkel Stiftung), das die Zusammensetzung und die Vernetzung der Künstlergruppe untersucht hat, wurde deutlich, dass die Künstler*innen im Rheinland der Weimarer Republik bislang nur marginal erforscht wurden und die Rolle dieser Kulturregion in der in Rede stehenden Zeit in der Kunstgeschichtsschreibung bis heute erheblich unterschätzt wird. Es zeigte sich, dass die bislang nicht digitalisierten und zuweilen noch nicht einmal inventarisierten Archivalien und Objekte zu den Künstlerpersönlichkeiten die Dynamiken um die beteiligten Künstler*innen in ein völlig neues Licht stellen. Mit dem Folgeprojekt zur Digitalisierung der vorhandenen Objekte, d.h. der Korres-pondenzen, Tagebücher, Skizzenbücher, Kunstkritiken, Postkarten, Fotografien, Graphiken, Bühnenbild-skizzen und -modellen, kleineren Skulpturen in Nachlässen sowie Aquarellen in den Institutionen des Rheinlands, und mit der Zusammenfassung aller Informationen in einer Forschungsdatenbank sollen die in den rheinischen Archiven und Institutionen schlummernden Archivalien daher erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und damit die Grundlagen für die weitere Erforschung der Künstlervereinigung „Das Junge Rheinland" geschaffen werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei diesem Projekt, für das eine ergänzende Förderung beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft beantragt wird, handelt es sich um ein Pilotprojekt, mit dem exemplarisch die Bestände einzelner Künstler aus drei Institutionen aufgenommen und digitalisiert werden sollen, um erstmals ausschnitthaft die Archivbestände aus rheinischen Institutionen zu diesem Thema in einer Datenbank zusammenzuführen und, soweit möglich, zu veröffentlichen. Die Unterschiedlichkeit der ausgewählten Bestände und Objekte stellt besondere Anforderung an die Erfassung, Erschließung und Digitalisierung; mit diesem Pilotprojekt sollen valide Erhebungen gemacht werden, um für ein anschließendes Langzeitprojekt die Berechnung der erforderlichen Zeit zur Digitalisierung und der benötigten Ressourcen für die Langzeitarchivierung der gesamten Bestände zum „Jungen Rheinland" in rheinischen Institutionen aufzustellen. Ziel ist es, mit der am Institut für Kunstgeschichte vorhandenen relationalen Künstler- und Ausstellungsdatenbank (ArtXpertise), die nur um einige Feldfunktionen erweitert werden muss, die Informationen der wissenschaftlichen Community verfügbar zu machen, alle veröffentlichungsfähigen Daten durch transferierbare, an einheitlichen Standards orientierte Dateien in das Digitale Archiv NRW, die Deutsche Digitale Bibliothek und die Europeana einzuspeisen und damit die Grundlagen für eine konsequente Beforschung zu den Künstler*innen des „Jungen Rheinland" zu liefern. Am Frontend der Datenbank werden sämtliche aufgenommenen Künstler*innen mit ihren Biographien zu recherchieren sein mit einem Link zum Originaldatensatz in den jeweiligen Einrichtungen. Die Erfassung und Digitalisierung der analogen Vorlagen soll gemäß einem Objektleitfaden (Beschreibung mittels eines normierten Vokabulars, Festlegung von Auflösung, Dateiformat, Farbtiefe) in Anlehnung an die „Praxisregeln Digitalisierung" der Deutschen Forschungsgemeinschaft und den technischen Möglichkeiten erfolgen. Sowohl die Theaterwissenschaftliche Sammlung Schloss Wahn (TWS) als auch das Heine-Institut Düsseldorf (HI) verfügen über die technischen Einrichtungen zur Digitalisierung des Archivgutes. Im Stadtmuseum Düsseldorf ist ebenfalls ein A3-Scanner vorhanden, nach Absprache könnte hier auch das LVR-Medienzentrum Düsseldorf hinzugezogen werden. Um eine open access-Stellung der Digitalisate auch derjenigen DJR-Mitglieder ermöglichen zu können, die noch keine 70 Jahre tot sind, werden projektbegleitend die Nachfahren kontaktiert, um die Rechte einzuholen. In der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität Köln sollen am Beispiel von Hein Heckroth ca. 600 Objekte (Skizzen, Graphiken etc.) sowie das dazugehörige Verschränkungsmaterial (Kritiken, Theaterzettel, Plakate) aus der Zeit bis 1939 erschlossen und digitalisiert sowie die Objekte bis zum Tod des Künstlers 1970 mit Metadaten aufgenommen werden. Nach demselben Prinzip wird der Bestand zu Adolf Uzarski im Stadtmuseum Düsseldorf erschlossen und digitalisiert; auch hier handelt es sich schätzungsweise um 700 Objekte. Die Bestände zu Herbert Saeckel und Hans Koch im Heine-Institut Düsseldorf werden gänzlich erschlossen und digitalisiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 103	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Digitalisierung d. Archivalien z. Künstlervereinigung "Das Junge Rheinland" aus Beständen v. Institutionen u. die Verbindung u. Veröffentlichung in einer Datenbank

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Hiermit bestätige ich, dass das beantragte Projekt im nichtwirtschaftlichen Bereich durchgeführt wird und es sich damit um kein kommerzielles Kulturprojekt handelt. Das Alleinstellungsmerkmal dieses Projekts liegt in der Veröffentlichung und in einer relationalen Datenbank für die Forschung bereit gestellten bislang nur schwer zugänglicher und teilweise nicht erschlossener Archivalien zur Künstlergruppe "Das Junge Rheinland".

Kostenplan	**Betrag (€)**
Kosten	
Personalkosten	141.212,00 €
Programmierungskosten	35.000,00 €
Digitalisierung (Fremdanbieter)	4.000,00 €
Sachkosten (2 Laptops, Büromaterial, Reisekosten, Sonstiges)	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	**187.212,00 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel (verbindlich)**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.000,00 €
• Mitgliedskörperschaft oder LVR-Dienststelle	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur und Wissenschaft A	100.000,00 €
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2021	80.212,00 €
Finanzierungssumme insgesamt	**187.212,00 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

912202-04.2019

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21 **00** 103	Haushaltsjahr **2021**

Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinland

Projektbezeichnung

Digitalisierung d. Archivalien z. Künstlervereinigung "Das Junge Rheinland" aus Beständen v. Institutionen u. die Verbindung u. Veröffentlichung in einer Datenbank

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 28.04.2020 genehmigt.

Zum Thema „Junges Rheinland" wurde bereits nachstehendes Projekt in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 24/16 + 03/17 Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe "Das Junge Rheinland", Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe Bonn, je 30.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 **in Höhe von 60.000 € zu fördern**.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (80.212 €):
- Es handelt sich um ein Pilotprojekt, mit dem exemplarisch die Bestände einzelner Künstler aus drei Institutionen aufgenommen und digitalisiert werden sollen, um erstmals ausschnitthaft die Archivbestände aus rheinischen Institutionen zu diesem Thema in einer Datenbank zusammenzuführen und soweit möglich zu veröffentlichen.
- Ziel ist es, mit der am Institut für Kunstgeschichte vorhandenen relationalen Künstler- und Ausstellungsdatenbank (ArtXpertise), die Informationen der wissenschaftlichen Community verfügbar zu machen, alle veröffentlichungsfähigen Daten durch transferierbare, an einheitlichen Standards orientierte Dateien in das Digitale Archiv NRW, die Deutsche Digitale Bibliothek und die Europeana einzuspeisen und damit die Grundlagen für eine konsequente Beforschung zu den Künstler*innen des „Jungen Rheinland" zu liefern. Damit wird rheinisches Kulturerbe zugänglich gemacht.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung stehen.

912202-04.2019

"Förderanfragen, Rücknahmen u.a. (Nachrichtliche Liste) 2021"

Stand: 08.2020

	Projekt	Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
	Städte				
1	Allgemeine Anfrage von Seiten Stadtarchiv Aachen	StädteRegion Aachen			kein Antrag eingegangen
2	21-02-85 Ausstellung Afrodeutschland - Arts - Sciene - Culture - Empowerment - Afrodeutsche Künstlerinnen im Frauenmuseum Bonn	Bonn	48.000,00 €	40.500,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 11.05.2020 zurückgezogen.
3	Förderung des "EuroTheater Central"; Frau Fischer, Stadt Bonn - Kulturamt	Bonn			Telefonische Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
4	Land in Sicht - Lesereihe für junge Literatur; Land in Sicht e. V.	Düsseldorf		4.750,00 €	kein Antrag eingegangen
5	Ausstellung zum 110. Todestag Rosa Luxemburgs und zur 30-jährigen Städtepartnerschaft Düsseldorf - Warschau; Curated Affairs Lorenc & Trojnarski GbR	Düsseldorf			Projektbeginn bereits in 2020, nicht richtlinienkonform
6	Ulmer Höh'! Gefängniskapelle der ehemaligen JVA; Atelier Wackerbarth	Düsseldorf			nicht richtlinienkonform
7	Produktion eines Albums; Insa Reichwein	Düsseldorf			Telefonische Förderanfrage, nicht richtlinienkonform
8	21-03-48 Publikation zur Tagung im September 2020 "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen"; AK Orangerien in Deutschland e. V.	Düsseldorf	14.500,00 €	4.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 18.06.2020 zurückgezogen.
9	21-04-09 1700 GeschäftsZeichen gegen akuellen Antisemitismus und Ausgrenzung im Jubiläumsjahr "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland 321-2021"; Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (RISP)	Duisburg	240.680,00 €	100.000,00 €	Der Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 19.03.2020 zurückgezogen.
10	Neukonzeption der Dauerausstellung zur Sammlung Köhler-Osbahr; Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg	Duisburg	370.000,00 €		Beratung durch LVR-Museumsberatung; kein Antrag eingegangen.
11	Förderanfrage durch freischaffende Künstlerin; MIAMI PUNK MACHINE	Essen			nicht richtlinienkonform

	Projekt	Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
12	Neue Insel am Spillenburger Wehr; NEUE ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH	Essen			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
13	21-06-66 Theateraufführungen für Deutsch-Türkisches Theater; Deniz Picak	Köln	97.785,00 €	79.785,00 €	Antragsteller ist Privatperson; nicht richtlinienkonform s. auch GFG 21-06-67
14	21-06-67 Bühnenbau für Deutsch-Türkisches Theater; Deniz Picak	Köln	80.000,00 €	72.000,00 €	Antragsteller ist Privatperson und Projektbeginn bereits 2020; nicht richtlinienkonform s. auch GFG 21-06-66
15	21-06-105 Symposium "Zukunft: Kultur" - Neue Formen der Kollaboration"; Kölner Kulturrat e. V.	Köln	75.000,00 €	18.000,00 €	Antrag wurde am Abend des 31.03.2020 bei der Mitgliedskörperschaft eingereicht, sodass eine Prüfung und fristgerechte Weiterleitung von dort nicht mehr erfolgen konnte.
16	Buchlesung und Diskussionsrunde; Selbsthilfegruppe "Aktiv gegen Stalking"	Köln			nicht richtlinienkonform
17	In-Ex-Cluding the City - Inklusive Kunst- und Filminstallation; Blinde und Kunst e. V	Köln	129.448,00 €	47.384,00 €	Antragstellung verfristet
18	Nutzung des ehemaligen Geländes der Klöckner-Humbold-Deutz AG; raum13 gGmbH	Köln			Förderanfrage per Mail
19	Theater- und Radiostück; Philine Conrad	Köln			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
20	Ungers Archiv für Architekturwissenschaften; UAA Ungers Archiv	Köln		250.000,00 €	Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
21	Dokumentation 40 Jahre Humba e. V.; Humba e. V.	Köln			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
22	Fotoausstellung "60 Jahre Türkische Gastarbeiter in Deutschland"; Guenay Ulutuncok				nicht richtlinienkonform
23	Festival für Holzblasinstrumente	Köln			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
24	Weltmusik Festival; Jennifer Löchel	Köln			kein Antrag eingegangen
25	Industrie- und Fotoausstellung 2021 über die Clouth-Werke; Ulrich Wirper	Köln			Antragstellung verfristet
26	Musikprojekt für 2021; Herr Wilmes	Köln			kein Antrag eingegangen
27	Tag der Kölner Übersetzer*innen; Weltlesebühne e. V.	Köln			nicht richtlinienkonform

	Projekt	Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
28	Jüdische Musik in Köln 2020/21; Dr. Marion Mäder	Köln		70.000,00 €	kein Antrag eingegangen
29	Buchrestaurierungen Scheutensche Bibliothek; Verein zur Erhaltung der Scheutenschen Bibliothek im Gymnasium am Moltkeplatz e. V.	Krefeld			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
30	Erhalt des Glasfensters im Bahnhof Leverkusen-Wiesdorf; Stadtgeschichtliche Vereinigung e. V. Leverkusen	Leverkusen		15.000,00 €	Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
31	Sponsoring einer Lichtanlage für die Räume des Kunstvereins Leverkusen; Kunstverein Leverkusen Schloss Morsbroich e. V.	Leverkusen			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
32	Mediale Erschließung der Ausstellungen mit Audioguides; Deutsches Röntgen-Museum	Remscheid		20.000,00 €	Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
33	Publikation eines periodisch erscheinenden Kulturmagazins; wppt:kommunikation gmbh	Wuppertal			nicht richtlinienkonform
34	Fotoausstellung: Produktivkraft Fluss - Friedrich Engels und die Zukunft postindustrieller Flüsse; Wupperverbandsgesellschaft für integrale Wasserwirtschaft mbH	Wuppertal	116.000,00 €	10.640,00 €	nicht richtlinienkonform
35	21-14-11 Urbaner KunstRaum Wuppertal -Entwicklung und Umsetzung eines OpenAir-Museums für Kunst im öffentlichen Raum (Urban-, Street- und Graffiti-Art); Street-a-tag	Wuppertal	1.124.380,00 €	120.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 06.07.2020 zurückgezogen.

	Projekt	Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
		Kreise			
36	Antwerpener Schnitzaltäre; Kirchengemeinde St. Martinus Linnich	Düren			Telefonische Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
37	Projekt zum Thema Flüchtlinge und Migration; Kunsthof Greven über Dr. Mangold	Euskirchen			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
38	Historisches Kleinbahnmuseum der Selfkantbahn	Heinsberg			kein Antrag eingegangen
39	Musikschule des Kreises Heinsberg	Heinsberg	2.300.000,00 €		Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
40	Präsentation zum 100. Geburtstag Josef Beuys i. R. des Haldern Pop Festivals; Haldern Pop	Kleve			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
41	Interviews und Dokumentation von Zeitzeugen aus Ungarn über die Arbeit in Deutschland; Elissavet Hasse art projects	Oberbergischer Kreis			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
42	Kulturprojekt; Begegnungsstätte "Grenzenlos"	Rheinisch-Bergischer Kreis			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
43	Kinder- und Jugendbuchwochen der Stadt Pulheim; Kath. Familienzentrum Mariengarten	Rhein-Erft-Kreis			Antragstellung verfristet
44	Literarischer Sommer; Stadtbibliothek Neuss	Rhein-Kreis-Neuss	50.000,00 €		nicht richtlinienkonform
45	Publikation "Der Garten und seine Gärtner"; Stiftung Konrad Adenauer Haus	Rhein-Sieg-Kreis		10.000,00 €	nicht richtlinienkonform
46	Pilotprojekt "Fit für die Zukunft": Kommunikative Begleitung von Change-Prozessen im digitalen Wandel; Glasmuseum Rheinbach	Rhein-Sieg-Kreis			Antragstellung verfristet
47	Außensanierung der Propsteikirche St. Mariae Geburt in Kempen	Viersen	2.500.000,00 €		Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
48	Residenzstipendien am grenzüberschreitenden Niederrhein; Kulturzentrum Fabrik Heeder	Wesel			kein Antrag eingegangen
49	Archivaustattung; Stadtarchiv Kamp-Lintfort	Wesel			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
		LVR/Rheinlandweit			
50	Rekonstruktion "Eisenzeithaus" in Titz	LVR-ABR			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
		SUMME	7.145.793,00 €	**862.059,00 €**	